DAV

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins

Band II

Dokumentensammlung:
1936 - 1971

Archivexemplar
nicht ausleihbar

8 S 59 C 1936 - 1971

Archiv - Ex. nicht ausleihbar

Sektion Rosenheim

des Deutschen Alpenvereins

Gegründet 1877

Band II

Dokumentensammlung

Jahresberichte 1936 - 1971

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins e.V.
gegründet 1877

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim

Jahresberichte von 1936 - 1971

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

- Einstieg
- 1936 – 1939 Seite 587
- 1940 – 1944 Seite 625
- 1945 – 1949 Seite 673
- 1950 – 1954 Seite 701
- 1955 – 1959 Seite 743
- 1960 – 1964 Seite 783
- 1965 – 1969 Seite 841
- 1970 Seite 1019
- 1971 Seite 1081

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

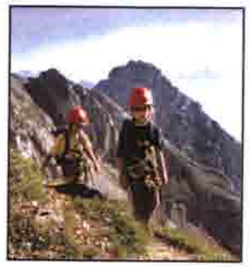
Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

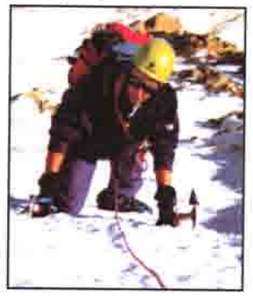
Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im März 2007 Dieter Vögele


Bergsteigen mit Kindern


in der Eiswand

im steilen Fels

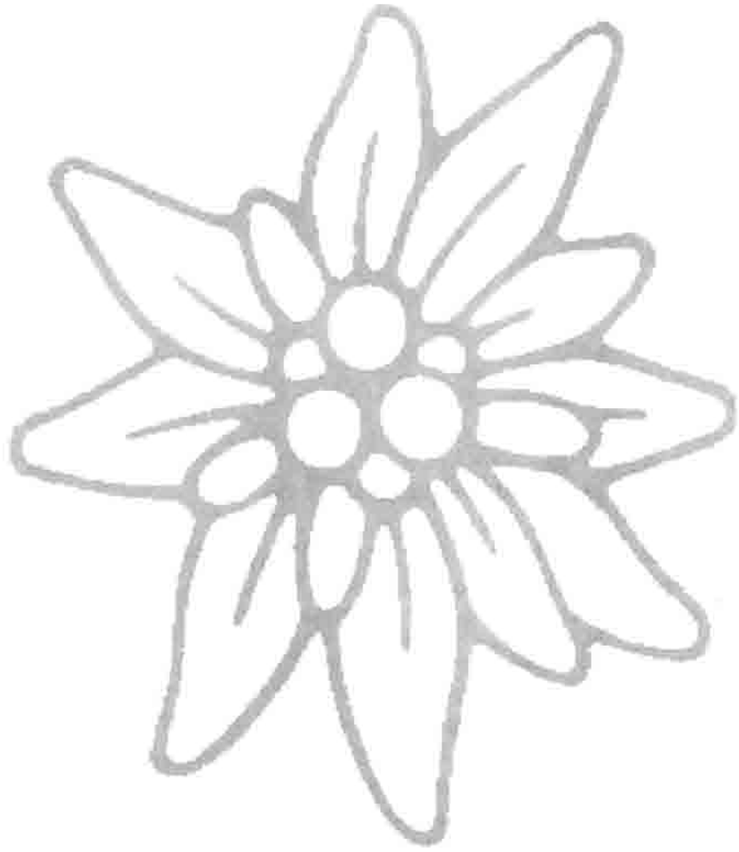
mit dem Bike in den Bergen

auf Skitour

Gipfelglück

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1936

das

59. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

der Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. V. über das 59. Vereinsjahr 1936

I. Mitgliederstand.

Wiederum ist ein Vereinsjahr vorüber, das uns viel Arbeit und Mühe brachte; unser großer Besitz konnte im besten Zustand erhalten werden, da und dort wurden Verbesserungen vorgenommen.

Ein besonderes erfreuliches Ereignis war die Aufhebung der Grenzsperre gegen Österreich, von allen Volksgenossen, besonders aber von unserern Mitgliedern freudigst begrüßt. Wir können nunmehr wieder unseren Kaiser und all die anderen schönen Tiroler Berge aufsuchen. Für die Sektion erhoffen wir aber, daß der Mitgliederrückgang nunmehr zum Stillstand kommt und daß bald von einer Aufwärtsbewegung berichtet werden kann.

Die Sektion tritt mit 384 Mitgliedern (gegenüber 398 im Vorjahr) in das neue Vereinsjahr. Davon sind 6 Ehrenmitglieder.
Durch den Tod verlor die Sektion 4 Mitglieder.

Herrn Attenkofer Clemens, Brandversich.-Amtmann, Rosenheim
Fräulein Lieselotte von Bippen, Kiefersfelden
Herrn Huber Josef, Monteur, Rosenheim
Herrn Dr. Riedel, Facharzt, Rosenheim

Ihren verstorbenen Mitgliedern wird die Sektion ein getreues Gedenken bewahren.

II. Versammlungen und Vorträge.

Der geschäftiche Teil der Sektionsarbeit wurde in 3 Ausschußsitzungen und einer ordentlichen Mitgliederversammlung am 15. Dezember 1936 erledigt.
An 5 Abenden bot die Sektion ihren Mitgliedern Vorträge von bekannten; Alpinisten; es sprachen:

23. Januar Oberapotheker Einsele-München: **„Vom Erleben der Bergschönheit"**
20. Februar Ludwig Steinauer-München: **„Drei Nordwände"**
10. März Prof. Dr. Alfred Kaufmann-München: **„Ägypten in der Gegenwart"**
5. Nov.: Max Hilber, Salzburg: **„Die Hohen Tauern, Österreichs große Skiberge"**
26. Nov.: Paul Aschenbrenner-Kufstein: **„Wandern u. Klettern im Kaisergebirge"**

Sämtliche Vorträge fanden unter Vorführung von Lichtbildern statt. Der Besuch war durchwegs gut. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für die schönen Stunden zum Audruck gebracht.

III. Ehrungen.

Anschließend an den Januar-Vortrag 1937 konnte wieder einer Reihe von Mitgliedern das Ehrenzeichen für 25 jährige treue Mitgliedschaft überreicht werden. Die Jubilare sind:

Brandl Otto, Bankdirektor, Rosenheim
Finsterwalder Johann, Reg..Baurat, Deggendorf
Frank Karl, Kaufmann, Zuffenhausen Sttg.
Freundorfer Julie, Buchhalterin, Rosenheim
Dr. Anton Glock, Oberstud.-Rat, München
Heininger Josef, Reichsbahnbetriebsassistent, Rosenheim
Leickhardt Alfred, Kaufmann, Stuttgart.
Löffler Andreas, Oberpostinspektor, Rosenheim
Zangler Michael, Staatsbankoberinspektor, Rosenheim

Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle der herzlichste Glückwunsh und der Dank für ihre langjährige Treue zum Ausdruck gebracht.

IV. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

Brünnstein.

Berichterstatter: Adamosky.

Mit dem abgelaufenen Jahr waren es 20 Jahre, daß die Familie Külbel das Brünnsteinhaus bewirtschaftet. Da in diese Zeit Krieg, Revolution und Inflation (fast durchwegs magere und keine fetten Jahre) treffen, ist es den Pächtersleuten besonders anzurechnen, daß sie für das Wohl der Allgemeinheit und der Sektion gut gearbeitet haben. Bei einer schlichten Feier im Oktober wurden die Verdienste der Pächtereheleute entsprechend gewürdigt und auch an dieser Stelle sei nochmals der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Leider muß festgestellt werden, daß nicht alle Besucher des Hauses sich des Hüttenbuches bedienen; denn das Buch weist nur 5000 Tagesbesucher und 1200 Übernachtungen auf. Nach den Einnahmen aus den Hüttengebühren errechnet sich eine Besucherzahl von bestimmt 10000. Die Zugangswege zum

Hause wurden stets gut in Ordnung gehalten. Markierungen, soweit solche unkenntlich oder böswilliger Weise entfernt waren, sind vom Pächter rechtzeitig wieder instand gesetzt worden.

Für baulichen Unterhalt brauchten heuer keine Mittel aufgewendet zu werden. Besonderer Dank sei auch unserem Ehrenmitglied Michael Kämpfl ausgesprochen, der in alter Treue zum Brünnsteinhaus hält und mit seinem goldenen Humor immer wieder schönste Stunden auf Bergeshöhe bereitet.
Es sei noch eines verdienten Brünnsteinbesuchers gedacht, unseres unvergesslichen Sepp Huber, welcher sein Bergsteigerideal im wilden Kaiser mit dem Leben besiegelte. Sepp Huber, du lebst auch im Brünnsteinhaus fort.

Hochrißgebiet.

1. Schihütte.

Berichterstatter: Schluttenhofer.

Das verflossene Wirtschaftsjahr war für unsere Hütte kein gutes. Das ist einzig und allein auf die durchwegs ungünstige Witterung im letzten Winter und im Sommer zurückzuführen. Einige Tage vor den Weihnachtsfeiertagen schleckte der Föhn die ohnehin spärliche Schneedecke soweit zusammen, daß es besser war, man führte den Hochrißbesuch ohne die Brettl aus. An den Osterfeiertagen war fast kein Schnee vorhanden und der Besuch auch deshalb sehr schlecht, weil schon Wochen vorher keine durchgehende Schibahn vorzufinden war. An den Pfingstfeiertagen herrschte zu allem Überfluß ein regelrechter Schneesturm.

Die Schneelage im letzten Winter war durchwegs schlecht, dazu war besonders an den Sonntagen häufig schlechtes Wetter. Nur ganz wetterharte und unverdrossene Schigesellen huldigten da dem weißen Sport auf unserer Hochriß. Nach dem verunglückten Winter hoffte man dann auf die schönen Sommermonate, die den Ausfall einigermaßen wieder ausgleichen sollten.
Aber leider wurde auch diese Hoffnung zerstört, denn tagelangen Schnürlregen oder Wochen ohne Sonnenschein und wiederum meist verregnete Sonntage kann man nicht als Sommerwetter ansprechen. Der Betrieb einer Unterkunftshütte hängt nun in ganz besonderem Maße vom Wetter ab. — Ja, es herrschte ein derartig schlechtes Wetter, daß man nicht einmal die geplanten und notwendigen Reparaturen oder Veränderungen im Freien vollkommen durchführen konnte. Der Weg von Grainbach wurde vom Moser-Graben ab einer durchgreifenden Verbesserung bis zum Gipfel unterzogen.

An der Hütte wurden die Außenwände teilweise neu verschindelt und die Holzhütte wurde vergrößert, damit der Mulli darin auch noch einen warmen Platz erhalten konnte. Die geplante Rohrverlegung am Grat wurde wohl begonnen, konnte aber eben wegen ungünstiger Witterung nicht durchgeführt werden; dasselbe gilt von der Neufassung von zwei Quellen.

Der neue Fahrweg, der im Vorjahre angelegt wurde und vom Riesenplateau übers Praktikanteneck zum Gipfel führt, hat sich bestens bewährt.
Der Fahrweg von Frasdorf über die Rauchalm und Hofalm bis zum Plateau war heuer monatelang in einer derartig schlechten Verfassung, daß er mit

einem Zugkarren gar nicht mehr benutzt werden konnte und die notwendigen Transporte über Aschau auf die Hochriß vorgenommen wurden.
Sehr erfreulich ist es, daß der Schi-Abfahrtsweg vom Verkehrsverein Frasdorf wiederum etwas verbessert wurde.
Die Schimarkierung vom Plateau ab wurde auch verbessert, wozu der Hauptausschuß einige Tafeln zur Verfügung stellte.
Die Widderanlage arbeitete während der Sommermonate gut; denn der viele Regen brachte natürlich Druckwasser im Übermaß.
Die Bewirtschaftung der Hütte war wiederum gut und es sei den Pächtersleuten für ihre große Umsicht an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.
Da die eigentliche Schizeit sehr spät einsetzte und Mitte März schon wieder zu Ende ging, ist der Besuch vou 2100 Gästen als schlecht zu nennen. Die Sommermonate, wovon der Monat Mai sonst immer eine große Anzahl von Bergsteigern brachte, waren ganz schlecht, ebenfalls die Herbstmonate Oktober und November. Nur 3600 zahlende Sommergäste wurden gezählt, also insgesamt 5700 Hüttengebühren bezahlt.
Außerdem waren einige Trupps Wehrmacht und eine Woche lang 20 Arbeitsdienstmänner zu einem Schikurs anwesend.
Von der deutschen Reichsbahn waren für jeden Dienstag sog. Wintersportszüge angesetzt, die bei günstiger Witterung und Schneelage durchgeführt werden sollten. Aber nur zweimal verkehrten diese für unsere Hochriß günstigen Verbindungen mit der Großstadt, wovon nur einmal eine größere Anzahl Schigäste auf der Hütte eintrafen. Das zweitemal kam nach Eintreffen des Zuges in Frasdorf plötzlich ein Wettersturz, sodaß die Sportler den Aufstieg nicht mehr wagten.
Wenn auch besonders das letze Jahr, verursacht durch die Missgunst der Witterung, schlechte Einnahmen brachte, so darf deshalb die Verschönerung der Hütte am Äußeren und besonders auch im Innern nicht mehr allzulange verschoben werden.

2. Seitenalm.

Diese Jahrhundert alte Almhütte, die nur während der Sommermonate geöffnet ist, war heuer auch ziemlich verwaist. Die Besucherzahl kann nicht genau erfaßt werden. Während aber in vergangenen Jahren ca. 4000 geschätzt wurden, dürfte die Zahl 2000 im letzten Regensommer nicht überschritten worden sein. Die Hütte wurde am 31. Mai geöffnet mußte überraschend und schnell wegen starken Schneefalls in den letzten Septembertagen geschlossen werden. Die Zeit der Bewirtschaftung war heuer um 5 Wochen kürzer wie früher und deshalb wohl die kürzeste seit vielen Jahren. Früher gings an Kirchweih auf der Seitenalm, die an diesen Tagen von den Samerbergern gerne besucht wird, bei Zitherklang und Tanz lustig und fidel her. Und heuer lag an Kirchweih und Tage schon vorher 30 — 40 cm Schnee. Auch die besonders von den Bauern so beliebten Feiertage wie „Johanni", „Peter und Paul", „Jakobi", Michaeli usw. waren heuer derart wenig begünstigt, daß auf der Seitenalm, die besonders an diesen Tagen gern von Bauern besucht wurde, nichts zu hören war als das fast unaufhörliche Geplätscher des Regens.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist noch verhältnismässig gut bis auf die Schindeldächer, die bald vollkommen erneuert werden müssen. Diese uralten Hütten, die an der Hochriß „auf der Seite" stehen, mußten schon unfaßbar viel Sturm über sich ergehen lassen. Wenn die Hütten von unseren Vorfahren nicht so massiv und solid erbaut und von unserer Sektion nicht mit so viel Sorgfalt und Umsicht unterhalten worden wären, dann lägen längst nur mehr Trümmerhaufen an diesem Platz.
Zur Weide waren 10 Stück Jungvieh aufgetrieben. Auch im Vorjahre wurde die gleiche Zahl zur Weide aufgenommen, trotzdem das Dreifache an Futter vorhanden wäre. Diese Schonung des Almgrundes war aber unbedingt notwendig.
Wenn man unseren Hochrißbesitz durchstreift, so sieht man, daß eine Verkarstung an vielen Stellen immer bedrohlicher zunimmt. Dem kann nur mit einem Aussteinen des Almbodens und gleichzeitigen Aufforsten abgeholfen werden. An die mühselige Arbeit des Aussteinens, das auch mit ziemlichen Kosten verbunden ist, muß die Sektion sich unbedingt machen.
Die Resultate der vor Jahren vorgenommenen Aufforstungsversuche beim Schrecksattel und weiter unterhalb sind keine schlechten. Allerdings müßten im nächsten Jahre diese Versuche auf ein viel größeres Gebiet oberhalb der Seitenalm und am ganzen Nordhang vom alten Versuchsplatz, bis zum Karkopf durchgeführt werden.
Die vor mehreren Jahren gesetzten Pflanzen am Grathange südlich des Quellgebietes sind in großer Zahl schon ganz respektable Bäumchen bis zu einem Meter Höhe. Diese Arbeit wäre noch auf dem Hange bis zur Gebietsgrenze am Feichteckgraben durchzuführen.

Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Heliel.

Neben der Ergänzung der bisher bereits bezeichneten Wege wurden folgende Wegbezeichnungen gründlich überholt:

Brannenburg—Wendelstein bis oberhalb Mitteralm
Fischbach—Buchberg—Euzenau Ollm, Gammernwald—Duftbräu
Achenmühle-Grainbach
ferner neu, eine Winterwegmarkierung
Frasdorf—Hochrißskihütte

Leider muß berichtet werden, daß auf dem Höhenweg Hinterasten-Bichlersee die dort angebrachten, gerade in diesem von vielen Wegen durchzogenen Waldgelände überaus wichtigen Wegtafeln durch Gebirgsbolschewisten zerschlagen und abgerissen wurden.
Die Beendigung der Grenzsperre gegen Tirol ermöglicht für nächstes Jahr die Erneuerung der Wegmarkierungen jenseits der Grenze.

V. Bücherei.

Berichterstatter: Lechenberger.

Die Bücherei der Sektion wurde im Berichtsjahre von 33 Mitgliedern benützt, die im Ganzen 386 Werke entliehen. Zwar ist das im Vergleich zum Vorjahr ein Zugang von 6 Lesern bezw. 61 Werken. Aber trotzdem muß festgestellt

werden, daß die ziemlich reichhaltigen Bücherschätze der Sektion von den Mitgliedern zu wenig ausgenützt werden. Es sei darum hier wieder einmal daran erinnert, daß die Bücherei jedem Mitglied kostenlos zur Verfügung steht, und daß jeden Freitag abends 7 Uhr bis 7³⁰ Bücher ausgegeben werden (Arbeitsamt Dachgeschoß), mit Ausnahme der Zeit vom 15. 7. bis 31. 8.

Neuzugänge:

Domenico Rudatis: Das Letzte im Fels
Ges. Alp. Bücherfreunde, 1936, 18. Gabe
Willi Merkl: Ein Weg zum Nanga Parbat
Georgi: Im Eis vergraben (Wegeners Grönlandexpedition)
Sektion Halle: Unsere Berge. Festschrift
Scherzer: Geologisch-botanische Wanderungen, II. Allgäu
" " " " III. Oberbayern
Mayer: Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg
Troll: der diluviale Inn-Chiemseegletscher
Zillich: Zwischen Grenzen und Zeiten
Dwinger: die Armee hinter Stacheldraht
Springenschmid: Der Sepp
" Helden in Tirol
" St. Egid auf Bretteln
" Am Seil vom Stabeler Much
" Saat in der Nacht
" Da lacht Tirol
Quensel: Wunderlich Volk
" Am Tage Margaretä
Kobell: Wildanger (Ges. Alp. Bücherfreunde)

Zeitschriften:

Deutsche Alpenzeitung 1935 und 1936
Zeitschrift 1936
Der Winter 1935/36
Der Bergsteiger 1935

Aus Mitgliederkreisen wurden folgende Werke gestiftet:

Von Herrn Anderl; Scheffel: Ekkehard
Von Ungenannt; Hamsun: Das letzte Kapitel

Den Spendern sei im Namen der Sektion auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Ebenso dankt der Bücherwart seinem unermüdlichen Mitarbeiter, Herrn Arno Loth, auf das herzlichste.

VI. Tourenwesen.

Berichterstatter: Heliel.

Die Sektion kann mit Stolz von einer Reihe von Bergfahrten berichten, welche ihre Mitglieder durchgeführt haben. Im Besonderen gilt dies von der Kaukasusfahrt unseres Mitgliedes Hümmer, dessen Bericht wir folgende Ersteigungen entnehmen. Elbrus Westg. ca. 5600 m, Elbrus Ostg. ca. 5400 m, Kasbeck ca. 5200 m, Kasbeck West 5000 m, Kleiner Uschba ca. 4500 m (2. Beg.), Pik Schirowski ca. 4400 m.

Unser Altmeister A. Loth vollbrachte im Alter von 78 Jahren, alpine Leistungen, die hohe Anerkennung verdienen. In seinem Bericht, welcher 30 Fahrten enthält, führte er im Alleingang aus: Dreitorspitze, Abstieg ins Reintal, Aufstieg über Knorrhütte zur Zugspitze; sowie die Überschreitung der drei Watzmannspitzen und die Ersteigung des Totenkirchl in Begleitung. Schwerste Kletterfahrten, welche die Leistungsfähigkeit unserer Jugend beweisen, enthält der Kletterfahrtenbericht von B. Zweckstätter, dem wir im Auszug entnehmen: Gr. Zinne No-Wand, SO-Wand und O-Wand, Kl. Zinne S-Wand, Ost-Wand und No-Wand, Punta Frieda No-Wand, Dibonakante, Wartsteinkante (3. Beg.) Hochthron SW-Wand (2. Beg.), Untersberg S-Wand, Kl. Watzmann W-Wand, Überschreitung der fünf Watzmannkinder, Watzmann Jungfrau S-Wand (1. Beg.) Fleischbank O und SO-Wand, Totenkirchl die W-Wand; ferner von Mittermeier im Allgäu Höfatsüberschreitung, Himmelhorn SW-Grat und Schneck O-Wand (5. Beg.). Auch sonst weisen die Berichte wiederholt sehr schwere Fahrten auf. Die Bergsteiger unserer Sektion haben sich in den verschiedensten Gebieten der Alpen betätigt und trotz der ungünstigen Witterung des Jahres, die das Bergsteigen wesentlich beeinträchtigte und der Grenzsperre gegen Deutschösterreich, welche endlich am 11. August endete, zahlreiche Winter- und Sommerfahrten unternommen. Die Berichte ergeben folgende Leistungen: Im Winter: 414 Gipfel, 29 Übergänge von über 1300 m bis 2000 m; 35 Gipfel 10 Übergänge über 2000 m bis 3000 m und 2 Gipfel über 3000 m; Zusammen 451 Gipfel 39 Übergänge. – Im Sommer: 127 Gipfel 19 Überg. von 1300 m bis 2000 m; 77 Gipfel und 4 Übergänge über 2000 m bis 3000 m, 2 Gipfel über 3000 m und 7 Gipfel von 4000 m bis 5600 m. Zusammen 213 Gipfel und 23 Übergänge; sonach betragen die Winterfahrten 67 %, die Sommerfahrten 33 % der Gesamtleistung. Die heimatlichen Berge insbesondere die Gipfel der Hochrißgruppe, der Brünnstein, Wendelstein u. a. m. wurden fleißig besucht. Außerdem seien aus dem Alpengebiet noch an ausgeführten Fahrten auszugsweise erwähnt: Berchtesgadener Alpen: Watzmann, Göll; Wilder Käiser: Fleischbank, Totenkirchl; Wettersteingebirge: Zugspitze, Dreitorspitze; Allgäueralpen: Höfats, Trettachspitze; Dolomiten: Gr. Zinne, Kl. Zinne, Marmolata, Großglockner; Stubaier: Habicht; Julische Alpen: Triglav Nord-Wand, so daß im Ganzen ein sehr erfreuliches Bild alpinen Schaffens festzustellen ist.

VII. Jungmannschaft.

Berichterstatter: Ritthaler.

Nicht lange war es unserem lieben Huber Sepp vergönnt, Führer der Rosenheimer Jungmannen zu sein. Am 13. September 1936 wurde er ein Opfer seiner lb. Berge. Die Jungmannschaft wird ihrem ersten Führer immer ein ehrenvolles Andenken bewahren und ihn nie vergessen.

Fahrtenberichte habe ich in der kurzen Zeit leider nur einige bekommen; bemerkenswerte Fahrten darunter sind: Watzmann-Ostwand; Hochkalter-Blaueisspitze; Kampenwand-West- und Hauptgipfel-Südwand; Staffelstein Ost- und Westwand sowie einige schwere Felsfahrten in der Hörndlwand, ferner in den Dolomiten Große Zinne Nordwand und andere.

Der Mitgliederstand beträgt 29 Jungmannen; davon wurden zu Wehrmacht und Arbeitsdienst 15 eingezogen. Das Schriftführerwesen besorgte unser Mitglied Peter Karstensen. Bücher und Kasse wurden eingesehen und in Ordnung befunden. Im Namen der Sektion sei Herrn Karstensen für seine Mühe und Arbeit bestens gedankt. Es wurden mir für die Jungmannen von Herrn Loth 1 Eispickel, 2 Laternen und 2 Kompasse, von Herrn Rechtsrat Kürzinger 1 paar Steigeisen gestiftet; ihnen sei im Namen der Jungmannschaft herzlichst gedankt.

VIII. Ausschuß der Sektion.

Führer: Studienprofessor Gallwitzer, Rosenheim
Stellvertreter: Studienprofessor Ermann, Rosenheim

Mitglieder des Beirates:
Adamosky Georg, st. Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef, Holzhändler; Hintermeier Georg, Dreher; Keil Franz jun., Buchdrucker; Lechenberger Anton, Lehrer; Lodroner Adolf, städt. Obersekretär; Loth Arno, Buchhändler; Müller Anton, Brauereiverwalter; Ritthaler Josef, Maschinist; Schluttenhofer August, Malermeister; Senft Hans, Kaufmann; Wachter Rudolf, Kaufmann, sämtliche in Rosenheim.

Ein kurzes Schlußwort! Unter dem starken Schutz unserer nationalsozialistischen Regierung war der Sektion im Rahmen des Gesamtvereins auch im abgelaufenen Jahr ein ruhiges und zielsicheres Arbeiten ermöglicht. Die Sorge, die uns Bergsteiger noch vor Jahresfrist besonders bedrückt hat, ist von uns genommen: Die Grenze nach Östereich ist wieder offen. Das danken wir unserem Führer und wir wollen ihm diesen Dank bekunden, indem wir erneut geloben, auch innerhalb des D. Ö. A. V. mitzuarbeiten an dem Aufbau unseres Volks und Vaterlands.

Heil Hitler!

Der Ausschuss.

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1937

das

60. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

der Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. V. über das 60. Vereinsjahr 1937

Das Jahr 1937 war für unsere Sektion ein Jubiläumsjahr; denn am 19. Oktober 1937 waren 60 Jahre seit der Gründung der Sektion verflossen. Was in diesen 6 Jahrzehnten in Verfolgung der Ziele des großen D. Ö. A. V. alles geleistet worden ist, die wechselvollen Schicksale der Sektion seit ihrer Gründung, die mannigfachen Aufgaben, die sie sich gestellt und die sie geleistet hat, das alles zu würdigen oder auch nur aufzuzählen würde weit über den Rahmen eines schlichten Jahresberichts hinausgreifen. Es seien daher im folgenden in der üblichen Weise nur die Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr zusammengestellt, so wie sie den Besuchern der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung bereits dargeboten worden sind.

I. Mitgliederstand.

Die im letzten Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung, daß wir infolge der Aufhebung der Grenzsperre gegen Österreich bald von einer Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl berichten können, hat sich erfreulicherweise glänzend erfüllt. Wir haben einen Zugang von 91 Mitgliedern zu verzeichnen und schließen das Jahr mit einem Stand von 475 Mitgliedern ab (gegenüber 384 im Vorjahre); das bedeutet einen Zuwachs von 24%.

Zwei Mitgliedern wurde die höchste Ehre zu Teil, welche die Sektion zu vergeben hat: Die Herren Josef Heliel sen. und Arno Loth wurden durch Beschluß des Ausschusses zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die großen Verdienste, die sie

sich insbesondere durch ihre langjährige Zugehörigkeit zum Ausschuß um die Sektion erworben haben, gaben uns das Recht, sie, die wir mit Stolz zu den unsern zählen, in die Reihe unserer Ehrenmitglieder aufzunehmen.
Die Sektion besitzt daher zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.
Leider hat auch der Tod wieder empfindliche Lücken in unsere Reihen gerissen und zwar waren es hauptsächlich ältere und hochverdiente Mitglieder bzw. Ehrenmitglieder, denen wir ins Grab nachsehen mußten, nämlich:

Beilhack Andreas, Reg.-Baurat a. D., Ruhpolding, Ehrenmitglied und letztes Gründungsmitglied
Rieder Max, Apotheker, Rosenheim, Ehrenmitglied
Bauer Leo, Oberlehrer, Rosenheim
Eccius Otto, Direktor, Oberaudorf
Groß Theodor, Ob.-Reg.-Rat, München
Huber Oskar, Rosenheim
Spitz Willibald, Hauptlehrer, Manching

} Träger des silbernen Edelweißes.

Wir danken auch an dieser Stelle den Verstorbenen noch einmal herzlich für die der Sektion erwiesene Treue und werden ihnen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

Der geschäftliche Teil der Sektionsarbeit wurde in 3 Ausschußsitzungen erledigt; die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 14. Dezember statt. Eine größere Anzahl von Mitgliedern nahm in den Tagen vom 16. bis 18. Juli an der Hauptversammlung des D. Ö. A. V. im festlich geschmückten Kufstein teil.
Zur Feier des 60 jährigen Bestehens der Sektion war ursprünglich ein größerer Festabend im Hofbräusaal geplant. Verschiedene Gründe bestimmten aber den Ausschuß, hievon Abstand zu nehmen und das Fest in alpinem Rahmen auf unserer Hochrieß-Gipfelhütte abzuhalten. Schon am Vorabend hatte sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern auf der Hütte eingefunden, auf der sich bald eine fröhliche Festesstimmung entwickelte. Am Vormittag des folgenden Tages, es war Sonntag, den 17. Oktober, hielt der Vorsitzende die Gedenkrede, in der er den etwa 80 Teilnehmern ein treffliches Bild über Aufstieg, Rückschlag und Wiederaufblühen der Sektion gab und inmitten des Arbeitsgebietes und des Besitztums der Sektion mit Stolz auf die in den 6 Jahrzehnten des Bestehens unserer Sektion erzielten Erfolge hinweisen konnte, Erfolge, die freilich nur möglich waren durch die Zusammenarbeit, den Opfersinn und die Treue ihrer Mitglieder.
Im Zusammenhang damit wurde dann die Ehrung besonders verdienter Mitglieder vorgenommen. Es wurden Josef Heliel, seit 1897 fast ununterbrochen im Ausschuß tätig, und Arno Loth, seit mehr als 15 Jahren Ausschußmitglied und trotz seines hohen Alters heute noch als Bergsteiger ein Vorbild für die Jugend, zu Ehrenmitgliedern ernannt.
Unserem Ehrenmitglied Herrn Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landl, konnte für 50 jährige Zugehörigkeit zur Sektion das goldene Edelweiß

persönlich überreicht werden. Die gleiche Ehrung wurde aus dem gleichen Anlaß Herrn Dr. Sebastian Finsterwalder, Geh. Hofrat in München, zu teil.
Für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion bzw. zum großen D. Ö. A. V. konnte das silberne Edelweiß folgenden Mitgliedern zuerkannt werden.

Adolf Groh, Freimann bei München
Franz Keller, Fabrikdirektor, Düren
Dr. Adolf Seltsam, Facharzt, Rosenheim
Ludwig Steiner, Oberdorf (Allgäu)
Hans Stiglauer, Kaufmann, München
Anna Stiglauer, Kaufmannsgattin, München
Josef Stürminger, Stadtamtmann, Rosenheim
Dr. Heinrich Wagner, Zahnarzt, Göttingen

Nach dem Dank für die bisher erwiesene Treue und der Bitte, diese auch weiterhin der Sektion bewahren zu wollen, klang die Festrede mit vaterländischen Gedenkworten aus.
Im Anschluß daran fand dann eine Totenehrung an dem nahe bei der Hütte gelegenen Heldenmal der Sektion statt, womit der offizielle Teil der Feier sein Ende erreichte.
Im Laufe des Jahres wurden folgende 6 Lichtbildervorträge abgehalten, die durchweg recht gut besucht waren:

14. Januar Oberapotheker Einsele, München: **„Berge und Heimat"**
4. Februar Ludwig Steinauer, München: **„Im iranischen Hochgebirge"**
25. Febr. Dr. Otto Böttcher, Berlin: **„Hochalpenpflanzen im Kampf um d. Berge"**
11. März Ludwig Schmaderer, München: **„Die deutsche Kaukasusfahrt 1936 der A. V. S. München"**
28. Oktober Dr. Gustav Haber, München: **„Fahrten im Berner Oberland"**
18. November Ludwig Steinauer, München: **„Große Westalpenfahrten"**

Mit Vortrag 1 war die Ehrung der Silberjubilare verbunden (vgl. Jahresbericht 1936); zu Beginn des 5. Vortrags, am Anfang des Winterhalbjahres 37/38 wurde der Opfer des Lawinenunglücks am Nanga Parbat gedacht.
Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank für die der Sektion geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

A. Brünnsteingebiet.

a) Brünnsteinhaus

Berichterstatter: Adamosky.
Das Jahr 1937 brachte für den Referenten nicht besonders viel Arbeit, weil es zur Zeit die Finanzen der Sektion nicht gestatten größere Ausgaben zu machen; aber der finanzielle Ertrag war doch ein guter.
Der Besuch war nicht geringer wie im Vorjahr. 10 000 Tagesbesuche und 1020 Übernachtungen hat unser schönes Bergheim zu verzeichnen, ein guter Erfolg für die Sektion und ein Beweis dafür, daß das Haus von Wanderern und Bergsteigern gerne besucht wird. Auch ist es eine befriedigende Anerkennung für die Pächterseheleute, welche trotz ihres vorgerückten Alters immer

noch mit Liebe und Anhänglichkeit zur besten Zufriedenheit der Sektion und der Allgemeinheit das Haus bewirtschaften. Hat doch unser Külbelvater nach 21 Dienstjahren auf dem Brünnstein seinen 75. Geburtstag gefeiert. Das Fest war einfach und schlicht, aber würdig und erfreulich. Mit beneidenswerter Frische und zäher Ausdauer versorgt er noch seine Obliegenheiten, sei es für die Sektion oder sei es für sein Geschäft.

In dem Bestreben, nicht nur für das leibliche Wohl der Besucher zu sorgen, sondern auch den Übernachtungsgästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, wurden 20 gute Wolldecken beschafft.

Die Wege und Markierungen wurden, soweit notwendig, wieder in guten Zustand versetzt. Die vom Hauptverein gelieferten 3 roten Markierungstafeln wurden zweckentsprechend angebracht.

Zum Schlusse sei allen Besuchern der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht mit dem Wunsch, auch im kommenden Jahr das Brünnsteinhaus nicht zu vergessen.

b) Deutsche Alpenstraße

Berichterstatter: Deeg.

Vor 2 Jahren konnte ich an dieser Stelle über den Bergsturz im Gassenbachtal berichten. Während es sich damals um einen Eingriff der Natur in unser Sektionsgebiet handelte, ist es heuer ein gewaltiger Eingriff von Menschenhand, der für die Mitglieder von Interesse sein dürfte. Es handelt sich um den Teil der deutschen Alpenstraße, der unser Brünnsteingebiet berührt.

Die Natur wütete vor mehr als 2 Jahren im Gassenbachtal gewaltig, Schlamm und Schuttmassen rissen alles nieder. Die Menschen hingegen bauen auf. Wenn auch die beschauliche Ruhe unterhalb des Mühlberges dahin ist, — wieviele kannten überhaupt das mit Blöcken bis zu den riesigsten Ausmaßen übersäte ungeheuere Bergsturzgebiet zwischen den Gumpeifällen und dem Mühlberg? — so wurde gerade durch den Bau der Deutschen Alpenstraße dieses herrliche Gebiet eigentlich erst erschlossen. Der Techniker und der Geologe arbeiteten gemeinsam mit der Naturschutzstelle, um eine Straßenstrekke zu schaffen, die man in ihrer wilden Romantik wohl mit Recht als die schönste der bis jetzt fertiggestellten Strecken der deutschen Alpenstraße bezeichnen kann. Der Blick an der Nordseite des Brünnsteins vorbei, hinaus ins liebliche Inntal und hinüber zum Zahmen und Wilden Kaiser, dürfte seinesgleichen suchen.

Freuen wir uns daher dieses Straßenbaues; das Bergsteigen und Schneeschuhwandern in unserem Brünnsteingebiet wird durch diesen Eingriff in die Natur nur gefördert werden.

B. Hochrießgebiet.

a) Hochrießhütte

Berichterstatter: Schluttenhofer.

Das verflossene Vereinsjahr war für unsere Hochrieß ein viel besseres als das vorhergehende Jahr 1936. In erster Linie ist die Besserung der bedeutend schöneren Wetterlage zuzuschreiben, sowie dem Umstand, daß unsere Hochrießhütte als eine bewirtschaftete Hütte immer mehr bekannt wird. Die Sonntage in der Winterzeit bringen besonders viel Schigäste, zumal wenn Sonderzüge

in Frasdorf eintreffen. Dann sind natürlich die Gasträume schon wieder viel zu klein. Auch an den Dienstagen, wenn die Wintersportsonderzüge nach Frasdorf kommen, sind auf unserer Hütte immer 100 bis 120 Gäste anwesend. Der beste Besuch ist bei der guten Schneelage im März und April zu beobachten gewesen. Allerdings war dann die Schneelage Mitte Mai noch so ausgiebig, daß die Wege am Steilhang für den Transport ausgeschaufelt werden mußten.

Wenn auch der Besuch tagsüber wirklich gut war, so ist die Zahl der Übernachtungen, besonders im Winter, doch recht gering. Wochentags sind fast keine Nächtigungen zu verzeichnen und selbst von Samstag auf Sonntag meist nicht mehr wie 6 oder 8. Hier wirkt sich natürlich die günstige Zugsverbindung mit der nahen Großstadt für unsere Hütte ungünstig aus; denn die Hochrieß mit ihren Nebenbergen kann von guten Skifahrern in einem Tag besucht werden. Erfreulicherweise war die Übergangszeit vom Winter zum Sommer sehr kurz. Schon Ende Mai trat schönes, beständiges Sommerwetter ein, das wieder viele Besucher anlockte, insbesondere Gäste der K. D. F. - Organisation, die aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes anzutreffen waren. Alle Gäste waren über die herrliche Wanderung mit ihrer großartigen Rundsicht, mit dem Anblick der Bergwelt sowie mit dem Tiefblick in das weite, flache Land sehr erstaunt und zufrieden. Das Hüttenbuch verzeichnet:

Tagesgäste	7600
Übernachtungen	860
K. d. F. - Wandergruppen	222
geschlossene K. d. F. - Führungstouren	ca. 1000
insgesamt	9682 Gäste.

Der bauliche Zustand der Hütte ist natürlich noch ein sehr guter. Die Wirtschaftsräume sind insbesondere bei schlechtem Wetter im Winter oftmals zu klein. Aber besonders die Schlafkabinen sind wirklich zu klein ausgefallen, jedoch die damaligen Verhältnisse gestatteten aus finanziellen Gründen keine größere Anlage. Bedeutendere Ausgaben, die zur Verbesserung oder zur Verschönerung der Hütte beigetragen hätten, mußten im vergangenen Jahre leider wieder zurückgestellt werden. Nur das Allernotwendigste wurde angeschaft, wie die Verschindelung der äußeren Wandflächen und die Verlegung der Wasserleitungsrohre auf dem Stück am Grat. Die Wege müssen alljährlich zweimal gründlich ausgebessert werden; besonders im Frühjahr ist diese Arbeit sehr notwendig; denn der Schnee setzt der guten Beschaffenheit der Wege besonders stark zu.

Unsere Hochdruckwasserleitung hat während der Wintermonate zum größten Teil wieder versagt und zwar deshalb, weil vermutlich an einem Gratstück das Wasser im Rohr eingefriert. Deshalb wurden ja auch in den letzten Herbsttagen die Rohre, wie schon erwähnt, in den Südhang verlegt. Den Sommer über haben beide Widder zufriedenstellend gearbeitet, weil die Triebschächte durch günstigen Regenfall immer gut mit Wasser gespeist wurden.

Am 17. Oktober feierte die Sektion ihr 60 jähriges Gründungsfest auf der Hochrießhütte. Am Vorabend war ein gemütliches Beisammensein, bei dem

unser altbewährtes Ehrenmitglied, Herr Kämpfel Michl, und Herr Direktor Leuze mit Vorträgen und Liedern zu einer richtigen Berghüttenstimmung beitrugen. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank für ihre Mühe ausgesprochen. Der eigentliche Festakt am Sonntag war die Ansprache unseres Vereinsführers, der einen umfassenden Rückblick auf das Werden und Wirken unserer Sektion während der verflossenen 60 Jahre gab. Zwei von unseren Besten wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und dem Ehrenmitglied, Herrn Kunstmühlbesitzer Finsterwalder und seinem Bruder Geheimrat Dr. Sebastian Finsterwalder in München, wurde das goldene Edelweiß überreicht. Eine Heldenehrung an unserem Denkstein, bei dem auch ein Bergkranz niedergelegt wurde, beschloß die Feier.
Unser Hüttenpächter, Herr Georg Seebacher, versah mit seiner Frau den Hüttenbetrieb in umsichtiger und vollkommen zufriedenstellender Weise. Es sei beiden hierfür wiederum der herzlichste Dank für die schwere Arbeit, die sie verrichten müssen, ausgesprochen.
Die kommende Winterzeit, die uns verhältnismäßig frühen Schneefall brachte, hat unserer Hochrieß schon einen guten Skibetrieb gebracht. An den Sonntagen sind bisher immer 100 bis 150 Gäste zu verzeichnen. Versuchsweise werden vom 15. Januar bis 28. März 1938 an den Wochentagen durch die K.d.F.-Organisation Skikurse abgehalten. Die Hütte ist während dieser Zeit immer mit 25 Gästen als Höchstzahl belegt. Es wurde aber mit der Gauverwaltung der K.d.F. vereinbart, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag mindestens 5 bis 6 Plätze für unsere Sektionsmitglieder frei gehalten werden müssen. An den Sonntagen selbst wird die Hütte von den Skikursteilnehmern insoferne nicht belegt sein, als diese im Laufe des Sonntagvormittags abfahren, damit sie den Mittagszug erreichen können. Die Teilnehmer des nächsten Kurses treffen erst im Laufe des Sonntagnachmittags in Frasdorf ein und werden gegen Abend auf die Hütte kommen. Diese Vereinbarung wurde schon deshalb getroffen, weil die Besuchsziffer an Sonntagen ohnehin schon hoch genug ist.

b) Seitenalm

Die Seitenalm, die während der Wintermonate immer geschlossen ist, wurde heuer Ende Mai geöffnet und hatte auch guten Besuch. In der Hauptsache waren es Gäste der K.d.F.-Organisation, die ihre Urlaubszeit am Samerberg oder am Duftbräu oder in Brannenburg und Umgebung verbrachten. An den Sonntagen waren erfreulicherweise die Samerberger und auch die Frasdorfer Bauern wiederum gut vertreten. Die Besuchsziffer weist eine Zahl von 2500 auf. Anfangs Juni fand der Viehauftrieb mit 22 Stück statt. Vom Schafzuchtverband wurden in unser Hochrießgebiet ca. 400 Stück Schafe zum Weiden aufgetrieben. Es wurde beobachtet, daß diese Zahl viel zu hoch ist.
Die Bewirtschaftung versah in der Hauptsache unsere Hochrießwirtin, Frau Seebacher, in ausgezeichneter Weise Der bauliche Zustand ist als wirklich schlecht anzusprechen. Die Dächer an allen drei Hütten sind derartig dürftig und so undicht, daß sie im nächsten Jahr unbedingt neu eingedeckt werden müssen. Ein Teil des Daches der Wirtschaftshütte mußte schon heuer erneuert

werden; denn bei Regenfall war man fast gezwungen, in der Hüttenstube mit aufgespanntem Regenschirm zu sitzen. Auch das Mauerwerk an den Hütten beginnt schon ganz bedenklich zu verfallen. Nur das Notwendigste wurde heuer ergänzt und zwar die Fensterstöcke, die Fensterläden und die Windbretter. Außerdem mußte eine neue Haustüre und eine neue Stubentüre angeschafft werden.
Der Abtrieb des Weideviehs fand Ende September statt. Es konnte geschmückt die Alm verlassen, weil erfreulicher Weise keinerlei Unglücksfälle vorgekommen waren. Der Wirtschaftsbetrieb wurde Mitte Oktober eingestellt.

C. Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Heliel.
Neben der Ergänzung bereits vorhandener Wegbezeichnungen wurde als wichtigste Aufgabe eine Wintermarkierung (Schibezeichnung) auf folgenden Strecken hergestellt:

Frasdorf—Rauchalm; Riesenalm—Hochrießhütte
Frasdorf—Klamm—Laubensteinalm—Abereck—Predigtstuhl
Klamm—Oberwiesen

Erneuert wurden die Markierungen:

Fischbach—Hinterasten—Bichleralm—Oberaudorf
Oberaudorf—Schönau—Hachau—Obermoosen
Oberaudorf—Mühlgraben—Schwarznestal
Brünsteinhaus—Sou—Rosengassenalm—Sudelfeld

Die Firma Högner und Co. stellte auch in diesem Jahre wieder für Markierungszwecke Farbe kostenlos zur Verfügung, wofür ihr an dieser Stelle der beste Dank erstattet wird.

D. Alpiner Rettungsdienst.

Berichterstatter: Deeg.
Es ist mit Befriedigung zu berichten, daß im Herbst dieses Jahres in Rosenheim eine Bergwacht-Abteilung gegründet wurde. Der Rettungsdienst auf der Hochrieß-Gipfelhütte, wie auch jener auf der Oberländerhütte braucht von diesem Winter ab nicht mehr von Bergwachtleuten aus München versehen zu werden. Da diese bei den von der Bergwacht-Abteilung Rosenheim besetzten Posten auch Streifen fahren werden und die Laubensteinhütte nach wie vor das Rote Kreuz von Rosenheim besetzt, ist für die Schifahrer im Hochrießgebiet erfreulicherweise in weitgehendem Maße bei Unfällen gesorgt.
Wir hoffen und wünschen jedoch, daß die Unfallziffern im Hochrieß-Gebiet im kommenden Winter sehr niedrig bleiben möchten. Wenn unzünftige und auch zünftige Schifahrer und Schifahrerinnen, die wiederholt in der Presse veröffentlichten Warnungen der Deutschen Bergwacht nicht nur mit einem geringschätzigen Lächeln abtun, sondern diese im Interesse des Fahrers selbst, wie auch der übrigen Mitmenschen, beachten würden, dann würde sich dies auf die Zahl der Unfälle sicherlich günstig auswirken.

IV. Bücherei.

Berichterstatter: Lechenberger.

Die Bücherei wurde im Berichtsjahre nur von 31 Mitgliedern benützt. An diese wurden insgesamt 343 Werke hinausgegeben.

Da der Bücherei möglichste Sparsamkeit auferlegt war, wurden keine Neuanschaffungen gemacht außer Sehrigs Schiführer und den Buchgaben des Vereins „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde". Es sind darum nur folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Barth. Hanns, Jahrbuch für Bergsteiger und Schiläufer
Tanner, Zehn Jahre Bergführer Kluckers „Herr"
Montis, Kampf um den Berg
Schmitt, Mensch, Berg und Tod
Rohrer, Der Feuerberg
Petrarca, Mons Venteux
Stephen, Tummelplatz Europas
Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen
Karte der Zillertaler Alpen, westl. Batt 1:25000
Karte des Karwendel, östl. Blatt 1:25000
Karte des Karwendel, mittl. Blatt 1:25000
Sehrigs Schiführer durch die Ostalpen
Rudatis, Das Letzte im Fels.

Folgende Werke wurden von Herrn Arno Loth zum Geschenk gemacht:

Zsigmondy-Paulcke, Die Gefahren der Alpen
Trautwein, Tirol, Brieftaschenausgabe in 8 Bändchen
Wettersteinführer von Leberle
Brunns Karte vom Wetterstein und Umgebung

Von Ungenannt wurde gestiftet:

Oberst Czant, Alpinismus und Weltkrieg

Den Spendern sei im Namen der Sektion herzlich gedankt, ebenso Herrn Arno Loth für seine auch heuer wieder erwiesene unermüdliche Mitarbeit.

V. Bergfahrten.

Berichterstatter: Heliel

Der Fahrtenbericht für 1937 zeigt eine recht erfreuliche Aufwärtsentwicklung der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektionsmitglieder und der Jungmannschaft. Neben den günstigen Witterungsverhältnissen trug auch die Aufhebung der Grenzsperre gegen Österreich erheblich dazu bei, daß außer den Bergen unserer Heimat auch die Berge des Nachbarlandes fleißig besucht wurden. Eine außerordentliche Vielseitigkeit ist dem Berichte eigen. Die stillen Genießer unserer Vorberge, die schneeseligen Fahrer in den Kitzbühleralpen, die Freunde der Einsamkeit im Hochgebirge, ob auf den Felsenkronen oder auf den Firngipfeln der Zentralalpen und nicht zuletzt die kühnen Bezwinger

von schwersten Anstiegen holten sich Lebensfreude aus dem unerschöpflichen Gesundbrunnen, aus unserer Bergwelt.

Fahrtenberichte wurden 37 erstattet; davon seien 2 ihrer Eigenart wegen zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Unser Altmeister Arno Loth führte mit 79 Jahren 35 Fahrten, darunter 7 Schifahrten auf den Bergen des Inntales durch und überschritt in zwölftägiger Wanderung mit seinem Gefährten Ramsner von der Kürsingerhütte aus den Großvenediger, Tauernkogl, Großglockner, den Sonnblick und den Ankogel. Eine hochanzuerkennende Leistung.

Der Bericht unseres Bartl Zweckstätter aber spricht für sich selbst: Kampenwand: Westgipfel Südwand, Hauptgipfel Südwand, Westeinbuchtung 2 mal, Hauptgipfel Südostwand, Zeller Nordwand. Wilder Kaiser: Fleischbank Ostwand 3 mal, Fleischbank Südostwand, Fleischbank Dülferriß, Predigtstuhl Dülfer Westwand 4 mal, Predigtstuhl Schüle-Diemweg, Predigtstuhl Fichtl-Weinbergerweg, Predigtstuhl-Mittelgipfel Westwand, Goingerhalt Nordgrat 2mal, Christaturm Südostkante 2 mal, Totenkirchl Südwand, Totenkirchl Fichtel U, Kleine Halt Westkante, Leuchsturm Südwand, Kopftörlgrat 2 mal, Sonneck Südwand direkt. Dachstein Südwand Steinerweg, Roßkuppenkante, Gesäuse Dachl Nordwand, Großglockner Normalweg, Großglockner Pallavicini-Rinne. Dolomiten: Rosengarten Ostwand, Punta Emma Ostwand, Winklerturm und Vajoletüberschreitung. Kl. Sellaturm Normalweg, Fünffingerspitze Schmittkamin. Watzmann Südwand des fünften Kindes, 1. Ersteigung. Eine Übersicht über die Verteilung der angeführten Bergfahrten auf die einzelnen Gebirgsgruppen gibt die nachfolgende Tabelle.

Besondere Anerkennung verdient schließlich noch der Bericht unseres Mitglieds Josef Burger, Reg.-Rat in München. Ein „Treuer von 1890" gibt da unter dem Titel: „50 Wanderjahre 1887—1937" auf 30 Folioseiten lithographiert eine gründliche Arbeit bekannt, die auf der Anlage eines gewissenhaften Fahrtenbuches beruht, eine Tatsache, die allen Mitgliedern dringend zur Nachahmung empfohlen wird.

VI. Jungmannschaft.

Berichterstatter: Ritthaler.

Die Jungmannschaft unserer Sektion war auch in diesem Jahre rege tätig. Es wurden wieder eine Reihe von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten unternommen, darunter einige der schwersten Touren, z. B. Dülferiß zur Großen Zinne, Pallavicinirinne, Große Zinne Nordwand, Kleine Zinne Südostkante (6. Best.) Südwand des fünften Watzmannkindes (1. Best.), Fleischbank Ostwand Fleischbank Dülferriß, Totenkirchl Westwand, Christaturm direkte Südostkante, Leuchsturm Südwand, Piazkamin, Fichtel U.

Führungstouren: 10. Januar Hochrieß; 14. Juni Kampenwand Westgrat, Kampenwand-Südwand; 28. Juni Totenkirchl Heroldweg.

Der Mitgliederstand beträgt 26 Jungmannen, darunter 11 Neuaufnahmen.

Zusammenstellung der Fahrten.

	Winter	Sommer	bis 1500 Höhe	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 3798
Bayerische Alpen:						
Berge westlich vom Inn	164	314				
Berge östlich vom Inn	721	118				
Zusammen	885	432	611	706		
Chiemgauer Berge	18	120		138		
Tegernseer- u. Schlierseeberge	4	16	3	17		
Berchtesgadener Alpen	8	14	6	16		
Dachsteingebirge		7			7	
Gesäuse		3		3		
Kitzbühler- und Tuxeralpen	144			46	97	1
Wilder Kaiser	7	167	1	40	133	
Zahmer Kaiser	8	32		39	1	
Vord. Sonnwendgebirge		5			5	
Zugspitzgruppe	2	11		9	4	
Karwendelgruppe	4	19	1	5	17	
Dolomiten		20			15	5
Lechtaler Alpen		1				1
Algäu		1		1		
Niedere Tauern		12			8	4
Großglockner	12	26			11	27
Großvenediger		21			9	12
Zillertaleralpen		9			4	5
Ötztaleralpen	32	27			14	45
Stubaieralpen	7	4				11
Böhmerwald		1	1			
	1131	948	623	1020	325	111

VII. Ausschuß der Sektion.

Sektionsführer: Studienprofessor Gallwitzer, Rosenheim
Stellvertreter: Studienprofessor Ermann, Rosenheim
Mitglieder des Beirates:
Adamosky Georg, st. Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef, Holzhändler; Keil Franz jun., Buchdrucker; Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor; Loth Arno, Buchhändler; Müller Anton, Brauereiverwalter; Obermayer Georg, Kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist; Römersperger Ferd., Elektrotechniker; Schluttenhofer August, Malermeister; Senft Hans, Kaufmann; Schneider Christian, Gartenbauarchitekt, sämtliche in Rosenheim.
Den aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Mitgliedern Lechenberger und Wachter sei hiermit der beste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Das vergangene Jahr hat der Sektion eine reiche Fülle von Aufgaben gebracht. Wir haben sie nach Kräften zu meistern getrachtet und wir glauben, daß die Sektion dabei erfolgreich bestanden hat. Wir haben uns auch diesmal bemüht, an unserem Platz für die Allgemeinheit, für das große Ganze, dem wir angehören, nach bestem Können und Vermögen mitzuwirken. Das große Ganze ist der D.u.Oe A.V., die Gemeinschaft der Bergsteiger deutscher Zunge und deutschen Fühlens diesseits und jenseits der Grenzen. Das Größere aber ist unser deutsches Vaterland.

Heil Hitler!

Der Sektionsausschuß.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1938

das

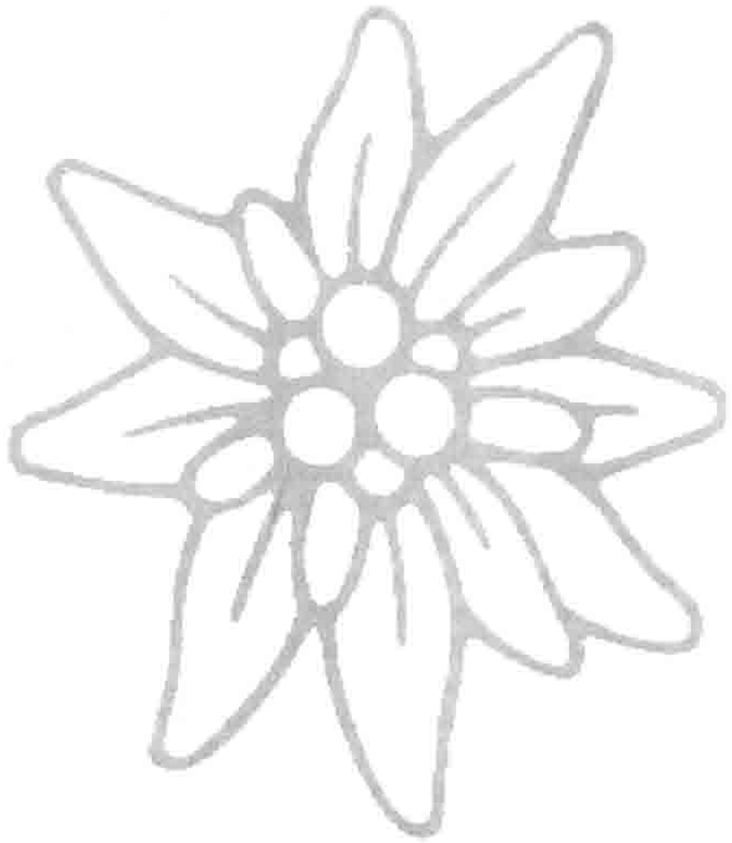
61. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1939

das

62. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins E. V.

über das 62. Vereinsjahr 1939

Seit den Tagen der Hauptversammlung in Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers auf dieser Tagung sind umwälzende Ereignisse eingetreten. Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen.

Diesem Rufe sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt. Viele unserer Kameraden stehen im Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst. Vom Ausschuß des Zweiges Rosenheim sind der Führer, der Schriftführer, der Kassier, der Bücherwart und Tourenwart, also fast die Hälfte, eingerückt und zwei unserer Mitglieder, Herr Eugen Sollinger bei Lemberg gefallen und Herr Josef Niggl in der Garnison gestorben.

Aufgabe der Männer in der Heimat ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener mitzuübernehmen, die für eine, hoffentlich nicht lange Zeit des Reiches Schutz und Ehre verfechten müssen.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1939 schließt mit einem Mitgliederstand von 539 Mitgliedern und 35 Jungmannen. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, so daß eine Mehrung von 12 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Der Tod hat leider in unsere Reihen empfindliche Lücken geschlagen. Er entriß uns:

Trau Karl, Notar, München
Amort Jakob, Oberlehrer, Rosenheim } Träger des silbernen Ehrenzeichens
Dr. Maul Karl, Bezirksarzt i. R., München } Träger des silbernen Ehrenzeichens
Sollinger Eugen, Oberjäger, Reichenhall
Niggl Josef, Schneidermeister, Rosenheim
Gnoll Anna, Sanitätsratswitwe, Riedering
Liebmann Heinrich, Professor, München
Liebmann Irmingard, cand. med., München

Der Zweig wird seinen verstorbenen Mitgliedern ein treues Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

In vier Sitzungen wurde der geschäftliche Teil der Arbeit im Zweige behandelt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 13. April 1939 statt. In dieser Versammlung wurde Herr Oberstudiendirektor Hans Gallwitzer zum Führer des Zweiges gewählt und Herr Sepp Heliel zu dessen Stellvertreter ernannt. An der Hauptversammlung in Graz beteiligte sich Herr Rudolf Deeg, an der Tagung der Naturschutzwalter des Verbandes zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere in Admont war Herr Heliel vertreten. Mit der Mitgliederversammlung am 13. April war die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden: Es wurden ausgezeichnet für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Franz Hamberger, Kommerzienrat, Ziegelberg bei Rosenheim;

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Georg Adamosky, Baukontrolleur, Rosenheim
Engelbert Fritzer, Brauereidirektor, Rosenheim
Andreas Hofer, Bauamtsdirektor, Rosenheim
Franz Kremmel, Oberinspektor, Rosenheim
Josef Külbel, Pächter, Brünnsteinhaus
Laboné, Oberingenieur, Rosenheim
Nikolaus Mumm, Kunstgärtner, Brannenburg
Karl Trau, Notar, München

Trotz erheblicher Termins- und sonstiger Schwierigkeiten war es möglich, zwei Lichtbildervorträge abzuhalten: Es sprach am 30. November 1939 Herr Ludwig Steinauer, München, über „*Drei Teufelsgrate*" und am 25. Januar 1940 Herr Dr. Hans Pfeifer, München, über „*Das Karwendel*". Die beiden Vortragsabende waren sehr gut besucht. Der Dank des Zweiges sei an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Außer einer Sammlung für das Winterhilfwerk gelegentlich eines Vortragsabend beteiligten sich Mitglieder des Zweiges im Rahmen des NSRL. an einer Straßensammlung für diesen Zweck. Spendern und Sammlern sei für ihren Einsatz Dank ausgesprochen.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brünnsteingebiet

Berichterstatter: Georg Obermayer.

Das Jahr 1939 war für das Brünnsteinhaus kein gutes. Das schlechte Wetter hielt viel Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Der Anschluß Oesterreichs macht sich sehr bemerkbar, da der Brünnstein kein bekannter Skiberg ist und in dem nahen Tirol schöne Skigebiete zu Winterfahrten verlocken. Auch der Krieg mit seinen einschneidenden Verordnungen, wie Urlaubssperre, Aufhebung der Sonntagsfahrkarten usw. wirkt sich auf den Besuch des Hauses sehr ungünstig aus.

Uebernachtet haben ca. 500 Personen und in dem auf der Veranda aufliegenden Hüttenbuch haben sich ca. 2400 Personen eingetragen. Da sich eine Anzahl von Besuchern bekanntlich nicht einträgt, ist mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen, doch dürfte diese 4000 Personen nicht übersteigen.

Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege usw. wurden von Herrn Külbel bestens instandgehalten. Der Weg zum Tatzlwurm bedarf gründlicher Ausbesserung.

Herr und Frau Külbel haben das Haus zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet und sind Klagen über die Wirtschaftsführung nicht eingegangen. Ich danke unseren Wirtsleuten für die geleistete Arbeit und Mühe, mit der sie unser Haus betreuen.

Zum Schluß danke ich auch allen Besuchern und bitte sie, auch in diesem Jahr unser schönes Bergheim nicht zu vergessen.

B. Hochriesgebiet

Berichterstatter: August Schluttenhofer.

a) Hochrieshütte

Daß das abgelaufene Jahr mit nur fünf Friedensmonaten für unsere Hütte kein ertragreiches war, ist wohl begreiflich. Die Arbeit geht jedoch trotzdem nicht aus und das Notwendige muß und wird trotz der Kriegszeiten gemacht werden.

So mußte die Gipfelhütte wieder einmal, und zwar zum dritten Male seit ihrer Erbauung im Jahre 1913, vergrößert werden. Der Ski-Vorraum war schon längst zu schmal und zu eng geworden, was wohl jedem Wintergast höchst unangenehm fühlbar wurde. Dem ist nun abgeholfen. Der Vorraum ist bedeutend geräumiger, so daß jeder seine Ski und Stöcke ordentlich abstellen kann. Diese Erweiterung wurde im Zuge des vom Landrat zur Auflage gemachten Pissoiranbaues vollzogen. Der Letztere konnte wegen des frühen Schneefalls nicht mehr fertiggestellt werden, was in den nächsten Monaten nachgeholt wird, wenn ein Fuhrwerkstransport möglich ist. — Der Anbau wurde erst im September begonnen und von unserem tüchtigen Hüttenwirt fast ganz allein durchgeführt. Daß ein solcher Bau am Berg-

gipfel eine Unsumme an schwerer Mühe und Arbeit in sich birgt, ist wohl leicht zu verstehen. Seebacher hat mit einer einzigen Hilfskraft sämtliche anfallenden Arbeiten ausgeführt, so das Fällen der Bäume im steilen Südhang, das Aufziehen zum Grat, Transport zum Gipfel, das Herbeischaffen von Kies und allem anderen Baumaterial zur Baustelle usw. — Für diese aufopfernde Tätigkeit sei unserem tüchtigen Seebacher an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. — Da die hohen Transportkosten das notwendige Material nahezu um das Vierfache verteuern, ist wohl allein schon aus diesem Grunde die Erhebung einer Hüttengebühr von 10 Pfg. berechtigt.

Daß die Besucherzahl fast auf die Hälfte zurückgegangen ist, kann nicht allein auf den Kriegsbeginn zurückgeführt werden, sondern das Wetter war während der vorhergegangenen Monate durchwegs schlecht. Der letzte Sommer wies besonders viel Regensonntage mit Gewittern und Wolkenbrüchen auf. Ferner waren schon längere Zeit vor Kriegsanfang Reisebeschränkungen im Zugs- und Autoverkehr zu verspüren, ebenso geringe Reiselust durch die drohende Kriegsgefahr. Der schöne, schneereiche Winter war natürlich auch schlecht, weil ja der Großteil unserer Wintersportler zum Heeresdienst einberufen war.

Im verflossenen Jahre waren es:

4230 Gäste, die die Hüttengebühren bezahlten;
ca. 1500 Gäste, die keine Gebühren bezahlten, darunter auch K. d. F.-Gäste und Wandergruppen, die von der Tagesgebühr befreit sind;
667 Übernachtungen, davon 405 Mitglieder und 262 Nichtmitglieder;
6397 Gesamtbesucherzahl.

Diese Zahl wird im kommenden Jahre, so lange der Krieg dauert, immer mehr zurückgehen.

Am Sonntag, den 9. Juli 1939 wurde unser Gefallenen-Denkstein, der im Sommer 1927 errichtet und am 17. Oktober des gleichen Jahres enthüllt wurde, durch einen Blitzschlag vollkommen zerstört. Eine Neuerrichtung muß bis zum siegreichen Ende dieses Feldzuges zurückgestellt werden.

So herrlich schön unsere Hochries ist, so groß sind auch die Sorgen, die mit diesem Besitz zusammenhängen. Die letzte große Sorge ist noch nicht überwunden, aber schon kommt eine andere und zwar sehr große, die auch wieder beseitigt werden muß. Es muß heute schon damit gerechnet werden, daß die Brennholzversorgung der Hütte aus dem dortigen Holzbestand in kürzerer Zeit nicht mehr möglich ist. Von der Cramer-Klett'schen Forstverwaltung können wir nur mehr ca 6—7 Jahre unser Brennholz erhalten.

Mit der freiherrlichen Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freund-nachbarlich gutes Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird auch bemüht

sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme in diesem Gebiet zu pflegen.

Der Flötzingerbrauerei sei der alljährliche Dank für die großzügige Ueberlassung d. h. Benutzung von Tischen, Bänken und Stühlen ausgesprochen.

Die *Wasserleitung* bedarf einer besonderen dauernden Pflege, die dauernd mit Reparaturen verbunden ist. Die äußerst vordringliche Fassung von zwei Quellen muß auch weiterhin zurückgestellt werden. Rohrauswechslungen oder Verlegungen zu den Triebschächten sollen im kommenden Jahre ausgeführt werden. Der Druck-Kessel wurde vor kurzem undicht und wurde zur Reparatur abmontiert. Er hat dem Druck von immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten. Im Allgemeinen arbeitet die Wasserleitung jetzt gut.

Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen. so der neue Fahrweg, der schon von der Hofalm an bis zum Gipfel unterhalten werden muß. Der Weg durch den Mosergraben wurde von unserem Seebacher ebenfalls ausgebessert. Der Weg durch die Spatenau wurde von den interessierten Bauern instandgesetzt, wofür der Zweig einen kleinen Zuschuß gab, wie beim Bau dieses schönen Aufstiegsweges vereinbart wurde.

b) Seitenalm

Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahre am 27. Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des schlechten Wetters und der schweren Zeit dementsprechend schlecht.

Die Almwirtschaft war mit ca 25 Stück Jungvieh belegt und in Unterpacht an einen Samerberger Bauern vergeben.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren, durchaus schlecht, ganz besonders die drei Dächer und die Dachstühle. Vor zwei Jahren wurde das Dach der Wirtschaftsalm zur Hälfte ausgebessert und die größten Löcher einigermaßen zugedeckt. Aber gleich daneben reißt der Wind wieder neue und größere Löcher auf, so daß im Vorjahre bei dem tagelangen Regen das Wasser in Schüsseln aufgefangen werden mußte.

Gegen Ende September mit dem Viehabtrieb wurde auch die Bewirtschaftung der Hütte eingestellt.

Die Bewirtschaftung beider Hütten hat das Ehepaar Seebacher in ausgezeichneter Weise wie schon seit 5 Jahren übernommen. Es sei ihnen hierfür der herzlichste Dank des Zweiges Rosenheim zum Ausdruck gebracht. Unser Wunsch ist, daß diese tüchtigen Pächtersleute recht lange die Betreuung unseres Hochriesbesitzes behalten. Die jetzige schwere und wenig gewinnbringende Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll

unsere Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht erhalten. Es kommt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann unseren Pächtersleuten ein recht gutes und einträgliches Geschäft.

In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachverwalter abschließend dann recht frohe Bergfahrten auf unserer schönen Hochries.

C. Markierungstätigkeit

Berichterstatter: Sepp Heliel.

An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt: Fischbach a. Inn—Hinterasten; Oberaudorf—Klammalm—Hinterasten.

Leider wurden auch in diesem Jahre Wegtafeln beseitigt und beschädigt. Die Tafeln wurden ergänzt. Auch in diesem Jahre stellte die Firma Högner & Co die Farbe für die Wegbezeichnung kostenlos zur Verfügung, wofür an dieser Stelle der Dank ausgesprochen wird.

Wildschutzgebiet: Im Bereiche des Landrates Rosenheim wurde in München am 14. Februar 1939 als Wildschutzgebiet das vom Zellerberg gegen den Spitzstein auf der Prientalseite liegende Gebiet festgelegt.

D. Alpiner Rettungsdienst

Berichterstatter: Deeg.

Im Gebiete des Zweiges Rosenheim betreute auch heuer wieder die Deutsche Bergwacht Rosenheim und Brannenburg verunglückte Schifahrer in vorbildlicher Weise. Im Hochriesgebiete betätigte sich in gleicher Weise auch das Rote Kreuz Rosenheim. Im Namen aller Betreuten wird den genannten Organisationen für ihre uneigennützige Tätigkeit gedankt.

IV. Bücherei

Der Bücherei ist möglichste Sparsamkeit auferlegt. An Neuzugängen sind zu verzeichnen:

Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins, Deutsche Alpenzeitung
Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere
Blätter für Naturschutz. Fünf Alpenjäger von Dr. Schäfer
Das bayer. Jugendherbergswerk 1927. Die Jugendherberge
Band 9 mit 14. Karte der Stubaieralpen. Nordblatt (Sellrain)

V. Naturschutz

Zum Schutze von Alpenpflanzen und Tieren wurde im Deutschen Alpenverein eine Einrichtung geschaffen und von der Führung des D.A.V. die Zweigführer als Naturschutzwalter in ihrem Gebiete aufgestellt, In Admont fand am 21. Mai 1939 eine Schulungstagung statt.

VI. Bergfahrten

Berichterstatter: Heliel.

Neben unseren Heimatbergen, von welchen wieder die Hochries und die ihr benachbarten Gipfel sowohl in den Sommer als auch in den Wintermonaten fleißig besucht wurden, waren es Skifahrten in die Kitzbühleralpen und die Tuxer Voralpen, die häufig durchgeführt wurden. Außerdem melden die Berichte von Fahrten in die Chiemsee-, Tegernsee-, Schliersee- und Isarwinkelberge, Wilden und Zahmen Kaiser, Berchtesgadener Alpen, Höllengebirge, Totengebirge, Hagen- und Sengsengebirge, Gesäuse, Eisenerzeralpen, Karwendel, Lechtaleralpen, Niedere Tauern, Großvenediger, Zillertaler, Stubaier- und Oetztaleralpen, Ortler, Triglav, Dolomiten, Fünffingerspitze und Monte Rosa.

Unser Altmeister Loth führte 1938 26 Fahrten mit 44 Gipfel, darunter Scheffauerkaiser, im Alter von 80 Jahren durch; eine hervorragende, seltene Leistung.

Der Fahrtenbericht unseres Bartl Zweckstätter führt eine lange Reihe der schwersten Fahrten sowohl im Kaisergebirge als in den Berchtesgadneralpen und Dolomiten auf, ferner eine Erstersteigung der Lärcheckspitze im Wilden Kaiser mit Anstiegsangabe.

Der regenreiche Sommer 1939, der Ausbruch des Krieges und damit verbundene Bahnfahrtbeschränkungen zogen eine wesentliche Verminderung der Bergfahrten nach sich. Der Tourenwart ist eingerückt, so daß Führungsfahrten unterblieben. Der Zweig Rosenheim kann auf die bergsteigerischen Leistungen seiner Mitglieder mit Befriedigung blicken.

VII. Jungmannschaft

Berichterstatter: Sepp Ritthaler.

Das Jahr 1939 machte leider dem Bergsteigerdrang vieler unserer Jungmannen auf unbestimmte Zeit ein Ende. Nachdem fast alle beim Militär und Arbeitsdienst waren, wurden keine Führungstouren unternommen. Die Jungmannschaft zählt 35 Mitglieder, davon 16 Neuaufnahmen.

VIII. Ausschuß des Zweiges

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor
Zweigführerstellvertreter: Sepp Heliel
Mitglieder des Beirates: Adamosky Georg, Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef; Keil Franz jun., Buchdrucker; Lodroner Adolf, Verwaltunginspektor; Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist; Römersperger Ferd., Elektro-

meister; Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenbauarchitekt, sämtliche in Rosenheim.

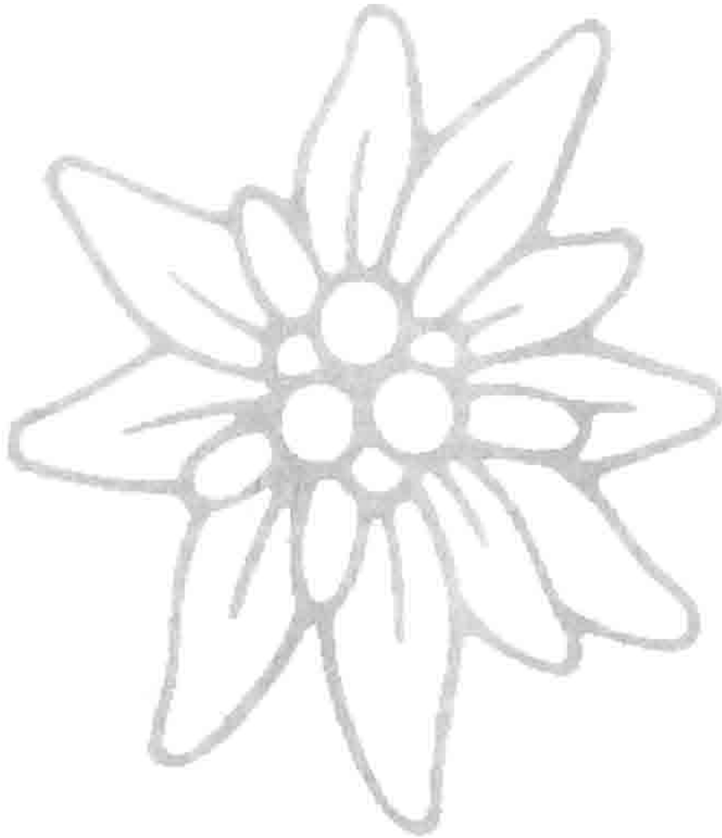
Den aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Mitgliedern Ermann, Senft und Müller sei hiemit der beste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Das 62. Vereinsjahr hat dem Zweig Rosenheim reichlich Gelegenheit geboten in dem von ihm betreuten Gebiete ersprießliche Tätigkeit zu entwickeln. In schwerer Zeit gilt es durchzuhalten. Der Aufruf des Führers des Alpenvereins sei uns Ansporn:

„Die bildende Kraft unseres Bergerlebens ist in das deutsche Volk zu tragen, unser höchster persönlicher Gewinn an die Nation zur Steigerung ihrer gesamten Lebenskraft und Führungsstärke weiterzugeben."

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1940

das

63. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins E. V.

über das 63. Vereinsjahr 1940

Der Verlauf des Vereinsjahres kann insoferne als befriedigend bezeichnet werden, da das Dach unseres Brünnsteinhauses vollständig erneuert wurde. Wie im Vorjahre leistete die Hälfte des Ausschusses Dienst bei der Waffe in dem nun seit 17 Monaten dauerndem Kampfe für Großdeutschlands Bestehen. Der Rest des Ausschusses erledigte gemäß Auftrag des Führers des Deutschen Alpenvereins, Seiß-Jnquart, die anfallenden Arbeiten.
Als Symbol der engen Verbundenheit, des die Pflege körperlicher Ertüchtigung und nationaler Ziele fördernden Alpenvereins, darf die Ernennung des Führers der Kämpfer von Narvik, des General Dietl, zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins gelten.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1940 schließt mit einem Mitgliederstand von 428 A- und 52 B-Mitgliedern und 26 Jungmannen ab. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, der Jungmannenstand 35. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder. Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Schmid Otto, Feldwebel in einem Gebirgsregiment, gefallen beim Uebergang über die Aisne am 10. Juni 1940
Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Markt Grafing
Groh Adolf, Gutsbesitzer, Freimann bei München
Herramhof Albert, Kaufmann, Regensburg
Hoch Josef, Gewerbeoberlehrer, Rosenheim
Krehbiel Johann, RB.-Oberinspektor, Langweid/Pfalz

Kurz Leopold, Oberregierungsrat, Regensburg
Lehner Hans, Schuhmachermeister, Rosenheim
Merz Dr. Hans, Sanitätsrat, Rosenheim
Miller Max, Amtsgerichtsrat, Rosenheim
Mirowsky Franz, Lageroberverwalter, Rosenheim
Ries Karl, Apotheker, Auerbach / Oberpfalz
Rothaupt Wilhelm, Buchhändler, Rosenheim
Stocker Dr. Hans, prakt. Arzt, Aschau bei Prien
Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Gedenken bewahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Arbeit wurde in zwei Sitzungen behandelt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 4. April 1941 statt. Am Sektionentag in Salzburg am 15. Dezember 1940 beteiligte sich Herr Heliel. Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für langjährige treue Mitgliedschaft verbunden. Ausgezeichnet wurden für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Denninger Josef, Baurat i. R.

für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Miller Max, Amtsgerichtsrat
Kaempfel Michael, Postoberinspektor i. R.
Kapf Dr. Sigmund, Professor in Kolbermoor
Schreitmüller Karl, Bauamtsdirektor i. R., Traunstein
Schweiger Max, Steueroberinspektor, Rosenheim

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Gebauer Arthur, Oberlehrer, Berlin
Hamberger Franz, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Hamberger Max, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Ströhle Wilhelm, Studienprofessor, München

Zwei Farblichtbildervorträge konnten trotz erheblicher Schwierigkeiten abgehalten werden. Am 5. XII. 1940 sprach Herr Renk Emil, München, über „Streifzüge durch die Dolomiten" und am 13. II. 1941 Herr Huber Beppo, Rosenheim, über „Landschaft und Berge der Heimat". Der Besuch war an beiden Abenden sehr gut. Der Zweig spricht dem „Rosenheimer Anzeiger", welcher durch Berichte alpine Belange fördern half, seinen Dank aus.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brünnsteingebiet:

Berichterstatter: Georg Obermayer

Das zweite Kriegsjahr war für das Brünnsteinhaus kein gutes. Der schlechte Sommer des Jahres 1940 hielt viele Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Im Gegensatz zu Tirol, das sehr stark besetzt ist, ist auch der Winterbesuch kein nennenswerter. Hier wirkt sich vor allem das in der Nähe des Hauses beginnende Wildschutzgebiet, sowie die Kriegsverordnungen, wie

Aufhebung der Sonntagskarten usw. sehr ungünstig aus. Die umliegenden Almen, die an Skifahrer verpachtet waren, wurden wegen des Wildschutzes vom Jagdinhaber gepachtet und stehen im Winter leer. Die früheren Pächter, die teilweise treue Besucher des Hauses waren, fehlen natürlich.
Uebernachtet haben ca 470 Personen und im aufliegenden Hüttenbuch haben sich 2176 Besucher eingetragen. Ein Teil der Bergsteiger trägt sich bekanntlich nicht ein, so daß mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist.
Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege usw. wurden von Herrn Külbel bestens instandgehalten. Das abgerutschte Stück vom Tatzelwurm in der Nähe des Hauses wurde ausgebessert, der Weg Brünnsteinhaus, Rosengassenalm, Grafenherberg, Sudelfeld neu markiert.
Das Dach des Hauses konnte Dank eines erheblichen Zuschusses seitens des Verwaltungsausschusses in Innsbruck endlich eingedeckt und sonstige vordringliche kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Ich hoffe, daß wir vor größeren Reparaturen und Anschaffungen auf Jahre hinaus verschont bleiben.
Herr und Frau Külbel feierten im November ihr 40jähriges Hochzeitsjubiläum. Der Zweig gratulierte und überreichte einen kleinen Geschenkkorb.
Am 1. März 1941 waren es 25 Jahre, daß Herr und Frau Külbel die Bewirtschaftung des Brünnsteinhauses übernommen haben. Aus diesem Anlaß entbot der Zweig herzliche Glückwünsche und überreichte Herrn Külbel das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. In einem Schreiben dankte der stellvertretende Zweigvereinsführer für die Gewissenhaftigkeit, mit der das Ehepaar Külbel unser schmuckes Heim auf dem Brünnstein betreut. Trotz des hohen Alters der Pächtersleute ist die Wirtschaftsführung in Anbetracht des Krieges eine sehr gute und sind Klagen nicht eingelaufen.
Auch ich danke dem Ehepaar Külbel für die aufmerksame Wirtschaftsführung. Frau Külbel, die sich einer Operation unterziehen mußte, wünsche ich baldige und vollständige Genesung. Ich danke ferner den Besuchern des Hauses und hoffe, daß auch die Rosenheimer daran denken, daß ein schönes und gemütliches Bergheim auf dem Brünnstein auf ihren Besuch wartet.

B. Hochriesgebiet

Berichterstatter: August Schluttenhofer

a) Hochrieshütte

Das abgelaufene Jahr, das wieder schwere Kriegszeiten brachte, war natürlich für unsere Hochrieshütte ein viel schlechteres, d. h. das schlechteste überhaupt seit den letzten 7 Jahren.
Während in den Jahren 1936/37 und auch *1937/38 beinahe 10000 Besucher kamen, waren es im abgelaufenen Jahre nur 5300.* Davon treffen auf Uebernachtungen 678 und zwar waren es 338 A.V.-Mitglieder und 340 Nichtmitglieder. Tagesgäste waren es 3100, die Hüttengebühren entrichteten und ca 1500, die keine Tagesgebühren bezahlen brauchten. Es sind das Wehrmachtsangehörige, Arbeitsdienstmänner, Jugendverbände usw.

Außerdem kommt immer wieder eine Anzahl dazu, die sich von diesem Tageszehnerl drücken und nicht bezahlen.
Im Vorjahre 1939/40 mit sieben Kriegsmonaten kamen rund 6400 Besucher. Das ergibt für das vergangene Jahr leider eine Minderung von 1100 Gästen. Die Sommermonate hatten aber auch noch viel schlechteres Wetter wie im Vorjahre, außerdem war es eben ein volles Kriegsjahr. Wenn diese besonders schlechten Umstände — dazu kommen noch die großen Verkehrseinschränkungen der Reichsbahn, der Omnibusse und des Autoverkehrs, außerdem gibt es auch keine Sonntagsrückfahrkarten mehr — alle berücksichtigt werden, dann ist der Rückgang der Besucherzahl wohl verständlich.
Für den Wirtschaftsbetrieb ist die Beschaffung der nötigen Verpflegung an sich schon erschwert, noch schwieriger ist es aber, Träger für diesen Transport zur Hütte zu bekommen, da doch im Winter alles im Rucksack und mit Kraxe zum Gipfel gebracht werden muß. Der letzte Träger mußte auch zum Wehrdienst einrücken und dann mußte unser unermüdlicher Hüttenwirt Seebacher oft Tag für Tag zweimal mit schweren Lasten vom Tal auf die Hütte wandern.
Die Bewirtschaftung der Hütte versah in ausgezeichneter Weise das Ehepaar Seebacher. Es sei ihnen für die große Mühe und die Umsicht der herzlichste Dank ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsche aller, sie möchten noch recht, recht viele Jahre in voller Rüstigkeit unseren Hochriesbetrieb betreuen. Die jetzige schwere Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll unserer Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht versichert sein. Es kömmt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann unseren rüstigen Pächtersleuten einen recht guten Besuch.
Mit der freiherrlichen Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freundnachbarliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. *Der Zweig wird bemüht sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen.*
Der Flötzingerbrauerei sei für die Ueberlassung und Benützungserlaubnis von Tischen und Bänken der herzlichste Dank ausgesprochen.
Die Hütte ist in sehr gutem baulichen Zustand. Kleinere Reparaturen sind alljährlich notwendig und dürfen nicht übersehen werden, wenn ein größerer Schaden verhütet werden soll. Die Hütte steht nun bald 28 Jahre auf dem Gipfel und hat schon sehr vielen und gewaltigen Stürmen getrotzt. Die Erweiterung des Skiraumes ist im großen und ganzen fertig, nur kleinere Verbesserungen und auch die Verschindelung der äußeren Flächen werden in diesem Sommer noch durchgeführt.
Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich im Frühjahr durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der Fahrweg zur Hofalm, der Weg durch den Mosergraben, die dann meist gemeinsam mit den Bauern durchgeführt werden.
Die Wasserleitung bedarf einer ganz besonderen gewissenhaften Pflege. Die Anlage funktioniert das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Wintermonate, wo sie noch jedes Jahr abgestellt werden mußte und dann meist 4 Monate stillstand. Letztes Jahr wurden einige Rohrverlegungen vorgenommen, die unbedingt nötig waren. Die Triebwassermenge mußte eben noch gesteigert werden. Die Quellfassungen müßten noch sorgfältiger sein, außerdem stünde für unsere Anlage das Ueberwasser der sehr ergiebigen Drexelhaus-Quelle zur Verfügung. Diese Arbeit ist aber nur mit einem ziemlich hohen Kostenaufwand durchzuführen. Diese Quelle liegt um ca 10 m zu tief, deshalb müßten die beiden Triebschächte tiefer verlegt und auch die ganzen Zuleitungen von den Quellen zu diesen Schächten ebenfalls verlegt werden. Der Druckkessel, der immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten hat, mußte im letzten Jahre zur Reparatur abmontiert werden. In einigen Wochen war die Arbeit durchgeführt.

b) Seitenalm

Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommer-Bewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des sehr schlechten Wetters und der schweren Zeit dementsprechend schlecht.
Die Almwirtschaft war mit 26 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehabtrieb bekränzt ihren Besitzern übergeben werden konnten.
Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird wohl alle Jahre etwas herumgeflickt und natürlich die Winterschäden an den Dächern ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden.
Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehabtrieb Ende September eingestellt. In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachwalter abschließend dann recht frohe Bergfahrten auf unsere schöne Hochries.

C. Markierungstätigkeit

Berichterstatter: Sepp Heliel

An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt: die Strecke Brünnstein—Rosengasse, Grafenherbergalm—Sudelfeld.
Erneuert wurde die Skimarkierung: Hochries—Riesenalm—Oberwiesen.

D. Alpines Rettungswesen

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Wie in den Vorjahren, so war auch heuer wieder für verunglückte Bergsteiger und Skifahrer in bester Weise gesorgt. Trotz des Krieges versahen die Bergwacht des Deutschen Alpenvereins und das Rote Kreuz den schweren Dienst der Nächstenliebe in den Bergen. Herzlicher Bergsteigerdank gebührt den Mannen, die sich in ihrer freien Zeit für diese Sache einsetzen.
Einmal im vergangenen Winter mußte wegen einer Vermißtenmeldung auch die Rettungsstelle München aufgerufen werden.
Wenn auch in diesem Falle die Angelegenheit harmlos verlief, so möchte

ich doch nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß ein jeder Bergsteiger oder Skifahrer darnach handeln möchte, wie es ihm aus vielen, vielen Pressenachrichten bekannt ist. Jeder, der sich auf eine Tour begibt soll erstens zuhause hinterlassen, wohin er eigentlich will, zum weiteren soll er, wenn er sein Tourenziel ändert, dies raschmöglichst nachhause melden. Sollten Wettersturz oder andere Umstände ihn in den Bergen festhalten, so daß er zur angegebenen Zeit nicht zurückkehren kann, dann ist es seine Pflicht, die eingetretenen Tatsachen, wenn nicht früher möglich, sogleich bei der erstmöglichen Gelegenheit mittels Fernsprecher oder Telegramm nachhause oder an die Geschäftsstelle des Zweiges Rosenheim, in besonderen Fällen der Deutschen Bergwacht in München Hauptbahnhof zu melden. Dies ist immer noch billiger als wenn zahlreiche Gespräche zwischen Rosenheim, München und Werfen (wie es im obenerwähnten Fall notwendig war) geführt werden müssen. Nicht unerwähnt soll jedoch dies sein: Seinen Angehörigen soll man jede Sorge ersparen, die sich daraus ergeben könnte, wenn man sich nicht so verhält, wie es von einem Bergsteiger verlangt werden könnte. Es wäre erwünscht, wenn jeder, dem die Möglichkeit dazu gegeben ist, insbesondere die jüngeren Bergkameraden in dieser Beziehung belehrt.

E. Vortragswesen

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Durch die Kriegszeit bedingt war es im vergangenen Jahre leider nicht möglich, den Mitgliedern mehr als die nachstehend angegebenen Lichtbildervorträge zu bieten.

Am 5. Dezember 1940 sprach Herr Emil Renk aus München über „Streifzüge in den Dolomiten" und am 13. Februar 1941 konnten wir bei einem, von unserem Ehrenmitglied Beppo Huber dargebotenen Farben-Lichtbildervortrag eine Auslese seiner herrlichen Aufnahmen aus unserer heimatlichen Bergwelt und dem schönen Chiemgau bewundern.

Der herzlichste Dank wurde den Vortragenden gelegentlich ihrer Vorträge von den äußerst zahlreich Erschienenen zu Teil. Wir schließen uns diesem Dank mit besonderer Freude an.

Möge uns nach siegreich beendetem Ringen wieder unser allmonatlich gewohnter Vortrag beschert sein.

IV. Bücherei

An Neuzugängen sind zu verzeichnen: Der Bergsteiger 1940 / Deutsche Alpenzeitung 1940 / Das Gesetz der Berge, Roman von Mason und Rohrer / Geschichte der alpinen Literatur / Die Reise auf den Großglockner / Naturschutzmerkbuch / 40 Jahre Oberland / Führer durch das alpine Museum / Taschenbuch des Alpenvereins.

Aus dem Nachlaß unseres Ehrenmitgliedes Hrn. Max Rieder, Apothekenbesitzer, wurden dem Zweige eine Reihe von handgeschriebenen Vorträgen, Büchern, Panoramen, ein Kunstblatt und Zeitschriften gespendet, wofür der Zweig aufrichtig dankt.

V. Naturschutz

Durch die Zweigleitung wurde bei dem Ausschusse für Erhaltung der Naturdenkmale beim Landrat Rosenheim der Antrag gestellt: „Das Soinkar in der Wendelsteingruppe ist in die Liste der Naturschutzdenkmäler im Landkreis Rosenheim aufzunehmen." Begründung: Das Soinkar zwischen Soin, dem südlich zum Wildalpjoch streichenden Seewandgrat und dem Wildalpjoch zeichnet sich durch außerordentlich romantische Hochgebirgsscenerie aus und schließt insbesondere eine seltene alpine Blumenwelt in sich. Mit der Alpenvereins-Bergwacht, die ein Glied und ein sehr wesentlicher Bestandteil des Deutschen Alpenvereins ist, mit der besonderen Aufgabe den alpinen Rettungsdienst und auch die Exekution im alpinen Naturschutzdienst namens des gesamten Alpenvereins wahrzunehmen und zu pflegen, besteht engste Fühlung. Der Sachwalter für Naturschutz im Gebiete des Zweiges Rosenheim erachtet es als wichtige Aufgabe die opferfreudige Jugend der Bergwacht über wichtige Angelegenheiten wie Kartenlesen, Gefahren der Alpen, Gestein und Gletscherkunde und Anderes mehr zu unterrichten.

VI. Bergfahrten

Der Einsatz eines großen Teiles der Fahrten durchführenden Mitglieder im Waffendienst, entschuldigt die Erstattung eines umfassenden Berichtes über die von den Mitgliedern im verflossenen Jahre durchgeführten Bergfahrten. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß die Mitglieder fleißig Bergfahrten unternahmen und neben den Heimatbergen und den benachbarten Gebirgsgruppen sowohl im Sommer, ja noch mehr im Winter, Fahrten durchführten. Die Berichte melden von Touren im Kaisergebirge, in den Kitzbühler und Tuxeralpen, Watzmann, Steinernes Meer, Hagen-Dachstein und Sengsengebirge, Karwendel, Zugspitzgruppe, Algäuer-, Lechtaler- und Vorarlberger-Alpen, Großvenediger, Großglockner, Zillertaler-, Stubaier- und Oetztaler-Alpen, ferner in den Ostbeskiden (Karpathen). Unser Berggeist Arno Loth übermittelte einen Fahrtenbericht von 36 Bergfahrten im Berichtsjahre, worin fast sämtliche Gipfel unseres Gebietes mehrfach, dazu noch Kaisertouren wie Sonneck und Hackenkopfgrat, zum Scheffauer Kaiser, letztere Tour im Alleingang, enthalten sind. Und so unglaublich es klingt, diese Leistungen mit 82 Jahren. Der Zweig darf stolz auf seinen tatenfrohen Nestor sein.

VII. Jungmannschaft

Berichterstatter: Ritthaler Josef

Das zweite Kriegsjahr 1940 machte sich wiederum bei der Jungmannschaft bemerkbar. Fast alle Mitglieder waren beim Militär, so daß auch heuer die Führungstouren und Heimabende unterbleiben mußten. Der Mitgliederstand beträgt 26, davon sieben Neuaufnahmen.

VIII. Ausschuß des Zweiges

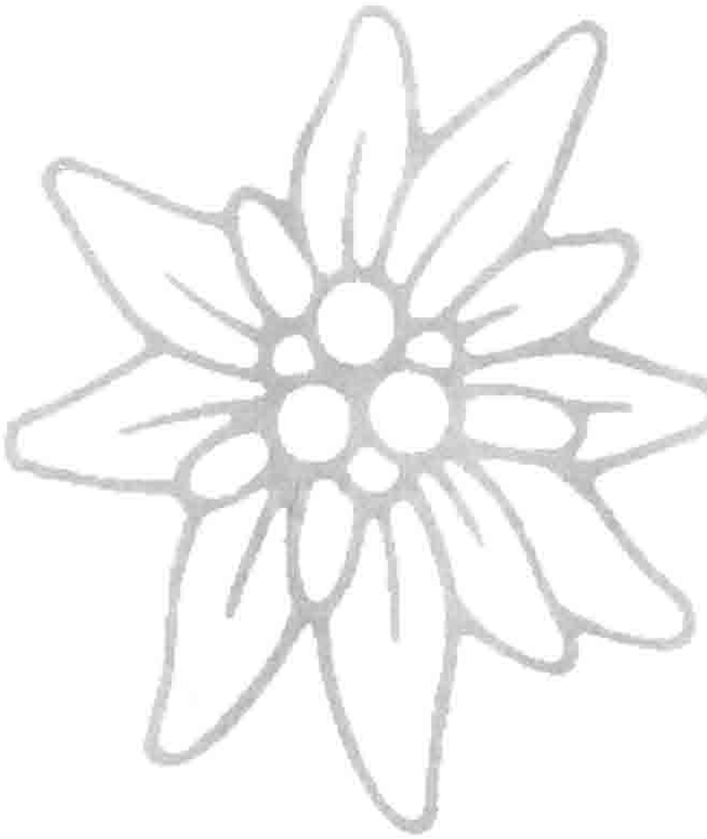
Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi)

Zweigführerstellvertreter: Sepp Heliel
Mitglieder des Beirates: Adamosky Georg, Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Römersperger Ferdinand, Elektromeister (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi), sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Neunzehn Monate Krieg liegen hinter uns. Geradezu Unglaubliches hat die Deutsche Wehrmacht in dieser Zeit geleistet. Besonders die Taten von Narvik beweisen, daß unsere Gebirgssoldaten, darunter auch unsere ehemaligen Mitglieder der Brannenburger Jäger, von wahrem militärischen Geist erfüllt sind und daß Tapferkeit ihnen oberste Tugend ist. Die in der Heimat Gebliebenen lassen, dem Wunsche des Reichssportführers gemäß, die Fäden nicht abreißen. Wenn unsere Krieger nach dem Endsieg in ihre Heimat zurückkommen werden, so wartet auf sie geeint und gestählt die Gemeinschaft deutscher Bergsteiger, um sie emporzuführen zu den lichten Höhen, wo sie ein freies Großdeutschland grüßen können.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1941

das

64. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e. V.

über das 64. Vereinsjahr 1941/42

Ob an der Front oder in der Heimat, wir wollen nach Bergsteigerart unseren Pflichten gerecht werden und für des Reiches und des Volkes Zukunft zum letzten Einsatz bereit sein. Unserer schönen Bergheimat am Alpenrand gilt unser Schaffen.

Da die Hälfte des Ausschusses in dem nun 31 Monate währenden Kampfe steht, besorgte der Rest des Ausschusses die Vereinsarbeiten.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1941/42 weist einen Mitgliederstand von 446 A-, ferner 56 B-Mitgliedern und 36 Jungmannen aus. Der Mitgliederstand betrug im Vorjahre 480, mithin Mehrung 20 Mitglieder. Der Jungmannenstand 26. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Empfindliche Lücken hat leider der Tod in unsere Reihen gerissen. Vier Mitglieder fielen auf dem Felde der Ehre, fünf Mitglieder hielten in Treue über 40 Jahre zum Deutschen Alpenverein.

Der Tod entriß uns:

Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Grafing,
Bensegger Nikolaus, Buchhändler, Rosenheim,
Emmer Otto, Kolbermoor, gefallen,

Frank Wilhelm, Ob.-Reg.-Rat, Würzburg,
Held Max, Studienprofessor, München,
Huber Sebastian, Verw.-Insp., Rosenheim, gefallen,
Hundsberger Franz, Oberjäger, Berchtesgaden, gefallen,
Langguth Christian, Kaufmann, Rosenheim,
Sabalitschka Theodor, Apothekenbesitzer, Rosenheim,
Thoma Walter, Bauingenieur, Riedering, gefallen.

Den Verstorbenen danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für die erwiesene Treue; wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Stadt wurde in vier Ausschußsitzungen behandelt.

Die 63. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 3. April 1942 statt.

Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden: Es wurden ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft die Herren:

Brenner Benedikt, Garmisch; Burger Josef, München; Heliel Josef, Huber Beppo, Loth Arno und Winterholler Franz, Rosenheim;

für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Becher Alois, Bensegger Nikolaus, Großelfinger Leonhard, Augsburg; Kellner Heinrich, Knarr Wilhelm, Külbel Josef, Brünnsteinhaus, Langguth Christian, Sabalitschka Theodor, Simson Franz Xaver, Steffens Hans, Taubenberger Georg, Wachter Ludwig, Wimmer Cajetan, Oberaudorf; Wimmer Josef, Pasing.

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Blaser Josef, Böck Thomas, Günzburg, Dr. Diehl Hermann, Eberhard Ludwig, Oberdorf, Freißinger Alois, Grassinger Anton, Kalteis Wunibald, Dr. Knipping, Jenbach/Tirol, Laib Karl, Westerham, Dr. Mayr Karl, Niedermayr Robert, Reuter Josef, Rogl Ludwig, Brannenburg, Dr. Schrödl, Tann i. R., Schweighart Adolf, Steigenberger Ludwig, Dr. Weber Fritz, Augsburg, Dr. Weinmeyer Karl.

Vorträge wurden drei gehalten: (Am 4. 12. 41 Dr. Albert Herzog, München, Lichtbildervortrag: „Wildbeobachtungen eines Gebirgsjägers, am 29. Januar 1942 Leo Aschauer, Oberleutnant, Bad Aibling, Farben-Lichtbildervortrag: „Die Bergwelt um Innsbruck und Mittenwald"; am 9. 4. 42: Beppo Huber, Rosenheim, Farben-Lichtbildervortrag: „Das Inntal von Innsbruck nach Rosenheim.") Sie waren sehr gut besucht und fanden im neuen Vereinsheim im Saale des Flötzingerlöchl statt. Gelegentlich eines Vortrags wurde für das Kriegswinterhilfswerk gesammelt und eine schöne Spende erzielt. Den Vortragenden sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brünnsteingebiet.

Brünnsteinhaus.

Sachwalter: Georg Adamovsky.

Mitten im gewaltigen Ringen des Weltkrieges hat im Jahre 1916 die Familie Külbel das Brünnsteinhaus zur Bewirtschaftung übernommen. Es sind nun 26 Jahre, daß die Pächter unser Bergheim betreuen. Viel Arbeit, Mühen und Sorgen mußten von ihnen in dieser bewegten Zeit geleistet werden. Aber der eiserne Wille der Familie Külbel hat die ganzen Anforderungen zur vollen Zufriedenheit für die Besucher wie auch für den Zweig Rosenheim gelöst. Trotz der Verkehrseinschränkungen, der Skiablieferungsaktion und anderem mehr haben sich auf dem Hause über 3000 Besucher mit 719 Uebernachtungen eingefunden. Außer der Feier des 80. Geburtstages unseres Külbelvaters konnten Bergfeste nicht gefeiert werden. Der Zweig Rosenheim beglückwünschte den Jubilar zu seinem hohen Feste. Ich schließe den Bericht mit dem Wunsche: „Vergeßt unser Bergheim nicht!"

B. Hochriesgebiet.

a) Hochrieshütte.

Sachwalter: Aug. Schluttenhofer.

Mit dem Ablauf unseres Vereinsjahres liegen 31 schwere Kriegsmonate hinter uns, die in bergsteigerischer und wirtschaftlicher Beziehung viele Einschränkungen und damit viel Sorgen und große Mühen gebracht haben und es ist begreiflich, daß manche Alpenvereinshütte die Bewirtschaftung während der Kriegszeit nicht

mehr aufrecht erhalten konnte und geschlossen werden mußte. Daß unsere Gipfelhütte noch ganzjährig geöffnet ist und jedem Besucher eine anständige Verpflegung verabreicht werden kann, haben wir neben der guten Organisation des Vereins hauptsächlich unseren tüchtigen Pächtersleuten Seebacher zu verdanken, die mit vorbildlicher Umsicht, mit großem Fleiß und keine noch so große Mühe scheuend, die Hütte und den Betrieb betreuen. Es sei ihnen hier vor allem der herzlichste Dank ausgesprochen.

Alljährlich, wenn der Sommer an den Hochrieshängen emporstieg, kam auch bald unsere „Mutter Emma" auf die Hütte, um im hohen Alter noch mitzuhelfen an der so arbeitsreichen und mühsamen Bewirtschaftung. Es war die Mutter unseres Wirtes. Der Tod hat sie ihm entrissen und zur ewigen Ruhe gebettet. Wir verdanken ihr als ehemalige vorbildliche Bergwirtin manch gastliche Stunde.

Die Zahl der Besucher war natürlich wiederum sehr gering. Insgesamt waren 5509 Gäste auf der Hütte, das ist ungefähr die Hälfte eines Friedensjahres. Davon sind 709 Uebernachtungen und 2800 Tagesgebühren angefallen, der Rest von ca. 2000 waren Besucher aus der Wehrmacht und Arbeitsdienstmänner. Das von jeher gute, freundnachbarliche Verhältnis mit der freiherrl. Gutsverwaltung Hohenaschau wurde auch im letzten Jahre gepflegt und für das Entgegenkommen in mancher Hinsicht sei hier der Dank ausgesprochen. Besonders in jagdlicher Beziehung wird der Zweig auch weiterhin für größte Rücksichtnahme sorgen. Die Wege in unserem Besitz wurden wie alljährlich im Frühjahr ausgebessert. Die Schäden rühren hauptsächlich vom Winter, zum Teil aber auch von schweren Niederschlägen im Sommer her.

b) Seitenalm.

Die Seitenalm, die während der Wintermonate immer geschlossen ist, wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war der ernsten und schweren Zeit entsprechend schlecht. Die Almwirtschaft war mit 24 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehabtrieb bekränzt heimkehren konnten.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird alle Jahre das Notwendigste ausgeflickt, und natürlich die Dachschäden wieder mit Legschindeln ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehabtrieb Ende September eingestellt. Wenn unsere Hochries auch jetzt noch im Winterkleid auf unsere Stadt hereinleuchtet, so sind die Wege aber schon so gut ausgetre-

ten, daß eine Wanderung auf den heimatlichen Gipfel mit der gastlichen Hütte ohne sonderliche Mühe ausgeführt werden kann. Die Fernsicht in die unendliche weite Ebene sowie der Blick nach Süden in die herrliche Bergwelt gibt jedem immer wieder ein neues Erleben.

c) Markierungstätigkeit.

Nachmarkierungen wurden im Gebiete des Brünnstein vorgenommen und Wegtafeln ergänzt.

d) Alpines Rettungswesen.

Sachwalter R. D e e g.

Auch in diesem Winter haben Mitglieder der Deutschen Bergwacht und des Roten Kreuzes ihre Zeit geopfert, um in den Bergen insbesondere im Gebiet des Zweiges Rosenheim, Verunglückten die nötige Hilfe zu leisten und wenn nötig, für einen sachgemäßen Abtransport zu sorgen. Der Zweig dankt den beiden Organisationen für diese selbstlose Tätigkeit.

c) Vortragswesen.

Sachwalter R. D e e g.

Trotz der schwierigen Verhältnisse während dieses Völkerringens war es möglich, den Mitgliedern und Freunden der deutschen Bergwelt drei Vorträge zu bieten:

1. Dr. Albert H e r z o g, München am 4. 12. 41 über „W i l d b e o b a c h t u n g e n i n d e n B e r g e n". Man sah beste Wildaufnahmen und folgte mit größtem Interesse den seltenen Schilderungen aus dem Leben unseres Bergwildes.
2. Leo A s c h a u e r, Mittenwald/Bad Aibling am 29. Januar 42 über die „B e r g w e l t u m I n n s b r u c k u n d M i t t e n w a l d" mit wunderschönen Farbfilmaufnahmen.
3. Beppo H u b e r, Rosenheim am 9. April 42 über „D a s I n n t a l u n d d i e B e r g e v o n I n n s b r u c k n a c h R o s e n h e i m". Den Vogel hat wieder unser Ehrenmitglied mit seinen prächtigen Farbenlichtbildern abgeschossen.

Der Zweig dankt allen Vortragenden für ihre Gaben. Da der Saal im Flötzingerhaus im vergangenen Winter nicht verfügbar war, mußten die Vorträge im schönen, anheimelnden Saal des Flötzingerlöchl abgehalten werden. Dem Herbergswirt unseren besten

Dank. Sämtliche Vorträge wiesen einen außergewöhnlich guten Besuch auf, manche mußten wegen Ueberfüllung des Saales wieder umkehren. Die Anwesenden jedoch nahmen jeweils die durch die Kriegsverhältnisse hervorgerufene drangvoll fürchterliche Enge mit Humor in Kauf. Der Zweig wird bestrebt sein, auch im kommenden Winter beste Vorträge zu bieten.

IV. Bücherei.

Sachwalter Max Braun.

Möglichste Sparsamkeit ist der Bücherei auferlegt. Neben den laufenden Zeitschriften wie Jahrbuch des DAV., Deutsche Alpenzeitung, Karte des Sonnblick, Jahresbericht des Zweiges München, Naturschutzmerkbuch sind an Neuzugängen zu verzeichnen: Am Fuße des Hohen Madron von J. Holzner, ferner die von Herrn Josef Burger, München gespendeten Werke: Skiparadiese der Alpen von Luther; Auf Kundschaft im Himalaja von Paul Bauer; Das Karwendel von Jul. Schatz; Junger Mensch im Gebirge von Leo Maduschka; Das neue Asien von Colin Roß; Berge als Schicksal von W. Paulke; Die glücklichen Inseln von W. Steinebach.

Der Zweig dankt herzlich seinem treuen Burger für diese wertvolle Bereicherung seiner Bücherei. Die Leitung der Bücherei übernahm Herr Studienrat Max Braun.

V. Naturschutz.

Mit der Bergwacht Rosenheim stand der Zweig in enger Fühlung. Zweigführerstellvertreter Heliel hielt in der Bergwacht Vorträge über Kartenlesen und über die geschützten Pflanzen.

VI. Bergfahrten.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse, besonders aber die Skiaktion trugen wesentlich dazu bei, das Bergwandern einzuschränken. Ein Großteil unserer Bergsteiger steht unter den Waffen. Den eingelaufenen Fahrtenberichten und weiteren Mitteilungen ist zu entnehmen, daß neben Wanderungen in den Heimatbergen folgende Gebiete besucht wurden: Wilder Kaiser, Hinterkaiser, die Kitzbüheler und Tuxer Skigebiete, die Berchtesgadener Alpen, die Rofan-, Karwendel- und Zugspitzgruppe, die Allgäuer, Oetztaler, Stubaier, Zillertaler, Venediger- und Großglocknergruppe und die Niederen Tauern. Herr Michl Kämpfel suchte seinen Brünnstein zum 779. Male heim. Unser Bergnestor Loth unternahm 23 Bergfahrten und bestieg damit 30 Gipfel, darunter 10 mit über 2000 Meter und das mit 84 Jahren; eine ganz außerordentliche Leistung, die der Zweig mit berechtigtem Stolze verzeichnet.

VII. Jungmannschaft.

Im 3. Kriegsjahr 1941 konnten wiederum keine Führungstouren und Heimabende stattfinden. Der Mitgliederstand beträgt 36, davon 18 Neuaufnahmen, Der Kassenbestand schließt mit RM. 400.60, an Einnahmen und Ausgaben ab. Guthaben RM. 387.59. Die Kassa wurde vom Kassier des Zweiges geprüft und in Ordnung befunden.

VIII. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi).

Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur; Braun Max, Studienrat; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi); sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Schluß.

Den Weisungen unseres Vereinsführers getreu betrachten wir es — gerade im Kriege— als unsere wichtigste Aufgabe, das in Jahrzehnten des Friedens Geschaffene zu erhalten, zu pflegen und zu fördern und in unseren geliebten Bergen im Sommer und im Winter unseren Mitgliedern und dem gesamten deutschen Volke jenen ewig neuen Quell der Erholung, Kräftigung und Erziehung zu bester Bergsteigertugend zu schaffen und zu erhalten, den es im Kampfe um sein Lebensrecht braucht — heute notwendiger denn je. Damit helfen wir unserem Führer und dienen wir unserem Volke.

Heliel Josef, stellv. Schriftführer.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1942

das

65. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e. V. über das 65. Vereinsjahr 1942/43

erstattet in der 65. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 8. April 1943

Seit 42 Monaten steht Großdeutschland in einem gewaltigen Ringen um die Wahrung seiner heiligsten Güter. Gebirgsjäger, die den höchsten Gipfel des Kaukasus, den Elbrus, im Schneesturm eroberten, trugen das Edelweiß, unser Vereinssymbol.
Unter diesem Zeichen betätigte sich der Zweig um die Erhaltung des Bestehenden und Fürsorge für die Zeit nach dem Kampfe. Das Jahr nahm einen zufriedenstellenden Verlauf.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1942/43 schließt mit einem Mitgliederstand von 512 A- und 65 B-Mitgliedern und 34 Jungmannen.

Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 502, der Jungmannenstand 25. Mithin ist eine Mehrung von 75 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Herr Geheimrat Dr. Sebastian Finsterwalder, Hochschulprofessor i. R., welcher der Sektion Rosenheim seit 1886 angehört, beging am 10. Oktober 1942 seinen 80. Geburtstag und wurde mit der Goethemedaille ausgezeichnet. Seine wissenschaftliche Tätigkeit, insbesondere auf dem Gebiete der Photogrammetrie und Gletscherkunde, verschafften dem Jubilar Weltruf.

Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Zweckstätter Bartl, Oberjäger in einem Gebirgsregiment, gefallen am Ilmensee,

Fischer Jakob, Gärtnermeister, verunglückte tödlich bei einer Hochtour am Olperer (Zillertaler),

Fritzer Engelbert, Brauereidirektor,

Keil Franz, Buchdruckereibesitzer,

Mulzer Hans, Kaufmann,

Röckl Ludwig, Apothekenbesitzer,

Schandl Hans, Schifabrikant,

Steffens Hans, Buchbindermeister.

Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

In drei Ausschußsitzungen und zwei Versammlungen wurde der geschäftliche Teil behandelt.

Am 4. April fand die 64. ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die mit dieser Versammlung verbundene Wahl des Zweigführers ergab als Zweigführer

Herr Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor in Regensburg, zu dessen Stellvertreter wurde Josef Heliel ernannt.
Für treue Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft die Herren:

Dr. Sigm. von Kapff, Professor, Kolbermoor, Kellner Heinrich, RB.-Inspektor.

für 40jährige Mitgliedschaft:

Albert Michael, R.I., Mühldorf, Blank Hans, Ob.-Reg.-R., München, Ermann Christof, Studienprofessor, Rosenheim: Fritzer Engelbert, Brauereidirektor, Rosenheim, Dr. Glasser, Sanitätsrat, Brannenburg, Dr. Glock Aug., Oberstudienrat, München, Haupt August, Apotheker und Haupt Leonore, Apothekersgattin, Rosenheim, Keil Franz, Buchdruckereibesitzer, Winter Alfred, Stadtamtmann.

für 25jährige Mitgliedschaft:

Gräfin Degenfeld-Schönburg, Hinterhör, Flemming Hermann, Obering., Berlin, Hochl Franz, Fabr.-Dir., Redenfelden, Hutschreiter Joh., Ingenieur, Nürnberg, Koppisch Walter, Fabr.-Dir., Rosenheim, Loch Andr., Verw.-Insp., Günzburg, Mais Betty, Schloßberg, Stegmüller Franz, Brauereibesitzer, Rosenheim, Wohnlich Nikolaus, Reg.-Rat, München.

Für das Winterhilfswerk wurde gelegentlich eines Vortragsabends gesammelt und eine schöne Spende erzielt.

Kassenbericht:

Die Kasse schließt mit RM. 8653,58 Einnahmen und RM. 8037,01 Ausgaben, mithin Mehreinnahmen von RM. 616,57, ab.
Durch äußerste Sparsamkeit und erhebliche Zuschüsse seitens des Verwaltungsausschusses in Innsbruck ist es uns gelungen, die Schulden in den letzten Jahren auf RM. 24 000.— zu senken. Dem Verwaltungsausschuß sei an dieser Stelle für sein großzügiges Entgegenkommen nochmals gedankt.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brünnsteingebiet.

Brünnsteinhaus.

Sachwalter: Georg Obermayer.

Herr Josef und Frau Margarethe Külbel haben wegen hohen Alters die Bewirtschaftung des Brünnsteinhauses aufgegeben. Nach sechsundzwanzigjähriger Tätigkeit verließen sie am 20. 6. 42 den Brünnstein und begaben sich in den wohlverdienten Ruhestand. Ich möchte Herrn und Frau Külbel an dieser Stelle für die gute Betreuung des Hauses nochmals danken und wünsche ihnen noch viele Jahre bester Gesundheit.

Am 20. Juni 1942 übernahm ein Enkel des bisherigen Wirtes, Herr Karl Külbel, mit seiner jungen Frau die Bewirtschaftung des Brünnsteinhauses. Trotz der schweren Zeit ist es den Pächtersleuten gelungen, die Besucher den heutigen Verhältnissen entsprechend auf's Beste zu betreuen. Dies war in der Hauptsache nur infolge der Lebensmittelzuweisungen des DAV. möglich und danke ich dem Verwaltungsausschuß in Innsbruck für seine Bemühungen. Größere Reparaturen sind nicht angefallen: Die Küche erhielt eine

neue Holzvertäfelung, wofür Herr Peter Bauer, München, die Bretter stiftete. Im Pferdestall wurde ein neuer Boden gelegt. Der Zaun bei der Holzhütte wurde erneuert. Auf dem Gipfelweg müssen einige Leitern erneuert werden. Nachdem die Bäume vor der Veranda zu groß wurden und dadurch die Aussicht beschränkten, mußten einige Bäume entfernt werden. Für die tätige Mithilfe bei dieser Arbeit danke ich Herrn Hauptlehrer Pestenhofer nebst Sohn Hubert. Die Zufahrtsstraße von Rechenau—Wildgrub ist in gutem Zustand und danke ich Herrn Verwalter Andrae für seine Unterstützung. Der Weg vom Tatzelwurm zum Brünnsteinhaus wurde vom Forstamt Oberaudorf soweit wie möglich ausgebessert. Herrn Oberforstmeister von Luck für sein Entgegenkommen besten Dank. Sämtliche Zugangswege wurden neu markiert. Der Besuch des Hauses war trotz des Krieges sehr gut. In das aufliegende Hüttenbuch haben sich ca. 2820 Personen eingetragen. Da sich, wie bekannt, ein Teil der Besucher nicht einträgt, ist mit ca. 5000 Gästen zu rechnen. Uebernachtet haben 1300 Personen.

In der kurzen Zeit seit der Pachtübernahme haben Herr und Frau Külbel gezeigt, daß sie bestrebt sind, die Besucher bestens zu betreuen. Ich danke den Pächtersleuten für die gute Wirtschaftsführung und bitte die Alpenvereinsmitglieder, bei ihren Ausflügen unser schönes Bergheim auf dem Brünnstein zu besuchen.

B. Hochriesgebiet.

a) Hochrieshütte.

Sachwalter: August Schluttenhofer.

Das abgelaufene Jahr, angefüllt mit schweren Kriegszeiten, brachte auch für unsere Hochries große Schwierigkeiten und Einschränkungen in wirtschaftlicher Hinsicht. Aber Schwierigkeiten sind nun einmal da, um überwunden zu werden und so wollen wir es auch weiterhin halten, bis der Krieg sein siegreiches Ende gefunden hat. Bis dahin muß fest zusammengehalten werden, damit unser herrlicher Besitz für alle Zukunft erhalten bleibt. Vor allem ist es der Verwaltungsausschuß des DAV. in Innsbruck, der die Versorgung der Alpenvereinshütten mit einer wirklich ausgezeichneten Organisation betreibt, so daß immer noch ein sehr anständiges Essen an die Bergsteiger abgegeben werden kann.

Vor allem aber ist es unser unermüdlicher Hüttenwirt, Herr Georg Seebacher und seine Frau, die beide mit ganz besonderem Fleiß

und Umsicht die Hütte betreuen. Der Zweig sagt für die vielen Mühen und Arbeiten, die im abgelaufenen Jahre noch größer waren, seinen aufrichtigsten Dank. Möge eine friedliche Zeit alles vergelten. Der Zweig wird alles daransetzen, was in seinen Kräften steht.

Im Berichtsjahre hat die Zahl der Besucher gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme aufzuweisen: die Spätsommer- und insbesondere die Herbstzeit war von solch selten schönem und klarem Wetter begünstigt, daß es sich im Hüttenbesuch günstig auswirken mußte. Insgesamt waren 7500 Gäste auf der Hütte, davon sind 1295 Uebernachtungen und 3200 Hüttengebühren angefallen. Der Rest von ca. 3000 waren Wehrmachtsangehörige, HJ. und Schülerklassen. Mit der Gutsverwaltung Cramer-Klett besteht seit 30 Jahren ein freundnachbarliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig ist bemüht, insbesondere in bezug auf die Jagd größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen. Ueber den baulichen Zustand der Hütte muß leider festgestellt werden, daß die Blockwände der Westseite und das Dach am alten Teil der Hütte erneuerungsbedürftig sind. Die alljährlichen Schäden an den Wegen wurden ausgebessert.

b) Seitenalm.

Die Seitenalm (Rosenheimerhütte) war von Ende Mai bis Ende September zur alljährlichen Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war der schönen Witterung entsprechend auch besser wie im Vorjahre. Die Almwirtschaft war mit 28 Stück Jungvieh belegt. Die Weide war gut und der Almabtrieb konnte bekränzt gefeiert werden.

Der bauliche Zustand der drei Hütten, die von den Winterstürmen sehr mitgenommen werden, verlangt dauernd Ausbesserungen.

c) Markierungstätigkeit.

Neumarkiert wurden die Zugangswege zum Brünnstein und der Weg von Frasdorf über den Zellboden und die Riesenalm zur Hochries.

IV. Alpines Rettungswesen.

Sachwalter: R. Deeg.

Trotz der Erschwerungen, die der Krieg mit sich bringt, wurden auch heuer wieder verunglückte und erkrankte Bergsteiger und Schifahrer im Gebiete des Zweiges Rosenheim von der Bergwacht

des Deutschen Alpenvereins und dem Roten Kreuz in vorbildlicher Weise versorgt. Herzlichen Bergsteigerdank für das uneigennützige Einsetzen dieser beiden Organisationen im Dienste der Nächstenliebe.

Viele Stunden, ja Tage müssen gegebenenfalls bei einem Abtransport geopfert werden und oft wird so manche Arbeitsstunde versäumt. Es sei daher den ausübenden Bergsteigern und Schifahrern die Mahnung zugerufen: seid vorsichtiger. Gerade zur Kriegszeit ist es nicht zu verantworten, mit seiner Gesundheit wie auch mit der eigenen und der Arbeitszeit der Helfer leichtfertig umzugehen. Jeder, ob jünger oder älter möge sich in den Bergen so verhalten, daß Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden.

V. Vortragswesen.

Sachwalter: R. D e e g.

Kriegsbedingt konnten in diesem Vereinsjahr leider nur drei Lichtbildervorträge den Mitgliedern geboten werden: Es sind dies:

21. Januar 43: Farbenlichtbildervorführungen aus unserem Heimatgebiet: Hochries, Simssee und Chiemsee von unserem Ehrenmitglied Beppo Huber, Rosenheim;

23. Februar 43: Farbenlichtbildervortrag „Es blüht der Berg", von Oberapotheker Hermann Einsele, München-Gräfelfing;

8. April 43: Lichtbildervortrag als Gemeinschaftsveranstaltung der Mitglieder Frl. Födransberg, Fr. P. Hamberger, Beppo Huber, Willy Karg, Hermann Maier und Hubert Weinberger.

Unser Ehrenmitglied Beppo Huber stellte bei allen diesen Vorträgen seinen Lichtbildapparat zur Verfügung und übernahm auch die Vorführung der Dias.

Allen Vortragenden und jenen, die aus ihrem reichen Lichtbilderschatz Dias zur Verfügung stellten, sei dafür gedankt.

Bewährt hat es sich, daß wir in diesem Winter die Vorträge n u r für den Besuch der Mitglieder ausgeschrieben haben, die drangvoll fürchterliche Enge konnte dadurch vermieden werden.

VI. Bücherei.

Sachwalter: Max B r a u n.

Für die Bücherei schuf Herr Franz Stegmüller, Brauereibesitzer, in großzügiger Weise durch einen Anbau an das Flötzinger Löchl entsprechenden Raum, wofür der Zweig seinem Herbergsvater herzlich dankt. Großer Dank gebührt den Mitgliedern des Ausschusses, welche sich am Umzug beteiligten:

Firma Bauer, welche die Ueberführung besorgte, Herr Georg Obermayer, welcher die Bücherstellagen fertigte, zu denen Herr Karl Auer die Bretter zur Verfügung stellte, Herrn Obermayer J. Bapt., welcher die elektrische Lichtleitung schuf und Herrn G. Adamovsky, welcher bei der Durchführung des Baues und Ausstattung mit dem Notwendigsten zur Hand war.

Trotzdem der Zweig nicht in der Lage war, Mittel zur Beschaffung von Büchern und Karten zur Verfügung zu stellen, sind an Neuzugängen zu verzeichnen:

Colin Roß, „Die westliche Hemisphäre"; Fritz Schmitt „Bayern links und rechts der Alpenstraße" (Gesch. v. H. Erwin Geißler); die laufenden Zeitschriften wie Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins; Deutsche Alpenzeitung und einige kleinere Bücher. Im abgelaufenen Jahre wurden ungefähr 400 Bücher und Karten ausgeliehen. Die Mitglieder werden ersucht, die reichhaltige Bücherei fleißig zu benützen. Die Bücherei ist jeden Donnerstag von 12.30 bis 13 Uhr geöffnet. Leihgebühren werden auch in Zukunft nicht erhoben. Wenn nun in der Bücherei noch nicht alles ganz in Ordnung ist, so bitte ich um Nachsicht. Ich hoffe, in den nächsten Wochen die Bücherei vollständig in Ordnung zu bringen. Wegen des Umzuges hatte sich eine große Mehrarbeit ergeben, die viel Zeit beanspruchte.

VII. Bergfahrten und alpine Ausbildung.

Das Transportverbot von Schneeschuhen auf der Reichseisenbahn und in Autobussen führte zu wesentlicher Beschränkung der Winterbergfahrten. Die günstigen Witterungsverhältnisse im Sommer und Herbst brachten wieder lebhafte alpine Tätigkeit. Den eingelaufenen Bergfahrtenberichten und Mitteilungen ist zu entnehmen, daß unsere Heimatberge fleißig besucht wurden und unsere Mitglieder außerdem im Kaisergebirge, in den Kitzbühler- und Duxeralpen, in der Karwendel-, Großglockner-, Großvenediger-Gruppe, in den Stubaier und Oetztaleralpen (Weißkugel, Wildspitz), in der Ortlergruppe, in den Dolomiten (Marmolata) sowie im Feldberg- und Riesengebirge sich betätigten. Unser Bergvater Loth berichtet von 17 Bergfahrten, worunter Touren im Kaiser- und Karwendelgebirge (Große Bettelwurfspitze und Speckkarspitze), Leistungen, die bei einem Alter von 85 Jahren als außerordentlich zu bezeich-

nen sind. Fräulein Herta Keller, Sportslehrerin und Fräulein Leonore Hesselbach, Lehrerin, beteiligten sich an einem Ausbildungslehrgang für Fahrtenleiterinnen.

VIII. Jungmannschaft.

Sachwalter: Ritthaler.

Im 4. Kriegsjahr mußten die Führungstouren unterbleiben, da ein Teil der Jungmannen eingerückt ist und der Jungmannschaftsführer beruflich verhindert war. Die Mitgliederzahl beträgt 34. Davon sind 13 Neuaufnahmen.

IX. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor, Regensburg.

Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp, Rosenheim.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur, Braun Max, Studienrat; Deeg Rudolf, Regierungsoberinspektor; Keil Franz, Buchdruckereibesitzer (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermeyer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Schluttenhofer Aug., Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi); sämtliche in Rosenheim. (Mi), bedeutet Militärdienst.

Schluß.

Möge das kommende Jahr der deutschen Wehrmacht und seinen Verbündeten den Sieg, den geprüften Völkern den Frieden bringen. Möge den Trägern des silbernen Edelweißes wieder der Jungbrunnen geistiger und körperlicher Kräftigung beschieden sein, unser Berggebiet ist sorgfältig gepflegt zur Aufnahme froher Bergfahrer.

Rosenheimer Anzeiger

Sehr wichtig! Lesen und gleich erledigen!

Zweig Rosenheim des Deutschen Alpenvereins.

27. Mai 1943
3420

Postscheckkonto München Nr. 13928
Geschäftsstelle: Max-Josefs-Platz 34.

Merkblatt für 1943

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 8. April 1943 statt. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1943 wurde einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Beitrages

für A-Mitglieder auf 9.— RM.
für B-Mitglieder auf 5.— RM.

festgesetzt.

Jahrbuch 1942. Entgegen früheren Zusagen wurde das für den Druck benötigte Papier nicht freigegeben. Es läuft der Versuch, Papier und Druck in Holland zu beschaffen. Auslieferungszeitpunkt daher noch unbestimmt.

Jahrbuch 1943. Bestellungen können vorerst nicht angenommen werden. Falls das Buch erscheint, werden die bisherigen Bezieher des Jahrbuches verständigt. Neubestellungen bezw. neue Bezieher können auf Grund der bestehenden Bestimmungen derzeit nicht berücksichtigt werden.

Beiträge. Es sind also heuer nur 9.— RM. für A-Mitglieder und 5.— RM. für B-Mitglieder einzuzahlen. Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag raschmöglichst, am besten mittels beiliegender Zahlkarte auf das Postscheckkonto, München Nr. 13928, zu überweisen.

Die hiesigen Mitglieder können den Beitrag am einfachsten bei der Geschäftsstelle, Zigarrenhaus U. Obermayer (Geschäftszeit von 11 bis 12.30 und von 16 bis 18 Uhr) neben Sontheim, einzahlen und erhalten alsdann die Jahresmarke. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Jahresmarke nach Eingang des Beitrages sofort zugesandt.

Mitgliedern, die infolge ihrer Wehrdienstleistung eine Einbuße ihrer zivilen Einnahmen erleiden, wird auf Antrag eine Beitragsermäßigung gewährt. Diese besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitglied der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitglied der halbe Beitrag eingeräumt werden kann. Festbesoldete, bei denen das Gehalt weiterläuft, genießen keine Beitragsermäßigung.

Ehrenzeichen. Mitglieder, welche 25, 40 bezw. 50 Jahre dem Deutschen Alpenverein, darunter 5 Jahre unserem Zweig angehören, wird ein besonderes Ehrenzeichen verliehen. Diesbezügliche Mitteilungen werden an den stellvertr. Vereinsführer, Herrn Josef Heliel sen., Rosenheim, Hindenburgstr. 24/I, erbeten.

Bücherei. Die Bücherei befindet sich nunmehr: Samerstr. 17/I (Flö-Lö) und ist Donnerstag von 12.30 bis 13 Uhr geöffnet.

Alpenvereinsschlüssel. Die Alpenvereinsschlüssel sind für die Mitglieder in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Hiebei ist die Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke vorzuweisen und ein Einsatz von 25.— RM. zu erlegen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.

Führungstouren kommen bei der Geschäftsstelle zum Aushang. Fahrtenberichte für das Jahr 1942 wollen sofort bei der Geschäftsstelle abgegeben werden. Der Zweig empfiehlt seinen Mitgliedern die Anlage von Fahrtenbüchern, damit die Fahrtenberichte entsprechend erstellt werden können.

Unfallversicherung. Zur Zeit bestehen folgende Einrichtungen für den Unfallschutz:

1. Unfallfürsorge des D.A.V.:

Für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung; sie sorgt für die Bergung des in Bergnot geratenen Mitgliedes im Rahmen folgender Höchstkostensätze:

bis RM. 250.— für Einzelfall für Rettungs- und Bergungskosten,
bis RM. 400.— für Todfallkosten, soweit sie mit dem Fall von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen und nachgewiesen werden.

Außerdem können im Falle dauernder Invalidität Barleistungen bis zum Höchstbetrag von RM. 2500.— gewährt werden.

Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hiefür keinen Sonderbeitrag. Ehefrauen, die lediglich im Besitz des Ehefrauenausweises sind, gelten als **nicht versichert**. Um in den Genuß der Versicherung zu kommen, müssen sie die B-Mitgliedschaft erwerben.

2. NSRL.-Unfallversicherung:

Die Vereinsführung des DAV. hat mit der NSRL.-Unfallversicherung Sondervereinbarungen getroffen, durch die die besonderen Bedürfnisse des Bergsteigers und AV-Mitgliedes ebenso berücksichtigt werden, wie jene unserer Zweige und die wir **hier** wiedergeben:

Jedes A- oder B-Mitglied und jeder Jungmanne kann für eine Jahresprämie von RM. —.80, die zugleich mit dem Jahresbeitrag erlegt wird, die NSRL.-Unfallversicherung abschließen. Nicht unter den Versicherungsschutz fallen: Berufssportler aller Art, hauptamtliche Lehrkräfte.

Die Deckungssummen betragen:

RM. 1 000.— für den Todesfall,
RM. 5 000.— für den Invaliditätsfall,

bis zu RM. 250.— Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (§ 23 der Allg. Versicherungsbedingungen U 31) sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind, (in diesem Betrage eingeschlossen sind auch RM. 50.— Bergungskosten), bis zu RM. 75.— für nachgewiesenen Verdienstausfall.

Die Jahresprämie beträgt für jedes versicherte Mitglied RM. —.80 einschließlich 5 Prozent Versicherungssteuer und ist im voraus an den Zweig des DAV. zu entrichten. **Geburtsdatum ist unbedingt anzugeben.**

Für den DAV. läuft der Versicherungsvertrag jeweils vom 1. April eines jeden Jahres bis zum 31. März des nächsten Jahres.

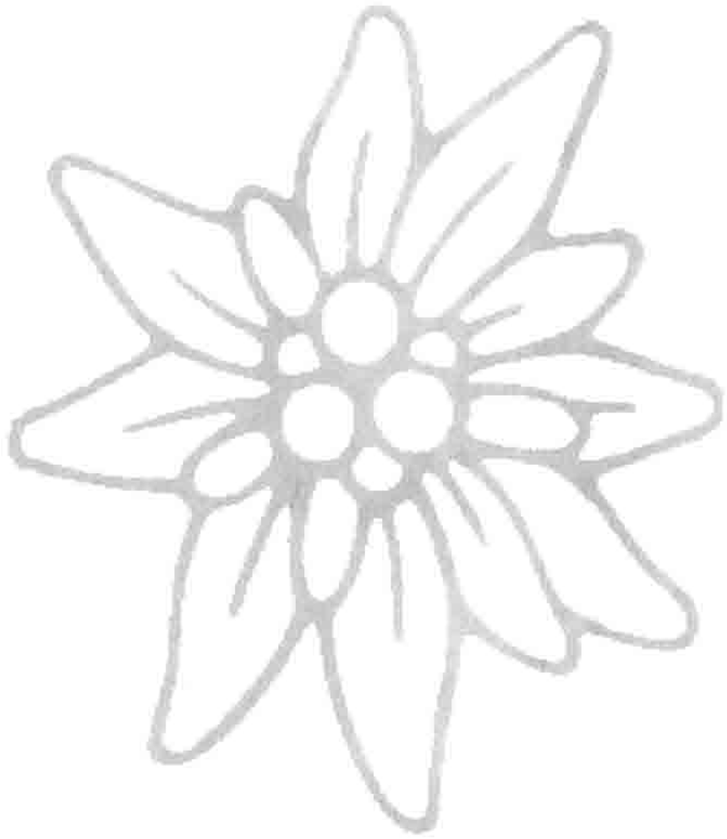
Schließlich nochmals die Bitte: Sofort nach Empfang dieses Schreibens 9.— RM. bezw. 5.— RM. absenden, falls Zusatzversicherung gewünscht wird, —.80 RM. mehr, Geburtsdatum auf den Zahlkartenabschnitt. Sie erleichtern dadurch dem Kassenführer die Arbeit.

Berg Heil!

Der Ausschuß.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e. V.



1943

das

66. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins über das 66. Vereinsjahr

1943/44

Erstattet in der 66. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 13. April 1944

Der Zweig hat im Berichtsjahr nach besten Kräften mitgeholfen, die Ziele zu verwirklichen, die der Deutsche Alpenverein seit nun 75 Jahren sich gestellt hat. Trotz des nun seit 55 Monaten dauernden Krieges war das Wandern in den Bergen recht rege und die Unterkunfthütten, welche der Zweig in seinen Heimatbergen erstellt, trugen zur fleißigen Begehung des Zweiggebietes wesentlich bei.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1943/44 schließt mit einem Mitgliederstande von 7 Ehrenmitgliedern, 756 A- und B-Mitgliedern und 33 Jungmannen, somit insgesamt 796; im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 617, mithin ist eine Mehrung von 179 Mitgliedern zu verzeichnen.

Durch Tod verlor der Zweig 5 Mitglieder:

Neuschmied Franz, Postassistent und

Lukas Theodor, Feldwebel,

fielen auf dem Felde der Ehre;

ferner:

Berger Hans, Baumeister, Oberaudorf,

Frau Knipping Hedwig, Archivratsgattin in Rotholz,

Dr. Weber Fritz, Oberbahnarzt.

Der Zweig wird seinen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

In der 65. ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. April 1943 und in einer Ausschußsitzung wurde der geschäftliche Teil erledigt. An Farblichtbildervorträgen fanden drei statt: am 25. November 43: „Die schönsten Teile Deutschlands" von H. Leonh. Moog; 2. März 44: „Unsere Heimat — unsere Berge" v. H. Beppo Huber; 13. April 44: „Bunte Bilder von Blüten und Bäumen unserer Berge" von H. Karl Eppner, Oberforstmeister. Die Vortragsabende waren gut besucht. Auch an dieser Stelle entbietet der Zweig herzlichen Dank für die gebotenen schönen Stunden. Gelegentlich eines Vortragsabends fand eine Sammlung für das KWHW. statt, welche einen ansehnlichen Ertrag erzielte.

III. Ehrungen.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung ernannte der Zweig Herrn Geheimrat Dr. Seb. Finsterwalder, Hochschulprofessor zum Ehrenmitgliede im Hinblick auf dessen hervorragende Tätigkeit in der Gletscherforschung und in der Photogrammetrie. Ferner war mit dieser Versammlung die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden.

Es wurden ausgezeichnet für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Oskar von Bippen, Gutsbesitzer, Kiefersfelden; Dr. Heinrich Heimer, prakt. Arzt, München; Karl Klotz, Studienprofessor, Regensburg; Maier Josef, Reichsbahn-Amtmann, Rosenheim; Dr. Carl Mayr, Med.-Rat, Oberstabsarzt, Rosenheim; Ramsner Martin, Oberlokomotivführer, Rosenheim; Scheuer Josef, Justizrat, Rosenheim; Schirner Heinrich, Studienprofessor, Nürnberg; Schwindl Josef, Postinspektor, Rosenheim; Weinberger Hubert, Rechtsanwalt, Rosenheim.

Für 25jährige Mitgliedschaft:

Balk Otto, Reichsbahnabteilungspräsident, München; Bauer Max, Kaufmann, Trostberg; Bauer Peter, Kürschnermeister, München; Baumgartner Leonhard, Studienprofessor, Rosenheim; Beilhack Wilhelm, Dipl.-Ingenieur, Rosenheim; Bentz Otto, Amtsgerichtsinspektor, Rosenheim; Birkmeyer Hans, Fotogr. Kunstatelier, Brannenburg; Bösl Konrad, Verwaltungsoberinspektor, Rosenheim; Bolberitz Josef, Großkaufmann, Rosenheim; Bucher Otto, Bauamtmann, Rosenheim; Daffertshofer Josef, Verwaltungsoberinspektor, Rosenheim; Drexl Max, Rechtsanwalt, Rosenheim; Eisen Karl, Studienprofessor, Schloßberg; Fell-

ner Josef, Hauptlehrer, Rosenheim; Finsterwalder Anton, Bäckermeister, Rosenheim; Finsterwalder Rudolf, Kunstmühlenbesitzer, Landlmühle; Forstner Karl, Postsekretär, München; Fuhrmann Matth., Oberzahlmeister, Innsbruck; Gallwitzer Johann, Oberstudiendirektor, Regensburg; Gemen Josef, Bezirkszollkommissar, Burghausen; Hayler, Dr. Franz, Staatssekretär, MdR., Aschau; Herlein Karl Th., Dipl.-Ing., Ob.-Reg.-Rat, Berlin; Herterich Alfred, Apotheker, Rosenheim; Hörmann Anton, Kaufmann, Trostberg; Hörmann Michael, Buchbindermeister, Rosenheim; Hofmann Heinrich, Kaufmann, Rosenheim; Holten von, Gustav, Dipl.-Ingenieur, Brannenburg; Just Hermann, Kaufmann, Rosenheim; Klepper Hans jr., Kaufmann, Rosenheim; Kogler Josef, Elektromonteur, Schloßberg; Laxganger Gustl, Bankbeamtin, Rosenheim; Lechleuthner, Dr. Hugo, prakt. Arzt, Rosenheim; Leikard Josef, Reg.-Inspektor, Landshut; Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor, Rosenheim; Müller Franz, Lehrer, Schloßberg; Müller Georg, Hauptlehrer, Kolbermoor; Neumiller Hans, Prokurist, Rosenheim; Neumiller Josefine, Büroangestellte, Rosenheim; Niklas, Dr. Karl, prakt. Zahnarzt, Bad Aibling; Nickles Heinrich, Regierungsrat Schwaz; Obermayer Georg, kfm. Angestellter, Rosenheim; Obermayer Joh. Bapt., Elektromonteur, Rosenheim; Obermayer Maria, Rosenheim; Perr Alfons, Ingenieur, Rosenheim; Pregler Rupert, Lehrer, Freutmoos; Rehlen Ernst, Bankdirektor, Regensburg; Reiserer Andreas, Buchhalter, Rosenheim; Ritthaler Josef, Flugzeugmonteur, Rosenheim; Senft Hans, Kaufmann, Rosenheim; Sigl Sebastian, Buchhalter, Rosenheim; Schierghofer Johann, Oberlehrer, Rosenheim; Schinagl Ludwig, Kaufmann, Rosenheim; Schluttenhofer August, Malermeister, Rosenheim; Schneidawind Lorenz, Verwaltungsbeamter, Traunstein; Schrag Franz, Hauptlehrer, Niederaudorf; Staudinger, Dr. Eugen, prakt. Zahnarzt, Rosenheim; Steigenberger Josef, Steuer-Oberinspektor, Schwaz; Thaller Josef, Elektrotechniker, Rosenheim; Thomas Oskar, Direktor, München-Obermenzing; Werz, Dr. Emil, Oberchemierat, Nürnberg; Wölpl, Frau Justina, Hotelbesitzerin, Oberstdorf; Zerban, Dr. Kurt, Wirtschaftstreuhänder, Erfurt.

Den Herren Jubilaren sei an dieser Stelle herzlicher Glückwunsch und Dank für ihre Treue entgegengebracht.

IV. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet.

A. Brünnsteingebiet:

Berichterstatter: Georg Obermayer.

Der Besuch des Hauses war trotz des Krieges ein sehr guter. Eingetragen haben sich ca. 2600 Gäste. Ein Teil der Besucher trägt sich konsequent in das aufliegende Hüttenbuch nicht ein, so daß mit mindestens 5000—5500 Besuchern zu rechnen ist. Uebernachtet haben 1945 Gäste. Infolge der Lebensmittelzuteilungen seitens des DAV. war es möglich, die Verpflegung reibungslos durchzuführen. Neue Decken sowie Matratzenstoff für Ausbesserungszwecke konnten durch Vermittlung des Vereins-Ausschusses bezogen werden, wofür dem V.-A. in Innsbruck bester Dank ausgesprochen sei. Der Zufahrtsweg, Rechenau—Brünnsteinhaus wurde vom Hüttenwirt bestens instand gehalten. Die übrigen Zugangswege befinden sich den Verhältnissen entsprechend in gutem Zustand. Der Weg durch das Brünntal wurde bei der Roßalm ausgepolzt und der ganze Weg entsteint. Der Gipfelweg wurde notdürftig aufgebaut, doch müssen unbedingt ein paar Stiegen erneuert werden. Vom Gipfel gingen einige Schneelawinen gegen das Haus zu ab. Doch ist, soweit man bis jetzt feststellen konnte, größerer Schaden nicht entstanden. Eine Lawine vernichtete die drei Almhütten auf der Großalm. Herr und Frau Külbel haben sich für die gute Betreuung der Besucher herzlichen Dank verdient.

Der Sachwalter für das Haus bittet und hofft, daß die A.V.-Mitglieder auch unser schönes Brünnsteinhaus besuchen und dort oben Erholung und Entspannung finden.

B. Hochriesgebiet.

Berichterstatter: August Schluttenhofer.

a) Gipfelhütte auf der Hochries.

Um die immer stärker auftretenden Schwierigkeiten infolge des langen Krieges überwinden zu können, wurde der Betrieb entsprechend umgestellt, damit die Besucher zufrieden sind. Solange aber unser Seebacher unsere Hochries betreut, braucht uns nicht bange sein. Er hat wiederum bewiesen, daß er alles bewältigt, so schwer es auch kommen mag.

Schon in den letzten Friedensjahren war unsere größte Sorge die Beschaffung des nötigen Brennholzes. Deshalb wurde auch im Einvernehmen mit einer staatlichen Stelle auf die Ausarbeitung eines großzügigen Projektes hingearbeitet. Weiter kann aber wegen der kriegsbedingten Einschränkungen nichts mehr unternommen werden. Ohne Brennholz könnte die Hütte selbstverständlich nicht mehr bewirtschaftet und müßte deshalb geschlossen werden. Der Bedarf wird aber immer größer, weil auch, wie der Bericht zeigt, die Besucherzahl immer höher wird und nicht vergessen werden darf, daß im Winter alles Wasser aus Schnee bereitet werden muß, weil in dieser Jahreszeit der Widder seinen alljährlichen Winterschlaf hält. Der einzige der Hütte näher liegende, ergiebige Brennholzbestand ist im steilen, vollkommen wegelosen Südhang. Ein Hinaufbringen zum Gipfel, selbst wenn die nötigen Tragtiere oder Träger zur Verfügung ständen, wäre eine äußerst schwere Arbeit, die viele Wochen beanspruchen würde. Seebacher weiß sich zu helfen und baut einen Seilaufzug. Weil keinerlei Hilfskräfte zur Verfügung stehen, hat er diese unglaublich schwierige Arbeit ganz allein durchgeführt. Er stellte zwei starke Stützen auf, verankerte diese entsprechend, legte das 400 m lange Tragseil auf und, was man sich gar nicht vorstellen kann, er spannt das lange Seil auch ohne jede Hilfe. Nachdem neben den vielen Nebenarbeiten ein Motor montiert war, konnte der Holzaufzug im Oktober vorigen Jahres in Betrieb genommen werden. In wenigen Tagen war der Transport des Brennholzes durchgeführt. So ist durch Tüchtigkeit unseres Bergwirtes die Holzversorgung und damit die Bewirtschaftung der Hütte auf unserem schönen Hausberg auf mehrere Jahre sichergestellt. Es sei an dieser Stelle unserem Seebacher der Dank des Zweiges für seinen unendlichen Fleiß, seine Ausdauer und Zähigkeit ausgesprochen.

Zehn Jahre betreut nun unser allseits beliebter Hochrieswirt mit seiner tüchtigen Frau unsere Hochrieshütte. Es waren Jahre, die mit viel schwerer Arbeit ausgefüllt waren; aber trotz der großen Einschränkungen war die Versorgung der Gäste die denkbar beste und die Zusammenarbeit mit dem Ausschusse eine ganz vorzügliche. Der Dank des Zweiges, der Bergsteiger und Schneeschuhfahrer sei hier bekundet mit dem Wunsche, daß die Familie Seebacher noch viele schöne und friedliche Jahre unser Heim auf der Hochries betreuen möge.

Der Besuch der Hütte war ein sehr guter. Heute wandert ja fast alles, nicht nur der ausgesprochene Bergsteiger, in die friedliche Höhe und auch dann, wenn das Wetter nicht schön ist.

Der Schiwinter setzte heuer erst im Februar ein. Im Monat März schneite es dann so ergiebig, daß eine selten hohe Schneelage im Hochriesgebiet erreicht wurde.

8215 Alpenvereinsmitglieder und 3522 Nichtmitglieder, insgesamt also 11 737 Gäste besuchten die Hütte. Das ist eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre. Der Hauptverein hat die Hütte mit Lebensmittelzulagen gut versorgt und das schmackhaft zubereitete Bergsteigeressen ist reichlich und allgemein beliebt Am 17. August v. J., als nordamerikanische Terrorbomber über unser Land flogen, wurde auch der Hochriesgipfel mit einem kurzen MG.-Feuerstoß belegt. Ueber den baulichen Zustand ist festzustellen, daß die Blockwände der Wetterseite und das Dach am alten Teil der Hütte erneuerungsbedürftig sind. Die alljährlichen Schäden an den Wegen wurden wieder ausgebessert.

b) Rosenheimerhütte auf der Seitenalm.

Die Hütte war von Ende Mai bis Mitte September bewirtschaftet und wurde von ca. 2 500 Gästen besucht. Die Almwirtschaft war mit 28 Stück Jungvieh vom Nägelebauer aus Aschau belegt. Die Weide war gut und der Almabtrieb konnte bekränzt gefeiert werden.

Ueber den baulichen Zustand der drei Hütten ist leider nicht viel Gutes zu berichten. Die Dächer, die von den Wintertsürmen immer sehr mitgenommen werden, müssen natürlich immer neu ausgeflickt werden. Mehr kann jetzt nicht geschehen.

c) Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Georg O b e r m a y e r.

Markiert wurde der Weg vom Brünnsteinhaus zum Großtraithen. Den Herren Ott und Pestenhofer für ihre Mühewaltung herzlichen Dank. Ferner wurde der Weg von Oberaudorf zum Spitzsteinhaus, Feichten und Klausenalm neu markiert.

V. Alpiner Rettungsdienst.

Sachwalter: Rudolf D e e g.

Wenn auch kriegsbedingt nicht in dem Umfange wie in früheren Jahren, so wurden auch im abgelaufenen Winter verunglückte und

erkrankte Bergsteiger und Schifahrer von der deutschen Bergwacht im Deutschen Alpenverein und dem Roten Kreuz Rosenheim in vorbildlicher Weise betreut. Herzlicher Bergsteigerdank all denen, die ihre freie Zeit hiefür opferten.

VI. Vortragswesen.

Sachwalter Rudolf D e e g.

Immer mehr schmilzt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Vortragsredner zusammen. Wir müssen deshalb denen, die uns mit ihren herrlichen Darbietungen, die sie uns in wunderbaren Farblichbildreihen boten, umsomehr dankbar sein. Die deutsche Erfindung des Agfa-Colorfilms setzt sich immer mehr durch. Die Nutznießer sind wir, denn schönste Farbenlichtbilder bekamen wir diesesmal zu sehen. Am 25. November 1943 sprach Herr Leonhard Moog aus Weimar über „Die schönsten Teile Deutschlands"; am 2. März 1944 Herr Beppo Huber über „Unsere Heimat — unsere Berge" und am 13. April 1944 hatten wir den Genuß, Herrn Oberforstmeister Karl Eppner von Marquartstein zu hören, als er uns den Vortrag „Bunte Bilder von Blüten und Bäumen unserer Berge" bot. Unser Ehrenmitglied Beppo Huber stellte in liebenswürdiger Weise seinen Lichtbilderapparat zur Verfügung und übernahm auch die Vorführung der Dias. Ihm, wie auch den weiteren Rednern dankt der Zweig für die Mühe und das Gebotene.

VII. Kassabericht.

Berichterstatter: Georg O b e r m a y e r.

An Einnahmen sind RM. 10 829,54, an Ausgaben RM. 9 936,28 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von RM. 893,26 ergibt.

Die Kassenführung dankt allen Mitgliedern. insbesonders den Herren Jubilaren, die durch ihre Spenden mitgeholfen haben, den Schuldenstand des Zweiges zu senken.

VIII. Bücherei.

Sachwalter Max B r a u n.

Die Neuaufstellung der Bücher ist nun vollkommen durchgeführt. Um eine größere Uebersichtlichkeit zu erreichen, wurde die Ab

teilung 4 (Reisehandbücher, Führer, Touristik, Sport) neu eingeteilt. Der großen Nachfrage wegen wurden die Schiführer und Schikarten in einer eigenen Abteilung zusammengefaßt.

Neuzugänge: 1. Schmitt, „Grill, genannt Kederbacher"; 2. Schmitt, „Das Buch vom Wilden Kaiser"; 3. Stephan, „Steinberger, Leben und Schriften"; 4. Rudatis, „Das Letzte im Fels"; 5. Tschorner, „Die Bernina"; 6. Geißler, „Um den Montblanc"; 7. Hoeck, „Parsenn"; 8. Devon, „Standartabfahrten"; 9. Gallein, „Ostalpenschiführer", Bd. 1 und 2; 10. Koller, „Schiführer durch die Hohen Tauern"; 11. Schikarte: „Steinernes Meer"; 12. Brunnhuber, „Seilgebrauch in Fels und Eis"; 13. Zweig Bayerland, „Die Anwendung des Seiles", ferner die laufenden Zeitschriften, wie Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins u. a.

Im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Zweiges war die Benützung unserer schönen und reichhaltigen Bücherei gering. Ausgeliehen wurden 452 Bücher, Führer und Karten.

IX. Bergfahrten.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres waren zur Durchführung von Fahrten ungewöhnlich günstig, was von den Mitgliedern fleißig genützt wurde. Nach eingegangenen Berichten und Mitteilungen wurden die Heimatberge insbesondere Hochries und Brünnstein häufig bestiegen und außerdem in nachfolgenden Gruppen Fahrten unternommen: Wilder und Zahmer Kaiser, Kitzbühler- und Tuxeralpen, Reiteralm, Loferer und Leonganger Steinberge, Steinernes Meer, Watzmann, Hoher Göll, Dachstein, Karwendelgebirge, Algäuer-, Zillertaler- und Oetztaleralpen, Großvenediger und Großglocknergruppe. Herr Michl Kämpfel stattete dem Brünnstein seinen 798. Besuch ab. Bergvater Loth berichtet über 13 Fahrten, darunter Großtraithen, Sonneck und Kellerjoch. Der Zweig ist mit Recht auf diese außerordentlichen Leistungen seines 86 Jahre alten Nestors stolz.

X. Jungmannschaft.

Berichterstatter: R i t t h a l e r Josef.

Der Krieg machte sich im Berichtsjahre noch besser bemerkbar als in den vergangenen Jahren. Ein großer Teil der Bergsteigerjugend kämpft für sein Vaterland auf fremdem Boden. Der Füh-

rer der Jungmannschaft wurde wieder zum Militärdienst eingezogen. Der Mitgliederstand beträgt 33, davon 13 Neuaufnahmen.

XI. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Gallwizer Hans, Oberstudiendirektor, Regensburg.

Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur, Braun Max, Studienrat, Deeg Rudolf, Reg.-Ober-Inspektor, Keil Franz, Buchdruckereibesitzer (Mi), Lodroner Adolf, Verwaltungs-Ober-Inspektor (Mi), Loth Arno, Buchhändler, Obermayer Georg, kfm. Angestellter, Ritthaler Jos., Flugzeugmonteur (Mi), Römersperger Ferd., Elektromeister (Mi), Schluttenhofer August, Malermeister, Schneider Christ., Gartenbauarchitekt (Mi), sämtliche in Rosenheim. (Mi bedeutet Militärdienst.)

Schluß.

Die Leistungen des Deutschen Alpenvereins in seelischer und körperlicher Ertüchtigung unseres Volkes dürfen als ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur erfolgreichen Beendigung des gewaltigen Ringens um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes bezeichnet werden.

Für das kommende Jahr sei unsere Losung: Festhalten an dem Bergsteigergedanken, der zur Gründung des Alpenvereins führte; denn Bergsteigertugenden wie Härte, Mut, Ausdauer und Einsatzfreudigkeit sind soldatische Tugenden, das Gebot der Stunde aber ist — Pflege soldatischer Tugenden.

Rosenheimer Anzeiger

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

1944

das

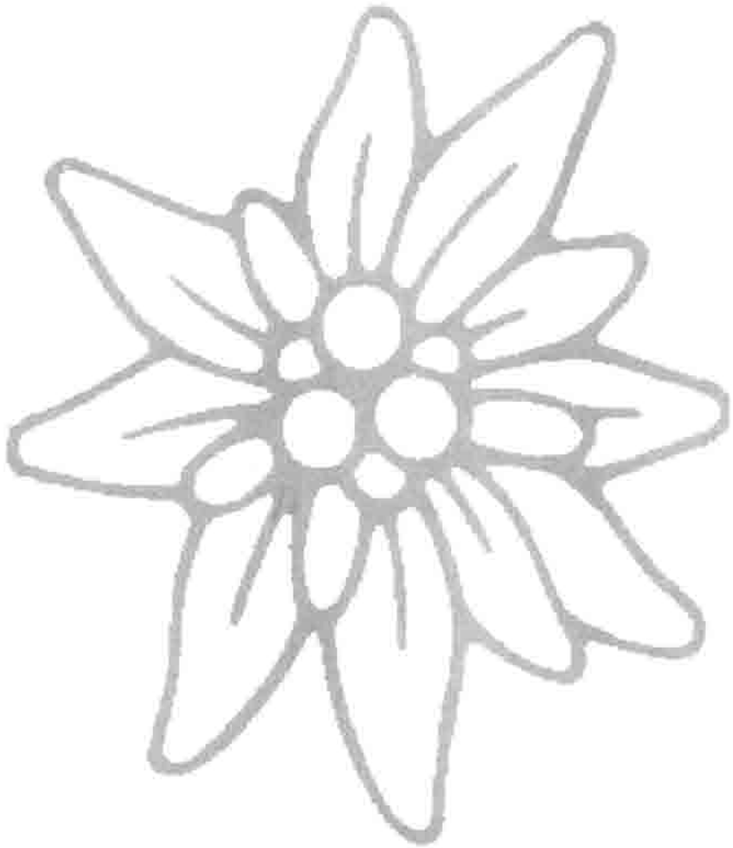
67. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1945

das

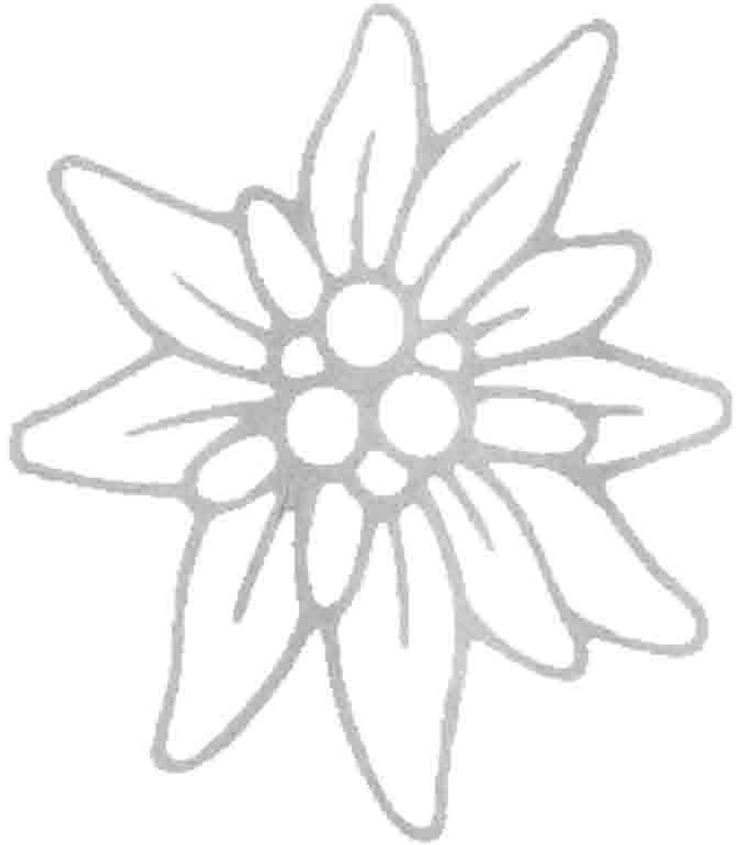
68. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1946

das

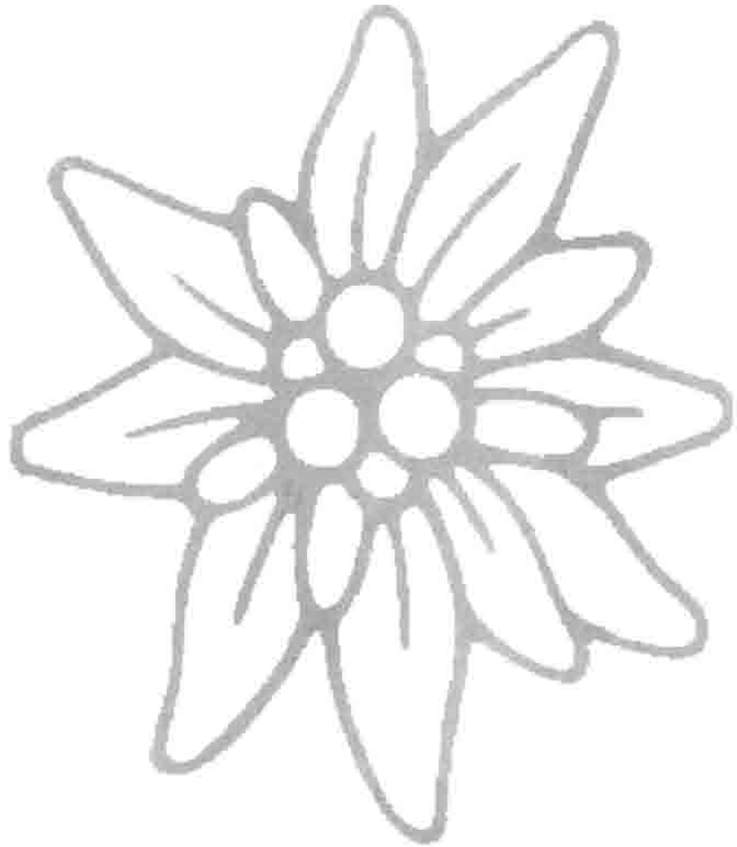
69. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1947

das

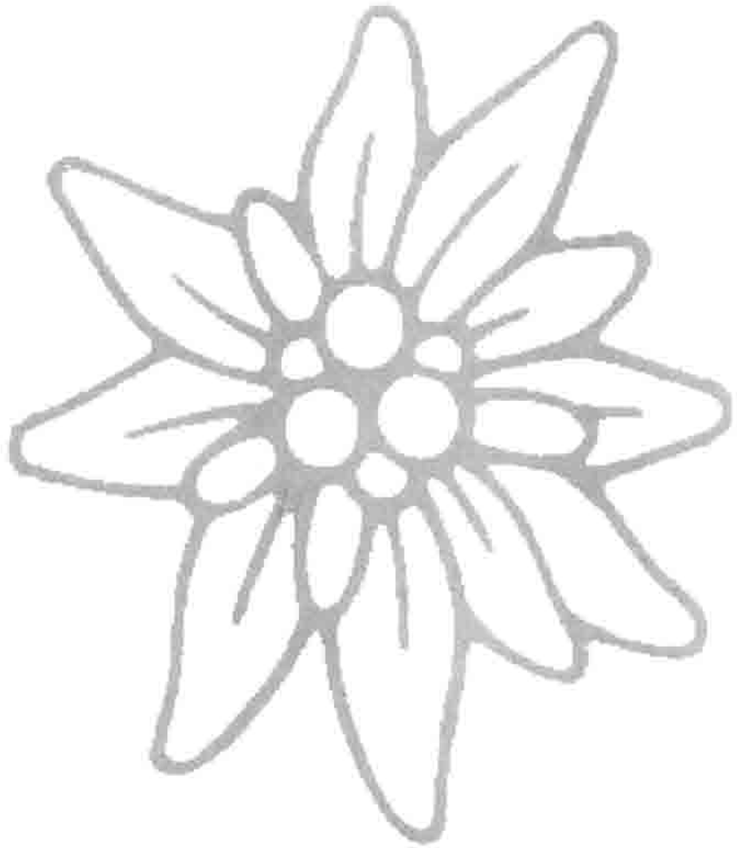
70. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1948

das

71. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V

1949

das

72. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

über das Geschäftsjahr 1949/50

vom

Alpen-Verein
Sektion
Rosenheim
e. V.

Erstattet in der 72. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 20. April 1950

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Nach all den bekannten Nachkriegswirren und dem Ende der jahrelangen hinter uns liegenden entsetzlichen Katastrophe mit der Währungsumstellung, konnte jetzt an eine normale Tätigkeit wenigstens wieder gedacht werden. Zunächst wurde der Ausschuß durch die Wahl in der vorjährigen Mitgliederversammlung auf einen normalen Stand erweitert.

Es sind immer die alten, schönen und idealen Ziele, die der Alpenverein, und somit auch unsere Sektion, weiterhin verfolgt und pflegt. Das ist die Betreuung unserer herrlichen Bergwelt. Das Wandern in unseren schönen, lieblichen Heimatbergen bis zu den Hochtouren in Fels und Eis. Die Erhaltung unserer Hütten und die Pflege einer gastlichen Aufnahme in den gemütlichen Räumen.

Die langen Kriegsjahre haben so viele längst notwendigen Verbesserungen nicht mehr erlaubt und jetzt fehlt es überall an den nötigen Mitteln hiezu. Es ist aber zu hoffen, daß die angekündigte und auch hoffentlich eintretende bessere Zeit, diese Anschaffungen die längst geplant sind, eine recht baldige Verwirklichung erlaubt.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1949/50 schließt mit einem Mitgliederstand von

2 Ehrenmitgliedern
480 A- und B-Mitgliedern und
14 Jungmannen

ab, die den Jahresbeitrag bezahlt haben.

Verursacht durch die große Armut, besonders in den Reihen unseres Nachwuchses, konnten diese den Beitrag nicht mehr bezahlen und in einigen besonders gelagerten Fällen wurde die Jahresmarke mit erheblichem Nachlaß abgegeben.

Um eine intensive Werbung aller unserer Sektions-Mitglieder zur Gewinnung noch einiger hundert Mitglieder, damit der alte Stand von ca. 800, der für unsere Sektion als Mindestzahl angesehen werden kann, wird dringendst gebeten.

Durch den Tod verlor die Sektion 6 Mitglieder.

Es starben unser weithin bekannter und verdienter Bergvater, der langjährige Vorstand und das langjährige Ausschußmitglied

Sepp Heliel.

Eine beinahe unersetzliche Lücke in unserer Sektion riß der Tod durch das Ableben unseres unvergeßlichen

Schurry Obermayer.

Er war das Vorbild eines idealen, nimmermüden Bergsteigers. Gleich nach Kriegsende war es unser Obermayer der sich mit aller Kraft für die Erhaltung unseres Besitzes einsetzte und in jeder freien Zeit wanderte er entweder auf den Brünnstein oder zur Hochries, um nach dem Rechten zu sehen.

Herr Bankdirektor

Ewald Leuze

erlitt den Tod auf dem Weg zur Hochries, anläßlich einer seiner geliebten sonntäglichen Schiwanderungen.

Herr

Karl Zimmermann

ist auf tragische Weise durch Steinschlag im Wetterstein-Massiv abgestürzt. Ferner betrauern wir das Ableben

Herrn Dr. Adolf Seltsam
Herrn Josef Schwindl,

die beide das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedstreue trugen.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

In der ordentlichen Mitglieder-Versammlung, sowie in 7 weiteren Ausschußsitzungen wurde der geschäftliche Teil erledigt.

Auf der Hauptversammlung der bayer. Sektionen, die am 17. Juni 1949 auf der Rappenseehütte stattfand, war die Sektion mit 2 Ausschußmitgliedern vertreten.

Es fanden 5 Vorträge mit durchwegs ausgezeichnetem Bildmaterial statt. Den Vortragenden sei hier nochmals der herzlichste Dank für die schönen Stunden ausgesprochen.

Die Vortragsabende waren immer übervoll besucht und leider übertraf die Zahl der anwesenden Gäste die der Sektionsmitglieder um ein Vielfaches. Am 11. Februar 1949 fand auf Wunsch vieler Mitglieder, nach einer Unterbrechung von vielen Jahren, zum erstenmal wieder das früher so beliebte und stadtbekannte „Alpine Tanzkränzchen" im Hofbräusaal statt. An der Einweihungsfeier der Bergwachthütte, die unterhalb des Brünnsteinhauses erbaut wurde, war die Sektion ebenfalls vertreten.

III. Ehrungen.

Für 40jährige Mitgliedschaft verlieh die Sektion nach altem Alpenvereinsbrauch das Ehrenzeichen an die Herren: Josef Wittmann, Justiz-Oberinspektor, Rosenheim; Josef Högg, Kaufmann, Rosenheim; Dr. Josef Griener, Professor, Passau.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Die Herren Dr. Heinrich Brünner, Studienprofessor, Rosenheim; Wilhelm Gößmann, Oberreichsbahnrat, Rosenheim; Rudolf Hamberger, Diplom-Landwirt, Rosenheim; Max Keller, Verwaltungsbeamter, Rosenheim; Ferdinand Nemetschke, früher Karlsbad, jetzt Rosenheim; Georg Maier, Berufsschuldirektor, Schloßberg/Rosenheim; Dr. Paul Walbinger, Studienprofessor, Garmisch; Julius Bieber, Amtmann, Rosenheim; Fräulein Helene Kosusch, Obersekretärin, Rosenheim.

IV. Markierungstätigkeit.

Berichter: Sepp Silbernagl.

Der Weg zum Kranzhorn über Windshausen wurde neu markiert. Die Markierungstätigkeit wurde neuerdings sehr erschwert, insbesondere das Anbringen unserer A.V.-Tafeln. Die Forstämter verlangen, daß künftig jede angebrachte Tafel in einem Plan (Karte) eingezeichnet sein muß, diese Karte wird dann vom Forstamt genehmigt oder nicht. Wollen wir diese Zumutung genau durchführen, dann muß der Stab der Markierungsreferenten erheblich erweitert werden.

Alpiner Rettungsdienst.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Diese aufopfernde Tätigkeit hat nun schon seit mehreren Jahren die Bergwacht des „Roten Kreuzes" übernommen und weiter ausgebaut. Den Männern, die diese viele und beschwerliche Arbeit leisten, sei an dieser Stelle der herzlichste Sektionsdank ausgesprochen.

Kassa-Bericht.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

An Einnahmen sind DM 8 222.73, an Ausgaben DM 6 760.84 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1 461.89 ergibt. Die Richtigkeit der Kassenführung wurde geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Brünnstein

Berichter: Karl Göpfert.

Am 25. März 1949 habe ich das Amt als Referent des Brünnsteinhauses durch Beschluß der Generalversammlung übernommen. Vor allem möchte ich meinem alten und besten Bergkameraden Schurry Oberbayer, als meinen Vorgänger und langjährigen Referenten des Brünnsteinhauses, für all seine großen Mühen um die Erhaltung unseres schönen, herrlichen Brünnsteinhauses aufs herzlichste danken. Sein allzu früher Tod riß eine große Lücke in unsern Verein, war er doch in den stürmischen Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre der beste Betreuer unserer Berghäuser.

Der Besuch des Hauses für das Jahr 1949 ist auf Grund der allgemeinen Verhältnisse und der Geldknappheit zufriedenstellend. Die Wegverhältnisse sind in bester Ordnung. Der Gipfelweg wird bei Weggang des Schnees durch den Pächter Karl Külbel wieder instandgesetzt. Die Eisenträger und die Drahtseile wurden von uns geliefert und in dankenswerter Weise von der Bergwacht, Abteilung Brünnsteinhaus, in mühevoller Arbeit transportiert und angebracht.

Nennenswerte Unfälle waren zum Glück keine zu verzeichnen. Die Jugendherberge wurde mit neuen Strohsäcken und Fül-

lung versehen, so daß auch bei größerem Besuch das Uebernachten keine Schwierigkeiten macht.

Die Wirtschaftsführung, geführt von unseren Pächtersleuten Karl und Käthe Külbel, ist in bester Ordnung, besonders die Küche kann jedem aufs beste empfohlen werden und ist das Mitschleppen eines großen Proviantsackes nicht mehr nötig.

Als Referent des Hauses bitte ich die Sektionsmitglieder mit Familien und Freunden für unser schönes Brünnsteinhaus zu werben und durch zahlreichen Besuch dort mitzuhelfen unsere dringenden Wünsche erfüllen zu können.

Hochries.

Berichter: Franz Bauer.

Das Jahr 1949 war für die Hochries ein ziemlich schlechtes. Infolge Mangel an Schnee war der Besuch an Skifahrern kein großer. Schon vor Ostern war die Wintersaison bezw. die Skisaison als beendet zu betrachten und dies war für die Hochrieshütte ein großer Ausfall. Ja sogar die Pfingstfeiertage hat es gänzlich verregnet.

Die Herbstmonate waren sehr schön, so daß es um diese Zeit auf dem Hochriesgipfel einigermaßen belebter wurde. An manchen Tagen war die Aussicht so hervorragend und rein, wie es nur selten im Jahr der Fall ist und immer wieder konnte man die Freude der Bergsteiger feststellen, wenn sie so recht die Aussicht genießen: im Süden die unendliche Bergwelt, im Norden der ganze Chiemgau mit seinen glitzernden Seen und die Pforte des schönen Inntals. Ueber die Wirtschaftsführung des Pächters Seebacher sind keine Klagen eingelaufen. Kleine Preisdifferenzen verglichen mit anderen Hütten in Bezug auf Getränke lassen sich mit der Zeit auch noch beseitigen. Der Sachwalter besteht darauf, daß die viel umstrittenen 10 Pfg. Tageshüttengebühr eingehoben wird und an die Sektion abzuführen ist, wie wäre es sonst möglich, die Kosten der Instandhaltung der Hütte aufzubringen.

Es ist schon jahrelang in Berichten von der Hochries ernstlich darauf hingewiesen worden, daß sich die Hütte in einem baulich schlechtem Zustand befindet. Durch die enormen Stürme, die eine Gipfelhütte zu bestehen hat, ist eine rasche Verwitterung eine unausbleibliche Folge. Der lange Krieg und die schlechten, langen Nachkriegsjahre ließen eine wesentliche Verbesserung nicht zu.

Die Seitenalmen sind ebenso in einem baulich sehr schlechten Zustand. Hier muß ein Wandel geschaffen werden, sollen die Hütten nicht ganz dem Verfall ausgesetzt sein. Der Hüttenwirt Seebacher hat vor, die Almen gut instand zu setzen, das Mauerwerk auszubessern, die beiden Dachstühle, die restlos kaputt sind, und die Dächer mit neuen Schindeln zu versehen. Außerdem sind notwendig Dachschalungen, Außen- und Innenschalungen, Hüttenböden, Fensterstöcke und Dachrinnen.

Durch die lang anhaltende niederschlagsarme Zeit ist die Wasserversorgung durch den Witter sehr beeinträchtigt. Am 3. Januar mußte der Witter wegen Wassermangel abgestellt werden und war somit die Hütte bis Ende März ohne Wasser. Bei starkem Druck sind dann wieder 2 Muffen von der Druckleitung undicht geworden und erst nach langem Suchen und Aufgrabungen gefunden worden. Durch den Wassermangel braucht der Witter häufig nach- und umstellen, damit seine Tätigkeit nicht ganz aufhört. Als eine sehr unerfreuliche Angelegenheit ist stets die Klage des Pächters Seebacher anzusehen, daß die Oberlandhütte auf dem Riesenplateau und die Bergwachthütte als Konkurrenz-Unternehmen unserer Gipfelhütte auftreten. Diese alpinen Hütten bleiben nicht im Rahmen ihrer ursprünglich zuerkannten Aufgaben, betreiben eine Wirtshausreklame, wollen Umsätze machen, errichten sogar Verkaufsstände vor ihrer Hütte, stecken Reklameschilder aus und meinen nun, mit der heutigen Gewerbefreiheit ist dies ganz unbedenklich zu machen. Zwei Ausschußmitglieder haben gelegentlich der Tagung des Hauptausschusses auf der Rappenseehütte persönlich die Beschwerde bei der Sektion Oberland vorgebracht. Auch der Bergwacht ist eine entsprechende Beschwerdeschrift zugeleitet worden.

Die Materialseilbahn auf der Hochries ist schon mehrmals Mittelpunkt kritischer Betrachtungen gewesen. Hierüber einen umfassenden Bericht abzugeben nehme sehr viel Zeit und Platz in Anspruch. Mag man für oder gegen den Bau dieser Materialbahn eingestellt sein, im großen und ganzen gesehen, haben doch die mißlichen Verhältnisse der Nachkriegsjahre die Hauptschuld, daß uns dieses Projekt etwas starkes Kopfzerbrechen macht. Leider gab es damals im Jahre 1946 keinen funktionsfähigen Ausschuß, ja nicht einmal einen Alpenverein. Es konnte die Sektion um die Zustimmung für den Bau nicht befragt werden, es funktionierten aber auch noch nicht die Behörden, die hiefür zuständig gewesen wären.

Andererseits lagerten die Teile einer fast kompletten Materialbahn am Bahnhofsgelände von Frasdorf. Es war daher zu verlockend, den Bau trotz allem zu beginnen, denn das schon sehr entwertete Geld wollte man doch auch noch unterbringen. So kam es, daß sich Seebacher und unser verstorbener Bergkamerad Obermayer, welcher die Sektion seinerzeit verwaltete, zur Durchführung des Baues entschlossen haben. Im November 1948, kurz vor Wintereinbruch, ist sie das erste mal gelaufen, wenn auch mit größeren Schwierigkeiten und Betriebsstörungen, denn schließlich hat ein jedes Ding seine Kinderkrankheiten, doch Seebacher konnte jedenfalls seinen Bedarf für diesen Winter hinaufschaffen. In dem guten Glauben und mit der ehrlichen Absicht für eine richtige rationelle Versorgung unserer Hochriesgipfelhütte, hat unser unvergeßlicher Bergkamerad Georg Obermayer seine ganze Kraft eingesetzt. Jede freie Zeit, Sonntag für Sonntag, hat er sich diesem Unternehmen gewidmet, schwerste körperliche Arbeit verrichtet und manchmal unter den widrigsten Umständen mitgeholfen, viele zentnerschwere Maschinenteile von Frasdorf mit dem Kettenkrad auf den Gipfel befördert. Rücksichtslos gegen sich selbst und seine Gesundheit, kannte er nur das eine Ziel, die Bahn möge die Voraussetzung schaffen für eine grundlegende Aenderung auf der Hochries. Aus dem Zustand einer Hütte noch nie herausgekommen, soll sofern es einmal die Verhältnisse es gestatten, ein Gipfelhaus erstehen, das den Erfordernissen der erholungssuchenden Bergsteiger und Skifahrer ganz entspricht. Dieser Erkenntnis und diesem idealen Ziel hat sich unser guter Bergkamerad Obermayer verschrieben und für dieses Ziel hat er gelebt und gearbeitet und hat sich eingesetzt bis zu seinem Tod.

Bücherei

Berichter: Wilh. K r o n a w i t t e r.

Die Bücherei der Sektion konnte nach Sichtung und neuer Katalogisierung des vorhandenen Bestandes am 1. 5. 49 wieder eröffnet werden. Der damals noch bestehende Mangel an gut ausgestatteten Büchern, bedingt durch die kritische Lage auf dem Büchermarkt, ließ es zweckmäßig erscheinen, die genehmigten Mittel zunächst mehr auf die Erhaltung des noch vorhandenen Bücherbestandes als auf schlecht ausgestattete, aber kostspielige Neuanschaffungen zu verwenden. Da sich die Lage auf dem Büchermarkt inzwischen

wesentlich verbessert hat, wird es die Aufgabe des kommenden Jahres sein, die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen zu erwerben, um die Bücherei auf einen Stand zu bringen, der auch modernen Ansprüchen genügt.

Bestand der Bücherei:

Die Bücherei der Sektion umfaßt nach der Bestandsaufnahme vom 30. 3. 1950 folgende Bücher:

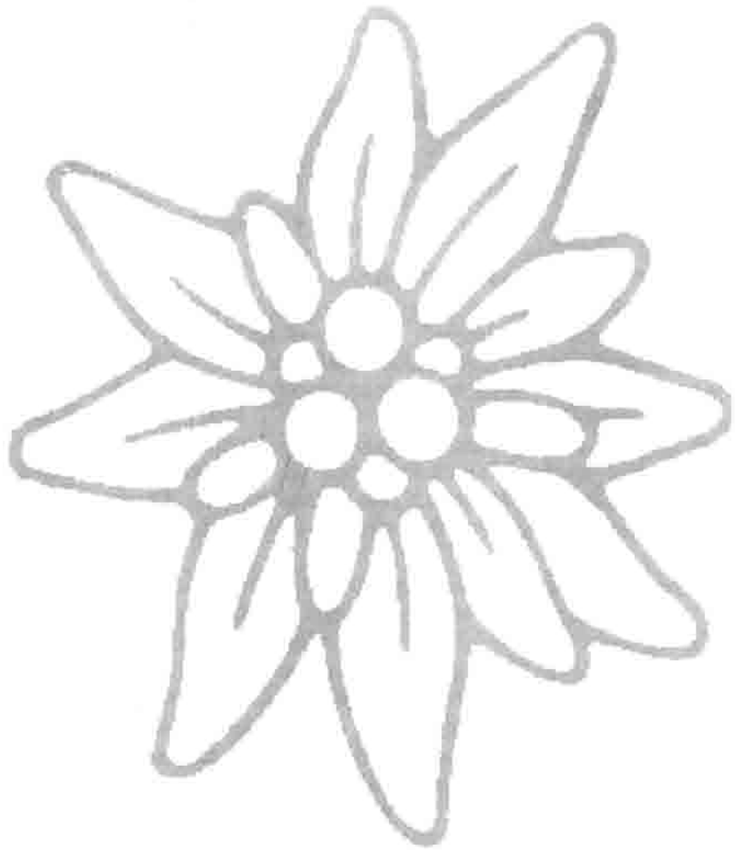
Reisebücher und Führer	245	Bände
Karten und Panoramas	355	
Zeitschriften	105	Bände
Unterhaltungsliteratur und belehrende Literatur aus Geschichte, Volkskunde, Geographie, Naturwissenschaften, Touristik und Sport	770	Bände
Vereinsschriften, Jahresberichte, Mitteilungen u. ä.	1215	Hefte
insgesamt	2690	Bücher und Hefte

Besuch der Bücherei:

Bei dem oben erwähnten, verhältnismäßig reichen Bestand hätte die Bücherei einen besseren Besuch verdient als es im vergangenen Jahr tatsächlich der Fall war. Immerhin sind an eine kleine, aber um so eifrigere und treuere Lesergemeinde 392 Bücher und Karten entliehen worden. Möge dieser Bericht dazu beitragen, die Mitglieder nochmals auf ihre Bücherei hinzuweisen, die manche Kostbarkeit enthält. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 18—19 Uhr, Leihgebühr wird keine erhoben, für freiwillige Spenden ist der Bibliothekar jedoch immer dankbar.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1950

das

73. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

über das

Geschäftsjahr 1950

Erstattet in der 73. ordentl. Mitgliederversammlung am 15. März 1951

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

I. Allgemeines

Ein Jahr der Entwicklung und Beginn neuen Lebens in der Sektion liegt hinter uns. Das wichtigste Ereignis war die im August 1950 erfolgte Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins. Während sich in den letzten Jahren nach dem Krieg zunächst in München die bayerischen und Teile der norddeutschen Sektionen zum Alpenverein e.V. zusammengeschlossen hatten, fanden sich in der „Beratungsstelle Stuttgart" die westdeutschen Sektionen zusammen. Nicht zuletzt durch die Initiative des Chiemgauer Sektionstages wurde der Streit um die Vorherrschaft dieser beiden Sektionsgruppen beendet.

In der Würzburger Hauptversammlung wurde als Vorsitzender des Vereins, zugleich als Vorsitzender des Hauptausschusses Alfred Jennerwein, Stuttgart und als 2. Vorsitzender und zugleich Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Dr. Albert Heizer, München gewählt. Sitz des Verwaltungsausschusses ist München.

An der Hauptversammlung des Alpenvereins e.V. auf dem Rotwandhaus nahmen Dr. W. Scheuer und August Schluttenhofer teil. Der Hauptversammlung zur Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins wohnte Dr. W. Scheuer an.

Die Entwicklung in Oesterreich ging ähnliche Wege, auch dort sind nunmehr die beiden Gruppen wieder zum „Oesterreichischen Alpenverein" zusammengetreten. Möge der Tag nicht ferne sein, an dem der größte alpine Verein der Welt, der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein die Bergsteiger deutscher Zunge wieder vereint.

Der bisherige 1. Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt H. Weinberger legte im Mai 1950 sein Amt nieder. Die Sektion dankt ihm bestens für seinen Entschluß, in der schweren Nachkriegszeit bei Wiedergründung der Sektion den Vorsitz zu übernehmen und ihr damit wieder zum neuen Leben zu verhelfen. Durch seine Tätigkeit ist es möglich geworden, die segensreiche Arbeit auch in unserem Arbeitsgebiet wieder aufzunehmen.

Der Ausschuß wählte für das laufende Jahr Rechtsanwalt Dr. Wilh. Scheuer als Vorsitzenden.

Der Ausschuß kam achtmal zusammen, davon dreimal auf der Hochrieshütte und im Brünnsteinhaus. Dort konnten gleich an Ort u. Stelle die nötigen Feststellungen und Entscheidungen getroffen werden. Diesen Brauch will der Ausschuß auch künftig beibehalten. Der Versuch, die Sektionsmitglieder zu einem Treffen im Herbst auf der Hochries zusammenzurufen, fand soviel Widerhall, daß er zu einer Wiederholung ermutigt.

Die Hauptversammlung nahm unter einer verhältnismäßig großen Beteiligung einen anregenden Verlauf. Sie wählte einstimmig den nachstehend aufgeführten Ausschuß, der nunmehr wieder 3 Jahre seines Amtes walten soll.

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
Rudolf Deeg, Schloßberg/Rosenheim, Hochriesstr. 12 — stellv. Vors. u. Schriftf.
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3 — Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim. Hammerweg 17 — Brünnsteinreferent
Frau Ula Obermayer, Rosenheim, Max Josefpl. 34 — Leiterin d. Geschäftsstelle
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. — Markierungsreferent
Wilh. Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Karl Ritthaler, Rosenheim Eichenweg 7 — Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstr. 5
Wilh. Gerstle, Rosenheim, Max Josefpl. 6

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1950 schliesst mit einem Mitgliederstand von

3 Ehrenmitgliedern

Geheimrat Dr. Professor Seb. Finsterwalder, München

Beppo Huber, Rosenheim

Justizrat Joseph Scheuer, Rosenheim

430 A- und B-Mitgliedern

15 Jungmannen.

Wir senden diesen Bericht noch an alle diejenigen, die zwar Mitglieder der Sektion sind, aber den Beitrag für 1950 nicht gezahlt haben und bitten sie herzlich, doch wenn irgendmöglich ihre Verpflichtung aus dem vergangenen Jahr noch zu erfüllen und damit dazu beizutragen, die dringend benötigten Mittel der Sektion zu stärken.

Wir senden den Jahresbericht weiter an die früheren Mitglieder unserer Sektion, die durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse veranlasst, ausschieden und den Weg zur Sektion noch nicht wieder fanden. Möge auch der Apell an diese nicht ungehört verhallen.

Unsere Mitglieder bitten wir aber um intensive Werbetätigkeit. Wir müssen, um unsere Aufgaben erfüllen zu können, unseren alten Stand an Mitgliedern nicht nur wieder erreichen, sondern ihn noch vergrößern. Nur, wenn wir selbst eine entsprechende Zahl von Mitgliedern haben, können wir fühlbar Hilfe aus den Mitteln des Gesamtvereins erwarten. Zur Vergrößerung des Mitgliederstandes der Sektion beizutragen ist die Aufgabe jedes Sektionsmitgliedes, sicherlich hat jedes Mitglied den einen oder anderen Freund oder Bekannten, den er gewinnen kann.

Wir wissen, dass sich gewisse Hemmungen daraus ergeben, daß der Beitrag DM 10.— beträgt und bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen auch manchen die Aufbringung dieses Betrages Schwierigkeiten macht. Der Ausschuß wird auf Gesuch gerne wie bisher nach Möglichkeit entgegenkommen.

Darum werbt Mitglieder!

Ein Beitrittsformular liegt zur Werbung bei.

III. Todesfälle.

Die Sektion hat im vergangenen Jahr leider wieder vier Mitglieder durch den Tod verloren, die durch lange Jahre der Sektion die Treue gehalten hatten.

Herrn Hans Blanck, Oberregierungsrat, München

Herrn Peter Bauer, Kürschnermeister, München

Herrn Sebastian Oswald, Kunstmühlenbesitzer, Rosenheim

Besonders schmerzlich gedenkt die Sektion des Todes unseres lb. Mitgliedes Dr. Martin Bauer, Arzt in Rosenheim. Ein begeisterter Bergsteiger und Skifahrer ging mit ihm hinüber; er trug das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft und hat sich immer mit Rat und Tat für die Sektion und für die Werte des Alpenvereins eingesetzt.

IV. Ehrungen.

Für 40 jähr. Mitgliedschaft konnte die Sektion das Ehrenzeichen an folgende Mitglieder verleihen:

Herrn Nikolaus Mumm, Gärtnermeister, Degerndorf

Herrn Johann Finsterwalder, Reg.-Baurat, Rosenheim

Das Ehrenzeichen für 25 jähr. Mitgliedschaft erhielt

Herr Johann Ganzer, Fabrikant, Thansau

Wir danken hier diesen treuen Mitgliedern für ihre Anhänglichkeit an die Sache des Alpenvereins und an die Sektion.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Die Sektion veranstaltete während der Wintermonate 6 Lichtbildervorträge mit sehr gutem, zum Teil ausgezeichnetem Bildmaterial. Den Vortragenden sei auch hier gedankt. Die Vortragsabende waren

meist übervoll besucht und leider übertraf die Zahl der anwesen-Gäste die der Sektionsmitglieder um ein Vielfaches.

Am 12. Februar 1950 fand wieder mit größtmöglichem Erfolg das Tanzkränzchen der Sektion im Hofbräusaal statt.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind DM 8326.35, an Ausgaben DM 6219,08 zu verzeichnen, sodaß sich an Mehreinnahmen der Betrag von 2107.27 DM ergibt. Die Richtigkeit der Kassenführung wurde geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Die Führung unserer Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum unser verdientes Sektionsmitglied, Frau Ula Obermayer in dankenswerter Weise übernommen.

VII. Brünnstein.

Berichter: Karl Göpfert

Das Brünnsteinhaus wurde im Jahre 1950 von ca. 4000 Personen besucht. An Uebernachtungen fanden statt 1462, davon 481 Mitglieder verschiedener Alpenvereine und 981 Nichtmitglieder. Tagesgäste waren lt. Buch verzeichnet 3940 Personen.

Das Haus selbst befindet sich in gutem Zustand. Die Wegverhältnisse zum Haus und zum Gipfel wurden im Laufe des Jahres in Ordnung gebracht. Unfälle haben sich im Jahre 1950 erfreulicherweise keine ereignet. Der Besuch des Hauses war dem Vorjahre gegenüber besser und wäre noch zu erhöhen, wenn das Brünnsteinhaus etwas modernisiert werden könnte. Außerdem ist die Jugendherberge, sowie Decken und Kissen für größere Uebernachtungen ausgestattet worden. In der Gaststube wurde der Ofen neu umgesetzt und spendet nun wieder für unsere Wintergäste eine angenehme mollige Wärme.

Die Wirtschaftsführung obliegt unseren Pächterseheleuten Karl und Käthe Külbel, mit denen ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde. Weder von eigenen Mitgliedern, noch von fremden Besuchern ergaben sich Beanstandungen. Aus diesem Grunde möchte ich im Namen der Sektion Herrn und Frau Külbel besonderen Dank aussprechen für die gute Küche, sowie Umsicht bei Uebernachtungen, ferner für die Instandsetzung aller Zugangswege.

Ich danke allen Mitgliedern für den guten Besuch im vergangenen Jahr und würde es sehr begrüßen, auch im heurigen Jahr im Brünnsteinhaus recht zahlreich Einkehr zu halten, im Winter zum Rodeln und Skifahren, im Sommer zum Besuch des Brünnsteingipfels mit einer anschließenden kühlen Rast in unserem schattigen Berghausgarten. Das Brünnsteinhaus bietet nicht nur angenehmen Aufenthalt zum Wochenende, sondern ist für jeden Wanderer und Bergsteiger eine beliebte Erholungsstätte.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Der Winterbetrieb von Januar bis März war mittelmäßig bis gut, der Betrieb im Frühjahr und Sommer war ebenso zufriedenstellend. Der Herbst dagegen war sehr regnerisch und der Besuch der Gipfelhütte litt darunter. Ende Oktober gab es schon Schnee und die Skisaison 1950/51 begann allmählich anzulaufen.

An Uebernachtungen sind 1140 Gäste
Tagesbesucher ca. 10500
zusammen ca. 11640 Gäste zu verzeichnen.

Die Konkurrenzbetriebe am Aberg, die Bergwachthütte und der Tagesraum Ramsauer und schließlich auch die Oberlandhütte auf dem Plateau, sind vor allem im Winter der Gipfelhütte ein bemerkenswerter Schaden. Es werden doch viele Skifahrer abgehalten auf den Gipfel zu gehen, da sie sich auf dem Plateau und am Aberg verpflegen können. Die Sektion hat bisher und wird auch in Zukunft nichts unversucht lassen, die Betriebe an einer Weiterung zu hindern und wird jederzeit, soweit sie in der Lage ist, ihr Veto gegen diese Mißstände einbringen. Besonders die Bergwacht überschreitet ihre Aufgaben, indem sie ihre Stützpunkthütte bewirtschaftet. Alle Gegenvorstellungen der Sektion, die unwürdigen Zustände abzustellen, waren bisher ergebnislos. Eine Vorstellung dieser Art bei Herrn Baron v. Kramer-Klett im vergangenen Sommer hat ergeben, daß auch dieser Mann mit der Sektion einig geht und mit diesen Zuständen viel mehr abbauen will, als nochmals die Genehmigungen als Grundstücksbesitzer zu erteilen.

Im abgelaufenen Jahr wurden verschiedene Verbesserungen vorgenommen:

a) Gipfelhütte:

Der Feuerschutz der Gipfelhütte ist durch die Anschaffung von 3 neuzeitlichen Minimaxgeräten erhöht worden. Mit dem alten großen Feuerlöscher stehen nun 4 Apparate für den Ernstfall bereit.

Es wurde auch ein Teil Bettwäsche durch Neue ersetzt.

Laufende Reparaturen an der Hütte wurden vom Pächter Seebacher durchgeführt, wie Verankerung, Verschindeln und einige Fensterrahmen erneuert.

b) Seitenalm:

Im Juni wurde beschlossen, die mittlere Seitenalm gründlich zu reparieren. Es wurden erneuert: Der Dachstuhl, das Schindeldach, die Aussenverschalung und die hölzernen Dachrinnen. Außerdem wurde die Schutzmauer vor der Hütte mit dem Rohrgeländer ausgebessert. Einige Tische und Bänke vor der Hütte werden neu erstellt. Damit ist die mittlere Seitenalm wieder in einem befriedigendem Zustand. Sie ist im Sommer bewirtschaftet.

Durch das schlechte Herbstwetter ist die Reparatur der oberen Seitenalm nicht mehr möglich gewesen. Diese läßt sich nicht mehr länger aufschieben und muß heuer noch durchgeführt werden.

Die untere Seitenalm ist baulich in gutem Zustand.

Den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher sei an dieser Stelle für die Wirtschaftsführung der beste Dank der Sektion ausgesprochen, mit der Bitte, in unseren gemeinsamen Bestrebungen nicht zu erlahmen, den Besitz der Sektion zu wahren und zu heben im Interesse der Bergsteiger und im Geiste des Deutschen Alpenvereins.

Daß die Hochrieshütte das Sorgenkind der Sektion ist, ist bekannt. Der Ausschuß befasste sich in jeder Sitzung, besonders bei den beiden auf der Hochries selbst, wurden die Maßnahmen besprochen, die etappenweise ermöglichen sollen, den derzeitigen unsauberen und den Gipfel verunstaltenden Zustand zu beseitigen und ein Bauvorhaben zur Vergrößerung der Hütte auszuführen. Herr Architekt Butscher hatte sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, ein Projekt auszuarbeiten, das auch schon wiederholt besprochen wurde. Immer wieder scheiterten die Pläne aber daran, daß auch einfachste Bauarbeiten, die allerdings im Gesamtplan eines Hüttenbaus liegen müssen, an dem Mangel der großen Mittel, die benötigt werden und über die die Sektion nach der Währungsreform und dem noch zu geringen Mitgliederstand eben noch nicht verfügt. Es ist aber die vordringlichste Sorge, hier schnellstens das Mögliche zu tun.

Skilift- oder Aufzugspläne werden wohl vielfach erörtert, sind allerdings bisher noch nicht an die Sektion als Grundeigentümer herangetragen worden. Die hiefür benötigten Mittel sind eben doch außerordentlich hoch und schwer zu beschaffen. Jedenfalls wird die Sektion keine Entscheidung treffen, ohne die Mitglieder zu der grundsätzlichen Frage abstimmen zu lassen.

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Es wurden folgende Führungstouren durchgeführt:

Kletterfahrt	Goinger Halt-Nordgrat
Kletterfahrt	Kampenwand
Kletterfahrt	Totenkirchl-Heroldsweg
Skifahrt	Patscherkofel-Glungezer

Die Beteiligung an den aufgeführten Touren war sehr mäßig.

Die Sektion hat im Voranschlag wieder größere Mittel für Fahrtenbeihilfen eingesetzt. Sie will auch durch Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen besonders die jungen Bergsteiger unterstützen. Wir bitten die Interessenten an Führungstouren sich mit dem Tourenwart, Herrn Ritthaler in Verbindung zu setzen.

Anschrift: Rosenheim, Kastenau, Eichenweg 7

Anträge auf Fahrtenbeihilfe sollen möglichst bis spätestens 31. Mai an den Ausschuß gerichtet werden.

X. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Es wurden markiert:

Der Heuberg von Nußdorf-Pichleralm-Heuberg
Kirchwald-Tafnerwaldalm-Heuberg

Fischbach-Pichlersee direkt über Schotterwerk
Pichlersee-Asten

Brannenburg-Riesenkopf

XI. Bücherei

Berichter: Willi Kronawitter

Die für die Bücherei genehmigten Mittel wurden auch in diesem Jahr dazu verwendet, die notwendigen Reparaturen vornehmen zu lassen und die wichtigsten Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet zu erwerben.

Es wurden neu gebunden 30 Bände
neu erworben: 20 Bände (Unterhaltungsliteratur)
6 Führer (bayerische Alpen)
8 Karten (bayerische Alpen u. Tirol)

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger" wird im Abonnement weiter bezogen; jeder vollständige Jahrgang wurde gebunden.

Nach der Bestandaufnahme vom 15. 2. 51 umfasst die Bücherei der Sektion folgende Bücher:

Reisebücher und Führer	251 Bände
Karten und Panoramas	363 Bände
Gebundene Zeitschriften	110 Bände
Unterhaltungsliteratur und belehrende Literatur aus Geschichte, Volkskunde, Geographie, Naturwissenschaften, Touristik und Sport	790 Bände
Vereinsschriften, Jahresberichte usw.	1220 Bände
insgesamt:	2734 Bände

Besonders dankbar erwähnt der Bibliothekar die von einigen Mitgliedern eingegangenen Bücherspenden - die Spender wollen nicht genannt sein - sowie einige Mitglieder, besonders Herr Schlözer, welche die entliehenen Bücher mit einem festen Einband ausgestattet haben.

Eine besondere Aufgabe des kommenden Jahres muß es sein, den etwas veralteten Bestand an Führern und Karten weitgehenst zu erneuern. Die Freunde alpiner Unterhaltungsliteratur sollen jedoch nicht zu kurz kommen. Besondere Wünsche der Mitglieder in dieser Hinsicht werden im Rahmen des Möglichen gerne erfüllt.

Möge dieser Jahresbericht wiederum dazu beitragen, die Mitglieder auf ihre Bücherei hinzuweisen, die jedem Geschmack gerecht zu werden versucht und manche Kostbarkeit enthält. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 18—19 Uhr; Leihgebühr wird keine erhoben. Die Bücherei befindet sich im Gasthaus Flötzinger Löchl, Samerstr.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie hisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrenspezialhaus, Rosenheim, Max-Josefpl. 34 Dort können die Beitragsmarken abgeholt, die Zahlungen geleistet, die Beitrittserklärungen abgegeben, Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort auch ausgehängt.

XIII. Schutz der Alpenpflanzen

Der Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt ist eines der Ziele, die der Alpenverein sich gesetzt hat. Die Erweiterung der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Technik, die fortschreitende Industrialisierung und die vermehrte Ausnützung der Naturkräfte bringt Veränderungen im Landschaftsbild und im Bestand der Pflanzen und Tiere, welche die Harmonie in der Natur vielfach empfindlich stören.

Die Natur ist für uns eine Quelle reinster Freude, die Schönheit der ungeschändeten Landschaft, die Lieblichkeit des Blumenreichs, die Reize des Tierlebens in Wald und Wiese und auf dem Berge vermögen unseren Sinn aufzuheitern, die Lebenslust zu stärken, den Geist zu erfrischen und anzuregen. Mit der Seele gesundet auch der Leib.

Selbstverständliche Aufgabe und Ehrensache der Bergsteiger soll es daher sein, den Blumenreichtum zu erhalten und sich für dessen Schutz einzusetzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Gedanken stets bewußt zu sein und danach zu handeln, selbst die Pflanzen zu schützen, andere von Ueberschreitungen abzuhalten und notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Blumenräuber festzustellen u. anzuzeigen.

Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere e.V. München (Briefanschrift Niederrieden 22, Allgäu) hat sich den Schutz der Alpenpflanzen und -tiere zur besonderen Aufgabe gesetzt; er betreut die Alpenpflanzengärten und ist der Rufer im Streit um die Erhaltung der Schönheit der Berge in dieser Richtung.

Gegen einen Betrag von jährlich 3.— DM erhalten seine Mitglieder 3 mal jährlich eine Zeitung und jährlich kostenlos ein gut ausgestattetes Jahrbuch.

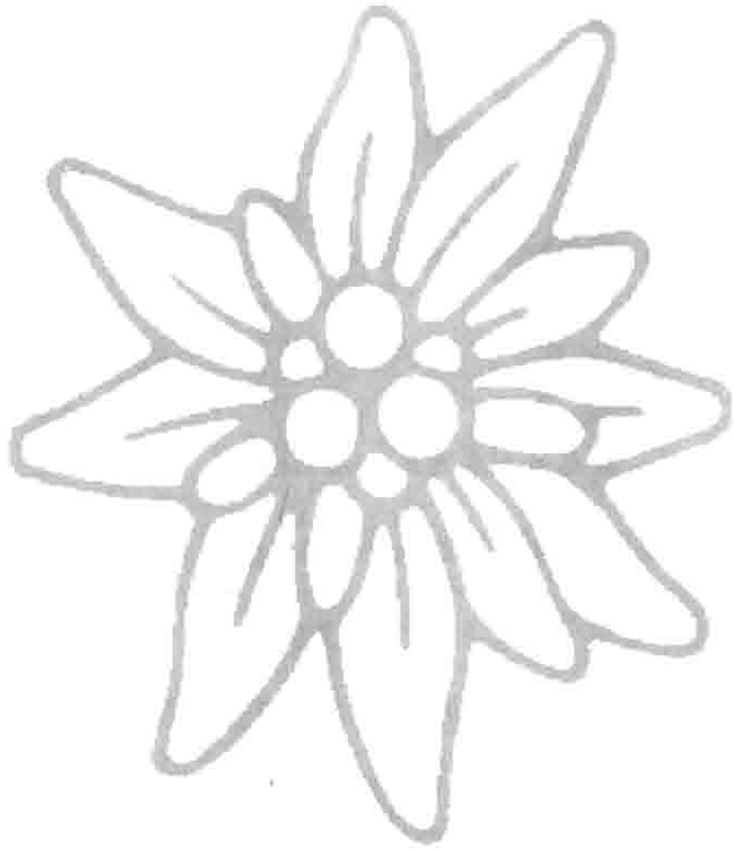
Durch den Beitritt zu diesem Verein unterstützen Sie die Erhaltung des unvergänglich Schönen in der Welt.

Mit der Bitte, der Sektion weiter die Treue zu halten und neue Freunde zu werben, grüßt die Sektion

Bergheil!

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1951

das

74. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

BERICHT

über das Geschäftsjahr 1951

Erstattet in der 74. ordentl. Mitgliederversammlung
am 31. Januar 1952

I. Allgemeines

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

Das abgelaufene Vereinsjahr verlief für die Sektion verhältnismäßig ruhig und ohne besondere Ereignisse. Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Kempten war die Sektion durch den Vorstand, Herrn Dr. Scheuer und die beiden Ausschußmitglieder Deeg und Schluttenhofer vertreten. Bei dem Sektionstreffen auf dem Kührointhaus am Watzmannkar waren die Herren Silbernagl und Schluttenhofer anwesend. 7 Ausschußsitzungen, davon je eine auf der Hochries und auf dem Brünnstein waren notwendig, um die Vereinsgeschäfte auf dem Laufenden zu halten. Bei dem im vergangenen Jahr für die Dauer von 3 Jahren gewählten Ausschuß hat sich keine Änderung ergeben.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3 — Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brünnsteinreferent
Fr. Ula Obermayer, Rosenheim, Max-Jos.-Pl. 34 — Leiterin d. Geschäftsst.
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. 32 — Markierungsreferent
Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Ritthaler, Rosenheim, Eichenweg 7 — Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstraße 5
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstr. 22
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart.

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1951 schließt mit einem Mitgliederstand von

2 Ehrenmitgliedern

Beppo Huber, Rosenheim
Justizrat Joseph Scheuer, Rosenheim

445 A- und B-Mitgliedern
22 Jungmannen.

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder drei Mitglieder durch den Tod verloren, darunter unser unvergeßliches Ehrenmitglied

Herrn Dr. Seb. Finsterwalder, emeritierter ord. Professor, München. Er war eine Kapazität auf seinem Gebiete, genoß reichliche akademische Ehren und war eines der ältesten Mitglieder unserer Sektion.

Ferner

Herrn Georg Hirschmann, Kaufmann, Rosenheim
Herrn Anton Goldhofer, Drogist, Rosenheim.

IV. Ehrungen

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft werden in diesem Jahr gelegentlich des Festabends zum 75. Stiftungsfest im Herbst in feierlicher Form erfolgen.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Während der Wintermonate veranstaltete die Sektion 8 Lichtbildervorträge, die jeweils außerordentlich gut besucht waren. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle gedankt.

Ernst Adam: Das Bergjahr in Farben.

Herm. Einsele: Vom Drachenkopf zur Wechselspitze.

Dr. Hub. Erhard: Alpenpflanzen im Farbbild.

Ludwig Röckl: Mit Kamera und Blitzlicht in unseren Heimatbergen.

Ernst Adam: Berge und Gletscher.

Ernst Baumann: Cevedale und Königspitze.

Dr. Ing. G. Haber: Norwegen, Berge, Land und Leute.

Dr. K. Erhard: Wieder ins große Eis.

Am 27. Januar fand das traditionelle Faschingskranzl der Sektion statt. Der sehr gute Besuch zeugte für die Beliebtheit dieser Veranstaltung.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer:

An Einnahmen sind DM 9401.70, an Ausgaben DM 7491.00 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1910.70 ergeben. Oberinspektor Konrad Bößl prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung unserer Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied, Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brünnstein

Berichter: Karl Göpfert.

Das Brünnsteinhaus wurde im Jahre 1951 von ca. 4500 Personen besucht. An Übernachtungen fanden 1539 statt, davon waren 759 Mitglieder verschiedener Alpenvereine und 780 Nichtmitglieder.

Ca. 4000 Personen haben sich als Tagesgäste im Hüttenbuch eingetragen.

Durch kleinere Reparaturen befindet sich das Brünnsteinhaus in gutem Zustand. Die Wegverhältnisse und Zufahrtsstraßen sind in

Ordnung gebracht worden und von jeder Seite aus gut begehbar. Das Jahr 1951 war erfreulicherweise ohne Unfälle. Für angenehme Übernachtungen wurden sämtliche Betten mit neuer weißer Bettwäsche versehen. Das Haus ist für den Tagesaufenthalt und für Übernachtungen in einfacher aber sauberer Einrichtung für den Alpinisten hergerichtet.

Der Pachtvertrag zwischen der Sektion und den Pächterseheleuten Karl und Käthe Külbel wurde 1951 neu abgeschlossen. Die Wirtschaftsführung der Pächter ist in bester Ordnung, es ergeben sich keinerlei Beanstandungen. Aus diesem Grunde möchte ich im Namen der Sektion, sowie als Referent des Brünnsteinhauses Herrn und Frau Külbel meinen Dank für die gute Wirtschaftsführung und die Wegverbesserung des letzten Jahres aussprechen.

Allen Mitgliedern danke ich für den Besuch des Brünnsteinhauses und würde es sehr begrüßen, wenn Sie auch heuer wieder dieses schöne Sektionshaus recht oft besuchen würden, im Winter als Rast auf Skitouren oder vor einer Rodelabfahrt ins Tal, im Sommer gelegentlich eines Besuches des Brünnsteingipfels mit einem Aufenthalt im schattigen Garten, sowie einer wunderbaren Aussicht in die Tiroler Berge.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Auf der Hochries war das Wirtschaftsjahr im allgemeinen ein normales. Der Winter hatte anfänglich wenig Schnee gebracht; es ist fast immer so, daß die Sportler die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage zu Hause verbringen müssen. Ende Januar traten jedoch sehr starke und anhaltende Schneefälle ein. Bald darauf begannen die großen Lawinenstürze, die in den gesamten Alpenländern und auch in Bayern viele Todesopfer kosteten und große Sachschäden verursachten. Auch unsere sonst so harmlose Hochries hat ein Todesopfer gefordert. Zwei Schifahrer wurden an den Nordhängen von einer Lawine mit in die Tiefe gerissen, wobei der eine, übrigens ein Sektionsmitglied, mit schweren Verletzungen davonkam, während der andere unterm Schnee begraben wurde und den Tod fand. An den Nordhängen der Hochries gingen insgesamt 5 schwere Lawinen nieder, die teils eine Breite von 30—70 Meter und eine Länge von ca. 700 Meter hatten. Diese verursachten große Schäden an Waldbeständen, wobei auch die Sektion stark betroffen wurde. Über die Vernichtung von schlagbarem Holz ist bei uns wenig zu klagen, vielmehr liegt der Schaden bei den jungen Bäumen, deren Gipfel weggerissen wurden und die nun in ihrem Wuchs beeinträchtigt sind. Die Weidezäune um das Gebiet der Seitenalm wurden hinweggefegt und die Aufstiegswege vom Moserboden aus waren nicht mehr begehbar. Im Mai hatten die Herren Schluttenhofer und Bauer mit dem Hüttenwirt Seebacher den Schaden eingehend besichtigt und an

den Hauptausschuß gemeldet. Der Weidezaun von ca. 800 Meter Länge mußte erneuert werden. Diese Arbeit hatte der Hüttenwirt Seebacher mit einem Helfer ausgeführt.

An Gästen sind auf der Hochries insgesamt ca. 11 000 zu verzeichnen.

hiervon Übernachtungen 1200

9800 Tagesgäste.

Im Fremdenbuch sind nur 1877 Gäste eingetragen.

Mit den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher wurden neue Verträge für die Gipfelhütte und für die Seitenalm im vergangenen Jahr abgeschlossen, die sich im wesentlichen an die abgelaufenen halten.

Die mittlere Seitenalm (die Wirtschaftshütte) wurde für die Wintermonate an 2 Sektionsmitglieder verpachtet.

Klagen über die Wirschaftsführung sind keine eingelaufen und ich möchte daher den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher für ihre Umsicht im Namen der Sektion meinen Dank aussprechen mit der Bitte, weiterhin der guten Sache zu dienen.

Verschiedene Reparaturen an der Hütte wurden vom Pächter ausgeführt. Der alte Kachelofen im Wirtschaftsraum wurde neu gesetzt. Leider konnte es in Hinsicht auf die kolossale Verteuerung im Bausektor noch zu keinen baulichen Verbesserungen auf der Hochries kommen.

Auch die Verbesserung der Trinkwasserversorgung ist für dieses Jahr vorgesehen. Die Ausführung könnte allenfalls in Gemeinschaftsarbeit geschehen, um teuere Arbeitslöhne zu sparen. Alle Mitglieder, besonders unsere Jugend, werden gebeten, sich bei einem Aufruf an der Arbeit zu beteiligen!

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Skiführungstouren: im Brünnstein-, Wendelstein- u. Hochriesgebiet.
Kletterführungstouren: im Wilden Kaiser, darunter Überschreitung der drei Haltspitzen.

Die Touren wurden vorschriftsmäßig ausgeschrieben, die Beteiligung jedoch war gering. Die Mitglieder werden gebeten, mehr Interesse an den Führungstouren zu zeigen.

X. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl.

Es wurden die Wege auf folgende Berge markiert und zum Teil mit Tafeln versehen:

Kranzhorn

Heuberg von Fischbach aus und weiter bis zur Euzenau

Hochries — Grainbach
Hochries — Frasdorf
Hochries — Duftbräu
Wildalpjoch über Kronbergalm weiter zur Kesselwand — Soinhütte
Petersberg — Asten — Riesenkopf
Riesenkopf von Brannenburg aus, unterer Teil.

XI. Bücherei

Berichter: Willi Kronawitter

Die Bücherei hatte im vergangenen Jahr folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Romane und Erzählungen:

Christl Cranz:	Christl erzähl!
Lena Christ:	Die Rumplhanni
H. W. Geißler:	Der blaue Traum
	Die Dame mit dem Samtvisier
	Nymphenburg
R. Herzog:	Die Wiskottens
Luther:	Pulverige Geschichten
B. C. Mosl:	Der weite Weg
Sudermann:	Frau Sorge
L. Thoma:	Andreas Vöst
L. Trenker:	Heimat aus Gottes Hand
Waggerl:	Die Pfingstreise
Weinberger:	Die schöne Tölzerin

Alpines Schrifttum:

Julius Abt:	Allgäu — Landschaft und Menschen
S. Brunhuber:	Wände im Winter
H. Hoek:	Mit Schuh und Ski
H. Koch:	Die Alpen rufen
Kinzl-Schneider:	Cordillera Blanca
Leo Maduschka:	Junger Mensch im Gebirge
H. Pfann:	Aus meinem Bergerleben
R. Skuhra:	Sturm auf die Throne der Götter
Sieghardt:	Altbayerische Wanderschaft
	Der Chiemgau

Touristik:

Eidenschink:	Richtiges Bergsteigen
Fischer:	Die Großglockner Hochalpenstraße
Leo Maduschka:	Technik schwerster Eisfahrten
Lantschner:	Skischule
F. Rometsch:	Rettung aus Bergnot (Bergwachtbücherei)

Führer:

Tursky:	Skiführer der Kitzbühler Alpen
Waltenberger:	Allgäu
Zettler:	Allgäu
Voelk-Spindler:	Wetterstein I/II
Zeller:	Berchtesgaden
Schmitt:	Kleiner Kaiserführer
Alpenvereinsführer	Karwendel

Karten:

Kaisergebirge — Berchtesgadner Alpen — Wetterstein — Allgäuer Alpen — Karwendel — Umgebung von Innsbruck — Zillertaler Alpen — Oetztaler und Stubaier Alpen — Glockner- und Venediger-Gruppe.

Zeitschriften:

Jahrbuch 1949/50 des Oe.A.V.
Jahrbuch 1950/51 des Oe.A.V.
Im Abonnement führt die Bücherei die Zeitschriften:
Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter.

Gesamtübersicht der Neuzugänge: 28 Bände, 8 Führer, 10 Karten. Neu gebunden wurden 15 Bände, die erworbenen Karten auf Leinen aufgezogen.

Im kommenden Jahr soll die bereits in Angriff genommene Erneuerung des Bestandes an Karten und Führern fortgesetzt werden. Die Mitglieder werden gebeten, besondere Wünsche für Neuanschaffungen baldmöglichst dem Bibliothekar zu äußern; im Rahmen der vorhandenen Mittel werden sie gerne erfüllt.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 34. Dort können die Beitragsmarken abgeholt, die Zahlungen geleistet, die Beitrittserklärungen abgegeben, Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort auch ausgehängt.

XIII. Schutz der Alpenpflanzen

Der Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt ist eines der Ziele, die der Alpenverein sich gesetzt hat. Die Erweiterung der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Technik, die fortschreitende Industrialisierung und die vermehrte Ausnützung der Naturkräfte bringen Veränderungen im Landschaftsbild und im Bestand der Tiere und Pflanzen, welche die Harmonie in der Natur vielfach empfindlich stören.

Die Natur ist für uns eine Quelle reinster Freude, die Schönheit der ungeschändeten Landschaft, die Lieblichkeit des Blumenreiches, die Reize des Tierlebens in Wald und Wiese und auf dem Berge vermögen unseren Sinn aufzuheitern, die Lebenslust zu stärken, den Geist zu erfrischen und anzuregen. Mit der Seele gesundet auch der Leib.

Selbstverständliche Aufgabe und Ehrensache der Bergsteiger soll es daher sein, den Blumenreichtum zu erhalten und sich für dessen Schutz einzusetzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Gedanken stets bewußt vor Augen zu halten und danach zu handeln, selbst die Pflanzen zu schützen, andere vor Überschreitungen abzuhalten und notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Blumenräuber festzustellen und anzuzeigen.

Der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere e. V. München (Briefanschrift: Niederrieden 22, Allgäu) hat sich den Schutz der Alpenpflanzen und Tiere zur besonderen Aufgabe gesetzt; er betreut die Alpenpflanzgärten und ist der Rufer im Streit um die Erhaltung der Schönheit der Berge in dieser Richtung.

Gegen einen Betrag von jährlich 3.— DM erhalten seine Mitglieder dreimal jährlich eine Zeitung und jährlich kostenlos ein gut ausgestattetes Jahrbuch.

Durch den Beitritt zu diesem Verein unterstützen Sie die Erhaltung des unvergänglich Schönen in der Welt.

Mit der Bitte, der Sektion weiter die Treue zu halten und neue Freunde zu werben, grüßt die Sektion

B e r g h e i l !

Fahrtenbeihilfen:

Verdiente Bergkameraden, die große und schwierige Touren in Fels und Eis nachweisen können, erhalten zur Durchführung weiterer Bergfahrten für das Vereinsjahr 1952 eine Beihilfe, soweit die angesetzten Mittel hiefür ausreichen.

Gesuche sind in unserer Geschäftsstelle, Max-Josefs-Platz 34, bis spätestens 31. Mai 1952 einzureichen.

Das Gesuch muß enthalten:

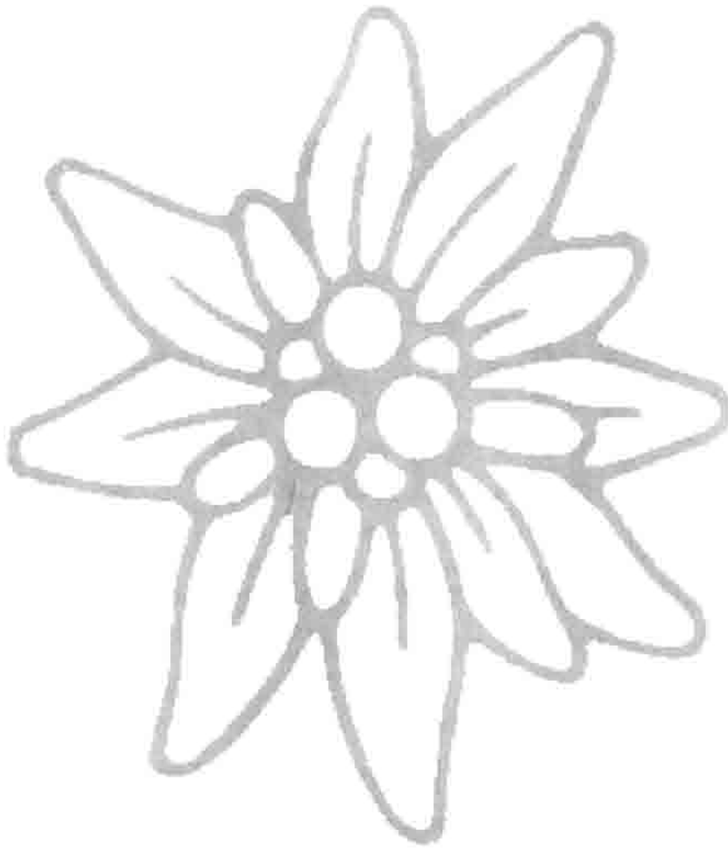
1. Name, Geburtsdatum, Wohnort und Beruf.
2. Beschreibung der bisher durchgeführten Bergtouren.
3. Beschreibung der geplanten Tour und wann dieselbe ausgeführt werden soll.
4. Angabe des benötigten Betrages.
5. Es ist Ehrensache, daß derjenige, der eine Fahrtenbeihilfe erhält, als Gegenleistung der Sektion einen genauen Tourenbericht über das Geleistete abgibt.

Oberbayerische Druckerei GmbH., Rosenheim, Rathausstr. 4.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



1952

das

75. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim
e. 1877 e.

BERICHT

über das Geschäftsjahr 1952

erstattet in der 75. ordentl. Mitgliederversammlung
am 21. Mai 1953

I. Allgemeines

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

Das abgelaufene Jahr 1952 war das 75. Jubeljahr der Sektion. Der Festabend im Hofbräusaal, welch letzterer eine vom Ausschußmitglied August Schluttenhofer entworfene Dekoration von besonderer Schönheit trug, legte Zeugnis ab von der Vitalität des Vereins. Eine außergewöhnlich reichhaltige und gediegene Programmfolge konnte den zahlreich erschienenen Ehrengästen und Mitgliedern geboten werden. Michl Ehbauer vom Bayrischen Rundfunk übernahm die Ansage und trug viel zur Auslösung großer Heiterkeit bei. Vom Hauptausschuß waren außer dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschußes noch 6 Herren erschienen. Die Sektion konnte mit dem Abend einen großen Erfolg für sich buchen. Bei der Hauptversammlung des Hauptvereins in Stuttgart vertraten die beiden Ausschußmitglieder Rudolf Deeg und August Schluttenhofer die Sektion. Beim Treffen im Luitpoldhaus waren die Ausschußmitglieder A. Schluttenhofer und Franz Bauer anwesend. Im abgelaufenen Jahr waren nur 2 Ausschußsitzungen zur Durchführung der ordentlichen Aufgaben der Sektion notwendig, während der zur Vorbereitung und Durchführung des 75. Stiftungsfestes gewählte Festausschuß siebenmal zusammenkommen mußte. Bei dem auf die Dauer von 3 Jahren gewählten Ausschuß hat sich keine Änderung ergeben. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
Rudolf Deeg, Schloßberg, stellv. Vors. und Schriftführer
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr 3, Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brünnsteinreferent
Fr. Ula Obermayer, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34 — Leiterin der Geschäftsstelle
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. 32 — Markierungsreferent
Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Ritthaler, Rosenheim Eichenweg 7 – Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstr. 5
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstr. 22
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim – Jugendwart

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1952 schließt mit einem Mitgliederstand von
2 Ehrenmitgliedern
Beppo Huber, Rosenheim
Justizrat Josef Scheuer, Rosenheim
490 A- und B-Mitgliedern
46 Mitgliedern der Jugendgruppe

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder 4 Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind dies:
Herr Karl Reißer Drogeriebesitzer, Rosenheim
Herr Hans Senft, Kaufmann, Rosenheim
Herr Adolf Schweighart, Kaufmann, Rosenheim
Herr Ludwig Reitmair, Kaufmann, Rosenheim

IV. Ehrungen

Folgende Mitglieder konnten wir beim Jubiläumsfest die Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft in feierlicher Form überreichen:

Für 60jährige Mitgliedschaft:
Herr Heinrich Kellner sen., Rosenheim
Herr Beppo Huber, Rosenheim

Für 50jährige Mitgliedschaft:
Herr Oskar v. Bippen, Kiefersfelden
Herr Heinrich Schirner, Schauenstein/Ofr.
Herr Hermann Heimer, München
Herr Alfred Winter, Rosenheim

Für 40jährige Mitgliedschaft:
Herr Georg Adamosky, Rosenheim

Für 25jährige Mitgliedschaft:
Herr Reinhold Kadner, Rosenheim
Herr Heinrich Kellner jr., Rosenheim
Herr Thomas Böck, Günzburg
Herr Peter Lechner, Achenmühle
Herr Wolfgang Mentzel, Unteracherting
Herr Max Frank, Rosenheim
Herr Theodor Freiherr v. Hirsch, Gräfelfing
Herr Ludwig Ziechnaus, Rosenheim
Herr Anton Müller, Rosenheim
Frau Lotte Boldt Rosenheim
Herr Georg Haindl, Rosenheim
Herr Hans Walter, Rosenheim

V. Vorträge und Veranstaltungen

Während der Wintermonate wurden folgende Lichtbildervorträge abgehalten. Der Besuch war jeweils außerordentlich gut.
Lugwig Steinauer: Berge um Saas Fee.
Anderl Heckmeier: Bergfahrten im hohen Norden.
Kurt Sigritz: Guglia, wildschöne Brenta-Dolomiten.
August Brust: Glungezer, Pinzgauer Spazlergang.
Paul Ruber: Aethiopische Bergwelt.
Willy Schacht: Frühlingsfahrt an den Gardasee.

Am 24. März hielt die Jugendgruppe in größerem Rahmen ihren ersten Jahresgruppenabend ab.
Das beliebte Faschingskranzl fand unter großer Beteiligung am 9. Febr. 1952 im Hofbräu statt.
Das 75. Jubelfest fand am 25. Oktober ebenfalls im Hofbräu statt.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind DM 11.788.20, an Ausgaben DM 9.350.20 zu verzeichnen, sodaß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 2428.— ergibt. Oberinspektor Konrad Bösl prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit; dem Kassier wurde Entlastung erteilt.
Die Führung der Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied, Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brünnstein

Berichter: Karl Göpfert

Das Brünnsteinhaus wurde im Jahre 1952 von 3191 Personen besucht. Übernachtet haben 1034 Personen, darunter 480 Mitglieder verschiedener Sektionen. Das Brünnsteinhaus selbst befindet sich in gutem Zustand. Wegverhältnisse und Zufahrtsstraße sind in bester Ordnung. Auch hat das Jahr 1952 erfreulicherweise keine Unfälle gebracht. Das angenehme Übernachten in den 20 neuen Betten wurde von den Touristen als sehr angenehm empfunden. Die Wirtschaftsführung durch das Ehepaar Karl und Käthe Külbel ist in bester Ordnung, es ist mir deshalb ein Bedürfnis, den Pächtereheleuten für ihre saubere und angenehme Wirtschaftsführung im Namen der Sektion den besten Dank abzustatten. Das Jugendlager wäre durch Bereitstellung neuer Decken nach einer notwendigen Vergrößerung, Schulen und Gesellschaften für Schikurse zugänglich zu machen. Ich danke allen Mitgliedern für den Besuch des Brünnsteinhauses auf das Herzlichste. Die Rodelbahn war heuer wieder in bester Form. Alte und junge Bergkameraden werden zur fröhlichen Abfahrt für den nächsten Winter eingeladen. Für den Sommer ist unser schönes Brünnsteinunterkunftshaus mtt schattigem Garten und herrlicher Gebirgsaussicht ein besonderes Erlebnis und bietet beste Erholung als Ausgleich für die arbeitsreichen und hastigen Stunden der Städter.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Über das Wirtschaftsjahr 1952 ist zu berichten. daß es im allgemeinen normal und zufriedenstellend war. Die Schneeverhältnisse von Januar bis März waren gut und konnte sich ein normaler Winterbetrieb abwickeln.
Durch die große Hitze von Ende Juni bis Mitte August hat sich ein so großer Mangel an Wasser ergeben, daß der große Widder für die Gipfelhütte kein Wasser mehr lieferte. Die Wasserversorgung mußte von der Quelle am Spielberg-Südhang mittels Seiltransport aufgenommen werden.

Leider hat es auch in diesem Jahr wieder ein Todesopfer unter den Skifahrern im Gebiet der Hochries gegeben.

Am 18. April 1952 ist die Schülerin Ruth Hinteregger aus Wasserburg den Klausen-Nordhang abgefahren und stürzte 13 m tief in eine vom Wasser ausgespülte Schneehöhle, in den sogenannten Klausen-Wasserfall. Obwohl die Rettungsaktion beherzter Männer sofort eingesetzt hat; wobei auch unser Hüttenwart Seebacher maßgeblich beteiligt war, ist es nicht mehr möglich gewesen, das junge Leben zu retten. Es muß eine kaum vorstellbar schwere Rettungsarbeit gewesen sein, bis sich die Männer in die mit Wasserstaub gefüllte Schneehöhle hineinarbeiten konnten, um an die Verunglückte heranzukommen. Leider blieben auch die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Ende Mai haben sich auf eine Anregung hin, die beiden Ingenieure Herr Binter vom Wasserbauamt München und Herr Windisch vom hiesigen Gas- und Wasserwerk bereitgefunden, die Untersuchung der Wasser- bzw. Quellenverhältnisse im Sektionsgebiet vorzunehmen. Unterstützt wurden Sie von den Herren Schluttenhofer, Seebacher und Bauer. Es mußte zunächst festgestellt werden, ob das Überwasser der Alfred Drexelhütte mit einem natürlichen Gefälle den Triebwasserreserven unserer beiden Widder zugeleitet werden kann. Die Messungen haben leider ergeben, daß dies nicht möglich ist, da das Überwasser tiefer liegt als die Reserven. Somit können wir kaum hoffen, unser Triebwasser zu verstärken. Es müßte denn sein, die Triebwasserreserven lassen sich um ca. 30 m nach unten versetzen, ohne daß die Förderhöhen-Leistung der Widder beeinträchtigt wird. Herr Binter und Herr Windisch haben ferner die Höhenlagen unserer 8 Hochriesquellen genau gemessen und bestimmt. Darüber haben sie einen umfangreichen Bericht mit Zeichnungen und Karteneintragungen ausgearbeitet. Für diese technische Arbeit, welche für die Sektion eine wertvolle Unterlage darstellt, muß ihnen unsere Anerkennung und der beste Dank ausgesprochen werden.

Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung ist noch zu erwähnen, daß Herr Verwalter Müller zwei schöne, große Eichenfässer, welche für Triebwasserreserven bestimmt sind, kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Herr Kneschaurek, welcher schon seit vielen langen Jahren die Widder- und Leitungsanlagen auf der Hochries betreut, hat ostmals schon wertvolle Arbeitszeit sowie Material der Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt. Beiden Herren sei hiermit ebenfalls der beste Dank ausgesprochen.

Das Fremdenbuch verzeichnet im vergangenen Jahr rd. 2100 Gäste.

Insgesamt an Gästen sind auf der Hochries rd. 10 000 zu verzeichnen.
davon sind 1 000 übernachtet
demnach ergeben sich ca. 9 000 Tagesbesucher

Aufgegliedert sind die Übernachtungen folgend·

Betten Mitglieder	109	—	Lager 229
Betten Nichtmitglieder	122	—	Lager 388
Notlager 140			

Der bauliche Zustand der Hütte ist hinreichend bekannt.

An Verbesserungen ist lediglich im Skiraum ein neuer 11 qm großer Fußboden von Herrn Seebacher verlegt worden. Die Wege und Zäune sind laufend instand gehalten worden. Auf der Seitenalm wurden 26 Stück Jungrinder und 2 Kühe im Sommer 1952 aufgetrieben.

Über die Wirtschaftsführung der Gipfelhütte und der Seitenalm sind keine Klagen eingelaufen. Den Pächtersleuten Seebacher sprechen wir dafür unsere Anerkennung aus, mit dem Ersuchen auch weiterhin im Geiste des Alpenvereins ihren Dienst auf der Hochries auszuführen.

Die Mitglieder aber möchten unsere Berghäuser recht oft besuchen und sich erfreuen und Erholung finden auf unseren so schönen und aussichtsreichen Heimatbergen.

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Im vergangenen Vereinsjahr wurden folgende Führungstouren unternommen:

1. Über den Wiedauersteig auf den Scheffauer Kaiser
2. Der Heroldweg auf das Totenkirchl
3. Über die steinerne Rinne zur Goinger Halt

Die Beteiligung war wie gewöhnlich sehr mäßig. Leider machte das schlechte Wetter ab Mitte August einen Strich durch manches Tourenprogramm. Es wurden im vergangenen Jahr bestimmt wieder schöne und große Touren gemacht, aber nachdem ich nur einige Berichte erhielt, kann ich nur diese wenigen aufführen:

Ankogel und Hochalmgebiet, Glocknergebiet, Dolomiten, Kaisergebirge, Stubaier, Ötztaler, Ortlergruppe. Es wurden insgesamt 28 - 2000 er u. 80 - 3000 er erstiegen. Regen Zuspruch fand die alpine Ausrüstung der Sektion

X. Jugendgruppe

Berichter: Werner Karl

Unter der vorzüglichen Leitung unseres Herrn Werner Karl hatte die Jugendgruppe allmonatlich einen Gruppenabend. Es wurden geplante und bereits ausgeführte Touren, die Winter- und Sommerausrüstung und auch das Verhalten am Berg, in Fels und Eis besprochen.
Zwei Kurse über alpinen Skilauf wurden auf der Hochries und am Brünnstein abgehalten, wobei das nur Pistenfahren vollständig ausgeschaltet wurde. Neben ausgedehnten Bergfahrten in unseren Heimatbergen, wurde eine Hochtour im Sommer und eine im Winter ins Stubai durchgeführt. Die Beteiligung war wie immer sehr groß uud die Begeisterung der Jungen noch größer, wobei die Liebe und Freude an unserer Bergwelt besonders zum Ausdruck kam. Am 28. April bestritt unsere Jugendgruppe in einem Sektionsabend einen Lichtbildervortrag mit selbst gefertigten und zum Teil sogar sehr guten Farb-Lichtbildern. Es waren Aufnahmen von den beiden Ski-Kursen und den Hochtouren.

XI. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Markiert wurde im abgelaufenen Jahr die Strecke Fischbach — Buchberg — Euzenau — Kasalm — Genossenschaftsalm — Karalm — Hochries. Fehlende Tafeln wurden ergänzt.

XII. Bücherei

Die der Bücherei zur Verfügung stehenden Mittel dienten im vergangenen Jahr hauptsächlich der Erneuerung des Bestandes an Führern und Karten. Im Zuge dieser Erneuerung wurden bisher die vor dem ersten Weltkrieg erschienenen Führer und Reisebücher aus dem allgemeinen Leihverkehr herausgezogen. Für Interessenten werden sie in einem gesonderten Verzeichnis geführt. Die gleiche Auswahl wird demnächst bei dem vorhandenen Kartenmaterial getroffen. Sämtliche neu erworbenen Karten wurden auf Leinen aufgezogen. Mit den restlichen Mitteln wurden die wichtigsten Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet sowie in beschränktem Umfang auch Unterhaltungsliteratur erworben. Wiederholt geäußerte Wünsche nach moderner schöngeistiger Literatur konnten nicht erfüllt werden; solche Anschaffungen gehen über den Rahmen einer AV-Bücherei hinaus, die sich bewußt auf alpine Literatur im weitesten Sinne beschränkt. Im Abonnement bezieht die Bücherei wie bisher die Zeitschriften: Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter.
Die vollständigen Jahrgänge wurden gebunden; Einzelhefte können nicht ausgeliehen werden.
Der Besuch der Bücherei hat sich gegenüber dem Vorjahr in erfreulicher Weise gesteigert. Die Bücherei wurde in Anspruch genommen von 91 Mitgliedern (im Vorjahr 56), ausgegeben wurden 1454 Bücher und Karten (im Vorjahr 857) Als besondere erfreuliche Tatsache vermerkt der Bibliothekar den immer reger werdenden Besuch unserer Jugendgruppe.
Herzlichen Dank sagt der Bibliothekar im Namen der Sektion für die Bücherspenden von den Herrn Anton Finsterwalder, Kellner und Bieber.

XIII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgegeben und Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.
Bekanntmachungen der Sektion werden dort ausgehängt.

Berg Heil!

Plötz-Druck Rosenheim

Sehr wichtig! Lesen und gleich erledigen!

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim
e. 1877 u.

Merkblatt für 1953

Postscheck-Konto München Nr. 13928
Bank: Kreis- u. Stadtspark. Rosenheim
Geschäftsstelle: Max-Josef-Platz 34

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 21. Mai 1953 statt. Der Mitgliedsbeitrag wurde einschliesslich des an den Gesamtverein abzuführenden Beitrages und einer Sonderspende von DM —.50 pro Mitglied für A.V. Besitz in Oesterreich

für A-Mitglieder auf 10.50 DM
für B-Mitglieder auf 5.50 DM *festgesetzt.*

Beiträge: *Es sind also heuer 10.50 DM für A-Mitglieder und 5.50 DM für B-Mitglieder einzuzahlen. Diejenigen Mitglieder die noch nicht im Besitz der Jahresmarke 1953 sind, werden gebeten den Beitrag, so rasch wie möglich, am besten mittels beiliegender Zahlkarte auf das Postscheck-Konto München Nr. 13928 zu überweisen.*

Die hiesigen Mitglieder können den Beitrag am einfachsten bei der Geschäftsstelle, Zigarrengeschäft U. Obermayer Max-Josef-Platz 34 einzahlen und erhalten alsdann die Jahresmarke. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Jahresmarke nach Eingang des Beitrages sofort zugesandt.

Bücherei: *Die Bücherei befindet sich im Anbau des Gasthauses Flötzinger Löchl Samerstraße 17|¹ und ist donnerstags von 18-19 Uhr geöffnet.*

Alpenvereinsschlüssel: *Die Alpenvereinsschlüssel sind für Mitglieder in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Hierbei ist die Mitgliederkarte mit gültiger Jahresmarke vorzuweisen und ein Einsatz von 20 DM zu erlegen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.*

Führungstouren kommen bei der Geschäftsstelle zum Aushang.

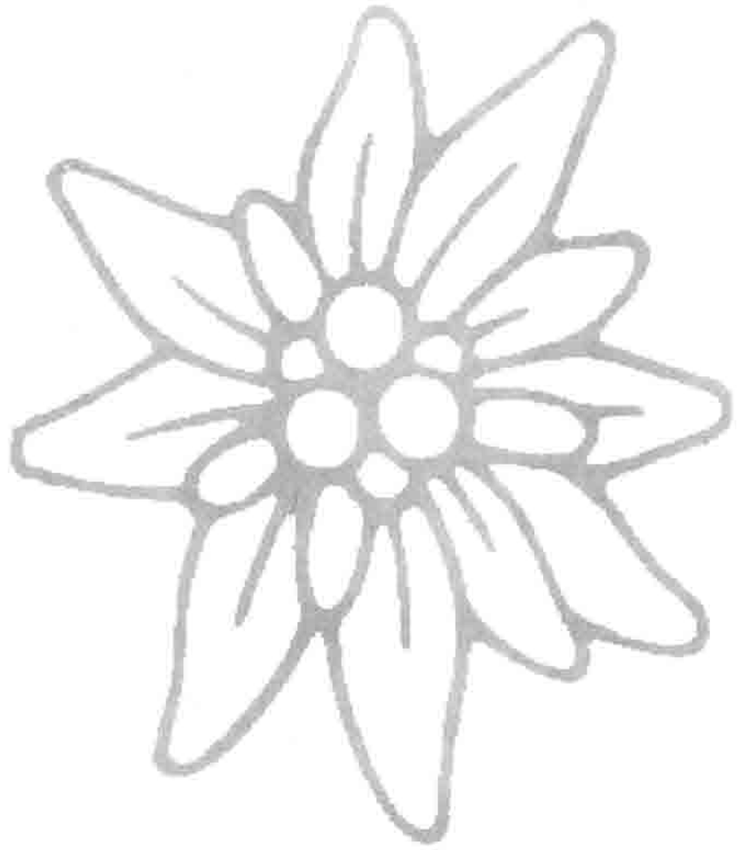
Unfallversicherung des DAV.: *Für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung: Sie sorgt für die Bergung des in Bergnot geratenen Mitgliedes im Rahmen folgender Höchstkostensätze: Bergungs- und Transportkosten bis zu 300.— DM*
Bei Todesfall bis 600.— DM
Bei Invalidität bis zu 3000.— DM
soweit sie mit dem Falle von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen und nachgewiesen werden.

Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hiefür keinen Sonderbeitrag. Ehefrauen, die lediglich im Besitz des Ehefrauenausweises sind, gelten als **nicht versichert.** *Um in den Genuß der Versicherung zu kommen, müssen sie die B-Mitgliedschaft erwerben.*

Schließlich nochmals die Bitte: Sofort nach Empfang dieses Schreibens 10.50 DM bzw. 5.50 DM absenden (wenn noch nicht geschehen). Mitgliedsnummer auf den Zahlkartenabschnitt anfügen, sie erleichtern dadurch der Kassenführung die Arbeit.

Berg Heil! *Der Ausschuß.*

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1953

das

76. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

BERICHT

über das Geschäftsjahr 1953

erstattet in der 76. ordentl. Hauptversammlung

am 27. April 1954

I. Allgemeines

Das abgelaufene Jahr 1953 war das 76. Vereinsjahr der Sektion, es verlief in den ersten neun Monaten ruhig und ohne besondere Ereignisse. Dann aber herrschte Hochbetrieb im Vereinsleben. Hervorgerufen wurde dies durch die Planung einer Seilbahn auf die Hochries. Da sich die Ereignisse oft überstürzten war es naturbedingt, daß man zu den Besprechungen jeweils nicht den gesamten Sektionsausschuß einberufen konnte, die Verhandlungsführung wäre zu schwerfällig und zeitraubend geworden. Es folgten Besprechungen und Beratungen in unendlicher Zahl. Endlich war ein Vertragsabschluß nahe und die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung fällig, welche von dem stellv. Vorsitzenden geleitet werden mußte, nachdem der 1. Vorsitzende sein Amt niedergelegt hatte. Auch eine 2. a. o. Mitgliederversammlung, welche wie die erste ein vollbesetztes Haus brachte, wurde für notwendig gehalten, brachte jedoch keine anderen Gesichtspunkte als bereits in der ersten Versammlung bekanntgegeben. Die zweite Versammlung wurde wieder von dem sein Amt übernommenen 1. Vorstand geleitet. Kurz nach dieser 2. a. o. Mitgliederversammlung konnte der für die Sektion günstige Vertrag mit der Seilbahngesellschaft abgeschlossen werden. Zur Unterschriftsleistung wurden durch Versammlungsbeschluß die Herren Rudolf Deeg und August Schluttenhofer beauftragt. Diese beiden und die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Karl Göpfert und Wilhelm Kronawitter führten die Verhandlungen mit der Seilbahngesellschaft in zuverlässiger Weise. Den Mitgliedern ist bekannt, daß unsere Hochriesgipfelhütte nach über 40jährigem Bestehen so schadhaft ist, daß sich der Ausschuß schon seit Jahren mit einem Um- bezw. Neubauplan befaßt. Wegen Mangel an Mitteln war jedoch nie an eine so notwendige Änderung auf dem Gipfel der Hochries zu denken. Das Bestehen einer Seilbahn auf die Hochries gibt uns nun die Gelegenheit, dort oben etwas Ordentliches zu schaffen zum Wohle aller Bergsteiger und der Sektion. Endlich können wir hoffnungsvoller in die Zukunft sehen. Würde nur die baldige Inbetriebnahme der Bahn Wirklichkeit!

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bad Reichenhall war die Sektion durch die Herren Dr. Scheuer, R. Deeg, A. Schluttenhofer und F. Bauer vertreten. Da die 3jährige Amtszeit des bisherigen Ausschusses abgelaufen ist, erfolgte in der Hauptversammlung am 27. April 1954 die notwendige Neuwahl. Mit dem folgenden Ausschuß geht die Sektion in das neue Vereinsjahr.

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Langbehnstr. 15, — 1. Vorsitzender
Rudolf Deeg, Schloßberg über Rosenheim, Hochriesstr. 12, — stellv. Vors.
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstraße 3 — Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brünnsteinreferent
Fr. Ula Obermayer, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34 — Geschäftsstelle
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstraße 5 — Markierungsreferent

Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Ritthaler, Rosenheim, Eichenweg 7 — Tourenwart
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstraße 22
Hans Lobenhoffer, Rosenheim, Lindenweg 26
Karl Schlötzer, Rosenheim, Westermayerstr. 4
Manfred Rummel, Rosenheim, Jägerstraße 3

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1952 schließt mit einem Mitgliederstand von
1 Ehrenmitglied
Beppo Huber, Rosenheim
530 A- und B-Mitgliedern
49 Jungmannen,
32 Mitgliedern der Jugendgruppe

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder folgende Mitglieder durch Tod verloren:
Herr Heinrich Kellner, Rb.-Inspektor i. R.
Herr Karl Reisser, Drogist
Herr Josef Scheuer, Justizrat
Herr Wolfgang Mentzel, Oberst a. D.
Frau Betty Silbernagl, Hausfrau
im Zillertal tödlich verunglückt:
Herr Heinrich Müller, Reggs.-Inspektor

IV. Ehrungen

Folgenden Mitgliedern konnten wir bei der Hauptversammlung die Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft mit großer Freude überreichen:

Für 50jährige Mitgliedschaft:

Frau Leonore Haupt, Apothekersgattin, Rosenheim
Herrn Dr. Karl Mayr, Medizinalrat, Rosenheim
Herrn Josef Meyer, Bahnamtmann, Rosenheim
Herrn Martin Ramsner, Lok.Führer i. R., Rosenheim
Herrn Hubert Weinberger, Rechtsanwalt, Rosenheim
Herrn Otto Wimmer, Kreisbaumeister i. R., Rosenheim
Frl. Rosl Winterholler, Starnberg

Für 25jährige Mitgliedschaft:

Frl. Olga Födransperg, Fürsorgerin, Rosenheim
Herrn Georg Hintermeier, techn. Angestellter, München 8
Frl. Herta Keller, Studienrätin, Rosenheim
Herrn Peter Rinser, Kaufmann, Rosenheim.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Die während der Wintermonate abgehaltenen sieben Lichtbildervorträge waren alle sehr gut besucht, bei dem im Hofbräu stattgefundenen Vortrag von Hermann Buhl über seinen Alleingang auf den Nanga Parbat war der große Saal überfüllt.
Das alljährliche Faschingskranzl war ebenfalls sehr gut besucht, es fand im neu instandgesetzten großen Hofbräusaal statt.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind 9 499,62 DM, an Ausgaben 8 194,71 DM zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von 1 304,91 DM ergibt. Oberinspektor Konrad Bösl prüfte die Kassenführung, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brünnstein

Berichter: Karl Göpfert

Das Brünnsteinhaus wurde im Jahre 1953 von 3270 Tagesgästen besucht. Übernachtet haben lt. Einschreibebuch 423 Personen, davon 89 Alpenvereinsmitglieder verschiedener Sektionen. Den Eintragungen nach sind die Übernachtungen des Brünnsteinhauses gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte zurückgegangen. Das Hauptgebäude des Brünnsteinhauses befindet sich im besten Zustand und ist mit Toiletten, Waschraum sowie neuen Küchenspülbecken eingerichtet worden. Durch diese Anlage wird der Aufenthalt von unseren Gästen als sehr wohltuend empfunden. Der Seitenbau der Jugendherberge wurde durch eine niedergehende Lawine mit der gesamten Einrichtung fast restlos zerstört. Der Hauptausschuß wurde bereits verständigt. Unfälle an Personen haben wir weder im Winter noch im Sommer erfreulicher Weise zu verzeichnen. Der von der letzten Hauptversammlung genehmigte Bau einer neuen Garage wurde zurückgestellt. Der Brünnsteingipfelweg muß heuer mit neuen Holzleitern versehen werden sowie durch Neuschlagung und Anbringung mit bauseits vorhandenen Führungsseilen durchrepariert werden. Die Stangen für die Leitern sind bereits am Lager. Für die Aufbringung der Leitern und Drahtseile ersuche ich zur gegebener Zeit die Jugendriege des Alpenvereins, unter Leitung des Herrn Karl, sich tatkräftig zu beteiligen.

Die Wirtschaftsführung durch das Ehepaar Külbel ist in bester Ordnung. Bitte, besucht recht oft und zu jeder Jahreszeit unser schönes Brünnsteinhaus.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Der Besuch unserer Gipfelhütte auf der Hochries und das abgelaufene Wirtschaftsjahr ist wegen des verregneten Sommers nicht ganz so gut gewesen wie in den Vorjahren. Durch den schönen, trockenen Herbst wurde doch teilweise wieder aufgeholt.

Im Fremdenbuch sind 3000 Eintragungen vorgenommen worden. Übernachtet haben 1046 Personen, von denen 357 Mitglieder und 689 Nichtmitglieder waren.

Die Gesamtbesucherzahl wird mit ca. 8000 angenommen.
Am 28. Oktober mußte der große Widder wegen der Trockenheit und dem damit verbundenen Wassermangel außer Betrieb genommen werden und von da ab wurden im Durchschnitt täglich ca. 100 Ltr. Wasser vom Spielberg-Südhang mit der Holzbahn auf den Gipfel befördert. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren sind erfreulicherweise keine schweren Schiunfälle passiert.

An Reparaturen gab es verschiedenes, wie das Umdecken des Daches über der Küche bei Verwendung teilweise neuer Schindeln, ferner das Fertigen und Anbringen einer neuen hölzernen Dachrinne.

Auf der Seitenalm haben 25 Jungrinder gesommert und sind im Herbst ohne Unfall wieder abgetrieben worden.

Für den Stallboden der oberen Seitenalm wurden vom eigenen Holzbestand 6 cbm Holz gearbeitet, über die Spatenau nach Grainbach zur Säge gebracht, dort geschnitten und mit der Bahn wieder hinaufbefördert. Den Transport mit der Bahn und das Bodenlegen hat Herr Seebacher unentgeltlich gemacht.

Die beabsichtigten Grundstückskäufe vom Staat und von Herrn Baron Cramer-Klett sind durch die Kaufverträge soweit vorbereitet, daß sie nunmehr verbrieft werden können.

Es sind seit vielen Jahren Gerüchte im Umlauf gewesen, daß auf die Hochries eine Personenseilbahn gebaut wird. Man konnte nie etwas Genaues darüber erfahren. Als aber im September einige Münchener Herren an die Sektion herangetreten sind und sie davon in Kenntnis setzten, daß sie fest entschlossen sind, eine Personenseilbahn auf die Hochries zu bauen, so hat das nicht nur die Gemüter innerhalb der Sektion erregt, auch die breite Öffentlichkeit hat das Seilbahnprojekt lebhaft diskutiert, nachdem auch die Presse und sogar der Rundfunk darüber berichtet haben. In vielen Ausschußsitzungen und in zwei außerordentlichen Mitgliederversammlungen, in welchen das Seilbahnprojekt zur Diskussion gestanden ist, ist das Für und Wider abgewogen worden und die Mitglieder haben sich bei einer Abstimmung mit vier Fünftel Mehrheit für den Bahnbau entschieden. Einzelheiten darüber darf ich mir sicherlich ersparen, da die Mitglieder genügend aufgeklärt sind. Doch über eines müssen sie sich im klaren sein:

Die Seilbahn wird, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, im Laufe des Jahres 1954 stehen und in Betrieb genommen. Das verpflichtet die Sektion, die Verhältnisse auf dem Gipfel hinsichtlich der Bewirtschaftung und Unterkunft der Gäste zu verbessern. Der Neubau eines Unterkunfthauses wird in Erwägung gezogen. Bezüglich der Finanzierung und Gestaltung werden die Grenzen des Möglichen schon jetzt umrissen. Wenn es dann zu einem Neubau kommen wird, dann wird sich aber auch eine Menge Arbeit auftun, welche die Mitarbeit und die Unterstützung weitester Kreise innerhalb der Sektion und vielleicht darüber hinaus erforderlich macht.

Der derzeitige Ausschuß ist bereit, diese Aufgabe zu lösen, weil er davon überzeugt ist, daß die Hochries durch ihre verkehrsgünstige Lage zu einem der bekanntesten und beliebtesten Schiberge unserer bayerischen Heimat werden wird.

Unsere Hochries mit ihren grünen Matten und Almen, die seit undenklichen Zeiten hereingrüßt in unsere schöne Innstadt Rosenheim und mit Recht als unser Hausberg im Winter wie im Sommer genannt wird, ist es wert, sich dieser Mühe zu unterziehen.

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Die Führungstouren im vergangenen Jahr wurden sehr mäßig besucht. Es ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß unsere Mitglieder im Bergsteigen und Skifahren zu sehr selbständig sind, da wegen der zentralen Lage unserer Stadt viel mehr Gelegenheit zum Bergsteigen geboten ist. Erfreulicherweise sind heuer im Gegensatz zu den vergangenen Jahren mehr Tourenberichte abgeliefert worden. Die alpine Sommer- und Wintertätigkeit erstreckte sich auf fast alle Gebiete der gesamten Alpen. Außer unseren lieben Heimatbergen, die unzählige Male durchwandert worden sind, lockte der Kaiser viele Kletterfreunde an.

Karwendel, Rofan und Loferer wurden vielfach durchstreift. In den Karnischen Alpen sind einige bedeutende Gipfel erstiegen worden, ferner die Dachstein- und Glocknergruppe, die Zillertaler-, Tuxer- und Stubaier Berge besucht. In den Sextner-Dolomiten wurden ebenfalls einige Gipfel erstiegen, auch die Brentagruppe vollständig durchquert. Viele 3- und 4 000er wurden in der Schweiz erstiegen, darunter Dufourspitze, Lysjoch, Signalkuppe, Lyskamm, Parrotspitze, Felikjoch, Castor, Felikhorn, Matterhorn, Trifthorn und Zinalrothorn.

Laut Tourenberichten wurden im vergangenen Vereinsjahr

95 2 000er
31 3 000er
und 22 4 000er erstiegen.

Die Sektion besitzt jetzt wieder mehrere Seile, Pickel und Steigeisen. Diese alpinen Gegenstände erfreuten sich einer sehr regen Benützung und ich als Tourenwart muß immer wieder darauf hinweisen, die Sachen sofort nach der Tour bei mir wieder abzuliefern.

X. Jugendgruppe

Berichter: Werner Karl

Im Berichtsjahr wurde versucht, die rasch anwachsende Jugendgruppe der Sektion nach den bei ihrer Neugründung 1952 gefaßten Zielen, welche die Bildung und Ausbildung zum Bergsteiger gemäß der Tradition des Alpenvereins beinhaltet, weiterzuführen.

So habe ich Ihnen Bericht zu geben über die unternommenen Bergfahrten, unsere monatlichen Zusammenkünfte, über die Pflege des bayerischen Brauchtums innerhalb der Gruppe, sowie über unsere sportlichen Übungsabende. Schließlich ist eine im Herbst erfolgte unbedingt nötige Umorganisation zu erwähnen, die in diesem Jahr ausgebaut werden muß.

Zusammenkünfte: Etwa alle Monat fand ein Gruppenabend statt. Wir trafen uns zuerst noch wie im Vorjahr im Haus der Jugend, doch ergaben sich bei der Auflösung des Amerikahauses Schwierigkeiten, so daß wir zwischendurch ins Schulhaus Stephanskirchen übersiedeln mußten, jetzt jedoch durch die liebenswürdige Bemühung unseres Bibliothekars, Herrn Studienrat Kronawitter, einen Raum im Mädchen-Realgymnasium zur Verfügung haben. An den Abenden wurden die Fahrten geplant, vorbesprochen und nachher kritisiert und Erfahrungen ausgetauscht und verwertet. Gletscherkunde und die Gefahren bei Hochtouren und praktischer Seilunterricht mit Waschstricken waren u. a. der Inhalt der Lehrabende. Eine besondere Bereicherung waren die Farblichtbildervorträge der Jungmannen Kauer und Schindler über eigene und unsere Fahrten.

Trainingsabende: Vom Spätherbst ab führte ich mit etwa einem Dutzend regelmäßiger Teilnehmer eine Skigymnastik durch, zunächst in Form von kleineren und zuletzt in ausgedehnten Waldläufen, schließlich in Verbindung mit dem ESV als Hallentraining.

Brauchtumspflege: In der Vorweihnachtszeit fanden wir uns zu fünft zum Singen unserer altbayerischen Lieder zusammen, als Vorbereitung für unsere Bergweihnachtsfeier, woraus eine nette Singgemeinschaft entstand.

Bergfahrten: Hier seien eine zweitägige Wanderung quer durch das Rofan genannt, sowie als Wanderung in unserem Bereich eine Überschreitung von Hochgern und Hochfelln von Marquarstein nach Bergen, welche mit 30 Teilnehmern die Grenze des technisch Möglichen darstellte. Im August führte uns eine Hochtour ins Zillertal, ins Gebiet der Reichenspitzgruppe.

Mit 16 Jungmannen, begleitet von Ludwig Reiter und Karl Külbel, zogen wir zur Zittauer Hütte. Ein halber Meter Neuschnee, Nebel und Schneetreiben ließen uns die Wildgerlos- und Reichenspitze vergeblich belagern. Doch waren uns eine Reihe niedrigerer Gipfel und als Abschluß mit einigen Seilschaften die Ersteigung des großen Gablers über den Südgrat reiche Entschädigung.

Ein günstiger Zufall ließ im Oktober sechs der bekanntesten aktiven Bergsteiger unseres Gebietes auf meine Einladung hin auf der Kampenwand zusammenkommen, wo 23 Jugendliche einen eindrucksvollen Klettertag erlebten. Unter Hans Lobenhoffers, Heinz Heidenreichs, Heini Anzingers, Manfred Rummels, Willi Bachmeiers, Anderl Wax' und meiner Anleitung wurde den ganzen Tag fleißig abgeseilt, sechzehnmal die Hauptgipfelsüdwand und zehnmal die Westgipfelsüdwand durchstiegen.

Am 20./21. Dez. feierte ich mit 30 Jungmannen und Karl Schlötzer Bergweihnacht auf der Unterbergalm im Gebiet des Großen Traithen. Bei Kerzenschein wurde gesungen und gejodelt und aus der ‚Heiligen Nacht' Thoma's gelesen und nachher wurden bei selbstgebrautem Punsch und großem Halloh die gegenseitigen Geschenke ausgepackt. Der nächste Tag sah uns im ersten Schneetreiben dieses Winters, anfangs durch Latschengestrüpp, talwärts wandern.

Manfred Rummel begleitete mich mit 22 Angehörigen unserer Av-Jugend zum alpinen Skikurs ins Gebiet der Rastkogelhütte im Zillertal. Da die Hütte kurz vorher abgebrannt war, mußten wir in Schwendberg bleiben. Von dort führte uns eine Tour über die Gipfel der vorderen Rastkogelgruppe. Die übrigen Tage waren emsiger Skikursbetrieb. Ein besonderes Erlebnis war die Bergmesse in der kleinen Dorfkirche, zu der wir altbayerische Weihnachtslieder sangen.

Kurz nachher unterband ein Skiunfall, den ich mir zuzog, weitere gemeinsame Touren in diesem Berichtsjahr.

Neben den gemeinsamen Fahrten wurde eine große Anzahl von Einzelfahrten durchgeführt. Die 27 abgegebenen Tourenberichte enthalten eine große Fülle von Bergfahrten. Fast jeder unserer heimatlichen Gipfel wurde im Sommer und Winter mehrmals von Angehörigen der A.V.-Jugend erstiegen, wobei die kletterische „Erschließung" der Hagramer ober Grainbach durch Roderich Ther und Ernst Ott besondere Erwähnung verdient. Ein Großteil der Fahrten führte in den nahen Kaiser und in verschiedene Gebiete der zentralen Ostalpen.

Das Anwachsen der Jugendgruppe auf über 80 Jugendliche und die zunehmende Differenzierung nach Alter, Neigung und Können, machten eine Teilung der Jugendgruppe und Jungmannschaft nach den vom Hauptausschuß herausgegebenen Richtlinien und Mustersatzungen nötig. Diese Maßnahme muß im folgenden Jahr ausgebaut werden. Unbedingt erforderlich ist die Hinzuziehung einiger interessierter Bergsteiger, da eine fruchtbare Weiterarbeit nur von mir allein nicht mehr bewältigt werden kann.

XI. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Markiert und mit Tafeln versehen wurden folgende Strecken:

1. Heuberg, unterer Teil in Richtung Bichler-Alm
2. Brünnstein durchs Brünntal
3. Großtraithen von der Rosengasse bis zum Brünnstein
4. Brünnstein — Himmelmoosalm — Seonalm — Rosengasse.

XII. Bücherei

Berichter: Willy Kronawitter

Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden vor allem dazu verwendet, die schon im vorigen Berichtsjahr begonnene Erneuerung des Bestandes an Führern und Karten fortzuführen. Die Dringlichkeit der Beschaffung von Führern und Karten für Sommertouren in den am meisten besuchten Gebieten der Ost- und Westalpen brachte es mit sich, daß Skiführer und Skikarten nicht in demselben Maße erworben werden konnten. Dies wäre im kommenden Jahr besonders zu berücksichtigen. Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet konnten aus denselben Gründen ebenfalls nur in beschränktem Umfang beschafft werden.

Folgende Zeitschriften werden von der Bücherei im Abonnement bezogen:

Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter, Berg und Ski, Das Bayerland.

Die vollständigen Jahrgänge wurden gebunden. Einzelhefte werden nicht ausgeliehen.

Die Bücherei wurde im Berichtsjahr regelmäßig von 109 Mitgliedern besucht, 1 225 Bücher und Karten wurden ausgeliehen. Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung der Bücherei seit ihrer Wiedereröffnung am 1. 5. 49 läßt einen erfreulichen Aufschwung erkennen:

1949: 23 regelmäßige Besucher, 392 Bücher ausgegeben
1950: 25 regelmäßige Besucher, 492 Bücher ausgegeben
1951: 56 regelmäßige Besucher, 847 Bücher ausgegeben
1952: 91 regelmäßige Besucher, 1 454 Bücher ausgegeben
1953: 109 regelmäßige Besucher, 1 225 Bücher ausgegeben.

Mit dieser Aufstellung möchte der Bibliothekar die Mitglieder der Sektion nochmals auf ihre Bücherei hinweisen. Unter den fast 3 000 Büchern und Karten, die sie enthält, findet sich für jeden etwas. Die jährlichen Neuanschaffungen sollen die Bücherei auf einen Stand bringen, der allen Ansprüchen genügt. Die regelmäßigen Besucher der Bücherei werden hierzu herzlich gebeten, die entliehenen Bücher und Karten fristgemäß zurückzugeben. Die Ausleihfrist beträgt für alpine und Unterhaltungsliteratur 3 Wochen, für Führer und Karten 14 Tage.

Die Bücherei befindet sich im Anbau des Flötzinger Löchl in der Samerstraße und ist jeden Donnerstag von 18—19 Uhr geöffnet.

XIII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgegeben und Mitgliedsmarken in Empfang genommen werden.

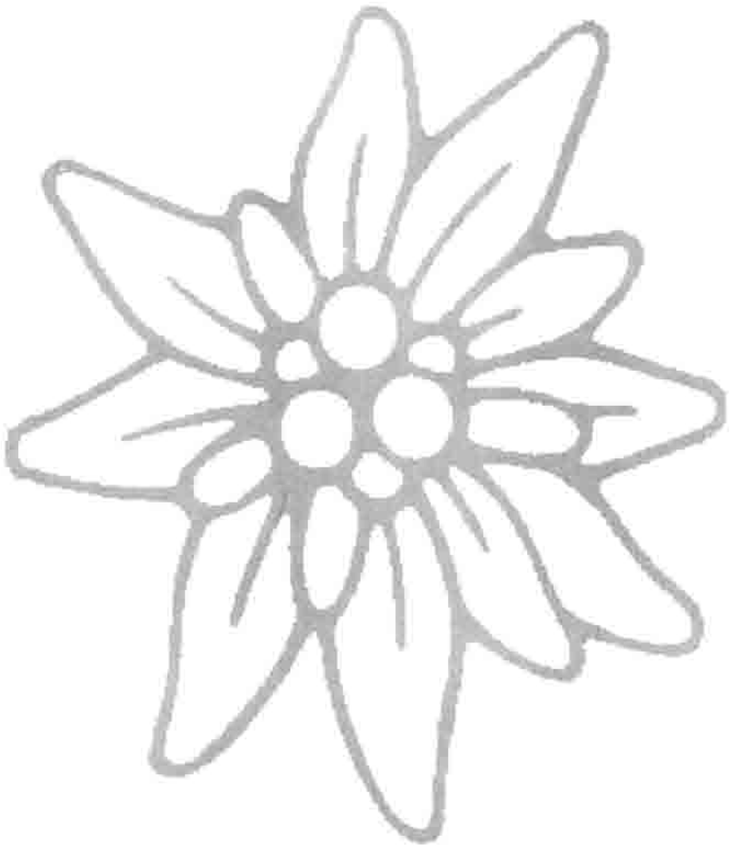
Sollten Mitglieder Interesse an einer Unfall- und Reisegepäckversicherung haben, kann eine solche ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

BERG HEIL!

Buchdruckerei Wendelstein GmbH., Rosenheim, Rathausstraße 4

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1954

das

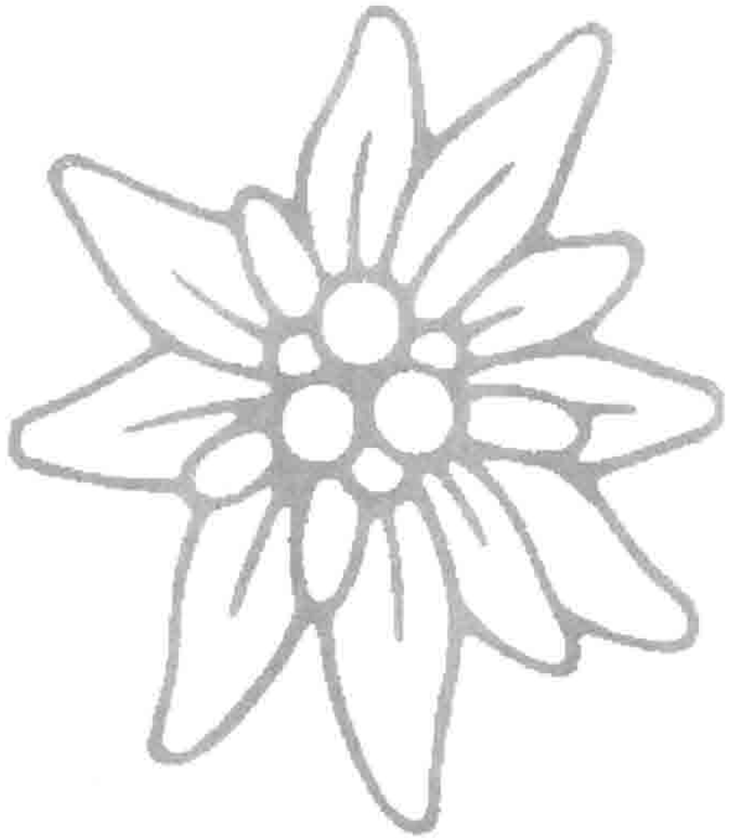
77. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1955

das

78. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1955

erstattet

in der 78. ordentlichen Hauptversammlung

am 14. Mai 1956

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Wie alljährlich, so wurde auch heuer in der am 14. Mai einberufenen Hauptversammlung von den einzelnen Referenten berichtet. Die Berichte sind anschließend wiedergegeben.

Der 1. Vorsitzender Sektion gab darüber hinaus Aufschluß über allgemein interessierende Fragen.

Um auch den am Erscheinen in der Hauptversammlung verhinderten Mitgliedern hierüber Bescheid zu geben, sei an dieser Stelle kurz zusammengefaßt:

Die aktive bergsteigerische Tätigkeit einzelner, vor allem junger Mitglieder hat weiteren Aufschwung erfahren. Der Bericht des Leiters der Jungmannschaft gibt darüber Aufschluß. Es erscheint nach den durchgeführten Bergfahrten der Wunsch berechtigt, dem einen oder anderen Jungmannen durch Unterstützung der Sektion und des Hauptvereins Gelegenheit zu geben, sich auch in außeralpinen Gebieten zu bewähren. Da die Abgabe von Tourenberichten trotz der immer wiederholten Bitten des Tourenwarts leider nur vereinzelt erfolgte, kann eine genaue Übersicht nicht gegeben werden. Immerhin zeigen die eingereichten Berichte, daß außer den Bergen der engeren Heimat nahezu alle wichtigen Gruppen der Ost- und Westalpen, von einigen Mitgliedern sogar der Ätna — zum Skilaufen — besucht wurden.

Das Seilbahnprojekt auf die Hochries hatte bekanntlich sehr viel Staub innerhalb und außerhalb der Sektion aufgewirbelt. Presse und Rundfunk haben Stellung bezogen, wobei die Kommentatoren offenbar nicht immer über die genügende Sachkenntnis verfügten.

Nachdem der Hauptausschuß des DAV sich veranlaßt sah, gegen die Sektion wegen ihres — nach Ansicht des DAV — ihren Zielen widerstreitenden Verhaltens — einen Strafbeschluß zu erlassen, des Inhalts, der Sektion auf Jahre hinaus jegliche Zuschüsse zu sperren, haben sich auf Initiative unseres Mitglieds Franz Niedermayr Mitglieder bereit gefunden, freiwillig zu spenden. Eine ansehnliche Summe konnte auf diese Weise der Jungmannschaft zur Verfügung gestellt und damit die Möglichkeit gegeben werden, die geplanten Fahrten auszuführen. Den Spendern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

Durch Intervention und nach Beseitigung verschiedener Mißverständnisse hat der Hauptverein den Strafbescheid in der Zwischenzeit wieder aufgehoben.

Im übrigen kann zur Seilbahnfrage mitgeteilt werden, daß das ursprüngliche Projekt mit Bergstation unmittelbar am Gipfel nicht ausgeführt wird. Die seinerzeit als Unternehmer aufgetretenen Herren haben ihre Rechte verkauft. Die Nachfolger planen eine Trassenführung mit einer Bergstation östlich des Gipfels. Sektionsgrund wird, soweit bis jetzt zu übersehen, nicht berührt. Bindende Vereinbarungen mit der Sektion sind nicht geschlossen.

Die **sektionseigenen Hütten** erfordern wegen des zum Teil schlechten baulichen Zustandes erhebliche finanzielle Aufwendungen. Der Ausschuß hat sich in mehreren Sitzungen, davon je eine auf der Hochrieshütte und auf dem Brünnsteinhaus, damit befaßt. Es ist geplant, zunächst die Hochrieshütte umzubauen, dabei sollen die Arbeiten sukzessive durchgeführt werden und zwar nach Plänen, die Herr Architekt Butscher fertigte. Selbstverständlich hängt die Ausführung wesentlich von den finanziellen Möglichkeiten, also auch davon ab, ob der Hauptverein einen — bereits beantragten — Zuschuß oder ein Darlehen gewährt.

Über den Verlauf des Wirtschaftsjahres auf der Hochrieshütte berichtet im einzelnen weiter unten der Referent, Herr Bauer.

Der Brünnsteinreferent, Herr Göpfert, war an der Berichterstattung verhindert. Für ihn referierte der erste Vorsitzende, Herr Lobenhoffer. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben. Es ist vorgesehen, mit Ablauf des Jahres 1956 einen Pächterwechsel vorzunehmen.

Das **Alpenvereinskranzl** im großen Hofbräusaal erfreute sich wie alljährlich so regen Zuspruchs, daß sich das Lokal fast als zu klein erwies.
Durch die regelmäßig durchgeführten Vortragsabende während der Wintermonate wurde nicht nur die Kenntnis auf vielen Gebieten bereichert, sondern auch die Verbindung der Mitglieder zueinander gefördert.

Wahlen fanden satzungsgemäß in diesem Jahre nicht statt.

II. Mitgliederstand

A — Mitglieder	388	
B — Mitglieder	148	
Jungmannschaft	36	
Jugendgruppe	53	= 625 Mitglieder

III. Todesfälle

Herr Robert Niedermayr, Fabrikant

IV. Ehrungen

Das Ehrenzeichen für 60jährige Mitgliedschaft erhielten:

Herr Apotheker August Haupt
Herr Oberinspektor a. D. Max Schwaiger

für 40jährige Mitgliedschaft:

Herr Hans Pankhofer

für 25jährige Mitgliedschaft:

Herr Max Kaiser
Herr Leonhard Windisch
Herr Wilhelm Lehmann.

V. Jungmannschaft und Jugendgruppe

1. Jungmannschaft:

Vor vier Jahren wurde die Jugendgruppe der Sektion wiedergegründet. Aus dieser Jugendgruppe ist eine Jungmannschaft hervorgewachsen, die sich inzwischen innerhalb des Gesamtvereins einen guten Ruf erworben hat. Die Gruppe ist im Laufe der Zeit angewachsen, junge Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Neigung fanden sich neu dazu. Eine Teilung erwies sich als notwendig. Ich konnte Frl. Erna Schlötzer für die Mädchengruppe und Herrn Herbert Kauer für die Jugend- und Wandergruppe gewinnen. Sie wurden der Hauptversammlung vorgestellt.

So verfügt die Sektion jetzt über eine Jungmannschaft von 25 aktiven Mitgliedern, die Mädchengruppe unter Frl. Schlötzer umfaßt 17 und die sehr regsame Wander- und Jugendgruppe Herbert Kauers zählt 20 Mitglieder, insgesamt also 62 aktive junge Bergsteiger. Ich betonte das Wort aktiv und meine damit, daß wir keinen Wert darauf legen, wie es Jugendgruppen anderer Verbände wohl tun, in Statistiken und Aufzählungen aus

bestimmten Gründen mit großen Zahlen aufzuwarten, sondern daß wir es für wichtiger erachten, durch Probezeiten bei Neuaufnahmen, Streichungen aus den Listen bei öfterem Fehlen und dergl., für eine Übereinstimmung zwischen den listenmäßigen und den wirklichen Mitgliedern zu sorgen und uns eine lebendige Gruppe zu erhalten.

Die sich so ergebende Stärke pro Gruppe dürfte, gemessen an der Größe unserer Sektion und der Möglichkeit einer guten Arbeit, zwischen 20 und 30 liegen. Sie dürfte bei weiterem organischem Wachtsum bei den neuhinzugekommenen Gruppen in den nächsten Jahren erreicht werden.

Die leidige Frage der Unterkunft konnte im vergangenen Jahr recht günstig gelöst werden. Das von uns mit Bergbildern geschmückte Nebenzimmer des Gasthauses „Flötzinger Löchl" steht uns allwöchentlich einmal gegen eine entsprechende Miete zur Verfügung und es wird abwechselnd von den verschiedenen Gruppen aufgesucht.

Die Abende dienen zuvörderst dem freundschaftlichen Zusammensein. Neben allgemeinen Ausbildungs- und Ausrüstungsfragen werden, zumindest in der Jungmannschaft, innerhalb der einzelnen Seilschaften und der ganzen Gruppe Touren verabredet. In allen Gruppen nimmt die Vor- und Nachbesprechung einen großen Raum ein. Allgemeine Fragen des Bergsteigens wurden teilweise leidenschaftlich diskutiert. Soweit als möglich, versuchte ich, namhafte Bergsteiger und Fachleute aus den Reihen der Sektion und darüber hinaus zu gewinnen. So hielten Dr. Hamberger, Hans Lobenhoffer, Ludwig Gramminger, Fritz Stadler und Willi Bachmeier Vorträge.

Im Herbst und Winter nahmen viele Jugendbergsteiger an der von mir für den ESV gehaltenen Skigymnastik teil.

Der aus der Jungmannschaft herausgewachsene Viergesang trat verschiedentlich an die Öffentlichkeit oder sang bei Gruppenfeiern.

Insgesamt wurden von den verschiedenen Gruppen im letzten Jahr 16 Gemeinschaftsfahrten durchgeführt, teilweise waren mehrere Gruppen gleichzeitig unterwegs.

Von den Fahrten der Jungmannschaft seien besonders erwähnt die

Großglocknerskiumfahrung
Pfingsten 1955 mit 16 Teilnehmern,
das Zeltlager in den Grödner Dolomiten
im Sommer 1955 mit 27 Teilnehmern und die
Skidurchquerung des Ötztals
Ostern 1956 mit 10 Teilnehmern.

Freundschaftliche Bande wurden geknüpft mit der Jungmannschaft der Sektion Berchtesgaden anläßlich einer gemeinsamen Skibefahrung der **„Großen Reibn"** im Steinernen Meer.

Unsere Bergweihnachtsfeier hielten wir in diesem Winter auf der Hochriesgipfelhütte.

Die abgegebenen Tourenberichte zeigen die wachsende Selbständigkeit der Jungmannen. Eine sehr große Zahl von Einzelbergfahrten wurde unternommen, besonders der Kaiser wird immer mehr zur Bergheimat. Nicht wenige wagten sich an größere Aufgaben. So wurden die Fleischbankost- und -südostwand von Jungmannen mehrmals durchstiegen. Herausragen die Berichte der weit über unsere Sektion hinaus bekannten Jungmannen Jörg Lehne und Willi Bachmeier. Sie führten eine Reihe schwerer und

schwerster Felsfahrten in den Ost- und Westalpen aus. Dazu gehören die Predigtstuhldiretissima (beide mit verschiedenen Begleitern), die Wintererstbegehung der Totenkirchlwestwand (Willi Bachmeier mit Jürg Wellenkamp) und die Ostwand des Grand Capuzin im Mont-Blanc-Gebiet, eine der schwersten Granitwände überhaupt, ausgeführt von beiden mit Herrmann Buhl und Sigi Löw.

Eine besondere Ehre wurde der Jungmannschaft zuteil, als uns der Hauptverein einlud, vor den versammelten Jugendleitern des Bundesgebietes und Vertretern des alpinen Auslandes in Farbbild, Lied und Wort unsere Erlebnisse aus den Dolomiten vorzutragen.

Zu ähnlichen Vorträgen wurden wir u. a. von Garmisch und Aibling eingeladen, wobei wir uns mit den dortigen Jungmannschaften befreundeten.

M ä d c h e n g r u p p e :

An selbständigen Touren wurden von den Mädchen zwei durchgeführt, darunter eine zweitägige Herbstwanderung ins Spitzsteingebiet. Im übrigen beteiligten sie sich an einigen Fahrten der übrigen Gruppen.

Ich darf im Namen aller Jungbergsteiger der Sektion für die Unterstützung im letzten Jahr danken, vor allem Herrn Niedermaier und allen Spendern für die gestifteten Geldbeträge, den Klepperwerken für die uns geliehene Zeltausrüstung, Herrn Pankofer für seine Spende und nicht zuletzt unserer Frau Obermayer, Herrn Schluttenhofer und Herrn Kronawitter.

Werner Karl

2. J u g e n d g r u p p e :

Nachdem im letzten Jahr wegen des starken Anwachsens der Jugendgruppen Herr Karl nicht mehr allein die Arbeit leisten konnte, bat er mich, die Jugend- und Wandergruppe ganz zu übernehmen.

Meine Aufgabe ist es, der Jugend auf den rechten Weg zum Bergsteigen zu verhelfen. Sie soll sich vor allem ihre Heimat auf unbekannten Pfaden erwandern, soll die Berge lieben und achten lernen, mit der Seiltechnik vertraut und ins Eisgehen eingeführt werden.

Unsere **Gruppenabende** fanden anfangs monatlich, in letzter Zeit 14tägig statt. Es wurden geplante Touren besprochen und kritisiert, das Verhalten am Berg, Sommer- und Winterausrüstung, Gletscherkunde, praktischer Seilunterricht u. a. waren ebenfalls Inhalt der Abende. Eine nette Abwechslung und Ergänzung brachten einige Farblichtbildervorträge, die Ausführungen über „Erste Hilfe" von Herrn Gramminger und ein Vortrag von Ernst Ott (Jungmannschaft) über Naturschutz.

Unsere **Touren** führten uns einige Male ins W e n d e l s t e i n g e b i e t und zweimal in den Z a h m e n K a i s e r (einmal mit Ski). An Pfingsten gelang uns in zwei Tagen die R o f a n ü b e r s c h r e i t u n g (13 Teilnehmer). Im Juli waren alle Gruppen in den Dolomiten. Wir bestiegen den ersten und zweiten S e l l a t u r m, überschritten das S e l l a p l a t e a u und schließlich führte uns eine W a n d e r u n g d u r c h d i e L a n g k o f e l s c h a r t e, über das Fassajoch, um den ganzen Plattkofel herum zurück zum Sellajoch. Im August fuhr ich mit 7 Jugendlichen (darunter zwei Jungmannen) zur H o c h t o u r i n d i e H o h e n T a u e r n : wir bestiegen den Großvenediger, Kleinvenediger, Rainerhorn, Türml, Gubachspitze, Umbalköpfl und Dreiherrnspitze. Bergweihnacht feierten wir mit der Jm. auf der Hochries.

Geplante Touren: Wanderungen im Heimatgebiet — Karwendel — Hochtour ins Hochstubai.

Die beiden Gruppen umfassen derzeit 20 Jugendliche. Die Tourenberichte enthalten eine Reihe bemerkenswerter Privattouren. Herbert Kauer

VI. Kassenbericht

Die finanziellen Verhältnisse der Sektion sind geordnet. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1955 wurde von den Herren Konrad Bösl und Anton Freisinger geprüft und in Ordnung gefunden, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser Mitglied Frau Ulla Obermaier übernommen.

VII. Die sektionseigenen Hütten

1. Brünnsteinhaus:

Insoweit wird auf die Ausführungen unter I. verwiesen.

2. Hochrieshütte:

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr unterscheidet sich kaum von dem vorausgegangenen, bezüglich der Besucherzahl, der Übernachtungen und des Umsatzes. Die Frequenz ist schließlich immer vom Wetter abhängig und wenn dies entsprechend der Jahreszeit nicht übereinstimmt, dann läßt sich daran nichts ändern. Es muß auch im Bericht für das Jahr 1955 vermerkt werden, daß der Sommer total verregnet war und daß es zu Weihnachten und Neujahr nicht soviel geschneit hatte, um die Schifahrer auf die Hochries zu locken. Daher ist es verständlich, daß sich der Umsatz nicht erhöhen konnte und so ziemlich auf gleicher Höhe steht wie im Vorjahr.

An Übernachtungen sind folgende Zahlen zu verzeichnen:

Betten		Lager		
Mitglieder	Nichtmitglieder	Mitglieder	Nichtmitglieder	Jungm.
103	51	147	218	149

zusammen = 668
Im Vorjahr = 662

Die Zahl der Hüttenbesucher dürfte ca. 5 000 sein.

An Reparaturen wurden für die Gipfelhütte 5 kleine und 3 größere Fensterstöcke angeschafft und eingebaut. Der übrige bauliche Zustand der Hütte ist ja hinreichend bekannt. Die Wasserversorgung funktioniert zwar, doch müssen am großen Widder Überholungsarbeiten vorgenommen werden.

Auf die Seitenalmen wurde in diesem Jahr kein Vieh aufgetrieben. Die Bewerber haben nicht recht entsprochen und außerdem konnte sich die Weide wieder einmal erholen. An der Stallung der oberen Seitenalm ist verschiedenes zu reparieren. Der bauliche Zustand der anderen beiden Almen ist gut.

Die Sektionswege im allgemeinen werden gut instandgehalten.

Das aus dem sektionseigenen Waldgebiet geschlagene Holz von rd. 25 cbm wurde an das Sägewerk Maurer in Grainbach verkauft und der Reinerlös von rd. DM 1 000.— wird hoffentlich in die Sparbüchse für den Hausbau wandern.

Im Herbst wurde das von der Staatsforstverwaltung am 6. 7. 54 erworbene Grundstück auf dem Hochriesgipfel vermessen und ist durch 4 Marksteine begrenzt worden. Ursprünglich waren 335 qm für den Kauf vorgesehen. Durch einen weit günstigeren Grenzverlauf aber, der sich bei der Vermessung erst gezeigt hat, sind es jetzt 599 qm geworden. Die Staatsforstverwaltung hat für diese erweiterte Grundabtretung ihr Einverständnis gegeben.

Wenn man zurück denkt an die grassen Gegensätze, die es vor einigen Jahren wegen dem Bau einer Personenseilbahn gegeben hat, die wie ein scharfes Gewitter gewirkt haben und wie es in Rosenheim, München und Grainbach geblitzt und gedonnert hat, so ist es jetzt recht still geworden um dieses Projekt. Wir wissen nicht, wird daran noch geplant, kommt es zur Ausführung oder nicht. Wie dem auch sei, die Sektion darf von ihrem Plan nicht ablassen, ihre Position auf dem Hochriesgipfel hinsichtlich des Grunderwerbs noch zu verbessern.

Klagen über die Wirtschaftsführung der Pächtersleute sind nicht eingegangen. Die Sektion spricht hiermit Herrn und Frau Seebacher für ihre Umsicht und gute Führung der Wirtschaft den besten Dank aus. Möge das gute Einvernehmen mit der Sektion noch lange währen.

Berg-Heil!
Franz Bauer

VIII. Ausrüstung

Der Bestand der sektionseigenen Ausrüstungsgegenstände wurde weiter ergänzt. Es wurden Nylonseile hinzugekauft, auch 1 Zeltsack. Vor allem die Mitglieder der Jungmannschaft haben von der Möglichkeit, Ausrüstungsgegenstände zu entleihen, regen Gebrauch gemacht.

Es wird gebeten, ausgeliehene Gegenstände sofort nach der Tour wieder zurückzugeben.

Herrn Josef Ritthaler, der es seit Jahren in dankenswerter Weise übernommen hat, die Ausrüstungsgegenstände der Sektion zu verwalten, sei an dieser Stelle für seine Mühe herzlichst gedankt.

IX. Bücherei

Die Beschaffung von Führern und Karten war wie bisher das Hauptanliegen der Bücherei. Es konnten heuer auch in größerem Umfang als in den vergangenen Jahren neue Skiführer und Skikarten erworben werden. Im selben Maße wurden total veraltete Führer und Karten ausgeschieden. Bei der auf dem Büchermarkt angebotenen Menge alpiner Neuerscheinungen war es und wird es immer notwendig sein, sich auf das Wesentliche zu beschränken.

An Zeitschriften bezieht die Bücherei wie bisher im Abonnement:
Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter, Berg und Ski,
Das Bayerland.

Im Berichtsjahr wurde die Bücherei regelmäßig von 116 (im Vorjahr 110) Mitgliedern besucht, 1437 (im Vorjahr 1304) Bücher und Karten wurden ausgeliehen.

Herzlichen Dank sagt der Bibliothekar an dieser Stelle Herrn Oberstudiendirektor Gallwitzer, Herrn Haupt, Herrn Rummel sen. und jun. für die Stiftung mehrerer Bücher und Führer, Herrn Auer und unserem Vorsitzenden Herrn Lobenhoffer für die leihweise Überlassung neuer Führer.

Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Bücherei in den letzten Jahren ist dem Bibliothekar auch heuer wieder Veranlassung, der Vorstandschaft

für das der Bücherei stets entgegengebrachte Verständnis und den Mitgliedern für ihr ständig wachsendes Interesse an der Bücherei herzlich zu danken.

Die Bücherei befindet sich wie bisher im Anbau des „Flötzinger Löchl", Samerstraße, und ist jeden Donnerstag (Feiertage ausgenommen) von 18—19 Uhr geöffnet. Im August jeden Jahres bleibt die Bücherei geschlossen.

Rosenheim, 14. 5. 56

Der Bibliothekar:
W. Kronawitter.

X. Geschäftsstelle

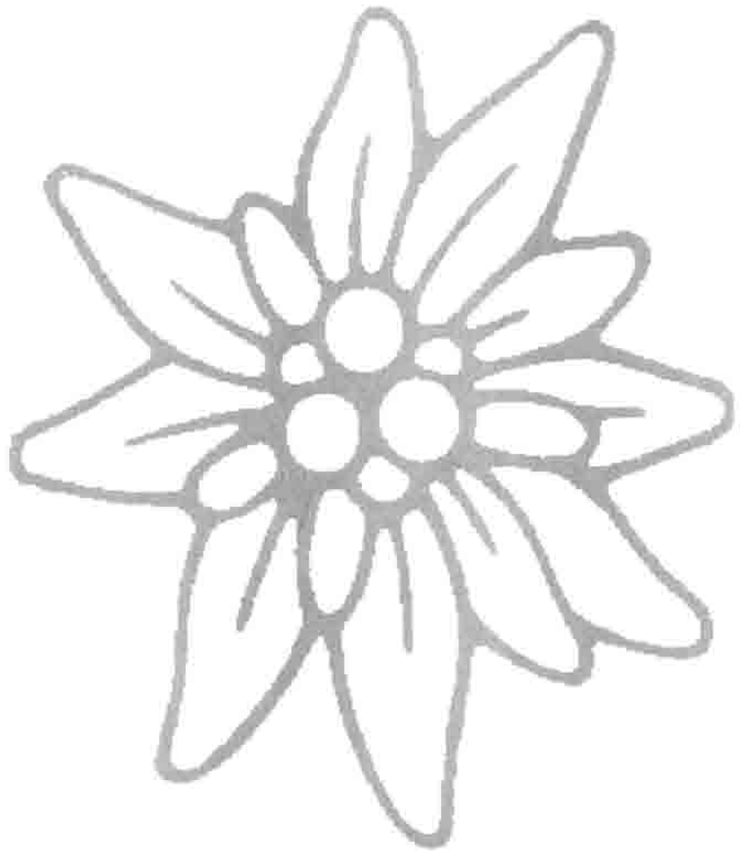
Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ulla Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34, dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgeholt und Mitgliedsmarken in Empfang genommen werden. Sollten Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, so können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

Berg Heil!

Buchdruckerei Wendelstein GmbH., Rosenheim, Rathausstraße 4

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1956

das

79. Vereinsjahr

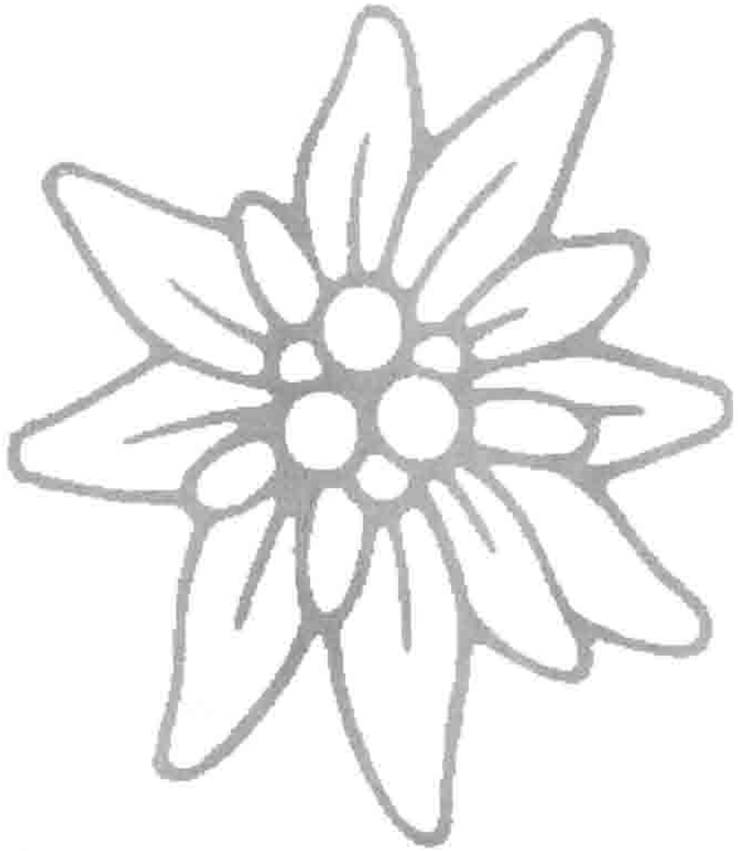
der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



1957

das

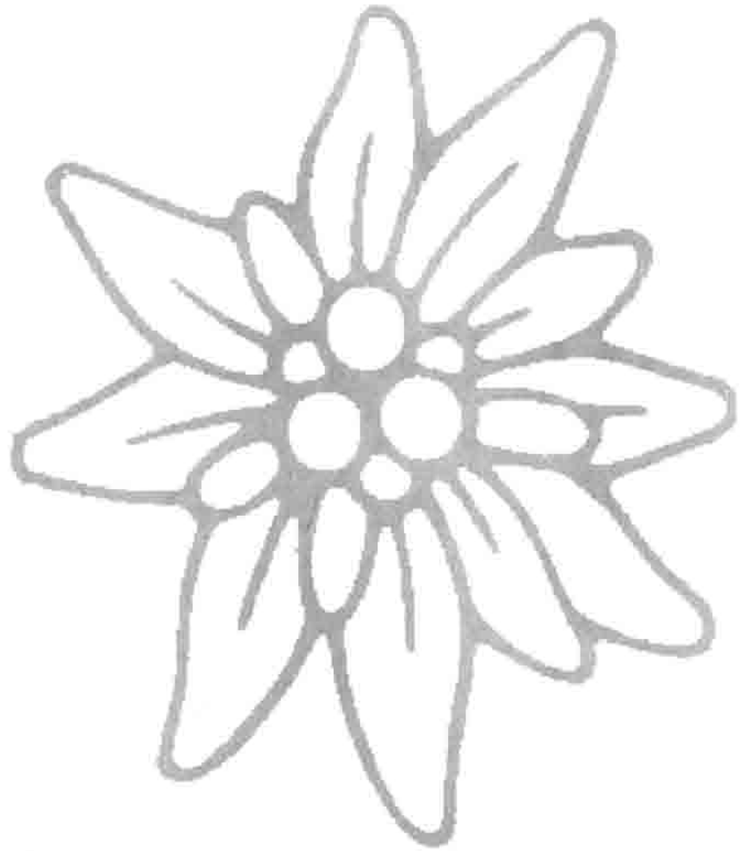
80. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1958

das

81. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1958

erstattet in der

82. ordentlichen Hauptversammlung

am 28. Mai 1959

*

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Nachdem für das Geschäftsjahr 1957 kein besonderer Jahresbericht ergangen ist, erstreckt sich gegenwärtiger Bericht auch noch auf bemerkenswerte Ereignisse dieses Zeitabschnittes.

Wiederum liegt ein arbeitsreiches Jahr hinter uns, in dem mit dem geplanten Erweiterungsbau der Unterkunftshütte auf der Hochries begonnen wurde. In mehreren Sitzungen des Bauausschusses wurde die Vergebung der Bauarbeiten festgelegt.

Einleitend berichtete der 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Lobenhoffer, in der gut besuchten Hauptversammlung am 28. Mai zunächst über allgemein interessierende Fragen, u. a. auch über die Finanzierung des Erweiterungsbaues der Hochrieshütte und das Seilbahnprojekt.

Nach einem ehrenden Gedenken der durch Tod ausgeschiedenen Sektionsmitglieder und der vorgenommenen Ehrungen von 32 langjährigen Mitgliedern wurden die Berichte der einzelnen Referenten entgegengenommen, die für die zur Teilnahme an der Hauptversammlung verhinderten Mitglieder am Schlusse auszugsweise wiedergegeben werden.

Mit Bedauern wurde festgestellt, daß der 1. Vorsitzende, Herr Lobenhoffer, aus beruflichen Gründen (Wegzug ins Ausland) sein Amt niederlegen mußte, wie auch der Hüttenreferent des Brünnsteinhauses, Karl Göpfert, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellte. Bei der am Schluß der Hauptversammlung durchgeführten Neuwahl, welche von Herrn Niggl geleitet wurde, ist der bisherige 2. Vorsitzende, Manfred Rummel, zum 1. Vorsitzenden und das bisherige Mitglied Konrad Bößl zum 2. Vorsitzenden einstimmig gewählt worden.

Dem scheidenden Vorstand widmete Manfred Rummel für seine aufopfernde Tätigkeit herzlichen Dank und Anerkennung und viel Glück für seinen weiteren Lebensweg.

a) sektionseigene Hütten

Das **Brünnsteinhaus** wird seit November 1956 von den neuen Pächtersehe-leuten Hans und Maria Pichler aus Dörfl bei Oberaudorf in bester Weise geführt. Das Haus ist in den letzten Jahren neu renoviert und in guten Zustand versetzt worden, wozu nicht zuletzt der neue Hüttenpächter einen wesentlichen Anteil beigetragen hat. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, daß die Kapelle auf dem Brünnsteingipfel und der Julius-Mayr-Steig wieder ordnungsgemäß instandgesetzt wurden, wofür ihm der besondere Dank der Sektion gebührt. Gleichzeitig gratuliert ihm die Sektion zu seinem gesunden und kräftigen Stammhalter.

Die **Hochrieshütte,** die nunmehr nach wiederholter Erweiterung 45 Jahre alt geworden ist, genügte nicht mehr den Ansprüchen der zahlreichen Besucher. Außerdem ist sie im Laufe der Zeit in einen derart schlechten baulichen Zustand geraten, dem abzuhelfen der Sektion erhebliche finanzielle Kosten verursachen würde und der dann wiederum nur für eine kurze Zeitspanne andauern würde.

Nach eingehender Aussprache in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 1957 wurde daher mit überwältigender Mehrheit beschlossen, den von Architekt Butscher geplanten Zweckbau durchzuführen und die erforderlichen Mittel aus dem Verkauf der sektionseigenen Grundstücke am Karkopf und Feichteck bereitzustellen.

Der sich an die bestehende Hütte anlehnende ca. 200 qm große Neubau soll aus den am Platze zu gewinnenden Bruchsteinen erbaut und mit zwei Stockwerken ausgestattet werden. Die bestehende Materialbahnstation wird in die Kellerräume eingebaut, die außerdem die Wasserreserve, Heizanlage, Waschküche, Vorratsraum und das Dieselaggregat aufnehmen werden. Das Erdgeschoß enthält die Gasträume mit einem Fassungsvermögen von 120 Personen und einem breiten Aussichtsfenster nach Südosten. Die Küche mit Büffet, Spülraum und Kühlanlage kommt in den nördlichen Teil des Erdgeschosses, an die sich der Vorraum, Skiraum und die Toiletten anschließen. Der erste Stock wird neben der Pächterwohnung 5 Zweibett-Zimmer mit je 11 qm sowie den Herren- und Damenschlafraum aufnehmen. Im Dachgeschoß werden weitere Lager untergebracht.

Im Juni 1958 konnte die Baufirma Schachner, Frasdorf, mit dem Ausheben des Grundes beginnen, zu dem der derzeitige Hüttenpächter Seebacher verdienterweise schon erhebliche Vorarbeit geleistet hatte.

Trotz aller Bemühungen war es jedoch nicht möglich, wie geplant, den gesamten Rohbau bis zum Herbst fertigzustellen. Lediglich das Kellergeschoß war bis Oktober 1958 soweit fertig, daß es von den Witterungseinflüssen nicht mehr beeinträchtigt werden konnte. Hiezu hat entgegenkommenderweise die amerikanische Luftwaffe einen wesentlichen Beitrag geleistet, indem sie im August 1958 die gesamten schweren Eisenträger für die Kellerdecke unfallfrei mit ihren Hubschraubern auf den Hochriesgipfel beförderte und damit der Sektion ganz erhebliche Transportkosten ersparte. Hiefür gebührt der amerikanischen Militärbehörde der besondere Dank der Sektion. Nach dem derzeitigen Stand des Baues ist aber damit zu rechnen, daß bis zum Herbst dieses Jahres der Rohbau vollendet werden kann.

Bis dorthin werden aber auch die eigenen Mittel der Sektion so ziemlich aufgebraucht sein. Vom Hauptausschuß ist zwar ein zinsloses Darlehen mit 10 000.– DM noch in Aussicht gestellt, die aber nicht ausreichen, um die noch erforderliche Einrichtung zu beschaffen. Von einem Teil der Mitglieder sind wohl bereits erhebliche Geld- und Sachspenden zum Bau gegeben worden, wofür ihnen an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt wird. Die Sektion bittet jedoch ihre Mitglieder um weitere Spenden, um den Bau bald vollenden zu können. Spenden nimmt entgegen die Geschäftsstelle der Sektion im Zigarrengeschäft der Frau Ulla Obermayer, Max-Josef-Platz 34, oder sind zu überweisen auf das Girokonto 2165 der Alpenvereins-Sektion Rosenheim bei der Kreis- und Stadtsparkasse.

b) Seilbahnprojekt

Zur Seilbahnfrage kann mitgeteilt werden, daß das Projekt sektionseigenes Gebiet nicht mehr berührt. Dem Vernehmen nach sind die Rechte der bisherigen Unternehmer auf einen Großkanzern übergegangen. Bindende Vereinbarungen sind mit der Sektion bis jetzt nicht abgeschlossen worden. Anscheinend ist mit einer baldigen Verwirklichung des Projektes noch nicht zu rechnen, trotzdem eine breite asphaltierte Zufahrtsstraße bis zur Talstation bereits fertiggestellt wurde.

c) Veranstaltungen

Das herkömmliche Alpenvereinskranzl, das jeweils anfangs Februar im großen Hofbräusaal veranstaltet wurde, erfreute sich, wie immer, eines regen Zuspruches.

Die im Winter-Halbjahr regelmäßig monatlich einmal durchgeführten Vortrags- und Lichtbilderabende waren durchwegs gut besucht. So konnten den Besuchern in Wort und Bild, meist herrlichen Farbaufnahmen, neben leichten und schwierigeren Heimattouren und Wanderungen auch Erstbesteigungen in überseeischen Gebieten vorgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist der Vortrag des Leiters der Jungmannschaft Werner Karl über seine von ihm geleitete Anden-Expedition in Südamerika sowie der Vortrag der Jungmannschaft über die durchgeführten Bergfahrten in die Dolomiten. Herzlichen Dank hierfür.

II. Mitgliederstand

Der Sektion gehören an

Ehrenmitglieder	1
A–Mitglieder	379
B–Mitglieder	205
Jungmannen	42
Jugendliche	38
insgesamt	665

III. Todesfälle

1957

Silbernagl Sepp, der 28 Jahre im Ausschuß tätig war
Bucher Otto
Büchler Josef

1958

Gasteiger Gabriele
Hinderer Fritz
Pregler Ruppert
Watzka Emmy
Bentz Otto

durch Bergtod

Landsmann Willy, im Juli 1958 an der Fleischbank tödlich verunglückt.

IV. Ehrungen 1957

Auf Vorschlag der Hauptversammlung wurde das verdienstvolle Mitglied August Schluttenhofer zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich bei der Neubildung der Sektion nach deren Auflösung 1945 besonders verdient gemacht.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielt
Silbernagl Sepp

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten
Freißinger Alois
Gräfin Ottonie v. Degenfeld von Hinterhör
Loch Resa
Kaindl Matthias
Drexl Max

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten
Schellmoser Martin
Müller Friedrich
Friedmann Emmy
Zuber Cilli
Schütz Josef

Ehrungen 1958

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielt
Deeg Rudolf

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft erhielten
Klepper Hans
Hamberger Franz
Baumgartner Leonhard
Just Hermann
Finsterwalder Anton
Bolberitz Josef
Neumüller Josefine
Ligl Sebastian
Dr. Staudinger Eugen
Steegmüller Franz
Schinagl Ludwig
Schierghofer Hans
Schluttenhofer August
Bößl Konrad
Ritthaler Josef
Kogler Josef
Müller Franz
Müller Georg
Balk Otto
Birkmeyer Hans
Brandl Otto
Hörmann Anton
Rehlein Ernst
Schwarz Josef
Wölpl Justine

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten
Dr. Miller Max
Halbedl Andreas
Kneschaurek Konrad
Speißer Loni
Butscher Max
Stauffner Christl

V. Kassenbericht

Berichter: Breitsameter.

Die Jahresrechnung, die mit 11 367,63 DM Einnahmen und mit 10 488,26 DM Ausgaben (ohne Baukonto) abschließt, wurde von den aufgestellten Rechnungsprüfern geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt. Über die Aufwendungen für den Hochrieshüttenbau ergeht nach Abschluß der Rohbaumaßnahmen eine gesonderte Abrechnung.

VI. Brünnsteinbericht

Berichter: Göpfert Karl

Am 25. 3. 1949 habe ich das Ehrenamt als Referent des Brünnsteinhauses aus den Händen der Alpenvereins-Sektion übernommen.

10 schöne, lustige und auch arbeitsreiche Jahre haben dazu geholfen, unser sektionseigenes Brünnsteinhaus im alten Glanz wieder erstehen zu lassen. Hygienische und saubere Inneneinrichtungen des ganzen Hauses, einschließlich elektrischem Licht stellen den Bergkameraden vollends zufrieden. Auch gastronomisch wird das Haus von den unermüdlichen Wirtsleuten Hans und Maria Bichler aufmerksam und gut geführt.

Besonderen Dank der Sektion für das Verständnis zum Umbau und der Bewilligung der flüssigen Gelder dazu.

Leider bin ich gezwungen mein Referentenamt niederzulegen, da es mir durch den erlittenen Herzinfarkt noch kaum möglich sein wird, die nächsten Jahre das von mir so sehr geliebte Brünnsteinhaus ohne Beschwerden wieder besteigen zu können. Da ich selbst das Haus seit fast einem Jahr nicht mehr besuchen konnte, habe ich nur persönliche Berichte von Bergsteigern, die unser schönes Brünnsteinhaus und die gute Wirtschaftsführung verherrlichen.

Ich freue mich, mitgeholfen zu haben, unseren schönen Besitz zu erhalten und bitte um meine Entlastung als Referent des Brünnsteinhauses.

VII. Hochriesbericht

Berichter: Bauer Franz

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl sowie der Umsatz wesentlich erhöht. Nahezu 1 000 Übernachtungen und mindestens 8 000 Tagesgäste haben die Hütte frequentiert.

Nachdem bereits 1957 verschiedene Gebäudereparaturen, vor allem Dacharbeiten ausgeführt wurden, wozu die Sektion 20 qm Welleternit stellte, überstand die Hütte die außergewöhnlich starken Stürme zwischen 7. und 10. Januar 1958 soweit ganz gut.

Auch die Druckleitungen des großen und des kleinen Widders wurden überholt und von der Firma Kneschaurek instandgesetzt, um insbesondere die Wasserversorgung für den Hüttenneubau und das Weidevieh zu sichern. Für die umsichtige und allgemein zufriedenstellende Wirtschaftsführung dankt die Sektion den Hüttenpächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher. Der Beginn des Hüttenbaues wurde durch die langanhaltenden starken Schneefälle im März und die späte Aufhebung der Straßensperre auf dem Samerberg Ende April 1958 durch den Landrat Rosenheim erheblich verzögert, so daß erst am 1. Juni unter Leitung des Herrn Architekten Butscher mit dem Bau begonnen werden konnte. Die Bauarbeiten werden von der heimischen Baufirma Schachner in Frasdorf ausgeführt. Große Schwierigkeiten bot die Aushebung des Kellergeschosses in dem felsigen Grund. Mit einem Notstromaggregat und elektrischem Bohrgerät, das der Bauunternehmer Jakob Mayer, Hofau, kostenlos zur Verfügung stellte, mußten zirka 80 Sprenglöcher gebohrt werden. Unter der fachmännischen Leitung des Sprengmeisters, Herrn Dräxl von der Fa. Hans Holzner, Baugeschäft in Rosenheim, wurden die Sprengungen im Juli und August unfallfrei durchgeführt.

Das nachträgliche Einplanen der Materialseilbahnstation ergab weitere Schwierigkeiten und erforderte einen nicht unerheblichen Mehraufwand an Trägermaterial und Kosten.

Es war daher für die Sektion eine große Erleichterung, als durch die Initiative des 1. Vorsitzenden Herrn Lobenhoffer, die ca. 8 to schwere Trägerkonstruktion durch die amerikanische Lufttransportabteilung aus Schleißheim mittels Hubschrauber von Grainbach aus auf den Hochriesgipfel befördert werden konnte.

Die Arbeiten am Kellergeschoß, wohl dem schwersten Bauabschnitt des Hochrieshauses, konnten nun ungehindert weitergehen und die Kellerdecke im September fertiggestellt werden. Die Kanalisation des Kellers, der Kellerboden, die Zwischenmauern und einige Verputzarbeiten bildeten den Abschluß dieses Bauabschnittes. Infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit mußte der Bau im Oktober vorläufig eingestellt werden.

All denen, die sich aktiv am Bau betätigt haben, insbesondere aber Herrn Architekten Butscher, dem Unternehmer Schachner mit seinen Bauarbeitern, dem Hüttenwirt und Transportunternehmer Seebacher und seinem Helfer an der Talstation Wolfgang Gsinn, dem Bauausschuß, an der Spitze Herrn Lobenhoffer sowie der Jungmannschaft und der amerikanischen Lufttransportabteilung bringt der Hüttenreferent im Namen der Sektion den besten Dank zum Ausdruck.

Wir dürfen aber auch all denen herzlich danken, die durch ihre Spenden in bar oder durch kostenlose Materiallieferungen ihren Gemeinschaftssinn für die gute Sache bewiesen haben.

Wenn einmal das neue Haus auf dem Gipfel unserer Hochries fertig steht und Sie Einkehr halten, dann mögen Sie sich an dem, was gemeinsam geschaffen wurde, erfreuen. Noch ist es aber nicht so weit. Wenn nicht besondere Schwierigkeiten eintreten, wird der Bau im September unter Dach sein. Auch künftig hoffen wir auf die Unterstützung weitester Kreise und auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit.

Stand des Hüttenneubaues Ende Juli 1959

VIII. Bücherei

Die für die Bücherei vorgesehenen Mittel wurden dazu verwendet, die notwendigen Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet zu erwerben und die notwendigen Reparaturen an Büchern und Karten vorzunehmen. Die Bücherei, die nahezu 3 000 Bände und Karten umfaßt, wird insbesondere von der Jugend gern in Anspruch genommen. Sie befindet sich im Gasthof „Flötzinger Löchl" und ist jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Leihgebühr wird nicht erhoben.

Für die freiwillige Mithilfe in den Ausleihzeiten sei dem Jungmann Ziechnaus besonders gedankt.

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Auch heuer wurden von den Mitgliedern wieder zahlreiche größere Berg- und Kletterfahrten im Kaiser, in den Dolomiten und Zentralalpen durchgeführt. Trotz wiederholter Bitten des Tourenwartes erfolgt die Abgabe der jährlichen Tourenberichte nur vereinzelt, so daß eine genaue Übersicht über die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder nicht gegeben werden kann. Die für Bergsteiger leihweise abzugebenden Ausrüstungsgegenstände (Seile, Eispickel usw.) werden von Tourenwart Ritthaler verwahrt und betreut.

X. Jungmannschaft und Jugendgruppe

Berichter: Ernst Ott und H. Kauer

Die aktive Jungmannschaft, die aus 25 jungen Bergsteigern besteht, hat in zahlreichen Bergfahrten in die Dolomiten, den Kaiser und die Gletscherberge ihr bergsteigerisches Können bewiesen und Bergkameradschaft im besten Sinne des Wortes geübt.

Alle 14 Tage fanden Heimatabende statt, in denen Tourenbesprechungen, Lichtbildervorträge und gesellige Unterhaltung gepflogen wurden.

Dank der Unterstützung von Sektion und Hauptverein konnte die Jugendarbeit wie in den letzten Jahren fortgeführt werden. Die Jugend- und Wandergruppe umfaßt derzeit 24 aktive Mitglieder, die Mädchengruppe 10 Mitglieder. Einer der hoffnungsvollsten Jungen, Willy Landsmann, starb im Juli 1958 an der Fleischbank den Bergtod. Ehre seinem Andenken.

Eine willkommene Abwechslung in den regelmäßig stattfindenden Gruppenabenden boten Farblichtbildvorträge von verschiedenen Gruppenfahrten und Privattouren aus den Reihen der Jugendgruppe und Jungmannschaft. Gemeinsame Fahrten führte die Jugendgruppe auf zahlreiche Vorberge; aber auch größere Gletschertouren ins Zillertal und Klettertouren ins Karwendel wurden durchgeführt.

Wie bekannt, besuchte der Bayerische Rundfunk im Mai 1957 die Jungmannschaft, die als eine der leistungsfähigsten angesehen wird und nahm eine Diskussion über ihre Arbeit sowie Lieder des Viergesangs auf.

XI. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ulla Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. (Bankkonto bei der Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim Nr. 21 65).

Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

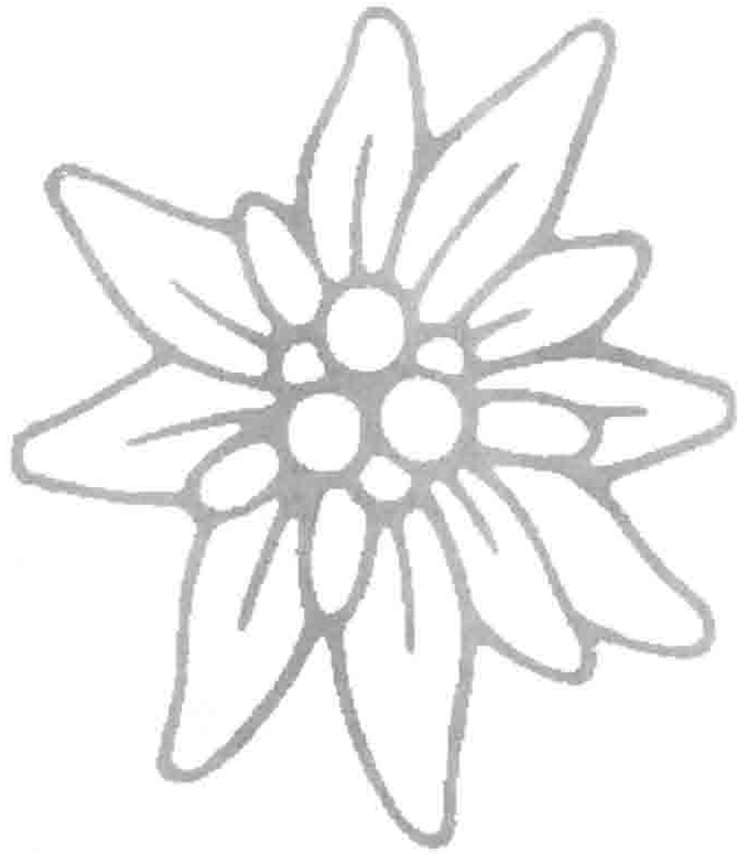
Berg Heil!

gez. M. Rummel
1. Vorstand

gez. K. Bößl
2. Vorstand

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1959

das

82. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1959

erstattet in der

83. ordentlichen Hauptversammlung

am 24. Mai 1960

*

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Das abgelaufene 83. Vereinsjahr stand überwiegend im Zeichen des Neubaus des Hochriesgipfelhauses, das in seinem äußeren Teil im Herbst soweit fertiggestellt war, daß es die Winterstürme schadlos überstehen konnte.

Nachdem am 25. Juni der Dachstuhltransport entgegenkommenderweise durch zwei amerikanische Hubschrauber unfallfrei durchgeführt worden war, konnte am 28. August das Richtfest auf der Hochrieshütte begangen werden.

Der 1. Vorsitzende, Manfred Rummel, konnte hierzu eine große Anzahl von Teilnehmern begrüßen, die es nicht bereut haben, den beschwerlichen Weg auf die Hochries unternommen zu haben. Sein herzlicher Dank namens der Sektion galt allen am Bau beteiligten Mitarbeitern, die in selbstloser Weise und oft unter den widrigsten Umständen das Haus in seinem jetzigen Umfang erstehen ließen.

Für den gemütlichen Teil sorgten sodann die Hüttenpächterseheleute Seebacher, die alle Teilnehmer vorzüglich bewirteten. Bei Musik, Tanz und geselliger Unterhaltung vergnügten sich die Beteiligten in fröhlicher Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Der 3. Bauabschnitt umfaßt nun noch den Innenausbau, der im Jahre 1960 soweit beendet sein wird, daß das Haus seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Besonders gedankt sei hier noch all jenen, die zum Teil durch recht ansehnliche Sach- und Geldspenden oder durch freiwilligen Arbeitsdienst die Sektion unterstützt haben. Ihre eigenen Mittel sind nunmehr nahezu aufgebraucht. Zur Finanzierung des Innenausbaues wurde der Sektion vom Hauptverein ein Darlehen von 10 000.— DM in Aussicht gestellt. Ein weiteres Darlehen mit 30 000.— DM wird ihr von einem Geldinstitut gewährt werden. Endlich darf auch noch an alle Mitglieder die Bitte gerichtet werden, sich weiterhin tatkräftigst am Ausbau der Hütte zu beteiligen, sei es durch weitere Sach- oder Geldspenden, sei es durch freiwilligen Arbeitsdienst.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte und zur Fortführung der Bauarbeiten wurden 5 Ausschußsitzungen abgehalten.
Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Memmingen vom 18. bis 20. September 1959 war die Sektion durch die beiden Ausschußmitglieder Bößl und Deeg vertreten.

Hervorzuheben ist die bergsteigerische Tätigkeit unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe, die neben kleineren Bergfahrten das Hauptgewicht auf schwierige Felskletterein und Eistouren legten, wie Gosaukamm im Dachsteingebiet, Granatspitze, Großglockner und Wiesbachhorn. Als besonderer Erfolg der Jungmannschaft darf erwähnt werden, daß ihr Mitglied Ludwig Nömeier der Deutschen Olympiamannschaft als alpiner Läufer angehörte.

Aber nicht nur auf rein bergsteigerischem Gebiet sind unsere Mitglieder tätig gewesen, auch auf dem Sektor der alpinen Literatur haben sich Sektionsangehörige bereits einen Namen gemacht, wie Dr. Günther Bauer durch seine Arbeit „Zur Statistik des Bergsportes", Jörg Lehne durch seinen Bericht über die Erstersteigung der Zinnenwand im Jahrbuch des DAV, ferner Werner Karl über seine Andenexpedition und unsere auch über den Bayer. Rundfunk weiteren Kreisen bekannt gewordene Heimatdichterin Gustl Laxganger.

Während der Wintermonate veranstaltete die Sektion 6 Lichtbildervorträge, wobei die Jugend der Sektion mit ihrem Vortrag „Jugend am Berg" besonderen Beifall erntete. Im Februar fand das traditionelle Faschingskranzl der Sektion statt. Alle Veranstaltungen erfreuten sich eines außerordentlich guten Besuches. Den Vortragenden dankt die Sektion an dieser Stelle.

Das langjährige Mitglied Rudolf Deeg, der über 50 Jahre der Sektion, davon über 35 Jahre dem Ausschuß angehört, wurde auf Grund seiner hervorragenden Verdienste um die Sektion einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Auf Grund veränderter Verhältnisse, bedingt durch höhere Pflichtenaufgaben der Sektion einerseits und dem angehobenen Lebensstandard der Mitglieder andererseits wurde in der ordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbeitrag mit Wirkung vom 1. Januar 1961 für A-Mitglieder auf 15.— DM jährlich festzusetzen. Die Aufnahmegebühr beträgt 2.— DM.

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1959 schließt mit einem Mitgliederstand von
1 Ehrenmitglied (August Schluttenhofer)
622 A- und B-Mitgliedern
60 Jungmannen und
48 Jugendlichen.

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt somit 66 Mitglieder.

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder vier Mitglieder durch den Tod verloren und zwar:

v. Bippen Oskar, Kiefersfelden
Heberle Josef, Hofmann Amalie und
Kögl Fritz, Rosenheim.

Ihnen allen wird die Sektion ein getreues Gedenken bewahren.

IV. Ehrungen

Auch in diesem Jahr konnte der 1. Vorsitzende wieder eine Reihe von langjährigen Mitgliedern ehren.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielten:
Dr. Josef Grienner, Josef Högg,
Josef Stürminger und Josef Wittmann,

Das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft:
Anton Bauer, Dr. Wilhelm Baumgart,
Susanne Baumgart, Julius Biber,
Franz Blösch, Hans Gallwitzer,
Ludwig Gebhard, Max Hamberger,
Alfred Herterich, Frl. Gustl Laxganger,
Paul Limpert, Hans Neumüller,
Ferdinand Pirner, Anton Schelle,
Dr. Wilhelm Scheuer, Max Wandl,
Michael Zech,

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft:
Georg Seebacher, Franz Weigl,
Max Werner, Liane Walther.

Auch ihnen sei an dieser Stelle der Dank für ihre Treue zur Sektion zum Ausdruck gebracht.

V. Kassenbericht

Berichter: Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt sind zu verzeichnen an Einnahmen 12 240.25 DM, an Ausgaben 9 973.81 DM;
im außerordentlichen Haushalt (Baukonto) an Einnahmen 1 856.22 DM, zu dem Bestand von 57 818.71 DM am 1. 1. 1959, an Ausgaben 42 362.24 DM.

Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechnaus prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied Frau Ula Obermayer übernommen.

VI. Brünnsteinhaus

Berichter: Karl Göpfert.

Brünnsteinbericht für das Jahr 1959

Zur letzten Generalversammlung im Jahre 1959 habe ich in meinem Bericht um meine Entlastung als Brünnstein-Referent nachgesucht. Leider wurde meinem Wunsche bis heute nicht entsprochen, da Sie verehrte Sektions-Mitglieder der Meinung waren, mein Herzleiden würde sich im Laufe des Jahres so bessern, daß es mir wieder möglich ist, das Brünnsteinhaus zu besteigen.

Mein Versuch beim 10jährigen Stiftungsfest des Kegelklubs der „Brünnsteiner" hat gezeigt, daß ein Aufstieg zum Brünnsteinhaus nur mehr per Auto möglich ist. Da als Referent des Hauses ein mehrmaliger Besuch notwendig ist, bin ich nicht mehr in der Lage den Posten zu bekleiden und ersuche nochmals um meine Entlastung als Brünnstein-Referent.

Im Jahre 1959 wurde mit Genehmigung des Vorstandes das Matratzen-Lager des oberen Stockes vollkommen mit Sperrholzplatten verschalt und noch verschiedene Schreinerarbeiten ausgeführt, so daß auch dieser Schlafraum sauber, solid, ruß- und staubfrei geworden ist. Das Haus selbst ist in sehr gutem gepflegten Zustande, womit ich ganz besonders unseren fleißigen und strebsamen Wirtsleuten Hans und Julie Bichler, genannt Dörfler-Eheleute, meinen besten Dank aussprechen möchte.

Nach Angaben meiner Bergfreunde ist das Haus sehr gut besucht, was wohl auf die Sauberkeit und gastronomische Bewirtung zurückzuführen ist. Außer den noch auszuführenden neuen Haustüren ist das Berghaus in sehr gutem Zustande.

5

VII. Hochrieshütte

Berichter: Franz Bauer.

Hochries-Bericht 1959

Die Hochries hat gegenüber dem Geschäftsjahr 1958 erfreulicherweise wiederum eine kleine Steigerung des Umsatzes und der Hüttenbesucher zu verzeichnen.

Übernachtet haben insgesamt 943, gegenüber 850 Besucher im Vorjahr. Eine Zunahme ist immer ein erfreuliches Zeichen und wird hoffentlich von Jahr zu Jahr anhalten.

In das Hüttenbuch haben sich 2850 Besucher eingetragen. Man kann aber erfahrungsgemäß dreimal soviel annehmen. Somit rund 8500 Gäste.

Nennenswerte Unfälle im Arbeitsgebiet der Sektion haben sich nicht ereignet. Für die Unterkunft, die Verpflegung und auch für die Unterhaltung der Gäste haben unsere Pächtersleute Seebacher auch im abgelaufenen Jahr bestens gesorgt. Die Sektion spricht ihnen dafür den herzlichsten Dank aus.

Mit dem zweiten Bauabschnitt des neuen Hochrieshauses wurde am 8. Juni begonnen. Der erste Abschnitt war die Erstellung des Kellergeschosses einschließlich Kellerdecke. Zunächst mußten Bruchsteine für die Fassade in ausreichender Zahl zusammengeholt werden. Dies besorgte im freiwilligen Dienst unsere Jugend. Baumeister Schachner hat mit 8 Mann, darunter einige Bruchstein-Spezialisten mit dem Aufbau begonnen.

Umfangreiche Vorbereitungen mußten wieder getroffen werden für den am 25. Juni stattgefundenen zweiten Hubschraubertransport. Es waren wieder amerikanische Transporteinheiten aus Schleißheim, die mit 2 Maschinen um 10.00 Uhr vormittags angeflogen kamen. Sie haben den Landeplatz Grainbach erreicht, nachdem sie irrtümlicherweise in Feilnbach gelandet sind und den Holzstapel eines Sägewerkes für das Transportgut und die

6

aufgehängte Wäsche für Landetücher angesehen haben. In 14 Flügen wurden ca. 12 to Baumaterial, Dachstuhlholz, Schalbretter, Träger usw. befördert. Um 16.00 Uhr nachmittags war der Einsatz beendet.

Die Zimmermannsarbeiten wurden von Zimmermeister Markus Hamberger in Kaltenbrunn b. Frasdorf ausgeführt. Anfang August war es soweit, daß der mit bunten Bändern gezierte Firstbaum am Giebel des neuen Hochrieshauses gesetzt werden konnte.

Die Eindeckung des Daches mit Eternitplatten besorgte die Fa. Hermann Kunstmann, Rosenheim, die Spenglerarbeiten die Firma Konrad Kneschaurek, Rosenheim.

Die Fensterstöcke und Türen hat die Firma Georg Kaufmann, Rosenheim, gefertigt und eingebaut und die Verglasung übernahm die Firma Heinrich Weiß, Rosenheim.

Eine heikle Angelegenheit war der Transport der großen Fensterstöcke und der großen Glasscheiben. Seebacher hat es aber mit seiner Materialbahn geschafft.

Anfang September wurde eine kleine Hebefeier auf der Hochrieshütte veranstaltet, wozu die am Bau Tätigen eingeladen waren. Reichlich und mit gutem Geschmack hat die Küche unserer Hüttenwirtin aufgetischt. Schließlich haben noch alt und jung pfundige Tänze aufs Parkett gelegt.

Wie alljährlich trafen sich am ersten Oktobersonntag die „Alten Herren", das ist eine kleine Hochriesgemeinschaft, auf der Hochrieshütte. Sie haben die Gelegenheit benützt, fast einen ganzen Tag freiwilligen Arbeitsdienst zu leisten. Dabei ist zu bedenken, daß es sich um eine ganz schwere körperliche Arbeit handelt und die Herren zwischen 60 und 76 Jahren sind. Sie haben damit bewiesen, daß ein guter Geist und Idealismus Berge versetzen kann und hätte man ihren Arbeitseifer nicht rechtzeitig gebremst, wäre der Hochriesgipfel niedriger geworden. Aber Spaß beiseite, der Jugend soll und muß diese Tat ein Vorbild sein.

Durch verschiedene Umstände waren die Bauarbeiten vorübergehend unterbrochen. Es sollte noch die Klärgrube betoniert werden. Das konnte aber nicht mehr ausgeführt werden, da einerseits der Dieselmotor von der Kiesquetsche kaputt gegangen war, andererseits der schöne, regenarme Herbst die Wasserversorgung für die Betonierarbeiten nicht zuließ. Auf abermaliges Drängen der Sektion beim Baumeister wurden die Verputzarbeiten noch gemacht, dann konnte aber auch kein Tropfen Wasser mehr für den Bau abgezweigt werden.

Auch in diesem Jahr haben Rosenheimer Firmen die Sektion durch wertvolle Materialspenden unterstützt, andere wieder haben Bargeld gespendet. Die Jugend hat sich bereitgefunden, wenn man sie gerufen hat, beim Hubschraubertransport und sonstigen Arbeiten. Die alten Herren haben gewerkt und mit Pickel und Schaufel gearbeitet und mit der schweren Schubkarre geradelt. Das Architekturbüro Butscher war angefüllt mit Arbeiten. Der Bauausschuß hat sich mehrmals zusammengesetzt und über den weiteren Verlauf der Arbeiten gesprochen. Die Pächterleute Seebacher haben um ein Vielfaches mehr an Arbeit gehabt.

Allen sei hier gedankt, für den Beitrag, den sie im letzten Jahr für den Bau des Hochrieshauses geleistet haben.

Im Jahre 1960 muß der dritte Bauabschnitt, der Innenausbau, zum Abschluß kommen, um das Haus der Bestimmung übergeben zu können.

7

Wie notwendig der Neubau auf der Hochries war, zeigt sich jetzt wieder ganz deutlich. Die alte Hochrieshütte weist u. a. Schäden am Schindeldach auf, die nur mit einem hohen Kostenaufwand einwandfrei zu beheben sind. Wegen dem allgemein schlechten Bauzustand ist dies aber nicht mehr vertretbar. Die Dächer müssen bei möglichst geringen Reparaturkosten soweit instandgesetzt werden, daß sie einigermaßen dicht halten und noch solange herhalten, bis das neue Haus voll in Betrieb ist. Dann muß mit dem Abbruch der alten Hütte gerechnet weren. Ein Großteil des Materials läßt sich für die geplante Veranda verwenden.

Die übrigen Probleme, die z. Zt. noch offen sind, die Versorgung des Hauses mit Licht- und Kraftstrom und die sich daraus ergebende Möglichkeit, die Versorgung des Hauses mit laufendem Wasser durch elektrische Pumpenanlagen, statt des alten Widders, werden von Fachleuten noch geprüft.

Daraus können Sie, verehrte Mitglieder, ersehen, wie groß die Aufgaben sind, die noch gelöst werden müssen. Es erfordert dies noch viel Arbeit und Zeit und finanzielle Mittel, aber auch viel Verständnis und gegenseitiges Unterstützen innerhalb der Sektion.

VIII. Touren

Berichter: Heinz Heidenreich

Bericht über die Gemeinschaftsfahrten im Jahre 1959

Zu den Aufgaben einer Alpenvereinssektion gehört es unter anderem, für ihre Mitglieder die Voraussetzungen zur Durchführung von kleineren und größeren Bergfahrten zu schaffen. Das geschieht einmal durch Bereitstellung von Führer- und Kartenwerken und alpiner Ausrüstung, zum andern durch die Veranstaltung von Gemeinschaftsfahrten und Führungstouren. Nun besteht zwar von Rosenheim aus mit seiner günstigen gebirgsnahen Lage für jeden die Möglichkeit, ohne Mithilfe des Vereins Bergfahrten zu unternehmen. Es gibt aber in der näheren und weiteren Umgebung unserer Heimat eine ganze Reihe sehr lohnender Bergziele, die entweder wenig bekannt oder aber ohne eigenen fahrbaren Untersatz über das Wochenende schlecht oder überhaupt nicht zu erreichen sind. Solche Bergfahrten unseren Mitgliedern zu ermöglichen war das Ziel der im abgelaufenen Jahr durchgeführten Sektionsfahrten.

Die erste dieser Fahrten brachte uns am

11. 1. nach Brixlegg, von wo die stattliche Anzahl von 42 Teilnehmern nach W i e d e r s b e r g e r H o r n aufstieg und einen hochwinterlichen Skitag erlebte.

Das nächste Ziel war am Wochenende vom

14./15. 2. der R a s t k o g e l in den Tuxer Alpen. Die 24 Teilnehmer gelangten mit Bus nach Hippach im Zillertal, mit einer etwas gebrechlichen Seilbahn über die unteren, leider schon (oder noch) aperen Hänge und zu Fuß in etwa 2½ Stunden zur gastlichen Rastkogelhütte. Der mühsame Aufstieg am Sonntag zum Rastkogel wurde durch eine herrliche Aussicht und eine schöne Abfahrt belohnt.

Im März war die K l e i n e R e i b ' n vorgesehen, die Fahrt mußte aber wegen zu geringer Beteiligung und schlechtem Wetter abgesagt werden. Etwas besser erging es uns am

18./19. 4. mit der Fahrt zum L i s e n s e r F e r n e r k o g e l. Es regnete zwar am Samstag in Strömen, trotzdem fanden sich 12 Unentwegte ein, die nach der Übernachtung in Lisens einen hochalpinen, wenn auch

8

trüben Schisonntag erlebten. Diese Fahrt zeigte so recht, daß es sich fast bei jedem Wetter lohnt, ins Gebirge zu fahren.
Damit war das Winterprogramm abgeschlossen. Die erste Sommertour führte am

11./12. 7. zum Großen Rettenstein mit Übernachtung in der Oberlandhütte im Spertental. Die 17 Teilnehmer erlebten einen sonnigen, heißen Sommerbergtag, der mit einem gemütlichen Nachmittag an der Oberlandhütte und einem kühlen Bad ausklang. Etwas anstrengender war schon die Fahrt in die Loferer Steinberge am

12./13. 9. Wir hatten uns zwar frühzeitig angemeldet, aber bei der Überfülle in der kleinen Schmidt-Zabierow-Hütte mußte doch erheblich zusammengerückt werden. Ein herrlicher Sonntag entschädigte die 21 Teilnehmer für die etwas „drückende" Nacht. Eine Gruppe bestieg das Hinterhorn, die andere wählte den etwas weiteren Weg zum Großen Ochsenhorn mit dem langen, aber einmalig schönen und wegen seiner Verkarstung hochinteressanten Abstieg über Kirchental.

3./4. 10. Die letzte Fahrt des Jahres brachte uns mit 28 Personen am zur Hofpürglhütte an der Bischofsmütze. Fast hätten uns die Verwüstungen eines Monate vorher eingetretenen Hochwassers den Talort Filzmoos nicht erreichen lassen. Der Sonntag wurde je nach Geschmack ausgenützt. Die Gipfelstürmer holten sich in verschiedenen Gruppen die Große Bischofsmütze, Großwandeck, Steiglkogel und Hochkesselkopf, aber auch die Wanderer und Jochbummler kamen voll auf ihre Rechnung.

Rückblickend kann festgestellt werden, daß die bis auf einen gebrochenen Finger und zwei abgebrochenen Spitzl unfallfrei verlaufenen Fahrten als Erfolg gebucht werden können und die Teilnehmer voll befriedigt haben.

Für die weiteren Fahrten ergeht an die Mitglieder die Bitte, sich möglichst zahlreich zu beteiligen und vor allem den Termin des Meldeschlusses möglichst einzuhalten. Es läßt sich kaum richtig disponieren, wenn bei Meldeschluß 8 Personen gemeldet sind und bei der Abfahrt 15 erscheinen und umgekehrt. Das Risiko der Wetterentwicklung muß eben in Kauf genommen werden.
Abschließend darf denjenigen Mitgliedern herzlich gedankt werden, die bei der Durchführung der Fahrten jederzeit bereitwilligst mitgeholfen haben.

Berichter: Ernst Ott und Herbert Kauer

IX. Jungmannschaft und Jugendgruppe

Die Jungmannschaft, die ca. 30 aktive Mitglieder umfaßt, hat das Hauptgewicht der Tourentätigkeit wie bisher schon auf schwierige Felskletereien gelegt. Sie steht der neuesten klettertechnischen Erschließung sehr positiv gegenüber und war zum Teil an dieser Entwicklung beteiligt. Im letzten Jahrbuch des DAV steht auch ein Bericht über die Erstersteigung der Zinnenwand, welche von dem Mitglied Jörg Lehne verfaßt wurde.

Zu Pfingsten wurde eine erfolgreiche Fahrt in den Gosaukamm durchgeführt, wovon 5 Seilschaften 7 verschiedene Kletterfahrten unfallfrei unternommen haben. Dabei erntete unsere Jungmannschaft bei der erfolgreichen Bergung eines verunglückten österreichischen Kameraden allgemeines Lob und Anerkennung.

Gut besucht waren immer die gemeinsamen Veranstaltungen, wie Anklettern, Skifasching, Skikurs, Arbeitstour auf die Hochries und Kletterabschied.

Die Heimabende finden seit Ende 1959 im Jugendheim, Drosselweg 8, statt, wo jeden Freitag ein schöner Raum zur Verfügung steht.

In den Bergen ereignete sich im letzten Jahr für die Mitglieder kein Unfall. Leider wurde uns aber zu Weihnachten durch einen tragischen Verkehrsunfall unser Fritz Kögel entrissen. Er war ein vorbildlicher Kamerad, der vielen von uns in seiner Einstellung zum Bergsteigen und Berufsleben ein Vorbild sein konnte. Wir werden ihn nie vergessen.

Im verflossenen Geschäftsjahr konnte die Jugendarbeit wie in den vergangenen Jahren weitergeführt werden.

Während der Gruppenabende wurden Touren vorbereitet und geplant. Die Zusammenkünfte dienten weiter dem Besprechen von Ausrüstungsproblemen, dem Üben von Seilknoten und dem Vertrautmachen mit Rettungsgeräten. Mitglieder der Jungmannschaft und Jugendgruppe zeigten Farbdias von Privattouren und Gruppenfahrten.

Die Touren führten ins Wendelsteingebiet, in die Sarntaler Berge und zur Kampenwand, wo mit Unterstützung der Jungmannschaft das jährliche Anklettern abgehalten wurde. Auch ein Skikurs wurde unter Leitung einiger Jungmannen durchgeführt.

Im August konnten zwölf Jugendliche, darunter zwei Mädchen, die Hohen Tauern kennenlernen und neun Dreitausender, u. a. Granatspitze, Großglockner und Wiesbachhorn ersteigen.

Auch bei den Arbeiten auf der Hochries war die Jugendgruppe beteiligt.

Im Dezember wurde von einigen Mitgliedern der Jugend ein öffentlicher Farblichtbildervortrag veranstaltet, der einen Einblick und Querschnitt durch das Schaffen der Jugendgruppe gab.

Die Mädchengruppe unter Leitung von Frl. Schlötzer zählt z. Zt. 10 Mitglieder, die Jugend- und Wandergruppe 20 Mitglieder von 14—18 Jahren.

Dankenswerterweise hat Herr Ernst Ziechnaus dem bisherigen Leiter in der Jugendarbeit tatkräftig zur Seite gestanden.

Für das Verständnis und die freundliche Unterstützung, die uns die Sektion gewährte, sei hier herzlicher Dank gesagt.

X. Geräteverwaltung

Berichter: Sepp Ritthaler

Die Sektion besitzt zur Zeit 4 Eispickel, 4 Steigeisen und 9 Seile, welche Sektionsmitgliedern für Hochtouren zur Verfügung stehen. Wegen unzulänglicherer räumlicher Verhältnisse kann Herr Ritthaler die Verwaltung nicht weiter übernehmen. Für seine bisherige Mühewaltung sei ihm herzlich gedankt.

Herr Thomas Kraft, Rosenheim, Herbststraße 15, hat sich bereit erklärt, die Geräte zu übernehmen und zu verwalten. Interessenten wollen sich daher künftig an ihn wenden.

XI. Bücherei

Berichter: Ernst Ziechnaus

Wegen Erkrankung unseres bewährten Bücherwartes, Herrn Oberstudienrat Kronawitter, habe ich auf Ersuchen die Bücherei im März 1959 vertretungsweise übernommen.

Der Besuch war als sehr gut zu bezeichnen. Besonders die Mitglieder der Jungmannschaft und Jugendgruppe nehmen die Gelegenheit wahr, sich für ihre Touren Karten und Führer auszuleihen. Diese Gegebenheit und der Umstand, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln haushalten zu müssen, bewogen mich, im letzten Jahr nur Karten und Führer zu beschaffen.

Die Bücherei führt folgende Zeitschriften:

Bergkamerad, Bergsteiger, Winter und Bayerland.

An Führer und Karten wurde neu angeschafft: 3 Dolomitenführer Band II, Führer durch die Berchtesgadener Alpen, Wettersteingebirge, Schobergruppe, Ortlergruppe, Berner und Budner Alpen und Dachsteinguppe, ferner Karte der Schobergruppe und des Jungfrauengebietes.

Die Bücherei befindet sich im Gasthof „Flötzinger Löchl", Samerstraße 17/I, und ist jeden Donnerstag mit Ausnahme der Ferien von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden (Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim Nr. 21 65).

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung oder ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können. Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

Berg Heil!

Der Ausschuß:

11

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1960

das

83. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1960

erstattet in der

84. ordentlichen Mitgliederversammlung

am 25. April 1961

*

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Gemäß den Satzungen wurde die ordentliche Mitgliederversammlung für die Erstattung des Jahresberichtes 1960 am 25. 4. 61 in der Gaststätte „Flötzinger Löchl" abgehalten. Laut Anwesenheitsliste waren hiezu 56 Mitglieder erschienen.

Auch im Jahre 1960 hatte der Sektionsausschuß wieder ein erhebliches Maß an Arbeit zu leisten, so u. a. die Fortführung der Bauarbeiten, insbesondere den Innenausbau des neuen Hochrieshauses, die Arrondierung der angrenzenden Grundstücke, sowie die weitere Mittelbeschaffung. Die näheren Ausführungen bitten wir den noch folgenden Einzelberichten der Referenten zu entnehmen.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte und zur Fortführung der Bauarbeiten wurden außer einer ordentlichen Mitgliederversammlung 6 Ausschußsitzungen abgehalten, davon eine am 15. 10. 60 auf der Hochrieshütte.

Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins vom 22.—24. September in Landau/Pfalz, war die Sektion durch die beiden Ausschußmitglieder Bößl und Deeg vertreten.

Die allgemein interessierenden Beschlüsse werden nachstehend den Mitgliedern in Kürze bekanntgegeben.

1) Zu grundsätzlichen Fragen des Hüttenwesens werden die Sektionen gebeten, bei der Reservierung von Lagern und Betten in AV.-Hütten die „Grundsätze für Einrichtung und Betrieb der Alpenvereinshütten" genauestens einzuhalten und durch Kontrollen zu überwachen. Insbesondere ist die Gewährung von Unterkunft nur bei gleichzeitiger Voll- oder Halbpension unzulässig (Ziff. VIII Abs. 3 der „Grundsätze"). Bei groben oder wiederholten Verstößen ist dem Hüttenwirt die Pacht aufzukündigen.

Damit soll vorgebeugt werden, daß AV.-Mitglieder auf AV.-Hütten nicht mehr unterkommen, weil Pensionsgäste, sogar Nichtmitglieder, die Hütten füllen.

2) Mit Wirkung ab 1961 sind für die Sektionsangehörigen an den Hauptverein 8.— DM für A-Mitglieder, 4.— DM für B-Mitglieder abzuführen.

3) Für alle Sektionen gelten folgende Bestimmungen für die Einstufung der Mitglieder:

A-Mitglieder sind alle über 18 Jahre alten Mitglieder, die den vollen Betrag an die Sektion bezahlen.

B-Mitglieder können sein:

a) Ehefrauen von A-Mitgliedern

b) Personen zwischen 18 u. 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind oder aus sonstigen Gründen kein eigenes Einkommen haben.

c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, den Sektionen ununterbrochen mindestens 20 Jahre angehörten und einen entsprechenden Antrag an ihre Sektion stellen.

C-Mitglieder sind Mitglieder, die bereits einer anderen Sektion als A-Mitglieder angehören. Gegen Nachweis dieser Mitgliedschaft zahlen diese nur 5.— DM, für die sie eine Quittung aber keine Jahresmarke erhalten.

4) Für Mitglieder, die dem Deutschen Alpenverein 50 Jahre und länger angehören, entfällt eine Beitragsabgabe an den DAV. Für solche Mitglieder erhalten die Sektionen die Jahresmarke unentgeltlich. Den Sektionen wird empfohlen, diese Mitglieder beitragsfrei zu führen.

5) Die Ehefrauenausweise fallen ab 1961 fort. Sie haben künftig die B-Mitgliedschaft zu erwerben.

Die Sektion erhebt ab 1961 folgende Mitgliedsbeiträge:

A - Mitglieder	DM 15.—
B - Mitglieder	DM 9.—
C - Mitglieder	DM 5.—
Jungmannen	DM 7.50
Jugendliche	DM 4.50

Die Mitglieder werden gebeten, ihren Beitrag möglichst jeweils in den ersten Monaten des Geschäftsjahres zu begleichen, da bis spätestens April die Beitragsanteile an den Hauptverein abzuführen sind.

Aus der bergsteigerischen Tätigkeit der Jungmannen ist zu erwähnen, daß zwei ehemalige Jungmannschaftsmitglieder, Jörg Lehne und Siegfried Löw in die deutsche Nanga-Parbat-Expedition 1961 berufen wurden, ein Beweis für die bergsteigerische Ertüchtigung der Rosenheimer Sektionsjungmannschaft.

Die Veranstaltungen der Sektion waren durchwegs gut besucht. Es fanden statt: 6 Farblichtbildervorträge in den Wintermonaten, ein alpines Tanzkränzchen im Februar und mehrere Gemeinschaftstouren im Sommer sowohl, als auch im Winter.

Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit waren wieder die gesamten Vorstandsmitglieder neu zu wählen. Für die Durchführung der Neuwahl hat sich in bewährter Weise Herr Karl Auer zur Verfügung gestellt und diese reibungslos abgewickelt, wofür ihm an dieser Stelle gedankt sei. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes finden Sie am Schlusse dieses Berichtes.

Auf die Erhöhung der Unfallfürsorge des DAV wird besonders aufmerksam gemacht.

Ab 1. 1. 61 gelten folgende Leistungen der Unfallfürsorge:
Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu 700.— DM, bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von 600.— DM; bei Invalidität eine Beihilfe bis zu 3000.— DM.

Entsprechend dem Antrag des Hüttenreferenten Hr. Franz Bauer wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen, das sogenannte „Hüttenzehnerl" von den Besuchern (Tagesgästen) der sektionseigenen Hütten zu verlangen. Die hiefür eingehenden Beträge sollen ausschließlich den Sektions-Hütten für Erneuerung und Verbesserung des Inventars zugute kommen.

II. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand der Sektion betrug Ende des Jahres 1960

2	Ehrenmitglieder
453	A-Mitglieder
241	B-Mitglieder
58	Mitglieder der Jungmannschaft
50	Mitglieder der Jugendgruppe
Sa 804	Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Mitgliederstand um 73 Mitglieder erhöht.

III. Todesfälle

Auch im abgelaufenen Jahr hat die Sektion wiederum 3 Mitglieder durch Tod verloren und zwar:

am 7. 9. 60 Frau Elisabeth Kneschaurek, Rosenheim
am 15. 9. 60 Herrn Rich. Lösch, Schloßberg
am 3. 1. 61 Herrn Aug. Puchner, Degerndorf

Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Sitzen. Ihnen wird die Sektion ein getreues Gedenken bewahren.

IV. Ehrungen

Für langjährige und treue Mitgliedschaft erhielten das Ehrenzeichen für 50 Jahre Zugehörigkeit zum DAV.

Joh. Finsterwalder, Rosenheim
Jos. Maier, Rosenheim
Wolfg. Probst, Oberaudorf

für 40 Jahre Zugehörigkeit:

Dr. Wilh. Christoph, Rosenheim-Kaltmühl
Jos. Dirscherl, Garching
Hans Ertl, Riedering
Max Köck, Rosenheim-Kaltmühl
Michael Hörmann, Rosenheim
Anna Schellerer, München
Dr. Paul Walbinger, Garmisch
Leop. Zitzelsberger, Rosenheim

ferner ist hier noch nachzutragen:

Willi Beilhack, der bereits seit 1958 Inhaber des 40 jähr. Ehrenzeichens ist.

Für 25 Jahre Zugehörigkeit:

Karl Auer, Schloßberg
Nik. Bensegger, Rosenheim
Max Braun, Rosenheim-Aising
Dr. Herm. Handwerker, Klingenberg/Main
Ludw. Henneck, Rosenheim
Heinz Hundt, Rosenheim
Franz Lebeis, Schweinfurt
Wolfg. Löffler, Rosenheim
Georg Piersack, Rosenheim

5

Der Vorsitzende dankte den Geehrten für die langjährige Treue zur Sektion und zum Deutschen Alpenverein und wünschte ihnen noch viele erholsame Jahre in den geliebten Bergen.

V. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt betrugen

die Einnahmen	14.702.— DM
die Ausgaben	13.712.— DM
Überschuß:	990.— DM

Der außerordentliche Haushalt (Baukonto) schließt ab:

In Einnahmen	30.695.— DM
In Ausgaben	51.040.— DM
Mehrausgaben:	20.345.— DM

Vermögensstand 31. 12. 60

Guthaben bei der Sparkasse	223.— DM
Darlehensschuld bei der Spark.	18.000.— DM

Besonders zu erwähnen ist die Bewilligung von je DM 500.— Zuschuß durch den Kulturausschuß der Stadt Rosenheim und dem Landrat Rosenheim, wofür auch an dieser Stelle der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Die Kassenführung wurde auftragsgemäß von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludw. Ziechenaus geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt und ihm der Dank und die Anerkennung für seine mühevolle Arbeit ausgesprochen.

VI. Hochrieshütte

Berichterstatter: Frz. Bauer.

Die Hochriesgipfelhütte hat auch im Wirtschaftsjahr 1960 eine erfreuliche Zunahme der Gesamtbesucherzahl und der Übernachtungen zu verzeichnen. Die Gesamtbesucherzahl betrug ca. 9000, die Gesamtübernachtungen ergaben 1029. Wir können gegenüber den Vorjahren eine kleine aber doch stete Aufwärtsentwicklung der Besucherzahl, vor allem bei den Übernachtungsziffern, feststellen.

Die Übernachtungen in der alten Hütte haben sich mit Ende des Jahres 1960 aufgehört. Zu Beginn des Jahres 1961 sind die sämtlichen Schlafräume im neuen Haus eingerichtet und bezogen worden und stehen bereit, dem Bergsteiger eine angenehme, bequeme und solide Übernachtungsmöglichkeit zu bieten.

Wir haben im vergangenen Sommer den 3. Bauabschnitt, den Innenausbau des Hauses durchgeführt. Unser Architekt, Hans Butscher, hat für den Ausbau der Küche, des Gastraumes, der 10 Zimmer und der beiden Schlafräume, Herrn Schreinermeister Faltermeier den Auftrag erteilt und hat damit eine gute Wahl getroffen. Herr Faltermeier hat diese Arbeiten zur besten Zufriedenheit der Sektion ausgeführt und kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember, beendet.

6

Es sind vordem noch die restlichen Verputzarbeiten, Fassadenausbesserungen, Bodenverlegen in der Küche und im Hausflur gemacht worden. Ferner hat man 4—5 cbm Kies gequetscht, die zum Bau der Klärgrube noch erforderlich sind.

Gegen die Blitzgefahr, die bekanntlich dort oben sehr groß ist, sind entsprechende Ableiter und Sicherungen angebracht worden, und wir wollen hoffen, daß das Haus vor derartigen Katastrophen verschont bleiben möge. Am 15. Oktober hat der gesamte Bauausschuß auf der Hochries den Neubau inspiziert und Anregungen über den Fortgang der Arbeiten gegeben.

Kurz vor dem es geschneit hatte, am 4. November, sind noch zwei Ölöfen per Achse hinauftransportiert worden für die Beheizung des Gastraumes und der Obergeschoße. Den Vorratstank für das Heizöl und 4 Stück kleine Fässer für den Nachschub hat zunächst die Baywa Rosenheim für die Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Tische, Bänke und Stühle im Gastraum hat die Firma Niederauer von Frasdorf/Westerndorf für die Sektion zu einem ausnehmend billigen Preis geliefert.

Die Fa. Max Kaiser, Rosenheim, lieferte 11 Stück Schaumstoffmatratzen für die Lagerschlafräume, welche für vollkommen verbrauchte ausgetauscht wurden.

Des weiteren hat die Sektion die 10 Zimmer im neuen Haus mit 22 komplett ausstaffierten Betten und doppelter Betwäsche von der Fa. Mulzer, Rosenheim, eingerichtet. Es können somit 22 Personen in Betten übernachten, während 38 Personen in den Schlafräumen untergebracht werden können. Das sind 60 Personen, die ganz bequem in schönen, luftigen Räumen ihre Glieder ausstrecken können. Im Vergleich zur alten Hütte, die mit 35 Personen normal belegt war, ein schöner Fortschritt.

Damit ist schon etwas, aber noch nicht alles erreicht. Unsere nächsten Aufgaben werden sein, die Küche und die sanitären Anlagen in Schwung zu bringen. Für die Küche ist nicht nur ein guter, entsprechend leistungsfähiger Herd notwendig, sondern auch Wasser und Strom. Mit diesen beiden Elementen wäre auch die sanitäre Frage gelöst. Aber das macht uns noch sehr viel zu schaffen, genügend laufendes Wasser und auch Strom auf den Gipfel zu bringen.

Die Stromversorgung für das neue Haus ist als eine der vordringlichsten Aufgaben anzusehen. Da gibt es zwei Möglichkeiten. Die eine ist, den Strom aus dem E-Werk Samerberg über eine Freileitung von der Spatenau aus zu beziehen. Die andere Möglichkeit wäre ein Stromaggregat aufzustellen. Welche von den beiden für die Sektion finanziell tragbar und wirtschaftlich sein wird, das kann nur vom Ausschuß unter Hinzuziehung von Fachleuten entschieden werden. Jedenfalls ist es so, daß ohne Strom auf einem Gipfelhaus kein Druckwasser herzubringen ist, ohne laufendes Wasser aber ein Unterkunftshaus nicht den Ansprüchen genügt. Unsere beiden Mitglieder Herr Stern und Herr Schloßer haben sich für dieses Problem bereits beratend eingeschaltet.

Verehrte Mitglieder! Sie sehen aus dem Bericht, daß wir mit Arbeit auf der Hochries noch längere Zeit eingedeckt sind. Wir müssen Schritt für Schritt das Hochrieshaus weiter entwickeln, bis der Stand erreicht ist, der nach den finanziellen und den örtlichen Verhältnissen überhaupt zu erreichen ist. Die Anstrengungen der Sektion und die ehrenamtliche Tätigkeit einiger

7

Herren für diese großen und umfangreichen Aufgaben, sollen dadurch ihre Anerkennung finden, indem ich mir erlaube, Sie alle aufzufordern, unser neues Unterkunftshaus auf der Hochries möglichst oft zu besuchen.

Im Herbst sind die Pächterseheleute Seebacher anläßlich des 25jährigen Pächterjubiläums von der Sektion besonders geehrt worden. Sehr viele Freunde sind gekommen, um Herrn und Frau Seebacher herzlichst zu gratulieren. Vorstand Herr R. A. Rummel wies in seiner Rede besonders auf die Treue der Sektion gegenüber und auf den Fleiß dieser beiden arbeitsamen Menschen hin. 25 Jahre ununterbrochen als Hüttenwirt auf einem Berghaus leben, mit all den guten und unguten Tagen, prägt einen Menschentyp, der sich von anderen wesentlich unterscheidet. Ob das Geschäft gut geht, oder schlecht, immer zwingt ihm diese Art von Existenz ein bescheidenes, einfaches Leben auf. Kaum jemals bietet sich die Gelegenheit, die Annehmlichkeiten zu genießen, die dem Talmenschen heutzutage so reichlich geboten werden. Die letzten 3 Jahre, seitdem der Bau im Gange ist, hatten unsere Pächterseheleute um ein vielfaches mehr an Arbeit zu leisten. Wir danken ihnen an dieser Stelle noch herzlichst für all die Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen ihnen für die noch verbleibenden Jahre, die sie auf der Hochries zubringen werden, beste Gesundheit und sprechen die Hoffnung aus, daß sie im neuen Haus bessere Existenz- und Daseinsbedingungen vorfinden mögen.

VII. Brünnsteinhaus

Berichterstatter: Karl Göpfert.

Der Besuch des Brünnsteinhauses hat sich im verflossenen Jahr im bisherigen Rahmen gehalten. Es mögen rund 4000 Tagesgäste und ca. 1000 Übernachtungen gewesen sein.

Unfälle haben sich im Jahre 1960 nicht ereignet. Die Wege und Stege sind gepflegt und geben zu keiner Beanstandung Anlaß. Sie werden vom Hüttenwirt laufend instand gehalten. Die Markierungen sind ausreichend.

Ein Fremdenzimmer mit 2 Betten wurde neu eingerichtet und wird sehr gerne frequentiert. Es wird nicht zu umgehen sein, auch im kommenden Jahr noch einige veralterte Zimmer mit längeren Betten, Matratzen und Bettwäsche neu auszustatten und mit Spiegeln zu versehen.

Vordringlich ist auch die Erneuerung der gesamten Lichtanlage. Sie entspricht derzeit nicht den feuerpolizeilichen Bestimmungen. Der Hüttenwirt hat bereits entsprechende Kabel bestellt und will auch einen Umformer beschaffen, damit das Leitungsnetz auf 220 Volt eingerichtet werden kann. Er ist dann auch in der Lage, eine Küchenmaschine und einen Bügelautomaten anzuschließen.

Die beiden Haustüren, die jetzt seit nahezu 70 Jahren bestehen, müssen ebenfalls bald erneuert werden, da sie schon ziemlich morsch geworden sind. Im übrigen befindet sich das Haus in sehr gutem Zustand.

Was den Hüttenwirt noch besonders belastet, sind die Telefongrundgebühren in Höhe von 41.— DM monatlich, also fast 500.— DM jährlich, über deren gerechte Verteilung die Sektion zu befinden hat.

8

Die Wirtschaftsführung liegt bei den Hüttenpächterseheleuten Julie und Hans Bichler in besten Händen, wofür ihnen der Dank der Sektion ausgesprochen wird.

Hüttenreferent Karl Göpfert, der bisher dieses Amt 12 Jahre innehatte, bittet gleichzeitig aus gesundheitlichen Gründen davon entbunden zu werden. Er schlägt als seinen Nachfolger Hr. Heini Stöckl vor, der ihn bisher schon in seiner Tätigkeit tatkräftig unterstützte.

Der Vorstand der Sektion hat seinem Wunsche entsprochen und ihm für seine langjährigen treuen Dienste und die aufopfernde Arbeit den herzlichen Dank der Sektion übermittelt.

VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft

Berichterstatter: Gernot Eisenmann.

Ich habe am 15. Oktober 1960 die Leitung der Jugendgruppe und Jungmannschaft übernommen, da Herr Ernst Ott, der dieses Amt vor mir versah, aus beruflichen Gründen zurücktreten mußte.

Die Jugendgruppe umfaßte Ende 1960 ca. 40 Mitglieder, die Mädchengruppe ca. 10 und die Jungmannschaft ca. 50. Die Mädchengruppe schloß sich der Jugendgruppe an, da sich keine eigene Mädchengruppenleiterin fand.

Zahlreiche leichte und schwierige Bergfahrten in den Heimatbergen, sowohl als auch im Kaiser, im Karwendel, in den Dolomiten, in den Zillertalern, in den Stubaiern und in der Bernina wurden unternommen und unfallfrei durchgeführt.

Anfang März fand im Hochriesgebiet ein alpintouristischer Wettkampf zwischen den Jungmannschaften der Sektion Oberland und Rosenheim statt, wobei Rosenheim als Sieger hervorging.

Im Frühjahr fand das traditionelle Anklettern auf der Kampenwand statt, bei dem die Jungmannschaft die Jugendgruppe in die Kletterei einführte.

Im August wurde für die Jugendgruppe ein Grundkurs in Eis- und Urgestein im Zillertal abgehalten. Der traditionelle Kletterabschied fand im Herbst wieder auf der Hochries statt, ebenso an Weihnachten ein Skikurs.

Die Heimabende finden regelmäßig alle 14 Tage im Jugendheim, Drosselweg 8 statt, in denen Lichtbildervorträge, Tourenbesprechungen und Gesang gepflogen wird.

IX. Gemeinschaftsfahrten

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Die Ausbeute an Gemeinschaftsfahrten der Sektion war im abgelaufenen Jahr sehr gering, weil der Fahrtenwart infolge einer Skiverletzung mit nachfolgendem 16wöchigem Gipsbein seinen Verpflichtungen ab Ostern nicht mehr nachkommen konnte. Lediglich 2 Sektionsfahrten kamen zustande.

Die erste Fahrt ging am Wochenende vom 23./24. Januar zum Glungezer über das Meißner-Haus. 23 Teilnehmer erlebten eine herrliche 18 km lange Abfahrt mit 2100 m Höhenunterschied bis vor die Tore von Hall bei Sonne und Pulverschnee.

Die zweite Skifahrt führte 13 Teilnehmer am 2./3. April mitten in die gigantische Gletscherwelt der Glocknergruppe zum Hocheiser (3206 m), der seinen Ruf als schönster Skiberg der Gruppe voll rechtfertigte.

Im Jahre 1961 wurden bereits 4 Winterfahrten durchgeführt. Als abschließende Skifahrt steht vom 28. 4. bis 1. 5. die Marmolata auf dem Programm.

Im kommenden Sommer sind folgende Touren geplant:

10./11. Juni Leoganger Steinberge
8./ 9. Juli Zittauer Hütte (Zillertaler Alpen)
2./ 3. September Berliner Hütte (Zillertaler Alpen)
23./24. September Reiteralpe

Die Fahrten werden jeweils im Schaukasten (Bayer. Hypoth. u. Wechsel-Bank) und am Dienstag vorher in der Presse bekanntgegeben. Ihre Ziele sind so gewählt, daß sie sowohl den beschaulichen Wanderer, als auch den Bergsteiger schärferer Richtung vollauf befriedigen können.

X. Geräteverwaltung

Berichterstatter: Thomas Krafft.

Die vorhandenen Geräte (Kletterseile, Eispickel, Steigeisen, Zeltsäcke) wurden insbesondere von den Jungmannen und der Jugendgruppe häufig in Anspruch genommen. Von den vorhandenen Kletterseilen darf ein Teil als nicht mehr ganz zuverlässig bewertet werden. Der Gerätewart beantragt daher, daß schon aus Sicherheitsgründen die Beschaffung von zwei neuen 40 m Nylonseilen dringend erforderlich ist.

XI. Bücherei

Da der bisherige Bücherwart, Hr. Oberstudienrat Kronawitter wegen Erkrankung sein Amt zur Verfügung gestellt hatte, war die Bücherei seit einiger Zeit leider verwaist.

Der erste Vorsitzende konnte jedoch versichern, daß ein Mitglied der Sektion, Herr Amtmann L. Windisch, sich bereit erklärt hat, die Bücherei im Herbst zu übernehmen. In der Zwischenzeit wird Herr Dr. Bauer dankenswerterweise die Bibliothek betreuen, so daß es den Mitgliedern wieder ermöglicht ist, sich Bücher und Karten auszuleihen. Dem scheidenden Bücherwart wird der Dank der Sektion für seine langjährige treue Mitarbeit ausgesprochen.

XII. Zusammensetzung des neuen Vorstandes

Die Neuwahl wurde von Herrn Karl Auer durchgeführt. Satzungsgemäß wurden für die nächsten 3 Jahre einstimmig wieder - bzw. neugewählt.

1. Vorsitzender	Rummel Manfred, Rechtsanwalt
2. Vorsitzender und Schriftführer	Bößl Konrad, Stadtamtmann a. D.
1. Kassier	Breitsameter Otto, Sparkassenbeamter
2. Kassier	Deeg Rud., Reg. Ob. Insp. a. D.

Hüttenreferenten	
für Brünnsteinhaus	Stöckl Heinrich
für Hochrieshaus	Bauer Franz u. Schloßer Max
Jugendleiter	Eisenmann Gernot
Bibliothekar	Windisch Leonhard
Gerätewart	Krafft Thomas
Touren- u. Naturschutzwart	Heidenreich Heinz
Vortragsreferent	Schluttenhofer August
Geschäftsstellenleiter	Klepper Willi
Kassenrevisoren:	Ziechenaus Ludwig, Staatsbankoberinspektor Wittmann Josef, Justizoberinspektor a. D.

XIII. Geschäftsstelle

Die bisherige Geschäftsstellenleiterin, Frau Ulla Obermeier, mußte wegen Aufgabe ihres Zigarrengeschäftes im August 1960 auch die Geschäftsstelle der Sektion, die sie fast 10 Jahre innehatte, niederlegen. Für diese langjährige aufopfernde Tätigkeit wird ihr an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

An ihre Stelle ist nun Herr Willi Klepper getreten, der sich dankenswerterweise bereit erklärte, in seinem Sportgeschäft, Max-Jos.-Platz Nr. 22 die Geschäftsstelle der Sektion weiterzuführen. Dort können nunmehr Beitragserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. (Bankkonto: Kreis- u. Stadtsparkasse Rosenheim Nr. 2165)

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre W o h n u n g bzw. ihren W o h n s i t z g e ä n d e r t haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Soweit Mitglieder Interesse an einer Unfall- oder Reisegepäckversicherung haben, können sie diese ebenfalls bei der Geschäftsstelle beantragen.

Rosenheim, Mai 1961

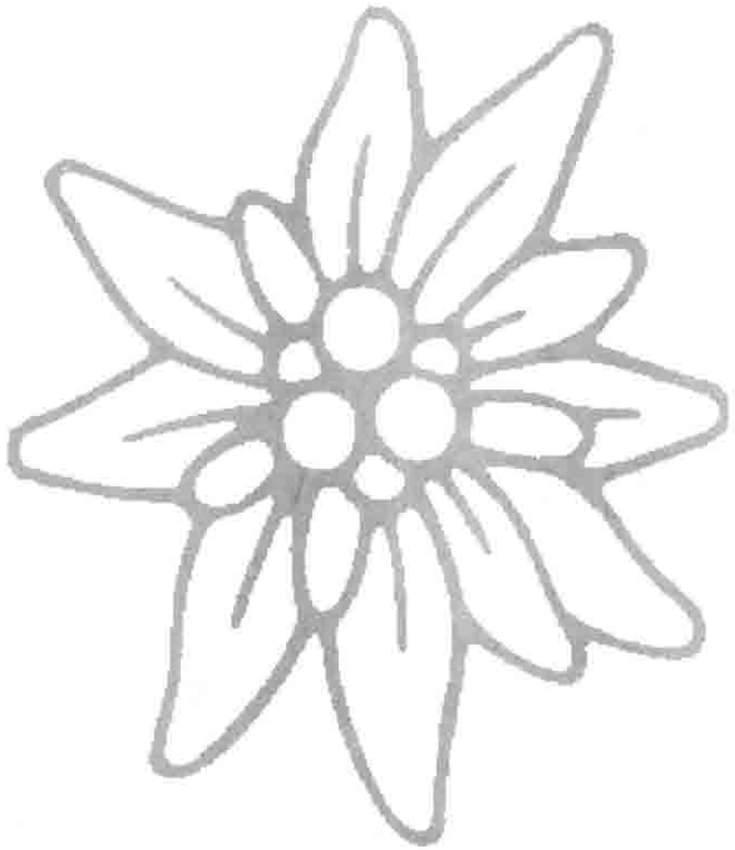
B e r g H e i l !

Der Ausschuß

11

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1961

das

84. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim
e. V. 1877

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1961

erstattet in der
85. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 17. Mai 1962

*

Gründungstag 19. Oktober 1877

Adressenänderung mitgeteilt am 25.Juli 62

I. Allgemeines.

Mit dem Jahre 1961 vollendet die Alpenvereinssektion Rosenheim das 85. Vereinsjahr. Bei der am 17. Mai 1962 stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung waren 51 Mitglieder anwesend, ein nicht gerade überwältigender Besuch, wenn man berücksichtigt, daß die Sektion heute über 900 Mitglieder zählt.

Nun ist ein vergleichsweiser schwacher Besuch der Mitgliederversammlungen eine auch bei anderen Vereinen zu beobachtende Erscheinung. Es wäre aber durchaus wünschenswert, wenn sich insbesondere diejenigen Mitglieder, die bei anderen Gelegenheiten Kritik üben, also offenbar in der Lage sind Vorschläge zu unterbreiten und Anregungen zu geben, erschienen. Damit eröffnete sich die Möglichkeit fruchtbarer Diskussion. Eine solche wird nicht gescheut (wenn sie sachlich bleibt), vielmehr gewünscht.

Im übrigen wurde durch die Tätigkeit der Sektion deren satzungsgemäßer Zweck in jeder Richtung gefördert. Die bergsteigerische Betätigung der einzelnen Mitglieder ist, da die Sektion (mit Ausnahme der Jungmannschaft) einen Tourenbericht nicht einfordert, genau nicht zu erfassen. Es läßt sich dennoch übersehen, in welch großem Maße die Mehrheit der Mitglieder aktiv ist und jeder nach seinen Möglichkeiten Touren unternimmt. Dabei bleiben größere Fahrten durchaus nicht allein Mitgliedern der Jungmannschaft vorbehalten.

Die vor mehreren Jahren versuchsweise durchgeführten Gemeinschaftsfahrten haben sich gut eingespielt und erfreuen sich großen Anklangs.

Zur Vorbereitung der Fahrten bedienten sich viele Mitglieder des Führer- und Kartenmaterials, das die Sektion in der Bücherei zur Verfügung hat, zur Durchführung zum Teil des Ausrüstungsfundusses.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte wurden neben der ordentlichen Mitgliederversammlung vier Ausschußsitzungen abgehalten. Diese mußten sich insbesondere mit Fortführung und Abschluß der Bauarbeiten auf der Hochries beschäftigen. Wie aus dem Bericht der Referenten zu entnehmen ist, ist auch im Berichtsjahr ein gewisser Fortschritt erzielt worden. Wenn nicht mehr geschehen konnte, dann liegt dies neben den technischen Problemen (Wasserversorgung!) auch an der Schwierigkeit der Finanzierung, denn gerade die Durchführung von Bauarbeiten im Gebirge erfordert Aufwendungen, die mit den auch nicht gerade billigen im Flachland in keinem Verhältnis stehen. Die Sektion verfügt über erhebliches Vermögen, die flüssigen Mittel sind im Vergleich zu den Erfordernissen knapp. Aus diesem Grunde konnten bedauerlicherweise die Zuwendungen für die Jungmannschaft und die Bücherei nur begrenzt sein. Dieser Zustand kann und darf nur vorübergehend sein.

Mit dem Dank an alle diejenigen, die bereits durch Geld- und Materialspenden und durch ihre Arbeitskraft Unterstützung gewährten, verbindet sich die Bitte an o l l e Mitglieder ihre Verbundenheit mit der Sektion und den Zielen des Alpenvereins durch Spenden im Rahmen des möglichen und durch Teilnahme am freiwilligen Arbeitseinsatz zu bekräftigen.

Anläßlich des 70. Geburtstages unseres Hüttenwirtes Georg Seebacher trafen sich zahlreiche Ausschuß- und Vereinsmitglieder auf der Hochries. Der 1. Vorsitzender Rechtsanwalt Rummel beglückwünschte den Jubilar und überreichte ihm im Namen der Sektion ein schönes Geschenk. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die bisher geleisteten Bauarbeiten besichtigt und gewürdigt.

An der Tagung der Bayr. Sektionen am 10. 6. 61 auf Herrenchiemsee und an der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 7. und 8. Oktober 1961 in Landshut war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer Franz, Bößl und Deeg vertreten.

Aus der bergsteigerischen Tätigkeit der Jungmannschaft ist besonders die Teilnahme des Mitgliedes Jörg L e h n e an der Deutschen Diamir-Expedition hervorzuheben. Ihm gelang es zusammen mit den Bergkameraden Sigi L ö w und Toni K i n s h o f e r die gesamte Diamirflanke am Nanga-Parbat zu durchsteigen.

Die Sektionsveranstaltungen erfreuten sich im allgemeinen eines regen Besuches. Außer 6 Farblichtbildervorträgen fand am 29. Januar 1961 wiederum ein alpines Tanzkränzchen statt. Immer mehr Anklang fanden auch die Gemeinschaftsfahrten, an denen sich teilweise bis zu 40 Personen beteiligten. Interessenten erfahren die geplanten Fahrten jeweils in der Geschäftsstelle — Sporthaus Klepper — sowie im Aushangkasten am Max-Josefs-Platz (Hypotheken- und Wechselbank).

Weitere Einzelheiten bitten wir den nachstehenden Berichten der einzelnen Referenten zu entnehmen.

II. Mitgliederstand.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres:

2 Ehrenmitglieder
495 A-Mitglieder
302 B-Mitglieder
68 Mitglieder der Jungmannschaft und
63 Mitglieder der Jugendgruppe
930 Mitglieder insgesamt.

Es ist daher ein erfreulicher Zuwachs von 126 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahrsstand festzustellen.

III. Todesfälle.

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion wieder 4 Mitglieder durch Tod verloren und zwar

am 17. 6. 61 Herrn Peter Heller, Rechtsreferendar, der an der Ellmauerhalt im „Wilden Kaiser" verunglückte
am 22. 3. 61 Herrn Alois Ettlinger, Diplom-Ingenieur, Krumbach
am 8. 12. 61 Herrn Josef Bolberitz, Großkaufmann, Rosenheim
am 18. 3. 62 Herrn Max Drexl, Rechtsanwalt, Rosenheim.

Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Sitzen. Die Sektion wird ihnen ein treues Gedenken bewahren.

IV. Ehrungen.

Auch im Jahre 1961 hat die Sektion wieder einer großen Anzahl von Jubilaren das Ehrenzeichen für 50-, 40- und 25jährige treue Mitgliedschaft verliehen.

50 Jahre gehören dem Deutschen Alpenverein an:

Herr Lothar Oberst, Rosenheim
Herr Vitus Rinser, Rosenheim

40 Jahre:

Herr Alois Bauer, Rosenheim
Herr Franz Bauer, Rosenheim
Herr Hubert Bauer, Augsburg
Herr Josef Bauer, Rosenheim
Herr Karl Göpfert, Rosenheim
Herr Hubert Hörmann, Rosenheim
Herr Franz Lazarus, Kolbermoor
Herr Hermann Maier, Rosenheim
Herr Josef Perkhommer, Nürnberg
Herr Rudolf Platz, Rosenheim
Herr Karl Steiner, Rosenheim
Herr Johann Stern, Rosenheim
Herr Rudolf Wachter, Rosenheim
Herr Karl Forster, München
Herr Fritz Zimmermann, München

25 Jahre:

Frau Erna Grad, München-Pasing
Frau Albine Haindl, Rosenheim-Kaltmühl
Herr Johann Kronbichler, Rosenheim-Schloßberg
Herr Erich Mittner, Aisingerwies
Herr Dr. Walter Schmidt, Traunreuth
Frau Ruth Städler, Rosenheim
Herr Dr. Wilhelm Knarr, Bad Aibling

Unter dem Beifall der Versammlung wurde vom Vorsitzenden allen Ausgezeichneten herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue ausgesprochen. Mit dem Wunsche, noch recht viele gesunde Jahre und frohe Stunden in den Bergen verleben zu können, wurde die Ehrung abgeschlossen.

V. Kassenbericht.

Berichterstatter Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt betrugen

die Einnahmen	20 665.56 DM
die Ausgaben	16 496.16 DM
Mehreinnahmen:	4 169.40 DM

Der außerordentliche Haushalt (Baukonto) schließt ab:

in Einnahmen mit	22 000.— DM
in Ausgaben mit	26 500.05 DM
Mehrausgaben:	4 500.05 DM

Vermögensstand am 31. 12. 61 (ohne Immobilien):

Guthaben bei der Sparkasse	483.— DM
Darlehensschulden:	39 475.— DM

Die endgültige Bauabrechnung über den Neubau auf der Hochries wird nach dessen Fertigstellung noch vorgelegt. Da noch erhebliche Summen hiefür aufzuwenden sind, appellierte der Kassier an die Mitglieder, durch weitere freiwillige Spenden den Bau zu fördern. Gegebenenfalls wäre auch eine geringe Beitragserhöhung in Erwägung zu ziehen.

Der Voranschlag für 1962 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 16 700.– DM ab.

Die Kassenführung wurde von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechenaus geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank und die Anerkennung für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

VI. Hochrieshütte.

Berichterstatter: Franz Bauer.

Im Berichtsjahr 1961 haben rd. 11 000 Personen die Hochrieshütte besucht und 1549 übernachtet. Demnach hat sich die Gesamtbesucherzahl gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 000 erhöht. Die Mehrübernachtungen betrugen 520. Dies ist die Bilanz des ersten Jahres seit Inbetriebnahme der neuen Schlafräume im Neubau, immerhin ein erfreuliches Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Es hat sich anscheinend doch schon herumgesprochen, daß man auf dem Hochrieshaus bestens übernachtet, was selbstverständlich jeder Bergsteiger besonders schätzt.

Über die bauliche Weiterentwicklung des Hochrieshauses ist zu berichten, daß auf Vorschlag des Hüttenwirtes Georg Seebacher eine 800 Liter fassende Wasserreserve in das Dachgeschoß des neuen Hauses eingebaut worden ist. Die Jungmannschaft hat die Reserve unter Dach gebracht, die Firma Kneschaurek die Anschlüsse und die übrigen sanitären Installationen ausgeführt.

Es ist allgemein bekannt, daß die Wasserversorgung für das Hochrieshaus ein ausgesprochen schwieriges Problem ist. Um diese Aufgabe einigermaßen zufriedenstellend lösen zu können, ist sehr viel Geld notwendig. Da aber die Sektion nicht nur gegenwärtig, sondern auch für längere Zeit über solche Mittel nicht verfügt, so ist man zu der Lösung einer möglichst großen Wasserbevorratung gekommen.

In den beiden Waschräumen für Damen und Herren wurden je 4 Waschbecken angebracht. Damit ist schon eine fühlbare Bequemlichkeit für den Gast, als auch für den Wirt geschaffen.

Die Treppe zum 1. Stock ist mit einem schmiedeeisernen Geländer gesichert und am Podest der Stiege ein Abschlußgitter angebracht worden. Sie hat Herr Max Schlosser, unser 2. Hochriesreferent selbst gefertigt und montiert. Das Material hiezu stiftete Herr Diplom-Ingenieur Wilhelm Beilhack. Beiden Herren sei hiemit der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Die umfangreichen Malerarbeiten hat die Firma August Schluttenhofer ausgeführt, so daß die Räume jetzt ein wesentlich freundlicheres Aussehen erhalten haben.

Im Sommer mußte sich unsere Hüttenwirtin, Frau Seebacher, einer schweren Operation unterziehen. Wir alle waren sehr besorgt um die Gesundheit und das Leben dieser äußerst rührigen und fleißigen Frau. Während ihres monatelangen Krankenhausaufenthalts hat Seebacher mit dem wenigen Personal ein Arbeitspensum leisten müssen, das wirklich verdient, hervorgehoben zu werden. Ende September feierte Seebacher seinen 70. Geburtstag. Ein großer Kreis alter und junger Sektionsmitglieder, an der Spitze Herr Vorstand M. Rummel, gratulierten dem Jubilar und überreichten ihm im Auftrag der Sektion ein Geschenk.

Die Sektion war auch im vergangenen Jahr mit der Wirtschaftsführung von Herrn und Frau Seebacher sehr zufrieden und spricht ihnen hiermit den besten Dank aus.

Für den bevorstehenden Bergsommer und auch für die übrige Zeit wünschen wir dem Hochrieshaus sehr zahlreichen Besuch.

VII. Brünnsteinhaus.

Berichterstatter: Heinrich Stöckl.

Der Besuch blieb erheblich hinter dem der Hochrieshütte zurück und betrug rd. 4 700 Bergsteiger. Übernachtet haben davon 1 235 Mitglieder und Gäste.

Das Jahr 1961 verlief im Brünnsteingebiet unfallfrei. Die Wege und Stege werden instandgehalten und geben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Da heuer der Schnee sehr lange liegen blieb, konnte der Hüttenwirt mit der Instandsetzung erst viel später als sonst beginnen. Die Wegmarkierungen werden allmählich erneuerungsbedürftig. Vielleicht finden sich aus den Reihen der Mitglieder einige freiwillige Helfer, die die Anmarschwege und Übergänge neu markieren. Die im Juni 1961 eingeführte Hüttengebühr (Hüttenzehnerl) hat bis Jahresende einen Betrag von 265.— DM ergeben, der zur Erneuerung des Hütteninventars verwendet wird.

Für ein weiteres Fremdenzimmer konnten 3 neue komplette Betten beschafft werden, so daß den Gästen nunmehr 6 vollkommen neue Betten zur Verfügung stehen.

Der Initiative des Hüttenpächters Hans Bichler ist es zu verdanken, daß die Lichtleitung im ganzen House und in den Lagerräumen ordnungsgemäß von ihm und einem Fachmann verlegt und damit den feuerpolizeilichen Anforderungen Genüge geleistet wurde. Für die Sektion entstanden hiefür nur die Kosten für das Material in Höhe von 150.— DM.

Zur vordringlichen Erneuerung stehen für 1962 heran, die beiden Haustüren, die Reparaturen des Closetts, sowie die Beschaffung von 4 weiteren Bettstellen und Spiegel für sämtliche Zimmer. Die Feuerlöscher sind zu überprüfen und evtl. durch neue Geräte zu ersetzen.

Die Bettenpreise wurden denen des Hochrieshauses angeglichen und in jedem Zimmer ausgehängt. Der Besuch des Hauses hat sich im verflossenen Sommer gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich erhöht. Die Wirtschaftsführung liegt in guten Händen und sei daher den Pächtersehеleuten Bichler der beste Dank ausgesprochen.

Auch Gehbedinderten ist heute der Besuch des Brünnsteinhauses möglich, denn auf Wunsch und fernmündliche Anmeldung (Tel.-Nr. Oberaudorf 411) holt sie der Hüttenwirt mit seinem neuen Steyrer-Haflinger gegen einen mäßigen Preis von Oberaudorf bis zur Hütte.

VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft.

Berichterstatter: Gernot Eisenmann.

Die Jungmannschaft hat derzeit rd. 50 Mitglieder, die Jugendgruppe rd. 70, davon die Mädchengruppe rd. 20 Mitglieder, die von Hilde Winter betreut wird. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Wie jedes Jahr, führte auch im vergangenen die Jungmannschaft zusammen mit der Jugendgruppe im Mai das sogenannte Anklettern an der Kampenwand durch, wobei Mitglieder der Jungmannschaft solche der Jugendgruppe in die Grundbegriffe des Kletterns einführten. Im November wurde der Kletterabschied am Stripsenjoch gefeiert. Die Mitglieder der Jungmannschaft, sowie der Jugendgruppe besuchten regelmäßig die Sektionsvorträge; darüber hinaus wurde fast jeden 2. Gruppenabend von einem Mitglied der Jugendgruppe oder Jungmannschaft ein Kurzlichtbildervortrag über eigene oder Gruppenfahrten gehalten. Daneben hielt ich selbst Vorträge über erste Hilfe, Wetterkunde, Lawinenkunde u. dgl. Sonnwend feierte die Jugendgruppe auf der Hochries, verbunden mit einer Arbeitstour. Außerdem traf man sich hin und wieder zum Singen und zum Schwimmen.

Jungmannschaftsmitglied Jörg Lehne nahm an der Deutschen Diamir Expedition teil, wobei es ihm zusammen mit Sektionskamerad Sigi Löw und Toni Kinshofer gelang, die gesamte Diamirflanke am Nanga Parbat zu durchsteigen.

Die Mädchengruppe schloß sich auch heuer wieder größtenteils der Jugendgruppe und Jungmannschaft an, jedoch fand sich im vergangenen Jahr Frl. Hilde Winter bereit, die Mädchengruppe auf einigen Touren zu führen, um ab 1962 die Leitung der Mädchengruppe ganz in die Hand zu nehmen. Erfreulicherweise ist die Zahl der Mitglieder jeder Gruppe im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um ein Drittel angewachsen.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in den heimatlichen Bergen wurden von der Jungmannschaft noch folgende bemerkenswerte Touren durchgeführt: Im Wilden Kaiser: Totenkirchl Westpfeiler, Predigtstuhl Westwand, Bauernpredigtstuhl direkte Westwand, Fleischbank Südostwand und Ostwand, Kristaturm Ostwand,

in den Dolomiten: Torre di Valgrande Nordwestwand, Torre Venezia Südwand, Cima Su Alto (Nordostwand), Marmolata Südpfeiler, Große Zinne Nordwestverschneidung (4. Begehung),

im Ortlergebiet: Hintergrad, Schückrinne (3. Begehung),

im Karwendel: Martinswand direkte Westwand (12. Begehung), Lamsenspitze Ostwand,

Wallis: Monte Rosa, Matterhorn, Mont Blanc,
Wetterstein: Eichhorngrat, Musterstein Südwand (Kubanek, Spindler) Zwölferkante,
in den Tauern: Pallavicinirinne am Großglockner,
und die Watzmann-Ostwand.

IX. Bücherei.

Berichterstatter: Dr. Bauer.

Da der von der Hauptversammlung gewählte Bücherwart, Herr Leonhard Windisch aus Gesundheitsrücksichten sein Amt noch nicht antreten konnte, wurde ich mit der kommissarischen Leitung betraut. Während der Bestand der Bücherei an alten, zum Teil recht wertvollen Büchern und Monatsschriften ansehnlich ist und eine respektable kulturelle Leistung der Sektion und ihrer Bücherwarte in vergangener Zeit offenbart, besteht ein erhebliches Defizit an neuerer alpiner Literatur und besonders an Führer- und Kartenmaterial. Dieser Mangel ist zunächst, ich darf das offen aussprechen, auf die rücksichtslose Schlamperei mehrerer Mitglieder zurückzuführen, die zum Teil im Jahre 1956 entliehene Schriften noch nicht zurückgebracht haben.

Zum anderen Teil ist er bedingt durch das mehrjährige „Interregnum"; während dieser Zeit wurde nichts Neues angeschafft, dafür ist um so mehr abhanden gekommen. Trotzdem hat sich die Bücherei eines regen Besuches erfreuen dürfen und befindet sich wieder in einem einigermaßen geordneten Zustand. An dieser Stelle sei unseren Damen von der Jugendgruppe gedankt, die mit Schrubber und Besen eine Führungstour auf den Piz Roßacker unternommen haben.

Im übrigen wird noch darauf hingewiesen, daß in der Bücherei ein großer Stapel antiquarischer Bücher zum Verkauf ausliegt.

Geöffnet ist die Bücherei an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von 18.30 bis 19 Uhr.

X. Geräteverwaltung.

Gerätewart, Herr Thomas Krafft, der wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war, hat ein Verzeichnis der vorhandenen alpinen Geräte übermittelt, aus dem zu ersehen ist, daß die erforderlichen Ausrüstungen für Hoch- und Klettertouren in begrenztem Ausmaße den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Sie wurden insbesondere von der Jungmannschaft häufig in Anspruch genommen.

XI. Gemeinschaftsfahrten.

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Gemeinschaftsfahrten erfreuten sich wieder großer Beliebtheit.

Die Wintersaison wurde eröffnet mit einer Fahrt am

15. 1. zum Schatzberg (2000 m) in der Wildschönau. Dieser stille Skiberg belohnte die 11 Teilnehmer mit herrlicher Sonne, einer zünftigen Rast in der Gipfelhütte und einer staubenden Pulverschneeabfahrt.

Zugkräftiger erwies sich die Fahrt am

18./19. 2. zum Glungezer (2679 m). In der restlos überfüllten Meißenerhütte war es etwas schwierig, die 42 Teilnehmer auf 18 Matratzenlager unterzubringen. Aber die Nachtruhe war anscheinend doch nicht so schlecht, da unsere Frühaufsteher vor dem Glungezer noch den Kreuzkogel bestiegen, wobei der begründete Verdacht besteht, daß das nicht ganz freiwillig geschah. Die Abfahrt war bei Pulver und Firn wieder einmal ein Erlebnis.

Das Wochenende vom

11./12. 3. sah uns mit 36 Teilnehmern im Gebiet der Rudolfshütte. Noch am Samstag wurden Sonnblick (3088 m) und Granatspitze (3086 m) bestiegen. Der Sonntag bescherte uns am Hocheiser (3206 m) einen idealen Skitag.

Wider Erwarten wurde die Fahrt am

15./16. 4. zum Zwieselsbacher Roßkogel (3050 m) ein voller Erfolg. Wir fuhren bei Regen nach Haggen im Sellrain und stiegen am Sonntag bei Nebel und Schneetreiben auf. Während der Gipfelrast klarte es jedoch zu einem strahlend blauen Himmel auf. Die Abfahrt in 10 cm Pulverschnee war Sonderklasse, so daß die 14 Teilnehmer hochbefriedigt waren.

Den Ausklang und Höhepunkt des Winterprogramms bildete eine Fahrt zur Marmolata (3229 m) vom

29. 4./1. 5. mit 14 Personen. Die „Königin der Dolomiten" zeigte sich am Sonntag sehr spröde, da uns ein eisiger Sturm nur bis zur Gathütte gelangen ließ. Dagegen führte sich der Mai sehr gut ein und erlaubte eine Besteigung des Wintergipfels Punta di Rocca.

Von den geplanten Sommertouren kamen zwei zur Durchführung. Am

24./25. 6. waren die Leoganger Steinberge vorgesehen. Da uns aber der Hüttenwart kurzfristig abschrieb, mußte auf das benachbarte Riemannhaus im Steinernen Meer ausgewichen werden. In verschiedenen Gruppen wurden von den 20 Teilnehmern Schönfeldspitze (2651 m), Selbhorn (2655 m) und Breithorn (2496 m) bestiegen. Als ganz hervorragende Leistung muß auf die Besteigung des Breithorns durch unsere älteste Teilnehmerin mit 74 Lenzen hingewiesen werden.

Die letzte Sommerfahrt führte uns am

8./9. 7. mit 15 Personen zur Zittauerhütte in den Zillertaler Alpen. Leider war am Sonntag das Wetter so schlecht, daß die vorgesehene Besteigung der Reichenspitze nicht durchgeführt werden konnte.

Diese Tour sowie die Leoganger Steinberge sind im kommenden Sommer nochmal vorgesehen.

Die Fahrten verliefen bis auf einen gebrochenen Knöchel bei der Tour zum Sonnblick unfallfrei.

Abschließend darf ich unserem Geschäftsstellenleiter, Herrn Klepper meinen besonderen Dank aussprechen für die Unterstützung, die er uns jederzeit bereitwillig gewährt hat, und an die Sektion die Bitte richten, auch weiterhin recht zahlreich an unseren Touren teilzunehmen.

XIII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden.

Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherung.

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Rosenheim, im Juni 1962

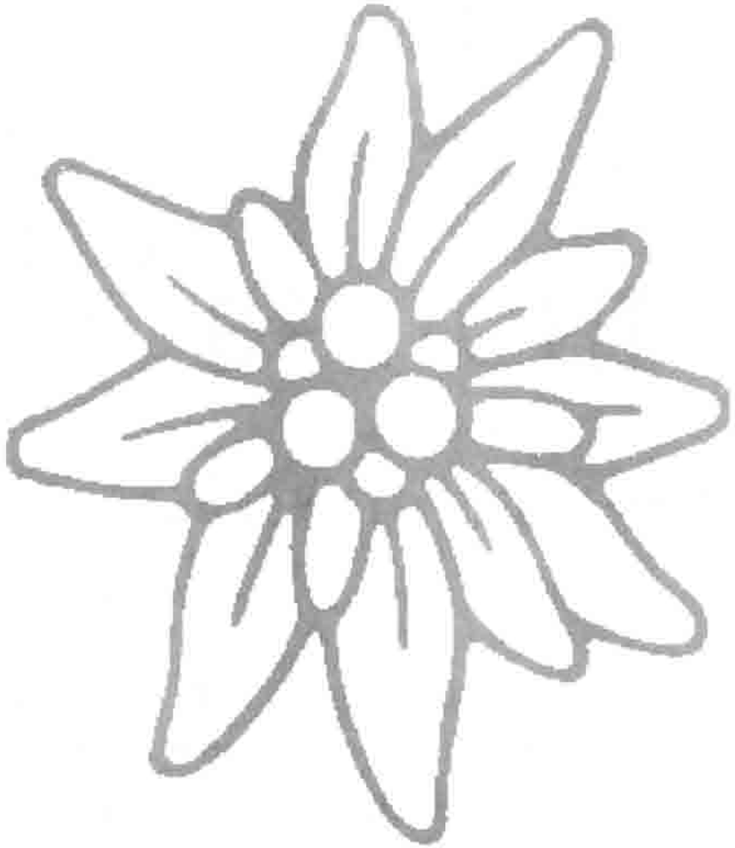
Berg Heil!

Der Ausschuß!

11

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1962

das

85. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion
Rosenheim

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1962

erstattet in der
86. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 14. Mai 1963

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Wie nachstehend aus den verschiedenen von den Sachwaltern der Sektion erstatteten Rechenschaftsberichten hervorgeht, liegt wiederum ein recht arbeitsreiches Jahr hinter uns.

In vier Ausschußsitzungen und einer ordentlichen Mitgliederversammlung wurden die vordringlichsten Aufgaben der Sektion behandelt, wie die Hüttenpachtregelung, Ergänzungsarbeiten am Hochrieshaus, Beseitigung verschiedener Baumängel, Inventarbeschaffung, finanzielle Angelegenheiten usw.

Aber noch harren weitere dringende Aufgaben ihrer Erledigung, zu deren Verwirklichung es der tatkräftigen Mithilfe aller Sektionsmitglieder bedarf. Zur Verbesserung der sanitären Anlagen auf dem Hochrieshaus ist die ganzjährige Wasserversorgung sicherzustellen, die nur durch die Verlegung eines elektrischen Kabels mit Einbau einer elektr. Pumpe zu ermöglichen ist. An die Stelle der alten Hütte soll eine gedeckte Aussichtsterrasse treten. Auch das Brünnsteinhaus bedarf einer Erneuerung des Außenverputzes, der Hebung des Dachstuhles zur Verbesserung der Lager, sowie des Außenanstrichs der Aussichtsveranda. Dazu gehören natürlich Mittel, die leider nicht in dem gewünschten Maße vorhanden sind. Ein Teil der hierzu erforderlichen Aufwendungen soll durch bereits beantragte Zuschüsse vom Hauptverein sowie der Stadt und des Landkreises erbeten werden. Es ergeht an alle Mitglieder und Gönner der Sektion die Bitte, durch Spenden und freiwilligen Arbeitseinsatz die geplanten Verbesserungen zu fördern und zu unterstützen. Allen aber, die bisher schon damit ihre Verbundenheit mit der Sektion bewiesen haben, sei hiermit herzlich gedankt.

In fünf Farblichtbildervorträgen, die im Winterhalbjahr jeweils im Saale des Flötzinger-Kellers abgehalten wurden, erhielten die Mitglieder von heimischen und ausländischen Bergfahrten interessante Eindrücke und wertvolle Anregungen.

Wegen des Volkstrauertages anläßlich des großen Grubenunglücks im Saargebiet mußte das für den 10. Februar 1962 geplante alpine Tanzkränzchen leider ausfallen und konnte wegen Terminschwierigkeiten auch nicht mehr nachgeholt werden.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Gemeinschaftsfahrten der Sektion, die unter Führung des Tourenwartes Heinz Heidenreich durchgeführt wurden. An 11 Fahrten beteiligten sich 242 Mitglieder. Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bamberg bzw. beim Bayer. Sektionentag in Königsee war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Konrad Bössl, Otto Breitsameter und Rudolf Deeg vertreten. Anläßlich der Vermählung der Tochter des Hüttenwirtes des Brünnsteinhauses, Hans Bichler, hat die Sektion Glückwünsche und ein Hochzeitsgeschenk übermittelt.

II. Mitgliederstand

Auch im abgelaufenen Jahr ist wiederum ein erfreulicher Zugang an Mitgliedern zu verzeichnen. Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1962:

2	Ehrenmitglieder
861	A- und B-Mitglieder
53	Jungmannen
32	Angehörige der Jugendgruppe und
13	Kinder von Mitgliedern
961	insgesamt.

3

III. Todesfälle

Verstorben sind die Mitglieder:

Daffner Sebastian, Schlossermeister, Rosenheim
Haupt August, Apotheker, Rosenheim
Henneck Ludwig, Amtsgerichtsdirektor, Rosenheim
Kroiss Ludwig, Kaufmann, Rosenheim
Löw Siegfried, Gärtner, Salzburg (abgestürzt am Nanga-Parbat)
Dr. Mayr Karl, Medizinalrat a. D., Rosenheim
Meier Josef, Rektor a. D., Rosenheim
Prümm Bernhard, Ingenieur, Rosenheim
Rummel Hans, Finanzbeamter a. D., Rosenheim
Steigenberger Josef, Finanzbeamter a. D., Kiefersfelden, und
Walther Hans, Zollbeamter a. D., Rosenheim

Der Vorsitzende versicherte, daß man dieser Toten stets in Liebe und Verehrung gedenken werde. Die Anwesenden erhoben sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

IV. Ehrungen

Einer großen Zahl von Jubilaren konnte für langjährige treue Mitgliedschaft das goldene und silberne Edelweiß verliehen werden:

60 Jahre gehören der Sektion bzw. dem Deutschen Alpenverein an:

Brandl Otto, Direktor i. R., Oberstdorf
Dr. Haimer Hermann, Arzt, München
Schirner Heinrich, Professor, Schauenstein/Ofr.

50 Jahre:

Adamosky Georg, Bauinspektor, Rosenheim
Steiner Ludwig, München

40 Jahre:

Frank Richard, Kaufmann, Rosenheim
Hesse Friedrich, Brannenburg
Hesse Irene, Brannenburg
Nemetschke Ferdinand, Rosenheim
Sießl Josef, Rosenheim

25 Jahre:

Burner Bernhard, Rosenheim
Gunzert Ulrich, München-Ottobrunn
Gunzert Gertr., München-Ottobrunn
Hubert Adolf, Thansau

4

Lachauer Epimach, Rosenheim
Linnhuber Georg, Rosenheim
Mayer Erwin, Raubling
Stöckl Franz, Rosenheim

Unter dem Beifall der Versammlung wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und Ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben!

V. Kassenbericht

Sachwalter: Otto Breitsameter.

Es betrugen am 31. 12. 62

die Gesamteinnahmen	20 723,20 DM
die Gesamtausgaben	21 502,54 DM

einschl. des aufgewendeten Baukostenteils für das Hochrieshaus.

Der Vermögens- bzw. Schuldenstand; ohne Immobilien:

Guthaben bei der Sparkasse	1 185,50 DM
Darlehenschuld	38 373,20 DM

Der Voranschlag 1963 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 19 500 DM ab.

Die Prüfung der Kassenbücher und Belege wurde von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechenaus durchgeführt. Sie wurden in Ordnung befunden. Der Rechnungsabschluß sowie der Voranschlag wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Kassier Dank und Entlastung erteilt.

VI. Beiträge

Auf Anregung der Sektion Bielefeld hat die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 6. 10. 62 in Bamberg beschlossen, ab 1. Januar 1964 ein Mitteilungsblatt einzuführen, das zwangsweise allen A-Mitgliedern und Mitgliedern der Jungmannschaft durch Postversand zugeht. Zur Kostendeckung ist jedoch eine Beitragserhöhung um etwa 1 DM unvermeidbar. Der Hauptausschuß bejaht grundsätzlich die Notwendigkeit der laufenden Zustellung der „Mitteilungen" an die Mitglieder. Auf dem Wege über das Mitilungsblatt kann den Mitgliedern vieles, was sie interessiert, frühzeitig zur enntnis gebracht werden: z. B. Hüttenbewirtschaftungszeiten, Vereinbarungen mit anderen Vereinen, bergsteigerische Neuigkeiten. Auch zur Werbung für Jahrbuch, Karten, Lehrschriften, passive Hütten, Naturschutz, Fahrtendienst und Ausbildungswesen etc. Aus diesem Anlaß hat die Mitgliederversammlung einstimmig dem Antrag zugestimmt:

„Die Mitgliederbeiträge werden ab 1. Januar 1964 in folgender Höhe festgesetzt:

Für A-Mitglieder auf	18,– DM
für B-Mitglieder auf	10,– DM
für C-Mitglieder auf	6,– DM
für Jungmannen auf	8,– DM
für Jugendliche auf	5,– DM
Die einmalige Aufnahmegebühr beträgt	2,– DM

Damit entfällt künftig der freiwillige Bezug der Zeitschrift „Der Bergsteiger", in welchem bisher der Deutsche Alpenverein seine offiziellen Mitteilungen an die Mitglieder veröffentlichte.

VII. Hochrieshaus

Sachwalter: Franz Bauer.

Für ein Berghaus in unseren Alpen ist das Wetter von entscheidender Bedeutung. Wenn man das vergangene Jahr wettermäßig beurteilen will, so kann man sagen, daß es sich jahreszeitlich in normalen Grenzen gehalten hat. Bis über die Mitte des Monats März gab es noch sehr viel Schnee in den Bergen; die Skifahrer kamen im Frühjahr noch reichlich auf ihre Rechnung. Normal ist es auch, daß bei uns der Frühsommer bis über die Heuernte hinaus verregnet ist; so war es auch prompt im letzten Jahr und erst in der zweiten Hälfte, im Juli, wurde es hochsommerlich und es war bis spät in den Herbst durchwegs ein gutes Wetter. Der darauffolgende Winter 1962/63 war so mächtig, daß er so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird.

Wir haben eine Gesamtbesucherzahl von ca. 10 000 registriert. Die Gesamtübernachtungen sind mit 1 589 ermittelt worden und gegenüber dem Vorjahr um 40 Übernachtungen mehr.

In jedes Zimmer, im ganzen 10 Stück, wurde ein neuer kleiner Tisch gestellt. Die Kosten wurden aus den Hüttengebühren bestritten. In den Waschräumen sind Bodenroste aus Latten verlegt worden, die Herr Schlosser gefertigt hat. Außerdem hat dieser auch mehrere Lichtinstallationen für eine elektrische Gangbeleuchtung angebracht. Als Feuerschutz für das Hochrieshaus wurden drei neue moderne Feuerlöschgeräte aufgestellt. Ferner wurde ein 15 m langer Rohrkanal aus Tonröhren zum Ableiten der Abwasser in den Nordhang verlegt. Die Arbeiten sind von einigen Sektionsmitgliedern im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt worden.

Auch heuer müssen wieder sehr dringende Arbeiten vorgenommen werden. Die Frischwasserzuleitung vom Widder, die sogenannte Steigleitung, ist auf einer Strecke von ca. 100–150 m an verschiedenen Stellen undicht, d. h. durchgerostet. Die Rohre müssen freigelegt und untersucht werden und dann kann man erst sagen, wieviel von den Rohren ersetzt werden müssen. Es ist außerdem vorgesehen, die ganze Nordseite am Hochrieshaus mit Eternitplatten zu verblenden, um Feuchtigkeitsschäden am Mauerwerk zu vermeide Das Material ist bereits besorgt und an Ort und Stelle. Das Landratsan.. hat verschiedene Baumängel festgestellt, um deren Beseitigung der Sektionsausschuß bemüht sein wird.

Am 6. Juni hat unser Hüttenpächter Seebacher vom Bundesminister für Verkehr die Wetterdienstplakette mit Urkunde von einigen Herren des Landeswetterdienstes München auf der Hochries überreicht bekommen. Die zuverlässige Durchgabe der Wettermeldungen während 25 Jahren würdigte Dr. Christians in einer kurzen Ansprache. Von der Sektion waren die Herren Rummel, Bössl und Bauer anwesend.

Das Hochrieshaus wurde von den Pächtersleuten Seebacher ohne jede Beanstandung geführt, vor allem kann man hervorheben, daß auch die Zimmer, die Betten und die Matratzenlager sehr sauber gehalten werden. Die Sektion spricht an dieser Stelle den Wirtsleuten Seebacher und ihren Getreuen den besten Dank für die gute Wirtschaftsführung aus.

Ebenfalls bedankt sich die Sektion bei allen denen, die sich im freiwilligen Einsatz immer wieder zur Verfügung stellen, um dem Unterkunftsbetrieb auf der Hochries wieder ein Stück weiterzuhelfen.

Besuchen Sie das Hochrieshaus recht oft und bitte, tragen Sie sich zuverlässig in das Gästebuch ein, damit eine möglichst genaue Besucherzahl festgestellt werden kann.

Berg Heil!

VIII. Brünnsteinhaus

Sachwalter: Heini Stöckl.

Besucht wurde das Brünnsteinhaus von 5 958 Gästen, übernachtet haben 1 608. Ein durch Knöchelbruch verunglückter Skiefahrer wurde von der Bergwacht Oberaudorf zu Tal gebracht.

Die nachwinterliche Instandsetzung der Wege wurde durch die hohe Schneelage sehr verzögert, konnte aber dann noch ordnungsgemäß durchgeführt werden. Eine Instandsetzung des letzten Stück Weges von Buchau bzw. Tatzelwurm zum Brünnsteinhaus wird immer zu wünschen übrig lassen, weil das Weidevieh der Almbauern diesen Weg insbesondere bei Regenwetter immer wieder stark beschädigt. Eine Hilfe bzw. Abhilfe durch die Almbauern ist nicht zu erwarten, weil wir den Weg auf deren Grund und Boden nur geduldeterweise benützen dürfen. Tafelmarkierungen wurden, soweit notwendig, erneuert. Farbmarkierungen sollen heuer erneuert werden. Im verflossenen Jahr konnte von den zur Verfügung gestellten Geldern wieder ein Zimmer mit 3 Bettstellen und Matratzen erneuert werden. Eine Haustüre ist im Oktober durch die Firma Rief kostenlos geliefert worden, konnte jedoch infolge des frühen Wintereinbruchs nicht mehr eingebaut werden. Der Firma Rief möchte ich und auch im Auftrag der Sektion herzlich dafür danken. Sonstige kleinere Reparaturen wurden durch unseren Hüttenwirt Bichler ausgeführt. Außer der Neuanschaffung von drei Betten für ein Zimmer wird dringend ein Posten neuer Schlafdecken benötigt. An Außenreparaturen ist der Einbau der Haustüre, sowie Nachputzen der westlichen Außenmauer erforderlich. Ebenso muß dringend der Außenanstrich der Glasveranda erneuert werden. Überholungsbedürftig ist ebenfalls das Dach, die Dachrinne an der Südseite, sowie ein Kamin. Alle diese Arbeiten müssen heuer erledigt werden und sind nicht mehr aufschiebbar. Leider muß ich darauf hinweisen, 3 die normalen Mittel, die mir jährlich zur Verfügung stehen, für all diese dringenden Arbeiten nicht ausreichen.

Betten- und Essenspreise sind unverändert und im Vergleich mit den Preisen im Tal als sehr mäßig anzusprechen. Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch im Jahre 1962 das Haus bestmöglichst gepflegt und sauber gehalten, so daß man sich, wenn man auf den Brünnstein kommt, immer wohlfühlt und immer wieder gerne hinaufgeht. Die beiden verstehen es bestens, mit den Gästen persönlichen Kontakt aufzunehmen und ich darf ihnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlichen Dank aussprechen. Sie werden die Leistungen der beiden Pächterseheleute erst zu würdigen wissen, wenn ich Ihnen sage, daß diesen Winter von Mitte November bis Mitte April, also fast ein halbes Jahr, laut Hüttenbuch rund 100 Personen das Brünnsteinhaus besucht haben, und daß die beiden im Hochwinter wochenlang keinen Gast hatten und alleine dort oben ausgehalten haben.

Berg Heil!

IX. Jugendgruppe und Jungmannschaft

Sachwalter: Gernot Eisenmann.

Das Bergsteigerjahr 1962 begann für die Jugendgruppe und Jungmannschaft mit einem Skikurs auf der Hochries, der rege Beteiligung und guten Erfolg zeigte. Skitouren und Skifahrten wurden in den heimatlichen Vorbergen durchgeführt, wie Hochries, Wendelstein, Geigelstein, Kampenwand, an der übrigens auch das Klettertraining den ganzen Winter hindurch fortgesetzt wurde. Andere Fahrten gingen zum Rauschberg, Jenner, zur kleinen Reib'n, zum Glungezer. Frühjahrsskihochtouren im Stubai, im Zillertal, in der Silvretta, am Ortler, im Kaiser und in den Dolomiten. An Ostern wurde von der Jungmannschaft eine Gruppenfahrt in die Ötztaler veranstaltet, wobei Wildspitze, Hintere Schwärze und Similaun die wichtigsten Gipfel waren. An Pfingsten befand sich die Jugendgruppe mit den Kurzskiern im Wilden Kaiser. Im August führte Frl. Hilde Winter die Jugend- und Mädchengruppe in einer Wanderung vom Rosengarten bis zur Seiseralm. Rosengartenspitze, Kesselkogel und Schlern wurden bestiegen. Von einzelnen Jungmannen wurden leichte bis schwierigste Fahrten ausgeführt in den Dolomiten, im Wallis, am Mont Blanc, in den Karawanken, im Wilden Kaiser, im Wetterstein, sowie in den Zentralalpen.

Einen schweren Verlust erlitt die Sektion durch den tragischen Tod von Sigi Löw nach der Bezwingung des Nanga Parbat über die Diamirflanke. Mit Sigi Löw verlor die Jungmannschaft nicht nur einen wertvollen Menschen und Kameraden, sondern auch einen hervorragenden Alpinisten. Der Witwe des Verunglückten konnte zu Weihnachten 1962 eine namhafte Spende von Sektionsmitgliedern überwiesen werden.

Einen schönen Erfolg für die Jungmannschaft konnten Benno Sinnesbichler, Annemarie Stadler zusammen mit Herrn Werner Käsweber auf einer Kundfahrt ins Hindukuschgebirge verzeichnen. Es wurden rund 15 Fünftausender erstmals bestiegen. Besondere Bewunderung verdient, daß dieses Unternehmen nahezu ohne fremde Unterstützung durchgeführt wurde.

Rein zahlenmäßig ist die Jugendgruppe und Jungmannschaft etwas zurückgegangen, jedoch ist ein ständiger Leistungszuwachs zu beobachten. Die Jungmannschaft hatte 45, die Jugendgruppe 18 Mitglieder. Unfälle waren erfreulicherweise keine zu verzeichnen.

Da der bisherige Leiter aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben muß, wird künftig Hr. Ernst Ziechenaus jr. die Leitung der Jungmannschaft u der Jugendgruppe übernehmen.

X. Bücherei

Sachwalter: Dr. Günther Bauer.

Einen recht originellen Bericht in Versform legte Bücherwart Dr. Bauer der Versammlung vor, der viel Beifall fand:

Worauf nun alles hofft und harrt,
Ist der Bericht vom Bücherwart.
An Neuem ist nicht viel zu melden;
er sitzt noch immer in derselben
Rumpelkammer gleich da drüben
am 1. und 3. Mittwoch von halb bis sieben.

Der Besuch konnte sich sehen lassen;
es freute mich, daß alle Altersklassen
gleichmäßig stark vertreten waren –
genauso, wie in früheren Jahren.

Ebenso alt wie die Kammer, in der ich hause,
– fast wie in einer Bettelmönchsklause –
bei zerbrochenem Fenster und bröckelnder Wand,
ist auch – mit Ausnahmen – der Bücherbestand.
Es fehlt halt am „Flins", wie auch anderswo,
Aber so ganz schön langsam kriag'n ma des scho'.

Es ist auch noch ein ganzer Haufen
von schönen Büchern billig zu verkaufen.
Kommen Sie morgen, suchen Sie sich eins aus
und lesen Sie's gemütlich zu Haus.
Das bringt Ihnen Genuß und uns bringt's Geld,
so ist jedem gedient mit dem, was er erhält.
Wir werden reich und Sie werden schlauer.

Also bis morgen – Berg Heil! – Ihr Dr. Bauer.

Bei den zu verkaufenden Büchern handelt es sich um gut erhaltene Jahrbücher mit Alpenvereinskarten aus früheren Jahren, die für 2,– DM je Buch abgegeben werden. Aus dem Erlös dieser Bücher werden wiederum neue Tourenbücher und -Karten beschafft. Interessenten wollen sich beim Bücherwart melden.

XI. Geräteverwaltung

Sachwalter: Thomas Kraft.
Der Gerätebestand der Sektion wurde durch die Schenkung eines neuen Eispickels, Marke Aschenbrenner, von Herrn Prokurist Steiner wertvoll bereichert, wofür herzlich gedankt wird. Vielleicht hat noch manches Mitglied nicht mehr benötigte, gut erhaltene Bergausrüstungsstücke unbenützt Hause liegen? Unsere Jugend wäre dankbar hierfür!

XII. Gemeinschaftsfahrten

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Das Jahr 1962 zählt hinsichtlich der Sektionsfahrten zu den bisher erfolgreichsten, nicht in Bezug auf das Wetter, sondern auf die Anzahl der unternommenen Fahrten. Zu 5 Wintertouren mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 18 Personen kamen 6 Sommerfahrten mit durchschnittlich 25,5 Teilnehmern. Im einzelnen waren es folgende Fahrten (in Klammern die Teilnehmerzahl)

14. 1. Wildseeloder, 2 117 m (13). Trotz des etwas zweifelhaften, teils bruchharschigen Schnees, hat dieser schöne, einsame Aussichtsberg Ausssichtsberg über dem Fieberbrunner Liftbetrieb einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

4. 2. Kleine Reib'n (28). Bei schlechter Sicht, Schneesturm und knietiefem, aber lockerem Neuschnee hatten wir doch noch eine sehr schöne Abfahrt. Einer unserer Tiefschneespezialisten blieb allerdings einmal bis zum Hals in einem Windgangl stecken.

17./19. 3. Großvenediger 3 674 m (19). Diese Josefi-Fahrt hatte es in sich: Erschwerte Anfahrt durch Neuschnee bis ins Tal; langer Anmarsch; eine Materialbahn bis zur Kürsinger Hütte, die vor unseren Augen leer entschwebte; Einbruch der Dunkelheit mit Wegsuche bei Nebel und etwa – 20 Grad. Leider zogen sich einige Teilnehmer leichtere Erfrierungen zu. Trotzdem konnten wir am 18. bei klarem Himmel, aber sehr kaltem Wind (– 24°) den Venediger und am 19. den Keeskogel besteigen.

7./8. 4. Ötztaler Wildspitze 3 772 m (14). Die Anfahrt erfolgte bei Regen durch das Pitztal nach Mantarfen, der Aufstieg zum Taschachhaus bei aufklarendem Wetter. Der Sonntag bescherte uns einen wolkenlosen Himmel mit Föhnsturm. Über den wildzerrissenen Taschachferner ging es zur Wildspitze, die Abfahrt erfolgte über das Mittelbergjoch nach Mittelberg.

12./13. 5. Dresdner Hütte (15). Geplant war der Wilde Freiger. Da aber die Sulzenauhütte geschlossen und der Zugang außerdem lawinengefährdet war, schwenkten wir zur Dresdner Hütte um. Etwa eine halbe Stunde unter dem Zuckerhütl mußten wir in immer stärker werdendem Schneesturm umkehren.

17. 6. Wildseeloder (29). Diesmal ohne Ski. Als Frühsommer-Eingehtour ist der Berg sehr zu empfehlen, vor allem während der Enzianblüte. Autofahrer können sich den Anstieg durch die Fahrt zur bewirtschafteten Lärchenfilzhochalm abkürzen.

7./8. 7. Zittauerhütte (22). Vorgesehen war zum zweitenmal die Reichenspitze, an der wir vor einem Jahr schon einmal abgeblitzt waren. Leider mußten wir auch diesmal bei Graupelschauern und aufziehendem Gewitter kurz vor der Scharte zwischen Gabler und Reichenspitze umkehren. Die drei Unentwegten, die wenigstens den Gabler mitnahmen, mußten mit gesträubten Haaren und singenden Reißverschlüssen fluchtartig den Gipfel verlassen. In diesem Jahr haben wir hoffentlich im September mehr Glück.

28./29. 7. Leoganger Steinberge (21). Hier ist schnell berichtet: Aufstieg Leogang zur Passauerhütte bei Regen und Nebel, feuchtfröhlicher Hüttenabend, am Sonntag durch das Melkerloch zum Birnhorn (2 634 m) bei Nebel, Abstieg nach Diesbach.

25./26. 8. Habicht, 3 277 m (23). Auch diese Fahrt zeichnete sich durch eine nebelverhangene Gipfelsicht aus.

22./23. 9. Reiteralpe (30). Bestiegen wurde Gr. Weitschartenkopf und Gr. Häuselhorn (2 295 m) bei teils winterlichen Verhältnissen. Der Abstieg erfolgte in zwei Gruppen: Über den Böslsteig zum Hintersee (dieser Weg ist entgegen den Angaben im Zellerführer neu markiert und hergerichtet) bzw. nach Schwarzbachwacht.

14. 10. Kaiserklamm (28). Diese beschauliche, wenn auch nicht gerade kurze Wanderung vom Spitzingsee ins Inntal bildete wohl den gelungenen Ausklang des Tourenprogramms 1962.

Im kommenden Sommer sind folgende Fahrten geplant:

9. Juni: Spitzingsee – Rotwand – Ruchenköpfe – Geitau.
6./7. Juli: Lamsenhütte – Lamsenspitze – Hochnissl – Schwaz.
17./18. August: Gschnitzer Tribulaun.
7./8. September: Reichenspitze.
28./29. September: Stahlhaus – Hohes Brett – Hoher Göll.

Zeitliche Verschiebungen können eintreten. Die Termine werden jeweils im Schaukasten der Sektion und in der Presse unter „Termine, Veranstaltungen" bekanntgegeben.

Abschließend darf ich unserer Geschäftsstelle danken, die durch ihre Arbeit und Unterstützung wesentlich zum Gelingen der Fahrten beigetragen hat. An die Jungmannschaft ergeht schließlich die Bitte, sich lebhafter an den Fahrten zu beteiligen, bzw. die Fahrtmöglichkeiten in die verschiedenen Gebiete zu eigenen Touren auszunützen.

XIII. Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden.

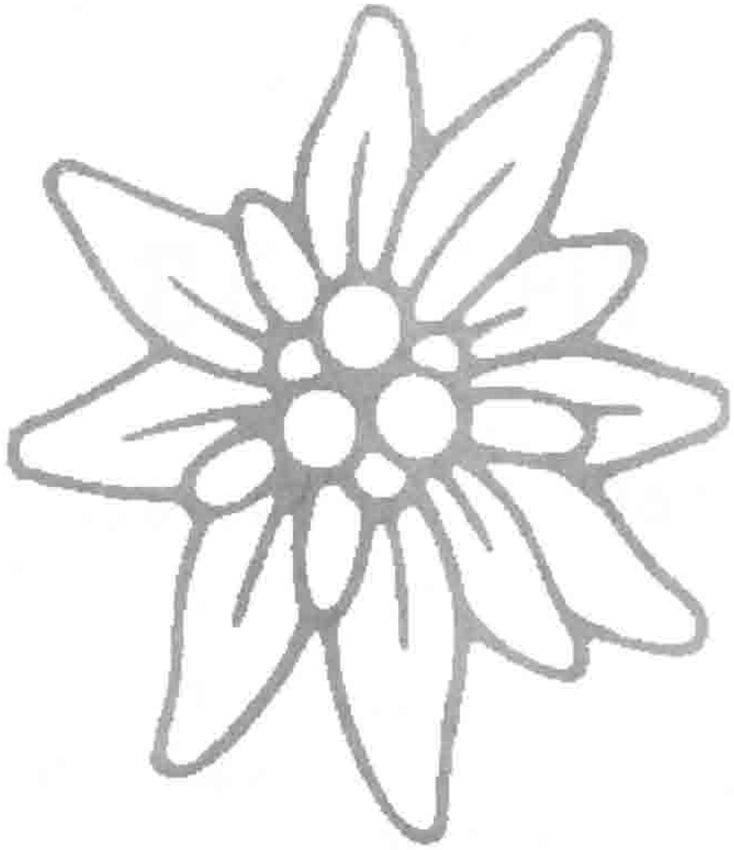
Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherung.

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Rosenheim, im Juni 1963.

Berg Heil!
Der Ausschuß!

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.



1963

das

86. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1963

erstattet in der
87. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 12. Mai 1964

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Das 86. Jahr seit Gründung der Sektion gehört mit seinen vielseitigen Aufgaben der Vergangenheit an. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. Mai 1964 im Gasthof „Flötzinger-Löchl" legte der Ausschuß einen umfassenden Rechenschaftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr ab.

Die Einzelberichte der Referenten werden anschließend auch den Mitgliedern, die an der Versammlung nicht teilgenommen haben, zur Kenntnis gebracht. Nun das Wichtigste in Kürze.

Erfreulich ist die Entwicklung des Mitgliederstandes, der um 117 Neuzugänge 1078 Mitglieder angewachsen ist. Es ist nur zu wünschen, daß dieser Mitgliederzustrom auch in den nächsten Jahren weiterhin so anhält, damit die Sektion ihren finanziellen Verpflichtungen leichter nachkommen kann.

Besondere Aufmerksamkeit widmete man wieder der Instandsetzung und Verbesserung unserer Berghäuser. So wurden u. a. im Hochrieshaus sieben neue Gitterroste für die Kellerlichtschächte angebracht und in den Klosetträumen je ein Kastenfenster zur besseren Belichtung und Belüftung eingebaut. Am Brünnstein-Haus wurden die westliche Außenmauer verputzt, eine neue Haustüre eingesetzt und die östliche Dachrinne erneuert.

Die künftige Versorgung des Hochrieshauses mit den notwendigsten Wirtschaftsgütern wird der Sektion in nächster Zeit wohl einiges Kopfzerbrechen verursachen, denn die bestehende Materialseilbahn genügt nicht mehr den erforderlichen Ansprüchen und muß ihren Betrieb einstellen. Inwieweit die Sektion in der Lage sein wird, diesem schwierigen Problem abzuhelfen, muß eine in nächster Zeit stattfindende Aussprache innerhalb des Ausschusses ergeben, bei der verschiedenartige Versorgungsprojekte zur Diskussion stehen. Mit dem alljährlichen „Altherrentreffen" auf der Hochries im Oktober wurde gleichzeitig das 50 jährige Bestehen der Hochrieshütte gefeiert, das Sektionsvorstand Manfred Rummel in einer Ansprache entsprechend würdigte.

Im November fand auch ein Mitgliedertreffen auf dem Brünnsteinhaus statt, das heuer sein 70 jähriges Jubiläum begehen kann.

Die Bücherei der Sektion, die seit 3 Jahren vertretungsweise von Dr. Günter Bauer vorbildlich betreut wird, hat inzwischen eine Neuorganisation erfahren. Mit Dank einer hochherzigen Spende des Kulturausschusses unserer Heimatstadt konnte nach einer dreijährigen Ordnungsarbeit gleichzeitig ein neuer Gesamtkatalog herausgegeben werden. Hiefür gebührt dem Bibliothekar unser herzlicher Dank.

Besonderen Anklang fanden wieder die nun schon seit 5 Jahren vom Tourenwart Heidenreich durchgeführten Gemeinschaftsfahrten, an denen bisher bei 21 Winterfahrten insgesamt 415 und bei 14 Sommerfahrten 354 Personen teilgenommen haben. Ein wesentliches Verdienst am Gelingen dieser Fahrten hatte dabei die Geschäftsstelle der Sektion, die neben den sonstigen umfangreichen Verwaltungsarbeiten auch hier noch organisatorisch tätig war, wofür ihr besonderer Dank gebührt.

Die Verwaltung der sektionseigenen Bergsteigergeräte muß vom bisherigen Gerätewart Krafft aus beruflichen Gründen abgegeben werden. Bis zur Bestellung eines geeigneten Nachfolgers soll die Geräteverwaltung vorläufig von der Geschäftsstelle übernommen werden.

In den Wintermonaten fanden traditionsgemäß vier Farblichtbildervorträge und im Fasching ein alpines Tanzkränzchen statt, die sich alle durchwegs eines guten Besuches erfreuten.

Beim 15. Bayr. Sektionstag auf dem Hesselberg am 8. Juni und bei der DAV-Hauptversammlung war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer Frz., Bössl Konr. und Deeg Rud. vertreten.

In letzterer wurde der Allgemeinbezug der „DAV-Mitteilungen" an sämtliche A-Mitglieder und Jungmannen gegen Erhöhung des A-Beitrages um 2 DM ab 1. Januar 1964 beschlossen, um damit eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Deutschen Alpenverein und allen seinen Mitgliedern schaffen.

Auf den verbilligten Kartenbezug durch den Hauptverein werden die Mitglieder nochmals besonders hingewiesen. Über den Bestellvorgang und die Preise erteilt die Geschäftsstelle entsprechende Auskunft.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Jungmannen und Jugendgruppe war wieder recht vielseitig. Außer verschiedenen heimatlichen Bergfahrten wurden zahlreiche Ski- und Klettertouren in den zentralen Ost- und Westalpen durchgeführt. Leider ist auch der Bergtod eines der besten Jungmannen, des Studenten Sepp Spöck, zu beklagen, der am 11. August 1963 in der Ostwand des Gran Capucin (Montblancgebiet) von einem Blitzschlag getroffen wurde. Weitere Ausführungen sind dem Bericht des Jungmannschaftsführers zu entnehmen.

Die Neuwahl des Ausschusses für die nächsten 3 Jahre, die vom Sektionsmitglied Wimbauer geleitet wurde, hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Manfred Rummel, Rechtsanwalt
2. Vorsitzender	Fritz Hobbach, Oberreg. Vermessungsrat
Schriftführer	Konrad Bössl, Verw. Amtmann i. R.
1. Kassier	Otto Breitsameter, Sparkassenbeamter
2. Kassier	Rudolf Deeg, Reg. Oberinspektor i. R.

Die weiteren Mitarbeiter sind vom neugewählten Ausschuß zu bestellen.

II. Todesfälle

Seit der letzten Jahresversammlung sind folgende sieben Mitglieder durch Tod ausgeschieden:

Freund Johann, Oberpostsekretär a. D., Nußdorf a. I.
Graf Felix, Oberstudiendirektor, Rosenheim
Heimer Hermann, Dr. med. prakt. Arzt, München
Hubert Albert, Kaufmann, Thansau
Spöck Sepp, Student, Rosenheim, Bergtod durch Blitzschlag
Schirner Heinrich, Professor, Schauenstein/Ofr.
Weinberger Hubert, Rechtsanwalt, Rosenheim

Der Vorsitzende versicherte, daß man dieser Toten stets in Liebe und Verehrung gedenken werde. Die Anwesenden erhoben sich zu ihren Ehren von den Sitzen.

IV. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen.

für 60 Jahre an
Maier Josef, Amtmann i. R., Rosenheim
Wimmer Otto, Kreisbaumeister i. R., Rosenheim

für 50 Jahre an
Kremmel Franz, Rb. Amtmann a. D., Rosenheim

für 40 Jahre an
Greilinger Alois, Oberlok.-Führer, Rosenheim
Kautzky Ludwig, Architekt, Rosenheim
Meissner Herbert, Direktor, Kiefersfelden
Schneider Christian, Gartengestalter, Rosenheim
Steigenberger Georg, Kiefersfelden (bereits 1963 überreicht)
Windisch Hans, Ingenieur, Rosenheim
Walter Christine, Rosenheim

für 25 Jahre an
Combes Walter, Fridolfing
Dr. Hempel Kurt, Fabrikdirektor i. R., Rimsting
Holzmayer Georg, Rosenheim
Kisslinger Berta, Schloßberg bei Rosenheim
Obermaier Peter, Schreiner, Degerndorf
Schmid Erna, Großhesselohe

Unter dem Beifall der Versammelten wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben.

IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter.

Für das Geschäftsjahr 1963 betrugen

die Einnahmen	25 285,20 DM
die Ausgaben	22 835,88 DM
der Überschuß	2 449,32 DM

Für kulturelle Zwecke sind von der Stadt und vom Landkreis je 500 DM Zuschuß gewährt worden, und für die Bücherei ein solcher von 250 DM vom Kulturausschuß des Stadtrates. Herzlichen Dank hierfür.

Der Voranschlag 1964 beträgt in seinen Endsummen

in Einnahmen	23 000,— DM
in Ausgaben	20 000,— DM

Rechnungsprüfer Ludwig Ziechnaus fand die Rechnungs- und Kassenführung in Ordnung und befürwortete die Entlastung des Kassiers, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

V. Entwicklung des Mitgliederstandes

	per 31. 12. 1960	1961	1962	1963
A-Mitglieder	455	497	547	627
B-Mitglieder	241	302	316	343
Jungmannschaft	58	68	53	50
Jugend	50	63	32	37
Kinder	10	9	13	21

Die Sektion freut sich über die konstante Aufwärtsentwicklung und hofft nur, daß sie weiterhin so fortschreitet.

5

VI. Hochrieshaus

Referent: Franz Bauer.

Es sind im ersten Vierteljahr des Jahres 1963 trotz der schönen Schneelage verhältnismäßig wenig Übernachtungen zu verzeichnen. Sehr wahrscheinlich hat die langanhaltende grimmige Kälte die Skifahrer davon etwas abgehalten. Bei diesem herrlichen Skiwinter 1962/63 ist ein guter Besuch von Tagesgästen zu melden.

Vor allem an schönen Tagen im Sommer und Herbst gab es so viel Leute auf der Hochries, daß sich ein Stoßbetrieb entwickelte, der den Wirtsleuten schon zu schaffen machte.

An Gesamtübernachtungen sind zu verzeichnen 1519 Gäste, also um weniger, als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Tagesgäste ist bekanntl schwer zu erfassen, dürfte sich aber wieder auf 9 000 bis 10 000 beziffern. Der Wirtschaftsbetrieb im letzten Jahr ging sehr gut. Es sind auch keine Klagen vorgebracht worden. Die Sektion dankt an dieser Stelle den Pächtersleuten, Herrn und Frau Seebacher einschließlich Fräulein Hilde für die gute Wirtschaftsführung. Was den weiteren Ausbau und die Verbesserungen des Hochrieshauses betrifft, so sind im vergangenen Jahr 7 Stück Gitterroste für die Kellerlichtschächte angebracht worden. Das Material hierzu im Wert von fast 200 DM wurde von einem Sektionsmitglied gespendet, die Fertigung übernahm Herr Max Schlosser kostenlos für die Sektion. Im Zuge der Auflagen der Bauaufsichtsbehörde wurden u. a. in den Klosetträumen je ein Kastenfenster für bessere Belichtung und Belüftung eingebaut.

Eine Teilbeschaffung von 10 Stück Wolldecken für die Matratzenlager ist vorgenommen worden. Im ganzen sind 30 Stück zu ersetzen. Die Kosten werden aus den Hüttengebühren bestritten. Der gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres war wiederum das „Alte Herrentreffen" am ersten Oktobersamstag. Seit nach dem Kriege treffen sich alljährlich an diesem Tage die Senioren der Sektion und alte Hochriesfreunde zur Feier der jeweils fälligen abgerundeten Geburtstage. Im Laufe der Jahre haben sich erfreulicherweise immer mehr und mehr junge Leute aus der Sektion und auch von auswärts an diesem Zusammentreffen beteiligt. Aus diesem Gemisch von Alt und Jung entsteht ein froher Kreis von gutgelaunten, bergfreudigen Menschen, die es verstehen, einen Hüttenabend aufzuziehen, von dem man noch lange spricht und auch zehren kann. Da werden Reden gehalten, Zither und Harfe gespielt, gesungen und unsere unverwüstliche Gusti Laxganger zitiert in ihrer bekannt altbayerischen Art Gedichte und Gstanzln. Das gibt Stimmung und ei- Harmonie und jeder fühlt sich wirklich losgelöst von den Beschwerden c Alltags. Die Hüttenwirtin, Frau Seebacher, gibt das Beste aus Küche und Keller und alle steigen frohgelaunt zu Tal in der Hoffnung im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können. Möge dieses Treffen von Bestand sein und sich erhalten, denn es fördert den Frohsinn und schließlich auch die Bergkameradschaft.

An diesem Abend wurde auch nicht vergessen, daß es 50 Jahre sind, seit auf dem Hochriesgipfel die erste Skihütte von begeisterten Rosenheimern gebaut wurde. Im Februar 1914 wurde sie der Öffentlichkeit übergeben. Der Vorstand der Sektion, Herr Rechtsanwalt Rummel gedachte in einer Rede dieser Begebenheit.

Allen, die sich im vergangenen Jahr wiederum durch freiwilligen Arbeitsdienst oder durch Spenden für die Erhaltung und den weiteren Ausbau unseres Hochrieshauses verdient gemacht haben, sei hiermit herzlich gedankt.

6

VII. Brünnsteinhaus

Referent: Heinrich Stöckl.

Mit 5970 Tagesgästen und 1635 Übernachtungen war der Besuch des Brünnsteinhauses gegenüber dem Vorjahr als wesentlich besser zu bezeichnen. Auch zwei Unfälle haben sich ereignet. Die Verunglückten wurden schnell und reibungslos zu Tal gebracht.

Der heurige Winter hatte gegen den vorjährigen verhältnismäßig wenig Schnee, aber immerhin soviel, daß der Hüttenwirt erst am Karfreitag zum erstenmal nach zweitägigem, mühevollen Spurausschaufeln mit seinem „Benzinhaflinger" zum Haus auffahren konnte. Das war also 5 Wochen früher als im letzten Winter. Der Besuch war auch dementsprechend reger. Mit den für 1963 zur Verfügung gestellten Mitteln wurden zwei neue Bettstellen beschafft, so daß bereits die Hälfte der vorhandenen Betten erneuert ist, weiter 12 sehr schöne und preiswerte Schlafdecken gekauft, die westliche Außenmauer verputzt, die neue Haustüre eingemauert und die östliche Dachrinne ganz erneuert, da sie vollkommen durchgerostet war.

Nicht mehr erledigt werden konnte das Verputzen der Rückseite des Hauses, der Außenanstrich der Veranda und die Reparatur des Kamins. All das muß heuer unbedingt gemacht werden. Sämtliche Baumaterialien dazu hat uns der Hüttenwirt mit seinem Geländewagen kostenlos angefahren.

Unsere Wirtseheleute haben heuer den ganzen Sommer und Winter über das Haus wieder bestens bewirtschaftet und trotz des Personalmangels unverdrossen für die Zufriedenheit der Gäste gesorgt. Es sei ihnen hier im Auftrag der Sektion der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der neue Aufstieg vom Tatzelwurm aus wurde von unserm Herrn Max Schlosser und von mir heuer bereits markiert, da der alte Weg bis auf weiteres wegen Holzeinschlag nicht mehr begehbar ist. Der neue Weg führt über die Schoisseralm und die unteren Längaueralmen und mündet dort in den von Buchau kommenden Alpweg, der zum Brünnsteinhaus führt. Er hat gegenüber dem alten Weg den Vorteil, daß er wesentlich sanfter ansteigt. Wenn Sie, meine lieben Bergfreunde, auf den Brünnstein gehen, werden Sie immer viel Freude haben, von welcher Seite Sie auch kommen mögen, denn die Rast im Brünnsteinhaus mit der herrlichen Aussicht ist der schönste Lohn für die Strapazen des Aufstiegs und man genießt sie immer wieder aufs neue dankbar und zufrieden.

VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft

Berichterstatter: Ernst Ziechnaus.

Bevor ich meinen Bericht über die Tätigkeit von der Jungmannschaft und der Jugendgruppe beginne, fühle ich mich dazu verpflichtet, von einem Ereignis zu sprechen, das die Jugend der Sektion schwer getroffen und viele ihrer Bergfahrten überschattet hat. Im August vorigen Jahres wurde unser Freund Sepp Spöck in der Ostwand des Gran Capucin von einem Blitzschlag getroffen und starb während einer furchtbaren Gewitternacht im Seil hängend. Sein Leichnam konnte erst Wochen später geborgen werden. Der erst 22 jährige hatte eine ungewöhnlich erfolgreiche, aber leider auch ungewöhnlich kurze Bergsteigerlaufbahn hinter sich. Im Herbst 1961 hatte er mit einigen Fahrten an der Kampenwand und leichteren Touren im Kaiser das Bergsteigen begonnen. Aber schon im Sommer 1962 lernte er fast alle namhaften Kaiserrouten kennen. Nur einige seien genannt: Fleischbank-Südostwand, und Südostverschneidung, alle Westanstiege am Predigtstuhl einschließlich Diridissima, den Leuchs-Strobl-Riss am Bauern-Predigtstuhl, Spenglerkamin an der Maukspitze usw. Das Dreijahres-Programm eines extremen Kaiser-

kletterers durchlief er in einer Saison. Dazu gelang ihm noch zusammen mit Th. Krafft die 1. Begehung der ca. 400 m hohen, bisher völlig unberührten Nordwestkante des Grundschartners im Zillertal. Auch im Frühsommer vorigen Jahres waren ihm trotz eifrigen Studierens schöne Erfolge beschieden. Mit seinem Gefährten J. Vogt durchstieg er erstmals den Südwest-Pfeiler der Maukspitze. Auch der langersehnte große Sommerurlaub begann für Sepp recht verheißungsvoll. Nach der Diridissima an der Großen Zinne folgte die 5. Begehung der Nordwestwand der Quota JGM oder auch Punta Tissi genannt, in der Civettagruppe. Diese Führe zählt zu den schwersten Kletterein den Alpen überhaupt. Es handelt sich hier um eine 800 m hohe Wand, die ausschließlich in freier, äußerst riskanter Kletterei überwunden werden muß. Nicht lange darauf folgte der schwarze Tag am großen Kapuziner.

Sepp Spöck war vielleicht der begabteste Kletterer, der je in unserer Jungmannschaft gewesen war. Was ihn aber besonders von vielen extremen Bergsteigern wohltuend abhob, war seine unkomplizierte Einstellung zum Bergsteigen. Er kletterte nicht um irgendeiner obskuren alpinen Idee zu dienen, sondern nur aus reiner Freude am sportlichen Bergsteigen, eben weil's ihm Spaß machte. Er kannte keine großartigen ideologischen Begründungen für sein Tun. Klettern aus innerem Zwang war ihm fremd. Und wenn's ihm eines Tages vielleicht keinen Spaß mehr bereitet hätte, dann wär er eben nicht mehr Klettern gegangen. Mit einer solchen Gesinnung war es ihm vergönnt, sein Bergsteigen als eine wirklich glückhafte Beschäftigung zu treiben.

Der Tod von Sepp Spöck war ein reiner Unglücksfall, verursacht durch die schicksalhafte Verkettung widriger Umstände. Nicht der Schimmer eines persönlichen Versagens oder Verschuldens spielte dabei mit. Das Schicksal traf einen bestvorbereiteten Bergsteiger, der bei bestem Wetter in eine Wand eingestiegen war, die von ihm bestimmt nicht das äußerste verlangt hat. Uns bleiben nur das bittere Wollen und die ernste Pflicht, ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Der Bedeutung der Punkte entsprechend, möchte ich Ihnen jetzt in aller Kürze meinen Bericht über das verflossene Jahr 1963/64 verlesen:

Im Mai vorigen Jahres habe ich die Leitung der Jungmannschaft und Jugendgruppe übernommen. Seither wurden folgende gemeinschaftliche Fahrten unternommen:

Das Anklettern an der Kampenwand sollte, wie in jedem Jahr, hauptsächlich die Neulinge in die Techniken des Bergsteigens einführen. Eine Eineinhalb-Tagestour in's Rofan wurde etwas verregnet, so daß die Klettertouren in Wasser fielen. Es reichte noch für eine Wanderung auf den Sagzahn. 6 Mitglieder der Jungmannschaft und der Jugendgruppe konnten auf einer 14 tägigen Gemeinschaftsfahrt in die Brenta sehr schöne Erfolge erzielen. Westkante des Campanile Alto, Cronon-Nordkante, die Aste-Führe und die Via della Guide durch die 800 m hohe Nordostwand Crozzon di Brenta, die 3. Begehung der Westwand der Cima Tosa, Guglia di Brenta, Fox-Kante, um nur einige zu nennen. Im Herbst führte uns bei schlechtem Wetter eine gemeinsame Fahrt zum schon angeschneiten Plankenstein, der von den verschiedenen Seilschaften auf verschiedenen Wegen erklommen wurde. Die Weihnachts-Skitour zur Nafinghütte wurde wegen Schneemangel nach zwei Tagen abgebrochen. Dagegen hatten wir auf der Fahrt zum Geigelstein wieder einmal „beste" Verhältnisse, nämlich Nebel, Bruchharsch und viele Steine. Auch die Osterskitour auf der Reiteralm brachen wir nach zweitägigem Warten auf der Traunsteiner Hütte ab. Ständiges Schneetreiben und knietiefer nasser Neuschnee konnten uns nicht länger locken. Wenn auch fast alle

Gemeinschaftsfahrten unter schlechten Verhältnissen litten, so konnten doch eine Reihe von bemerkenswerten Einzelfahrten durchgeführt werden.
Im Kaiser: Fleischbank SO-Verschneidung, Noichlführe durch die OW, Predigtstuhl-Diridissima, Peters-Eidenschink durch die Totenkirchl-Westwand, die Leuchsturm Südwand, Leuchs-Strobl-Riss am Bauern-Predigtstuhl, Mauk-Westwand usw.
Im Karwendel: Laliderer-Nordwand, im Wetterstein, Schlüsselkar-SO-Wand, im Dachstein: Gosaukamm, Däumling O-Kante, Bischofsmütze SO-Kante; im Gesäuse: Dachl-N-Wand, Roßkuppenkante; Zentralalpen: Grundschartner N-Kante, Wiesbachhorn NW-Wand, ferner viele Skitouren in der Silvretta, im Stubai, in den Tauern, im Zillertal und im Ötztal; in den Westalpen: Gran Paradiso; in Zentralanatolien: Ergias Gagi 3916 m und einige 2 000 m-Gipfel bei Ankara.
Die Jungmannschaft umfaßt z. Zt. 22 männliche und 5 weibliche Mitglieder, die Jugendgruppe 6 männliche Mitglieder. Um eine kompakte, gut integrierte Jugendgruppe aufzubauen, dafür wäre neben dem Jungmannschaftsleiter noch ein besonderer Jugendgruppenleiter notwendig, der sich im jetzigen Stadium auch nicht scheuen dürfte, mit 4 Mitgliedern zu beginnen. In der Jungmannschaft wird nicht das Interesse am Bergsteigen angeregt, sondern vorausgesetzt. Sind beide Ämter in einer Person vereinigt, so müssen Kompromisse geschlossen werden und die führen in diesem Fall nicht weit.
Meine Bitten: Ausschau nach einem Jugendleiter und weitere Unterstützung.

IX. Gemeinschaftsfahrten

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Im Laufe der letzten 5 Jahre haben sich die Gemeinschaftsfahrten zu einem wesentlichen Bestandteil des Sektionslebens entwickelt. Bei insgesamt 21 Winterfahrten nahmen 415 Personen und bei 14 Sommerfahrten 354 Personen teil. Da sowohl im Winter als auch im Sommer gleich viel Fahrten geplant waren, sieht man, daß im Winter weniger Fahrten wegen schlechten Wetters ausfallen mußten. Die Beteiligung liegt im Sommer wesentlich höher. Das trifft auch für das vergangene Jahr mit 5 Winterfahrten und 3 Sommerfahrten zu (in Klammern Teilnehmerzahl):

21. 1. Feldalpenhorn (22). Wir erlebten einen herrlichen Hochwintertag mit einer genußvollen Kammwanderung vom Markbachjoch zum Feldalpenhorn und Abfahrt nach Auffach.

9./10. 2. Ulmer-Hütte (20). Wie eine touristische Insel liegt dieser Bergsteigerstützpunkt über dem hektischen Getriebe des Arlberger Liftzirkus. Am Samstag genossen wir die Abfahrten von St. Anton, der Sonntag führte uns über die Valluga durchs einsame Pazieltal nach Zürs, wo die außerordentlich empfehlenswerte Rundtour Madloch–Lech–Rüffikopf–Zürs beginnt und endet.

16./19. 3. Martin-Buschhaus (Samoarhütte) (22). Die nun bereits zur Tradition gewordene Josefitour (manche nennen sie auch Beamtentour) führte uns in die Ötztaler Alpen. Bei gutem Schnee und brauchbarem Wetter konnten Hintere Schwärze, Similaun und Finailspitze bestiegen werden. Eine Gefahr dieser Tour lag in dem guten und billigen Wein der Similaunhütte, der die Standfestigkeit so manchen wackeren Skiläufers zu erschüttern drohte.

6./7. 4. Kleine Reib'n (13). Vorgesehen war der Hohe Göll durch das Alpeltal. Zu warmes Wetter ließ es aber ratsam erscheinen, am Sonntag nochmals die ziemlich lawinensichere Kleine Reib'n zu fahren, die wir tags zuvor schon gemacht hatten.

18./19. 5. Hocharn (16). Die Skifahrten um Kalm-Saigurn im Raurisertal erfreuen sich offensichtlich immer größerer Beliebtheit, vermutlich deswegen, weil man im späteren Frühjahr den Ausgangspunkt mit dem Fahrzeug erreichen kann. Trotz des etwas zweifelhaften Wetters trafen sich an die hundert Menschen am Gipfel.

9./6. Rotwand (24). Es müssen nicht immer bedeutende Namen und extreme Ziele sein, um ein Bergsteigerherz zu erfreuen. Eine Wanderung in den Bergfrühling vom Spitzingsee zur Rotwand, vorbei an den Kletterfelsen der Ruchenköpfe und hinunter nach Geitau ist gerade als Frühjahrseingehtour richtig.

6./7. 7. Karwendel-Lamsenhütte (30). Ein Vorzug der Sektionstouren ist es, daß man nicht dorthin zurück muß, wo man heraufgekommen is Der Bus brachte uns in die Eng zum großen Ahornboden. A. Samstag reichte die Zeit noch leicht für die Besteigung der Lamsenspitze. Der Sonntag war voll ausgefüllt mit Überschreitung des Hochnissl und Abstieg ins Inntal nach Schwaz, von wo uns die Bundesbahn sicher und bequem heimbrachte.

17./18. 8. Gschnitzer Tribulaun (45). Dank des schlechten Wetters fanden wir noch Platz in der nicht allzugroßen Tribulaunhütte. Am Morgen erwartete uns etwa 15 cm Neuschnee. 17 Unentwegte drangen bis zur Scheekarscharte, 4 davon zum vereisten Gipfel vor. Da es um 12,30 Uhr zu einem wolkenlosen Nachmittag aufklarte, gewannen wir doch noch einen Einblick in die dolomitenähnliche Schönheit dieser Landschaft.

Die beiden noch geplanten Fahrten zur Reichenspitze und zum Hohen Göll mußten leider wegen Schlechtwetter ausfallen.
Für kommenden Sommer sind vorgesehen:

14. 6. Sonntagshorn,
11./12. 7. Thüringerhütte im Habbachtal,
22./23. 8. Hochkalter,
5./6. 9. Reichenspitze,
10./11. 10. Göll-Überschreitung,
7./8. 11. Hochries.

Die Fahrten werden wie bisher im Schaukasten (Hypotheken- und Wechselbank) und in der Presse bekanntgegeben.

X. Bücherei

Sachwalter: Dr. Günter Bauer.

Im Mai 1961 wurde ich vom Ausschuß ersucht, den von der Hauptversammlung in Abwesenheit gewählten Bücherwart für einige Monate in seinem Amte zu vertreten. Daraus sind nun 3 Jahre geworden und ich stehe heute vor Ihnen, wie ein zweiter Prometheus der um seine Erlösung bittet. Es ist mit mancher Hilfe in den drei Jahren gelungen, aus einem Bücherlager wieder eine Bücherei einzurichten. Durch eine hochherzige Spende des Stadtrats unserer Heimatstadt wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die breit klaffenden Lücken in den Schränken wieder einigermaßen zu schließen. Durch den Erlös aus dem Verkauf alter Jahrbücher, die in mehreren Exemplaren vorhanden waren und sind, konnten schöne Neuanschaffungen finanziert werden. Dabei kann ich mich nicht enthalten, meine Enttäuschung darüber auszudrücken, daß von unseren Sektionsmitgliedern ganze drei oder vier diese doch angenehme Möglichkeit der Unterstützung unserer kulturellen Aufgabe wahrgenommen haben, wogegen wir solche Bücher bis nach Hamburg und Bremen verschickt haben.

Ich möchte nicht versäumen, Sie, die Sektion Rosenheim, zu dieser wertvollen Bücherei zu beglückwünschen, deren sorgfältig ausgewählten Reichtum wir unseren Vorgängern zu verdanken haben; und ich freue mich, Ihnen und meinem Nachfolger heute als Abschluß die Frucht einer dreijährigen Ordnungsarbeit, den neuen Gesamtkatalog, frisch aus der Buchbinderpresse übergeben zu können.

XI. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. Sie erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherungen. Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekannt zu geben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Abschließend danken wir noch allen, die uns innerhalb und außerhalb des Vereins tatkräftig unterstützten, besonders aber auch der Stadt- und Landkreisverwaltung, sowie der Tagespresse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets ein offenes Ohr gehabt haben.

Rosenheim, im Mai 1964

Berg Heil!
Der Ausschuß!

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1964

das

87. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim
1877

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1964

erstattet in der
88. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 9. April 1965

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

Das abgelaufene Jahr 1964 war das 87. Vereinsjahr und verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Für die Durchführung der ordentlichen Aufgaben der Sektion wurden außer der Hauptversammlung drei Ausschußsitzungen abgehalten. Beim Bayerischen Sektionentag in Peißenberg am 13. u. 14. Juni war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer, Bößl und Deeg vertreten. Erstmalig waren bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 3. und 4. Oktober in Wiesbaden auch die Hütten- und Kassenwarte der Sektionen zu einer Arbeitstagung einberufen worden, zu der die Ausschußmitglieder Bauer, Breitsameter, Deeg und Stöckl abgeordnet wurden. Es wurden dort alle Fragen, die sich aus dem Betrieb der Alpenvereinshütten dem damit zusammenhängenden Abrechnungswesen, wie aus dem Geldverkehr zwischen den Sektionen und dem Hauptverein ergeben, eingehend erörtert. Voller Sorge wurde dabei auf das immer krasser werdende Mißverhältnis der ständig ansteigenden Zahl der Mitglieder und der unverhältnismäßig langsamer anwachsenden Zahl der Schlafplätze in den Hütten hingewiesen. Die hüttenbesitzenden Sektionen seien längst überfordert und können aus eigenen Kräften die Instandsetzung und Verbesserungen ihrer Unterkunftshäuser nicht mehr tragen, so daß als eine Art Lastenausgleich nur höhere Zuschüsse des Gesamtvereins helfen können. Unter diesem Gesichtspunkt ist eine Erhöhung der von den Sektionen an den Hauptverein abzuführenden Beiträge ab 1966 unvermeidlich geworden. Die Jahreshauptversammlung der Sektion hat daher die vom Ausschuß vorgeschlagene Beitragserhöhung für A- und B-Mitglieder ab Januar 1966 nach kurzer Aussprache einstimmig genehmigt. Die neuen Beitragssätze entsprechen nunmehr den vom Hauptverein nach § 9 Ziffer 4 der Satzung festgesetzten Mindestbeiträgen.

Trotz der beschränkten Mittel wurden auch im verflossenen Jahr kleinere Instandsetzungen und Verbesserungen auf unseren Berghäusern vorgenommen. So wurde die Wasserleitung auf dem Hochrieshaus wieder instand gesetzt und im freiwilligen Arbeitsdienst Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. In den Gast- und Schlafräumen konnten 11 gestiftete Bilder als Wandschmuck angebracht werden. Auf dem Brünnsteinhaus wurde ein weiterer Schlafraum mit neuen Betten und neuer Bettwäsche ausgestattet, 12 neue Wolldecken beschafft sowie die Steintreppe an der Ostseite des Hauses vom Hüttenpächter Bichler erneuert. Die Sektion dankt den freiwilligen Helfern und Stiftern der Bilder.

Die Jungmannschaft und Jugendgruppe konnten wieder eine Reihe von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten unternehmen, darunter z. T. sehr schwierige Klettertouren, wie Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Karlsspitze-Nordost-Kante (5. und 6. Beg.), Karlsspitze-Südostwand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.) im Wilden Kaiser, ferner Watzmann-Ostwand und kleine Watzmann-Westverschneidung (3. Beg.) usw. Wenn auch die Mitgliederzahl, bedingt durch Wegzug, Einberufung zur Bundeswehr usw. etwas zusammengeschrumpft ist, so behielt die Jungmannschaft doch ihren schon gewohnt hohen Leistungsstand bei. Es wäre zu begrüßen, wenn mehr jugendliche Bergsteiger die gebotenen Gelegenheiten ergreifen würden, gut vorbereitete erlebnisreiche Bergtage unter bester fachlicher Betreuung im Kreise gleichgesinnter Kameraden zu verbringen und dabei ihr alpines Können und Wissen zu erweitern. Es wird zudem die Möglichkeit der Teilnahme an alpinen Lehrgängen und an internationalen

Jugendbegegnungen sowie die Gewährung von Fahrtenbeihilfen für die Durchführung von Bergtouren geboten.

Besonderen Zuspruch erfreuten sich auch wieder die Gemeinschaftsfahrten der Sektion, die unter Leitung des bewährten Tourenwartes Heinz Heidenreich unternommen worden sind. An den 8 Sommer- und Winterbergfahrten beteiligten sich rund 230 Mitglieder. Drei noch weitere geplante Fahrten fielen leider dem Schlechtwetter zum Opfer. Für die reibungslose Durchführung dieser Sektionsfahrten hat sich die Geschäftsstelle, das Sporthaus Klepper mit seinen bewährten Mitarbeitern, besonders verdient gemacht, wofür Dank und Anerkennung gezollt wird.

Zahlreiche Veranstaltungen von Farblichtbildervorträgen und ein alpines Tanzkränzchen sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung auch der weniger aktiven Mitglieder. Sie boten viel Anregung und waren durchwegs gut besucht. Jeden 1. Donnerstag im Monat fand ein Sektionsabend statt, in welchem die geplanten Touren besprochen, Kurse in „Erster Hilfe" durchgeführt und unterhaltende Diasquizfragen gestellt wurden. Viel in Anspruch genommen wurden auch wieder unsere alpine Bücherei, die durch Neuerscheinungen auf dem alpinen Schrifttum entsprechend ergänzt wurde, sowie die vorhandenen sektionseigenen Bergsteigergeräte.

Spenden von AV-Jahrbüchern älteren Jahrgangs, die von Mitgliedern nicht mehr benötigt werden und in irgendeiner Ecke nur mehr als Staubfänger dienen, werden von der Sektionsbücherei dankend entgegengenommen.

II. Todesfälle

Leider hat auch der Tod wieder einige Lücken in unsere Reihen gerissen. Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

Finsterwalder Johann, Reg.-Oberbaurat, Rosenheim
Ellinger Josef, Kaufmann, Rosenheim,
der im Kaiser tödlich verunglückte
Staudacher Johann, Gögging bei Riedering

Ihren verstorbenen Mitgliedern wird die Sektion stets ein treues Gedenken bewahren.

III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen:

für 50 Jahre an
Max Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim

für 40 Jahre an
Dr. Heinrich Brünner, Stud.-Prof., Rosenheim
Wilhelm Gössmann, Reichsbahnoberrat, München-Laim
Rudolf Hamberger, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Georg Meier, Berufsschuldirektor, Rosenheim

für 25 Jahre an

Martin Ernst, Zolloberinspektor, Rosenheim
Konstantin Förg, Eisenhändler, Rosenheim
Hilde Hamberger, Ziegelberg bei Rosenheim
Heinz Heidenreich, Reg.-Vermessungsrat, Rosenheim
Maria Leuze, Lehrerin, Rosenheim
Liselotte Stöckl, Rosenheim
Max Wandl jun., Aisingerwies bei Rosenheim

Unter dem Beifall der Versammelten wurde den Jubilaren herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein ausgesprochen. Mögen sie noch viele gesunde und frohe Bergsteigerjahre erleben.

IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter.

Im Geschäftsjahr 1964 betrugen

die Einnahmen	27 400,65 DM
die Ausgaben	21 686,99 DM
der Überschuß	5 713,66 DM

Der Schuldenstand vermindert sich von 37 820,13 DM auf 32 106,47 DM. Der Voranschlag für 1965 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 33 250,– DM. Kassenprüfer Ludwig Ziechnaus fand die Buch- und Kassenführung in Ordnung und dem Kassier wurde einstimmig Entlastung erteilt.

V. Beiträge

Die Jahresbeiträge sind festgesetzt:	für **1965**	für **1966**
A-Mitglieder	18,— DM	24,— DM
B-Mitglieder	10,— DM	12,— DM
C-Mitglieder	6,— DM	6,— DM
Jungmannschaft (18–25 Jahre)	8,— DM	8,— DM
Jugendliche (14–18 Jahre)	5,— DM	5,— DM
Kinder	2,— DM	2,— DM

Die Beiträge sind nach § 9 der Satzung des DAV von den Mitgliedern im Laufe des 1. Kalendervierteljahres zu entrichten.

VI. Mitgliederstand

Ehrenmitglieder:

August Schluttenhofer, Rosenheim
Rudolf Deeg, Schloßberg

Auch im verflossenen Jahr ist eine Zunahme der Mitglieder zu verzeichnen:

Die Zahl der A-Mitglieder erhöhte sich von	627	auf	653
der B-Mitglieder von	343	auf	379
von insgesamt	970	auf	1032

Die Entwicklung der weiteren Mitgliederkategorien – Jungmannschaft, Jugend und Kinder – ist sehr zufriedenstellend.

Die Sektion freut sich über die stete Aufwärtsentwicklung und hofft, daß diese auch in den folgenden Jahren weiterhin so anhält.

VII. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer.

Das Jahr 1964 war für das Hochrieshaus ein gutes Wirtschaftsjahr. Wenn auch in diesem olympischen Winter der Schnee sehr rar war, so hat das die Skifahrer nicht abhalten können, der Hochries ihre Aufwartung zu machen. Der Besuch im ersten Vierteljahr war zufriedenstellend. Ganz besonders regte der außergewöhnlich schöne Sommer zum Bergsteigen an und es ist daher verständlich, daß in den Sommermonaten bis einschließlich September die höchsten Frequenzzahlen zu verzeichnen sind. Der Herbst hat wettermäßig enttäuscht und das hat sich auch entsprechend auf die Besucherzahlen ausgewirkt. Die Gesamtübernachtungen sind gegenüber dem Vorjahr um 221 = 14% auf 1738 gestiegen. Davon entfallen auf AV-Mitglieder 834, auf Nichtmitglieder 460 und auf Jugendliche und Schüler 444. An Tagesgästen dürften rund 10 000 das Hochrieshaus besucht haben. Ski- und sonstige Bergunfälle wurden nicht gemeldet. Am 15. Mai wurden im freiwilligen Arbeitsdienst von drei Sektionsmitgliedern Rohrleitungsschäden im Gebiet des Drexlhauses behoben. Der Hauptausschuß hat der Sektion für die Beschaffung eines Küchenherdes finanzielle Mittel in Aussicht gestellt. Sobald über das Geld verfügt werden kann, wird der Herd angeschafft und auch möglichst bald in der Küche montiert. Unser altes Sektionsmitglied Herr Buchbindermeister Michael Hörmann hat 11 Bilder kostenlos gerahmt und diese beleben nun als netter Wandschmuck die Gast- und Schlafräume. Der Ausschuß dankt ihm für diese Stiftung.

Am 10. Oktober war, wie alle Jahre um diese Zeit, ein Treffen der „Alten Herren" auf der Hochries. Drei Geburtstagsjubilare wurden besonders gefeiert. Unsere treuen Sektionsmitglieder Herr Sepp Wittmann, Frau Berta Rummel und Herr Konrad Bößl haben ihr 80., 75. und 70. Lebensjahr vollendet. Ihre Freude am Bergsteigen und an der Natur hat sicher wesentlich dazu beigetragen, daß sie im Alter noch so aktiv sein können. An diesem Abend wurde auch der Pächterseheleute Seebacher gedacht, die nun 30 Jahre das Sektionshaus auf der Hochries bewirtschaften. Der Sprecher der Sektion hob die Ausdauer und Unverdrossenheit hervor, die dieser Beruf eines Hüttenwirtes verlangt. Es wird nicht viele Hüttenwirte geben, die eine so lange Tätigkeit aufweisen können. Die vielen Freunde, die sich die Pächterseheleute Seebacher in dieser langen Zeit erworben haben, der große Idealismus, der nun einmal dazugehört und ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Sektion und Pächter, haben diese Bindung über drei Jahrzehnte geschaffen. Die Sektion dankt an dieser Stelle nochmals Frau und Herrn Seebacher für die Treue und wünscht ihnen für die weitere Tätigkeit auf der Hochries viel Erfolg.

VIII. Brünnsteinhaus

Berichterstatter: Heini Stöckl.

Das Brünnsteinhaus verzeichnete im verflossenen Jahr 1922 Übernachtungen und 6230 Tagesgäste, also 300 Übernachtungen und 260 Tagesgäste mehr als im Jahre 1963. Es ist erfreulich, daß diese Zahlen immer noch ansteigen, obwohl die Zahl der „Gaspedal-Spezialisten" auch fortlaufend zunimmt. Recht viel Neuigkeiten gibt es vom Brünnsteinhaus für das Jahr 1964 nicht zu berichten. Wie im Vorjahr, so wurde auch wieder in diesem Jahr ein weiterer Schlafraum mit neuen normalen Betten ausgestattet, ferner eine Garnitur Bettwäsche und nochmals ein Dutzend neue Wolldecken preiswert

beschafft. Die Steintreppe an der Ostseite des Hauses wurde vom Hüttenpächter Bichler eigenhändig erneuert, wobei nur die Kosten für Zement und Sand entstanden sind. Den Transport des Baumaterials dazu hat der Hüttenwirt kostenlos übernommen. Die geplanten Erneuerungen am Hause wurden vorerst noch zurückgestellt, da die Landkreisverwaltung wesentlich umfangreichere Bauauflagen vorgeschrieben hat. Nachdem diese jedoch in Planung und Vorbereitung sind, wird erst 1966 darüber zu berichten sein.

Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch im verflossenen Jahr das Haus in bestem Zustand gehalten und alle Gäste wieder zufriedengestellt. Im Winter haben sie wochenlang fast ganz allein dort oben ausgehalten. Im Auftrag der Sektion möchte ich ihnen hiermit den herzlichen Dank aussprechen für ihre Mühe und für ihre Treue zum Brünnsteinhaus.

Die Zugangswege zum Haus sind alle begehbar und werden, soweit notwendig, instand gesetzt. Besuchen Sie das Brünnsteinhaus. Es wird Ihnen immer ein Platz der Ruhe und Erholung sein. Sie werden sich sicherlich wohl fühlen, wenn Sie ein paar Tage nichts von der Hast und Eile des Alltags spüren.

IX. Jungmannschaft und Jugendgruppe

Berichterstatter: Jörg Mitterer.

Mitte Oktober 1964 übernahm ich die Leitung unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe, nachdem unser bisheriger Leiter, Ernst Ziechnaus, dieses Amt aus beruflichen und familiären Gründen niederlegen mußte.

In den letzten Jahren war unsere Gruppe auf ca. 30 Jungmannschaftsmitglieder und 10 Angehörige der Jugendgruppe zusammengeschrumpft. Der Hauptgrund hierfür lag im altersmäßigen Ausscheiden vieler aus der Jungmannschaft. Aber auch Einberufungen zur Bundeswehr und Wegzug von Mitgliedern trugen wesentlich hierzu bei. In den regelmäßig abgehaltenen Gruppenabenden, die dementsprechend besucht waren, besprachen wir unsere Touren und hielten Lichtbildervorträge und Kurse über Rettungsmethoden bei Bergunfällen ab.

Trotz der geringeren Mitgliederzahl behielt die Jungmannschaft ihren schon gewohnt hohen alpinen Leistungsstand bei. Sowohl Winter- wie Sommerfahrten waren von unserem Wettermacher häufig durchkreuzt worden. So mußte schon die Weihnachtstour zur Nafinghütte bei dem berühmten Olympiaschnee vorzeitig abgebrochen werden; zu Ostern warteten wir auf d Reiteralm vier Tage vergebens auf das Ende des Schneetreibens. Wie a jährlich bildete dann im Mai das Anklettern an der Kampenwand den Auftakt zu den meisten Sommertouren.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in unsere Vorberge, ferner in die Zillertaler, Stubaier, Tauern, Silvretta, ins Ortler- und Berninagebiet, in die Sella- und Palagruppe, ins Wallis und in die Pyrenäen, gelang uns auch eine Reihe namhafter Kletterfahrten. Im Wilden Kaiser: Predigtstuhl-Direttissima, direkte Leuchsturm-Südwand (15. Beg.), Fleischbank–Rebitsch–Spiegl-Führe, Karlspitze-NO-Kante (5. und 6. Beg.), Karlspitze-SO-Pfeiler, Karlspitze-SO-Wand (5. Beg.), Totenkirchl-Westwand (2. Winterbeg.), Totenkirchl-Peters-Eidenschink-Führe; im Karwendel: Kühkarspitze NO-Wand, Laliderspitze Rambo-Kamin; am Watzmann: Ostwand, kleine Watzmann-W-Verschneidung (3. Beg.); im Dachstein: Hochkesselkopf-N-Pfeiler, Bischofsmütze Jahnweg; im Gesäuse: Dachl-Nordwand; in den Sextener Dolomiten: Paternkofel dir.

Nordwand, Preußriß gelbe Kante, Demuthkante, Große Zinne N-Wand (Comici), Cassinführe an der kleinen Zinne; im Zillertal: Grundschartner Nordkante.

Im November begossen wir dann bei einem zünftigen Kletterabschied, der obendrein noch mit dem Treffen der Tourengruppe zusammenfiel, auf der Hochrieshütte unsere Bergfahrten samt den glimpflich überstandenen Stürzen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch der Sektion und insbesondere unserer Geschäftsstelle, Herrn Klepper und Herrn Deeg, herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Nun noch einige Worte an unsere Sektionsmitglieder. Es gibt doch viele Jugendliche, die gern in die Berge gehen wollen, sei es zum Wandern, zum Skifahren oder zum Klettern, denen aber der rechte Anschluß an gleichgesinnte Kameraden und die anfänglich notwendige Führung fehlen. Bei jedem bergbegeisterten Jugendlichen kommt nun einmal der Zeitpunkt, wo er selbständig mit gleichaltrigen Kameraden ins Gebirge gehen will. Für die Eltern eröffnet sich dann immer die Frage, wem sie ihren Sohn oder ihre Tochter zuverlässig anvertrauen können. Die Jugendgruppe und Jungmannschaft sind dafür innerhalb der Sektionen geschaffen worden, um die flügge gewordene Jugend in ihre Reihen aufzunehmen, sie im Bergsteigen und Wandern in den Alpen zu unterweisen und zu führen und ihre Kenntnisse im Hochgebirge zu erweitern. Ab 14 Jahren kann jeder Junge und jedes Mädchen der Jugendgruppe beitreten, zwischen 18 und 25 Jahren der Jungmannschaft. Dort finden sie Anschluß an gleichdenkende und gleichgesinnte Kameraden. In Gemeinschaftsfahrten und Heimatabenden werden sie in die Schönheit der Berge eingeführt, aber gleichzeitig auch mit ihren vielfältigen Gefahren vertraut gemacht und so zum selbständigen Bergsteigen erzogen. Dem vielfach verbreiteten Vorurteil, unsere Jungmannschaft sei eine rein extreme Gruppe, widerspricht allein die Tatsache, daß nicht einmal die Hälfte davon extrem klettert. Auskünfte über die Tätigkeit unserer Gruppe geben Ihnen gern die Geschäftsstelle und alle Mitglieder unserer Jungmannschaft und Jugendgruppe.

X. Sektionstouren

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Im abgelaufenen Jahr konnten von den vorgesehenen 11 Sektionstouren 8 durchgeführt werden, die alle ohne bemerkenswerte Unfälle verliefen. Im einzelnen waren es folgende Ziele:

16. 2. Pengelstein mit 30 Teilnehmern.

am 19./22. 3. Jamtalhütte in der Silvretta mit 34 Teilnehmern, Besteigung von Dreiländerspitze (3197 m) und Hinterer Jamtalspitze (3169 m). Am Augstenberg (3233 m) mußte wegen Schneesturms in der Chalausscharte (3003 m) umgekehrt werden.

am 19. 4 Rester Höhe mit 14 Teilnehmern (2000er). Vorgesehen war der Stubacher Sonnblick. Da die Weißseebahn wegen starkem Sturm nicht verkehrte, mußte ein Ausweichziel gesucht werden.

am 1./3. 5. Kolm-Saigurn mit 34 Teilnehmern – Schareck (3122 m). Eine kleine Gruppe ließ sich am 3. 5. von dem anfänglichen Regen nicht abhalten, den Rauriser Sonnblick zu besteigen. Sie wurde durch schönes Wetter und guten Schnee belohnt. Das Gros besichtigte die Eisriesenwelt bei Werfen.

am 14. 6. Sonntagshorn (2000 m) mit 22 Teilnehmern.

am 11./12. 7. Berliner Hütte mit 38 Teilnehmern. Die vorgesehene Tour ins Habachtal mußte geändert werden, da die Thüringer Hütte wegen Pächtermangel geschlossen war. Bestiegen wurden Großer Mösele (3478 m) auf verschiedenen Wegen und Schönbichler Horn (3135 m).

am 12./13. 9. Zittauer Hütte mit 24 Teilnehmern. Unser Werben um die Reichenspitze (3303 m) war bei diesem 3. Anlauf endlich von Erfolg gekrönt. Besser hätte das Wetter gar nicht sein können.

am 7./8. 11. Hochries mit etwa 30 Teilnehmern. Da die Jungmannschaft gleichzeitig Kletterabschied hielt, entwickelte sich ein zünftiger feuchtfröhlicher Hüttenabend.

Wegen Schneemangel bzw. Schlechtwetter mußten die Fahrten zum Geigelstein, Hochkalter und Hohen Göll ausfallen.

XI. Vorträge

Berichterstatter: Epimach Lachauer.

Außer dem traditionellen alpinen Tanzkränzchen veranstaltete die Sektion in den Wintermonaten wieder zahlreiche z. T. sehr gute Farblichtbildervorträge, die viel Anklang fanden und durchwegs gut besucht waren. Es sprachen:

am 21. 1. 64 Max Stöckle, München, über „Glückliche Berninatage"

am 17. 3. 64 A. Baumgartner, München, über „Sterne eines Bergjahres"

am 6. 10. 64 Kurt Diemberger, über „Montblanc, der Große Grat von Peuteret"

am 13. 11. 64 Walther Flaig, über „Bernina, Festsaal der Alpen"

am 18. 12. 64 Dr. Heinrich Klier, Innsbruck, über „Kletterberge unter dem Äquator"

Den Vortragenden, die uns durch Wort und z. T. durch herrliche Farblichtbilder genußreiche Stunden schenkten, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Platz Nr. 22, II. Stock. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden. Sie erteilt auch Auskünfte üb geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherungen. Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion und des Hauptvereins zuleiten zu können.

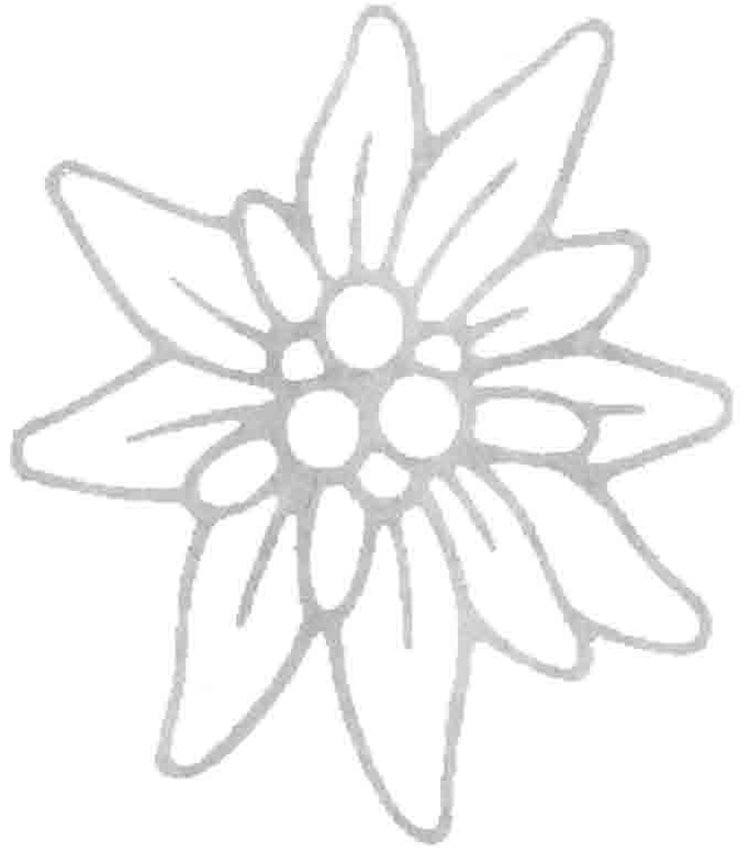
Abschließend danken wir noch allen, die uns innerhalb und außerhalb des Vereins tatkräftig unterstützten, besonders aber auch der Stadt- und Landkreisverwaltung, sowie der Tagespresse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets ein offenes Ohr gehabt haben.

Rosenheim, im Mai 1965

Berg Heil!
Der Ausschuß!

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e. V.



1965

das

88. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim

BERICHT

über das

Geschäftsjahr 1965

erstattet in der
88. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 24. Mai 1966

Gründungstag 19. Oktober 1877

I. Allgemeines

In der am 24. Mai 1966 im „Flötzinger-Löchl" durchgeführten und von insgesamt 48 Mitgliedern besuchten Jahreshauptversammlung legte der Ausschuß Rechenschaft über das Geschäftsjahr 1965 ab.

Die Sorgen und Nöte der Hüttenreferenten unserer beiden sektionseigenen Hütten, Hochrieshaus und Brünnsteinhaus und die geleistete, mühevolle Betreuungsarbeit gehen aus den nachfolgenden Berichten hervor. Die Instandhaltung der beiden Häuser, der Toiletten-Neubau für das Brünnsteinhaus, die Sicherstellung der Wasserversorgung beider Häuser, die Lösung des Transportproblems für die Versorgung des Hochrieshauses ergeben in den kom-enden Jahren für die Sektion eine finanzielle Belastung, die trotz der Zu-schüsse des Bayer. Staates und des Hauptvereins nur sehr schwierig zu meistern sein wird. In diesem Zusammenhang ergeht an alle Mitglieder wiederum die Bitte, durch freiwillige Arbeitsleistung oder Spenden die Durchführung dieser Aufgaben zu erleichtern. Für die bisher schon geleisteten Unterstützungen dankt der Ausschuß besonders.

Wie in den vergangenen Jahren waren auch im Berichtsjahr die Gemeinschaftsfahrten der Touren- und Wandergruppe trotz des „nicht immer" strahlenden Wetters ein großer Erfolg; die durchwegs erheblichen Teilnahmezahlen beweisen dies.

Die Jungmannschaft und Jugendgruppe konnte ebenfalls in Gruppen- und Einzelfahrten schöne Erfolge erzielen. Wie der Leiter dieser Gruppe in seinem Bericht darlegte, wäre eine Trennung zwischen Jungmannschaft und Jugendgruppe dringend geboten, um die doch verschiedene Förderungsarbeit der Gruppen intensiver betreiben zu können. Ein eigener Leiter für die Jugendgruppe konnte bisher jedoch nicht gefunden werden. Es wäre erfreulich, wenn sich doch noch ein Mitglied für diese gewiß nicht undankbare Aufgabe zur Verfügung stellen würde.

Die im Winter abgehaltenen Lichtbildervorträge waren jeweils gut besucht, die teilnehmenden Mitglieder waren jedoch sehr in der Minderzahl.

den 3. Donnerstag im Monat trafen sich auch dieses Jahr viele Mitglieder beim Sektionsabend im Weinhaus Bößl.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung der Sektion beschrieb Herr Werner Käsweber in einem ausführlichen Lichtbildervortrag seine Kundfahrt in den Hindukusch.

Beim Bayerischen Sektionentag am 12. Juni 1965 in Coburg war die Sektion durch das Ehrenmitglied Deeg, bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 25. September 1965 in Oberstdorf durch die Ausschußmitglieder Franz Bauer, Otto Breitsameter, Rudolf Deeg und Heinrich Stöckl vertreten.

II. Todesfälle

Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

B i e b e r Julius, Bundesbahnamtmann, Traunstein
B ö ß l Konrad, Amtmann, Rosenheim
H a s l a c h Helmut, Rosenheim
H e n g g e Gustav, Oberingenieur, München
M a i s Betti, Schloßberg
R i t t h a l e r Sofie, Rosenheim
S c h i n a g l Ludwig, Bezirksleiter, Rosenheim
W a g n e r Karl, Oberwerkmeister, Rosenheim

Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues Gedenken bewahren.

III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen

für 50 Jahre an
Hans Pankofer, Schloßberg

für 40 Jahre an
Johann Ganzer, Thansau

für 25 Jahre an
Anni Amann, Schloßberg
Hans Gantner, Rosenheim
Karl Külbel, Kiefersfelden
Reinhold Popp, Kolbermoor
Ada Rothaupt, Rosenheim
Sepp Schönbauer, Kolbermoor

Der Vorsitzende sprach den Jubilaren den Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein aus und wünschte ihnen noch viele gesunde Bergsteigerjahre.

IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameter

Im Geschäftsjahr 1965 betrugen

die Einnahmen	34 463,32 DM
die Ausgaben	19 377,54 DM
der Überschuß	15 085,78 DM
Passivsaldo 31. 12. 1964	32 106,47 DM
Passivsaldo 31. 12. 1965	17 020,69 DM

Der Voranschlag für 1966 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 30 200,– DM. (Hierin sind jedoch die durch Zuschüsse des Bayer. Staates und des Hauptvereines nur teilweise gedeckten Ausgaben für die notwendigen Baumaßnahmen „Brünnsteinhaus" nicht enthalten.)

Der Überschuß von rund 15 000,– DM setzt sich zusammen aus dem 1965 vereinnahmten aber noch nicht verbrauchten Zuschuß des Hauptvereins für die Hochrieshütte und aus Beitragseinnahmen.

Die Rechnungs- und Kassenführung wurde von Herrn Ludwig Ziechnaus geprüft und in Ordnung befunden; die Entlastung wurde dem Kassenführer von der Versammlung einstimmig erteilt.

V. Mitgliederstand 1965

A-Mitglieder	627
B-Mitglieder	351
Jungmannschaft	32
Jugend	15
Kinder	37

VI. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer

Die Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 1965 hat für das Hochrieshaus, trotz des kühlen und zum Teil verregneten Sommers, eine ansteigende Frequenz ergeben. In den Wintermonaten, im ersten und letzten Vierteljahr, ist das Haus ausgesprochen gut besucht worden.

Registriert wurden 1848 Übernachtungen, um 210 mehr als 1964. Diese Steigerung ist wohl nicht zuletzt auf die guten Übernachtungsmöglichkeiten zurückzuführen.

Die Tagesgäste können wie immer nur schätzungsweise angegeben werden und sind zwischen 9000 bis 11 000 nicht zu hoch gegriffen.

Am 7. Juni, es war der Pfingstmontag, verstarb ganz unerwartet auf dem Hochrieshaus unser vormaliger 2. Vorsitzender und Schriftführer Herr Konrad Bößl. Wir alle waren durch den plötzlichen Tod dieses überaus verdienstvollen Mitarbeiters tief betroffen. Konrad Bößl hat sich den verschiedensten Aufgaben, die es um den Fortbestand der Sektion zu lösen gibt, gern und arbeitsfreudig gewidmet. Insbesondere war es das Hochrieshaus, für dessen Entwicklung er größtes Interesse zeigte und uns große Hilfsbereitschaft geboten hat. Konrad Bößl war einer, der selbst auch Hand anlegte, wenn Not am Mann war, der die Hemdärmel aufkrempelte und mit seinen Fäusten zupackte. Er war eine Bergsteigerpersönlichkeit. Nicht gemessen an der Extremität seiner Bergfahrten, doch aber an deren Vielzahl, seiner engen Verbundenheit mit der Bergwelt, seiner Einstellung zu alpinen Aufgaben, seinem Idealismus und schließlich seiner ausgeprägten Bergkameradschaft.

Kein Wunder, daß sein Tod in der Reihe der „Alten Herren" und speziellen Freunde der Hochries eine Lücke hinterlassen hat, die einfach nicht mehr zu schließen ist. Die Hochries, der Berg, den er wohl am meisten bestiegen hat,

ist zu seinem Schicksalsberg geworden. Angesichts der schönen Rundschau hat sie ihn, wenn man so sagen kann, in ihre Arme genommen, zum ewigen Schlummer.

Wir aber wollen ihm stets dankbar sein für seine erfolgreiche Tätigkeit, für seine Aufgeschlossenheit und für seine Treue.

Im vergangenen Jahr mußten wir unsere Aufmerksamkeit der Wasserversorgung zuwenden, nachdem die Widderanlage gar nicht mehr recht funktionieren wollte. Zunächst stellten wir fest, daß die Zuleitung an der Stelle unterbrochen war, wo wir sie ein Jahr vorher bereits durch Einsetzen von neuen Rohren repariert hatten. Eine Steinlawine hatte sie abgeschlagen, die durch den Bau einer Straße im Gebiet vom Karkopf ausgelöst wurde.

Der Bauherr der Straße hat die Leitung anstandslos wieder instand setzen lassen. Aber trotzdem hat der Widder immer wieder ausgesetzt. Nachdem Wasser durch den niederschlagsreichen Sommer genügend vorhanden war, mußten wir dazu übergehen, die Druckleitung vom Widder ab bis zu den Reserven zu untersuchen. Am 4. September hat ein Trupp von ca. 10–12 freiwilligen Helfern, darunter auch unser Herr Vorsitzender und unser Herr Tourenwart, 56 Muffenstellen aufgegraben, um diese Rohrverbindungen auf die Dichtheit untersuchen zu können. Drei undichte Muffen wurden gefunden. Sie wurden sofort durch Rohrdichtschellen repariert. Man hat bei dieser Gelegenheit auch den Zustand der Rohre, soweit dies möglich war, betrachtet und dabei festgestellt, daß diese wohl Rostnarben aufweisen, die jedoch nicht so stark sind, um befürchten zu müssen, sie wären in nächster Zeit auszuwechseln. Diese Rohre sind nämlich sehr starkwandige Hochdruckrohre. Trotz dieser vorgenommenen Reparaturen hat der Widder kein Wasser gefördert.

Es wurde uns klar, daß auch die beweglichen Teile des Widders einmal wieder überholt werden müssen. Bei der Instandsetzung des Widderhäusl am 30. Oktober wurde das Stößelventil mitsamt der Lagerung abgebaut und zur Reparatur in die Werkstätte genommen.

Das Widderhäusl glich bald einer Ruine und es war höchste Zeit, auch da einzugreifen, bevor es zu spät war. Wieder waren es Sektionsmitglieder, die sich im freiwilligen Einsatz zur Verfügung stellten und das Baumaterial, wie Ziegelsteine, Zement, Kalk und Sand von der Spatenau, wo wir es hinauffahren lassen konnten, zur Baustelle getragen haben. Mit Unterstützung von zwei Fachkräften wurde der Ausbau vorgenommen, so daß sich das Widderhäusl heute wieder in einem baulich guten Zustand befindet.

Allen Helfern, die so einsatzfreudig mitgewirkt haben, sei hiermit der Dank der Sektion ausgesprochen. Unserem Koreferenten der Hochries, Herrn Max Schlosser, aber gebührt besonderer Dank und Anerkennung für die Reparatur an der Widderanlage.

Der vom Verwaltungsausschuß genehmigte Zuschuß von 6000,– DM für den weiteren Ausbau des Hochrieshauses ist für die Anschaffung eines neuen

Küchenherdes verwendet worden. Der Herd wurde bereits von der Firma Wamsler in München geliefert und steht zum Transport mit einem Hubschrauber bereit.

Die Küche, die bis jetzt immer noch verwaist war, muß dann in Betrieb genommen werden, um das Haus endlich seiner Bestimmung zuzuführen.

Ich möchte nicht versäumen, den Pächtersleuten Seebacher für die im vergangenen Jahr geleisteten Dienste den Dank der Sektion auszusprechen.

VII. Brünnsteinhaus

Berichterstatter: Heini Stöckl

Der Besuch des Brünnsteinhauses war mit 1935 Übernachtungen und rund 6150 Tagesgästen ungefähr gleich dem des Vorjahres.

Wegen des notwendigen Neubaues der Toilettenanlage wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Reparaturen durchgeführt. Lediglich in einem Zimmer wurden zwei alte Holz-Bettgestelle durch neue Stahlrohr-Bettstellen mit neuen dreiteiligen Matratzen ersetzt.

Für das Jahr 1965 war eigentlich der uns vom Landratsamt zur Auflage gemachte Toilettenneubau vorgesehen. Mit dem Neubau konnte jedoch nicht begonnen werden, da das Plangenehmigungsverfahren buchstäblich am Wasser hängengeblieben ist und inzwischen kam der Winter.

Am 27. 4., an einem Mittwoch, konnte ich mit einem Herrn vom Gesundheitsamt und vom Wasserwirtschaftsamt die jetzige Anlage besichtigen. Wasserproben ergaben, daß unser Wasser gut ist, die befürchtete Chlorung des Wassers kann unterbleiben. Für die Gelder, die wir vom Bayer. Staat über den Hauptverein für den 1. Bauabschnitt erhalten, sind jetzt feste Zusagen da. Leider wird der Großteil für die Erneuerung der Wasserbeschaffungsanlagen, d. h. Erneuerung der Quellfassung, sowie Errichtung einer neuen und größeren Wasserreserve untererdig und für die Abwasserbeseitigung benötigt werden. (Anlage eines Dreikammersystems.)

Wir hoffen jedoch zuversichtlich, daß 1966 der 1. Bauabschnitt begonnen und auch möglichst vollendet werden kann. Da wir unbedingt Eigenleistungen erbringen müssen, möchte ich jetzt schon vorsorglich anfragen, ob und inwieweit Sektionsmitglieder bereit sind, uns dabei zu helfen. Die Jungmannschaft steht schon bereit und wartet auf Arbeit. Es wird noch genug anfallen.

Der Winter 1965/66 ist mit verhältnismäßig wenig Schnee vorübergegangen, was sich auf die sonst sehr wenigen Winterbesuchszahlen auswirkte. Als unser Wirt jedoch im März glaubte, schon wieder mit seinem Haflinger fahren zu können, da kam der Winter doch noch einmal mit ganz schönen Schneemassen und es wurde doch wieder Karfreitag, bis es gelang, das erstemal zu fahren, um die dringend benötigten frischen Lebensmittel zu beschaffen.

Unsere Pächterseheleute Hans und Julie Bichler haben auch in diesem Jahr das Haus im besten Zustand gehalten und bestens für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt. Es sei ihnen hiermit im Namen der Sektion herzlichst gedankt.

Durch die jetzt angehenden Baumaßnahmen, die unvermeidlich geworden sind, wird es wohl heuer nicht so schön sauber um das Haus aussehen wie Sie es gewöhnt sind. Aber ich möchte Sie hier nochmals bitten, helfen Sie uns. Wir

sind für jede angebotene Hilfe aus Mitgliedskreisen dankbar, damit das Haus bald wieder ein Ort der Ruhe und Erholung und noch schöner wird.

VIII. Jungmannschaft und Jugendgruppe

Berichterstatter: Jörg Mitterer

Das Jahr 1965 fing für uns recht vielversprechend an, mit einer Reihe von Neuzugängen einerseits und einigen recht glücklich verlaufenen Skitouren andererseits. Zwar brachte schon hier die Lawinengefahr, die ja bei den ungewöhnlichen Schneemengen weit über das Normalmaß hinausging, einige Terminverschiebungen und Programmänderungen mit sich, aber trotzdem glückten unsere Fahrten in die Wattener Lizum (Weihnachten), zum Glungezer, dem Hocheiser und zu Ostern zur Amberger Hütte im Stubai bei schönem Wetter und sicheren Verhältnissen. Sie fanden immer rege Beteiligung und trugen so viel zum kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe bei.

Das Anklettern an der Kampenwand bildete dann, wie alljährlich, den Auftakt in die Kletterzeit, hauptsächlich mit dem Sinn, unsere „Neulinge" in die wichtigsten Grundlagen des Kletterns, wie Knoten, Abseilen, Sicherungsweise der Partner und den Gebrauch der technischen Hilfsmittel einzuführen. Im Laufe des Sommers überfiel uns jedoch langsam aber stetig ein erschreckendes Phlegma, heraufbeschworen durch die fortwährenden Rückschläge und Enttäuschungen, die uns das andauernde und kalte Regenwetter bescherte. Gänzlich ließen wir uns aber trotzdem nicht verdrießen und erzielten, teils mit der Gruppe und teils einzeln, noch eine ansehnliche Reihe von Touren im Wilden Kaiser, den Berchtesgadener Alpen, im Dachstein, Gesäuse, Wetterstein, im Karwendel, in der Brenta, Sella, Pala, dem Rosengarten, der Tofana, dem Zinnengebiet, in den Tauern, den Zillertaler und Stubaier Alpen, im Ötztal, Silvretta, Ortler, Bernina, Bergell, Berner Oberland, im Wallis und im Montblanc-Gebiet.

Auch der deutsch-französische Jugendaustausch, der unsere Teilnehmer ins Dauphine, das Val d'Isère und an den Montblanc bei Chamonix führte, fand erfreulichen Zuspruch.

In den Heimabenden beschäftigten wir uns neben vielen Diavorträgen, die uns allen die Erlebnisse der Gefährten nahebrachten, unter anderem mit Lawinenkunde, Erste-Hilfe- und Rettungsübungen für Schnee und Fels, Gebrauch von Karte, Kompaß und Höhenmesser und ähnlichen Themen.

Abschließend möchte ich noch eine Bitte vorbringen: Unserer Jungmannschaft geht, zu Recht, der Ruf voraus, daß sie extrem sei. Nun, dies beinhaltet beileibe nichts Nachteiliges, der DAV unterstützt und begrüßt es, ja er setzt es sogar in seinen Satzungen für Jungmannschaften in geringem Maße voraus, und wir sind bestrebt, diesen Ruf auch zu wahren. Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß diese extreme Jungmannschaft verschmolzen ist mit der Jugend-

gruppe. Von ihr, deren Mitglieder 14–18 Jahre alt, unter Umständen noch jünger sein können, dürfen solche Leistungen natürlich nicht erwartet werden. Daraus ergibt sich, daß die Arbeit in solch einer zusammengewürfelten Gruppe, hauptsächlich auch bei Gemeinschaftsfahrten, sich unter diesen Gesichtspunkten sehr unvorteilhaft gestaltet. Unser Bestreben geht also dahin, die beiden Gruppen zu trennen. Dies kommt ja letzten Endes unserer gesamten Sektion zugute. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß ein spezieller Jugendleiter gefunden wird, der sich dieser gewiß nicht leichten Arbeit hingeben kann und Freude daran findet.

IX. Sektionstouren 1965

Berichterstatter: Heinz Heidenreich

as Jahr 1965 war eines der erfolgreichsten in den 7 Jahren seit der Durchführung unserer Sektionstouren. Das gilt sowohl für die Anzahl der 9 ausgeführten Fahrten als vor allem auch für die Beteiligung, die bisher im Durchschnitt bei 22–28 Personen lag und im vergangenen Jahr auf 37 Personen anstieg. Damit scheint aber auch die oberste Grenze dessen erreicht, was man den Hüttenwirten wegen Übernachtung und dem Tourenführer wegen Verantwortung zumuten kann. Diese Verantwortung läßt sich sowieso nur deswegen übernehmen, weil die Mehrzahl der Teilnehmer selbständige Alpinisten mit Erfahrung sind, denen wieder Führungsaufgaben übertragen werden können. Sollten die Teilnehmerzahlen weiterhin steigen, so bleibt bei Übernachtungstouren nur die Beschränkung auf eine Höchstzahl sowie die Schaffung weiterer Tourenmöglichkeiten. Im Verfolg dieses zweiten Punktes konnte dank der Bereitwilligkeit eines unserer Mitglieder, Herrn Pfahler, an die Durchführung weiterer Gemeinschaftstouren mit engeren Zielen herangegangen werden.

Darf ich nun kurz auf die einzelnen Touren eingehen, die wiederum ohne jeden Unfall verlaufen sind (in Klammern die Teilnehmerzahl):

17. 1. Geigelstein über Ettenhausen (27). Trotz anfänglichen Regens bestanden die Teilnehmer auf Durchführung der Tour und behielten mit ihrem Optimismus recht.

7. 3. Seespitzl im Gerlossteingebiet (47). Bei strahlender Sonne zogen wir unsere Spur über unberührte, tiefverschneite Hänge.

19./22. 3. Franz-Senn-Hütte im Stubai (39). Bestiegen wurden Schrankogel und Kräulscharte.

1./2. 5. Wattener Lizum (37). Es sollte eine Fahrt ins Blaue sein, doch die Geheimhaltung klappte nicht recht. Der Mai fing so schön an, daß unser Hochries-Referent Franz Bauer sogar ein (nicht ganz freiwilliges) Bad riskierte. An Gipfeln wurden bestiegen Graue Wand, Torwand, Geierspitze, Pluderling und Mölser Sonnenspitze.

20. 6. Guffert-Überschreitung (34). Die erste Sommertour mit geplantem Abstieg ins Tegernseer Tal fand bei Blitz, Donner und Wolkenbruch ein vorzeitiges, feuchtes, aber trotzdem fröhliches Ende.

10./11. 7. Tennengebirgsüberschreitung (35). Aufstieg von Werfen-Weng zur Dr.-Heinrich-Hackl-Hütte. Abstieg über Bleikogel nach Abtenau, wo uns kühles Bier und Bad erfrischten.

7./8. 8. Wiesbachhorn (42). Sowohl der Normalweg über den Kaindlgrat als auch die Nordwestwand erlebten bei besten Verhältnissen einen Massenauftrieb.

3. 10. Rofan-Überschreitung (35). Erfurter Hütte – Rofanspitze – Bettlersteig – Steinberg waren die Stationen dieser schönen Herbstwanderung.

6./7. 11. Brünnstein (35). Zum Abschluß des Bergjahres besuchten wir auch in großer Besetzung unser Brünnsteinhaus, wo uns unsere Wirtsleute kulinarisch und musikalisch voll zufriedenstellten.

An Wanderungen wurden durchgeführt am:

3. 10. Asten – Rehleitenkopf – Riesenkopf (6)
17. 10. Vorderkaiserfelden – Petersköpfl (10)

Für den Sommer 1966 sind folgende Fahrten vorgesehen:

5. 6. Brentenjoch – Kaindlhütte – Walleralm – Kufstein
19. 6. Bamberger Hütte (Kelchsau)
26. 6. Treffauer
3. 7. Risserkogl
17. 7. Lenggrieshütte
23./24. 7. Dachsteinüberschreitung
6./7. 8. Reiteralpe
10./11. 9. Großglockner
8./9. 10. Hoher Göll
5./6. 11. Hochries

Weiterhin sind für Herbst vorgesehen Reiterspitze und Solstein im Karwendel. Die Fahrten werden wie bisher im Schaukasten und in der Presse bekanntgegeben.

Schließlich ist noch auf die regelmäßigen Sektionsabende hinzuweisen, die jeden dritten Donnerstag im Monat stattfinden und selbstverständlich allen Mitgliedern offenstehen.

X. Vorträge

Berichterstatter: Epimach Lachauer

Im Winterhalbjahr 1965/66 wurden insgesamt sechs Lichtbildervorträge durchgeführt:

1. Am 22. Oktober 1965 Diavortrag mit dem Titel „Durchsteigung der Eigernordwand 1964" von Stefan Rausch aus Trostberg.
2. Am 19. November 1965 Diavortrag mit dem Titel „Sieg und Tragik am Nanga Parbat 1962" von Hubi Schmidbauer aus Schliersee.
3. Am 11. Januar 1966 Diavortrag mit dem Titel „Skiland Stubai" von Albert Baumgartner aus München.
4. Am 8. März 1966 Diavortrag „Hohe Route von Chamonix nach Saas Fee" von Kappelsberger, Bundesgrenzschutz Rosenheim.

5. Am 12. April 1966 Schmalfilmvortrag mit den 3 Titeln „Mit den Firngleitern unterwegs", „Frühsommer in den Dolomiten" und „Leuchtende Grate der Bernina" von Albert Schweitzer aus München.
6. Am 13. Mai 1966 Tonfilm- und Diavortrag mit dem Titel „Eigernordwand-Direttissima 1966" von Jörg Lehne, Mitglied der Alpenvereinssektion Rosenheim aus Stuttgart.

Die Besucherzahlen bei den einzelnen Vorträgen waren durchwegs hoch, woraus zu schließen ist, daß sich die Vorträge der Alpenvereinssektion Rosenheim nicht nur in den Kreisen der Sektion selbst, sondern darüber hinaus auch bei Nichtmitgliedern allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Man war bemüht, gute Referenten zu finden und soweit möglich, den vielseitigen Interessen von Bergsteigern, Wandergruppen, Hochalpinisten und extremen Kletterern gerecht werden.

Den Höhepunkt der Vortragsreihe im Winterhalbjahr 1965/66 bildete der vor fast ausverkauftem Hause am 13. Mai 1966 im Großen Hofbräusaal durchgeführte Tonfilm- und Diavortrag von Jörg Lehne über die „Eigernordwand-Direttissima 1966", der zugleich als Abschluß vorgesehen war.

Wenn man einen Querschnitt hinsichtlich der Besucher unserer Vorträge macht, muß allerdings festgestellt werden, daß die Zahl der Nichtmitglieder weitaus größer als die der Mitglieder ist. Es bleibt zu hoffen, daß die Bemühungen der Alpenvereinssektion Rosenheim, gute Lichtbildervorträge mit ebenso guten Vortragenden zu gewinnen, im kommenden Winterhalbjahr 1966/67 durch einen vermehrten Besuch von Mitgliedern der Sektion Rosenheim honoriert wird.

XI. Bücherei

Der Betreuer der Bücherei, Herr Feistl, gibt die Öffnungszeiten der Bücherei jeweils im Aushang bei der Geschäftsstelle bekannt.

Auf den reichhaltigen Bestand der Bücherei wird besonders hingewiesen.

XII. Geschäftsstelle

Dem Jahresbericht liegt wieder ein Merkblatt der Geschäftsstelle bei, dessen Beachtung den Mitgliedern empfohlen wird.

Geschäftsstelle befindet sich weiterhin im Klepperhaus, Max-Josef-Platz 22, II. Stock, Telefon 19 01. Sie ist bis auf weiteres Montag, Mittwoch und Freitag von 15—18 Uhr besetzt.

Abschließend sei allen gedankt, welche die Arbeit des Ausschusses tatkräftig unterstützten.

Rosenheim, im Mai 1966

Berg Heil!
Der Ausschuß!

Alpen-Verein Sektion Rosenheim

Postscheckkonto München Nr. 139 28
Bankkonto: Kreis- u. Stadtsparkasse Rosenheim
Geschäftsstelle: Max-Josefs-Platz 22/II.

Merkblatt für 1966

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 24. Mai 1966 statt.

Beitragssätze für	**1966**
A-Mitglieder	24,– DM
B-Mitglieder	12,– DM

B-Mitglieder können sein:

a) Ehegatten von „A"-Mitgliedern,
b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Berufsausbildung stehen, oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
c) auf Antrag Familienväter (sonst „A"-Mitglieder), die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören.
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören, und einen entsprechenden Antrag stellen.
e) Auf Antrag Sektionsmitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind.

C-Mitglieder

das sind Mitglieder, welche auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten.

Jungmannen von 18 bis 25 Jahren	8,– DM
Jugend von 14 bis 18 Jahren	5,– DM

Die Beitragssätze für Jungmannen und Jugend gelten nur für Jugendliche, die regelmäßig an den Gruppenabenden teilnehmen und dies durch eine Bestätigung des Jungmannschaftsleiters nachweisen.

Kinder von Mitgliedern bis zum 18. Lebensjahr	2,– DM

Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von 12,– DM

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Beitrag umgehend auf die am Kopf dieses Blattes angegebenen Zahlstellen einzuzahlen bzw. zu überweisen. Wir wären auch dankbar, wenn Sie bei Einsendung des Mitgliedsbeitrages oder bei gelegentlichen Anfragen das Rückporto beilegen würden; für den einzelnen ist der kleine Betrag bestimmt keine Mehrbelastung.

Fahrtenprogramm 1966:

Fahrtengruppe:		Wandergruppe:
17./18. Sept. 1966:	Dreitorspitze	4. Sept. 1966: Reiteralpe
8./9. Okt. 1966:	Hoher Göll	16. Okt. 1966: Klausen-Alm
5./6. Nov. 1966:	Hochries	

Zeitliche Änderungen bleiben vorbehalten. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle; ferner Bekanntgabe im Schaukasten (Klepperhaus) und in der Presse.

Mitteilungen des DAV

Seit 1964 erhalten alle A- und Jungmannschaftsmitglieder zweimonatlich obligatorisch die DAV-Mitteilungen über die Post zugestellt. Die Anschriften hierzu hat die Zentralkartei des DAV in München von ihren Sektionen erhalten. Neue Anschriften oder Adressenänderungen, wie auch Abmeldungen haben eben die Sektionen der Zentralkartei allmonatlich mitzuteilen.
Sollten A- oder JM-Mitglieder die Mitteilungen nicht oder nicht regelmäßig erhalten, so wollen sie jeweils zunächst bei ihrem zuständigen Zeitungspostamt reklamieren, das auch feststellen kann, ob eine Einweisung vorliegt. Nur wenn k e i n e Einweisung vorliegt, wäre die Geschäftsstelle der Sektion zu verständigen, die dann das weitere veranlassen wird. Es ist auch möglich, daß die Mitteilungen doppelt geliefert werden. Wir bitten auch hier um gefl. Meldung. Zur reibungslosen und raschen Abwicklung des Verfahrens wird daher d r i n g e n d g e b e t e n, jede Anschriftenänderung sowie Todesfälle usw. alsbald der Sektion mitzuteilen, was auch für die Geschäftsstelle bei ihrer umfangreichen Tätigkeit eine wesentliche Erleichterung bedeuten würde.

Unfallversicherung

Auf die bestehende Unfallversicherung für alle A- und B-Mitglieder und für Jungmannen, Jugend und Kinder als Selbstschutzeinrichtung wird besonders aufmerksam gemacht. Sie sorgt für die Bergung der in Bergnot geratenen Mitglieder. Es wird hierfür kein Sonderbeitrag erhoben. Voraussetzung ist jedoch, daß der laufende Mitgliedsbeitrag v o r Eintritt eines Unfalles einbezahlt ist. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und können dort unentgeltlich ausgeliehen werden. Einsatzgebühr 20,– DM, Verzögerungsgebühr nach einem Monat nach Ausleihetag für jeden angefangenen Monat 1,– DM.

Bücherei: Die Bücherei der Sektion im Flötzinger Löchl ist in den im Schaukasten (Klepperhaus) angegebenen Zeiten geöffnet.

Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs Platz 22, Eingang in der Passage, II. Stock. Sie ist geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15–18 Uhr.

Änderungen werden im Oberbayerischen Volksblatt (Veranstaltungskalender) und im Aushangkasten bekanntgegeben.

Schließlich nochmals die Bitte, nach Empfang dieses Schreibens den fälligen Beitrag, soweit nicht bereits geschehen, u m g e h e n d zu bezahlen. Künftig bitten wir den Beitrag jeweils bis spätestens 1. April zu entrichten, da zu diesem Zeitpunkt der Beitragsanteil an den Hauptverein abzuführen ist.

Berg Heil!
Der Ausschuß

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1966

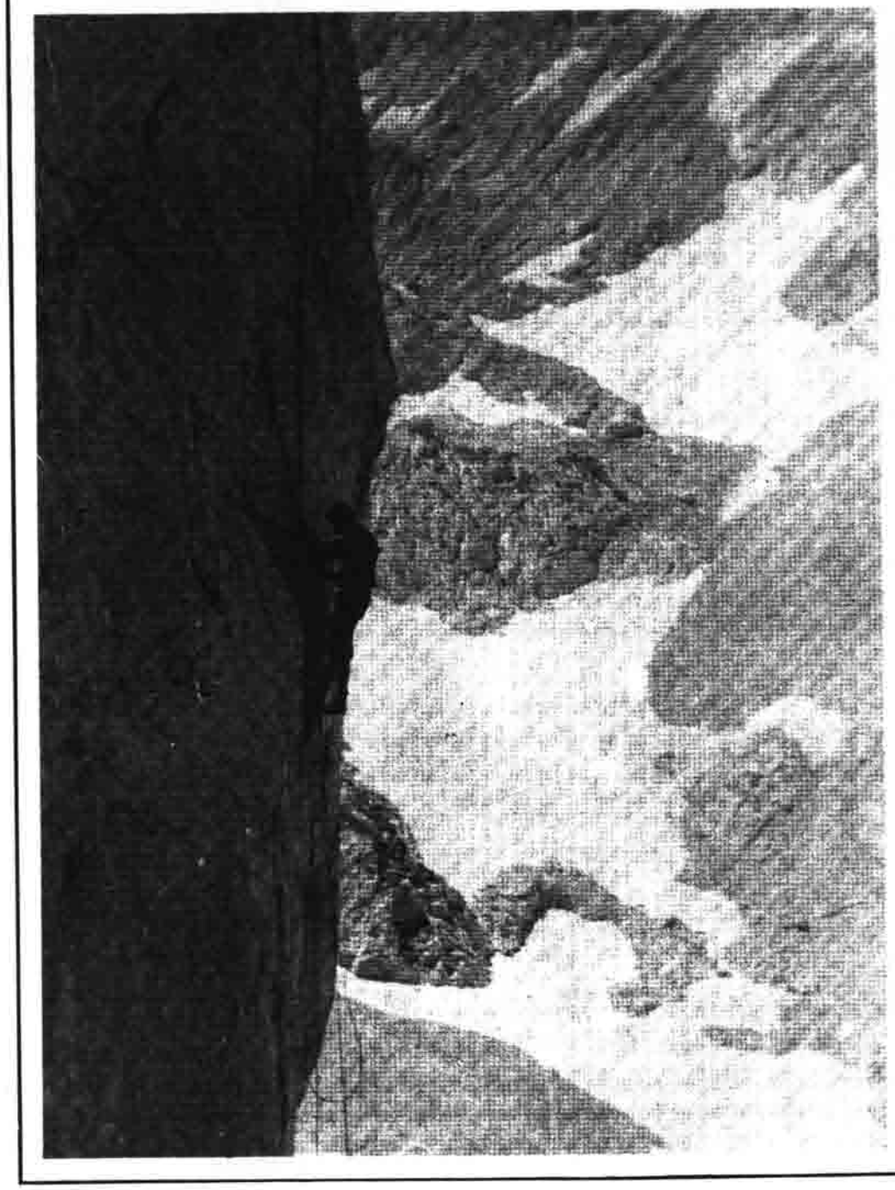
das

88. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

BERICHT über das Geschäftsjahr 1966



GRÜNDUNGSTAG 19. OKTOBER 1877

Alpen-Verein Sektion Rosenheim

SEKTION ROSENHEIM

90 JAHRE

Wenn's um Bergstiefel geht,
der Auswahl wegen zu

SCHUH Reindl
ROSENHEIM
LUDWIGSPLATZ 23/24 · AM FISCHBRUNNEN
Gegr. 1812 Tel. 3611

Aus Spargeld wird Vermögen

KREIS- UND STADTSPARKASSE ROSENHEIM
mit ihren Zweigstellen in Achenmühle, Aschau, Bernau, Brannenburg-Degerndorf, Eggstätt, Endorf, Frasdorf, Haidholzen, Happing-Kaltmühle, Kiefersfelden, Nußdorf, Oberaudorf, Prien, Prutting, Raubling, Riedering, Rimsting, Rohrdorf, Rosenheim - Innstraße, Rosenheim - Pernauerstraße, Rosenheim - Äuß. Münchener Straße, Schloßberg, Törwang, Vogtareuth

REDAKTIONELLE BEMERKUNG

Redaktion und Entwurf: Mitglieder der Jungmannschaft
Druck: Becker, Rosenheim-Erlenau

Wir danken all den Mitgliedern, die uns bereitwillig Fotomaterial überließen, ferner auch den Firmen, die die Herausgabe dieses Jahresberichts durch ihre Inserationen finanziell erst ermöglichten.

NEUNZIG JAHRE SEKTION ROSENHEIM

90 Jahre sind vergangen, seit im längst nicht mehr existierenden Hotel Greiderer ein kleiner Kreis von Bergfreunden in einer "konstituierenden Versammlung" die Sektion Rosenheim gründete. Das war am 19.Oktober 1877 Am 1.Januar 1878 trat die Sektion mit 56 Mitgliedern als die 61. in den Deutschen und Österreichischen Alpenverein ein.

Während der ersten Jahrzehnte des Bestehens machte sich die Sektion vorwiegend um die Erschließung ihres Arbeitsgebietes, des Inntals und seiner Berge, verdient. Es wurden Wege errichtet, Brücken gebaut, Markierungen und Sicherungen angelegt. In diese Zeit fällt auch die Errichtung des Brünnsteinhauses (1894) und der damals vornehmlich als Stützpunkt für Winterbergsteiger gedachten kleinen Hochrieshütte, die unter Mitwirkung der Bergsteiger- und Schneeschuhriege des Turnvereins 1860 bereits 1913 erstellt wurde. Bau und Unterhaltung dieser Hütten, die einen erheblichen Wert darstellen, haben seit eh und je die Arbeitskraft und die finanziellen Mittel der Sektion in hohem Maße beansprucht. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Wesentlich geändert haben sich indes Art und Umfang der bergsteigerischen Betätigung unserer Mitglieder. Noch zum 50-jährigen Bestehen der Sektion wurde ausgeführt, sie sei "sozusagen eine "Heimatsektion" geblieben, ihre zähe Arbeit hat den heimatlichen Bergen und ihrer treuen Pflege gegolten". Seitdem haben sich die Interessen und die Möglichkeiten außerordentlich erweitert. Nicht nur der engere Heimatbereich, die gesamten Alpen waren Ziel der Bergfahrten. Die Mitglieder der Sektion suchten darüber hinaus außeralpine Gebiete Europas auf, waren in den Pyrenäen, in Nordspanien, auf Korsika, im Apennin, auf den Bergen Griechenlands. Sie nahmen teil an Expeditionen und Kundfahrten außerhalb Europas, waren einzeln unterwegs, wobei u.a. Berge in den Kordilleren Südamerikas, im Himalaya, im Hindukusch, in Afrika erstiegen wurden. Es würde zu weit führen, Einzelheiten anzuführen oder einzelne Namen hervorzuheben. Es soll nur die Entwicklung in etwa dargetan und aufgezeigt werden.

Sinn und Aufgabe der Tätigkeit der Sektion soll es auch künftig sein, das Erarbeitete zu bewahren und auszubauen, im Rahmen unserer Möglichkeiten die bergsteigerische Tätigkeit zu fördern, vor allem aber das Interesse der Jugend für unsere Ziele zu wecken.

Raimund

I. Allgemeines

Die 89. Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim fand am 27.April 1967, wie in den letzten Jahren, im "Flötzinger Löchl" statt.

Vor 87 Anwesenden gab die Vorstandschaft einen Überblick über die Ereignisse des vergangenen Sektionsjahres, die in den nachfolgenden Berichten der Referenten dargelegt sind.
Die beiden Sektionshäuser, Hochrieshaus und Brünnsteinhaus bereiteten den Hüttenreferenten wieder viel Arbeit und Kopfzerbrechen. War es beim Hochrieshaus der Transport des mit allem Zubehör rund 4 to. wiegenden neuen Wirtschaftsherdes und die Instandhaltung der Wasserversorgung, so erforderte der Toilettenanbau und die damit verbundene Neuerstellung der Quellenfassung und Wasserleitung beim Brünnsteinhaus den vollen Einsatz der Hüttenreferenten. Bis auf die Instandhaltung der Wasserversorgung des Hochrieshauses, eine Neuanlage wird auf Grund einer Auflage des Landratsamtes Rosenheim notwendig, konnten alle Arbeiten erfolgreich durchgeführt werden.

Diese "kostenträchtigen Arbeiten geben Veranlassung, auf die aus dem nachfolgenden Kassenbericht ersichtliche äusserst angespannte Finanzlage der Sektion hinzuweisen. Trotz der vom Hauptverein und vom Bayer. Staat in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten, nicht unbedeutenden Mittel, wird die Finanzkraft der Sektion durch die noch notwendigen Bauausgaben überfordert. Der Vorstand hat deshalb inzwischen, zusätzlich zu seinen Bemühungen um Unterstützung bei den zuständigen Stellen, auch ein Rundschreiben an die Mi tglieder mit der Bitte um freiwillige Spenden gerichtet. 50 Mitglieder haben bereits mit kleineren und größeren Spenden (insgesamt 3 500.-- DM.)für die schon jetzt gedankt sei, geantwortet. Die größere Zahl der Mitglieder dürfen wir aber hier nochmals auf das Rundschreiben aufmerksam machen, mit Geld- oder Sachspenden, gleich in welcher Höhe, die Durchführung der für die Erhaltung und Verbesserung unserer Berghäuser notwendigen Arbeiten zu erleichtern (Postscheckkonto Nr. 13928, Postscheckamt München oder Kto.Nr. 2165 Sparkasse Rosenheim).
Auch eine möglichst zahlreiche Beteiligung bei den heuer wieder notwendigen Arbeitsdiensten (die Termine werden in der Presse und im Schaukasten bekanntgegeben) würde der Sektion viel helfen. Hier sei für die 1966 geleistete Mithilfe nochmals besonders gedankt!
Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins sowie der Tagung der hüttenbesitzenden Sektionen und dem obbayer. Sektionstag wurde die Sektion jeweils durch Mitglieder des Ausschusses vertreten.

Die satzungsgemäße Neuwahl des Ausschusses für die nächsten 3 Jahre hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Manfred Rummel, Rechtsanwalt
2. Vorsitzender	Dipl.Ing. F. Hohbach, Reg.Verm.Dir.
Schriftführer:	Rudolf Deeg, Reg.Oberinspektor a.D.
Schatzmeister:	Otto Breitsameder, Sparkassenbeamter
Hüttenreferenten:	Franz Bauer, Kaufmann (Hochrieshaus)
	Stellvertr.Max Schlosser,städt.Beamter
	Heinrich Stöckl, Spediteur (Brünnsteinhaus)
Tourenwart:	Dipl.Ing. Heinz Heidenreich Ob. Reg.Verm.Rat
	Pfahler, Steuerrat
Jugend u.Jungmannschaft:	Georg Haider, Lehrer
Vortragsreferent:	E. Lachauer, Oberamtmann
Bücherwart:	Robert Popp
Rechnungsprüfer:	Ludwig Ziechnaus, Staatsbankbeamt.
Beisitzer:	Erich Städler, Kaufmann
	Dr. Günther Bauer, Facharzt
	Dieter Vögele, Sparkassenbeamter
	Dipl.Ing. Eduard Hofer

Die Geschäftsstelle wird weiterhin von Herrn Deeg unter Mitarbeit des Herrn Willy Klepper geführt. Für die Betreuung bezw. Führung der Jugendgruppe auf Bergwanderungen stellen sich für 1967 einige Mitglieder zur Verfügung. Termine werden in der Zeitung bezw. im Schaukasten bekanntgegeben.
Im Anschluß an die Versammlung führten Herr Valk und unser Mitglied Herr Kriechbaum jun. den Film "100 Jahre Stadt Rosenheim" vor, den der Filmclub in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte.

II. Todesfälle

Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind verstorben:

Breitrainer Sebastian, Bauschlosser, Pfaffenbichl
Fichter Rudolf, Sparkassenangestellter, Westerndorf/Schloßberg
Finsterwalder Therese, Törwang
Gallwitzer Hans, Oberstudiendirektor i.R. Rosenheim
Göpfert Karl, Spenglermeister
Hagenhauser Heinz, Westerndorf St. Peter
Kogler Josef, techn.Angestellter und Bezirksmonteur Schloßberg
Nemetschke Ferdinand, Kaufmann, Rosenheim

Stürminger Josef, Stadtamtmann i.R., Oberaudorf
Wagner Karl Bundesbahn-Oberwerkmeister, Rosenheim

Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues Gedenken bewahren.

III. Ehrungen

Für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein konnte der Vorsitzende das Ehrenzeichen überreichen

für 50 Jahre an

Freisinger Alois, Rosenheim
Platz Rudolf, Rosenheim

für 40 Jahre an

Dr. Franz Aicher, Rosenheim
Kadner Reinhold, Nußdorf a.Inn
Kaiser Max, Kaltmühl
Mayer Anton, Rosenheim
Rothmayer Josef, Rosenheim

für 25 Jahre an

Bögl Rosalinde, Rosenheim
Finsterwalder Anton jun.
Fischer Karl, Pfaffenhofen a.Inn
Frank A. Rosenheim
Heitzinger Elisabeth, Pfaffenhofen a.Inn
Hofer Eduard, Pfaffenhofen a.Inn
Jänsch Gisela - " -
Jahn Elisabeth Vaterstetten
Kirschmeier Maria Rosenheim
Limmer Josef Kiefersfelden
Madl Mariele, Rosenheim
Müller Elisabeth, Törwang
Pestenhofer Gottfried, Rosenheim
Dr. Ernst Pummerer, Rosenheim
Reiter Ludwig,Rosenheim
Semmelmayer Anny, Rosenheim
Stäbler Anneliese, Rosenheim
Heindl Wiltrud, Rosenheim
Starzner Margarete, Rosenheim
v. Wartburg Christine, Rosenheim

Der Vorsitzende sprach den Jubilaren den Dank für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein aus und wünschte ihnen noch viele gesunde Bergsteigerjahre.

IV. Kassenbericht

Berichterstatter: Otto Breitsameder

die Einnahmen	61.231,38 DM.
die Ausgaben	102.645,49 DM
Die Mehrausgaben	41.414,11 DM
Passivsaldo 31.12.65	17.020,69 DM
Passivsaldo 31.12.66	58.434,80 DM

Die Mehrausgaben sind durch den Ausbau des Brünnsteinhauses bedingt.
Die Rechnungs- und Kassenführung wurde von Herrn Ludwig Ziechnaus geprüft und in Ordnung befunden; die Entlastung wurde dem Kassenführer von der Versammlung einstimmig erteilt.

V. Mitgliederstand

31.12.66

A-Mitglieder	596
B-Mitglieder	338
Jungmannschaft	36
Jugend	22
Kinder	38

VI. Hochrieshaus

Berichterstatter: Franz Bauer

Durch das schlechte Wetter war die Besucherzahl mit ca. 9000 Tagesgästen und 1773 Übernachtungen nicht so hoch wie 1965.
Ein Hauptproblem des Jahres, der Transport des in Rosenheim bereitstehenden Wirtschaftsherdes (mit dem dazugehörigen Baumaterial ein Gesamtgewicht von etwas über 4 Tonnen) konnte durch tatkräftige Vermittlung unseres Ausschußmitgliedes, Herrn Lachauer, sehr elegant gelöst werden: Ein Hubschrauber beförderte die Last in 7 Flügen Ende Mai vom Sportplatz in Grainbach auf den Hochriesgipfel. Für die transportgerechte Bereitstellung der Einzellasten am Startplatz, die Vorarbeiten für die Montage des Herdes (Ausbau des Rauchabzuges usw.) hat Herr Max Schlosser in aufopfernder Arbeit gesorgt. Unseren Mitgliedern, die ihre Zeit und ihre Kraft für das Gelingen des Transportes zur Verfügung stellten, danke ich besonders.
Die Montage des Herdes erfolgte im Juli unter Mitwirkung der beiden Hüttenreferenten durch einen Monteur der Fa. Wamsler.
Das z.Zt. wesentlichste Problem, die Wasserversorgung des Hochrieshauses, konnte jedoch auch 1966 noch keiner Lösung zugeführt werden. Vom Landratsamt wurde der Sektion die Auflage gemacht, eine ausrei-

chende und einwandfreie Wasserversorgung ihrer Berghäuser einzurichten. Die dabei gestellten Termine konnten jedoch aus verschiedenen Gründen in der für solche Aufgaben etwas zu kurzen Zeit nicht eingehalten werden. Herr Amtmann Schaubächer vom Wasserwirtschaftsamt hat auf Grund einer Geländebegehung mit einigen Herren des Ausschusses entgegenkommenderweise ein Gutachten mit ungefährem Kostenanschlag ausgearbeitet. Die Kosten (rund 70 000.-- DM) übersteigen allerdings ganz erheblich die Finanzkraft der Sektion. Die Sektion hat deshalb auch eine entsprechende Werbeaktion bei ihren Mitgliedern und Förderern eingeleitet, von deren Erfolg die baldige Lösung der Wasserversorgung des Hochrieshauses nicht unwesentlich abhängt. Ausserdem wird die Sektion die Hilfe des Hauptvereins wiederum in Anspruch nehmen müssen und hofft zudem auf die Unterstützung durch die zuständigen Behörden.
Für die Instandhaltung der derzeitigen Wasserversorgungsanlage mußte Herr Max Schlosser viel Mühe verwenden. Trotz der gründlichen Überholung des Widders konnte nur zeitweise Wasser zur Hütte gepumpt werden, undichte Stellen in der Steigleitung waren wiederholt festzustellen und abzudichten. Mit viel Zeitaufwand müßte deshalb Hüttenwirt Seebacher von Gronzach Trinkwasser herauffahren.
Abschließend danke ich den Pächterseheleuten Seebacher und ihrer Angestellten, Frl. Hilde Feichtner, für die umsichtige Wirtschaftsführung. Herr Seebacher hat im Dezember 1966 der Sektion mitgeteilt, daß er das Pachtverhältnis mit Ablauf des Monats Mai 1967 gelöst haben will. Seit dem Jahre 1934 bewirtschaften die Eheleute Seebacher die Hochrieshütte und haben auf Grund ihres Alters weit über die Zeit der normalen Berufstätigkeit gearbeitet. Bei einem Abschied auf der Hochries wird der Ausschuß noch im Besonderen ihre Tätigkeit würdigen.
Ab 1.Juni 1967 werden die Eheleute Jakob und Rosa Weyerer, beide aus Esbaum, Samerberg, die Wirtschaftsführung des Hochrieshauses übernehmen. Ich hoffe, daß es ihnen ebenso wie den Eheleuten Seebacher, gelingen möge, das Vertrauen der Bergsteiger zu gewinnen.

VII. Brünnsteinhaus

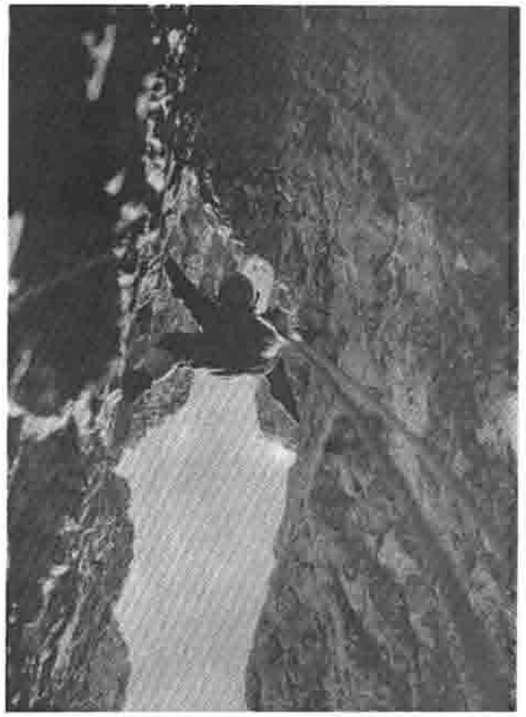
Berichterstatter: Heini Stöckl
Zunächst die alljährliche Besuchsstatistik für das Brünnsteinhaus: mit 1720 Übernachtungen und ca. 6500 Tagesgästen war der Besuch im Jahre 1966 geringer wie 1965.
Routinemäßige Erneuerungsarbeiten wurden heuer keine durchgeführt,

-8-

↑ IM PIAZ-RISS AN DER PUNTA EMMA
ROSENGARTENSPITZE - O-WAND
← (Steiger-Führe)
↓ IM ÜBERHÄNGENDEN PIAZ-RISS

IM ROSENGARTEN

VI. GRAD IM AUTO ↓



„Gel, da schaugt's"

„Spagetti ham ma oa dabei"

REICHENSPITZE 1965

„Dorenna sollt's eich!"

„Mei Rua mecht i!"

„Gema etzt do obi, odo net"

ALLES FÜR DEN GARTEN

Gartengeräte Samen Düngemittel

J.A.HUBER'S SÖHNE GEGRÜNDET 1620

SAMENFACHHANDEL · SEILERWARENFABRIK Rosenheim Kaiserstraße 3

für das moderne Büro

Schreibmaschinen

Rechenmaschinen

R. BENSEGGER

ROSENHEIM Max-Josefs-Platz 32

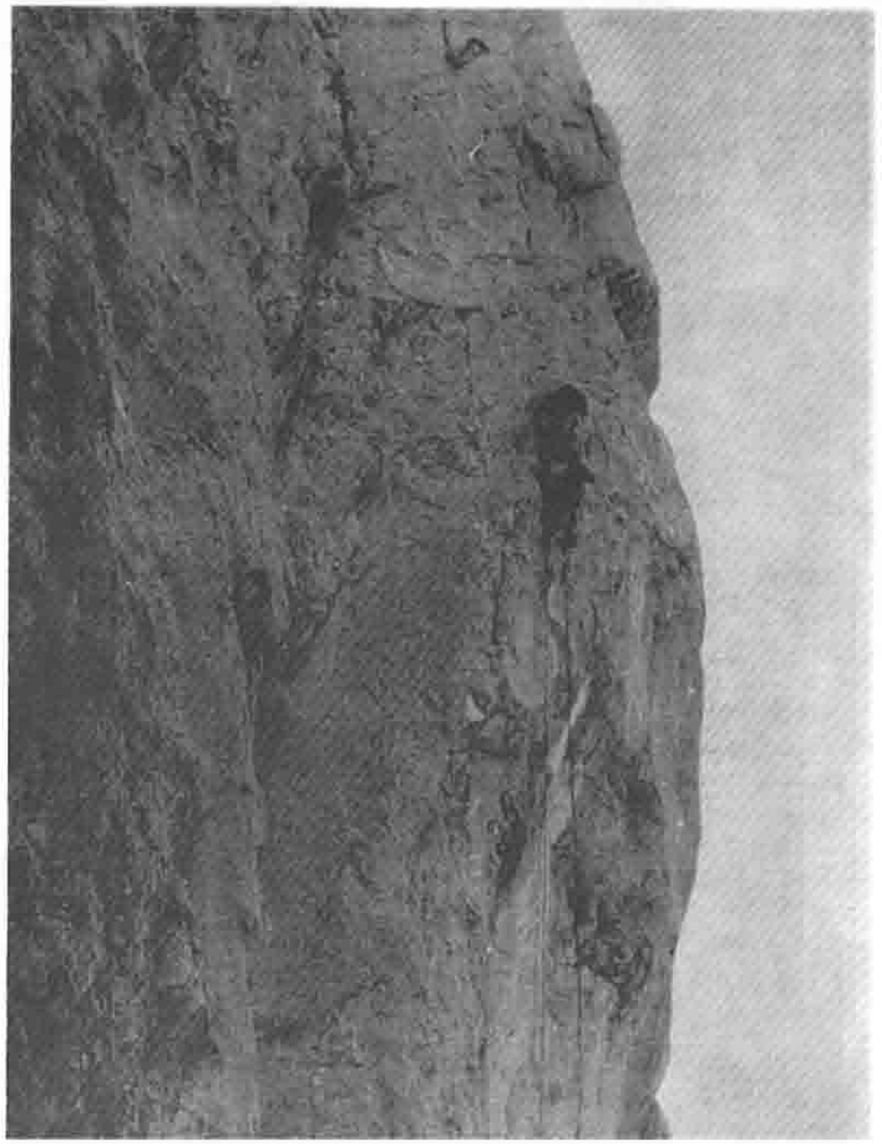
„Roha" Rosenheimer Handelsgesellschaft

Rosenheim, Pichlmayrstraße 1–7
Telefon-Sammel-Nr. 1641 und 1648
Fernschreiber 05-25844

EISEN - BAUSTOFFE - SANITÄRE
ANLAGEN - HEIZUNGSBEDARF

-11-

damit alles Geld für den der Sektion zur Auflage gemachten Neubau der Toilettenanlagen und die dadurch bedingte Verbesserung der Wasserversorgung zur Verfügung gestellt werden konnte.(Gesamtkosten 74 657,91 DM.)
Nun zu den Bauarbeiten selbst: Als erstes wurde die Quellfassung vollständig erneuert. Die Durchführung hat das Wasserwirtschaftsamt unter Leitung des Herrn Kulturbaumeisters Greiner übernommen. Es hatten im Durchschnitt 2 Mann fast 3 Monate daran gearbeitet, und die Arbeiten ordnungsgemäß und nach Vorschrift durchgeführt. Mit der Ausführung der Bau-, Installations-, Zimmerer- und sonstigen Arbeiten wurden beauftragt: Baufirma Michael Rinner, Oberaudorf; Installationsfirma Meirandres, Rosenheim; Fliesenlegungsfirma Theyrl, Oberaudorf; Zimmerei Anker, Oberaudorf.
Die gute Zusammenarbeit und der Eifer dieser Firmen haben es mir leicht gemacht, den Ablauf der Arbeiten zu koordinieren und die Bauarbeiten bis Ende Oktober fertigzustellen. Es muß hier auch erwähnt werden, daß sämtliche beteiligten Firmen eine saubere und ordentliche Arbeit leisteten.
Der erbetene Arbeitsdienst der als Eigenleistung von Sektionsmitgliedern erbracht werden sollte, hat meinen Erwartungen leider nicht entsprochen. Umsomehr möchte ich den Mitgliedern, die sich zur Verfügung stellten (hauptsächlich Tourengruppen und Jungmannschaft mit ca. 350 Stunden Arbeitsleistung) meinen Dank aussprechen. Um hier gleich darauf hinzuweisen: Für noch zu leistende Planierungsarbeiten (Quellfassung, Wasserreserve und Wasserleitung) werden heuer wieder freiwillige Helfer zur Mitarbeit benötigt. Die Arbeitstage werden im Schaukasten und in der Zeitung bekanntgegeben und hoffe ich, daß sich recht viele Arbeitswillige einfinden.
Besondere Hervorhebung und den Dank der Sektion gilt dem Architekt, Herrn Rudolf Walter, welcher die Pläne vollständig kostenlos erstellte, weiterhin Herrn Wiesböck Rohrdorf, der 5 To.Zement spendierte, Herrn Marinus Fischbacher, Rosenheim für die kostenfreie Ausführung des Spezial-Innenanstrichs der Wasserreserve und der Firma Roppelt, Rosenheim für die zu ermässigten Preisen gelieferten Fensterbänken.
Sehr zum guten Gelingen haben auch der Hüttenwirt und seine Ehefrau beigetragen. Herr Hans Bichler holte die Handwerksleute pünktlich zur Baustelle und sorgte zusammen mit Herrn Rinner für den reibungslosen Ablauf der Arbeiten. Seine Frau, Julie Bichler



PREDIGTSTUHL - DIRETTISSIMA

AM LISENZER FERNERKOGEL

sorgte dafür, daß die Handwerksleute gut verpflegt und gut untergebracht waren. Inzwischen hat Herr Bichler den ganzen Neubau gekalkt und die Türen und Fenster mit Schutzanstrich versehen. Für die Leistung unserer Wirtsleute spreche ich auch im Namen der Sektion meinen besonderen Dank aus.

Was mich besonders freut ist die Tatsache, daß sich die Anlage in diesem Winter bereits bestens bewährt hat. An weitere notwendige Baumaßnahmen, Hebung des Dachstuhles zur Verbesserung der Übernachtungslager, Erneuerung der Holzveranda, ist leider vorerst nicht zu denken, da keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Zudem bedarf die Wasserversorgung unserer Hochrieshütte einer dringenden Regelung, deren Kosten die Finanzkraft der Sektion ganz erheblich belasten wird.

Der letzte Winter hat zwar viel Schnee, aber nicht so viel Kälte gebracht, so daß wenigstens Samstag und Sonntag immer einige Besuche zu verzeichnen waren. Es handelt sich hier allerdings hauptsächlich um einzelne Bergwanderer und die Oberaudorfer Bergwacht. Das Verhältnis zur Bergwacht ist als sehr gut zu bezeichnen und die Oberaudorfer Bergwachtler waren es auch, die den Julius-Mayer-Gipfelweg wieder mit zur Verfügung gestellten Seilen und Seilspannern in Ordnung brachten und den Rest heuer noch fertigstellen wollen. Auch ihnen sei der Dank und die Anerkennung der Sektion gezollt.

Soweit ich bei den Arbeiten Ausschußmitglieder um ihre Hilfe bat, haben sie mir dabei bestens zur Seite gestanden und geholfen. Besonders Kassier Breitsameter, der alle vorgelegten Rechnungen zwar "schweren Herzens", aber prompt bezahlte. Dazu möchte ich noch ergänzen, daß ich die Löwenbrauerei gewinnen konnte, sich an der Verzinsung der aufgenommenen Hypothek mit 3% zu beteiligen.

Ferner ist die voriges Jahr gestartete Kugelschreiberaktion durchaus befriedigend verlaufen und es konnten dabei bereits DM. 200.-- dem Baufond überwiesen werden. Heuer wird dieselbe mit einer neuen Auflage von 1000 Stück weitergeführt. Jedes Sektionsmitglied kann hier mithelfen, unsere Schulden abzubauen, durch Mithilfe beim Vertrieb derselben. Vergessen möchte ich nicht, daß die Idee von unserem Herrn Städler stammt, der uns die erste Auflage verbilligt geliefert hat.

Zum Schluß möchte ich allen Sektionsmitgliedern noch mal zurufen "an die Arbeit"; jeder kann auf seine Weise etwas dazutun, daß unsere Berghäuser wieder der Zeit entsprechend gerichtet werden und ein Hort der Ruhe und Erholung werden.

Bücher und Schreibwaren
finden Sie bei
S. Gabriel & Co.
Rosenheim Münchnerstr. 6

IX. Tourenbericht der Jungmannschaft für 1966

Berichterstatter: Haider

Trotz des häufig schlechten Wetters im vergangenen Bergjahr konnten die aktiven Mitglieder der Jungmannschaft eine Anzahl schöner Einzelbergfahrten - unfallfrei - durchführen. Die nun folgende Aufstellung ist nicht vollständig und enthält nur die bedeutenderen Touren in den einzelnen Berggebieten:

Voralpen:	u.a. Kampenwand - Gelbe, Zeller Pfeiler
Wilder Kaiser:	Predigtstuhl - Westwand (Lackner-Langer, Schüle-Diem)
	Fleischbank Süd-Ost
	Christaturm - Ostwand
	Bauernpredigtstuhl - Alte Westwand
	Kleine Halt - Westkante
	Karlspitz - Ost
Karwendel:	Kl. Lafatscher - Ostwand
	Herzogkante
Berchtesgaden:	Watzmann - Ostwand
	Blaueis-Umrahmung
Dachstein:	Südwand
Dalemiten:	Piz Ciavazes (Abramkante, Südwand-Micheluzzi)
	Rosengarten Ostwand (Steger)
	Winklerturm (Südwand, Steger)
	Punta Emma (Piäriß)
	Delagoturm -Pichlriß, Vajolet-Überschreitung
Zillertaler:	Fußstein-Nordkante
Bergell:	Piz Badile Nordkante
	Jnnominata - Kante

Gemeinschafts-Fahrten: u.a. Großer Venediger,
Fahrt ins Wetterstein (leider schlechtes Wetter)

Arbeits-Einsatz: Eine große Anzahl freiwilliger Arbeitsstunden leisteten Mitglieder der Jungmannschaft und Jugendgruppe auf dem Brünnsteinhaus.

-16-

Hinweis: Satzungsgemäß ist eine AV-Jungmannschaft bergsteigerisch besonders aktiv tätig. Deshalb können in Zukunft passive Beitragszahler nicht mehr Mitglieder der Jungmannschaft sein.
In unserem Kreis ist aber jeder willkommen, selbstverständlich auch Anfänger, die eine echte Neigung zur bergsteigerischen Tätigkeit in sich verspüren.

IX. Sektionstouren 1966

(mit Wandergruppe Pfahler)

Berichterstatter: Herr Heidenreich

Von den im Bergsteigerjahr 1966 vorgesehenen Sektionstouren konnten alle Wintertouren durchgeführt werden, während bei den Sommertouren das regnerische Wetter Absagen notwendig machte. Die Beteiligung war bei den grösseren Touren sehr rege, dürfte aber bei den Wanderungen etwas größer sein. Alle Unternehmungen verliefen unfallfrei. Im einzelnen wurden durchgeführt (in Klammern die Teilnehmerzahl und den jeweiligen Leiter)

16.1.	Gilfert (28) über Weer-Berg, Haustatt, Nonsalmen
12./13.2.	Innsbrucker Express (48). Die für den Samstag vorgesehene Besteigung des Roten Kogels musste wegen Nebel ausfallen. Aber auch der "Kleine Express" mit Schaflegerkogel und Hoadl, vor dem sich die Geister schieden, ging ganz ordentlich in die Knochen (Heidenreich)
26./27.3.	Tennengebirge (22). Die in unserem Raum weitgehend unbekannte Süd- Nordüberschreitung dieses Hochplateaus mit Abfahrt durch die extrem steile "Schwer" nach Scheffau zählt zu den bekanntesten Frühjahrstouren der Salzburger (Heidenreich)
27.3.	Samerberg - Dandlberg - Steinberg (Pfahler)

Sporthaus FRITZ ANKIRCHNER
Rosenheim · Münchener Straße 9
Auch für den Bergsport das GROSSE FACHGESCHÄFT
Kletterausrüstung und Spezialbekleidung in großer Auswahl!
Sportler kaufen fachgerecht im Fachgeschäft!

-17-

17.4. Sulzberg - Breitenberghütte (Pfahler)

23./24.4. Hundstodreibn (22). Der lange und anstrengende Marsch Wimbachgrieshütte - Hundstodgatterl - Hochwiesalmen - Seehorn wurde belohnt mit der Abfahrt durch den Loferer Seilergraben (Heidenreich)

30.4./1.5. Lisenser Fernerkogel (33) Die letzte Sektions-Skitour war bei Sonne und Firn ein alpiner Hochgenuss, überschattet allerdings durch den tödlichen Absturz eines Schifahrers, der an der Plattigen Wand, kurz nachdem wir im Aufstieg darüber hinweg waren, bei der Abfahrt im morgendlichen Harsch ausrutschte. (Heidenreich)

5.6. Kaindlhütte - Hintersteinersee (Pfahler)

26.6. Treffauer - Tuxeck (25)(Heidenreich)

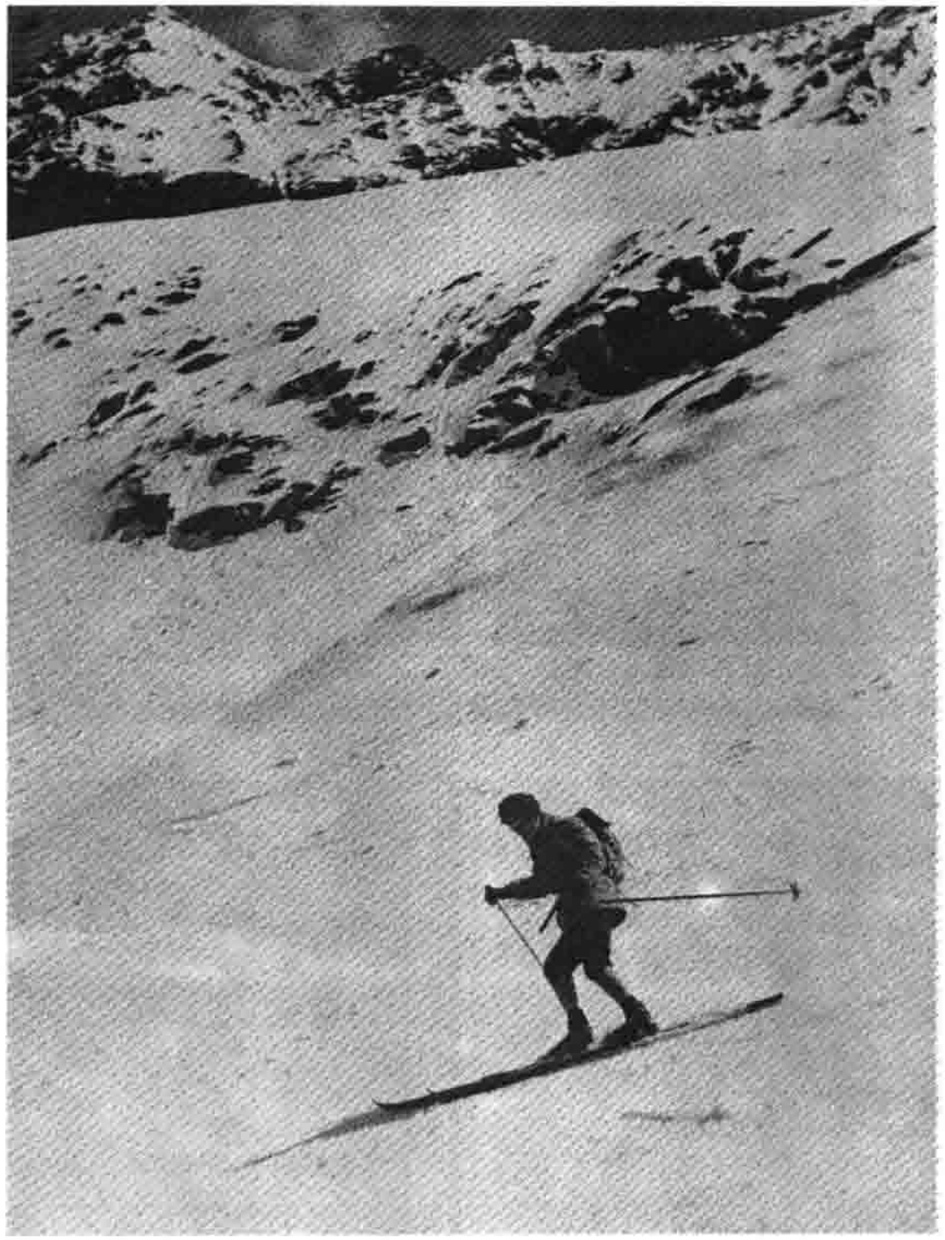
3.7. Risserkogel - Blankenstein (Pfahler)

10.11.9. Grossglockner (35). Am Samstag noch wurde bei strahlendem Wetter der Gipfel bestiegen. Der Abstieg allerdings stellte uns bei dem Massenandrang von zum Teil sehr schlechten Bergsteigern auf eine harte Geduldsprobe. Eine achtköpfige Gruppe bestieg am Sonntag den Glockner nocheinmal über den Stüdlgrat (Heidenreich).
Auch an diesem Sonntag verunglückten 2 Bergsteiger tödlich: ein Einzelgänger ohne Steigeisen am Grat zum Kleinglockner und ein Kurzschifahrer, der 2 m neben dem Trampelpfad am Hofmanngletscher in eine Spalte einbrach.

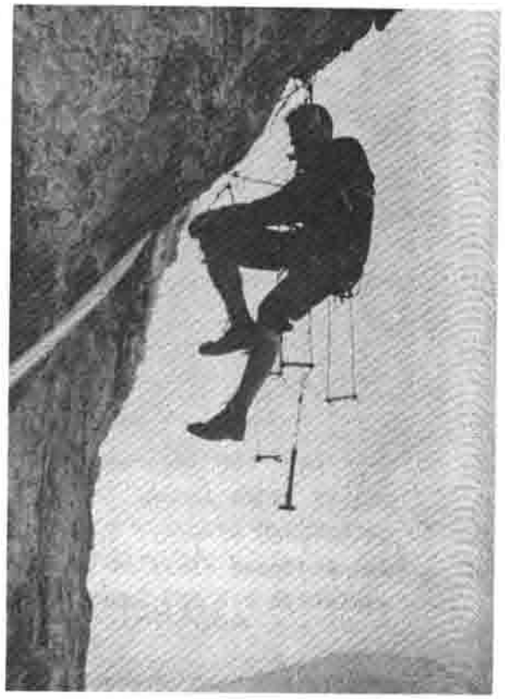
8./9.10. Göll-Überschreitung (39). Vom Stahlhaus über Hohes Brett - Göll - Mandlgrat - Kehlsteinhaus - Scharitzkehl. Seinen, nach einem Sonnentag angesammelten Durst trage man am Kehlsteinhaus vorbei und die für Fußgänger gesperrte Poststraße hinunter nach Scharitzkehl, denn dort bekommt man fürs gleiche Geld doppelt soviel Flüssigkeit. (Heidenreich).

5./6.11. Hochries (24)

Die drei tödlichen Unfälle, die wir in diesem Jahr aus unmittelbarer Nähe miterleben mussten, zeigen wieder einmal mehr, welche Folgen auch der geringste Leichtsinn und die kleinste Unaufmerksamkeit am Berg haben können und dass noch so viele Menschen (und bei allen 3 Unfällen waren Kolonnen unterwegs) für den Einzelnen keinen Schutz darstellen.



ABFAHRT VOM LISENZER FERNER



Für den Sommer 67 sind folgende Fahrten vorgesehen:

21.5.	Uchleching - Taubensee (Pfahler)
3./4.6.	Bayreutherhütte (Rofan) (Pfahler)
17./18.6.	Rastkogel (Heidenreich)
2.7.	Penken (Zillertal) (Pfahler)
22./23.7.	Dachstein-Überschreitung (Heidenreich)
6.8.	Blaueishütte (Pfahler)
19./20.8.	Hasachtal - Thüringerhütte (Heidenreich)
23./24.9.	Olperer (Heidenreich)
1.10.	Kopfgartner-Hütte (Pfahler)
7./8.10.	Dreitorspitze (Heidenreich)
11./12.11.	Brünnstein

Zeit- und Zieländerungen können eintreten. Die Bekanntgabe erfolgt wie üblich im Schaukasten und in der Tageszeitung. Um termingerechte Anmeldung wird gebeten

← Bewegungsablauf an einer Kletterstelle an der Kampenwand

Die Einrichtung aus einer Hand
das bedeutet Erleichterung im Einkauf und harmonische Abstimmung der Einrichtungsgegenstände

TAPETEN
Vorhangleisten

VORHÄNGE
Wandbespannung, Garderoben

TEPPICHE
Bodenbeläge verschiedener Art

POLSTERMÖBEL
stil und modern

ENGLISCH LEINEN
Brokate, Chintze

MAX KAISER
handwerkl. Meisterbetrieb
Fachgeschäft für
mod. Raumausstattung
ROSENHEIM/Obb., Kaiserstraße 8 - Telefon 1533

Für BERGSPORT SKISPORT
die entsprechende
Sport-Uhr
stoßsicher
wasserdicht
stabil
Dugena-Uhren
Deutsche Fabr.
Spezial-Uhren
Schweizer Fabr.
Seit 65 Jahren
Fachgeschäft
Rosenheim
Münchnerstr. 18
Jäkle

X. Vorträge

Berichterstatter: Epinach Lachauer

Im Winterhalbjahr 1966/67 wurden folgende 5 Lichtbildervorträge durchgeführt und zwar:

1) Am 18.10.1966 "Bergsteigen in 4 Erdteilen" von Dr.Karl Winkler aus Wasserburg
2) Am 15.11.1966 "Zwischen Himmel und Erde" von Hubi Schmidbauer aus Schliersee
3) Am 13.12.1966 "Unbekanntes Bergland in Lasistan/Türkei" von Dr. Gall aus Kufstein.
4) Am 14. 3.1967 "Bayer.Karakorum Expedition 1964" von Heinz Reiter aus München
5) Am 11. 4.1967 "Salzkammergut, Dolomiten, Bergfrühling" Farbtonfilm von Kögler aus München.

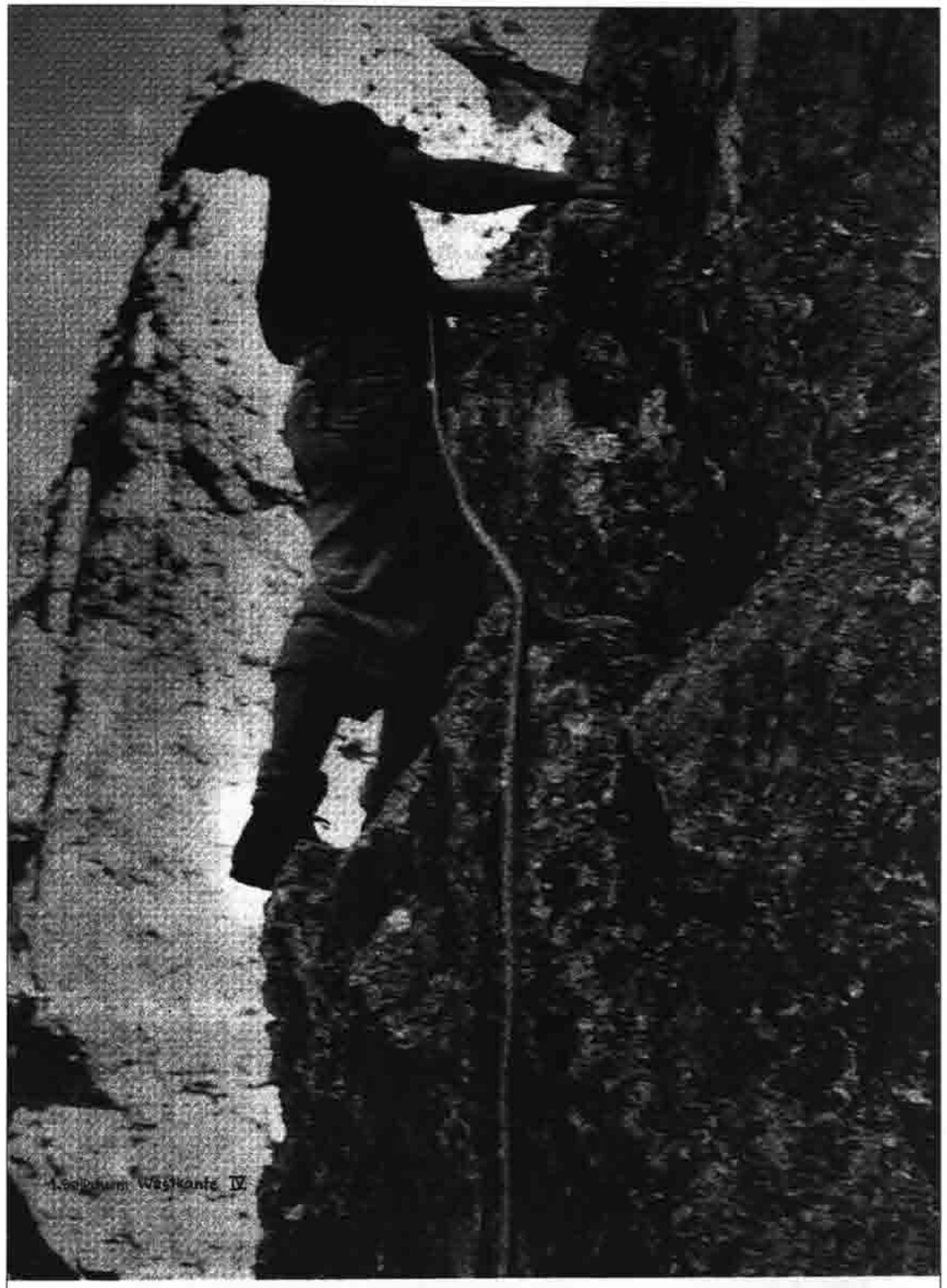
Die Besucherzahl bei den Vorträgen, die im Saal des Gasthauses "Flötzingerkeller" durchgeführt wurden, waren mit Ausnahme des unter Ziffer 3 angeführten Vortrages erfreulicherweise gut. Vor überfülltem Saal, wobei Besucher sogar mit Stehplätzen vorlieb nehmen mußten, wurde die Vortragsreihe mit dem Vortrag am 11.4.67 abgeschlossen.

Der Saal des Flötzinerkellers entspricht leider nicht den Anforderungen, die an einen Vortragssaal gestellt werden müssen. Das gilt besonders für die Akustik. Nachteilig wirkt sich auch der Gasthausbetrieb und der Lärm der an den Saal angrenzenden Kegelbahn aus. Es wird daher versucht werden, im Winterhalbjahr 1967/68 einen günstigeren Saal anzumieten, auch wenn dadurch höhere Kosten als bisher anfallen werden.

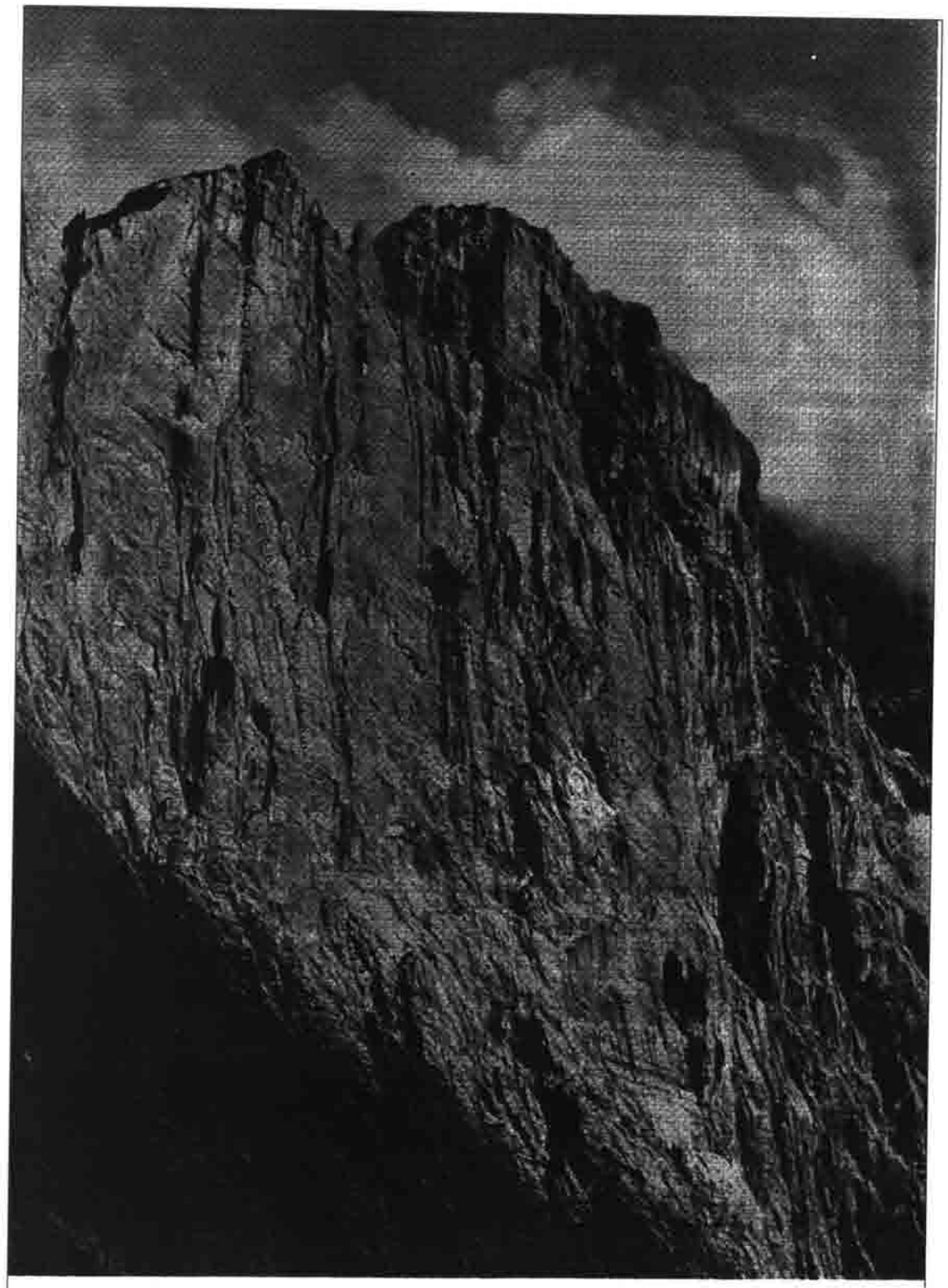
Der Vortragsreferent wird sich auch weiterhin bemühen, gute Lichtbildvorträge auszuwählen, um die Besucher zufrieden zu stellen und für die Alpenvereinssektion Rosenheim erfolgreich zu werben.

XI. Bücherei

Die Bücherei wird nun von Herrn Robert Popp betreut. Die Öffnungszeiten werden im Schaukasten bei der Geschäftsstelle bekanntgegeben. Auf den reichhaltigen Bestand der Bücherei wird hingewiesen. Zugleich bittet die Vorstandschaft entliehene Bücher und Karten schonend zu behandeln und zeitgerecht zurückzugeben; die Weitergabe an Dritte ist nicht erwünscht.



ERSTER SELLATURM WESTKANTE (IV)



PUNTA CIVETTA NORD-WEST-WAND (750m/VI+)

-24-

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus Max Josefs-Platz Nr. 22, II.Stock, Tel. 1901.
Sie ist bis auf weiteres Montag, Mittwoch und Freitag von 15 - 18 Uhr besetzt.
Abschließend danken wir allen, die unsere Arbeit unterstützten, insbesondere auch der Stadt- und Landkreisverwaltung sowie der Presse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets großes Entgegenkommen zeigten.

Rosenheim, im Mai 1967

Berg Heil!
Der Ausschuß.

-25-

Punta Civetta Nordwestwand

Auf der Coldaihütte war es recht still - kein Wunder, bei so einem trüben, kühlen Wetter. Pian, der Hüttenwirt, hing gelangweilt hinter seiner Theke. Er war einer jener seltenen Hüttenwirte, die auch für ein armes (nur Teewasser beanspruchendes) Kletterschwein, was übrig haben. Als er hörte, daß wir anderntags die "Punta" machen wollen, kochte er uns eigenhändig ein "Pasta" wie wir ein Besseres vorher noch nie gegessen hatten.

Nur 16 Begehungen zählte die Andrich - Fae-Route seinerzeit, obwohl die 750 m -Mauer bereits im Jahre 1934 erstmals durchklettert worden war. Wegen ihres Rufes wohl erhielt die Route erst 1950 die 3. Begehung.

Wir standen respektvoll unter dieser grauen, weniggegliederten Mauer aus festem Fels, sie ist von einem einzigen schmalen Riß von unten bis oben durchzogen. Nach den ersten paar Seillängen war die Kletterei in dieser Wand bereits zu charakterisieren: absolut frei und stilrein - nur 2 bis 3 Sicherungshaken pro Seillänge. Geländeschwierigkeit sowie Gesteinsstruktur erlaubten gerade noch, daß frei geklettert werden konnte.

Bald zählten wir die Seillängen im schier endlosen Rißsystem nicht mehr. Da man zum Hakenschlagen wenigstens eine Hand frei haben muß, wunderten wir uns auch nicht, warum in dieser Wand so wenig Haken steckten. Im Schlingenstand unter dem großen Schlußdach, über dem der 150 m hohe, nasse Schlußkamin beginnt, durchnäßte uns das Schmelzwasser binnen weniger Minuten.

Durchgeweicht, aber glücklich, standen wir am Spätnachmittag auf dem Gipfel. Nur schwach wärmte die Sonne durch den uns umziehenden Nebel.

H.

ERNÄHRUNG UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT IM GEBIRGE

Es sollte einmal ein Blick auf die Ernährung, die im Gebirge - sei es nun Vor- oder Hochgebirge - am zweckmäßigsten ist, geworfen werden. Dies rechtfertigt vor allem auch der Gedanke, daß es doch sehr von dem, was man im Hochgebirge ißt und trinkt, abhängt, mit welchem Genuß diese Tage erlebt werden und in welchem Verhältnis die augenblickliche körperliche Leistungsfähigkeit zu den Anforderungen steht, die eine auszuführende Fahrt an den menschlichen Organismus stellt. Die Bedingungen, die man an eine zweckmäßige, d.h. den Anforderungen des Gebirges entsprechende Ernährung stellt, sind gewiß nicht bescheiden; sie soll 1. schmackhaft, 2. leichtverdaulich und 3. hochgradig kalorienhaltig sein. Dem ersten Punkt wird meistens die größte Bedeutung beigemessen, vielleicht nicht ganz zu unrecht. Trotzdem empfiehlt es sich, wenn man vom Gebirge nicht halbkrank und erledigt heimkommen will, auch die beiden andern Punkte zu beachten. Was die Leichtverdaulichkeit angeht, ist es wohl einleuchtend, daß eine Kost, die besonders fett- und eiweißhaltig ist, sich nicht für längere Bergtouren eignet. Der Grund liegt in dem hohen Sauerstoffbedarf, der zur Verbrennung dieser Stoffe nötig ist, im Gebirge, mit zunehmender Höhe sinkt bekanntlich der Sauerstoffgehalt der Luft. Man greife daher lieber zu Schinken, Trockenfleisch und Käse, als zu einem verlockend aussehenden, kräftigen Stück Speck. Kohlehydrate dagegen, wie sie in Zucker, Brot, Süßspeisen, etc. zu finden sind, sind leicht verbrennbar und dem Körper viel verträglicher.
Der oben zur Sprache gebrachte Sauerstoffbedarf zur Verbrennung verschiedener Nahrungsmittel findet wissenschaftlich sein Korrelat im respiratorischen Quotienten RQ, unter dem man das Verhältnis der Volumina des gebildeten Kohlendioxyds und des verbrannten Sauerstoffs versteht. Aus diesem Quotienten geht hervor, daß für Fett und Eiweiß mehr Sauerstoff benötigt wird, als Kohlendioxyd entsteht. Die Bevorzugung fett- und eiweißreicher Nahrung ist auch in energetischer Hinsicht nicht grechtfertigt. Fette geben zwar bei ihrer Verbrennung über doppelt soviel Energie frei (9,3kcal/g) als Eiweiß und Kohlehydrate (4,1kcal/g), benötigen aber weitaus am meisten Sauerstoff.
Es soll nun auch beleuchtet werden, wovon eigentlich unsere Leistungsfähigkeit abhängt und wo unsere Leistungsgrenzen liegen. Wenn wir uns im Gebirge bewegen, so müssen unsere Muskeln dauernd Arbeit leisten. Unterhalb der Dauerleistungsgrenze gewinnt der Muskel seine Energie aus der aeroben Glykolyse, d.h. unter Abbau des Zuckers, der Glukose, mit Hilfe von Sauerstoff, wobei als Endprodukt die Milchsäure entsteht, die, wenn sie sich nach großen Anstrengungen im Muskel ansammelt, den bekannten Muskelkater hervorruft. Der zur Verbrennung der Glukose notwendige Sauerstoff wird über das Blut, welches das Herz ständig durch den Körper treibt, an das Muskelgewebe herangefördert. Unser Dauerleistungsvermögen hängt also von der Menge Sauerdtoff ab, die vom Blut befördert werden kann und diese Menge geträgt ungefähr 1,2l Sauerstoff pro Minute. Mit der Dauerleistungsfähigkeit des Herzens arbeitet 1/7 der Gesamtmuskulatur dauernd aerob (d.h. mit Sauerstoff).
Dieses Dauerleistungsvermögen ist natürlich nicht mit der tatsächlichen Höchstleistung gleichzusetzen. Bei dieser genügt nämlich der Sauerstoff nicht mehr, der durch das Blut herangeführt wird. Der Muskelstoffwechsel erfolgt dann anaerob. Die Höchstleistungsfähigkeit ist dann begrenzt durch die Milchsäureansammlung im Blut. Die "Sauerstoffschuld" wird bei der Erholung wieder ausgeglichen. Hier wird wiederum die Wichtigkeit des Sauerstoffs deutlich, wie wir sie schon bei der Verbrennung der Nahrungsmittel kennenlernten. Damit ist der Kreis unserer kurzen Betrachtungen wieder geschlossen.

Hap

Sei kein Frosch,
geh zu Fröschl

J.Fröschl u.Co

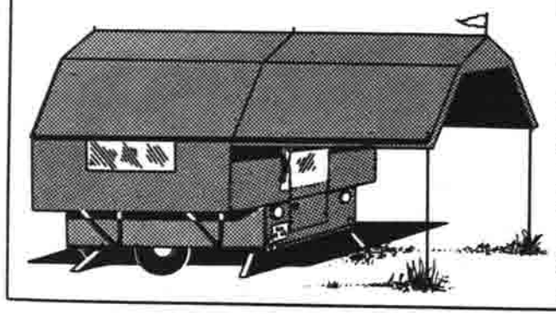
BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

Rosenheim Ludwigsplatz 16 Telefon 17 69

Die große Auswahl in
Ski - Berg- und Kletterstiefel
bei

Schuh Sigl
am Mittertor Rosenheim

Das Schuhhaus für Alle



KLEPPER-ZELTCARAVAN
Piroschka

Das Neueste aus dem Hause KLEPPER: eine fahrbare Ferien-Villa. Minutenschnell aufgebaut — am Tage eine gemütliche Wohnung — nachts ein bequemer Schlafwagen 1. Klasse für 4 Personen. Die Liegeflächen sind weit von Nässe und Kälte des Bodens entfernt. Ideal ist die Küchenfrage gelöst. Die Fahrweise ist unbeschwert, denn die Sicht nach hinten bleibt frei. Das geringe Gewicht des Anhängers (280 kg) macht auch Paßfahrten problemlos. Und auf einen Spezialaufsatz können Sie sogar noch Ihr Boot aufladen. Unser PIROSCHKA-PROSPEKT gibt auf alle Fragen Antwort. Schreiben Sie deswegen schon jetzt an die

KLEPPER-WERKE, 82 ROSENHEIM, Abt. 1

WIR GRATULIEREN

DER DAV-SEKTION ROSENHEIM
ZUM **90.** JUBILÄUM

Ausrüster von 440 Expeditionen

Sporthaus Schuster ASMÜ
MÜNCHEN · ROSENSTRASSE

Meditation 1959 eines Jungmannen über den Arbeitsdienst auf der Ries.

Arbeitseinsatz auf der Ries -
Teifi is da des a B'schiß -
s'Freibier is scho längst dahi
und zehne is' erst - sakradi.
S'Weeda, wia no nia so schö,
im Kaiser kannst jetzt sovui geh!
Doch do muaßt de abirackern,
mordstrumm Stoana außabaggern,
zentnaschware Hamma schwinga
mit Wassabloda an de Finger -
bloß weng so a Sch - Terrasse
wo se amoi de Wandermasse
inda Sonna belzn koi
Und unsaoans hot nix davo.
Doch halt ma am Verein de Stanga,
oamoi ko as scho valanga.
D'nachst Woch kemman andre dro
oamoi tuat' s es! Sowieso!

Sch.

Das Kraftpaket mit 44 PS **VW 1500**

Ludwig Wallner oHG Volkswagen- und Porsche-Händler

8200 ROSENHEIM · Kufsteiner Straße 72 · Telefon 35 41

WICHTIGE MITTEILUNGEN FÜR 1967

Beitragssätze für 1967

A-Mitglieder	DM 24.--
B-Mitglieder	DM 12.--

B-Mitglieder können sein:
a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
b) Personen, zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen, oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
c) auf Antrag(!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören.
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mind. 20 Jahre angehören, und einen entsprechenden Antrag stellen.
e) Auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6.--
(Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten)

Jungmannen (von 18 - 25 Jahren)	DM 8.--
Jugend (von 14 - 18 Jahren)	DM 5.--

Die Beitragssätze für Jungmannschaft und Jugend gelten nur für Jugendliche, die regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündigten Gruppenabenden teilnehmen. Die Mitgliedsmarken vergibt der Jungmannschaftsleiter.

Kinder von Mitgliedern (bis 18 Jahre) DM 2.--
Mitglieder, die dem DAV über 50 Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12.--

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf: Postscheckkonto München Nr. 139 28
Bankkonto Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim Nr. 21 659
oder bei der Geschäftsstelle Max-Josefs-Platz 22/II .
(bitte Rückporto beilegen!)
AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!!

Verschiedenes:
Seit 1964 erhalten alle A- und Jungmannschaftsmitglieder zweimonatlich die DAV-Mitteilungen per Post zugestellt. Wir bitten daher Adressenänderungen, Todesfälle, usw. alsbald der Sektion mitzuteilen, was auch die umfangreichen Tätigkeit der Geschäftsstelle wesentlich erleichtern würde.
Mit der Bezahlung des Jahresbeitrags sind alle A- und B-Mitglieder, sowie Jungmannen, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.
Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 20.--, Verzögerungsgebühr nach der Ausleihefrist DM 1.-- für jeden angefangenen Monat.
Die Bücherei der Sektion im Flötzinger Löchl ist zu den im Schaukasten angegebenen Zeiten geöffnet.
Die Geschäftsstelle ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

-30-

EINLADUNG ZUM FARBFERNSEHEN!!

Am 25. August kommt Farbe auf Deutschlands Bildschirme. Sie werden überrascht sein, wie brillant die Farbdarstellung ist.

Seit Wochen produziert die Rundfunkgeräteindustrie die neuen Farbfernsehgeräte und schon heute können Sie das Ergebnis - unserer Meinung nach ein gutes - bei uns mit eigenen Augen sehen.

Als führendes Fachgeschäft laden wir Sie zu einem Besuch unserer neuen großen Ausstellungsräume herzlich ein. Auch wenn Sie in nächster Zeit noch nicht an die Anschaffung eines Farbfernsehgerätes denken, so ist doch allein die Farbe auf dem bislang grauen Bildschirm ein Besuch wert.

ELEKTROHAUS Stern
ROSENHEIM
TELEFON 1088

BUCHECKER

- ein Qualitätsbegriff weit über Rosenheims Grenzen hinaus

Mit dem von mir entwickelten DOSENBROT wurden allein 1966 folgende Expeditionen ausgestattet:

Forschungsunternehmen Chile/Patagonien
Hindukuschkundfahrt 1966
Münchener Anden-Expedition 1966

HUGO BUCHECKER

GROSSBÄCKEREI · KONDITOREI · TERRASSENCAFÉ
Münchnerstr. 14, Gillitzerstr. 16, Tel. 2229

SEIT 1543
Flötzinger-Bräu
Rosenheim
Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere
und alkoholfreie Getränke

-31-

Wenn man von guter Kleidung spricht, fällt stets der Name Adlmaier

DAS HAUS DAS IHR VERTRAUEN VERDIENT

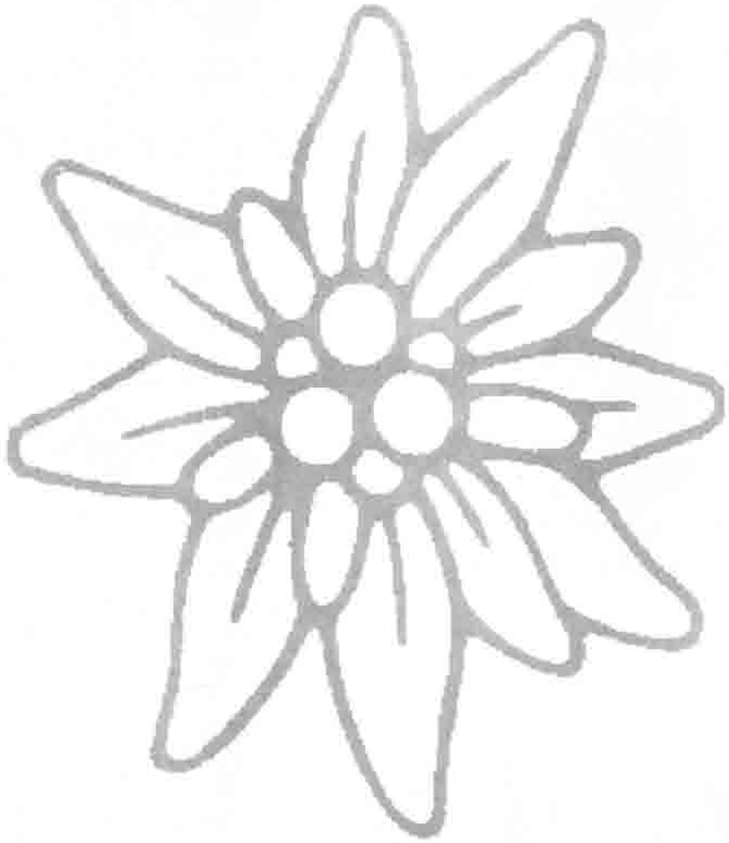
ADLMAIER

ADLMAIER, ROSENHEIM · DAS GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- U. KNABENBEKLEIDUNG IM MANGFALL-, INN- U. CHIEMGAU

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



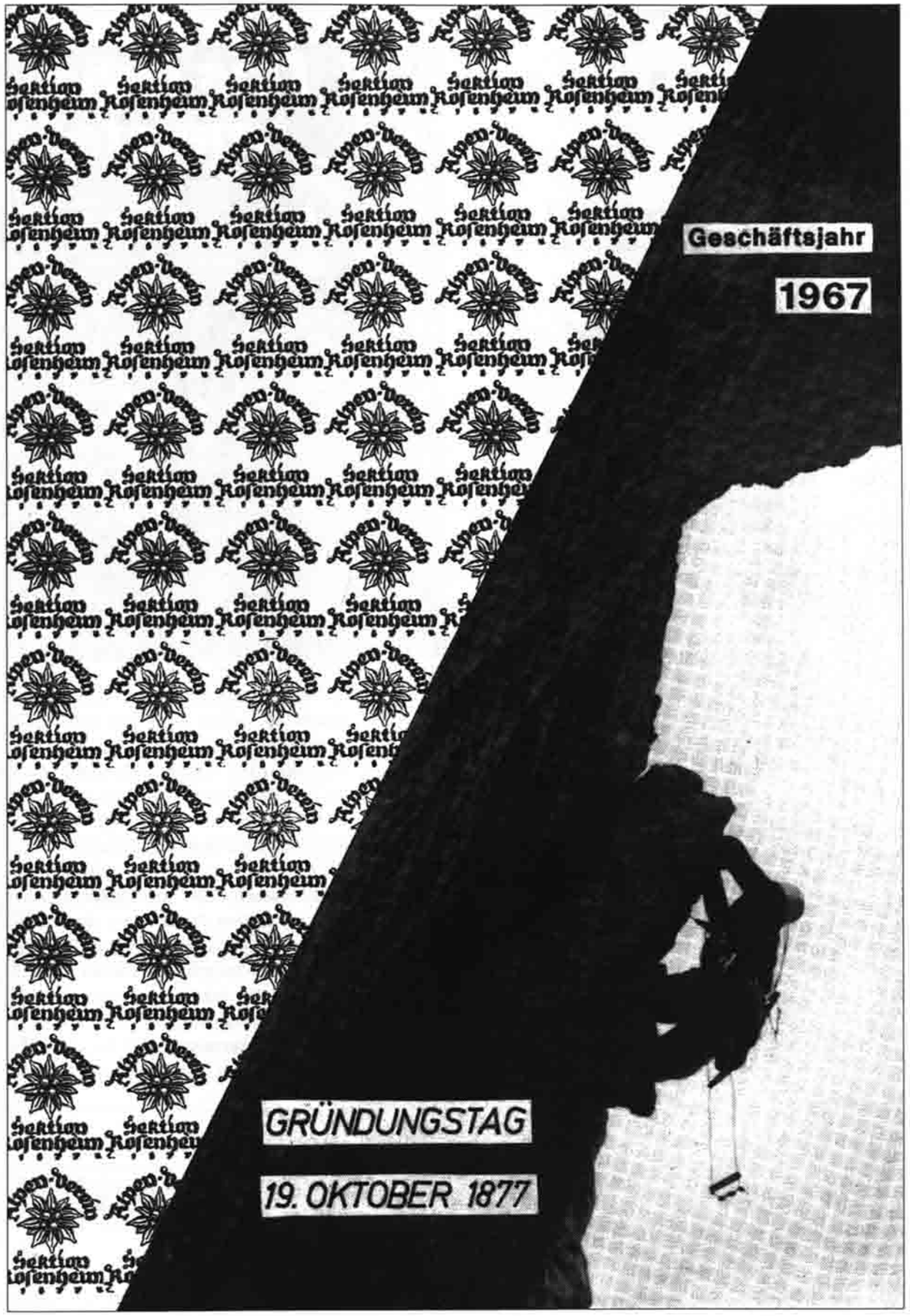
1967

das

89. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.


Sektion Rosenheim
Alpen-Verein
Geschäftsjahr
1967
GRÜNDUNGSTAG
19. OKTOBER 1877

Redaktionsbemerkung:

Redaktion: P. Keill und
G. Städtler

Typoskript: Lilly Städtler

Fotos: Haider, Keill,
E. Städtler,
G. Städtler,
Tauer, Wachs, Walde

Druck: Offset-Druck
Rosenheim

Verlag: Jungmannschaft der
DAV-Sektion Rosenheim

Auch dieses Jahr wurden wir von zahlreichen Rosenheimer Firmen bei der Herausgabe dieses Jahresberichtes finanziell durch Inserate unterstützt. Wir bedanken uns bei den Inhabern und bitten unsere Mitglieder um gefällige Beachtung der Anzeigen.

Gedankt sei auch besonders unserer Gustl Laxganger für ihre Beiträge.

Sie ist ein sportliches Mädchen. Weiß sich immer zu helfen. Auch Sie stehen mit beiden Beinen im Leben. Gehen Sie auch in Gelddingen mit der Zeit. Kommen Sie zu uns, zur Sparkasse! Hier finden Sie alles unter einem Dach, was Ihnen im Umgang mit Geld das Leben leichter macht. Ob es ums Sparen geht, um Kredit, um Reiseschecks, um ausländische Zahlungsmittel, um Geldanlage, um Fragen zur Vermögensbildung oder ob Sie vom Girokonto bargeldlos zahlen wollen: Spannen Sie ganz einfach uns ein! Wir sind in allen Geldfragen für Sie da.
Übrigens: Sparkassen gibt es seit mehr als zweihundert Jahren. Das verpflichtet.

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

M E I ' G L Ü C K W U N S C H

Neunz'g Jahr Sektion! Dös is a Zeit.....
A Mensch bringt's diawent net so weit...

Und packt er's, is er laab und graab....
D'Sektion, i sag's enk mit Verlaab,

Is wia a gsunda gstandna Mo'
Und ihra ko' glei gar nix o'!

Zwoa Weltkriag hat's aa übataucht.....
Mei, diam hat's fei scho' s'Beißn braucht!

Heit no is's net grad a Verein.....
A jeds woaß bei ihr aus und ein,

Bals um dö Berg geht, wia si's g'hört,
Dössell is wohl am mehran wert!

Zum Neunzga bring i s'Wünschn dar:
"Wer' grad so gsund aa hundert Jahr!

B'halt' allweil s'Edlweiß in Ehrn,
Laß vo' dö Junga diam was hörn!

As Brünnstoahaus und dö Hochrieß,
Dö Pfeila haltn, sell is g'wiß!

Halt du dir deine g'rechtn Leit,
Liabe Sektion, na feit's nia weit!"

Gustl Laxganger

I. Allgemeines

Mit dem 19.1o.1967 war die Sektion 90 Jahre alt geworden. In der 9o. Jahreshauptversammlung, die am 2.o4.1968 traditionsgemäß im Flötzinger Löchl stattfand und gut besucht war, berichtete die Vorstandschaft über den Verlauf des vergangenen Vereinsjahres:

Wie aus den Referentenberichten zu entnehmen, ereignete sich Erfreuliches und weniger Erfreuliches. Die Hauptsorgen der Vorstandschaft bezogen sich wiederum auf die Instandhaltung und den Betrieb unserer beiden Berghäuser, dem Brünnsteinhaus und dem Hochrieshaus.

Erfreulich ist der Bericht des Hüttenreferenten des Brünnsteinhauses, Herrn Stöckl, der den Abschluß der Restarbeiten zum 1. Bauabschnitt (Errichtung des Toilettenanbaus und Verbesserung der Wasserversorgung) melden konnte. Diese Restarbeiten, Erstellung einer Stützmauer, Planierung und Absteckung der Wasserreserve, Verputzarbeiten, usw. konnten infolge des freiwilligen Einsatzes von Sektionsmitgliedern, denen auch hier gedankt sein soll, mit geringen finanziellen Mitteln durchgeführt werden. Der Pächterwechsel, die Eheleute Bichler haben im Tal ein Anwesen erworben, wird sich reibungslos vollziehen. Die neuen Pächtereheleute Seebacher werden die Pacht ab 1.o5.1968 übernehmen. Die Besucherzahl des Brünnsteinhauses ist leicht angestiegen. Eine im Gespräch befindliche Personenseilbahn auf den Brünnstein würde die komerziellen Verhältnisse des Brünnsteinhauses weiter verbessern.

Weniger erfreulich sind die Verhältnisse des Betriebes des Hochrieshauses. Der Pächterwechsel klappte hier nicht. Die neuen Pächtereheleute Weyerer, die sich schon seit Jahren um die Pacht des Hochrieshauses bewarben, glaubten, nach vierteljähriger Wirtschaftsführung nicht in der Lage zu sein, die Pacht weiterzuführen und zogen ohne Kündigung Ende September 1967 wieder ab. Die Hütte konnte deshalb nicht weiter bewirtschaftet werden. Durch den lobenswerten Einsatz der Jungmannschaft der Sektion war es jedoch möglich, zu den Wochenenden eine einfache Bewirtschaftung durchzuführen. Zur Sicherstellung der Versorgung plante die Vorstandschaft den Bau einer Materialseilbahn. Kurz vor der Jahresversammlung wurde jedoch bekannt, daß die Hochries-Seilbahn-AG nun doch eine Personenseilbahn bauen wolle und deren Planungsgenehmigung schon erteilt sei. Das bedeutet, daß der Bau einer Materialseilbahn ebenso wie die Trinkwasserversorgung durch die Sektion vorerst zurückgestellt werden muß. Die Vorstandschaft ist z.Zt. bemüht, einen neuen Pächter für die Hochrieshütte zu finden. Den Hüttenreferenten, Herrn Bauer und Herrn Schlosser bleibt also auch für 1968 viel Mühe und Arbeit, die Voraussetzungen für den Betrieb der Hütte möglichst günstig zu gestalten. Für den hierzu voraussichtlich notwendigen freiwilligen Arbeitseinsatz bittet die Vorstandschaft schon jetzt um rege Betätigung der Mitglieder.

Auf die Berichte der Tourengruppe, des Vortragsreferenten und des Büchereireferenten wird besonders hingewiesen.

Zum Abschluß der Versammlung wurden die Tourenberichte von Herrn Heidenreich und Herrn Haider mit Lichtbildern erläutert.

F. Hochstark

II. Todesfälle

Seit der letzten Jahresversammlung sind verstorben:

Combes Walter,	Feinmech.-Meister	Berlin
Maier Josef,	Amtmann i.R.	Rosenheim
Metzger Franz,	Schüler	Rosenheim x)
Metzger Marianne,		Rosenheim
Resch Werner,	Schüler	Rosenheim x)
Rehlen Ernst,	Bankdirektor	Regensburg
Riedl Robert,		Rosenheim
Stäbler Manfred,	Dipl.Ing.	Rosenheim

x) Bergunfall

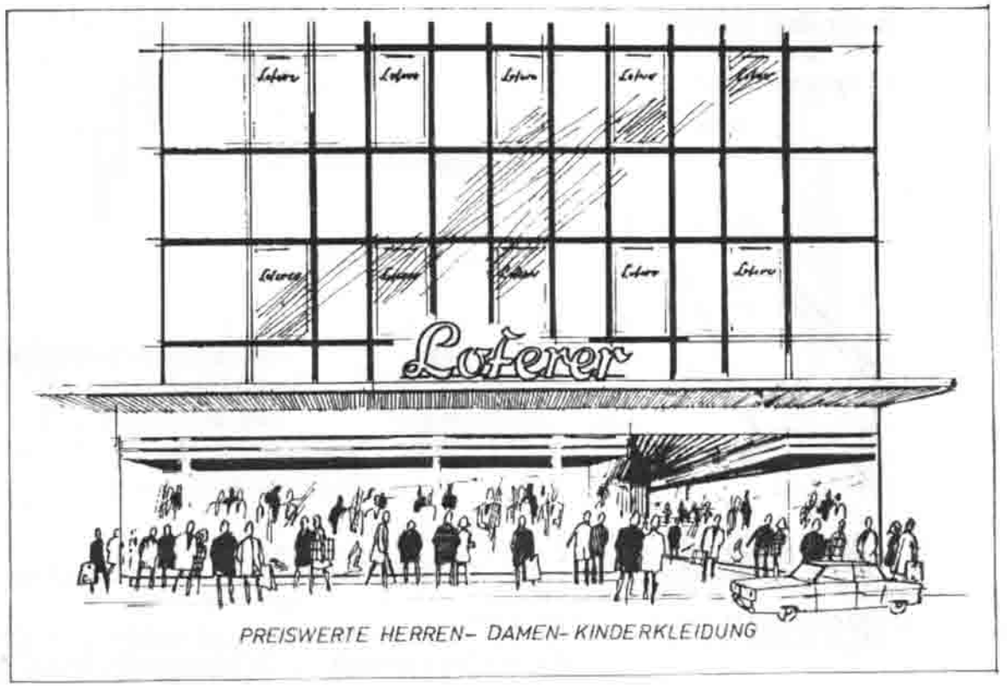
Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein treues Gedenken bewahren.

III. Ehrungen

Ehrenmitglieder: August Schluttenhofer sen., Rosenheim
Rudolf Deeg, Schloßberg

Für langjährige Zugehörigkeit zum DAV konnte der Vorstand das Ehrenzeichen überreichen

für 5o Jahre an Gräfin von Degenfeld Ottonie, Hinterhör/Altenbeuern
Loch Resa, Rosenheim



für 4o Jahre an Frank Max, Mechaniker, Rosenheim
Freiherr von Hirsch Theo, Chemiker, Gräfelfing
Kellner Heinrich, Bauing., Rosenheim
Dr.Kümmell Dieter, Ministerialrat, Lissabon
Lechner Peter, Kunstmühlenbesitzer, Achenmühle
Dr.Miller Max, prakt.Arzt, Rosenheim
Rinser Peter, kaufm.Angestellter, Rosenheim
Ziechnaus Ludwig, Bankoberinspektor, Rosenheim

für 25 Jahre an Aicher Robert, Holztechniker, Rosenheim
Müller Hans, Schuhmachermstr., Rosenheim
Resch Alois, städt.Verw.Ang., Rosenheim
Seewald Thea, Rosenheim
Sperr Hildegund, Finanzangestellte, Rosenheim

Nachtrag

für 5o Jahre an Beilhack Wilhelm, Rosenheim
Maier Centa, Rosenheim

für 4o Jahre an Hallermeier I., Rosenheim (wäre schon 1962 fällig gewesen)
Dr.Heininger Richard, Rosenheim (wäre schon 196o fällig gewesen)

für 25 Jahre an Stöckl Heinrich, Rosenheim (wäre schon 1959 fällig gewesen)
Wagner Kurt, Westerndorf St.Peter (wäre schon 1956 fällig gewesen)
Wolter Eberhard, Lauterbach, (wäre schon 1953 fällig gewesen)

IV. Kassenbericht

A) Ergebnisrechnung 1967 und Voranschlag 1968

Einnahmen	1967	1968	Ausgaben	1967	1968
Mitgl.Beiträge	24567,3o	22ooo,--	Ablief.a.Hptv.	1o896,6o	11ooo,--
Brünnsteinhaus			Brünnsteinhaus		
Pacht	3ooo,--	3ooo,--	Bew.Kosten	1642,11	8oo,--
H.Ben.Geb.	5oo,--	5oo,--	+ Sond.Ausg.		
Sond.Einn.	785,7o	5oo,--	Baukonto	8851,66	--
Hochrieshaus			Hochrieshaus		
Pacht	1165,55	2ooo,--	Bew.Kosten	576,65	8oo,--
H.Ben.Geb.	238,--	3oo,--	+ Sond.Ausg.		
Sond.Einn.	441,7o	3oo,--	Baukto	3268,41	6ooo,--
Spenden	7561,35				
Jugd./Jungm.			Jugd.Jungm.	35o,--	3oo,--
Beih.v.Hauptv.	12o,--	3oo,--	Fahrt.Beih.		
Beih.v.Sektion	35o,--		Bücherei	15o,--	15o,--
Bücherei	--	--	Vorträge	1115,1o	1ooo,--
Vorträge	1384,6o	12oo,--	Sonst.Ausg.	1511,--	135o,--
sonst.Einn.	1568,49	5oo,--	Verw.Kosten	1o94,65	12oo,--
			Zinsen	466o,98	4ooo,--
			Beiträge	152,--	15o,--
			Darl.Tilgung		3859,--
	41682,69	3o6oo,--		34o58,16	3o.6oo,--
			Mehreinnahmen	7624,53	
				41682,69	

B) Vermögensrechnung 1967

Postsch.Guthaben	2,o1 DM	Hyp.f.Hochrieshaus	21823,5o DM
Bank-Guthaben	698,o8 DM	Hyp.f.Brünnsteinhs.	29559,-- DM
Rücklage	5863,14 DM	Darl.d.Hauptvereins	6ooo,-- DM
Saldo	5o81o,27 DM		
	57373,5o DM		57373,5o DM

C) Abgleichung

Passivsaldo per 31.12.1966	5o454,8o
./. Mehreinnahmen 1967	7624,53
Passivsaldo per 31.12.1967	5o81o,27

Beanstandungen

Sporthaus Fritz Ankirchner
82 ROSENHEIM · MÜNCHENER STRASSE 9 · TELEFON 2371
Das große Fachgeschäft
AUCH FÜR DEN BERGSPORT
Kletterausrüstung und Spezialbekleidung in großer Auswahl!
EIGENE SKISCHULE
Sportler kaufen fachgerecht im Fachgeschäft!

V. Mitgliederstand

Mitgliederstand per 31.12.66:		Mitgliederstand per 31.12.67:	
A-Mitglieder	596	A-Mitglieder	619
B-Mitglieder	338	B-Mitglieder	408
Jungmannschaft	36	Jungmannschaft	21
Jugend	22	Jugend	22
Kinder	38	Kinder	76

BÜCHER und SCHREIBWAREN
FÜHRER und KARTEN
finden Sie bei
Gabriel
Buchhandlung Münchener Str. 6
S. Gabriel & Co. Telefon Nr. 1493
82 Rosenheim

Auer-Bräu
ROSENHEIM
Sei schlauer,
trink Auer!

Wir rüsten Sie gut aus:
Markencameras
Photozubehör
Kino
Projektion
Brillen
Schutzbrillen
Contactlinsen
Ferngläser
Höhenmesser
Zitzlsperger
Photo-Optik

VI. Hochrieshaus

Das vergangene Jahr hat für das Hochrieshaus keine erfreuliche Entwicklung gebracht. Im Mittelpunkt stand der Wechsel der Pächtersleute. Bekanntlich haben Herr und Frau Seebacher auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit auf der Hochries beendet. Sie wurden ganz offiziell von der Sektion auf der Hochries in einer Abschiedsfeier am 2o.o5.67 vom Vorsitzenden und dem Hüttenreferenten verabschiedet. Gleichzeitig wurde den Anwesenden das neue Pächterspaar Jakob und Rosa Weyerer vorgestellt. Am 12.o6.67 haben diese das Hochrieshaus übernommen.

Wie das Hochrieshaus künftig versorgt werden kann, das wurde mit den neuen Pächtersleuten eindeutig abgesprochen. Es gab nur eine Lösung, den Weg über Frasdorf mit einem berggängigen Laster. Weyerer stimmte auch zu, sich ein solches Fahrzeug anzuschaffen. Die Sektion hatte ihrerseits Schritte unternommen, das Notfahrrecht von den Grunstücksbesitzern zu erhalten. Inzwischen hat aber Weyerer die Versorgung über die Spatenau, über die sog. Wiesböckstraße aufgenommen und ließ sich die Versorgungsgüter zum Karsattel fahren. Von dort trug er die schweren Lasten zum Gipfelhaus. Auch Sektionsmitglieder haben einmal Trägerdienste geleistet. Daß dies nur für eine kurze Zeit zu machen ist und nur eine Notlösung sein konnte, war allen verständlich.

Infolge des guten Sommerwetters war der Geschäftsgang auf der Hochries recht zufriedenstellend. Es sind aber noch einige Schwierigkeiten hinzugekommen. Die eine war, daß es den Pächtersleuten Weyerer nicht gelungen ist, eine Bedienung für die Gäste zu bekommen, die andere, daß kein Wasser auf das Haus zu bringen war. Obwohl sich unser Max Schlosser viel Mühe gemacht hat, das Triebwerk vom Widder überholte und die Leitungen im Nordhang nach defekten Stellen kontrollierte und diese reparierte, ist es nur einmal ganz kurzzeitig zur Wasserlieferung gekommen. Die Reserven im Keller waren voll.

Trotzdem war man laufend bemüht, die Wasserversorgung sicher zu stellen. Man ist zu der Feststellung gekommen, daß die Leitung im Bereich oberhalb der Seitenalm teilweise schlechte Stellen aufweist, die Wasser ausfließen lassen und so zur Unterbrechung der Wassersäule führen. Am 12.08.67 ist es wieder gelungen das Wasser hochzubringen, nachdem eine stark defekte Stelle repariert werden konnte.

Schließlich aber sahen sich die Pächtersleute aufgrund der untragbaren Versorgungsverhältnisse gezwungen, das Pachtverhältnis mit der Sektion wieder zu lösen. Die Arbeit auf der Hütte wäre bei den gegebenen Umständen eine zu große Belastung gewesen.

Wir haben dann sofort nachdem Weyerers die Hütte verlassen hatten alle denkbaren Sicherungsmaßnahmen gegen Einbruch und gegen womöglich auftretende Frostschäden am Hochbehälter und den sanitären Anlagen getroffen.

Die Weyerers haben das Haus in sehr ordentlichem sauberen Zustand hinterlassen. Die Abrechnung ergab für die kurze Zeit ihrer Tätigkeit ein gutes Ergebnis.

Die Versorgung der Hütte warf ein Problem auf, mit dem sich der Ausschuß eingehend zu befassen hatte. Zunächst stand die alte Transportbahn vom Seebacher zur Diskussion. Beim besten Willen läßt sich diese nicht mehr in einen technisch einwandfreien Zustand versetzen.

Der Ausschuß war sich darüber im klaren, daß eine neue Transportseilbahn gebaut werden mußte, um die Versorgung der Hütte sicherzustellen. Planung und statische Berechnung sind jetzt bereits ausgeführt, die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern abgeschlossen und die Genehmigungen der zuständigen Stellen eingeholt. Mit dem Bau könnte in diesem Jahr begonnen werden.

Aber durch die Planung einer Personenseilbahn, mit deren Bau in diesem Jahr noch begonnen werden soll, hat sich eine völlig veränderte Sachlage ergeben.

Unserer Jungmannschaft gebührt besonderer Dank, daß sie sich des Hochrieshauses so angenommen hat. Samstags und sonntags haben sie eine Notbewirtschaftung geführt, die für eine laufende Kontrolle von ausschlaggebender Bedeutung ist. Auch der Grenzpolizei danken wir für ihre Kontrollgänge.

Zum Schluß noch einige Zahlen. In der Zeit, in der Seebacher im vorigen Jahr noch Pächter war, vom 1.01.67 - 31.05.67
ergaben sich insgesamt 409 Übernachtungen
von Mitte Juni - Ende Sept. bei Weyerer 661 Übernachtungen
insgesamt 1070 Übernachtungen
Die Tagesgäste sind laut Hüttenbenützungsgebühr mit 3280 angegeben.

Es haben sich im letzten Jahr wieder einige Mitglieder freiwillig zu Diensten zur Verfügung gestellt, wofür ihnen hiermit Dank ausgesprochen wird.

Franz Bauer

VII. Brünnsteinhaus

Als erstes die Besucherzahlen des Brünnsteinhauses:

Übernachtungen:	Betten f. Mitglieder	513
	" Nicht -"-	275
	Lager f. Mitglieder	492
	" Nicht -"-	378
	Matratzenlager insg.	156
Tagesgäste ca.		6370

Die Gesamtübernachtungszahl von 1814 Personen ist gegenüber dem Vorjahr um 114 Übernachtungen gestiegen.

Im Jahre 1967 konnten die noch fälligen Restarbeiten zum 1. Bauabschnitt abgeschlossen werden. Das Brünnsteinhaus hat durch diesen 1. Bauabschnitt doch so sehr gewonnen und gerade die hygienischen Einrichtungen, dieunbedingt erforderlich waren, haben viel dazu beigetragen.

Die neue Wasserreserve hat sich auf das beste bewährt und eine Überwachung hat ergeben, daß selbst bei Wenigwasser der Wasserspiegel nicht unter 75 % gefallen ist, so daß die Gefahr des Wassermangels wohl für die Zukunft ausgeschaltet ist.

Folgende Bauarbeiten wurden 1967 noch ausgeführt:
Zur Sicherung des neuen Anbaues mußte eine Stützmauer errichtet werden; die Firma M.Rinner, Oberaudorf erledigte diese Arbeit sehr sauber und solide. Die dazu benötigten Steine wurden in freiwilligem Arbeitseinsatz von Sektionsmitgliedern herangeschafft. Außerdem konnte die Fertigplanierung und Absteckung der Wasserreserve ebenfalls mit freiwilligem Arbeitseinsatz durchgeführt werden. Herr Steinz hat sich 2 Tage als Maurer betätigt und die hintere Mauer am Hauseingang wieder hergerichtet und die neue Kläranlage in freiwilliger Arbeitsleistung verputzt. Mit dem Einsatz beim Sektionsausklang ergab sich eine freiwillige Arbeitsleistung von insgesamt rd. 2oo Stunden, wodurch mindestens ca. 12oo,-- DM erspart wurden.

All denen, die so uneigennützig sich der Sache zur Verfügung gestellt und mir geholfen haben, möchte ich hier meinen herzlichen Dank aussprechen.

Leider haben wir damit erst die Hälfte der geplanten Baumaßnahmen erreicht. Ich muß immer wieder daran erinnern, daß die Dacherneuerung -Aufstockung der Lager und Winterfestmachung der Glasveranda- noch als 2. Baumaßnahme ausstehen und nicht mehr zu lange hinausgezögert werden können. Daß es bis zum 75jährigen Jubiläum des Hauses nächstes Jahr noch geschafft werden kann, bleibt leider nur mein Wunschtraum.

Ganz überraschend kam auch noch die Kunde, daß unsere bewährten Wirtsleute, Hans und Julie Bichler gekündigt haben und zum 1.o5.1968 das Pachtverhältnis auflösen um nach Oberaudorf zu gehen und das Café Waldklause in Auerbach, das sie preiswert kaufen konnten, zu übernehmen.

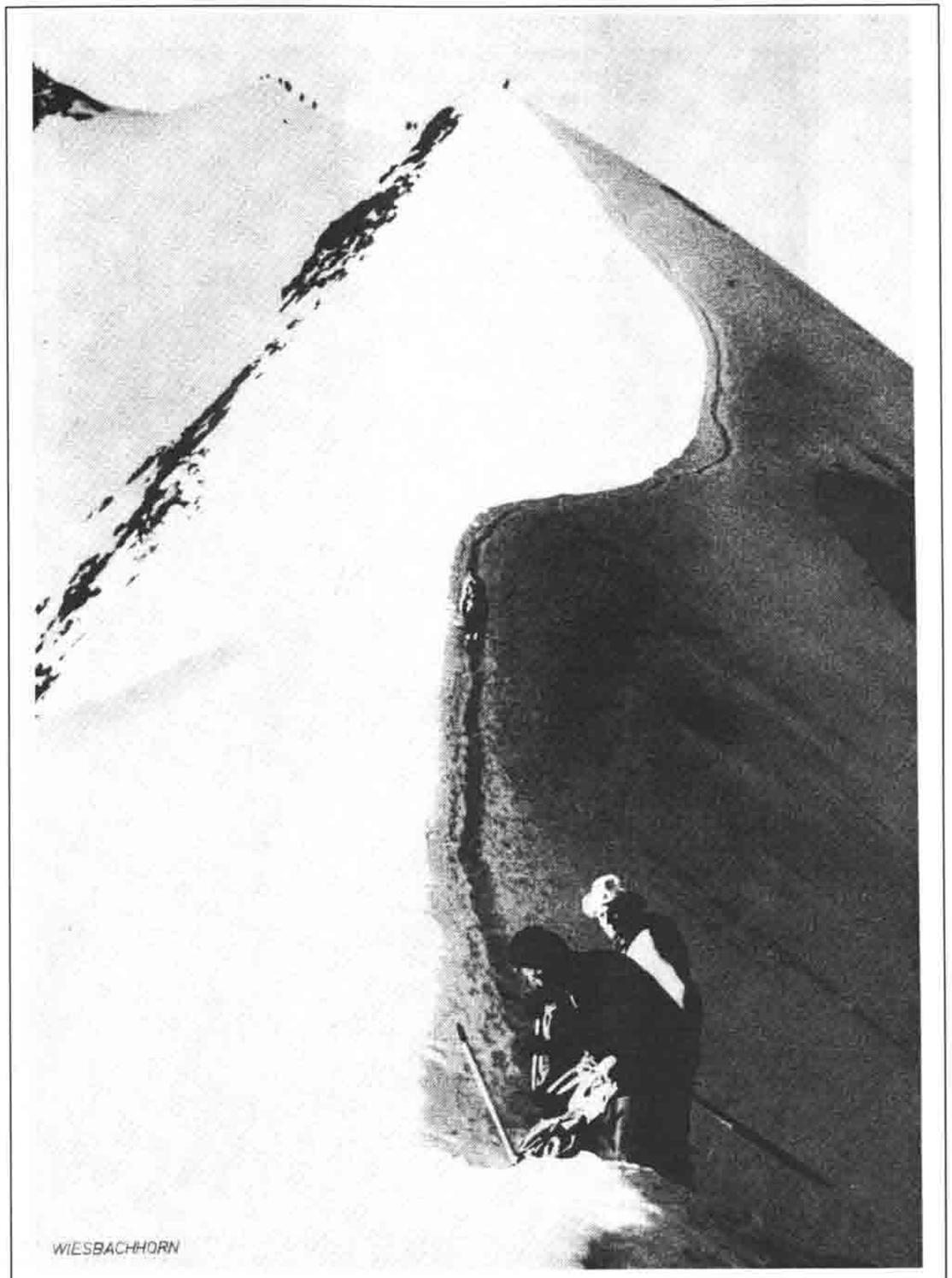
Die Nachfolge konnte in Verbindung mit Bichlers, ich glaube zu unser aller Zufriedenheit geklärt werden, so daß der Wechsel bestimmt reibungsloser vonstatten geht als bei unserem Hochrieshaus; sind doch die angehenden neuen jungen Wirtsleute Seebacher mit den Verhältnissen bestens vertraut, da sie den Bichlers schon jahrelang zur Seite standen.

Den Bichlers möchte ich wie alljährlich, den Dank der Sektion aussprechen für ihre Mühe und insbesonders, daß sie den heurigen Winter noch die Stellung gehalten haben und ihr Eigentum in Auerbach leerstehen ließen.

Bleibt mir nur noch die Feststellung zu treffen, daß das Brünnsteinhaus bei den Sektionsmitgliedern laufend beliebter wird, der Herbstausflug hat es bewiesen, es waren über 5o Mitglieder anwesend, einschließlich des gesamten Ausschusses mit Vorstand. Und wer einmal dort war, wird immer wieder einmal den Weg dort hinauf finden und sei es um von der Veranda oder vom Gipfel aus die herrliche Aussicht vom Kaiser bis zur Zugspitze zu genießen.

Und da drängt sich mir die Frage auf, wie lange noch wird es so schön und ruhig sein, denn der Bau der Brünnsteinseilbahn ist nach wie vor akut und wir werden damit rechnen müssen, daß sie eines Tages gebaut wird. Nach den letzten Meldungen soll sie von Buchau aus zum Gipfel fahren. Nun, die Zeit bleibt nicht stehen. Nützen wir die paar Jahre noch und gehen auf unser beliebtes Brünnsteinhaus, so lange es noch ein Berghaus ist und kein Gästehaus für Spaziergänger.

Werbung durch **Firmenaufdruck** auf jeder **Verpackung**!
Papier - Papierwaren - Cellophan - Polyäthylen - Kunststoff - Etiketten - Kartonagen - Kalender - Kugelschreiber - Werbegeschenke
GUTE VERPACKUNG WIRBT, WERBUNG STEIGERT UMSATZ
Erich Städtler
8201 HEILIG-BLUT
Ruf (08031) 2220


WIESBACHHORN

VIII. Sektionstouren 1967

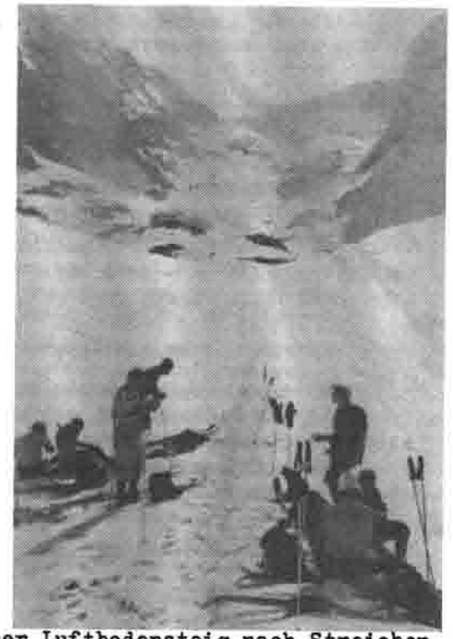
Die im 90. Jahr der Sektion und im 9. Jahr der Durchführung von Gemeinschaftstouren geglückten Sektionstouren sind wie all die Jahre bisher wieder unfallfrei verlaufen.

22.1. Glungezer (64), diesmal wohl zum letztenmal ohne Seilbahnbetrieb, nachdem die erste Sektion der geplanten Seilbahn inzwischen in Betrieb ist.

18./19.2. Hochkönig (39). Aufstieg über Ostpreussenhütte, Abfahrt an der Torsäule vorbei nach Werfen bei guten Verhältnissen

18./19.3. Dresdner Hütte (22). Die Unternehmung zum Zuckerhütl blieb auf halbem Wege irgendwo im Nebel stecken.

16.4. Hoher Göll durch das Alpeltal(19). Das frühe Aufstehen wurde durch eine prächtige Firnfahrt belohnt.



27./28.5. Zückerhütl (43). Beharrlichkeit führt schließlich doch zum Ziel. Unser insgesamt 3. Anlauf zu diesem Berg konnte mit einer alpinen Abfahrt über die Sulzenauhütte nicht schöner sein.

4.6. Brennkopf (27). Die erste Frühjahrswanderung zeigte uns, daß es auch in unserer näheren Heimat recht schön ist.

17./18.6. Für die ausgefallene Rastkogeltour fanden sich am Samstag 6 Freiwillige zum Arbeitsdienst am Brünnstein bereit. Als Entschädigung reihten wir uns am Sonntag in die Schlange vor dem Münchner Riss an den Ruchenköpfen ein.

9.7. Taubensee (4) über Rauhe Nadel, Kroatensteig, zurück über Luftbodensteig nach Streichen.

22./23.7. Dachstein-Überschreitung (36). Die brütende Hitze ließ uns weder am Vorderen und Hinteren Gosausee ohne kühlendes Bad noch an den Wasserln im Aufstieg zur Adamekhütte ohne erfrischende Waschungen vorbeimarschieren. Die Dachsteinüberschreitung mit Abstieg in die Ramsau konnte dann zwischen einem 6-Uhr-Gewitter und einem Nachmittaggewitter trocken ausgeführt werden.

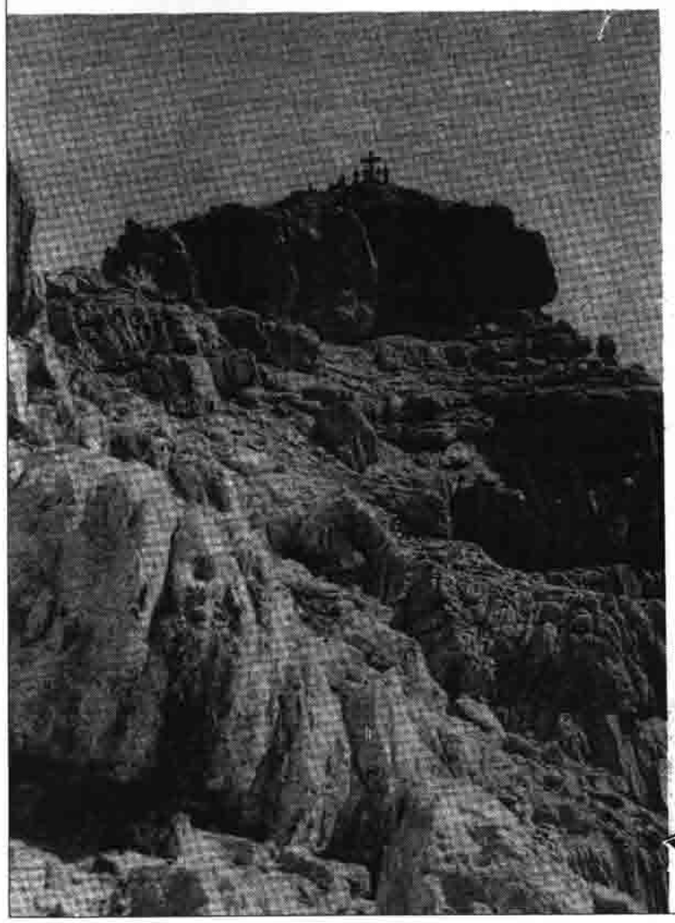
6.8. Blaueishütte (12) mit Schärtenspitze, die für unsere Wandergruppe schon eine beachtliche Leistung darstellte.

12./15.8. Sextner Dolomiten (27). Im romantischen Fischleintal schlugen wir unsere Zelte auf. Trotz teilweisem Regen wurden Dürrenstein, Paternkofel und Hochbrunnerschneid bestiegen und der Alpinisteig von der Zsigmondihütte zum P.d.Sentinella begangen.

23./24.9. Olperer (31). Das prachtvolle Herbstwetter ließ uns die Tour mit Aufstieg über Geraer Hütte und Nordgrat, Abstieg über Südostgrat, Spannagelhaus nach Hintertux so richtig geniessen.

ALPINISTEIG
SEXTENER DOLOMITEN

OLPERER



TOURENGRUPPE 1967

HINTERHORN
LOFERER STEINBERGE

1.1o. Schinder (7) von der Valepp aus verdient eigentlich seinen Namen zu unrecht, wenn man ihn von Osten angeht und über da Kar absteigt.

8.1o. Loferer Steinberge (28). Wer sich einmal richtig auslaufen will, fahre über Fieberbrunn nach St Jakob, steige durch das Lastal zum Mitterhorn (Hinterhorn) und nehme den Abstieg über östliches und Grosses Rothorn, Rothörndl, Ulrichshorn und Seehorn nach St Ulrich. Ein neuer Teilnehmer stellte am Schluß fest: "Jetzt merk i erst daß ich unter lauter Spinnate kema bin."

11./12.11. Brünnstein (52). Unsere Gefilde übergewechselten Wirtsleute Bichler verstanden es wieder einmal, uns bei einer ausgezeichneten Küche, Musik und Gesang einen zünftigen Hüttenabend zu gestalten.

Die Planung für den Sommer 1968 sieht folgende Fahrten vor:

9.6.	Eine Fahrt ins Blaue (Tegernseer Gebiet) (H)
14.7.	Kröndlhorn bei Hopfgarten
2o./21.7.	Totes Gebirge (H)
15./18.8.	Zeltlager am Fuß des Tofana (H)
31.8./1.9.	Erspitze
7./8.9.	Watzespitze (Kaunergrat) (H)
29.9.	Lattengebirge
6.1o.	Watzmann (H)
13.1o.	Pyramidenspitze

Die mit "H" gekennzeichneten Fahrten führt die Tourengruppe Heidenreich durch, die restlichen finden unter der Leitung von Herrn Pfahler statt.

Zeitliche Änderungen können eintreten. Die Bekanntgabe erfolgt wie bisher in der Zeitung und im Schaukasten. Außerdem gibt die Geschäftsstelle (Tel.19o1) Auskunft.

Heidenreich Pfahler.

Reiseführer
Wanderkarten
Autostraßenkarten
und
Bildbände

in großer Auswahl

stets vorrätig bei

R. BENSEGGER BUCHHANDLUNG

Rosenheim
Max-Josephs-Platz 32

IN DEN SEXTENER DOLOMITEN

IX. Jungmannschaft 1967

Sie wird seit Febr. 1967 von G.Haider (Lauterbach) geleitet. Da sich satzungsgemäß eine AV-Jungmannschaft als eine bergsteigerisch besonders aktive Gruppe von jungen Bergsteigern (zwischen 18 - 25) versteht, wurde die unsere sogleich um die Zahl ihrer "passiven Mitglieder" auf gegenwärtig 21 Mann verringert.

Die neue Gruppe ist in ihrer Struktur nach dem Leistungsprinzip aufgebaut (Ausweisvermerk).

Somit könnte unsere Jungmannschaft leicht in den Verdacht geraten, ein exclusiver Club zu sein, dem nur extreme Bergsteiger angehören. Das wäre jedoch unrichtig: Jeder (auch Anfänger!) der sich für alpinistische Ziele interessiert und begeistert, ist uns gerne willkommen. Die notwendige Ausbildung und Unterweisung erfährt er im Laufe der Zeit durch uns, d.h. aus dem Kreise der Kameraden.

Wir haben daher die Leistungsanforderungen innerhalb der Gruppe von uns aus differenziert.

So gehören der Tourengruppe in unserer Jungmannschaft solche Mitglieder an, die sich für leichte und weniger schwierige Bergfahrten interessieren. Die übrigen Jungmannen haben mehr Freude am sportlich betonten Bergsteigen. Der sog. Sportkletterschaft (als 3.Richtung innerhalb der Jungmannschaft) gehören die extremeren Alpinisten unter uns an. Die Zugehörigkeit zur Sportkletterschaft (Mindestalter in der Regel 21 Jahre) haben wir an keine obere Altersgrenze gebunden und damit auch nicht unbedingt an die Zugehörigkeit zur Jungmannschaft. Dadurch soll der Kontakt der noch aktiven älteren Generation zum Nachwuchs gewährleistet bleiben. So können ältere Aktive, deren charakterliche und leistungsfähige Qualifikation von vornherein hinreichend erwiesen und bekannt ist, sofort in die Sportkletterschaft aufgenommen werden.

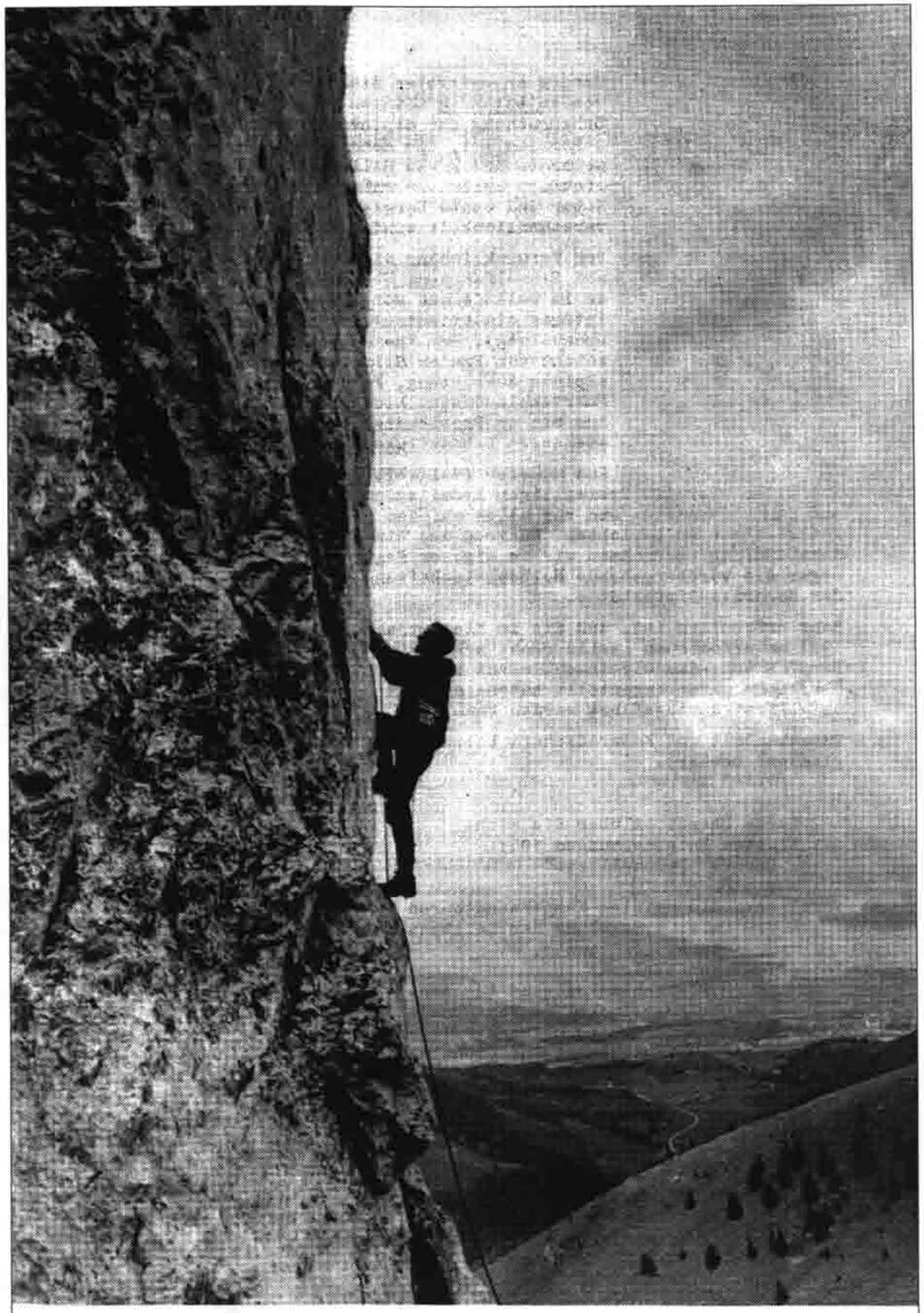
Dagegen ist die endgültige Aufnahme von Neulingen in die altersgebundene Jungmannschaft erst nach einer Anwärterzeit von in der Regel einem Jahr möglich. In dieser Spanne erweist sich, ob der Betreffende in unseren Haufen paßt. Jedoch erhält auch der Anwärter bereits die mit allen Vergünstigungen verbundene, im Preis sehr ermäßigte Jahresmarke der Jungmannschaft. Diese kann jedoch nur bis zum vollendeten 25. Lebensjahr ausgegeben werden.

Eine Anwärterzeit entfällt auch bei Mitgliedern aus unserer Jugendgruppe (14-18 Jahre), deren Eignung sich im Verlaufe bereits herausgestellt hat, aber eher wegen der vorgeschriebenen Altersgrenze von 18 Jahren nicht in die Jungmannschaft übernommen werden konnten.

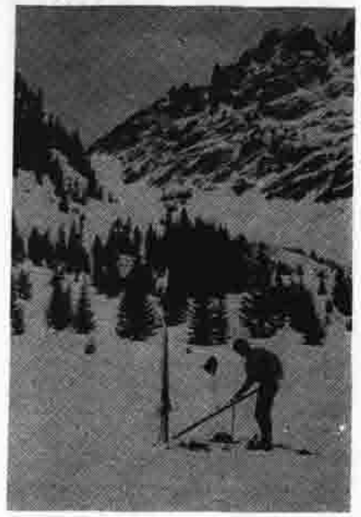
- - - - - - - - -

←

Nächtliches Übungsklettern im Klettergarten



HAPEI WERKELT IN DER STAFFELSTEIN-OSTWAND



Unsere angestrebten Ziele sind die Heranbildung von selbständig tätigen Bergsteigern, denen die Beherrschung der alpinen Techniken selbstverständlich ist, die Kenntnisse über Rettungsmethoden und Erste Hilfe besitzen und denen die richtige Selbsteinschätzung am Berg, Liebe zur Natur und echte Bergkameradschaft eine Selbstverständlichkeit sind.

Der Verwirklichung dieser Ziele dienen Gruppen- und Einzelfahrten, Übungsnachmittage bzw. -abende im Gelände und vor allem Heimatabende, die 14tägig stattfinden(z.Zt. noch im Jugendheim am Drosselweg). Der Themenkreis der Gruppenabende reicht von Erster Hilfe, richtigem Einsatz der alpinen Ausrüstung, Fahrten- und Diaberichten, Fahrtenplanungen, Liedpflege und alpines Schrifttum bis zu Problemdiskussionen über alle heranstehenden Lebensfragen.

Aus unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr ist vor allem über die freiwilligen Arbeitseinsätze auf dem Brünnstein- und vor allem auf dem Hochrieshaus zu berichten. Während des Winters 1967/68 übernahmen wir in eigener Regie sogar die vorübergehende Notbewirtschaftung der Hochries-Gipfelhütte.

Sehr erfreulich ist, daß die im Kletterjahr 1967 unternommenen (teils recht schwierigen) Bergfahrten -die wir anschließend in einer Übersicht zusammengestellt haben- absolut unfallfrei durchgeführt werden konnten.

Zusammenhalt und Kameradschaft haben sich glänzend bewährt.

Kurze Übersicht über die wichtigsten Unternehmungen 1967
Unsere "Trommelliste"

Voralpen:	die meisten Kampenwandtouren u.a. 1.Begehung der Seilbahnturmsüdostkannte.
Kaiser:	Kopftörlgrat Fleischbankostwand (Aschenbrenner-Lucke, SO-Verschneidung, Direkte Ostwand, Fleischbankpfeiler) Predigtstuhlwestwand (Schüle-Dien, Fichtl-Weinberger) Predigtstuhl NO-Pfeiler Totenkirchl Westwand (Dülfer und Pfeiler) Bäuernpredigtstuhl (alte Westwand) Karlspitzeostwand Kleine Halt NW-Wand (Dülfer) Waxensteinerturm (S-Riß) Leuchsturm (Südwand) Zettenkaiser (Ostwand)
Zahmer Kaiser:	1. Begehung der Petersköpfl W-Kante und des NO-Pfeilers
Karwendel:	Lafatscher NO-Wand
Wetterstein	12er Kante Oberreintalturm (SW-Kante) Westwand (Brych) Scharnitzspitze Südwand (Hahnemann) Schüsselkar-Westgratturm Südriß
Berchtesgadener:	Grundüberhorn (S-Kante) 1. Begehung des Hirscheck Nordpfeiler
Dolomiten	Pelmo Nordwand, Pordoispitze (S-Kante) Cima Margerita (SW-Wand) Buhlriß an der Cima Canali Piz Ciavazes Südwand (Micheluzzi)
Bernina:	Piz Bernina Biancograt
Westalpen:	Mont Blanc (Überschreitung) Rochefortgrat Aig. du Grépon (Überschreitung)
Bergell:	Pizzi Gemelli (Bügeleisenkante) Piz Badile (NO-Wand) Innominata (W-Kante)

J. Haider

„Roha"
Das Einkaufszentrum für den gesamten Baubedarf
Rosenheimer Handelsgesellschaft
82 Rosenheim
Pichlmayrstraße 1-7
Telefon 1542 - 1548

Baustoffe aller Art
Wand- und Bodenplatten
Japan - Mosaik
Stab- und Formeisen
Eisenwaren aller Art
Öfen und Herde
Sanitär- und Heizungsbedarf
Aco - Lichtplatten und Bahnen

Fertiggaragen und Müllboxen
Record - Rolladenkästen
Quick - Mix - Trockenmörtel
Rega - Kompostbehälter
Garagentore u. feuerh. Türen
Stahltürzargen
Fugenloser Stallfußboden
Dunstkamine - Stallfenster
Well - Eternit
Colorit - Fassaden

KOMA
Der Bergschuh mit Pfiff
Sie erhalten dieses Spitzenfabrikat im Salamander-Schuhhaus
Rudolf Platz
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

X. Vorträge

Im Winterhalbjahr 1967/68 wurden 4 Lichtbildervorträge gehalten und zwar:

1) Am 15.11.67 von Herrn Freiherr Arnulf von Crailsheim aus Stephanskirchen über "Zwei Wochen Bergurlaub in Ostafrika".

2) Am 13.12.67 von Herrn Helmut Dumler aus Augsburg über "Wege der Jugend".

3) Am 13.03.68 von Herrn Ulrich Stöckl aus Ramsau/Berchtesgaden über "Vom Watzmann zum Elbrus".

4) Am 10.04.68 von Herrn Amtsgerichtsdirektor Gegenfurtner aus Rosenheim über "Unsere Berge - Unsere Hütten".

Die im Jahresbericht 1966/67 erwähnte Absicht, in der Folgezeit für Lichtbildervorträge anstelle des zu kleinen Saales im "Flötzinger Keller" nur noch den großen und akustisch weitaus besseren Saal der "Alten Post" im Kolpingshaus trotz wesentlich höherer Miete zu benutzen, wurde verwirklicht. Diese Änderung wurde nach den gemachten Erfahrungen und Befragungen von allen Besuchern lebhaft begrüßt. Sie hat sich trotz mancher Unkenrufe auch vorteilhaft auf die Besucherzahlen ausgewirkt, so daß die höhere Saalmiete durch Mehreinnahmen an Eintrittsgeldern mehr als ausgeglichen werden konnte.

Die steigenden Besucherzahlen beweisen aber auch, daß sich die Lichtbildervorträge der Alpenvereinssektion Rosenheim besonderer Beliebtheit erfreuen, ein Beweis wohl auch dafür, daß gute Vortragsthemen ausgewählt und ausgezeichnete Referenten gewonnen wurden. Es bleibt also nur noch zu wünschen, daß die Aufwärtsentwicklung in Bezug auf Besucherzahlen und Vortragsqualität zur beiderseitigen Zufriedenheit anhalten möge.

KLEPPER
Zeltcaravan
Piroschka

". . . Lignano: Soeben angekommen. Unsere Piroschka ist natürlich auch dabei – Abkuppeln und Aufklappen ist eins. Dauert ja nur ein paar Minuten und man kann gleich ins eigene Zuhause ziehen. Die Nachbarn staunen wieder einmal: Wieviel Platz wir hätten und die vier Liegeflächen, die sich zu Sitzbänken verwandeln lassen – ob man das 'mal probieren dürfe – überhaupt, sehr gemütlich wär's hier. Morgen geht's bis Rimini. Uns macht das Spaß. Peter sagt, die Piroschka würde er beim Fahren gar nicht merken. Und die Kinder, die möchten sie nicht mehr hergeben . . ."

Fordern Sie bitte Farbprospekt 269 an.

KLEPPER-WERKE, 82 ROSENHEIM, ☎ 2361

Sonderangebot

Ihr Black & Decker Fachhändler

Rosenheims größtes Elektrohaus

ELEKTROHAUS Stern

XI. Bücherei

Die Sektion nahm das Angebot der Stadt Rosenheim an und überstellte den Bestand der Bücherei (Mit Ausnahme der Archivwerke) an die Stadtbücherei (neben der Stadtpfarrkirche). Die Bücher, Führer und Karten bleiben Eigentum der Sektion. Führer und Karten werden nur an Sektionsmitglieder gegen Vorweis des Sektionsausweises kostenlos ausgeliehen. Die übrigen Bücher werden auch allgemein ausgeliehen; Sektionsmitglieder erhalten diese Bücher gegen Ausweis kostenlos. Die Ausgabe erfolgt zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Stadtbücherei.

Diese Regelung dürfte wohl in der Überwachung des Bestandes und der Ausleihung durch das Personal der Stadtbücherei, sowie in der zeitlich günstigen Ausleihmöglichkeit durch die Mitglieder für den Betrieb der Bücherei wesentliche Vorteile bringen.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Klepperhaus, Max-Josefs-Pl.22/II, Telefon 1901. Die Geschäftsstelle wird von Herrn R. Deeg und W. Klepper geführt und ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr geöffnet.

Täkle
DAS FACHGESCHÄFT
seit 65 Jahren
FÜR UHREN – SCHMUCK
DUGENA-UHREN
SPORT-UHREN
TAUCHER-UHREN
STOPP-UHREN aller Art
EIGENE REPARATURWERKSTATT
Rosenheim
Münchener Str. 18
Gegenüber Salingarten
Telefon 3622

AUCH FÜR JEDE BERGTOUR
BERGMEISTER-
SPEZIALITÄTEN

ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 35 TEL. 1974

Wichtige Mitteilungen für 1968

Beitragssätze für 1968

A-Mitglieder DM 24,--
B-Mitglieder DM 12,--

B-Mitglieder können sein:
a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
c) auf Antrag (!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören,
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 2o Jahre angehören und einen entsprechenden Antrag stellen,
e) auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6,--
(Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten)

Jungmannen (von 18 - 25 Jahren) DM 8,--
Jugend (von 14 - 18 Jahren) DM 5,--
Die Beitragssätze für Jungmannschaft und Jugend gelten nur für bergsteigerisch aktive Jugendliche, die auch regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündigten Gruppenabenden teilnehmen. Die Mitgliedsmarken vergibt der Jungmannschaftsleiter.

Kinder von Mitgliedern (bis 18 Jahre) DM 2,--

Mitglieder, die dem DAV über 5o Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12,-- .

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf: Postscheckkonto München Kto.-Nr. 139 28 oder
Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim Kto.Nr.21 659 oder
Geschäftsstelle Max-Josefs-Platz 22/II.

AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!! D a n k e ! ! !

Verschiedenes:

Adressenänderungen, Todesfälle, usw. bitten wir umgehend der Sektion mitzuteilen, was auch die umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle wesentlich erleichtern würde.

DENKEN SIE DARAN ! - wenn's um BERGSTIEFEL geht (auch für extreme Bergsteiger) immer zuerst zu REINDL - der AUSWAHL und der günstigen PREISE wegen !!

SCHUH Reindl
Dein Schuhhaus in Rosenheim

Mit der Bezahlung des Jahresbeitrags sind alle A- und B-Mitglieder, sowie Jungmannen, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.
Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 2o,--, Verzögerungsgebühr nach der Ausleihfrist DM 1,-- für jeden angefangenen Monat.

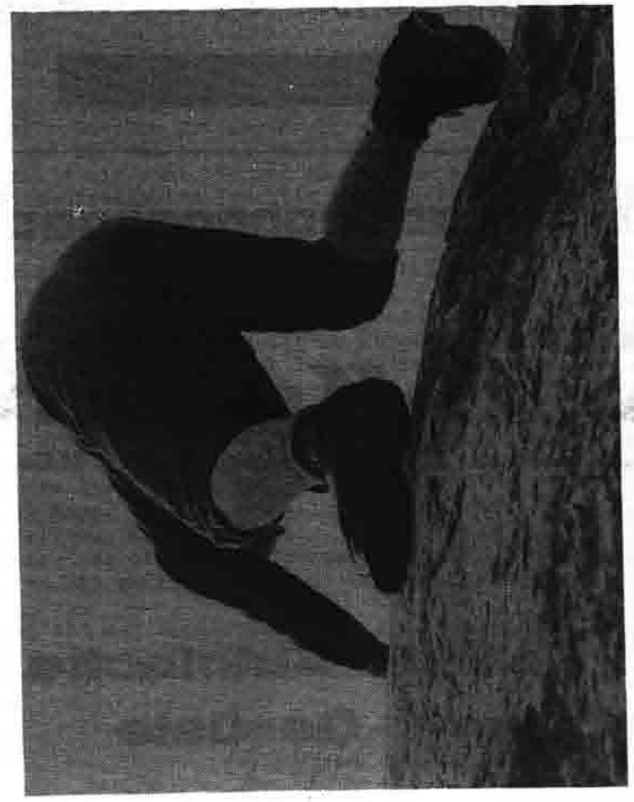
Abschließend danken wir allen, die unsere Arbeit unterstützten, insbesondere auch der Stadt- und Landkreisverwaltung sowie der Presse, die für die Belange der Alpenvereinssektion Rosenheim stets großes Entgegenkommen zeigten.

Rosenheim, im Mai 1968

Berg Heil!

Der Ausschuß.

Jetzt filmt er gar nicht



Besoffener Kletter auf dem Gipfel

Neueste Klettertechnik - Kopf nach unten

• Sei kein Frosch,
geh zu Fröschl

J.Fröschl u.Co

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

J. Fröschl & Co. Rosenheim Ludwigstraße 9
Telefon 1760 42 20

Farben-Kossmann

Schloßberg, Telefon 7001 Rosenheim, Königstraße 7b

Tapeten · Autolacke
Leitern · Gerüste

DIE MEINIGE SEKTION

Ihretwegen hab ich meinen achzehnten Geburtstag herbeigesehnt wie eine Braut ihren Herzallerliebsten. Damals bin ich ein mistiges Lehrdirndl gewesen mit einem Anfangsmonatsgehalt von sage und schreibe 5 Mark. Aber das schönste an meiner Lehrstelle war, daß sie zugleich die Geschäftsstelle der Alpenvereinssektion Rosenheim gewesen ist. Mein gestrenger Lehrherr der Hans Senft selig, hat mir zwar eröffnet: "No ja, meinatwegn! An Bürgn mach i für eahna zweng an Beitritt zum AV! Aba... wachsn müassn's selm! Daß's endli amal üba's Stehpult ummischaugn kinnan und aa beim Kraxeln net in a jede Felsspaltn einifalln!" Ich hab mich bemüht.....
Als frischgebackenes AV-Mitglied hab ich mir das Edelweiß nicht nur an den ersten Berghut gesteckt. Ich hab auch in maßlosem Stolz jeden Tag mit dem Edelweiß das kleine hellblaue Viereck am Büroschürzl getragen. Auf daß die Leut am Büroschalter immer gleich gewußt haben, mit wem sie es zu tun haben. Herrgott! Sooo jung kann man sein.....
Dabei weiß ich es heut wirklich nimmer, ob die blaue Kostbarkeit vom AV oder von der Bergsteiger- u. Schneeschuhriege vom TV 1860 war. Weil nämlich der Bergwind mir an der Bischofsmütze den Hut samt Abzeichen davon gewirbelt hat. Leider.
Immer hat die Sektion meinen Lebensweg begleitet: Ihren Namen hab ich stolz unter den meinen gesetzt, als ich mit zwanzig Jahren das erste Mal aufs Totenkirchl mitdürfn hab. Und nach der ersten Durchquerung auf Skiern vom Ötztal hab ich es auf der Samoarhütte meinem Erstgeher gezeigt, daß die Sektion einfach zur Unterschrift gehört. So hab ich es bis auf den heutigen Tag gehalten. Wenn auch für alte Haxen die Gipfel sich bescheidener geben müssen. Auch leider.
Die Hütten unserer Sektion auf der Hochries und am Brünnstein waren mir mit der Lechneralm vom TV 1860 alpine Kinderstube, Hochschule der Kameradschaft am Berg und bleiben mir wohl bis ans End schier so etwas wie Heimat.
Die Fenster der Hochrieshütte leuchten mir sogar in meine städtische Behausung! Und drum wünsch ich der lieben rüstigen neunzigjährigen Jubilarin als passendstes Geburtstagsgeschenk recht bald einen neuen taugsamen und treuen Hüttenwirt, der die gute Tradition des Gipfelhauses auf der Hochries wieder einfädelt für etliche Jahrzehnte. Uns allen zu Nutz und Frommen!
Beim 50jährigen Sektionsjubiläum ist der große Saal vom Hotel "Deutscher Kaiser" ebenvoll gewesen und hoch ist es hergegangen..... damals. In den nachgekommenen 40 Jahren haben sich leider die Gepflogenheiten der Menschheit, damit auch der AV'Sektionen, verändert, was das Feiern anbelangt vor allem. Wiederum leider!
Aber bittschön, grad deswegen darf ich anstelle einer nicht mehr beliebten Festrede hier nur kurz sagen:
Ich habe den alten strammen Heliel, den wortkargen Schwaiger Seppen, den pfiffigen Rummel Hans, den bergverfallenen Bößl Conrad und noch etliche ganz Gute dazu erleben dürfen, wie sie in ihrer "zweiten Blüte" uns "junges alpines Gemüse" an die bergsteigerische Kandare nehmen zu müssen glaubten. Wir haben es uns gefallen lassen. Gern sogar! Es hat nie geschadet.... keinem.
Und so trage ich mit den Kameraden meines Jahrgangs und nach uns die stürmende neue alpine Jungend das Vermächtnis dieser Alten weiter: "Der Mensch vergeht, der Berg besteht!"

Gipsi Langenegger

SEPPI SPÖCK IN MEMORIAM

Heuer ist es fünf Jahre her, daß einer unserer großartigsten und aktivsten Kameraden, Seppi, 21 Jahre alt, in der Ostwand des Grand Capucin in der Mont-Blanc-Gruppe den Bergtod fand.

Die Jungmannschaft brachte in diesem Frühjahr am Einstieg des Maukspitze-Südpfeilers im Kaisergebirge, den Seppi Spöck erstmals begangen hatte, eine von Willi Gunzenberger handgetriebene kupferne Gedenktafel an.

Wir hoffen, ihm damit ein würdiges kleines Denkmal geschaffen zu haben.

Zusammenstellung der Sektionstouren 1959 - 1967

Jahr	Tag	Ziel	Personen
		A) Tourengruppe	
1959	11.1.	Wiedersberger Horn	42
	14./15.2.	Rastkogel	25
	18./19.4.	Lisenser Fernerkogel	8
	11./12.7.	Rettenstein	17
	12./13.9.	Gr.Ochsenhorn (Loferer)	18
	3./4.1o	Hofpürglhütte	27
196o	23./24.1.	Glungezer	23
	2./3.4.	Hocheiser	25
1961	15.1.	Schatzberg	11
	18./.19.2.	Glungezer	42
	11./12.3.	Stub.Sonnblick - Hocheiser	36
	15./16.4	Zwieselbacher Rosskogel	17
	29.4./1.5.	Marmolata	14
	24./25.6.	Schönfeldspitze (Steinernes Meer)	2o
	8./9.7.	Zittauer Hütte - Gabler	15
1962	14.1.	Wildseeloder	13
	4.2.	Kleine Reib'n	32
	17./19.3.	Venediger	24
	7./8.4.	Ötztaler Wildspitze	25
	12./13.5.	Dresdner Hütte	25
	17.6.	Wildseeloder	29
	7./8.7.	Zittauer Hütte - Gabler	2o
	28./29.7.	Birnhorn (Leoganger)	14
	25./26.8.	Habicht	35
	22./23.9.	Häuslhorn (Reiteralpe)	3o
	14.1o.	Kaiserklamm	2o
1963	2o.1.	Feldalpenhorn	22
	9./1o.2.	Arlberg - Ulmer Hütte	2o
	16./19.3.	Samoarhütte	22
	6./7.4.	Kleine Reib'n	13
	18./19.5	Hocharn	16
	9.6.	Rotwand	24
	6./7.7.	Lamsenspitze - Hochnissl	3o
	17./18.8.	Gschnitzer Tribulaun	45
1964	16.2.	Pengelstein	3o
	19./22.3.	Jamtalhütte	34
	?.4.	Resterhöhe	14
	1./3.5.	Schareck (Rauris)	34

Baufinanzierungen - Kauf-Eigenheime - Eigentumswohnungen
Auskunft und Verkauf:
312 MARK Vorteile für Arbeitnehmer
Bezirksleiter Josef F. Glomb
Rosenheim/Obb., Kufsteiner Straße 1/II, Telefon 14 85
Beratungsstelle der Landesbausparkasse
Sprechstunden auch in der Sparkasse Prien
Durch das 2. Vermögensbildungsgesetz DM 312,— bzw. DM 468,— steuerfrei und sozialversicherungsfrei!
Zusätzlich Wohnungsbauprämie oder Steuervorteile durch Bausparen.
LANDESBAUSPARKASSE

IN DER BRENTA ↑ ↓ PIZ PALÜ

Jahr	Tag	Ziel	Personen
1964	14.6.	Sonntagshorn	22
	11./12.7.	Gr. Möseler (Zillertaler)	38
	12./13.9.	Reichenspitze	24
	7.8.11.	Hochries	3o
1965	17.1.	Geigelstein	27
	7.3.	Seespitzl	47
	19./21.3.	Franz - Senn - Hütte	39
	1./2.5.	Wattener Lizum	37
	2o.6.	Guffert	34
	1o./11.7.	Tennengebirge - Überschreitung	35
	7./8.8.	Wiesbachhorn	42
	3.1o.	Rofan	35
	6./7.11.	Brünnstein	35
1966	16.1.	Gilfert	28
	12./13.2.	Innsbrucker Express	48
	26./27.3.	Tennengebirge - Schwerabfahrt	22
	23./24.4.	Hundstodreib'n	22
	3o.4./1.5.	Lisenser Fernerkogel	33
	26.6.	Treffauer	25
	1o./11.9.	Großglockner	35
	8./9.1o.	Göll - Überschreitung	39
	5./6.11.	Hochries	24
1967	22.1.	Glungezer	64
	18./19.2.	Hochkönig	39
	18./19.3.	Dresdner Hütte	22
	16.4.	Hoher Göll	19
	27./28.5.	Zuckerhütl	43
	18.6.	Ruchenköpfe	8
	22./23.7.	Dachstein	36
	12./15.8.	Sextner Dolomiten	27
	23./24.9.	Olperer	31
	8.1o.	Mitterhorn (Loferer)	28
	11./12.11.	Brünnstein	52
	B)	W a n d e r g r u p p e	
1965	26.9.	Rehleitenkopf	6
	17.1o.	Petersköpfl	8
1966	27.3.	Dandlberg - Steinberg	2
	17.4.	Sulzberg	2
	3o.5.	Kaindlhütte - Walleralm	5
	19.6.	Pendling	2
	3.7.	Risserkogel - Plankenstein	8
	16.1o.	Klausen - Alm	5
1967	4.6.	Brennkopf(Walchsee)	24
	9.7.	Taubensee (Schleching)	5
	6.8.	Blaueishütte - Schärtenspitze	12
	1.1o.	Schinder	8
	C)	J u g e n d g r u p p e	
1967	25.5.	Pyramidenspitze	5
	25.6.	Hochsalwand	4
	16.7.	Wildbarren	3
	17.9.	Brünnstein	2
	15.1o.	Spitzstein	6

So sind wir - SIND WIR SO ?

Wie herrlich ist es doch immer, am Abend schwerbeladen, jeden rotbestrumpften, leichtbergbeschuhten und filzgrau behuteten Wandervogel nur mit einem verächtlichen Blick streifend und ihn als alpinen Banausen betrachtend, serpentinenfressend, im Eiger-Spezial-Schritt bergauf stampfend, der Hütte zuzustreben.

Welch ein Genuß, dann bei Ovomaltine, Schweizerkäse, Streichwurst, Traubenzucker, und vor allem Bier und Wein halbbesoffen mit Gleichgesinnten manneswürdige Lieder zu gröhlen - bis zehn Uhr. Dann wird im Lager wieder auf die verdammten Wandererschweine geschimpft, die im Gastraum immer noch unentwegt ohne Rücksicht auf die Helden des nächsten Tages drei- und vierstimmig im Frühtau zu Berge ziehn, fest entschlossen den Rest des Frühtaus frühestens um zehn Uhr vom Fensterbrett zu wischen.

Eine wahre Freude, dann die beiden Felsmatadoren im Schein der aufgehenden Sonne, die sie aber keines Blickes würdigen, karabinerklimpernd, unrasiert, ungewaschen, ungekämmt gen Wandfuß ziehen zu sehen.

Dann stehen die zwei am Einstieg. Energiegeladen, kampfbereit, durchtrainiert und innerlich aufgerüstet. Meter für Meter ringen die beiden puschkinharten Männer in ihrer Kampfeswut dem Ungeheuer Berg ab. Einmal in passender Pose den anderen sehend, läßt der Sichernde ungeachtet der Gefahr den Docht fahren und zückt die Diaspritze. Der andere krabbelt ungeniert-kaltblütig weiter. Ein wertvolles Dokument ihrer Heldentat wäre somit der Nachwelt gesichert.

An der Schlüsselstelle hangt er nun. Er hält sich am Nichts. Kalter Schweiß perlt, die Nähmaschine geht, die Hand zittert, er fliegt wortlos in eleganter Haltung parallel zum Wandprofil, bis ein scharfer Ruck, begleitet von einem männlich-rassigen Fluch, den Freiflug beendet.

Da hangt er nun wieder, aber in baumelnder Manier. Lässig sucht er in der Hosentasche zwischen Zigaretten, Kaugummi, Verbandszeug und Taschentuch nach einer geeigneten Prusikschlinge.

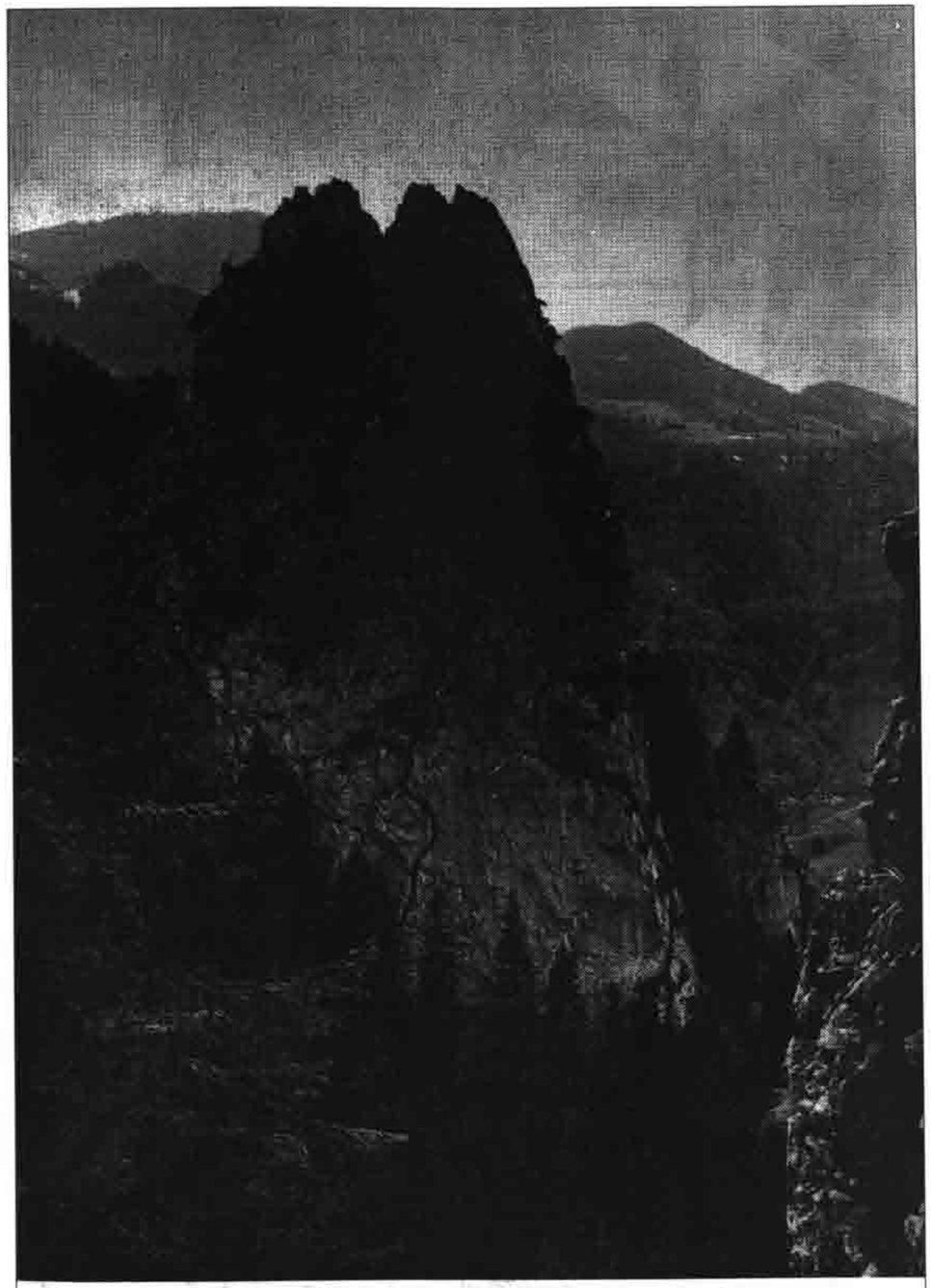
Eine gebührenpflichtige Verwarnung flattert dabei im lauen Vormittagswind waagrecht davon, wogegen sein Feuerzeug bedingungslos den Gesetzen der Schwerkraft folgt. Ein kerniger Fluch verdammt es gerade noch rechtzeitig in die Feuerzeughölle. Ein Überhang läßt sich nicht ohne Stoffwechselkomplikationen überspreitzen. In Schlingen baumelnd wird die Bundhose herabgepellt und ein Überhangobulus entrichtet, der 3oo Meter tiefer seine inzwischen gewonnene kinetische Energie mit einem leisen Klatsch bei der Verformung verliert.

Ein darauffolgender glatter Riß wird in einem Anflug von Stilreinheitsfanatismus freikletternd hinaufgerampft und ein schlichter Haken, der den Sportsmann nach zwanzig Metern schnöde zu verführen trachtet, nur mit einem verächtlichen Blick gestreift und ebenso verächtlich angespuckt.

Der Gipfel naht, die wilde Jagd geht immer schneller. Der zweite umarmt das Gipfelkreuz - Luis-Trenker-Handschlag und ein Blick auf die Uhr sind eins und die Siegesfreude ist bereits dahin: zweieinhalb Minuten unter der Rekordzeit.

"Wärst doch in der dritten Seillänge weiter rechts gegangen, du Rindvieh, dann.....".

Kilian



SEILBAHNTURM - KAMPENWAND

1 - Südwand (1. Beg.: Gerda u. Georg Haider, 1961)

2 - Ostkante (1. Beg.: Georg Haider und Günter Kroh, 1967)

Sektionsklatsch

Wußten Sie schon, daß...

... in Ausschußsitzungen manchmal auch etwas besprochen und sogar beschlossen wird?

... sich die Tourengruppe allmählich zu einem Heiratsmarkt entwickelt?

... das jüngste Mitglied der Sportkletterschaft und der Sektion überhaupt vier Monate alt ist?

Es ist kaum zu glauben, daß ...

... Herr Deeg von der Geschäftsstelle im letzten Jahr 372,256 km (Ausflüge ins Café nicht mitgerechnet) per Rad und per pedes für die Sektion zurücklegte.

... der Tourengruppe manche Fahrten erst nach mehrmaligem Anlauf gelingen, was an Gepflogenheiten bei diversen Himalayaexpeditionen erinnert.

... beim Kletterabschied auf der Hochries 67 Maß Bier verschluckt wurden.

... es ein Jungmannschaftsmitglied gibt, das beim Schafkopf siebenmal hintereinander die Karten austeilt und dann beim achten Mal sagt: "I bin doch net blöd und gib' zwoamoi hintereinand'!"

Ist dei Hax'n verrenkt — Dei Bewegung ei'g'schränkt,
Hast an Sonnenbrand dazua - Geb'n de Kinder koa Rua,
Zwickt's im Kopf oder Mag'n - Willst an Film zum Entwickl'n
..... bei Tag oder Nacht ..... trag'n,
INNTAL
APOTHEKE — DROGERIE
Aisinger Landstraße 32 W. u. H. Scharsig Telefon Rosenheim 7588

LOWA
der Bergschuh mit Pfiff

EXPEDITIONSBEWÄHRT AUF ALLEN HOCHGEBIRGEN DER ERDE.

Eine große Auswahl an Berg- und Skischuhen bietet Ihnen

Hans Müller
Rosenheim, Münchenerstr. 33

Der kluge Sportler kauft im FACHGESCHÄFT

Es ist interessant, daß ...

... unser erster Vorstand nur Pfeifentabak ab DM 1o,-- raucht und in Ausschußsitzungen fast ausschließlich 8Oer-Zigarren geraucht werden.

... das Auto eines Jungmannen in der Nacht gern schweizerische Autobahnleitplanken streichelt.

... die eifrigste Bergsteigerin der Tourengruppe eine recht flotte Oma ist.

Haben Sie schon gehört, daß ...

... das Faschingskranzl 1968 ausnahmsweise maskiert und trotzdem ein Erfolg war.

... die Jungmannschaft an ihren Gruppenabenden Lieder singt, die ungewollt vielstimmig ausfallen.

Bedenken Sie, daß ...

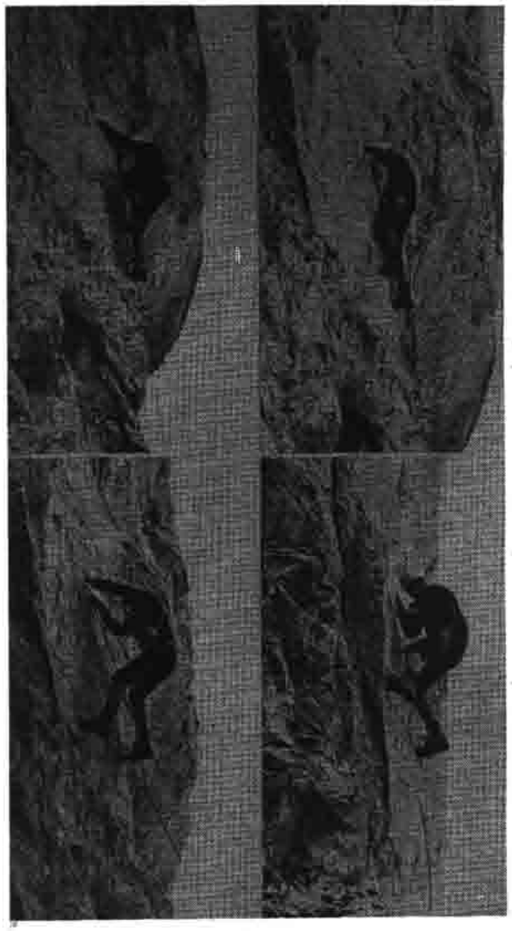
... es viel Mühe macht, sich Blödsinn einfallen zu lassen!

... vielleicht doch nicht alles Blödsinn ist!

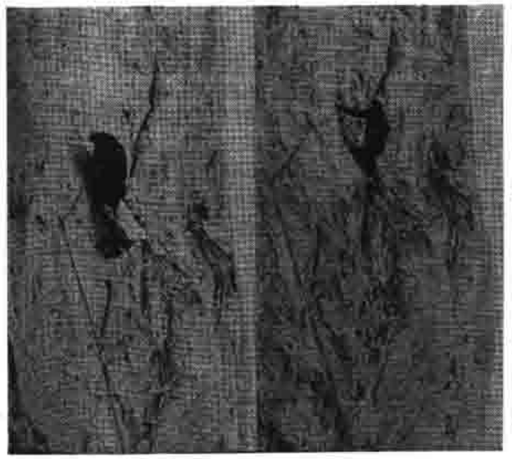
Größer hätten wir schon können,
aber dürfen haben wir uns nicht getraut!!!
←

Vor 10 Jahren begannen wir – heute vertraut uns ein Kundenstamm, auf den wir stolz sind. Er ist der Grundstein unserer Weiterentwicklung. Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, Sie noch preiswerter und prompter zu beliefern. Das sind wir Ihrem Vertrauen schuldig.

KUNSTSTOFF- u. TEPPICHBODENBELÄGE
FUSSBODEN PFEIFFER
PFEIFFER OHG · 82 ROSENHEIM · INNSTRASSE 89
FUSSBODEN PFEIFFER
ASPHALTESTRICHE · PARKETT · LINOLEUM



KAMPENWAND



FAHRSCHULE
Erich Brunner
AN DER CHRIST KÖNIG KIRCHE
Unterricht: Mo und Do 18.30 - 20.00
ANMELDUNG: jederzeit

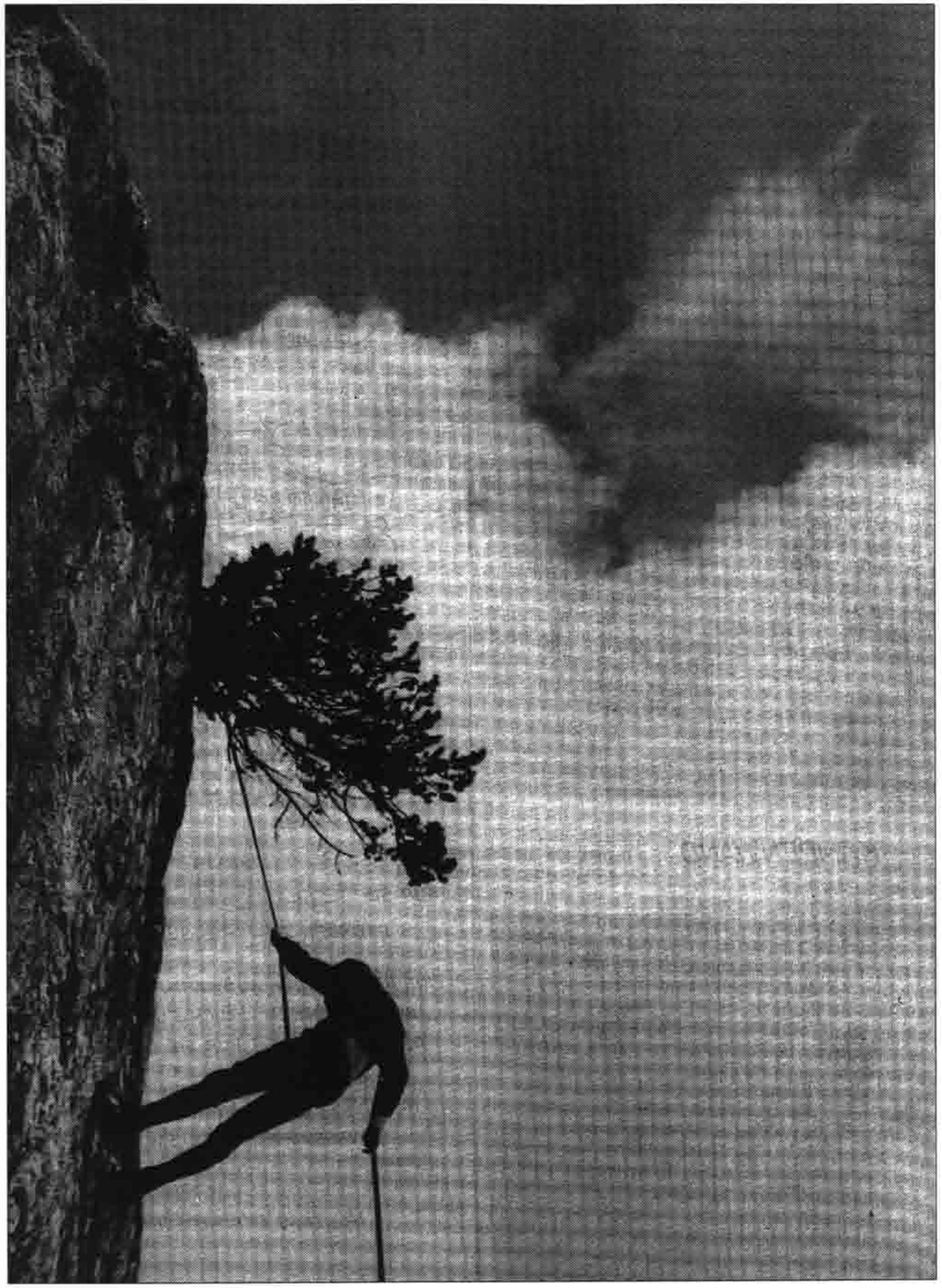
Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUEN RÄUME?
FÜR SIE GESCHAFFEN, UM GEMÜTLICHE STUNDEN ZU VERBRINGEN.

EINE REICHHALTIGE AUSWAHL AN SPEISEN UND GETRÄNKEN – AUCH FÜR IHREN GELDBEUTEL – IST FÜR SIE BEREIT.

NEBENRÄUME FÜR FAMILIENFEIERN, VERSAMMLUNGEN, U.S.W.

MONTAGS GESCHLOSSEN



VEREINIGTE
KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Josef N. Rothmayer

Bezirksleitung der Vereinigten Krankenversicherung

Krankenhaustagegeld

z.B. 10.– ab 1. Tag bei 3–monatlich
bis 100.– täglich möglich

KRANKENHAUS– UND OPERATIONSKOSTEN=
ABSICHERUNG 2. ODER 1. KLASSE

AUSLANDSKRANKENVERSICHERUNG
Z.B. 2000.– FÜR 7 TAGE = 2.–

KRANKENVOLL– UND NEBENVERSICHERUNG

Sie wissen:
Wie man sich bettet – so liegt man!

Die Einrichtung aus einer Hand
das bedeutet Erleichterung im Einkauf und harmonische Abstimmung der Einrichtungsgegenstände

Vorhangleisten
Tapeten
Vorhänge
Wandbespannung, Garderoben
Teppiche
Bodenbeläge verschiedener Art
Polstermöbel
stil und modern
Leinen, Brokate
Tischdecken, Wandbehänge

MAX KAISER

handwerkl. Meisterbetrieb
Fachgeschäft für
mod. Raumausstattung

ROSENHEIM/Obb., Kaiserstraße 8 - Telefon 1533

SEIT 1543

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere

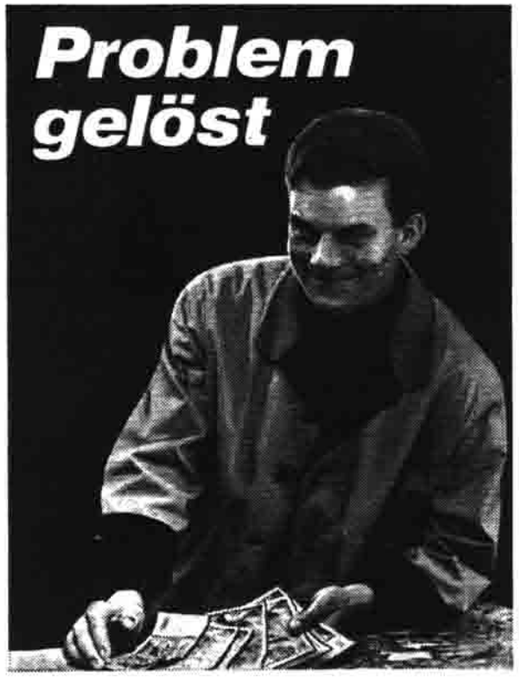
UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

DEN BLICK ZUM GIPFEL

... kennen Sie als passionierter Bergsteiger. Wir von ADLMAIER auch. - Tag für Tag klettern wir mit unseren Lieferanten zur Spitze der Qualität. Aufgeben kennen wir nicht. Unsere Siege reichen wir an unsere Kunden weiter.

ADLMAIER

ROSENHEIM Am Max-Josefs-Platz
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau



Er brauchte mehr Bargeld, als er im Augenblick hatte. Das war sein Problem. Er kam zu uns – und wir gaben ihm einen Kredit zu günstigen Bedingungen. Machen Sie es genauso, wenn Ihr eigenes Geld nicht reicht, um etwas anzuschaffen oder zu unternehmen. Sagen Sie uns, wieviel Ihnen fehlt. Wir geben Ihnen Kredit. Ohne großen Papierkrieg erhalten Sie als Kleinkredit bis zu 2000 DM. Brauchen Sie mehr, dann geben wir Ihnen ein Anschaffungsdarlehen. Bei beiden zinsgünstigen Krediten erfolgt die Abwicklung unbürokratisch. Die Höhe der Raten und damit die Laufzeit wählen Sie selbst. Deshalb: Wenn Sie Geld brauchen, fragen Sie uns.

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1968

das
90. Vereinsjahr

der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Sektion Rosenheim
Alpen-Verein
1968

Farben-Kossmann

Schlossberg, Telefon 7001

An der Wasserburger Strasse

Tapeten · Autolacke
Leitern · Gerüste

Alleinverkauf in Dinova-Erzeugnissen

IMPRESSUM

Redaktion:	Peter Keill Gerd Städtler
Typoskript:	Lilly Städtler
Fotos:	Peter Fischer Schorsch Haider Peter Keill Gerd Städtler Herbert Tauer Wolfgang Völker Max Walde
Verlag:	Jungmannschaft der AV-Sektion Rosenheim
Druck:	Inntaldruckerei peter heuck, rosenheim, innstr. 71, tel. 7131

Dankenswerterweise wurden wir wie in den letzten Jahren bei der Finanzierung des diesjährigen Jahresberichtes von zahlreichen Rosenheimer Firmen durch Inserate unterstützt. Den Inhabern sei herzlich gedankt und wir weisen hiermit unsere Mitglieder ausdrücklich auf die Anzeigen hin.

An die Berge

Ihr Berge, die ihr stilles Land umsäumt,
Das mich gebar und leben heißt!
Ihr schenkt den ernsten Schimmer
Allen meinen Tagen
Und vielen Plagen
Wird wortlos eurer Matten grüner Samt
Ein guter Hort.

Der dunklen Wälder Säulendom
Gebiert ein Träumen,
Das von den Graten in die Lüfte strahlt
Und sonder Halt
Die Sterne zu Geschwistern wählt.

Es schält das Herz sich frei
Von allem kleinen Plunder,
Wenn euer Wunder
Aus Fels und Wolken sich vor ihm erbaut.

Das Auge weilt im Schattenschweigen tiefer Kare,
Freut sich der strengen Lockung einer steilen Wand ....
In Blut und Glieder fällt mir Eisen
Und der Wille drängt,
Empfängt die Kraft euch zu erstürmen,
Bis mich vollbrachte Tat
Am Gipfel selig rasten läßt und ruhn.

Gustl Laxganger

LIEBE SEKTIONSMITGLIEDER

Der Jahresbericht soll vor allem diejenigen Mitglieder, die keine Gelegenheit hatten, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen, informieren. Es hat sich wiederum wesentliches geändert, zu unserer Trauer, aber auch zu unserer Freude .

Schwer trifft die Sektion der Tod zweier unserer verdientesten Mitglieder, der Herren Rudolf Deeg und Willi Klepper. Ihrer ist an anderer Stelle besonders gedacht.

Mit dem Ableben unserer Geschäftsstellenleiter und der damit verbundenen Notwendigkeit auch den von Herrn Klepper seit Jahren unentgeltlich zur Verfügung gestellten Raum freizumachen, entstanden zunächst ganz erhebliche Schwierigkeiten. Unser langjähriges Mitglied Fritz Ankirchner hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, die Geschäftsstelle aufzunehmen und fortzuführen. Die Sektion ist damit einer großen Sorge enthoben.

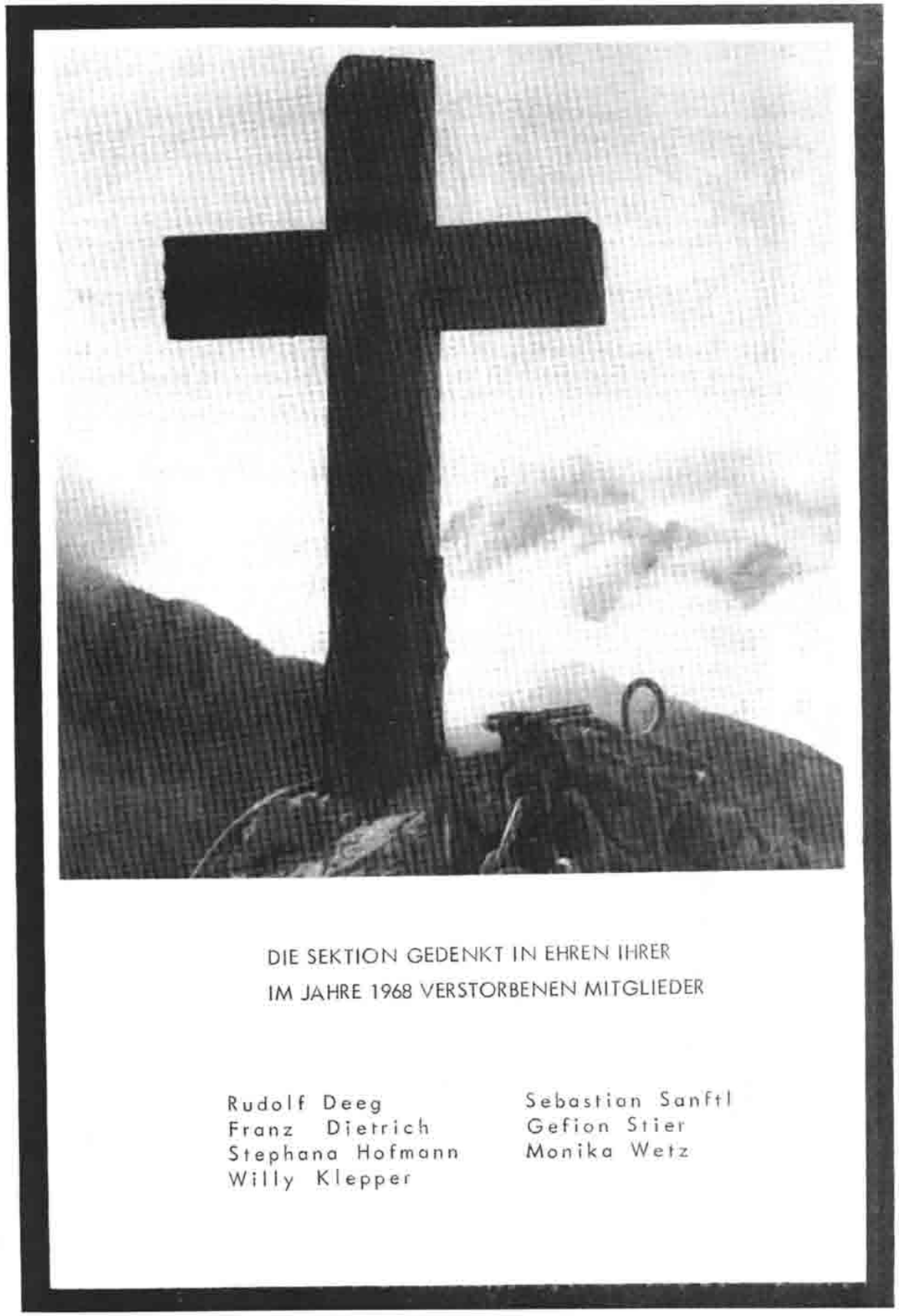
Die Entwicklung während des Berichtsjahres ist zum großen Teil erfreulich. Es ist der von unserer Gustl Laxganger im letzten Jahresbericht ausgesprochene Wunsch, die Sektion solle bald wieder einen "neuen taugsamen" Hüttenwirt für die Hochries erhalten, in Erfüllung gegangen.

Es wurde der Beitragseinzug rationalisiert. Die Überstellung der Sektionsbücherei in die Stadtbücherei (mit voller Wahrung der Eigentumsrechte der Sektion und der unbedingten Vorrechte der Mitglieder!) hat sich bewährt.

Wenn die Gemeinschaftsfahrten der Touren-Wandergruppe, auch der Jungmannschaft, sämtlich unfallfrei verliefen, kann das neben dem nun einmal notwendigen Glück insbesondere auch auf die umsichtige Vorbereitung und Führung, dem Stand der Ausbildung zugerechnet werden.

Die Berichte der Referenten vermitteln ein nur unzulängliches Bild des Arbeitsaufwandes dieser Herren. Die Vorstandschaft ist sich darüber im Klaren, daß manches auf andere Weise, möglich auch besser gelöst werden könnte. Es können indes nicht alle Wünsche und Anregungen verwirklicht werden, denn dazu gehören neben dem guten Willen auch Zeit und Geld. Diejenigen die für die Sektion sämtlich unentgeltlich tätig sind, haben noch andere, vor allem berufliche Verpflichtungen, die Sektion muß mit den vorhandenen Mitteln auskommen. Das sollte fallweise bedacht werden.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern, die durch Rat und Tat, durch Arbeitseinsatz und Bereitstellung von Mitteln mithalfen, die Ziele der Sektion zu fördern.



DIE SEKTION GEDENKT IN EHREN IHRER
IM JAHRE 1968 VERSTORBENEN MITGLIEDER

Rudolf Deeg
Franz Dietrich
Stephana Hofmann
Willy Klepper
Sebastian Sanftl
Gefion Stier
Monika Wetz

Sporthaus Fritz Ankirchner

Das große Fachgeschäft für den Inn-, Chiem- und Mangfallgau

AUCH FÜR DEN BERGSPORT

Kletterausrüstung und Spezialbekleidung in großer Auswahl!

Sportler kaufen fachgerecht im Fachgeschäft

Münchener Straße 9

Telefon 2371

SKISCHULE ROSENHEIM

EHRUNGEN

Ehrenmitglied der Sektion
August Schluttenhofer

Das Ehrenzeichen für 50 Jahre Bergtreue erhielten

Otto Balk
Leonhard Baumgartner
Hans Birkmeyer
Anton Finsterwalder
Karl Forstner
Franz Hamberger
Anton Hörmann
Hermann Just
Franz Müller
Josefine Neumüller
Josef Ritthaler
Sebastian Sigl
August Schluttenhofer
Josef Schwarz
Franz Steegmüller
Justina Wölpl
Fritz Zimmermann

Das Ehrenzeichen für 40 Jahre Bergtreue erhielt
Georg Haindl

Das Ehrenzeichen für 25 Jahre Bergtreue erhielten

Hedwig Bögl
Amalie Braun
Ludwig Förster
Rudolf Gabel
Erna Kellerhals
Maria Kisslinger
Siegfried Schneider
Walburga Wörz

FRANZL BAUERS HOCHRIESHAUS-STORY

Die Wirtschaftslage für das Hochrieshaus im Jahre 1968 hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert. Die Suche nach einem geeigneten Pächter hat dem Ausschuß große Sorge bereitet. Es mußten gewisse Voraussetzungen unbedingt vom Pächter erfüllt werden.

Die Pacht wurde Herrn Josef Wagner aus Sachsenkam bei Rohrdorf übertragen. Wagner ist aus der Jugend- und Tourengruppe der Sektion hervorgegangen, bekannt als junger, bergbegeisteter Mann, guter Skiläufer und Berggeher, arbeitsam und zudem hat er viel Verständnis für die Bergtouristik.

Schon bald nach der Pachtübernahme am 01.06.1968 konnte man feststellen, daß auf der Hochries wieder ein frischer Wind weht. Wagner und Frl. Traudl, die zwar noch nicht als Wirtin anzusprechen ist, aber was nicht ist, das kann noch werden, packten mit beiden Händen fest zu.

Die große Küche wurde nun endlich einmal in Betrieb genommen und vieles andere so gestaltet, daß es auf gutes Gelingen schließen läßt.

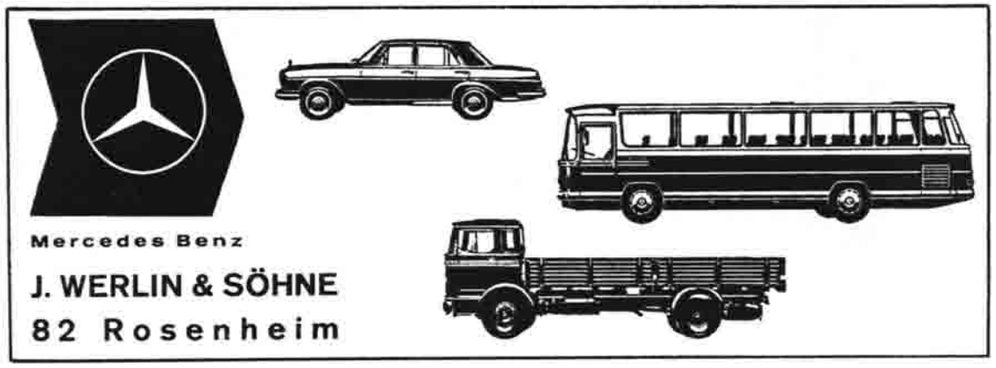
Die Versorgungsfrage war aber nach wie vor ein Problem. Das Tragen der schweren Lasten vom Karsattel auf das Haus ist keine Lösung und hätte auch Wagner auf die Dauer nicht durchstehen können.

Der Plan einer Materialseilbahn, der von der Sektion in allen Einzelheiten vorbereitet war, ist im Hinblick auf die hohen Kosten, die sich errechnet haben, nicht durchführbar. Es hat sich außerdem ergeben, daß die geplante Personenbahn auf die Hochries inzwischen vom Wirtschaftsministerium genehmigt worden ist.

Die Überlegungen des Sektionsausschusses waren daher folgende:
Sollte es doch zum Bau einer Personenbahn kommen, so wird sich ein Weg finden lassen, mit der Seilbahngesellschaft ein Abkommen zu treffen, die Wirtschaftsgüter für das Haus zu tragbaren Preisen von ihr transportieren zu lassen. Bis dahin muß der Transport mit einem geländegängigen Fahrzeug von Frasdorf aus ausgeführt werden.

Wagner hatte sich sehr bald mit seinem Puch-Haflinger und den Straßenverhältnissen zurecht gefunden und schaffte unentwegt Vorräte und Ausstattungsmaterial auf das Haus.

Es wurden zahlreiche Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen, u.a. wurde eine neue Wasserpumpe und ein Notstromaggregat angeschafft, das große Geschirrspülbecken in Betrieb genommen, vom Schlosser Max 12 Säurebatterien organisiert, die Nordseite mit Eternit verkleidet, die Diele im Gastraum mit einer Holzverschalung versehen. Dieser Katalog der Verbesserungen und



Vordere Karlsspitze (links) und westliche Törlspitzen (Hindergrund), aufgenommen vom Weg zum Kopftörl

Reparaturen könnte noch lange fortgesetzt werden, wollte man alles aufzählen, was seit der Pachtübernahme getan worden ist.

Nachdem nun einmal die Pächter- und die Transportfrage gelöst ist, haben wir es immer noch mit dem sehr schwierigen Problem zu tun - der Wasserversorgung. Seit einer Reihe von Jahren wird immer wieder in meinen Berichten auf die Unzulänglichkeit der Wasserversorgungsanlage hingewiesen. Insbesondere auf den schlechten Zustand der Leitungsrohre. Wir haben uns für die Verlegung einer neuen Druckleitung, mit Rücksicht auf andere hohe Ausgaben, z.B. das Brünnsteinhaus, noch nicht entscheiden können. Dort wurden bekanntlich die Wasserversorgung und sanitären Anlagen gebaut und dadurch die finanzielle Kraft der Sektion sehr stark in Anspruch genommen.

Der Ausschuß ist sich bewußt, daß die Wasserversorgung verbessert werden muß und ist gegenwärtig dabei, mit dem Wasserwirtschaftsamt eine grundlegende Planung durchzuführen. Es sind drei Ausbaumöglichkeiten in Erwägung gezogen worden. Die Untersuchung über Wasservorkommen

durch einen zuverlässigen Wünschelrutengänger im Gebiet unserer Anlage bzw. Spatenau, wird erst ergeben, welche von den drei Möglichkeiten gebaut werden kann. Das wird immer von den Kosten in Übereinstimmung mit der Zweckmäßigkeit abhängen.

Wir wissen, daß wir eine schwere Aufgabe vor uns haben und daß sie uns nie erspart bleiben wird. Zu einem ganzjährig geöffneten Unterkunftshaus gehört nun einmal eine ausreichende Wasserversorgung auf biologisch einwandfreier Grundlage. Für die Anstrengungen, die gemacht werden müssen, spreche ich jedes einzelne Mitglied an, mitzuhelfen wo immer es sein kann, sei es finanzieller Art, durch Materialspenden, oder wenn es mal so weit ist, durch einen Arbeitseinsatz, damit es zur Ausführung kommen kann.

Vom 01.06.1968 bis 31.12.1968, also in der Zeit der Neuverpachtung des Hauses an gerechnet, haben insgesamt 845 Personen übernachtet. Das ist für den Zeitraum von 7 Monaten eine relativ gute Zahl, wenn man noch berücksichtigt, daß die zweite Sommerhälfte und auch der Herbst 68 wettermäßig nichts besonderes waren. Die Tagesgäste errechnen sich lt. Hüttengebühren auf rund 4700.

Im letzten Jahr sind auch wieder ansehnliche Spenden für das Hochrieshaus gemacht worden. Materialspenden in Holz, elektrisches Installationsmaterial, für Dachreparaturen, Farben für Anstriche usw.
Die Sektion dankt allen diesen Spendern, aber auch jenen, die sich immer wieder freiwillig für einen Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt haben.

Dem Pächter Wagner und Frl. Traudl sprechen wir für ihre bisherige Tätigkeit und gute Betreuung des Hauses unseren besonderen Dank aus, in der Hoffnung für eine weitere gute, harmonische Zusammenarbeit.

Nach all den bisher gemeinsamen Anstrenungen wollen wir doch erreichen, dem Hochrieshaus als Unterkunftshaus zu einem guten Ruf zu verhelfen.

Franz Bauer

Es soll dem Referenten nicht unterstellt werden, in seinem Bericht absichtlich die Tatsache totgeschwiegen zu haben, daß während des ganzen Winters 1968 bis Mitte Mai an allen Wochenenden und Feiertagen von der Jungmannschaft eine ebenso mühevolle wie gutorganisierte Notbewirtschaftung durchgeführt wurde. Es sei an dieser Stelle deshalb auf den Bericht des Jungmannschaftsleiters hingewiesen.

red.

Ihr Elektromeister für:
Licht-, Starkstrom- und Antennenanlagen · Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Hans Sporer

82 Rosenheim · Königstr. 8 · Tel. 2591

Dialog einer Seilschaft an der Schlüsselstelle der Fleischbank-Südostverschneidung (VI), gesprochen vor zahlreichem Publikum am Ellmauer Tor:

"Kimmst aufi?" - "Woaß net!"
"Is 'schwar?" - "Scheiße!"
"Drum!" - "Am Arsch konnst mi leckn!"
"Ja."

DER HOCHRIESWIRT HAT DAS WORT

Wohl wenige Tage erst, gemessen an den 33 Jahren, die der alte Hüttenwirt Georg Seebacher mit Freud und Leid zu allen Jahreszeiten hier auf der Hochries, dem Rosenheimer Hausberg, verbrachte, bin ich Hüttenpächter auf dem Hochrieshaus.

Als neuer "Herbergsvater" richte ich an alle Sektionsmitglieder und Bergfreunde die Bitte und den Wunsch, mit mir genauso gut auszukommen, mir mit Rat und Tat beizustehen und auch etwas nachsichtig zu sein, wenn noch nicht alles so klappt wie früher. An dieser Stelle darf ich mich bei den Hüttenreferenten recht herzlich bedanken, die trotz anderer Aufgaben über ein Dutzend Mal auf den Gipfel gestiegen sind und mir halfen, Probleme wie Wasser-, Lebensmittel- und Brennstoffversorgung zu lösen. Die Wasserversorgung ist noch nicht ganz zufriedenstellend, aber mit gemeinsamen Anstrengungen werden wir auch hier eine Lösung finden.

Zur Verschönerung unseres Gipfelhauses ist schon viel getan worden. So wurde z.B. unser "Bahnhofswarteraum, der eine Fensterhöhe hat wie ein Museum," wie mir ein Gast wörtlich sagte, Dank großzügiger Spenden mit einer Deckenverkleidung versehen. Ein Gemälde von der Erstbegehung der Furchetta-Südwand in den Dolomiten schmückt die Wände, die aber noch viel freien Platz für weitere gute Bilder lassen. Trotzdem meidet noch mancher der alten Hochriesler die neuen Gasträume, sie wollen viel lieber in der alten holzvertäfelten gemütlichen kleinen Stube der alten Hütte Erinnerungen und Bergerlebnisse auffrischen. Sie wissen aber genausogut wie ich, daß die alte Hütte aus baulichen und finanziellen Gründen nicht renoviert werden kann; helfen Sie mir deshalb mit Rat und Tat die neuen Räume gemütlicher zu gestalten, daß sich alle wohlfühlen und die Hüttenabende wieder so zünftig werden wie früher. Geld und Sachspenden wären eine große Hilfe, ich will das meinige dazu tun, daß die Hochrieshütte wieder eine "Hütte" wird und sich die Besucher wieder wie zuhause fühlen.

KAISER · KAISERSTRASSE 8

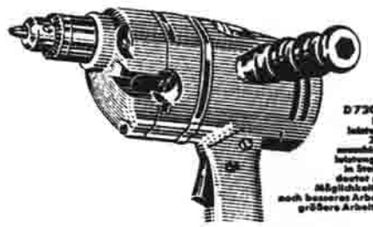
Vorhänge
Teppiche
Tapeten
Vorhangleisten
Wandverkleidungen
Garderoben
Möbelstoffe

aktuell
geschmackvoll
preiswürdig

Fachgeschäft für Raumausstattung
Rosenheim

Sonderangebote!

SOLANGE VORRAT REICHT!



Ihr *Black & Decker* Fachhändler

Rosenheims größtes Elektrohaus

ELEKTROHAUS Stern

Weiterhin habe ich den Wunsch, daß die Hochrieshütte eine Oase der Ruhe und Erholung bleibt, wo die Bergfreunde noch ungestört vom Seilbahnrummel die Einsamkeit der Natur und Berge genießen können und Abwechslung und Entspannung vom tristen Alltag der Städte und des Berufs finden, Freude haben und Leid vergessen.

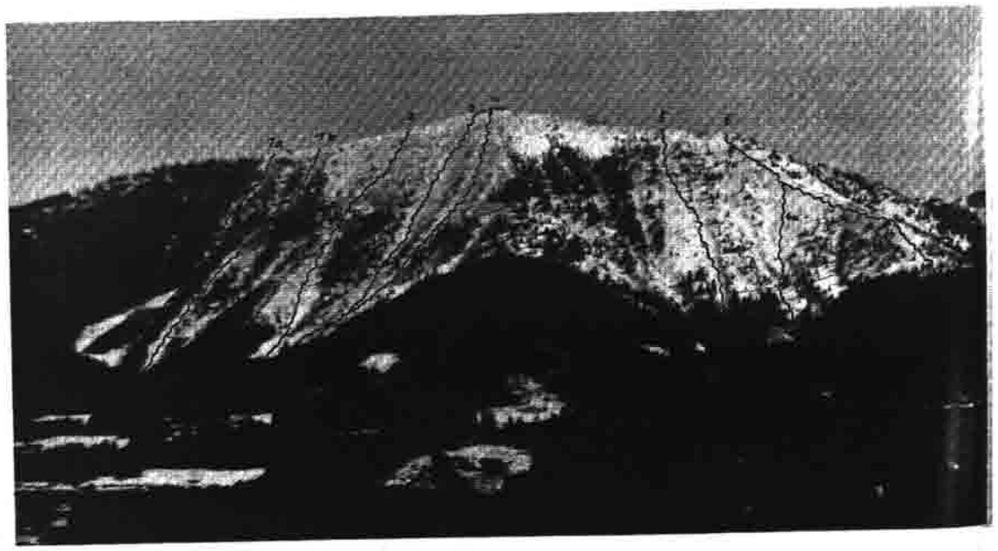
Sie und ich können dazu beitragen.

Hast ´von der Arbat gnua,
Oder laßt dir dei Weib koa Rua,
Dann schneid koa Gfries,
Sondern geh auf d´Hochries!

Berg Heil

Sepp Wagner

"SKI - EXTREM" - HOCHRIES-NORDHANG



1a - "Östlicher Schlauch"; 1b - "Westlicher Schlauch"; 2 - "Rosenheimer Hang"; 3 -"Nordhang"; 4 - "Direttissima"; 5 - "Moserbodenrinne"; 6a - "Lawinenhang"; 6b -"Seitenalmrücken";

Die Abfahrten über den Hochries-Nordhang sind ausnahmslos sehr steil und unter Umständen lawinengefährdet, deshalb nur bei entsprechend guten Verhältnissen befahrbar. Der Hüttenwirt der Hochrieshütte gibt diesbezüglich gerne Auskunft.

Reiseführer
Wanderkarten
Autostraßenkarten
und
Bildbände

in großer Auswahl

stets vorrätig
bei

R BENSEGGER
BUCHHANDLUNG

Rosenheim
Max-Josephs-Platz 32

BACH IM FRÜHLING

Es war einmal .....

Mit einem Bach
Ging ich dem jungen Frühling nach.

Er wußte viel.... und war so schnell,
Er plauderte als Weggesell:

Vom Gletscher, der ihn hoch gebar,
Von dem Geröll im steilen Kar,

Von Sonnenglast und Sturmgebraus.....
Mit einem Mal wars aber aus.....

Er wagte einen großen Sprung....
Mir blieb nur die Verwunderung.

"Spring mit!" scholls noch vom Wasserfall
Und an der Wand der Widerhall

War wie ein Lachen hinterdrein:
"Zum Sprung muß man geboren sein!"

Gustl Laxganger

Mosaik-, Wand- und Bodenbeläge
Siegfried Huber
MEISTERBETRIEB – FLIESENFACHGESCHÄFT
ROSENHEIM-KALTMÜHL – Kirchenweg 13
Rosenheim – Münchener Straße 31/III, Telefon 27 83

Gemütlich
sitzen im
Tages-Cafe

Finsterwalder
Bäckerei-Konditorei
Rosenheim · Ludwigsplatz

Beste Konditorei-Erzeugnisse
in reicher Auswahl

Wir rüsten Sie gut aus :

Markencameras
Photozubehör
Kino
Projektion
Brillen
Schutzbrillen
Contactlinsen
Ferngläser
Höhenmesser

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlsperger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF · MÜNCHNERSTR.

BRÜNNSTEIN-REPORT

Auf dem Brünnsteinhaus hat sich 1968 ein Pächterwechsel vollzogen. Ebenso wurden damit die Pachtgebühren umgestellt. Es hat sich alles so reibungslos abgespielt, daß ich den Beiteiligten, das waren in erster Linie die alten und neuen Wirtsleute, meinen und der Sektion herzlichsten Dank aussprechen darf.

Den alten Wirtsleuten Hans und Julie Bichler darf ich die volle Anerkennung der Sektion Rosenheim sagen für ihre 11-jährige Tätigkeit auf dem Haus, das sie zu unserer vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet haben. Sie haben sich nun in ihrem eigenen Haus im Cafe Waldklause schon sehr gut eingewöhnt; und einige Besuche auf der Rückfahrt vom Brünnstein zur Waldklause am Auerbach haben uns gezeigt, daß beim Bichler Hans immer was los ist.

Den jungen Wirtsleuten Hans und Christel Seebacher kann man heute schon bescheinigen, daß sie es so reibungslos gleich weitergeführt haben, und nun schon bald ein Jahr zu unserer Zufriedenheit das Haus führen. Der Dank der Sektion dafür sei auch ihnen ausgesprochen.

Aufgrund der Umstellung können bis auf die Tagesgäste die Belegungszahlen nun genau registriert werden:

Tagesgäste	ca. 6000
Übernachtungen:	
Betten für Mitglieder	338
Betten für Nichtmitglieder	237
Lager für Mitglieder	227
Lager für Nichtmitglieder	397
Matratzenlager	201
Insgesamt:	1400

Das Haus wird heuer 75 Jahre alt und damit bin ich natürlich wieder beim Ausbau. Da der 2. Bauabschnitt immer noch zu erledigen ist, habe ich beim Hauptverein einmal die benötigten Zuschüsse beantragt. Was wir dazu bekommen, steht noch nicht fest. Aber nachdem mir der Hauptverein selbst vorgeschlagen hat, auch beim Ministerium für Unterricht und Kultus einen Zuschuß zu beantragen, was bereits erfolgt ist, harren wir der Dinge, die uns in den Schoß fallen.

Tatsächlich mußten heuer nahezu DM 1000,- für Dachreparaturen, einige Quadratmeter Schindeln erneuern, Dachsparren, die bereits gebrochen waren, abstützen, aufgebracht werden. Die Innenverkleidung auf dem Lager mußte auch nochmals erneuert werden. Es konnten dafür bei der Firma Aicher Spanplatten zum verbilligten Preis beschafft werden. Außerdem hat die Firma Kossmann die Farben für den Innenanstrich des Neubaues kostenfrei im Wert von DM 180,-- zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür Herrn Kossmann.

Die 75 Jahres sind halt nicht spurlos am Haus vorübergegangen und es wird höchste Zeit, die geplante Dacherneuerung und Aufstockung durchzuführen. Die Winterfestmachung der Veranda ist ebenfalls nicht mehr länger hinauszuschieben. Dazu wollen wir jedoch erst den Bahnbau abwarten, von dem zur Zeit nichts Neues bekannt ist.

Beim Umzug der Sektionsbücherei hat uns Herr Dr. Bauer eine Partie Bücher zur Verfügung gestellt, so daß auch eine kleine Bücherei im Hause ist.

Das Haus, das sauber und gut geführt wird, erfreut sich immer derselben Beliebtheit bei Jung und Alt. Und wer es noch nicht besucht hat, sollte es bald tun. Er wird überrascht sein über die Schönheit dieses Berges und seiner herrlichen Aussicht nach dem Süden.

Baufinanzierungen - Kauf-Eigenheime - Eigentumswohnungen

312 MARK **Vorteile für Arbeitnehmer**

Durch das 2. Vermögensbildungsgesetz DM 312,— bzw. DM 468,— steuerfrei und sozialversicherungsfrei!
Zusätzlich Wohnungsbauprämie oder Steuervorteile durch Bausparen.

Auskunft und Verkauf:

Bezirksleiter Josef F. Glomb
Rosenheim Obb., Kufsteiner Straße 1 II, Telefon 14 85
Beratungsstelle der Landesbausparkasse
Sprechstunden auch in der Sparkasse Prien

LANDESBAUSPARKASSE

AUSRÜSTUNGSBESTAND DER SEKTION
NICHT GROSS, ABER MODERN UND EINSATZFÄHIG

Die Sektion verfügt seit letztem Jahr dank der Anschaffungen der Jungmannschaft wieder über einen beachtlichen, modernen Ausrüstungsbestand. Unbrauchbare und veraltete Ausrüstungsgegenstände wurden ausgesondert. Der Materialbestand steht ab heuer nicht mehr nur der Tourengruppe und der Jungmannschaft zur Verfügung, sondern unter bestimmten Bedingungen allen aktiven Mitgliedern. Unter Vorweisen eines Sektionsausweises mit gültiger Jahresmarke werden ab 19. Juni jeweils Montag und Donnerstag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen. Nach spätestens zwei Wochen müssen die Gegenstände wieder zurückgegeben werden. Für jede weitere angefangene Woche müssen DM 5,-- Rückgabeverzugsgebühr entrichtet werden. Wird ein Gegenstand über das normale Maß der Abnützung hinaus verschlissen oder beschädigt, so muß eine Schadenersatzgebühr entrichtet werden, deren Höhe jeweils im Ermessen des Ausrüstungsreferenten liegt, aber höchstens 70 % des Neuwertes betragen darf. Etwaige besondere Vorkommnisse (bei Seilen z.B. Sturz) müssen dem Referenten im Interesse der Sicherheit der nächsten Entleiher unbedingt mitgeteilt werden. Jeder Entleiher erklärt sich mit seiner Unterschrift in der Ausleihliste mit den hier genannten Bedingungen einverstanden. Ausgabeort und Materialdepot ist das Clubheim am Flötzinger Löchl. Die durch die genannten Gebühren eventuell möglichen Einnahmen sollen zur Beschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände verwendet werden.

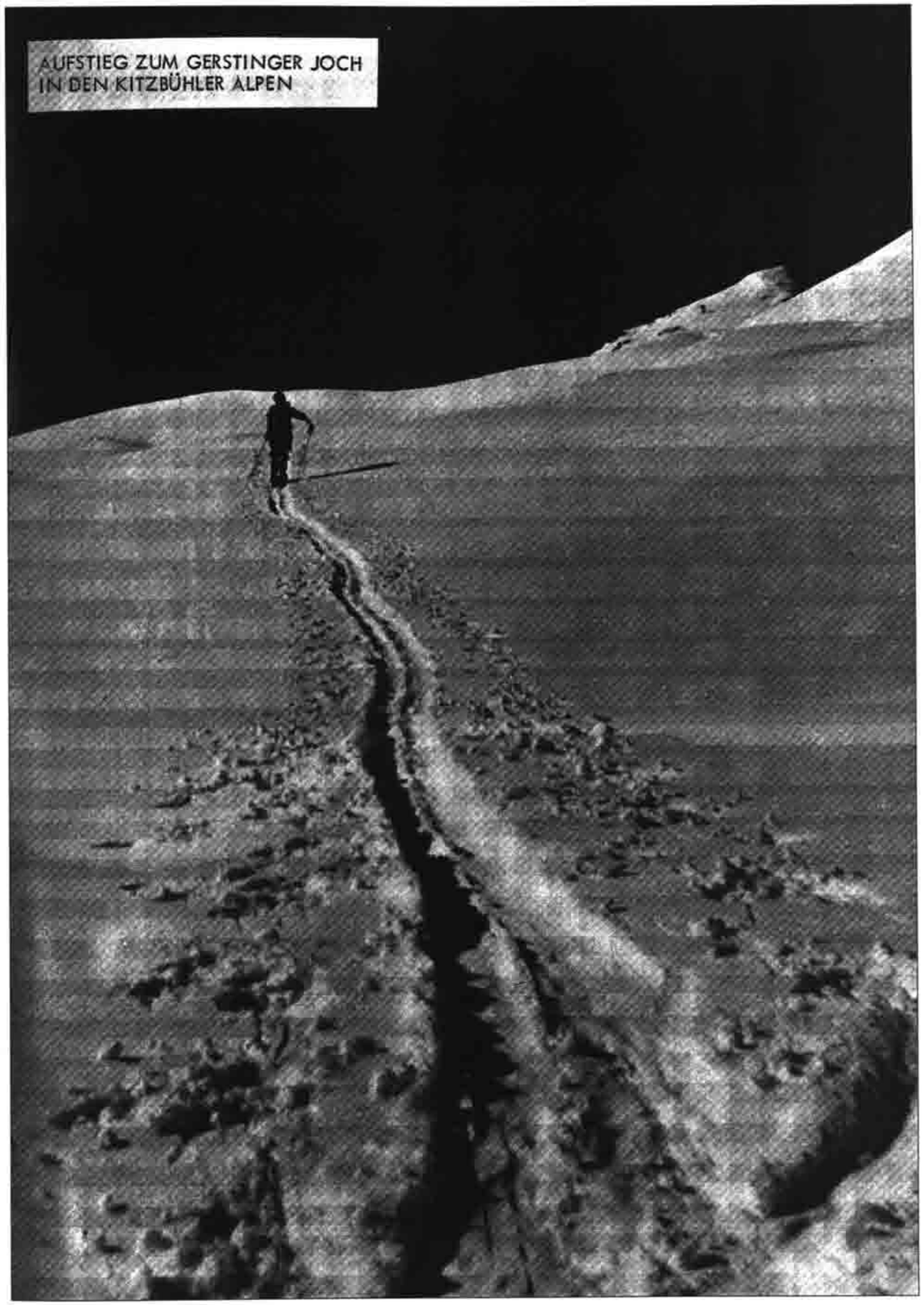
Unser Materialbestand:
2 P. Salewa-Leichtseigeisen (12-Zacker), 1 P. Stubai-Steigeisen (10-Zacker), 1 P. Steigeisen (6-Zacker), 1 Fulpmes-Eisbeil, 3 Stubai-Eispickel, 2 Perlon-Biwaksäcke, 2 Wärme-Reflektor-Foliendecken, 1 Kernmantelseil (45 m, 11 mm), 1 Viking-Seil, gedreht (26 m), 2 Zweimann-Bergsteigerzelte (Klepper), 2 große 3-Mann-Zelte, 1 Kletterhammer, 1 Trittleiter, 1 Thommen-Höhenmesser, 1 Skiverschraubung.

Rudolf Mauko

KLEIDER SUCHEN LEUTE

Unter diesem Motto stand eine Frühjahrswerbeaktion der Firma Loferer, Rosenheim, Man verzichtete bewußt auf Profi-Fotomodelle und engagierte nur Laien-Dressmen und Manequiens. Frl. Rader aus Redenfelden (kaufm. Ang.) zeigt eine Bundhose Elastik DM 29,50, einen geschmackvollen Walk-Spencer DM 79,-- und eine sportliche Bluse für DM 27,50. Eine flotte Kombination nicht nur für Wanderfreunde.

AUFSTIEG ZUM GERSTINGER JOCH
IN DEN KITZBÜHLER ALPEN



SEKTIONSTOUREN 1968
MIT VIEL "WETTERMASSL"

Wenn das schlechte Wetter im vergangenen Jahr auch nicht alle Bergsteigerwünsche in Erfüllung gehen ließ, so gelangen doch einige sehr schöne Gemeinschaftsfahrten.

14.1. Der Große Schütz (2069) war geplant. Auf halber Höhe mußten wir bei Nebel und Schneetreiben, naß bis auf die Haut, umkehren.

11.2. Besser erging es uns bei Pulverschnee und Sonne am Gr. Galtenberg (2425) →

16./ Die Josefitour ging in die Ötz-
19.3. taler Alpen zur Vernagtspitze (3550) und beim Übergang zur Braunschweiger Hütte zur Ötztaler Wildspitze (3770), wo uns allerdings der Sturm fast vom Grat wehte. →

6.4. Aus der Gefrorenen Wand wurde leider nichts, weil es in Hintertux zu regnen anfing. Nach einem Sprung ins Thermalbald wurde der Rückzug angetreten. Im übrigen legte der Wirt des Spanaglhauses auf unsere Anwesenheit sowieso keinen Wert, er wollte bei dem schlechten Wetter nicht hinauf. →

5.5. Sonderklasse war die Fahrt zum Loferer Schihörndl (2286), das an diesem Tag einen Massenansturm erlebte. Es wichen nämlich viele Schifahrer von den wegen Föhnsturm geschlossenen Seilbahnen am Enzinger Boden und am Kitzsteinhorn hierher aus.

18./ Auch mit dem Wilden Freiger
19.5. (3418) hatten wir Glück, da nach Angabe des Wirts der Sulzenauhütte die Tour an den Wochenenden vorher wegen Schlechtwetter nicht gemacht werden konnte. →

9.6. Eine ausgesprochene Wasserfahrt wurde die Wanderung von Bad Wiessee nach Lenggries über Hirschtalsattel - Lenggrieser Hütte.

KOMA
Der Bergschuh mit Pfiff
Sie erhalten dieses Spitzenfabrikat im Salamander-Schuhhaus
Rudolf Platz
Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

Um eventuellen Irrtümern nochmal vorzubeugen, möchte ich darauf hinweisen, daß der eigenartige Geruch beim Aufstieg zum Hirschtalsattel nicht vom Vordermann, sondern von den im sog. "Stinkergraben" austretenden Schwefelquellen kam.

20./ Nicht viel besser in Bezug auf
21.7. Regen ging es uns im Toten Gebirge. Von der reizend gelegenen und sehr gut geführten Pühringer Hütte mußten wir am Sonntag im Neuschnee wieder absteigen. Im Hallstätter Salzbergwerk war es dann wenigstens trocken. →

15./ Unser Zeltausflug nach Cortina
18.8. verlief recht befriedigend, so man sein Zelt im Olympia-Camping nicht gerade zufällig in einer Bodenmulde aufstellte. Noch am Anfahrtstag bescherte uns der Nuvolao (2575) eine wunderbare Rundsicht. Der nächste Tag galt der Tofana → die Roces (3225), die über den Normalweg und von einer kleinen Gruppe über die Südwand bestiegen wurde. Am Cristallo war das Wetter leider so schlecht, daß die Mehrzahl in der Cristallocharte umkehrte.

14./ Die bisher wohl schwierigste
15.9. Sektionstour ging zur Watzespitze (3533) im Kaunergrat. Eine besondere Note erhielt

die Fahrt dadurch, daß es in der Hütte außer Schnaps keine alkoholischen Getränke mehr gab, daß es am Sonntag früh um 5.00 Uhr zunächst einmal ordentlich regnete und daß der Einstieg am sog. Eisweg wirklich Blankeis hatt. Von 23 Teilnehmern erreichten immerhin 20 den Gipfel.

9./10.11. Den Bergsteigerabschied feierten wir diesmal auf der Hochries.

Auch 1968 verliefen alle Fahrten ohne jeden Unfall. Die Beteiligung war mit Durchschnittswerten von 22 Personen im Winter und 30 im Sommer relativ hoch.

Neben diesen Touren wurden unter der Leitung von Herrn Pfahler, der nun leider durch Wegzug nach München seine Tätigkeit für die Sektion einschränken muß, folgende Wanderungen durchgeführt.

19.5.	Buchstein und Roßstein
15./16.6.	Zwiesel - Hochstaufen
14.7.	Kröndlhorn
31.8./1.9.	Westliches Karwendel (Nördlinger Hütte)
12.10.	Pyramidenspitze

Ich darf Herrn Pfahler nochmals herzlich danken für seine vorbildliche Planung und Durchführung der Fahrten und die Hoffnung ausdrücken, daß er für die Sektion nicht ganz verloren sein möge.

Heidenreich

Seit über 65 Jahren
verkaufen wir Uhren
reparieren wir Uhren!

Jäkle

Das bekannte Fachgeschäft
Uhrmachermeister — Juwelier
Rosenheim, Münchener Straße 18

Uhren - Schmuck - Bänder
Der sicherste Kauf für den Kunden
Die Erfahrung des Fachmannes

AUCH FÜR JEDE BERGTOUR

BERGMEISTER-
SPEZIALITÄTEN

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN

ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

AUSZÜGE AUS MAXENS GEHÄSSIGEM
TOURENGRUPPENEPOS

Damals, am Schütz, im Januar,
Dös Wetter war wia eh net rar,
Vorm Bus, der Heinz verteilt, wie immer,
Dö ganzn Skiverschraubungstrümmer.
Oana keicht nebn am Heinz daher:
"Du, is dei Rucksack a so schwer?"
"Warum denn net - und immerhin,
I trag d'Verantwortung drin!"
Ja, vorigs Jahr, so um de Zeit,
Da hat 'n 's Berggeh no net g'freit,
Da war's Spital no in dö Knochn.
Doch heut, da rennt er ungebrochn
Und schließlich woaß ja jedermann,
Daß d' altn Böck dö zachern san.

Seppenchauffeuse Helga Weidl,
Z'nachst siech i de in einem Kleidl,
Vom Scheitel bis zur Sohle Dame,
Für ihr Stellage wohl die Reklame.
De Seppen stört dös gar nicht mehr,
Für sie ist Helga ihr Chauffeur.
Getreulich fahrt sies hi vors Haus,
Für de zwoa is dö Tour da aus:
"Guat Nacht - und g'fahrn bist a net schlecht."
Sagt's, ham de überhaupt a G'schlecht?
I zweifelt fast - naa - jetzt is klar,
Es hoaßt ja auch "das Seppenpaar"!"

Von unserm Placht behaupten s' schon,
Er war "die Schnecke der Sektion".
Zur Tarnung knipst er da und dort,
Daweil - dö andern san scho fort.
Er sauft koan Wein net aus de Humpn,
Was is mit dera Cognakpumpn?
Dös naxt Moi laßt di gar net foppen,
Da kimmst zu mia - i tua di doppen.
Da laßt dö ganze Bande hint,
Von ganz alloa laft 's - wia da Wind,
Und wannst es anpackst - möglichst schlau,
Dann bist 's nachst Jahr a a Rennsau!

I pfeif mi nix um all den Tratsch
Und halt scho garnix von da Ratsch,
Drum hab i nix mehr auf da Pfanna,
Gell, deszweng tuats mi net verdamma.

Jetzt hab i wieda, ungeniert,
Mei ganz frechs Mäu spazierng'führt.
I woaß, deszweng klagt koana an,
Für d' Gaudi san ma alle z'ham.

Beispielsweise beim Autokauf, bei der Anschaffung von Möbeln oder anderen hochwertigen Gütern. Und unser Kleinkredit oder Anschaffungsdarlehen ist einfacher und billiger zu haben, als Sie vielleicht denken! Also — auch wenn Sie einmal Geld brauchen, sind wir für Sie da! Fragen Sie uns, dann geht manches sicher leichter.

Denn:

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

DIE (UN-) TÄTIGKEIT DER JUNGMANNSCHAFT

Die Mitgliederzahl (21 i. J. 1967) hat sich für den Berichtszeitraum auf 17 verringert. Die strengeren Mitgliedschaftsbedingungen wurden im Jahresbericht 1967 ausführlich dargelegt. Die Tendenz einer im Sinken begriffenen alpinen Leistungsbereitschaft dürfte wahrscheinlich mit dem zunehmenden Wohlstand zu erklären sein. So ist ein Leistungsrückgang beim Vergleich der Tourenlisten von 1967 und 1968 festzustellen, an dem bestimmt nicht nur das schlechte Sommerwetter 1968 schuld gewesen ist. Es mag dahingestellt bleiben, ob schwindendes Interesse, das ungünstige Wetter, stärkere berufliche Belastung (auch Ausbildung bzw. Studium) oder Einberufungen den stärksten Einfluß darauf ausgeübt haben.

Dagegen sind Zusammenhalt und Kameradschaft innerhalb unserer Jungmannschaft umso besser. So gelang es uns, die viel Mühe und Freizeit erfordernde Notbewirtschaftung der Hochries-Gipfelhütte bis Mitte Mai 1968 aufrechtzuerhalten.

Im Juni 1968 hat die Jungmannschaft in zeitraubender Gemeinschaftsarbeit den Raum der alten Sektionsbücherei am Flötzinger Löchl mit eigenen Mitteln zu einem ansprechenden Gruppenraum für die Jugendarbeit der Sektion gestaltet. Besonderen Dank für ihr Verständnis möchten wir an dieser Stelle der Flötzinger Brauerei Rosenheim aussprechen, die uns in großzügiger Weise diesen Raum weiterhin unentgeltlich zur Verfügung gestellt und mit Tischen und Stühlen ausgestattet hat.

Mit dem Überschuß aus der Hochriesbewirtschaftung beschaffte die Jungmannschaft alpine Ausrüstungsgegenstände, z. B. Seile, Eispickel, Steigeisen, Biwaksäcke und Hochgebirgszelte, die gegebenenfalls auch anderen aktiven Sektionsmitgliedern zur Verfühung stehen. Die Verwaltung

„Roha"
Das Einkaufszentrum für den gesamten Baubedarf
Rosenheimer Handelsgesellschaft
82 Rosenheim
Pichlmayrstraße 1-7
Telefon 1542 - 1548

Baustoffe aller Art
Wand- und Bodenplatten
Japan - Mosaik
Stab- und Formeisen
Eisenwaren aller Art
Öfen und Herde
Sanitär- und Heizungsbedarf
Aco - Lichtplatten und Bahnen

Fertiggaragen und Müllboxen
Record - Rolladenkästen
Quick - Mix - Trockenmörtel
Rega - Kompostbehälter
Garagentore u. feuerh. Türen
Stahltürzargen
Fugenloser Stallfußboden
Dunstkamine - Stallfenster
Well - Eternit
Colorit - Fassaden

der Ausrüstung besorgt Rudi Mauler, Rosenheim Steinböckstr. 16, der sich auch besondere Verdienste bei der Erneuerung des Gruppenraumes erworben hat.

Zur Pflege des Gemeinschaftslebens wurden im Berichtsjahr 24 Gruppenabende abgehalten (vierzehntägig im Turnus donnerstags oder freitags), die nach wie vor auch interessierte Nichtmitglieder besuchen können. Der Themenkreis reichte von Ausrüstungsfragen, Diavorträgen, Maßnahmen der ersten Hilfe, alpiner Technik, Einstudieren von Liedern, Erlebnisberichten, bis zu gelegentlichen recht heftigen Diskussionen über politische oder weltanschauliche Probleme, die im allgemeinen ein recht hohes Niveau besaßen.

Im praktischen Ausbildungsprogramm wurde in drei Nachtübungen Klettern im schwierigen Klettergartenfels geübt. Stirnlampen ermöglichten Seil- und Hakenmanöver.

Das "Anklettern" fand am 1. Mai auf der Kampenwand statt. Im Mai fuhr eine Gruppe zum

verschärften Klettertraining ins Altmühltal bei Wellheim.

Im Herbst 1968 nahm ein Teil der Jungmannschaft an einem wöchentlichen Konditionstraining (Circuit-Training) teil, um für die Skisaison fit zu sein.

In Anbetracht der geringen Fahrtenausbeute wurde von einem Kletterabschied 1968 abgesehen.

Erfreulich ist in jedem Fall, daß das Jahr 1968 unfallfrei verlaufen ist.

J. Haider

Alles für den Garten

Garten-Center Rosenheim
Jahnstraße - Gegenüber Eisstadion

Samen - spez. Rasensamen
Blumenschalen und -kästen
Gartengeräte - Rasenmäher

Qualitäts-Gartenmöbel
Holz - Plastic - Korb
Hollywood-Schaukeln
Gartenschirme

J. A. Huber's Söhne
GEGRÜNDET 1620
SAMENFACHHANDEL - SEILERWARENFABRIK
ROSENHEIM · Kaiserstraße 3

Umzug ist Vertrauenssache!
H. STÖCKL
Spedition und Möbeltransporte
ROSENHEIM OBB.
Küpferlingstraße 83 - Telefon 3605
TÄGLICHER
STÜCKGUTVERKEHR
ROSENHEIM-MÜNCHEN

DIE NASSE GEGENWEHR

In memoriam Hans Rummel -genannt da Rummel-Hanse-

Der Hans war einer von der ganz alten Garde. Der nix wissen wollte von Shorts, Bikini, Strandanzug, Sonnenbaden und so. Schon gar nicht, wenn er in seinen Bergen herumstieg, wie ein Besitzer, der sein Gut beaufsichtigt. Als gewiegter Kenner der Alpenflora fand er auch die versteckte sten Schlupfwinkel, wo Frauenschuh und Türkenbund blühten, die er liebevoll beäugelte und mit Argusaugen bewachte. Daß ihm auch keiner etliche von den geschützten Pflanzen weghol te.
So stieg er eines Tages auch in den hintersten Hängen des Ascherjochs herum, stöberte diese und jene Seltenheit auf, aber .... auch zwei Mädel, die sich in einer verschwiegenen Mulde in der Menschheit ureigenstem Kostüm der alpinen Sonne preisgaben.
"Ja ... so a Saustall!" knurrte der Rummel-Hanse in seinen weißen Schnauzbart, kniff die Augen klein und ballte die Fäuste in den Hosentaschen. Die beiden Nackedeien schliefen in paradiesischer Unbefangenheit. Weil es an dem besagten Fleckerl ja auch wirklich schön genug war. Stellte der Hanse fest, hockte sich auf einen Stein, brotzeitelte ein bißl, konnte es sich aber nicht verkneifen, hin und wieder einen Spechter auf die beiden Anstössigen zu riskieren. "Jung hans ... und sauba aa ... dö Zwee!" stocherte das Mannsbild im Hanse. Worauf das alpine Herz einen groben Räusperer tat: "Nachat sollns zum Nackatbadn drunt' bleibn, da herobn is dafür koa Platz!"
Eine ganze schöne Zeitlang rauften sich so im Hanse die zwei Seelen. Bis schließlich doch das alpine Gewissen die Oberhand gewann und der Hanse sich zu etwas entschloß, was ihn eine ganze Weile lang über weglose Latschenhänge mächtig unterhielt: Er entdeckte nämlich, daß die zwei Weiberleut ihre Gewänder gar arg leichtfertig über einen nahen steinernen Almzaun gehängt hatten. Wie ein Fuchs schlich der Hanse die weibernen Sachen an, stopfte sie unter den Arm und tat ein paar mächtige Sprüng zu einer verlassenen Wassertränke hinter einem kleinen Wiesenbuckel. Dort weichte er sie ein: Stück für Stück, ins rieselnde eiskalte Bergwasser, das aus dem alten Holzrohr sprang. Schließlich schwammen zwei geblümte Dirndlkleider samt Schürzln, zwei blütenweiße Hoserl und Hemdchen in dem Trog. Der Hanse rührte noch gehörig um und grinste hinterfotzig. Draufhin tat er einen urigen Jodler, die die beiden Schlafenden wie an einer Angelschnur hoch riß. In des Hansen besinnlich langsamen Abstieg hinein klangen wohl noch die ersten Schreie der zwei Entdeckten. Ihre entrusteten Ausrufe über die nasse Bescherung auch. Aber nur so weit, wie ein Vogelschrei, der einen Schnaufer lang im sommerlichen Nachmittag klingt, nicht länger. Dann nahmen den Hanse wieder die tausendfältigen Wunder der einsamen Almmatten und die Vielfalt des Bergwaldes gefangen, in die er hineinwanderte, Schritt um Schritt, bedächtig und freudesammelnd. Nur hin und wieder glitt wie ein flinkes Blitzleuchten ein spitzbübisches Lächeln um den falten-umzogenen Mund und zu den etlichen Bergdohlen, die ihn bei der nächsten Rast unterhielten, sagte er halblaut" "Werd eahna nixn ausg' macht ham, dö Zwee! D' Sunna scheint ja warm, dö hat gschwind trucknet! Aba ... merka wern' s as si' s hoffentlich!"

LOWA
der Bergschuh mit Pfoff

EXPEDITIONSBEWÄHRT AUF ALLEN HOCHGEBIRGEN DER ERDE.

Eine große Auswahl an Berg- und Skischuhen bietet Ihnen

Hans Müller

Rosenheim, Münchenerstr. 33

Der kluge Sportler kauft im FACHGESCHÄFT

ABSEILBERICHT DER JUNGMANNSCHAFT

BERGFAHRTEN 1968

In den Voralpen:	An der Hörndlwand, den Ruchenköpfen und an der Kampenwand (u. a. "Gelbe" und 1. Begehung der Direkten Scheibenwand-SO-Wand)
Kaiser:	Kopftörlgrat
	Fleischbank-Ostwand (Dülfer und Rebitsch-Spiegel)
	Rittlerkante
	Kleine Halt NW-Kante und NW-Wand
	Predigtstuhl Westkante, Nordkante, Westschlucht, Westverschneidung
	Christaturm SO-Kante
	Totenkirchl-Westwand (Dülfer)
	-Ostwand (Dülfer)
Wetterstein:	Schüsselkar-Westgratturm-Südwand
	Scharnitzspitze-Südwand (Hannemann)
Rofan:	Guffert-Südkante
Berchtesgaden:	Gr. Häuslhorn-Südwand (Gerade)
	Sommerstein-SW-Wand,
	Watzmannkind-Südflanke
Hochkönig:	Bratschenkopfpfeiler
Dachstein:	Windlegergrat
Lechtaler:	Roggalkante und -pfeiler
Dolomiten:	Cima Pradidali-NO-Wand
	1. Sellaturm-W-Kante
	2. Sellaturm alte N-Wand
	Piz Ciavazes (Abramkante)
	Fünffingerspitze (Kienerieß)
Westalpen:	Gran Paradiso (Skibesteigung)
	Mont Blanc (auch mit Ski bis zur Vallot-Hütte)
	Weismies (Normalweg)
	Zinalrothorn (Normalweg)
	Matterhorn (Zmuttgrat)

Mehr war es nicht!

VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Josef N. Rothmayer

Bezirksleitung der Vereinigten Krankenversicherung

BEACHTEN SIE DIE BEILAGEN!

APROPOS KLETTERGARTEN!

Wir verfügen über einen inzwischen hervorragend hergerichteten Klettergarten, über dessen Lage aber aus naheliegenden, der Redaktion bekannten Gründen allerdings keine Auskunft gegeben werden kann. Ein Klettergarten ist bekanntlich für einen Sportalpinisten etwa dasselbe wie für einen Leichtathlethen sein Heimatsportplatz. So ein kleiner Klettersportplatz ermöglicht es, im Winter und Frühjahr sich gewissenhaft und systematisch an Samstagen oder auch am Abend nach der Arbeit vorzubereiten auf die größeren Unternehmungen im Sommer. Außerdem sind hier die besten Voraussetzungen gegeben, interessierte Jugendliche und Anfänger in die Schule des Klettersports einzuführen, völlig ohne jedes Risiko und unter direkter fachgerechter Anleitung. Interessenten an unserem Klettergarten und Förderer dieser durchaus vorteilhaften und notwendigen Einrichtung erhalten an den Jungmannschaftsabenden nähere Auskünfte. red.

RAUCHENDE BERGE (BERGELL)

MEHR GAUDI MIT MEHR TEILNEHMERN
UNSERE JUGENDGRUPPE

1968 wurden für die Jugendmitglieder und jugendlichen Interessenten der Sektion folgende Fahrten durchgeführt:

1. Kranzhorn
2. Scheibenkogel
3. Pendling
4. Scheffauer
5. Tofana (Mit Tourengruppe Heidenreich)
6. Rofan (Wochenendfahrt - Bayreuther Hütte)
7. Geigelstein.

Alle diese Fahrten wurden bis auf einige sehr treue Teilnehmer nur sehr wenig beachtet. Dies ist eigentlich sehr schade. Denn es soll nicht das Ziel dieser Gruppe sein, zwei oder drei Unentwegte zu führen. Damit sind auf die Dauer auch diese Teilnehmer nicht zufrieden. Wir möchten einen gewissen jugendlichen Nachwuchs gewinnen. Wir möchten unsere Erfahrungen und auch die Liebe zu unseren Bergen weitergeben.

Ich stehe allen Interessenten mit Auskünften gerne zur Verfügung. Bin telefonisch zu erreichen, wenn sich jemand über eine Jugendtour erkundigen will. Aber ich möchte außerdem alle zukünftigen Teilnehmer bitten, daß sie sich genau wie bei anderen Touren entweder telefonisch bei mir oder nach dem Bekanntgeben der einzelnen Touren in der Geschäftsstelle anmelden.

Für den Frühsommer haben wir die erste Jugendtour entweder zu einem netten, fröhlichen Hüttenabend oder eventuell einem kleinen Zeltlager übers Wochenende geplant. Sozusagen als Auftakt. Mit hoffentlich mehr Teilnehmern als bisher.

Spitzer

SOLL DIE JUGENDARBEIT UMSONST SEIN?

Die unentwegten Bemühungen des Jugendleiters zielen letzten Endes auch darauf ab, daß aus der Jugendgruppe auch einmal ein Haufen bergbegeisteter Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren (auch drunter und drüber) wird, eine richtige "Blasn", wie etwa die Jungmannschaft und die Tourengruppe! Für den geselligen Teil dieser Jugendunternehmungen steht ein nett eingerichtetes sektionseigenes Clubheim (am Flötzinger Löchl - ehemals Bücherei) zur Verfügung und zur Beruhigung allzu besorgter Eltern darf gesagt werden, daß die Fahrten der Jugendgruppe immer von mehreren erfahrenen Mitgliedern der Tourengruppe geführt werden. Diejenigen Mitglieder der Jugend, die auch an der schärferen Richtung des Bergsteigens interessiert sind, haben jederzeit Anschluß an die Jungmannschaft und werden von ihren Mitgliedern fachgerecht geführt, eingewiesen und "geschult", wenn nötig (bei allzu überschäumender Begeisterung) auch etwas "gebremst" red.

A S
August Schluttenhofer
Werkstätte für Malerei
Rosenheim
Sedanstraße 3 Telefon 2326

.....ABER NICHT UNBEDINGT UNSERE FINANZEN

JAHRESRECHNUNG 1968

A) Ergebnisrechnung 1968 und Voranschlag 1969

Einnahmen:	1968	1969
Mitgl. Beiträge	20.532,97	21.000
Brünnsteinhaus		
Pacht	3.379,50	3.500
Hüttenben. Geb.	1.000,--	1.000
sonst. Einnahmen	767,45	700
Hochrieshaus		
Pacht (1.6.-31.12.)	1.873,33	3.500
Hüttenben. Geb.	922,30	1.000
sonst. Einnahmen	562,05	700
Spenden	2.156,--	
Vorträge	1.312,80	1.000
Sonst. Einnahmen	593,91	600
	33.100,31	33.000

Ausgaben:	1968	1969
Ablief. an Hauptv.	10.785,65	11.000
Brünnsteinhaus		
allg. Bewirtsch.	1.410,09	1.500
Baurechnungen	2.078,96	500
Hochrieshaus		
allg. Bew. Kosten	1.587,86	1.500
Baurechnungen	5.664,08	6.000
Vorträge	967,08	1.000
Bücherei	75,75	150
Sonst. Ausgaben	1.907,28	2.000
Verw.-Kosten	1.301,60	1.200
Beiträge, Vers.	125,20	150
Darl.-Zinsen	4.056,78	4,000
" Tilgung		4.000
	29.960,33	33.000
Mehr-Einnahmen	3.139,98	
	33.100,31	

B) Vermögensrechnung 1968

Postscheck-Guthaben	212,57	Hyp. Hochrieshaus	20.270,80
Bank-Guthaben	2.589,90	" Brünnsteinhaus	28.602,20
Rücklage	15.063,29	Darl. v. Hauptverein	6.000,--
Hauptverein	501,95	" v. Flötzingerbräu	11.165,--
Saldo	47.670,29		
	66.038,--		66.038,--

C) Abgleichung

Passivsaldo per 31.12.67	50,810,27
./. Mehreinnhamen 1968	3.139,98
Passivsaldo per 31.12.68	47.670,29

Bernardy

OTTO KREUZER OHG
METALLBAU

82 Rosenheim
Tegernseestr. 14
Tel. 2249

Café-Eissalon *Misurina*
Rosenheim, Herzog-Otto-Straße 6 — Telefon 0 80 31 / 43 73

Mit den bekannten italienischen Eisspezialitäten!
ganzjährig geöffnet!
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

LEIHBÜCHEREI UND ARCHIV

Der Verlauf des letzten Jahres hat die Zweckmäßigkeit der Entscheidung bestätigt, unseren Buchbestand von der Stadtbücherei verwalten und ausleihen zu lassen. Die Ausleihfrequenz ist ganz erheblich angestiegen und die Schriften werden dort gut verwaltet. Aus der Analyse der Ausleihungen erscheint es vorteilhaft, die Sektionsbücherei in eine Leihbücherei - enthaltend Führer, Karten und touristische Schriften, untergebracht in der Stadtbücherei und ein Sektionsarchiv - enthaltend die selten ausgeliehenen wissenschaftlichen und bibliophilen Werke, untergebracht in unserer alten Bücherei am Roßacker, dem jetzigen Clubheim - zu trennen. Der Platz in der Stadtbücherei ist begrenzt und vorerst nicht erweiterungsfähig; durch die Herausnahme der kaum verlangten Bücher schaffen wir Raum für die längst fällige Ergänzung und Modernisierung des Karten- und Führermaterials. Die wesentlichen Ausleihbestimmungen darf ich wiederholen: Führer und Karten werden ausschließlich an Sektionsmitglieder mit gültigem Ausweis kostenlos ausgeliehen.
Die Ausleihfristen sind denen der Stadtbücherei gleichgesetzt. Bei Überschreiten der Ausleihfristen werden - trotz kostenloser Ausleihe - die in der Stadtbücherei üblichen Mahn- und Einzugsgebühren fällig.

BERGERLEBNIS IM VORTRAGSSAAL
VORTRÄGE IM WINTERHALBJAHR 1968/69

Folgende Vorträge wurden gehalten:

1. Am 15.10.68 von Herrn Amtsgerichtsdirektor Gegenfurtner aus Rosenheim über "Vier Jahreszeiten in den Dolomiten".
2. Am 12.11.68 von Herrn Baumgartner aus München über "Sommer - Sonne - Berge".
3. Am 10.12.68 von Herrn Freiherr von Crailsheim aus Schloßberg bei Rosenheim über "Kinderbergfreuden im Sommer und Winter" und über "Vom Monte Baldo zur Guglia di Brenta" als besprochene Farbfilme.

4. Am 11.3.69 von Herrn Gaitanides aus Gartenberg bei Geretsried/Schrobenhausen über "Über den Wolken des Gran Paradiso".

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die Vorträge im großen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz durchwegs sehr gut besucht waren. Sicherlich ein Beweis dafür, daß die ausgesuchten Vortragsthemen bereits in der Vorankündigung eine gute Resonanz fanden.

Bei der Vielzahl der bereits gehaltenen Vorträge in den letzten Jahren wird es sicherlich immer schwieriger werden, solche Vortragsthemen auszusuchen, die den Vorstellungen der verschiedenen Interessengruppen gerecht wird. Daher die Bitte des Vortragsreferenten an alle Mitglieder, der Vorstandschaft der Alpenvereinssektion Rosenheim Vorschläge zu unterbreiten über Vortragsthemen, die ihrer Ansicht nach besonders zu empfehlen sind. Sie dürfen sicher sein, daß ihre Vorschläge sorgfältig überprüft und gegebenenfalls verwirklicht werden.

Abschließend die Bitte, vor allem an die Jugend, auch im kommenden Winterhalbjahr 1969/70 durch zahlreichen Besuch der Vorträge die Bemühungen für qualitativ gute Vortragsthemen entsprechend zu honorieren.

"Hast du schon einen MINI-BAUSTEIN?"
"Nein, was ist das?"
"Das ist ein Kugelschreiber, den du für eine Mark an der Geschäftsstelle und auf den Hütten der Sektion bekommst. Das Geld wird für Verbesserungen an Hochries- und Brünnsteinhaus verwendet."
"Wird gekauft!"

KLEPPER
Zeltcaravan Piroschka

". . . Lignano: Soeben angekommen. Unsere Piroschka ist natürlich auch dabei – Abkuppeln und Aufklappen ist eins. Dauert ja nur ein paar Minuten und man kann gleich ins eigene Zuhause ziehen. Die Nachbarn staunen wieder einmal: Wieviel Platz wir hätten und die vier Liegeflächen, die sich zu Sitzbänken verwandeln lassen – ob man das 'mal probieren dürfe – überhaupt, sehr gemütlich wär's hier. Morgen geht's bis Rimini. Uns macht das Spaß. Peter sagt, die Piroschka würde er beim Fahren gar nicht merken. Und die Kinder, die möchten sie nicht mehr hergeben . . ."

Fordern Sie bitte Farbprospekt 769 an.

KLEPPER-WERKE, 82 ROSENHEIM, ☎ 2361

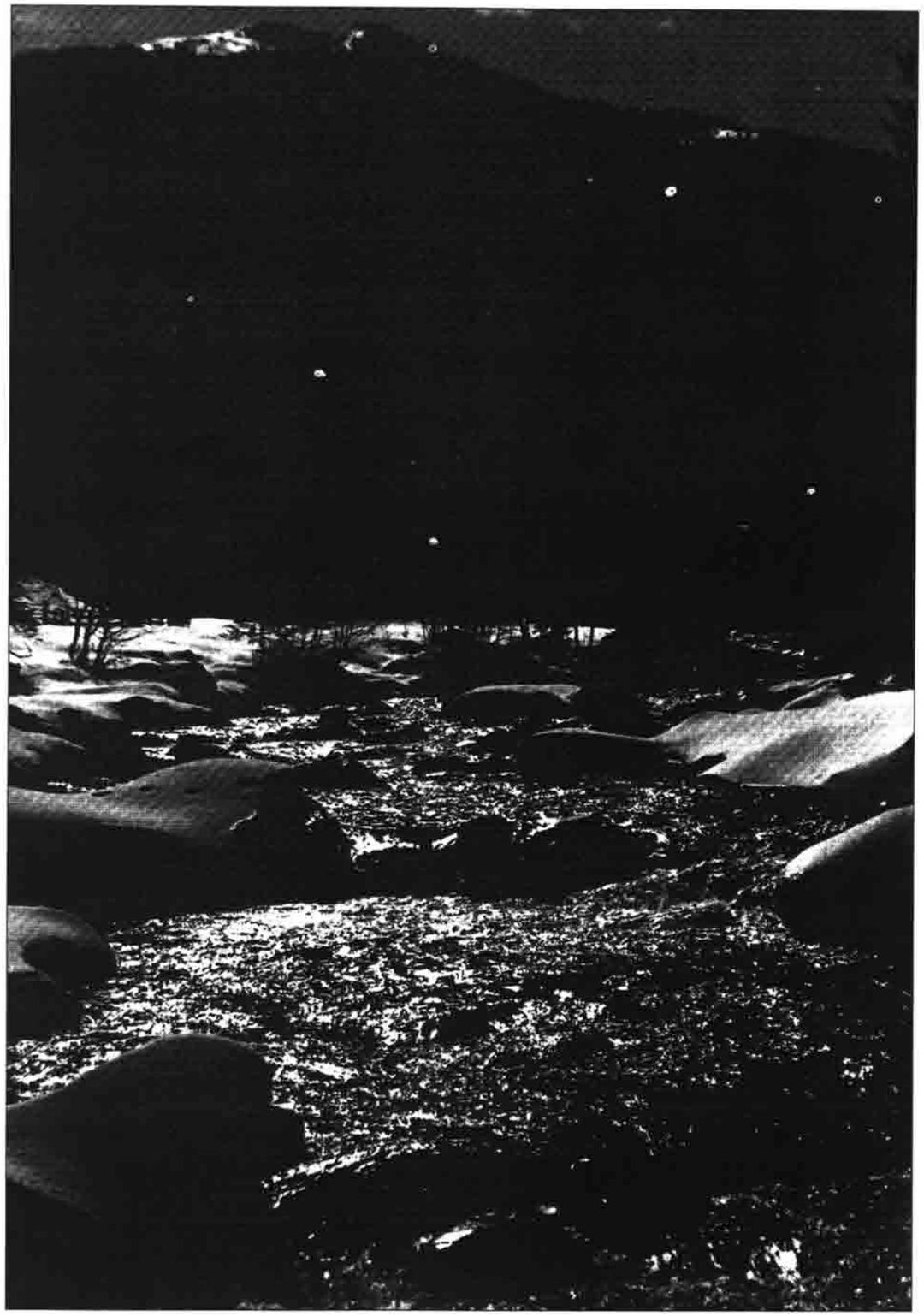
Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUEN RÄUME? FÜR SIE GESCHAFFEN, UM GEMÜTLICHE STUNDEN ZU VERBRINGEN.

EINE REICHHALTIGE AUSWAHL AN SPEISEN UND GETRÄNKEN – AUCH FÜR IHREN GELDBEUTEL – IST FÜR SIE BEREIT

NEBENRÄUME FÜR FAMILIENFEIERN, VERSAMMLUNGEN, U.S.W.

MONTAGS GESCHLOSSEN



DIE BARGELDLOSE BEITRAGSZAHLUNG

In den letzten Jahren hat der bargeldlose Zahlungsverkehr immer mehr Zuspruch gefunden. Viele Arbeitgeber sind dazu übergegangen, die Löhne und Gehälter über ein Girokonto bei einer Bank oder Sparkasse auszuzahlen. Im Geschäftsverkehr ist ein solches Konto schon seit langem nicht mehr wegzudenken. Wiederkehrende Zahlungen wie z.B. Stromrechnung, Krankenkassenbeiträge, Versicherungsbeiträge, Haus- und Grundsteuern und sonstige Gemeindeabgaben, werden häufig im Rahmen des Einzugsermächtigungsverfahrens von Bankkonten abgebucht.

Im Dezember 1968 startete die Sektion eine Aktion zur bargeldlosen Zahlung von Mitgliedsbeiträgen. Der Erfolg war groß, etwa ein Drittel aller Mitglieder gab die Zustimmung zur Abbuchung der Alpenvereinsbeiträge von Bank- bzw. Sparkassenkonto. Da wir annehmen, daß sich eine Anzahl von Mitgliedern noch nicht zur Teilnahme an diesem Verfahren entschließen konnte, sei hier noch einmal das Wichtigste aufgeführt.

Jedes Sektionsmitglied, das ein Girokonto (z.B. Gehaltskonto) bei einer Bank oder Sparkasse im Bundesgebiet unterhält, kann den Beitrag zu unserer Sektion durch Abgabe einer Ermächtigungserklärung von seinem Konto abbuchen lassen. Durch dieses Verfahren wird die Arbeit der Geschäftsstelle und des Kassiers wesentlich erleichtert. Aber auch als Mitglied hat man nicht unwesentliche Vorteile. Die Beitragsbelastung erfolgt jährlich anfangs Januar, die Beitragsmarken werden in einer Lastschriftstasche mit dem Kontoauszug durch das Kreditinstitut ausgehändigt. Durch die somit rechtzeitige Beitragszahlung werden Wege zur Geschäftsstelle, Bank oder Postamt gespart. Eine Gebühr seitens der Banken fällt nicht an. Auch kann es kaum mehr passieren, daß man ohne gültige Jahresmarke in einer Hütte oder an einer Seilbahn steht und somit eine Ermäßigung nicht ausgenützt werden kann.

Im Rahmen der Mitgliedschaft besteht ein Versicherungsschutz, der erst mit Zahlung des Beitrags eintritt.

Für das neue Verfahren der Beitragszahlung ist nur, soweit noch nicht geschehen, eine Einzugsermächtigung (siehe nächste Seite) auszufüllen und bei der Geschäftsstelle abzugeben.

FENSTERBÄNKE · TREPPEN · BODENBELÄGE
FASSADENVERKLEIDUNGEN usw. AUS MARMOR

Theodor Roppelt

Natursteinbetrieb · Rosenheim, Innstraße 13. Tel. 1796

MITGLIEDERSTAND

	per 31.12.67		per 31.12.68
A-Mitglieder	619	A-Mitglieder	608
B-Mitglieder	388	B-Mitglieder	413
	1007		1021
Kinder	76	Kinder	90

Rückantwort an den

Deutschen Alpenverein
- Sektion Rosenheim -

8200 Rosenheim
Münchener Str. 9
Sport-Ankirchner

Ermächtigung zum Einzug von Beiträgen mittels Lastschriften

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresmitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Nr..... bei .....+
(genaue Bezeichnung des Kreditinstitus und Ort)

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

....., den.....

Die Abbuchung soll auch erfolgen für meine Ehefrau, meine Kinder

Name:
.....
.....

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)

.....

.....
(genaue Anschrift)

+ z.B. Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, Bayer. Staatsbank, Bayer. Vereinsbank, Commerzbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Eisenbahn- Spar- und Darlehenskasse, alle Privatbanken, Raiffeisenkassen, Sparkasse und Volksbank.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Seit Ende 1968 befindet sich die

GESCHÄFTSSTELLE DER SEKTION IM

Sporthaus Fritz Ankirchner

Münchner Str. 9 Tel. 08031/2371

Öffnungszeit: Während der Geschäftszeit des Sporthauses von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Geschäftsstelle wird geführt von Herrn Fritz Ankirchner und Frau Brigitte Hofmann.

Beitragssätze für 1969

A-Mitglieder	DM 24,--
B-Mitglieder	DM 12,--

B-Mitglieder können sein:
a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
c) auf Antrag (!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören,
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören und einen entsprechenden Antrag stellen,
e) auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6,--
sind Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten.

Jungmannschaft (von 18 - 25 Jahren)	DM 8,--
Jugend (von 14 - 18 Jahren)	DM 5,--
Kinder von Mitgliedern (b.18 Jahre)	DM 2,--

Die Mitgliedsmarken für die Jungmannschaft vergibt nur der Jungmannschaftsleiter an bergsteigerisch Aktive, die auch regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündeten Gruppenabenden und Gemeinschaftsfahrten teilnehmen.

Mitglieder, die dem DAV über 50 Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12,--.

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf:
Postscheckkonto München, Kto.Nr. 139 28 oder
Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim, Kto.Nr. 21 659 oder
Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner

Am einfachsten für Sie und die Sektion wäre allerdings, von der bereits erläuterten bargeldlosen Beitragszahlung (Formular) Gebrauch zu machen.

AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!! danke !!!

Mit der Bezahlung des Jahresbeitrages sind alle A- und B-Mitglieder sowie Jungmannschaft, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 20,--. Verzögerungsgebühr nach der Ausleihfrist DM 1,-- für jeden angefangenen Monat.

Eine kleine , aber wichtige Bitte!
Die Sektionsarbeit wird zur Zeit rationalisiert, dabei wird die Kartei überarbeitet und revidiert und das inzwischen eingeführte Adrema-System soll ergänzt werden. Die Geschäftsstelle bittet deshalb alle Mitglieder Adressen-, Namens-, Berufsänderungen, Todesfälle usw. umgehend schriftlich mitzuteilen. Sie würden damit die umfangreiche Tätigkeit der Geschäftsstelle wesentlich erleichtern.

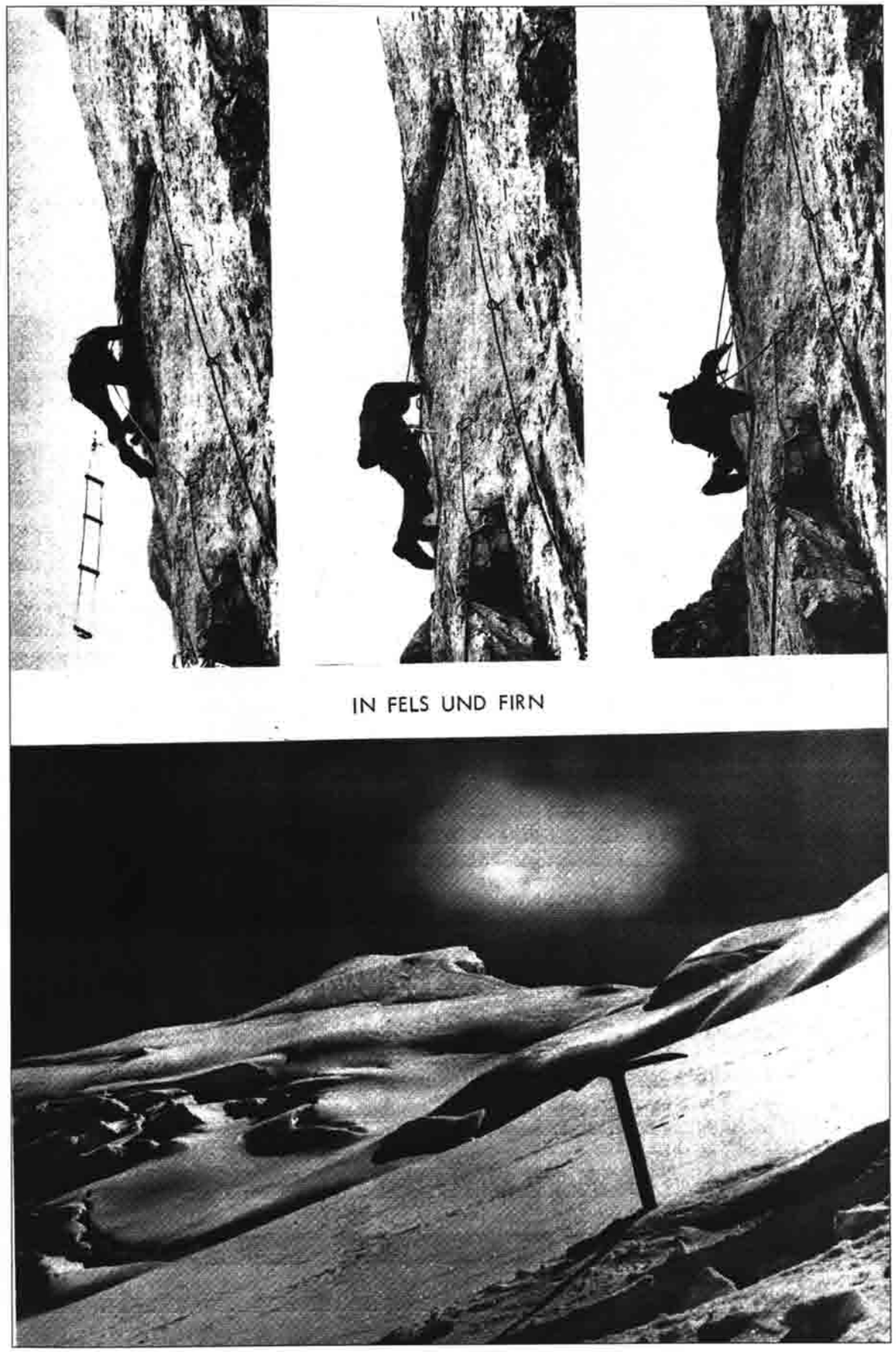
WICHTIGE ADRESSEN

M. Rummel, 1. Vorsitzender, Rosenheim, Königstr. 22, Telefon 2238, privat 4136
H. Heidenreich, Tourengruppenleiter, Rosenheim, Dr.-Hefner-Str. 2, Telefon 3832 (Vermessungsamt)
G. Haider, Jungmannschaftsleiter, Lauterbach, Schulhaus, Telefon 08032-739
R. Sailer, Jugendleiter, Rosenheim, Erlenaustr. 37, Telefon 6474
R. Mauler, Ausrüstungswart, Rosenheim, Steinböckstr.16

DER SEKTIONS - OLYMP STELLT SICH VOR

1. Vorsitzender: Manfred Rummel
2. Vorsitzender: Fritz Hohbach
Kassenwart: Otto Breitsameter
Referent für das Hochrieshaus: Franzl Bauer
Stellvertreter: Max Schlosser
Referent für das Brünnsteinhaus: Heini Stöckl
Referent für Ausrüstung: Rudl Mauler
Leiter der Tourengruppe: Heinz Heidenreich und Willi Pfahler
Leiter der Jungmannschaft: Schorsch Haider
Leiter der Jugendgruppe: Robert Sailer
Referent für Vorträge: Epimach Lachauer
Büchereireferent: Dr. Günther Bauer

Stimmberechtigte Beisitzer:
Erich Städtler, Eduard Hofer, Dieter Vögele, Gerd Städtler, Peter Keill



IN FELS UND FIRN

KETZERISCHES ABC FÜR ALPINISTEN

A – Alpenverein: Name eines großen deutschen Gastronomie- und Reiseunternehmens mit romantisch-idealistischem Aushängeschild
Ausschuß: Sektions-Establishment

B – Berg: Reliefgegebenheit der Erdoberfläche mit hauptsächlich geneigtem Gelände, die der liebe Gott für -steiger gemacht hat
Brünnsteinhaus: Ähnlichkeit mit dem Mailänder Dom: steht schon lange und ist immer noch nicht fertig

C – Clubheim: Schafkopfburg, Räuberhöhle und Konzertsaal der Jungmannschaft im Flötzinger Löchl; bedarf noch erheblicher Geldmittel zur Ausstattung
Comici: Verrückter Italiener der 30er Jahre, der der Meinung war, auf die große Zinne komme man nur über die Nordwand

D – Dolomiten: Steinhaufen südöstlich des Brenners

E – Eiger: Berg im Berner Oberland, der nur aus lauter Nordwand besteht

F – Fels: a) Bezeichnung für nacktes Gestein, b) Sportplatz in der Vertikalen

G – Gemse: Säugetier mit alpinistischen Ambitionen
Gletscher: zäher Eiskäse mit vielen Löchern

H – Haken: Eisenstift, der im Fels steckt und manchmal hält
Hochrieshaus: Sektionseigenes First-Class-Hotel mit indiv. Betreuung

I – Individualist: Vom AV in den Untergrund gedrängter Menschentyp

J – Jungmannschaft: APO der Sektion

K – Kaiser: Gebirge, dessen Eisengehalt in den letzten 50 Jahren überraschend zugenommen ha
Kartei: Instrument, das die Betreuerin der Geschäftsstelle früher oder später ins Irrenhaus bringt

L – Latschen: Schwer zu überwindender Gebirgsurwald

M – Mont Blanc: Hügelige Erhebung östlich von Chamonix
Materialseilbahn zum Hochrieshaus: Lange geplant und nie verwirklicht – ein 2000-Mark-Mißverständnis

N – Nordwände: Lieblingsobjekte der Sensationspresse

O – Oestergaard: Münchner Modeschöpfer, der keine Berghose hat

P – Pause, Walter: "Oswalt Kolle der Alpen"

Q – Quellwasser: Bier ist gesünder

R – Rummel: Pfeifenrauchender Leithammel von 1200 Bergschafen

S – Spalte: Riß im Gletscher, der zum Hineinfallen da ist

T – Tourengruppe: Erprobtes Expeditionsteam der Sektion mit alpinistischer Breitenwirkung

U – UIAA: Union der Irren aller Alpenvereine

V – Verhauer: Vertikale Sackgasse ohne Hinweisschild

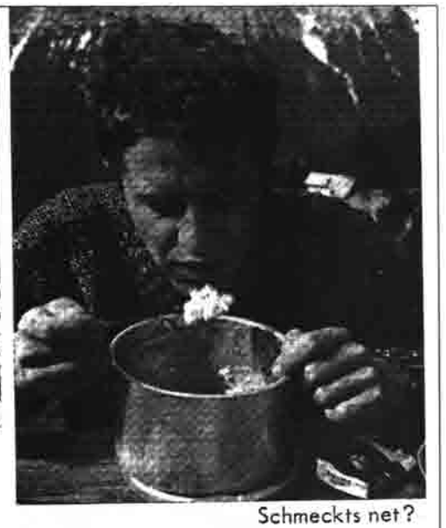
W – Wand: Vorrichtung zum Bilderaufhängen

X – Xang: Konzerteinlagen bei Jungmannschaftsabenden

Y – Yberhang: Rechtschreibfehler: Überhang

Z – Zug: a) Schienenfahrzeug, b) häufig gebrauchtes rettendes Seilkommando

Endlich !!!



Schmeckts net?

SCHNAPPSCHÜSSE

"Tschuldigung, wo gehts hier zum Gipfel?"

"Wos is?"

"Jetzt is der glatt abig´falln."

ER ruht.

Koa Kondition, aber ...

"Gemma doch liaba zum Badn?"

„DAS WOHL DES KRANKEN – OBERSTES GESETZ!"

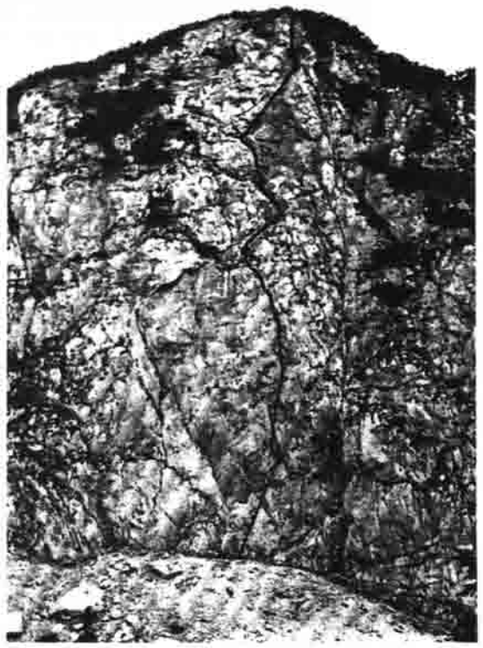
Inntaler Gebirgskräuter-Abführpillen

Reichhaltiges Lager an allen Medikamenten.
Gewissenhafte Anfertigung und Belieferung aller Ihrer Rezepte.

Inntal
Apotheke - Drogerie
W. u. H. Scharsig
Aisinger Landstraße 32 · Telefon 7588

Kosmetika u. Fotoartikel
Alles für Ihr Baby

IHR VERTRAUEN VERPFLICHTET!



SCHEIBENWAND DIREKTE SO-WAND

1. Begehung am 27. 10. 1968 durch
Schorsch Haider und Wolfgang Völker

Einstieg wie bei der Göttnerführe. Vom 1. Standplatz (nach 20 m) gerade über einen kleinen Überhang empor. An dünnen, aber gut griffigen Schwarten immer weiter gerade aufwärts, dann nach links halten zu auffallendem Latschenbusch in Einstiegsfallinie, darüber Stand. 35 m, 9 H, teilweise VI-. Vom Stand weg (brüchig) rechts aufwärts zu Schwartenüberhang. Durch den Schwartenriß zu grasiger Rampe, die schräg rechts aufwärts zu einem steilen, kurzen Rißkamin leitet. Durch diesen zu gutem Stand an Latsche. 40 m, 4 H, V+ und IV. Über eine steile Platte gerade empor und nach 15 m zum Gipfel.
Zeit: 2 1/2 Stunden. Wandhöhe: 100 m

SIE HABEN VOR:

INDUSTRIEBAUTEN IN
STAHLBETON UND FERTIGTEILEN
WOHNUNGS-, SIEDLUNGSBAU
ASPHALTIERUNGEN, ESTRICHE

WIR BAUEN FÜR SIE!

OTTO PFEIFFER K.G.
BAUUNTERNEHMUNG, HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU - ASPHALTBELÄGE
82 Rosenheim Oberaustraße 18, Telefon 1056+3880

GESELLENSTÜCK

Erst vor zwei Jahren hatte ich mir das Recht erworben, zu sagen, daß ich zum Alpenverein gehöre. Dann ein Jahr später machte ich bei der ersten Jugendgruppentour mit. Seitdem verbindet mich eine enge Freundschaft mit Robert, unserem Jugendgruppenleiter. Er machte mit mir die erste Klettertour und stieg mit mir auf den ersten Dreitausender. Eigentlich wollten wir zu dritt ins Ortlergebiet fahren, doch der dritte Mann fiel leider aus. Trotzdem sagte Robert nicht ab. Er wollte mit mir Bergsäugling einen Dreitausender machen. Noch einmal holte ich Kurzski und Felle hervor und am 1. Juni gings dann los.
Als wir unsere schweren Rucksäcke ins Auto werfen, fängt es großartig zu regnen an. Wir fahren das Inntal hinein und von Innsbruck ins Stubaital. Hinter Ranalt wird das Tal immer enger und die Fahrt geradezu abenteuerlich. Schließlich ist die Straße zu Ende. Von den Dreitausendern ist allerdings nichts zu sehen. Das Wetter ist noch immer beachtlich schlecht. Wir schultern unsere schweren Rücksäcke und maschieren los. Auf dem Weg zur Sulzenauhütte merke ich, wie ich unter der Last buchstäblich zusammenschrumpfe. Der Nebel wird immer dichter und die Hütte ist erst zu sehen, als wir kurz vor ihr stehen.
Nach einem rindsgulaschhaltigen Abendessen geht es früh in das sogenannte Bett. Lange finde ich keinen Schlaf und mir ist, als sei ich gerade eingeschlafen, als ich von Robert geweckt werde. Vier Uhr! Mein erster Blick gilt dem Wetter - immer noch leicht bewölkt! Die Sonne scheint jedoch bald durchzukommen. Wir verdrücken schnell ein dürftiges Ovomaltine-Frühstück und auf gehts. Ich bin voller Auftrieb, was sich jedoch noch ändern sollte. Zunächst schultern wir die Skier und gehen bis zu einer kleinen Mulde. Nachdem wir die Felle angeschnallt haben, nimmt uns eine sehr steile Rinne auf. Robert zieht ganz schön an und ich habe rechte Mühe, dran zu bleiben. Obwohl ich heute keinen "Ruckei" zu schleppen habe, ist mir, als ob ich eine Zentnerlast zu tragen hätte. Schon bald bewundere ich auffallend oft die schöne Bergwelt. Meine Beine sind wie Blei und dabei gehen wir "erst" drei Stunden. Vor der Hütte habe ich noch gemeint: "Wenn ma um Zehne scho wieda da san, wo gema nacha no aufi?" - Robert hatte nur vielsagend gelächelt. Jetzt bin ich schon saumüde und froh, wenn ich wieder eine Serpentine "gefressen" habe.
Eine Fellschnalle hat sich geöffnet und ich lasse meinen Hintermann vorbei und vergesse dabei nicht zu betonen: "Ausgerechnet jetzt, wo i erst richtig drin gwesn war' I", bedanke mich aber insgeheim bei der schadhaften Fellschnalle für die kurze Verschnaufpause. Unterhalb eines Steilhanges bleibt Robert stehen und wartet auf mich. "Was hast'n, bist scho fertig, ha?" "Na, bloß d'Schua druckn", lautet meine faule Ausrede. Aber zehn Minuten später stehe ich redlich bemüht, möglichst heiter drein zu schauen, ziemlich erschöpft auf dem Gipfel meines ersten Dreitausenders, des Wilden Freigers. Nach einer kurzen Rast machen wir uns an die Abfahrt und stehen eine Stunde später wieder vor der Hütte. Abends sitzen wir vor meiner Weinbuße für den ersten Dreitausender.
Leider ging die Tour nicht ohne Folgen an mir vorüber: Ich hatte nämlich trotz Roberts Warnung keine Brille aufgesetzt und mir dafür eine Bindehautentzündung eingehandelt. Anderntags verlassen wir die Welt der weißen Gipfel, braungebrannt und ich mit Augen wie ein Bernhardiner. Und sollte jemand nicht wissen, wie die Augen eines Bernhardiners aussehen, der soll sie sich einmal anschauen oder sich fünf Stunden lang auf einen Gletscher ohne Brille alpinistisch vergnügen.

Der Verfasser dieses Artikels, Walter Trinkl, darf wohl als das aktivste Jugendgruppenmitglied bezeichnet werden. Er hat außerdem bereits vor, "es auch der Jungmannschaft noch zu zeigen".

red.

NACHRUF
RUDOLF DEEG

82 Jahre wurde unser Ehrenmitglied Rudolf Deeg. Jeder, der mit ihm zu tun hatte, und es war dies die Mehrzahl der Mitglieder, wußte, er ist hochbetagt. Keiner aber dachte daran, wir könnten ihn so plötzlich verlieren. Glaubten doch alle, der "Deeg Rudl" habe die ewige Jugend gepachtet. Nahezu jeden Tag, auch noch am Tag vor seinem Tod, fuhr er mit seinem Radl vom Schloßberg zur Geschäftsstelle und verwaltete diese.
Es würde zu weit führen, seine Verdienste im einzelnen hervorzuheben. So sei lediglich darauf hingewiesen, daß Herr Deeg länger als 60 Jahre der Sektion -davon 43 Jahre dem Ausschuß- angehörte, schon vor dem 1. Weltkrieg beim Bau der Hochrieshütte mitarbeitete, die Sektion in zahlreichen Hauptversammlungen des DAV und auch sonst repräsentativ vertrat.
Ausgezeichneter Turner, der Herr Deeg war, galt sein alpines Interesse vor allem der Kletterei. Es gelangen ihm dabei Touren wie die Besteigung der Türme von Vojolet, die auch heute, ein halbes Jahrhundert später, beachtliches Können voraussetzen.

NACHRUF
WILLI KLEPPER

Mit Herrn Willi Klepper haben wir ein Mitglied verloren, dessen Verdienste nur dem geringeren Teil der Sektionsangehörigen in vollem Umfange bekannt sind. Ohne viel Aufhebens half er, wo er nur konnte. Jahrelang stellte Herr Klepper unentgeltlich einen Raum für die Geschäftsstelle zur Verfügung und betreute die Geschäftsstelle zusammen mit seinem Freund Rudolf Deeg. Er sah es nicht gerne, wenn von seinem Wirken für die Sektion öffentlich gesprochen wurde.
Weitgereist und auch in den Westalpen bergsteigerisch tätig, waren es insbesondere während der letzten Jahre die Berge der engeren Heimat, die er zu allen Jahreszeiten immer wieder aufsuchte. Dort fand er, zu seiner Jugend auch begeisteter sportlicher Skiläufer (und Gründungsmitglied des Ski-Clubs Rosenheim) Entspannung und Ausgleich.

Wir werden das Andenken dieser ganz besonders liebenswerten Menschen bewahren.

SEIT 1543
Flötzinger-Bräu
Rosenheim
Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere
UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

Sei kein Frosch,
geh zu Fröschl
J.Fröschl u.Co
BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS
J. Fröschl & Co Rosenheim Ludwigsplatz 16
Telefon 17 69 - 42 20

...aber beim Sparen befragt sie uns

Sie weiß: Wir machen mehr aus ihrem Geld. Wir beraten sie, welche der vielen Sparformen (Heiratssparen, Sparen nach dem 312-Mark-Gesetz, prämienbegünstigtes Sparen mit 20 - 30% Prämie, Zielsparen usw.) für sie gerade am günstigsten ist. Auch für Sie haben wir bestimmt den richtigen Rat — fragen Sie uns.

Denn:

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

DEN BLICK ZUM GIPFEL

... kennen Sie als passionierter Bergsteiger. Wir von ADLMAIER auch. - Tag für Tag klettern wir mit unseren Lieferanten zur Spitze der Qualität. Aufgeben kennen wir nicht. Unsere Siege reichen wir an unsere Kunden weiter.

ADLMAIER

ROSENHEIM Am Max-Josefs-Platz
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1969
das
91. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Alpen-Verein
Sektion Rosenheim
1969

IMPRESSUM

Redaktion:	Peter Keill Gerd Städtler
Typoskript:	Lilly Städtler
Fotos:	W. Bliemetsrieder Georg Haider Peter Keill Hans Schymik Gerd Städtler Erich Städtler Max Walde
Karrikaturen:	W. Bliemetsrieder
Verlag:	Jungmannschaft der AV-Sektion Rosenheim
Druck:	A. Miller & Sohn, Traunstein

Dankenswerterweise wurden wir wie in den letzten Jahren bei der Finanzierung des diesjährigen Jahresberichtes von zahlreichen Rosenheimer Firmen durch Inserate unterstützt. Den Inhabern sei herzlich gedankt und wir weisen hiermit unsere Mitglieder ausdrücklich auf die Anzeigen hin.

DEN BLICK ZUM GIPFEL

... kennen Sie als passionierter Bergsteiger. Wir von ADLMAIER auch. - Tag für Tag klettern wir mit unseren Lieferanten zur Spitze der Qualität. Aufgeben kennen wir nicht. Unsere Siege reichen wir an unsere Kunden weiter.

ADLMAIER

ROSENHEIM Am Max-Josefs-Platz
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung im Mangfall-, Inn- und Chiemgau

Dö arma Bergschuach

A linka Bergschuach sagt zum rechtn:
"Is denn dös z'vui, was mir zwoa mechtn?

An Leistn und a wengl Schmier,
Sell schadat weda dir no mir!

Mir kriagn z'weng Luft in dera Schachtl!
Woaßt, unsa Frau, dö is a Wachtl!

Uns ziagt's dö Sohln auf, sappradi,
'S Profil is neu... und werd net hi'!

Drauf moant da rechte zua sei'm Bruadan:
"Mir wern halt ohne Berg valuadan!

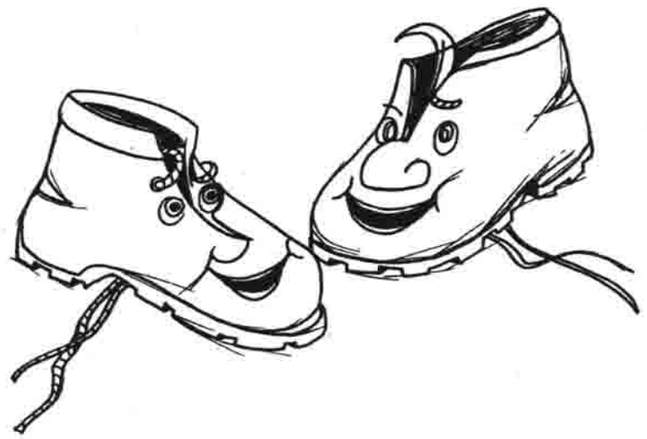
Mir kriagn koan oanzign unta d'Sohln,
Dös Lebn ko' glei da Deifi holn!"

"Sell tuat er nia!" woant drauf da anda...
Und na hans staad gwen mitrananda...

So hanti schaugns wia alte Zwiefi
Dö arma Häuta vo' zwoa Stiefi!

Mi taat grad intressiern zu'n Hörn:
Wem ebban dö selln Bergschuach g'hörn...

Gustl Laxganger



LIEBE SEKTIONSMITGLIEDER

In der Jahreshauptversammlung vom 10.03.1970 wurde eine neue Vorstandschaft gewählt. Als Vorsitzender der Sektion während der letzten 12 Jahre darf ich mich an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Mein besonderer Dank gilt den Herren, die durch ihre Tätigkeit als Referenten und Ausschußmitglieder halfen, die Ziele des Vereins im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu verwirklichen.

Der neuen Vorstandschaft wünsche ich viel Erfolg, vor allem aber die zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben unumgängliche, tatkräftige Unterstützung aller Sektionsmitglieder.

Rummel

UNSER DANK

sei an dieser Stelle dem scheidenden Sektionsvorstand ausgedrückt. In seiner typischen Bescheidenheit hat er selbstverständlich nicht für nötig erachtet, auf die zahlreichen Aufgaben hinzuweisen, die er für die Sektion gelöst hat, oder die Bemühungen zu erwähnen, hinter denen allzu oft sein Beruf zurückstehen mußte. Die Redaktion findet es deshalb angemessen, ihm im Namen aller Sektionsmitglieder für seine zwöfjährige Arbeit für die Sektion zu danken.

Ebenfalls hervorgehoben sei auch die über zwanzigjährige Tätigkeit von Franzl Bauer als Ausschußmitglied. Mit einem wahren Idealismus, wie es ihn heute nur noch selten gibt, und mit unbeirrbarer Zielstrebigkeit und Ausdauer vermochte er als langjähriger Hochriesreferent die Hütte auf dem Rosenheimer Hausberg in ein modernes und auch gemütliches Bergsteigerheim zu verwandeln.

Auch Otto Breitsameter, Kassenwart der Sektion, ließ sich ablösen. Er hatte mit beispielhafter Gewissenhaftigkeit diese verantwortungsvolle Tätigkeit seit Jahren ausgeführt.

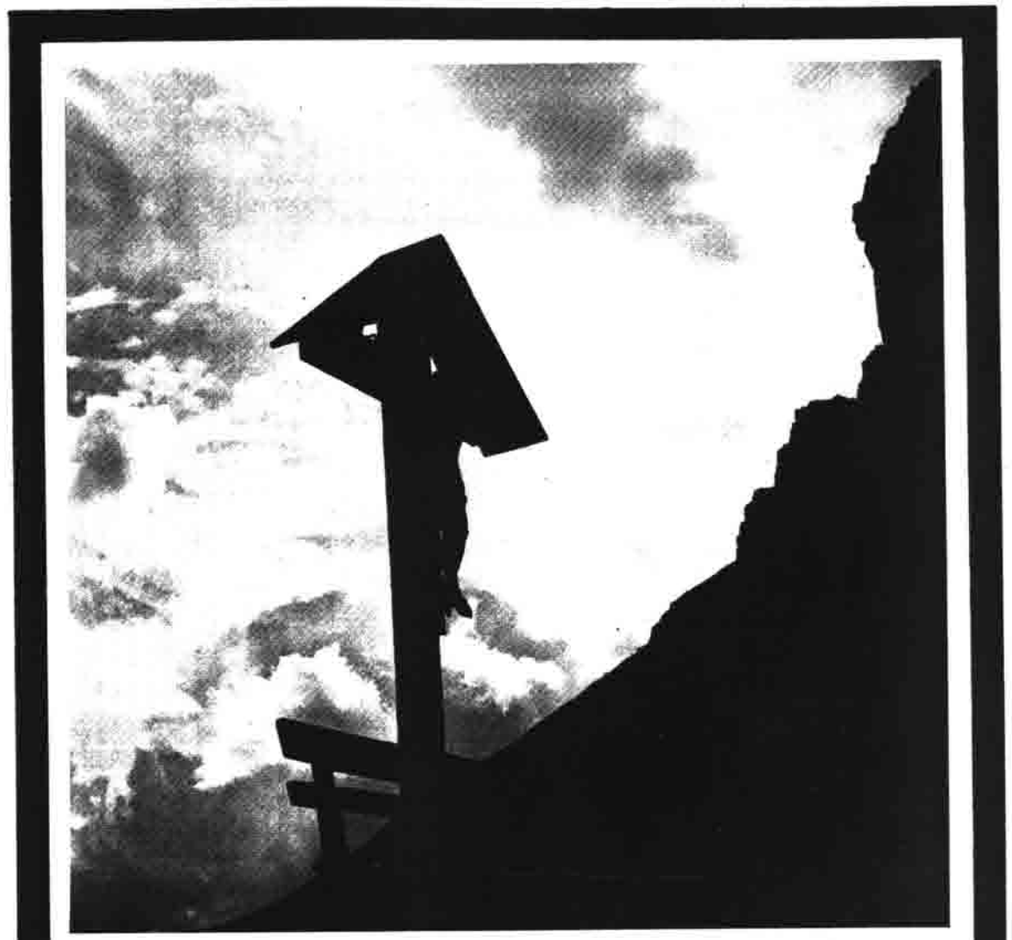
Entgegen anderslautenden Pressemeldungen sei an dieser Stelle betont, daß keines der drei scheidenden Ausschußmitglieder "amtsmüde" ist, sondern daß sowohl berufliche, als auch gesundheitliche und Altersgründe dafür entscheidend waren, daß sie ihr Amt nach langjähriger Tätigkeit zur Verfügung stellten. red.

August Schluttenhofer

Werkstätte für Malerei

Rosenheim

Sedanstraße 3 Telefon 2326



DIE SEKTION GEDENKT IN EHREN IHRER
IM JAHRE 1968 VERSTORBENEN MITGLIEDER

Hans Birkmeyer
Ludwig Englhart
Rosemarie Gross
Jörg Lehne
Andi Loferer
Jeanne Müller

EHRUNGEN

Ehrenmitglied der Sektion
August Schluttenhofer

Das Ehrenzeichen für 60 Jahre Bergtreue erhielt
Josef Wittmann

Das Ehrenzeichen für 50 Jahre Bergtreue erhielten
Anton Bauer
Franz Blösch
Dr. Richard Heininger
Alfred Herterich
Gustl Laxganger
Hans Neumüller
Dr. Wilhelm Scheuer
Max Wandl
Michael Zech

Das Ehrenzeichen für 40 Jahre Bergtreue erhielten
Maria Deinzer
Olga Födransperger
Franz Grünberger
Fritz Hohbach
Anton Schelle
Leonhard Windisch

Das Ehrenzeichen für 25 Jahre Bergtreue erhielten
Emmi Aicher
Luise Fritsch
Luise Hamberger
Inge Hofer

Gemütlich
sitzen im
Tages-Cafe

Finsterwalder
Bäckerei-Konditorei
Rosenheim · Ludwigsplatz

Beste Konditorei-Erzeugnisse
in reicher Auswahl

Wir rüsten Sie gut aus:

Markencameras
Photozubehör
Kino
Projektion
Brillen
Schutzbrillen
Contactlinsen
Ferngläser
Höhenmesser

AUGENOPTIK-PHOTO
Zitzlsperger
ROSENHEIM · ECKE BAHNHOF - MÜNCHNERSTR.

UNSERE NEUE VORSTANDSCHAFT

Satzungsgemäß wurde in der Jahreshauptversammlung am 10.03.1970 unter der Leitung von Herrn Josef Rothmayer eine neue Vorstandschaft gewählt.

1. Vorsitzender	Thomas Trübswetter mit 4 Gegenstimmen bei 1 Stimmenthaltung
2. Vorsitzender	Fritz Hohbach mit 1 Gegenstimme bei 5 Stimmenthaltungen
Kassenwart	Rudi Bruckdorfer mit 0 Gegenstimmen bei 4 Stimmenthaltungen
Schriftführer	Robert Sailer mit 1 Gegenstimme bei 1 Stimmenthaltung
Hochriesreferent	Max Schlosser mit 1 Gegenstimme bei 0 Stimmenthaltungen
Brünnsteinreferent	Heinrich Stöckl mit 0 Gegenstimmen bei 0 Stimmenthaltungen
Tourenleiter	Heinz Heidenreich mit 1 Gegenstimme bei 0 Stimmenthaltungen
Jungmannschaft	Georg Haider mit 0 Gegenstimmen bei 1 Stimmenthaltung
Bücherwart	Dr. Günther Bauer mit 0 Gegenstimmen bei 1 Stimmenthaltung
Vortragsreferent	Epimach Lachauer mit 1 Gegenstimme bei 1 Stimmenthaltung
Kassenprüfer	Herr Ziechnaus und Otto Breitsameter mit 0 Gegenstimmen bei 0 Stimmenthaltungen

KOMA

Der Bergschuh
mit Pfiff

Sie erhalten dieses Spitzenfabrikat
im Salamander-Schuhhaus

Rudolf Platz

Rosenheim, Max-Josefs-Platz 12

DER NEUE SEKTIONSVORSITZENDE ....

steht mit 35 Jahren zwischen der "progressiven" Jugend und den "Etablierten". Vom Beruf her zählt er zu den letzteren als Dozent an der Staatlichen Ingenieurschule für Holztechnik. Bei der Bergsteigerei zählt ihn mancher noch zur ersten Gruppe.

Thomas Trübswetter ist geboren in Landsberg und aufgewachsen in Garmisch-Partenkirchen. Studium der Holzwirtschaft in Hamburg und Berufstätigkeit im Rheinland, in Hessen, Baden und der Oberpfalz sind wegen der Gebirgsferne Stationen, an die er mit gemischten Gefühlen zurückdenkt.

Trübswetter zählt nicht zu den extremen Kletterern, wohl aber gelegentlich zu den extremen Alpinisten. Zmuttgrat, Biancograt, Meije-Überschreitung zählen zu seinen schwierigsten Bergfahrten in den Alpen. Sein häufigster Bergkamerad ist seine Frau, eine Garmischerin. Mit ihr zusammen organisierte er auch zwei Kundfahrten in den Hindukusch, wo Erstbesteigungen bis über 7000 m Gipfelhöhe gelangen. Daher wird Trübswetter vom Hauptverein in München gelegentlich zu Hindukuschfragen gehört.

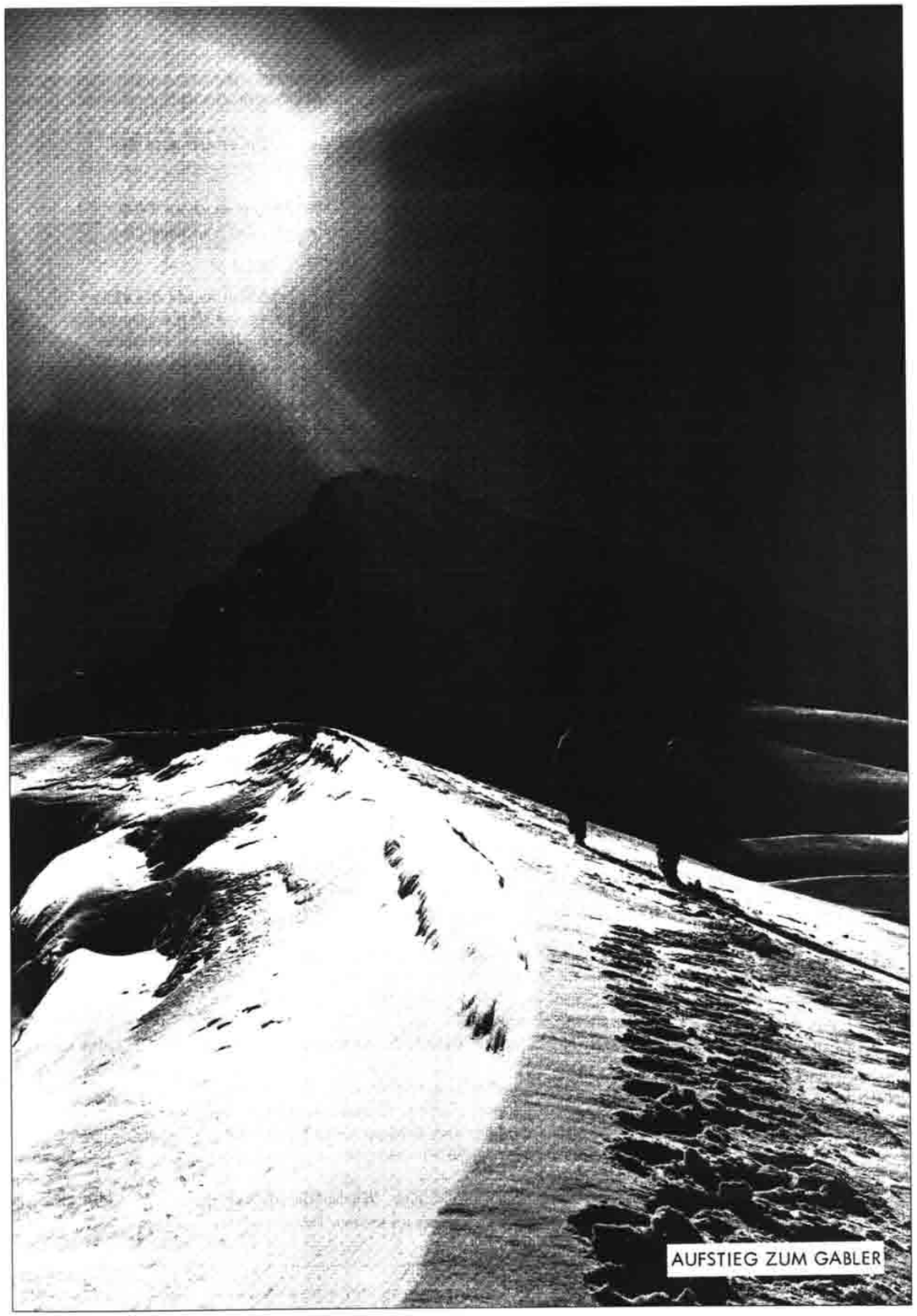
Das Gedeihen der Sektion ruht nach Trübswetters Ansicht auf zwei Säulen: Auf der aktiven Mitarbeit möglichst vieler Mitglieder und auf wohlfundierten Finanzen. Die erste Säule steht in Rosenheim unerschütterlich. Die Bereitschaft, ein offizielles Amt zu übernehmen, ist zwar sichtlich gering; immer finden sich aber genügend Freiwillige, wenn Arbeit (ohne Amtsübernahme) zu tun ist.

Die andere Säule allerdings schwankt - unter dem Gewicht von zwei Hütten, die mehr Geld verschlingen, als die Sektion an Beiträgen einnimmt. Ob dieser Zustand sich in naher Zukunft ändern wird, ist zweifelhaft. Die Sektion muß aber versuchen, diese zweite Säule zu stabilisieren, um freie Hand für andere satzungsgemäße Aufgaben zu bekommen, die heute zwangsläufig vernachlässigt werden. Das wird Aufgabe der neuen Vorstandschaft sein, nachdem der bisherige Vorstand die größten und aufwendigsten Hüttenprobleme erfolgreich gelöst hat.

Die Grundlage der Sektionseinnahmen sind die Beiträge. Daher werden wir versuchen, mehr Beiträge zu bekommen. Die Sektion wird also in "public relations" machen. Dazu braucht der Vorstand die Mitwirkung aller Mitglieder. Helfen Sie mit, die Sektion größer zu machen, helfen Sie mit, Ideen zu finden zu einem besseren Gedeihen der Alpenvereinssektion Rosenheim.

Anschrift: Thomas Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstr. 44, Telefon 4533

Erzeugnisse der Pit Süßwarenfabrik Stephanskirchen


AUFSTIEG ZUM GABLER

HOCHRIES 1969

Die durchwegs schöne Wetterlage im Sommer und Herbst hat dem Hochrieshaus gute Besucherzahlen gebracht.

Die mit dem Hüttenwirt abgerechneten Hüttengebühren von DM 1540,-- ergeben 7700 Tagesgäste, die Abrechnung von DM 1515,-- 1200 Übernachtungen. Das bedeutet eine weit über dem Durchschnitt liegende Steigerung.

Folgende Verbesserungen wurden im Jahr 1969 durchgeführt: Im Gastlokal wurde die Holzdecke fertiggestellt, ferner schmiedeeiserne Vorhangstangen mit passenden Vorhängen an der langen Fensterfront angebracht. Zusammen mit den netten Bildern gibt das dem Raum Freundlichkeit und Wärme.

Im Keller hat der Pächter schwere Maschinenteile und den schweren Betonsockel der alten Seilbahn abgebaut. An der breiten Einfahrt im Keller wurde eine gut schließende Türe eingesetzt. Wagner beabsichtigt, im Maschinenhauskeller seinen Puch-Haflinger abzustellen, damit sich dieses Fahrzeug innerhalb der Blitzschutzzone des Hauses befindet.

Einen wertvollen Beitrag leistete unser 2. Hüttenreferent Max Schlosser. Er fertigte die schon erwähnten, sehr hübsch ausgeführten schmiedeeisernen Vorhangstangen im Gastlokal und die eiserne Türe im Keller an und hat außerdem in 4 Zimmern, in den Gängen, in Wasch- und Aborträumen und in den Matratzenlagern die elektrische Lichtinstallation ausgeführt. Unser Mitglied, Herr Eugen Hauber, der immer da ist, wenn man ihn braucht, hat ihm dabei geholfen.

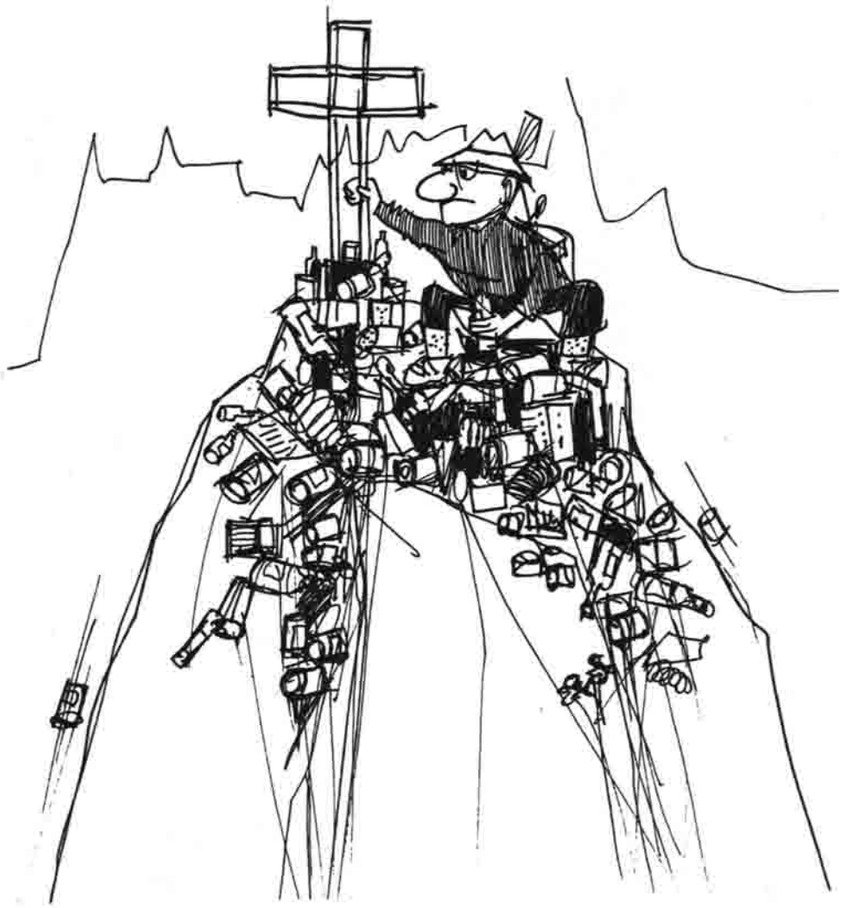
Pächter Wagner hat im vergangenen Jahr viel getan, um den Zustand der Fahrstraße zu verbessern. Auch geprägte Markierungstafeln hat er vielerorts angebracht. Die Fensterstöcke der großen Aussichtsfenster hat seine Frau mit Schutzanstrichen versehen.

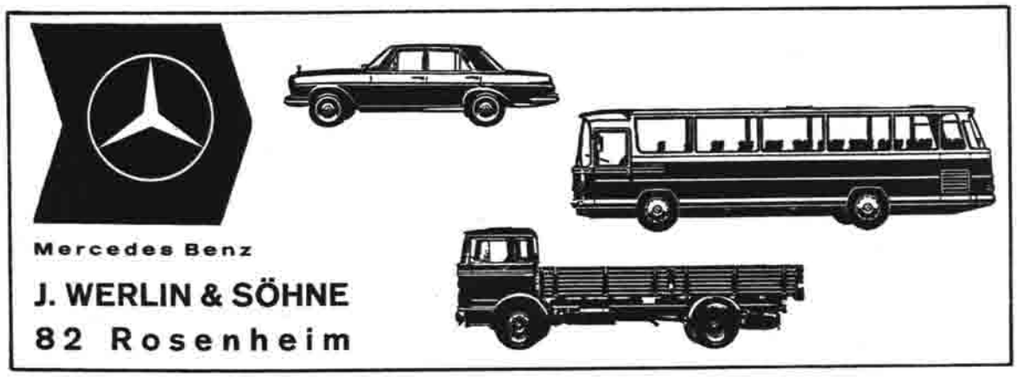
Der Schwerpunkt unseres Aufgabenbereiches lag wieder einmal in der Wasserversorgung. Im Frühjahr wurden die Schäden an der Widderzuleitung behoben. Der Widder brachte den ganzen Sommer über Wasser und erst im Herbst, als die Niederschläge immer weniger wurden, kam er zum Stillstand. Unter der Devise "Oberflächenwasser bedeutet wenig - Grundwasser dagen alles" haben wir nach eingehenden Anweisungen vom Wasserwirtschaftsamt auf der Spatenau nach Wasser suchen lassen. Dr. Ing. Preiß aus Grafing stellte mit der Wünschelrute in der Nähe der Weyereralm einen Punkt fest, unter dem sich in ca. 7 - 8 m Tiefe Grundwasser mit ca. 1,2 - 1,5 sec/Ltr. befinden sollte.

Am 13. August wurde von der Baufirma Leitner, Rohrdorf mit dem Baggern begonnen. Die Enttäuschung war groß, als wir in 13,30 m Tiefe noch kein Wasser vorfanden. Es wurde dann noch ein starkes Rohr 3 m tief in diese Sohle hineingetrieben und wieder herausgezogen, es war strohtrocken,keine Spuren von Wasser erkennbar. Ohne Ergebnis mußte die Grube ausgefüllt werden. Die eingesetzten Betonringe wurden mit wenigen Ausnahmen geborgen.

Wir machten ca. 200 m östlich davon nochmals einen Versuch. Ein zweiter Wünschelrutengänger meinte, hier wäre nicht tiefer als ca. 7,00 m Grundwasser zu finden. Schon bei 5,60 m scheiterte auch dieser Versuch, denn dann kam felsiger Grund, der nicht zu überwinden war.

Die Wassersuche mußte ergebnislos eingestellt werden. Wir haben erkannt, daß im Gebirge Wünschelrutengänger keine Chance haben, Wasservorkommen festzustellen. Das Wasser der





hochgelegenen Quellen läuft in solchen Tiefen und Spalten, womöglich in unendlich vielen Verzweigungen den Berg herab, daß es selbst Geologen oder Geophysikern nicht leicht fallen dürfte, es auszumachen. (Es sei hinzugefügt, daß aber weder Geophysiker noch Geologen zu Rate gezogen wurden und auch die Bedenken eines angehenden Geowissenschaftlers in der vorhergehenden Ausschußsitzunge überhört wurden. Zumindest hätte die Feststellung, daß es in der Spatenau kein Wasser zu finden gibt, durch eine geowissenschaftliche Untersuchung keine DM 6000,-- gekostet, wie es so der Fall war. Der Karstteufel aber hat sich königlich über die zwei Luftlöcher und die DM 6000,-- gefreut. red.)

Auf Vorschlag von Herrn Amtmann Schaubächer vom Wasserwirtschaftsamt haben wir die niederschlagsarme Zeit noch dazu benutzt, unsere Quellen unterhalb des Karkopfes zu fassen. Bei der Trockenheit von fast 9 Wochen konnte man die direkten Wasserläufe der Quellen gut erkennen. Vier Mann vom Samerberg übernahmen diese Arbeit. Herr Schaubächer gab an Ort und Stelle die technischen Anweisungen. Es war bestimmt keine leichte Arbeit. Das Material mußte mit dem Traktor bis unter den Karkopf transportiert werden. Auf dieser Straße ist auch der Beton gemischt worden, da in ca. 250 m Entfernung die nächste Wasserstelle war. Die Quellen befinden sich aber ca. 200 m tiefer in sehr steilem, unwegsamen Gelände. In großen, 1 1/2 Ztr. schweren Milchkannen schaffte man, mit Seilen gesichert, den Beton an Ort und Stelle. Aber auch da oben ging das Wasser bald zu Ende, der weitere Bedarf mußte vom Samerberg hinaufgefahren werden. In einer Woche waren die Arbeiten beendet.

Wir sind dauernd bemüht, die Wasserversorgung sicherzustellen. Nachdem die Wassersuche auf der Spatenau gescheitert ist, sind wir gezwungen, unseren Plan umzustellen. Aber durch viele Beobachtungen, Wassermessungen und die Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahr gemacht haben, wird sich doch eine Lösung ergeben.

Seit Jahren treten an der Wasserleitung, da, wo sie den Weg oberhalb der Seitenalm überquert, Rostschäden auf. Dieser Teil, der ca. 350 m lang ist, wird heuer durch Kunststoffrohre, die bereits geliefert sind, ersetzt. Die Verlegung dieser Rohre muß so ziemlich in einem Zug durchgeführt werden; es sind deshalb Arbeitskräfte notwendig, die bei dieser Arbeit bleiben können. Das sagt aber nicht, daß für die Nebenarbeiten kein freiwilliger Arbeitseinsatz zu begrüßen wäre. Der Ausschuß bittet schon heute alle Bergsteiger der Sektion, sich zur gegebenen Zeit zur Verfügung zu stellen.

Franz Bauer

BRÜNNSTEIN 1969

Als erstes die Zahlen: Besucherzahlen können nun einigermaßen genau aufgrund der Hüttenzwanzgerl erfaßt werden. Tagesgäste sind mit rund 5900 festzulegen. Übernachtungen im Gesamten also etwas weniger als im vorigen Jahr mit 1325. Wichtig jedoch, daß die Ausgaben die Einnahmen leider überstiegen haben. Die genauen Zahlen sind dem Kassenbericht zu entnehmen.

Als größte Ausgabe fiel die Beschaffung eines neuen Stromaggregates im Wert von DM 3421,-- an. Das bisherige Aggregat hatte der Vorgänger, Herr Bichler nur leihweise vom Zementwerk Kiefersfelden erhalten und das Zementwerk hat nun dasselbe zurückgefordert oder für DM 1700,-- zum Kauf angeboten.

In einer Ausschutzsitzung wurden wir uns darüber einig, daß wir doch besser gleich ein neues Aggregat beschaffen. Das neue Gerät ist nun auch stärker ausgelegt. Ferner benötigten wir damit auch ein neues Ladegerät und Ersatzbatterien. Beides konnten wir preiswert für zusammen DM 500,-- beschaffen.

Für die Katz war eine kleine Dachausbesserung, obwohl sie nicht zu umgehen war, weil ich schon in jedem Jahresbericht darauf hinweise, daß das Dach (ausgewiesen als 2. Bauabschnitt) vollständig erneuert werden muß.

Die Dachverbesserung ist unbedingt notwendig, weil es anfangs des Jahres einmal recht naß einging und die Wirtsleute deshalb berechtigterweise protestierten.

Um die Dachanhebung im Rahmen des ersten Neubauabschnittes nun heuer durchführen zu können, wurden bereits die nötigen Vorarbeiten in Angriff genommen. Dabei haben wir die Verandawinterfestmachung aus Gründen der derzeitigen schlechten Finanzlage nochmals ausgeklammert. Dieser Ausbau wird erst akut, wenn einmal die Brünnsteinbahn gebaut wird.

Wir hoffen, daß die geplanten Bauarbeiten heuer termingerecht durchgeführt werden können, so daß bald wieder ein Brünnsteinhaus entsteht, das allen zur Freude gereicht und dabei möchte ich nicht versäumen, unseren Wirtsleuten, Hans und Christl Seebacher, den Dank der Sektion auszusprechen für ihre vorbildliche Wirtschaftsführung.

Hans Seebacher hat sich auch ein Spezialfahrzeug mit Raupenantrieb gekauft, womit

er die Rodelbahn wieder in beste Verfassung bringt, so daß auch der Aufstieg im Winter jederzeit über Rechenau gut begehbar ist. Fährt er doch mit dieser "Schneekatz", wie sie der Volksmund getauft hat, in 10 Minuten von der Rechenau zum Haus! Leihrodel stehen auch schon zur Verfügung.

Eines darf ich gleich noch sagen. Bitte helfen Sie uns. Die Sektion muß, um die nötigen Zuschüsse zu bekommen, Eigenleistungen erbringen. Einige Samstage und Sonntage zum Abbruch des Daches und zu Aufräumungsarbeiten benötige ich im Sommer viele freiwillige Hände. Der Ausschuß ist für jede Stunde Arbeit oder Spenden dankbar. Der Aufruf zur Hilfe wird Sie beizeiten erreichen über den Schaukasten und die Vereinsmitteilungen in der Zeitung.

Ich danke Ihnen heute schon für Ihre Bereitwilligkeit und hoffe und wünsche, daß alles so klappt, wie wir es uns vorstellen!

Ihr Elektromeister für:
Licht-, Starkstrom- und Antennenanlagen · Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Hans Sporer

82 Rosenheim · Königstr. 8 · Tel. 2591

MENSCH, FAUNA UND FLORA IM GEBIRGE

MENSCH, FAUNA UND FLORA IM GEBIRGE

AUSRÜSTUNG

In dem halben Jahr, seit dem der Ausrüstungsbestand der Sektion renoviert und modernisiert und wieder den Mitgliedern zugänglich gemacht wurde, erfreute sich der rund 35 Geräte umfassende Bestand überraschend regen Zuspruchs. Trotzdem sollten alle Mitglieder das Angebot noch mehr ausnützen. Durch Spenden (Fa. Ankirchner) und Anschaffungen der Jungmannschaft konnten einige wichtige Gegenstände neuangeschafft und somit der Bestand weiter vergrößert werden. Die Ausleihbedingungen haben sich nicht geändert und sind sowohl dem Aushang im Schaukasten als auch dem letzten Jahresbericht zu entnehmen. Es hat sich erwiesen, daß in Zukunft als Ausleihtermin Donnerstag von 18.30 Uhr bis 19.00 genügt. Materialdepot ist nach wie vor das Clubheim der Jungmannschaft am Roßacker (Flötzinger Löchl, ehem. Bücherei).

Rudolf Mandl

BÜCHEREI UND ARCHIV

Die Eingliederung der Sektionsbücherei in die Stadtbücherei hat sich auch im letzten Jahr ausgezeichnet bewährt. Karten und Führer werden nur an Sektionsmitglieder unentgeltlich ausgeliehen. Touristische Schriften, Erlebnisbücher usw. sind auch dem übrigen Büchereipublikum zugänglich. Nach wie vor besteht auch im Clubheim das Sektionsarchiv, in dem die wertvollen wissenschaftlichen und bibliophilen Werke enthalten sind.

Alles für den Garten

Samen - spez. Rasensamen

Blumenschalen und -kästen

Gartengeräte - Rasenmäher

Garten-Center Rosenheim

Jahnstraße - Gegenüber Eisstadion

Qualitäts-Gartenmöbel

Holz - Plastic - Korb

Hollywood-Schaukeln

Gartenschirme

J. A. Huber's Söhne GEGRÜNDET 1620

SAMENFACHHANDEL · SEILERWARENFABRIK

ROSENHEIM · Kaiserstraße 3

TOURENGRUPPE 1969

Die im abgelaufenen Jahr durchgeführten Sektionstouren verliefen programmgemäß und unfallfrei.

12.1. Die Wanderung von der Resterhöhe zum Zweitausender und Rossgruber mit Abfahrt über den Bärenbadkogel zur Alten Wacht ist wegen ihrer herrlichen Aussicht auf den Tauernkamm immer wieder ein Erlebnis.

15./16.2. Wenn es auch am Rastkogel etwas wenig Schnee hatte, so konnten wir doch vom Gipfel bis nach Hippach abfahren, zuletzt allerdings nur mehr über gefrorenes Gras.

19./23.3. Dank der Felbertauernstraße ist die südliche Venedigergruppe mit der neu erbauten Essener Hütte auch für wenige Tage in greifbare Nähe gerückt. An lohnenden Zielen fehlt es nicht: Im Schneesturm mußten wir an der Westlichen Simonyspitze 50 m unter dem Gipfel umkehren. Besteigen konnten wir Malhamspitze, Gr. Geiger und Östliche Simonyspitze.

1./4.5. Der Maiausflug zur Berliner Hütte brachte uns bei gutem Wetter Schwarzenstein, Mörchner und Gr. Mösele ein. Nur die Berlinerspitze am letzten Tag ließ uns bei Wettersturz fast abblitzen. Tropfnass kamen wir in der Hütte und zum 2. Mal nass in Breitlahner an.

28./29.6. Die erste garnicht so sommerliche Sommertour führte uns zur Ravensburger Hütte im Lechquellgebiet. Trotz Dauerregen am Samstag gelang am Sonntag bei aufklarendem Himmel die Roggalspitze über den verschneiten Normalweg bzw. die schneefreie Nordkante.

12.7. Die an einem Sektionsabend gelernten Knoten und Seilmanöver wurden an der Kampenwand in der Praxis erprobt.

Tex Schmelz

Der wohlschmeckende

TRAUBENZUCKER der natürliche Energie-Spender

Unentbehrlich bei Reisen, Sport und Genesung

Erzeugnisse der Pit Süßwarenfabrik Stephanskirchen

19./ Der 3. Anlauf zum Toten Gebirge führte diesmal
20.7. zum Erfolg. Aufstieg von Almsee zur Pühringer Hütte - Großer Priel - Welser Hütte - Almtaler Haus. Ein Besuch in dieser Gruppe ist wirklich zu empfehlen.

9./ Wer am Hochtenn um diese Jahreszeit die einst
10.8. berühmte Eis-Nordwand sucht, wird nur mehr kümmerliche Eis- und Schneereste vorfinden und besser am Normalweg bleiben, der auch seine Reize hat.

30.8. Ein Urlaubserlebnis besonderer Art war die Fahrt
15.9. nach Korsika ins Feriendorf "Zum störrischen Esel" des ÖAV. Hier wird alles geboten, was man von einem Urlaub nur erwarten kann: Bergfahrten jeden Schwierigkeitsgrades, Sandbuchten zum schwimmen und Felsklippen zum schnorcheln, segeln, Wasserski, Radausflüge, Motorboot- und Omnibusfahrten in die nähere und weitere Umgebung usw. Daß wir nicht nur den Verlockungen des Strandes erlegen sind, möge die Reihe der bestiegenen Gipfel beweisen: Capo alla Vetta (Hausberg) 700 m, Punto Innominata 2000 m, Paglia Orba 2525 m über Foggiale-Kamine bzw. Finch-Route, Mufrella 2148 m, Punta alle Porte 2313 m, Pic Lombarduccio 2200 m. So schön wars, daß wir die Fahrt in diesem Jahr wiederholen.

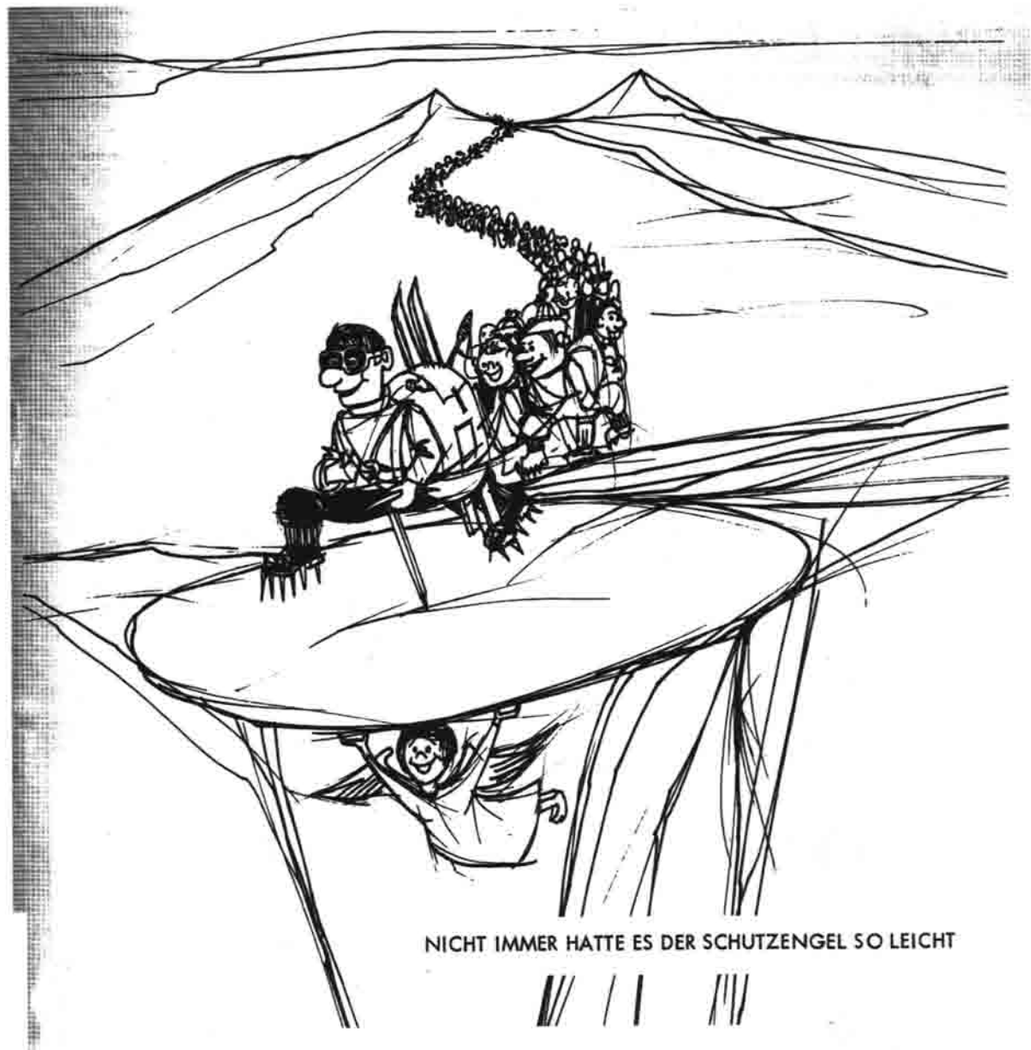
20./ Bestes Wetter hatten wir am Watzmann. Die
21.9. Nacht verbrachten wir als Gäste des BGS in Kühroint. Am Sonntag setzten sich 2 Gruppen in Marsch: Über Wiederroute zur Mittelspitze - Südspitze - Wimbachgries - Trischübel - Bartholomä die eine, Watzmannhaus - Hocheck - Kühroint - Rinnkendlsteig - Bartholomä die andere.

19.10. Auch am Bettelwurf erlebten wir einen herrlichen klaren Herbsttag mit umfassender Fernsicht.

8./ Jedes Jahr feiern wir den Bergsteigerabschied
9.11. in einer unserer Hütten, diesmal im Brünnsteinhaus, wo zugleich dessen 75-jähriges Jubiläum begangen wurde.

Neben diesem Tourenprogramm wurden noch folgende Sektionsveranstaltungen durchgeführt: Jeden 3. Donnerstag im Monat Sektionsabend mit Dia- und Filmvorträgen, Seilausbildung oder auch zwangloser Unterhaltung; im Sommer Baden am Freitag Abend am Hochstraßer See; ein Gartenfest beim Gigg und ein vorweihnachtlicher Abend.
An dieser Stelle möchte ich allen danken, die durch tatkräftige Mithilfe oder durch ihre Teilnahme zum Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben.

Heinrich



NICHT IMMER HATTE ES DER SCHUTZENGEL SO LEICHT

Baufinanzierungen - Kauf-Eigenheime - Eigentumswohnungen

312 MARK Vorteile für Arbeitnehmer

Durch das 2. Vermögensbildungsgesetz DM 312,— bzw. DM 468,— steuerfrei und sozialversicherungsfrei!

Zusätzlich Wohnungsbauprämie oder Steuervorteile durch Bausparen.

Auskunft und Verkauf:

Bezirksleiter Josef F. Glomb

Rosenheim/Obb., Kufsteiner Straße 1/II, Telefon 14 85

Beratungsstelle der Landesbausparkasse

Sprechstunden auch in der Sparkasse Prien

LANDESBAUSPARKASSE

JUNGMANNSCHAFT 1969

Der Mitgliederstand (mit ca. 20 Jungmannen) ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleichgeblieben. Eine Verringerung wird es in nächster Zukunft dadurch geben, daß einige Freunde die Altersgrenze von 25 Jahren überschreiten und sie dann nicht mehr der Jungmannschaft angehören.

Ein zahlenmäßiger Ausgleich durch Nachwuchs ist derzeit noch nicht in Sicht. Wir haben uns natürlich gemeinsam Gedanken darüber gemacht, wie das Nachwuchsproblem gelöst werden könnte. Die Meinungen darüber innerhalb der Jungmannschaft waren und sind durchaus nicht einheitlich. Für mich bin ich zu dem Schluß gekommen, daß es falsch wäre, auf jeglichen (ohnehin sehr gemäßigten) Leistungsanspruch zu verzichten, um dadurch neue Mitglieder anzuwerben.

Ob Hochtourengeher oder Alpinist schärferer Richtung, ob Extremer oder Nichtextremer, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jeder ist bei uns gerne gesehen und kann die Vorteile der Mitgliedschaft in Anspruch nehmen: wie niedriger AV-Beitrag, Benützung aller Ausrüstungsgegenstände des laufend größer werdenden Depots, alpine Grundausbildung, Rettungsmaßnahmen, Teilnahme an Gemeinschaftsfahrten im Sommer und im Winter, Fahrtenzuschuß; aber das Wichtigste, das wir zu bieten haben, ist unsere (Berg-) Kameradschaft.

Was wir dafür hoffen, erwarten zu dürfen: Kameradschaftlichkeit und guten Willen, ein gewisses Maß an Interesse und Freude am Gebirge, an der Tätigkeit am Berg, wobei wir über die Art der Betätigung keinerlei Vorschriften machen. Daß wir uns über alpinistische Leistungen besonders freuen: wer möchte uns das vorwerfen?

KAISER · KAISERSTRASSE 8

Vorhänge
Teppiche
Tapeten
Vorhangleisten
Wandverkleidungen
Garderoben
Möbelstoffe

aktuell
geschmackvoll
preiswürdig

Fachgeschäft für Raumausstattung
Rosenheim

Sonderangebote!

SOLANGE VORRAT REICHT!

Ihr Black & Decker Fachhändler

Rosenheims größtes Elektrohaus

ELEKTROHAUS Stern

Wen wir nicht so gerne sehen: den zufälligen "Auch mal" Berg"steiger", dem es zwischen Bade- und Liftsaison einfällt, zur Abwechslung ja mal auf ein Joch oder einen Kuhmugel latschen zu können.

Ich meine, ein solcher muß nicht gerade Mitglied einer Jungmannschaft sein.

Uns eine Art "elitäres Gehabe" nachsagen zu wollen, bloß weil viele von uns Freude an alpinen Leistungen haben, müßten wir als völlig falsch und unbegründet zurückweisen.

Am besten: selber kommen und sehen.

VERANSTALTUNGEN DER JUNGMANNSCHAFT

Regelmäßig alle 14 Tage fanden Gruppenabende im Klubraum am Flötzinger Löchl statt (der Brauerei "Flötzinger" sei an dieser Stelle wieder herzlichst gedankt für die kostenlose Bereitstellung dieses Raumes), die jeweiligen Termine dafür, sowie die der Gemeinschaftsfahrten sind dem Terminkalender der Tageszeitung bzw. dem AV-Schaukasten zu entnehmen.

GEMEINSCHAFTFAHRTEN

19.01. Schitour zum Fleiding (Kitzbühler Alpen)
26.01. Schitour zum Geigelstein
09.02. Schitour zur Henne (Kitzbühler Alpen)
16.02. Schitour zur Rofanspitze
23.02. Schitour zum Gerstinger Joch (Kitzb.Alpen).
02.03. Schitour zum Feichteck - Karkopf - Hochries
09.03. Schitour vom Brechhorn zum Floch (K.A.)
27.04. Anklettern auf der Kampenwand
05.10. Ausbildungsfahrt zum Plankenstein
29.11. Kletterabschied i.d. Bergen b.Ruhpolding
14.12. Schitour zum Spitzstein
28.12. Schitour v. Schatzberg z.Lempersberg (K.A.)
31.12. Schitour zum Schafsiedel

Reiseführer
Wanderkarten
Autostraßenkarten
und
Bildbände

in großer Auswahl

stets vorrätig
bei

R. BENSEGGER
BUCHHANDLUNG

Rosenheim
Max-Josephs-Platz 32

EINZELBERGFAHRTEN

Vorgebirge: Hörndlwand (Schwarzer Riß); Brünnstein-Südwand; Kampenwand (Gelbe u.a.) Scheibenwand - SO-Verschneidung (1. Begehung), - Direkte Ostwand (2. und 3. Begehung); Sonnwendwand - Dir. Nordpfeiler (1. Begehung); Seilbahnturm - Südwand (2. und 3. Begehung); verschiedene Schitouren

Wilder Kaiser: Fleischbank - Ostwand (Dülfer, Schmuckkamin), - Südostwand, - Dülferriß; Christaturm - SO-Kante (normal und direkt); Predigtstuhl - Nordkante,-Westwand (Fiechtl-Weinberger, Schüle-Diem), - Mittelgipfel (Westverschneidung); Totenkirchl - Ostwand (Leuchs), - Heroldweg, - Schneelochumrahmung; Leuchsturm - Direkte Südwand; Karlspitzpfeiler (Gudrunweg 5. Begehung); Vordere Karlspitze - Alte Ostwand; Kopftörlgrat; Zettenkaiser - Ostwand; Bauernpredigtstuhl - Alte Westwand, Rittlerkante; Maukspitze (Spenglerkamin)

Dachstein: Dachstein - Südwand (Steiner); Däumlingkante

Rofan: Rofanspitze - SO-Kante; Rotspitze - SO-Kante

Karwendel: Lamsenspitze - Ostwand

Wetterstein: Schüsselkarspitze - Südverschneidung, - Südwand (Spindler und Direkte); Unterer Berggeistturm - NW-Kante; Oberreintalturm - Westwand (Brych)

Berchtesgadener Alpen: Untersberg - Südwand (Gelbe Mauer, Dir. Barthkamin), Wartsteinkante; Grundübelhorn - Südkante; Großes Häuselhorn - Südverschneidung (11. Begehung); Manndlkogelkante; Drittes Watzmannkind - Südkante (Hinterstoisser); Große und kleine Reibn mit Schi

Dolomiten: Große Zinne - Nordwand (Comici) , - Dibonakante (Alleingang); Kleine Zinne - Gelbe Kante; Fünffingerspitze - Kiene Riß; Langkofel - Nordkante; II. Sellaturm - Alte Nordwand; Delagokante; Punta Emma Piazriß; Schleierkante; Gran Pilaster; Cima Canali - Westwand (Wießner); Torre di Valgrande - NW-Wand; Rochetta Alta - Westpfeiler (2. Begehung)

Zentralalpen: Zückerhütl; Freiger; Gabler; Wildspitze; Similaun - Nordwand; Ortler (Hintergrat); Zsigmondyspitze (Lammergrat); Olperer, Gefr. Wandspitze, Koserer mit Schi

Westalpen: Haute Route; Überschreitung Aig. du Midi - Aig. du Plan; Grand Capucin - Ostwand; Gran Paradiso (Schi); Rochefortgrat (Alleingang); Jungfrau - Guggiwand;

Außeralpine Fahrten: Pyrenäen: Pic Oucet mit Schi u.a.
Korsika: Gesamtüberschreitung (vermutlich 1.)
Velebitgebirge in Kroatien: Anic Kuk (Velebitführe 4. Begehung)
Punta 370 vier Erstbegehungen

„Roha"

Das Einkaufszentrum
für den gesamten Baubedarf
Rosenheimer
Handelsgesellschaft
82 Rosenheim
Pichlmayrstraße 1-7
Telefon 8001 – 8007

AUS UNSEREM LIEFERPROGRAMM:

Baustoffe aller Art
Wand- und Bodenplatten
Japan - Mosaik
Aco - Lichtplatten
Fertiggaragen und Müllboxen
Record - Rolladenkästen
Dunstkamine - Stallfenster
Well - Eternit
Colorit - Fassaden
Garagentore u. feuerh. Türen
Stahltürzargen
Stab- und Formeisen
Eisenwaren aller Art
Öfen und Herde
Sanitär- und
Heizungsbedarf

FAZIT

Für unsere Jungmannschaft war das Bergjahr 1969 ein sehr erfolgreiches. Alle Bergfahrten konnten glücklicherweise ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden. Wir wünschten es uns, daß dies auch in Zukunft so sein möge.

Daß so ein ereignisreiches Alpinistenjahr durch einen ebensolchen, wilden Kletterabschied seinen würdigen Abschluß finden mußte, das ist klar.

J. Haider

VI. GRAD IM KLETTERGARTEN

SCH... FIFFI

FENSTERBÄNKE · TREPPEN · BODENBELÄGE
FASSADENVERKLEIDUNGEN usw. AUS MARMOR

Theodor Roppelt

Natursteinbetrieb · Rosenheim, Innstraße 13. Tel. 1796

KASSENBERICHT 1969

A) Ergebnisrechnung 1969 und Voranschlag 1970

Einnahmen:	1969	1970
Mitgl. Beiträge	26.681,37	25.000
Brünnsteinhaus		
Pacht	3.060,50	3.000
Hüttenben. Geb.	900,--	1.000
sonst. Einnahmen	366,48	500
Hochrieshaus		
Pacht	2.515,--	3.000
Hüttenben. Geb.	1.540,--	1.500
sonst. Einnahmen	406,25	500
Vorträge	790,20	800
Sonst. Einnahmen:		
Zinsen	1.621,57	1.500
Zusch. Stadtverb.	2.610,--	?
Vertr. Verl. u. a.	2.083,--	300
Ball	904,--	900
	43.478,37	38.000

Ausgaben:	1969	1970
Ablief. an H.V.	13.787,--	13.000
Brünnsteinhaus		
lfd. Ausgaben u.		1.500
Instandh. Kosten	6.222,37	4.500
Hochrieshaus		
lfd. Ausgaben u.		1.500
Instandh. Kosten	12.349,33	6.000
Vorträge	884,16	800
Bücherei	433,62	300
Jungm. u. Jug.	724,80	300
Sonst. Ausgaben:		
Verw. Kosten(sächl)	629,34	700
Abzeichen, Beitr., Versichergn. u. a.	712,65	700
Ball	1.027,84	1.000
Darl. Zinsen	3.800,79	3.700
Tilgung	4.746,79	4.000
	40.571,90	38.000
Mehr-Einnahmen	2.906,47	
	43.478,37	

B) Vermögensrechnung

Postscheck-Guth.	58,96	Hyp. Hochrieshaus	18.611,48
Bank-Guthaben	442,29	Hyp. Brünnsteinhaus	27.514,73
Rücklage	15.449,79	Darl. v. Hauptverein	4.000,--
Hauptverein	576,35	" v. Flötzingerbr.	11.165,--
	16.527,39		61.291,21
Saldo	44.763,82		
	61.291,21		

C) Abgleichung

Passivsaldo per 31.12.68	47.670,29
./. Mehreinnahmen 1969	2.906,47
Passivsaldo per 31.12.69	44.763,82

D) Mitgliederstand

	A-Mitgl.	B-Mitgl.	Kinder
per 31.12.68	608	413	90
per 31.12.69	769	492	90

ZUR KASSENBILANZ 1969

Wie Sie dem aufliegenden Kassenbericht entnehmen können, schließt das Rechnungsjahr 1969 wieder mit einem kleinen Überschuß ab.

Daß dies trotz der hohen Aufwendungen für die beiden sektionseigenen Berghäuser noch möglich war, will ich kurz begründen: Die beiden Berghäuser sind seit Jahren schon Zuschußbetriebe. Dies kommt daher, daß das eine Haus schon 75 Jahre alt und daher stark instandsetzungsbedürftig ist und bei dem anderen Haus die Wasserversorgung hohe Kosten verursacht.

Es ist klar, daß die hohen Aufwendungen nicht aus den Pachteinnahmen voll gedeckt werden können. Einer Einnahmesteigerung sind von vornherein Grenzen gesetzt, da die Pachtsummen kaum nennenswert erhöht werden können und selbst bei einer Hinaufsetzung der Hüttenbenützungsgebühr kein ausschlaggebender Mehrertrag erzielt werden kann.

Die Sektion muß daher seit Jahren schon die jährlichen Fehlbeträge aus den Mitgliederbeiträgen bestreiten.

Die Erhaltung der Berghäuser liegt auch im öffentlichen Interesse, muß aber, wie es jetzt ist, von den Vereinsmitgliedern finanziert werden. Die Häuser werden aber nicht nur von den Mitgliedern benutzt, sondern sie sind der Allgemeinheit zugänglich. Sie sind als Stützpunkte im Gebirge für Touren und Wanderungen unentbehrlich. Leider genießen sie nur wenig Unterstützung durch öffentliche Stellen im Gegensatz zu Hallenbädern und Eislauf-Stadien.

Eine Beitragserhöhung oder eine Sonderumlage würde wiederum nur die Mitglieder treffen und ist daher abzulehnen.

Für die Verbesserung der Wasserversorgung des Hochrieshauses stehen vom Hauptverein und aus eigenen Rücklagen zusammen DM 30.000,-- zur Verfügung. Diese Finanzierung ist also gesichert.

KLEPPER
Rosenheim

Ein Plus für die freien Tage

Auch der hartnäckigste Schnee schmilzt einmal. Wenn Sie Ihre Skier in die Ecke stellen müssen, informieren Sie sich doch einmal in der ständigen Boots- und Campingausstellung der Klepper-Werke über die vielfältigen Möglichkeiten für Ihre freien Tage im Sommer.

KLEPPER-WERKE
82 Rosenheim, Telefon 0 80 31 / 23 61

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

KENNEN SIE SCHON UNSERE NEUEN RÄUME? FÜR SIE GESCHAFFEN, UM GEMÜTLICHE STUNDEN ZU VERBRINGEN.

EINE REICHHALTIGE AUSWAHL AN SPEISEN UND GETRÄNKEN – AUCH FÜR IHREN GELDBEUTEL – IST FÜR SIE BEREIT

NEBENRÄUME FÜR FAMILIENFEIERN, VERSAMMLUNGEN, U.S.W.

MONTAGS GESCHLOSSEN

Was beim Brünnsteinhaus 1970 auf die Sektion zukommt entnehmen Sie am besten dem Bericht des Hüttenreferenten.

Erwähnen möchte ich noch, daß die ganze Verwaltung nach wie vor ehrenamtlich ausgeübt und daß so sparsam wie möglich gewirtschaftet wird.

Bergmeister

VORTRÄGE 1969/70

Für die Zeit von Oktober 1969 bis April 1970, wobei in den Monaten Januar und Februar 1970 wegen der Faschingsveranstaltungen Lichtbildervorträge unterblieben, standen folgende Film- bzw. Farblichtbildvorträge auf dem Programm:

16.10.69 Amateurfarbtonfilm von Herrn Frh. v. Crailsheim aus Schloßberg über Berge, Meere und Vulkane.

11.11.69 Diavortrag "Vom Amazonasdschungel zu den Eisriesen der Anden" von Herrn Wolfgang Axt aus St. Johann i.P.

09.12.69 "Im Reich der Tribulaune" von Herrn Prof. Dr. Herm. Holzmann aus Innsbruck.

11.03.70 "Schwierige Südwände - alpine Firnabfahrten" von Herrn Max Stöckle aus München.

15.04.70 "Lebendes Korsika - Berge im Glanz der südlichen Sonne" von Herrn Hans Schymik aus Aalen.

Sämtliche Lichtbildervorträge wurden wiederum im großen Sall des Kolpinghauses am Ludwigsplatz durchgeführt, wobei erfreulicherweise festgestellt werden kann, daß sie großes Interesse fanden, was durch die hohen Besucherzahlen bestätigt werden konnte.

Lallacher

Auer-Bräu
ROSENHEIM

Sei schlauer,
trink Auer!

AUCH FÜR JEDE BERGTOUR

BERGMEISTER–
SPEZIALITÄTEN

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

CAPO LARGHIA 2520 m, PERLE DES STRANCIACONE - TALES, VOM PLATEAU VON STAGNO (KORSIKA).

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Geschäftsstelle des deutschen Alpenvereins Rosenheim

sport ankirchner
Rosenheim, Münchener Straße 9
Das größte Sporthaus in Südostbayern

Öffnungszeit: Während der Geschäftszeit des Sporthauses von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die Geschäftsstelle wird geführt von Herrn Fritz Ankirchner und Frau Brigitte Hofmann.

Beitragssätze für 1970

A-Mitglieder	DM 24,--
B-Mitglieder	DM 12,--

B-Mitglieder können sein:
a) Ehegatten von A-Mitgliedern,
b) Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die noch in Ausbildung stehen oder sonst kein eigenes Einkommen haben,
c) auf Antrag (!) Familienväter, die mit wenigstens 3 unversorgten Kindern oder mit Ehefrau und mindestens 2 unversorgten Kindern einer Sektion des DAV angehören,
d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, dem DAV mindestens 20 Jahre angehören und einen entsprechenden Antrag stellen,
e) auf Antrag aktive Bergwachtsangehörige.

C-Mitglieder DM 6,--
sind Mitglieder, die auch einer anderen Sektion des DAV angehören und von dort die Jahresmarke erhalten.

Jungmannschaft (von 18 - 25 Jahren)	DM 8,--
Jugend (von 14 - 18 Jahren)	DM 5,--
Kinder von Mitgliedern (b.18 Jahre)	DM 2,--

Die Mitgliedsmarken für die Jungmannschaft vergibt nur der Jungmannschaftsleiter an bergsteigerisch Aktive, die auch regelmäßig an den im Schaukasten und in der Tageszeitung angekündeten Gruppenabenden und Gemeinschaftsfahrten teilnehmen.

Mitglieder, die dem DAV über 50 Jahre angehören, zahlen an den DAV keinen Beitrag mehr und erhalten die Jahresmarke unentgeltlich; sie entrichten nur den Beitrag an die Sektion in Höhe von DM 12,--.

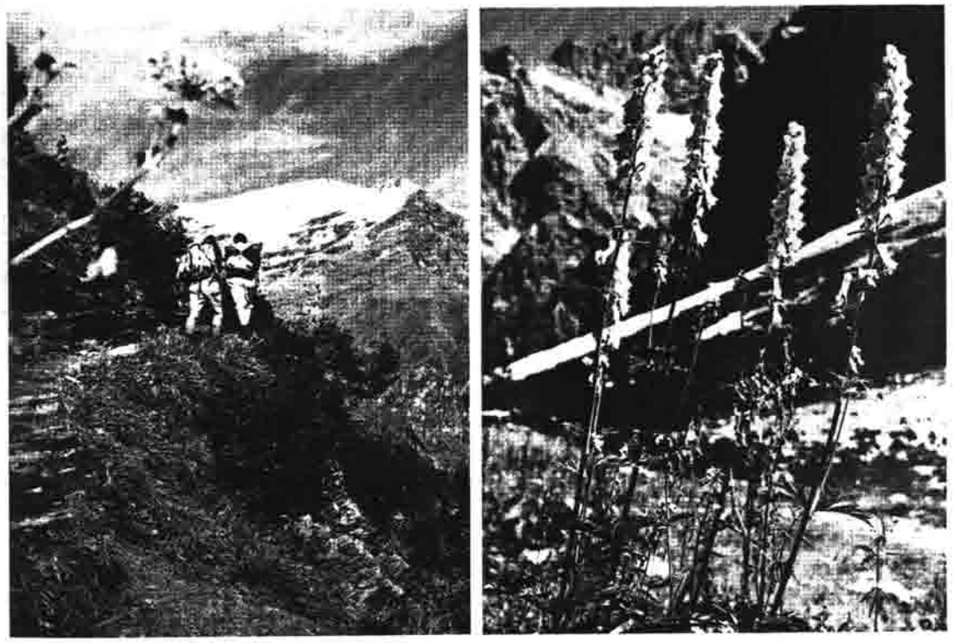
Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitze der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den fälligen Betrag umgehend einzuzahlen auf:
Postscheckkonto München, Kto.Nr. 139 28 oder
Kreis- und Stadtsparkasse Rosenheim, Kto.Nr. 21 659 oder
Geschäftsstelle Sporthaus Ankirchner

Am einfachsten für Sie und die Sektion wäre allerdings, von der bereits erläuterten bargeldlosen Beitragszahlung (Formular) Gebrauch zu machen.

AUF DIESELBEN ZAHLSTELLEN KÖNNEN AUCH SPENDEN FÜR DEN AUSBAU DER BEIDEN SEKTIONSHÄUSER EINGEZAHLT WERDEN !!! danke !!!

Mit der Bezahlung des Jahresbeitrages sind alle A- und B-Mitglieder sowie Jungmannschaft, Jugend und Kinder automatisch unfallversichert. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle.

Hüttenschlüssel: Für alle mit AV-Schloß versehenen Hütten liegen die Schlüssel bei der Geschäftsstelle auf und werden unentgeltlich ausgeliehen. Ersatzgebühr DM 20,--. Verzögerungsgebühr nach der Ausleihfrist DM 1,-- für jeden angefangenen Monat.



„DAS WOHL DES KRANKEN – OBERSTES GESETZ!"

Inntaler Gebirgskräuter-Abführpillen

Reichhaltiges Lager an allen Medikamenten.
Gewissenhafte Anfertigung und Belieferung aller Ihrer Rezepte.

Kosmetika u. Potoartikel
Alles für Ihr Baby

Inntal
Apotheke - Drogerie
W. u. H. Scharsig
Aisinger Landstraße 32 · Telefon 7588

IHR VERTRAUEN VERPFLICHTET!

DIE CLUBEIGENE DIRETISSIMA

Hin und wieder kriegt selbst der gemässigste Bergsteiger seinen Wandkoller. Vor unserer Clubhütte ersoff die Welt schier in triefenden Regengüssen. Abwechslung tat bitter not. Denn so urgemütlich unsere alpine Kinderstube auch sein mochte, unsere Kletterpatschen hungerten nach Fels.

"Auf, gehn wir in die Club-Diretissima!" warf der Schani urplötzlich einen Stein in den trägen See unserer Hüttenunterhaltung. "Narretei, bei dem Wetter!" gab einer dawider, der noch zu den Hütten-Neulingen gehörte.

"Gehst mit?" lockte der Schani den Zögernden und gab mir dazwischen einen flinken Wink mit den Augen. Somit wußte ich genau, daß ich den zögernden Martl auf die Kletterbeine zu helfen hatte, irgendwie. Ich machte meinem Opfer arg himmelblaue Augen hin und tat so, als ob ich auch .... zögerte .... oder mitwollte.

Inzwischen kam der Schani schon aus der Kammer mit 2 Dreißigmeterseilen um sein Obergestell geschlungen und knurrte nur: "Haken schlagen wir heut keine .... zum Training!"

Dem Martl blieb nur mehr Zeit, einen tiefen Seufzer zu tun und den Borstenkopf zu beuteln. Denn eine verschworene Seilschaft auf einer Hütte soll nichts auseinanderbringen.

Also trotteten wir, bis zum Nasenspitzl im Anorak verschloffen, hintereinander zur Hüttentür hinaus und gingen sie an, die clubeigene Diretissima.

Umzug ist Vertrauenssache!
H. STÖCKL
Spedition und Möbeltransporte
ROSENHEIM/OBB.
Küpferlingstraße 83 - Telefon 3605
TÄGLICHER
STÜCKGUTVERKEHR
ROSENHEIM-MÜNCHEN

Vom kurzen steilen Kieskegel des Einstiegs aus fing es gleich ausgesetzt an. Arg, wenn auch noch in geringer Höhe. Die Wand türmte sich über uns auf, daß wir auch ohne Regen nichts dahinter hätten ausmachen können. Es regnete uns ausgiebig und ausdauernd ins Genick. Anfänglich riskierte der Martl noch den einen oder anderen Rückzugskoller. Der Schani sah sowieso nur mehr die Wand, die seinige. Ich kannte sie schon zur Genüge. Ich hab sie auch einmal als Erstlings-Diretissima an einem Regentag absolvieren müssen. Tröstlich verkündigte ich dem grohnenden Martl: "Im mittlern Drittel werden wir nimmer nass! Da hängt es von oben her genügend weit über!" Der Martl antwortete nichts, sondern wischte sich nur ein nasses Gemisch aus dem Gesicht.

Die Wand bauchte eine Rampe heraus, an der wirklich viel dran war. Eigentlich schon alles. Nur keine Griffe. Gar keine. "Glatt wie ein Kinderbauch!" räsonnierte der Martl halblaut, während er seine bislang geschonten Muskeln strapazierte. Sie wurde noch glatter, die Wand. Ihre Platten lagen im Dachschindelstil übereinander, bevor eine kurze Senkrechte von sich reden machte. Ein Band ging auch her. Eigentlich mehr ein Zierbändchen, über einem schwarzen viereckigen Loch hängend. Darüber stak der einzige Haken dieser Steinarbeit. Schräg peitschte uns der Wind himmlisches Naß gerade dahin, wo es nicht willkommen war. Wie getaufte Mäuse gelangten wir ins hochgepriesene mittlere Drittel. Ein bißl trockener erreichten wir das obere Drittel der Wand. Dachfirstgleich schirmte es uns gegen himmlisches Naß. Aber auch vorerst gegen jegliches Weiterkommen. Ein schier unverantwortliches Zweizentimetersims verlangte von unserer Fingerkraft das Äußerste. Endlich bekam der Schani einen einigermaßen vernünftigen Stand. Ein Block stand heraus wie ein Balkon, so groß wie ein halbes Aborthäusl. Im kühnen Schwung hockte sich der Schani rittlings drauf und trompetete: "So, ihr müßt euch noch so lang halten mit den Fingern, bis ich den Strick in den Kamin hinaufwerfen kann!"

Wir taten, was uns geheißen, der Martl und ich. Weitausholend schmiß der Schani das obere Seilschwanzl, von dem er sich losgebunden hatte und es zu einer langen Schlinge knüpfte, über seinem eigenen Borstenkopf hinweg über die dachfirstmässige Wandbuchtung hinauf in die weitere Höhe, die unterm Regenschleier unser wartete. Oder wir auf sie. Wir zwei drunter hingen mit dem Strickrestl an dem Solohaken.

SIE HABEN VOR :

INDUSTRIEBAUTEN IN
STAHLBETON UND FERTIGTEILEN
WOHNUNGS-, SIEDLUNGSBAU
ASPHALTIERUNGEN, ESTRICHE

WIR BAUEN FÜR SIE !

GEGR. 1870
OTTO PFEIFFER K.G.
BAUUNTERNEHMUNG, HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU - ASPHALTBELÄGE
82 Rosenheim Oberaustraße 18, Telefon 1056 + 3880

Wieder und wieder kam das Seil zurück. Die Schlinge fand nirgends einen Halt da droben. Die Litanei, welche der Schani dabei losließ, wäre es wert, daß sie in einem Büchl "Alpine Fachausdrücke" der Nachwelt erhalten bliebe.

Endlich blieb die Seilschlinge droben über uns im unsichtbaren Nichts hängen. Der Strick baumelte wie ein getaufter Katzenschwanz herunter. Unter mir brummte der Martl: "So was Narrisches!" Ich grinste nur dazu.

Der Schani stieß sich mit den Beinen ab, hutschte wie auf dem Kettenkarussell am Strick heraus, der ober uns irgendwie schleierhaften Halt zu haben schien. Affenhurtig hantelte sich der Schani über den weitausladenden First empor, kroch flugs drüber hinweg und wir hörten nur mehr sein flinkes Scharren.

"Nachkommen!" plärrte er zu uns herunter. Straff ging der Strick von mir zu ihm. Von mir zum Martl. Mutig stieß ich mit beiden Beinen ab .... droben zog der Schani, daß mir schier die Luft wegblieb. Bis ich da hockte, wo er saß, nämlich auf dem Kamin. Der Martl überstand das gleiche Manöver. Der Schani grinste mich an, dem Martl haute er eine auf die Schulter, daß es den schier hinuntergerissen hätte. Wenn nicht der Schani mitsamt allem Seil in der nächsten Dachluke verschwunden wäre. Woran wir zwei, der Martl und ich, noch angebandelt waren.

"Das Spinnen wenn weh tät, müßte der Schani laut schreien!" gab der Martl von sich, als er hinter mir folgsam den Abstieg ins Hütteninnere vollzog. Denn unser lieber Hüttenwart Schani hatte in der Lust am Blödsinn und um des langweiligen Regens willen mit meinem stillschweigenden Beistand den Hüttenneuling Martl die direkte Westwand des großen Steinbaues der Lechneralm begangen. Mit zweimal 30 m Seil, Kletterschuhen und nur einem einzigen Haken, der schon in der Wand stak seit urdenklichen Zeiten.

"Weißt, mit so einer clubeigenen Diretissima biegen wir jedem Neuling gleich eine anständige Meinung von unserer alpinen Einstellung bei!" lachte der Schani mir zu. Der Martl grinste dazu nur so lang, bis es Abend wurde. Da stiftete er zur Feier seiner Erstbegehung dieser Diretissima aus seinem unförmigen Rucksack sage und schreibe eine Flasche Sekt. Wozu er meinte: "Jetzt freu ich mich erst richtig, mit euch in den Wilden Kaiser zu dürfen!" Der Martl ist ein ganz gelehriger Felsgeher geworden. Sein Tourenbuch stand den unsrigen in nichts nach.

Wenn wir aber auf fremden Hütten unter die alpinen Angeber gerieten, dann redeten wir drei einträchtig nur von unsrer "clubeigenen Diretissima" und ließen den andern ausgiebig Zeit, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, wo denn dieses hochgepriesene Juwel von Kletterfahrt zu suchen wäre. Wozu der Schani meist nur sehr verschlossen erklärte: "Nichts zu machen .... clubeigene Diretissima!"

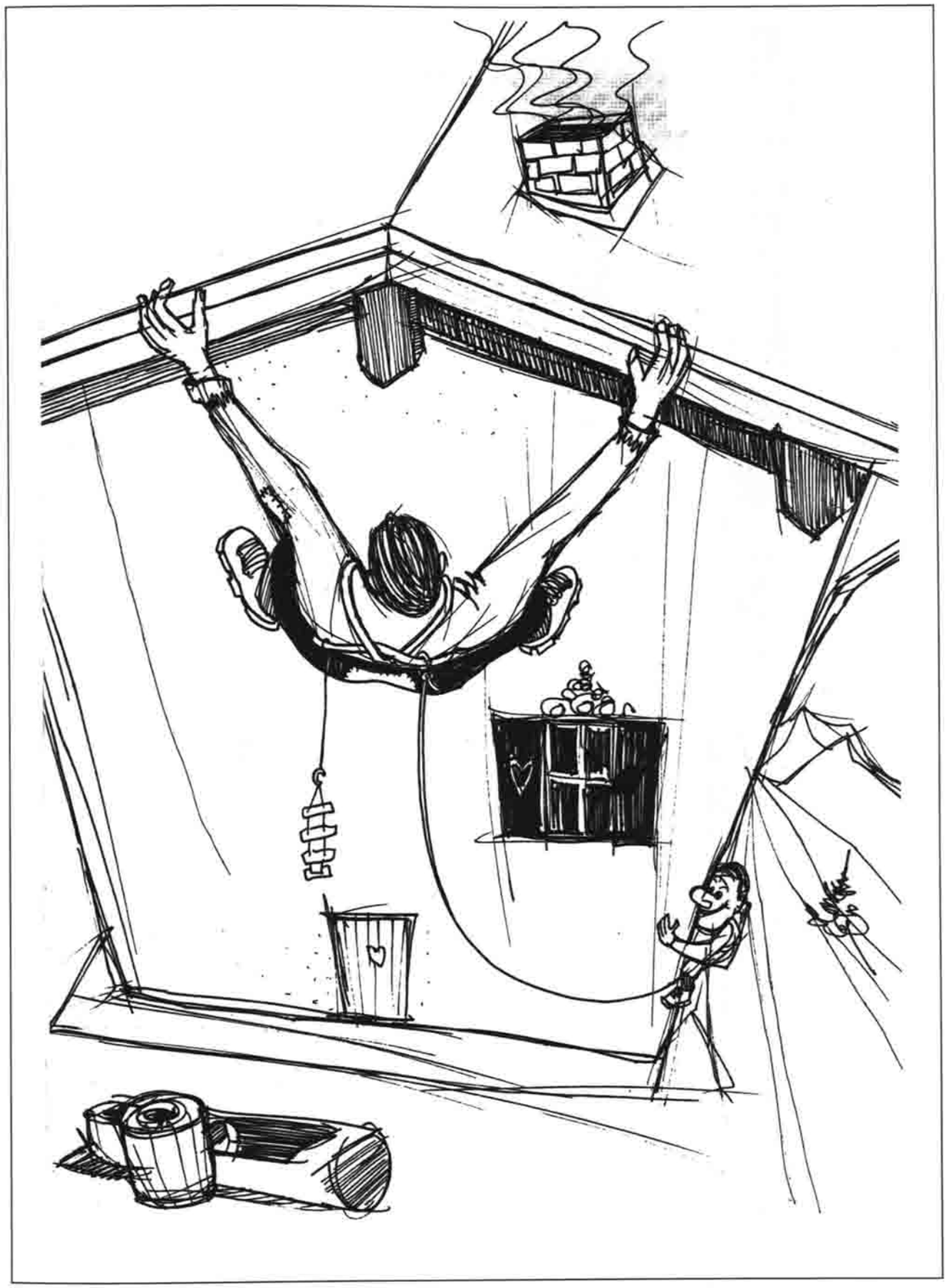
Gustl Laxganger

Mosaik-, Wand- und Bodenbeläge

Siegfried Huber

MEISTERBETRIEB – FLIESENFACHGESCHÄFT

ROSENHEIM-KALTMÜHL – Kirchenweg 13
Telefon 27 83



LETZTES BERGERLEBNIS MIT JÖRG LEHNE.

Es ist eigenartig: jenes letzte Wochenende im Mai vor einem Jahr - 1969 - lebt noch so frisch in meinem Gedächtnis, daß ich darüber rätsle. Nicht die Schwere der Bergfahrt kann der Grund dafür sein, ich kenne weit Schwierigeres, Eindruckvolleres als diese Südverschneidung der Schüsselkarspitze. Das zwischenmenschliche Erlebnis mit meinem alten Freund, mit dem ich mich jedesmal unausgesprochen verstand, mit dem es nie Streit oder innere Differenzen gegeben hat - wir brauchten nicht viel zu sprechen, es war alles klar zwischen uns - das ist es sicherlich, was sich in meinem Innern eingegraben hat. Vor einem Jahr ..... wer hätte an das Wochen später Folgende gedacht?

Die bereits mehrjährige, berufsbedingte, räumliche Trennung (höchstens zum Jahreswechsel ein kurzer, schwer entzifferbarer Kartengruß - Jörg war noch schreibfauler als ich es bin), dazwischen wieder eines jener seltener gewordenen gemeinsamen wilden Abenteuer - ersteres konnte unserer inneren Verbundenheit nichtsanhaben. Das andere, Seltene genügte bereits, die Freundschaft so lebendig zu erhalten, daß Raum und Zeit vergeblich zu verfremden suchten. Das gibt es nicht sehr oft.

Er habe viel Arbeit, telefonierte er. Mit dem Urlaub? Da könne ich heuer nicht mit ihm rechnen, er müsse zu oft nach Berlin, sein Beruf, ich wisse ja. Aber für dieses Wochenende hätte er sich freigemacht. Schlechtes Wetter, Schnee bis in Talnähe? Das gäbe sich schon bis Sonntag, die Ostwand halt dann eben nicht. Ob Gerda mitkomme? Er freue sich schon - also bis Samstag um fünf, hinter Leutasch!

Seine Pünktlichkeit! Er kam um sechs. Das war uns neu: er kam ja viel zu früh! Eine nasse grelle Abendsonne tauchte die noch tropfende Landschaft in jenes mir so verhaßte wäßrige Abendlicht, das mit geradezu absoluter Sicherheit das (schlechte) Wetter des nächsten Tages verrät.

Wie häufig, gleich von der Arbeit fort, hatte er noch nichts gegessen und so mußten wir als erstes mit in das nächstgelegene Restaurant. Unser Jörg, wie immer hochgewachsener Grandseigneur im Direktionsanzug, dagegen ich, der Kleinbürger, in meinen verhauten Kraxelsachen. Ich weiß nicht mehr, wovon wir sprachen, mir war erst wohler, als sich Jörg draußen bei den Autos rasch in den Kletterspezi verwandelte.

Es war ihm gleichgültig, daß in seinen verwaschenen, dünnen Bluejeans noch immer der untere Teil des Hosentürls fehlte, der ihm im Capri-Fels bei unserem Urlaub im Jahr vorher abhanden gekommen war.

Wahllos warf er aus dem Durcheinander des Kofferraumes das, was im nötig erschien - es war nie viel - in seinen ausgebleichten Kletterrucksack. In seiner Ausrüstung war er konservativ: nannte er einmal ein Kletterutensil sein eigen - was selten genug vorkam - dann trennte er sich auch nicht mehr davon. So von jener hanfenen, vergammelten Holztrittleiter, vor der es den meisten seiner Freunde grauste, wenn er das Ding im harten Fels belastete. Sie war früher Besitz aus seinen Kletteranfängen - und die lagen bei Jörg bekanntlich lange zurück.

Diesmal aber zeigte er mir spöttisch grinsend seine "neue" Leiter: die abgelatschten Sperrholzbrettchen waren in solide Kernmantelschnüre hineingebunden. "Seit einem Jahr schon", feixte er, "damit du dich nimmer fürchten brauchst."

Droben auf der Bergwachthütte. "Heute habe ich alles selber dabei!" Und er stellte ein großkalibriges, dickwandiges Neskaffeeglas auf den Tisch. Gerda, meine Frau, schaute hinein: das braune Pulver verdeckte knapp den Boden. Das ist unser echter Jörg.

Im Nachhinein gewinnt auch das scheinbar Nebensächliche Bedeutung. Es gibt unter echten Freunden nicht viel zu sprechen, es potenziert sich bereits das Wenige.

JÖRG IM CAPRI-FELS

... UND IM AUCKENTHALER-RISS

Am Nebentisch reden sie gescheit vom Klettern, von schwierigen Touren. Ich kann mich nicht entsinnen, daß er dies auch nur registriert hat. "Wir hauen uns jetzt in die Falle!" – um bei Jörgs Worten zu bleiben.

Klar, daß am Morgen das Wetter schlecht ist. Jedesmal ist es so, daß Gerda mich und ich den Jörg wecke. Würde ich das nicht tun, wären wir vermutlich immer erst gegen Nachmittag an Fels gelangt.

Draußen, in der kalten, feuchten, Waschküche sieht man keine zwanzig Meter. Wenn Jörg erst einmal aufgestanden ist, geht es mit mechanischer Präzision. Es hilft nichts, ich brauche gar nichts sagen, ich muß mit in diese naßkalte Welt.

Jeder weiß, der Zustieg zu den Wänden des Schüsselkars an solchen Morgen ist elend: nasser Dreck und Lehm, steile Halden, Schneematsch unten. Oben am Einstieg liegt harter Schnee, kalter Wind bläst, der tatsächlich die Wolken zu vertreiben scheint, die Sonne bricht sogar durch, Eiszapfen klirren.

Unter einem auffallenden glatten Riß bleiben wir stehen. Der Auckenthaler-Riß bildet den idealen Einstieg zur Südverschneidung. Bei dem Wetter wählen wir diese Route: sie wird sich kaum mit viel Wasser und Eis verteidigen können.

Glatte, steile Risse dieser Art liegen Jörg ganz besonders. Schnell kommt er höher, trotz der Kälte, die einem so leicht Gefühl und Kraft aus den Fingern saugt.

Hier unten fotografiere ich zweimal. Später bin ich zu faul dazu. Ab Wandmitte, als leichtes Schneetreiben einsetzt, ist es ohnehin vorbei mit Kamarafreuden. Hätte ich geahnt, daß jene beiden Bilder meine letzten von Jörg sein würden, vielleicht hätte ich dennoch versucht, den Freund in seinen ihm eigenen Bewegungen festzuhalten, für uns als nichtigen Trost für die Zeiten danach, ohne ihn. Ich hätte seine souveräne Art, schwierigen Fels zu überwinden, noch einmal auf Zelluloid bannen können oder die ruhige Unbekümmertheit, die seiner meisterhaften Sicherheit im kombinierten, vereisten Gelände entsprang, mit der er beim Abstieg abschüssige, nasse, teils mit Matschschnee bedeckte, glatte Platten aufrecht gehend querte, während ich mir mühsam meine Haltepunkte herauskratzte. Er, "der Lehne", konnte sich das leisten. Über die Wangscharte seilten wir ab. Wieder erwies sich: nicht nur in seinem BMW, auch beim Abfahren durch enge steile Schneerinnen hatte er die Geschwindigkeit für sich gepachtet, wie beim Klettern, beim Schifahren, bei der Arbeit, bei Entschlüssen.

Auf dem Wege zu den Autos: er werde wahrscheinlich nichts Schweres mehr gehen, wenn er merke, daß er sich zu schinden beginne, vielleicht hin und wieder einen Genußfünfer – ansonsten sei es ja heuer für ihn sowieso Essig.

Wochen später geschah das Ungeheuerliche, Außerordentliche. Wahrscheinlich zum erstenmal mußte er, der Jörg, warten – auf seine Freunde, die ihn zum letzten Mal begleiteten.

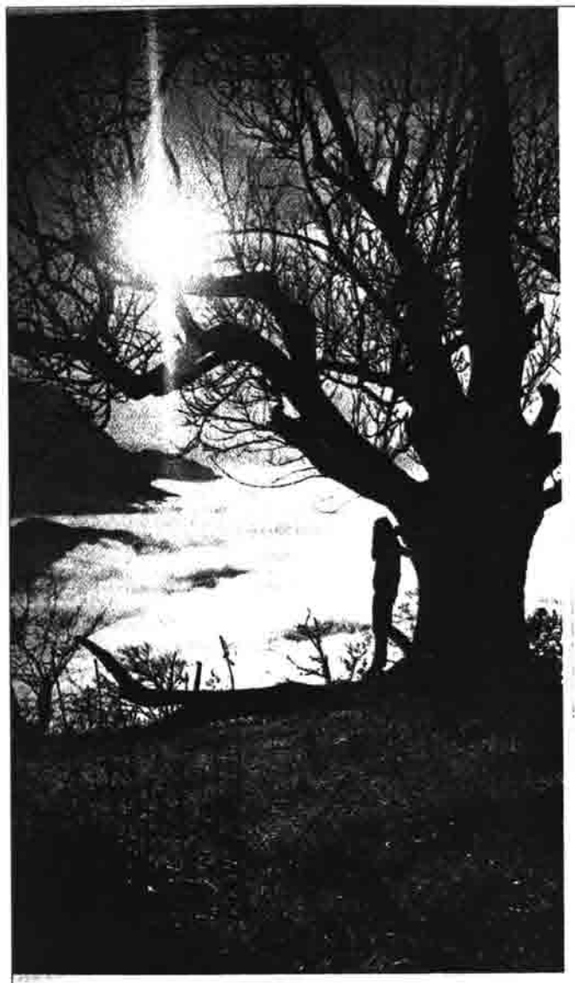
Georg Haider

Krankheitskostenersatz
+ Tagegeld
= vollkommener Versicherungsschutz

VEREINIGTE
KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Josef N. Rothmayer

Bezirksleitung der Vereinigten Krankenversicherung
82 Rosenheim, Äußere Münchner Straße 38 a - Telefon 08031 / 4883



Soeben erschienen:

WEGE UND GIPFEL
ZWISCHEN
WENDELSTEIN UND KAMPENWAND
von Peter Keill

Ein Wanderführer durch unser heimatliches Berggebiet mit über 64 Tourenvorschlägen und zahlreichen Photos.

Erhältlich in jeder Buchhandlung
Preis DM 3.80

PANNONIA - VERLAG

Kultiviertes Porzellan
Erlesenes Glas und Kristall
Farbenfrohe Keramik

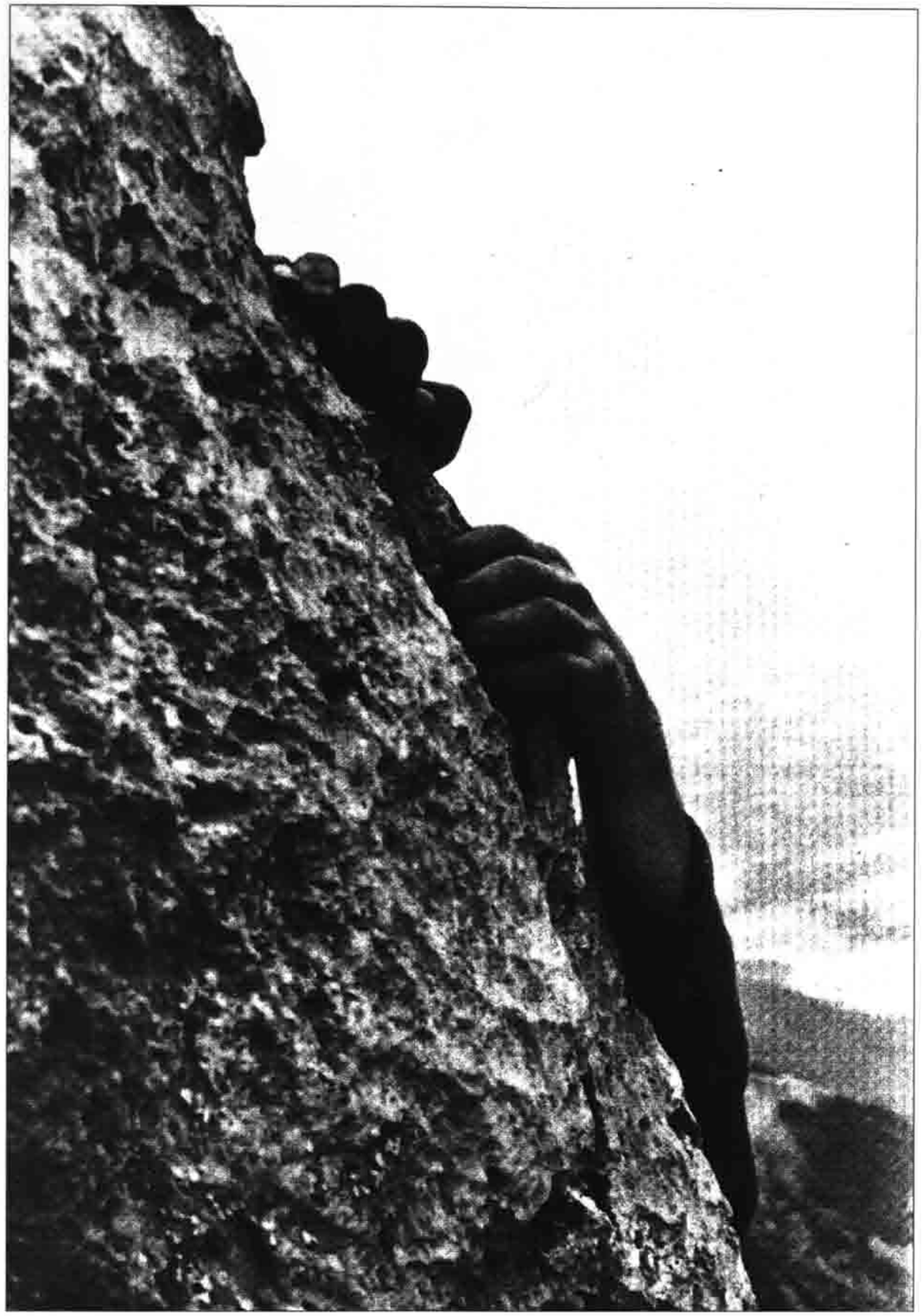
GLAS- UND PORZELLAN-HAUS **Gietl**

ROSENHEIM - LUDWIGSPLATZ

HUTSCHENREUTHER-PORZELLANE

Rosenthal
studio-linie

Telefon 08031/1069



SEIT 1543

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Bekannt durch vorzügliche Qualitätsbiere

UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

Sei kein Frosch,
geh zu Fröschl

J.Fröschl u.Co

BAYERNS GRÖSSTES ELEKTROHAUS

J. Froschl & Co Rosenheim Ludwigsplatz 16
Telefon 17 69 · 42 20

Manche sagen: Wir reden so viel vom Sparkassenbuch.

Stimmt. Für viele ist Sicherheit das wichtigste.

Sparen macht Spaß, wenn man's richtig anfängt. Bitte sehr, das Sparkassenbuch bietet verschiedene, recht lukrative Möglichkeiten: Prämienbegünstigtes Sparen, Zielsparen, Sparen nach dem 312-DM-Gesetz. Die Vorteile des Sparkassenbuches: 1. Sicherheit (Geld, das auf dem Konto ist, können Sie nicht verlieren); 2. sichere Verzinsung (die um so höher ist, je länger Sie das Geld anlegen);

3. das Geld kann jederzeit flüssig gemacht werden (natürlich im Rahmen der vereinbarten Kündigungsfrist);
4. das Sparkassenbuch kostet nichts (weder Gebühren noch Spesen). Und was für Sie vielleicht besonders wichtig ist: Sie können auf ganz bequeme Art regelmäßig sparen – indem Sie uns einen Dauerauftrag geben. Einfacher geht's nicht.

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1970

das

93. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen

1/Juni 1970

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Gartengeräte, Pflanzen und Gehölze
Gartenmöbel und Spielgeräte

Garten-Center
Rosenheim

Huber-Seiler

Jahnstraße und Kaiserstraße

Einladung zu einer

außerordentlichen Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, 9. Juli 1970
im Flötzinger Löchl, Rosenheim, Samerstr. 17

Tagesordnung

1. **Bericht des 1. Vorsitzenden**
2. **Satzungsänderungen**
3. **Beitragserhöhung**
4. **Jugendarbeit**
5. **Sonstiges**

Begründung zu Punkt 2 und 3 siehe Seite 8 und 7

Otto Pfeiffer KG

Bauunternehmung
Hoch- Tief- und Straßenbau

82 ROSENHEIM
Oberaustraße 18, Tel. 1056/3880

Manche sagen:

Wir reden so viel vom Sparkassenbuch.

Stimmt. Für viele ist Sicherheit das wichtigste.

Sparen macht Spaß, wenn man's richtig anfängt. Wollen Sie auch hohe Zinsen und Prämien kassieren? Wir sagen Ihnen, welche Möglichkeiten in Ihrem Sparkassenbuch stecken.

SPARKASSE

Wozu ein Mitteilungsblatt?

Zum ersten Male ist heute in Ihren Briefkasten ein Mitteilungsblatt Ihrer Alpenvereinssektion geflattert (abgesehen von den seit einigen Jahren von der Jungmannschaft herausgebrachten Jahresberichten). Sie haben es nicht, indigniert über den Papierkram, in die Mülltonne geworfen, sondern sind gerade dabei, das Vorwort zu lesen. So können wir Ihnen mitteilen, wie wir uns das mit dem Blatti vorstellen.

Viermal im Jahr soll es erscheinen. Jedes Mitglied bekommt es automatisch zugeschickt. Wir möchten Sie aber aus Gründen der Kostenersparnis bitten, sich pro Haushalt mit einem Exemplar zu begnügen. Natürlich ist unsere Adressenliste nicht unfehlbar; rühren Sie sich, wenn wir Ihr Blatti nicht an die richtige Adresse geschickt haben oder es überhaupt nicht bei Ihnen angekommen ist. (Anruf in der Geschäftsstelle genügt. Telefon 23 71.) Und — rühren Sie sich bitte bald, weil später jede Änderung im Postzeitungsdienst etwas kostet. (Bitte beachten Sie dazu den Punkt 2 der Tagesordnung der außerordentlichen Mitgliederversammlung.)

Warum wir ein Blatti machen? Wir glauben ganz einfach, daß für einen Verein von unserer Größe ein Forum der Information und Diskussion notwendig ist. Die wenigsten Sektionsmitglieder sind bisher informiert, was überhaupt los ist. Aber wenn Entscheidungen nicht nur von ein paar Vorstandsmitgliedern gefällt werden sollen, sondern das interessierte Mitglied Basis der Willens- und Meinungsbildung sein soll, dann muß es informiert sein, und muß die Möglichkeit haben, öffentlich mitzureden.

Daraus ergeben sich für uns zwei Aufgaben: Information und Diskussion. Sie sollen nicht nur über Veranstaltungen informiert werden, sondern auch über die Vorstandssitzungen, wo die Politik unserer Sektion gemacht wird. Sie sollen die Möglichkeit zu Kritik und Anregungen bekommen. Die Probleme Ihrer Sektion sollen Ihre Probleme werden.

Sie haben vielleicht schon gemerkt, daß wir Ihnen kein sentimentales Romanheft ins Haus schicken wollen. Es geht uns nicht um Bergromantik, den rauhschaligen, weichherzigen Bergsteiger, der bei 20 Grad Kälte neben der Hütte biwackiert, der den einzig sicheren Griff nicht benützt, weil da ein Bleami steht und der immer noch Tierfreund ist, nachdem ihn die Gemsen reichlich mit Steinschlag eingedeckt haben. Wir halten es für keine Sünde, wenn man als Bergsteiger ein normaler Mensch ist, der seine Umwelt rational zu meistern versucht. Der Alpinismus sollte nicht darauf beschränkt sein, eine Ersatzwelt für sozial Gescheiterte zu sein. Er hat seine Berechtigung in unserer modernen, betriebsamen Welt, aber nur, wenn er dem Menschen dient, und nicht der Mensch dem Berg.

Es ist absurd, wenn der Berg zum Maße der Dinge wird, wenn der extreme Kletterer sich über den Wanderer moralisch erhaben fühlt . . . Es geht doch darum, welchen Nutzen der Mensch für sich aus der alpinen Betätigung ziehen kann — von der Erholung bis zur Selbstbestätigung.

Den alpinen Gedanken in den Dienst des Menschen zu stellen, nur das kann unsere Aufgabe sein.

Betrachten Sie es als Ausnahme, daß in diesem Heft praktisch nur der Vorstand zu Wort kommt. Für die nächsten Hefte erwarten wir Ihre Mitarbeit. Schreiben Sie uns ein paar Zeilen, was Sie in unserer Sektion für gut und was für reformbedürftig halten. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit. Oder erzählen Sie uns, wenn Sie eine pfundige Tour gemacht haben. Sie brauchen beileibe kein guter Schriftsteller zu sein, Sie brauchen auch nicht unbedingt eine Schreibmaschine zu haben — wir werden Ihre Pfote schon entziffern. Und — bitte — Absender angeben!

5

Schon unsere Väter kauften

Nürnberg und München, im Februar 1879. 419

Der Ausschuß des Verbandes „Franken."

Der Ausschuß des Verbandes „Südbayern."

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einer verehrlichen Einwohnerschaft von Rosenheim und Umgebung ergebenst anzuzeigen daß er in seinem elterlichen Hause, **Färbergasse 334,** ein eigenes Geschäft eröffnet und sichert, gestützt auf langjährige Erfahrung, bei reeller und bester Bedienung solide Preise zu.

Gebe zugleich bekannt, daß ich ein wohlassortirtes Lager in **feinen Stoffen,** besonders **Rammgarnstoffen** und eine reiche **Auswahl von Mustern** halte und bitte um gütigen, zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvollst

And. Loferer,
Schneider.

413–4,1

bei Loferer · Alpenverein Rosenheim

GROSSMANN

Hoch-, Tief- und Straßenbau
Zimmerei - Holzleimbau - Säge- und Hobelwerk
Fenster und Türen
Mipolam- und Trocal-Kunststoff-Fenster

B. GROSSMANN KG

Rosenheim/Obb.

Äußere Münchener Straße 18 bis 26a · Telefon 1956/8071

München 90

Schweigerstraße 6 · Telefon 223049

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Vorbemerkung:

Dieser kurze Bericht soll Ihnen in dürren Worten zeigen, daß der Vorstand (in seiner Gesamtheit!) nicht schläft. Natürlich können nicht alle bearbeiteten Probleme hier aufgeführt werden – aber gerade die vielen Kleinigkeiten bringen die Masse der Arbeit mit sich. Schließlich ist es auch dem Einsatz des Vorstandes zugute zu halten, daß Sie diese Zeilen vor sich liegen haben. Vieles aus der Arbeit des Vorstandes schlägt sich auch in anderen Berichten dieser Mitteilungen nieder. Daher seien Sie bitte nicht zu hart mit Ihrer Kritik, wenn Sie die vorliegende Zusammenstellung beurteilen.

Erledigung der Formalitäten anläßlich des Vorstandswechsels
Erarbeitung des Brünnstein-Baugesuchs
Erledigung von Auflagen am Hochries-Haus
Vorstandssitzungen am 21. 4. und am 3. 6. 1970
Teilnahme am Bayer. Sektionstag in Mittenwald am 6. 6. 1970
Erstellen von Unterlagen für den Hauptausschuß

Beitragserhöhung

Erläuterung zum Punkt 3 der Tagesordnung für die außerordentliche Mitgliederversammlung „DAV in roten Zahlen" können Sie in den Mitteilungen des DAV vom Mai/Juni 1970 auf der ersten Seite lesen. Dieser Bericht braucht wohl kaum kommentiert zu werden. Alle Kosten steigen – und diese Erscheinung macht vor dem Alpenverein und seinen Sektionen nicht halt. Dem Vorstand wurde eine zusätzliche Broschüre vom Hauptverein zugestellt, in der die finanzielle Situation zwar ausführlicher, aber kaum genauer geschildert wird. Daß die Kosten gestiegen sind, ist nicht zu bestreiten. Daher kann prinzipiell gegen eine Erhöhung des Beitrags für den Hauptverein kaum Stichhaltiges eingewendet werden.
Die meisten Sektionen in Bayern sind allerdings der Ansicht, daß die beantragte Erhöhung (siehe zitierte Quelle) über das tragbare Maß hinausgeht. Wir sind der Ansicht, daß die Notwendigkeit der Erhöhung um die geforderten Beträge zunächst genauer zahlenmäßig zu belegen ist. Wir haben uns in Mittenwald beim Bayerischen Sektionstag mangels genauerer Unterrichtung bei der Frage nach der Höhe der geforderten Mehrbeiträge der Stimme enthalten müssen. Wir sind darüber hinaus der Ansicht, daß die Sektionen, die eine Entscheidung bei der fraglichen Abstimmung getroffen haben, entweder bessere Unterlagen vom Hauptverein erhalten haben oder den nur an Emotionen appellierenden Rattenfängern auf den Leim gekrochen sind.
Diese Abstimmung hat aber keine rechtliche Auswirkung. Über Beitragserhöhungen des Hauptvereins entscheidet nur die Hauptversammlung, die Anfang Oktober in Regensburg zusammentritt. Daß dort eine Erhöhung beschlossen wird, scheint sicher – in welcher Höhe, läßt sich noch nicht abschätzen.
Um nun in diesem Jahr nicht noch eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen zu müssen, werden Sie nun mit dieser Entscheidung vorab konfrontiert. Da auch die Sektion gestiegene Kosten in Kauf nehmen muß, wird auch für diesen Teil eine Beitragserhöhung dringend notwendig.
Der Antrag in der Mitgliederversammlung wird vom Vorstand mit folgendem Wortlaut vorgelegt:

Die Beiträge werden ab 1. 1. 1971 wie folgt erhöht:

Bisher	Zuschlag für Sektion	Zuschlag für Hauptverein	Gesamtbeitrag maximal
24,– (10,–)	4,–	bis 4,–	32,–
12,– (6,–)		bis 3,–	15,–
10,–	4,–	–,–	14,–
8,–		bis 2,–	10,–
5,–		bis 2,–	6,–
2,–		bis –,40	2,–

Der Gesamtbeitrag wird nach der Hauptversammlung des DAV im Oktober festgelegt. Die hier vorgelegten Zahlen dürfen bei der Beitragsbemessung nicht überschritten werden.

Wir glauben, diese Beitragserhöhung wenigstens familienfreundlich gestaltet zu haben, soweit uns Spielraum blieb. B-Mitglieder zahlen für die Sektion nicht mehr als vorher, bei Jugendlichen und Kindern nehmen wir sogar eine Minderung der Beiträge in Kauf.

Satzungsänderungen
Vorgelegt vom Vorstand

Die Sektionssatzung stammt aus dem Jahr 1955 und ist seitdem offenbar nicht geändert worden. Eine Modernisierung ist dringend notwendig.

§ 4 Sektionsangehörige

1. Die Sektion hat als Mitglieder A-, B- und C-Mitglieder, Jungmannen, Jugendbergsteiger und Ehrenmitglieder.
2. Kinder von Mitgliedern können auf Antrag einen Kinderausweis erhalten.
3. Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
4. Bei den Mitgliedern werden unterschieden:
   A-Mitglieder über 18 Jahren
   B-Mitglieder, die einen ermäßigten Beitrag bezahlen;
   C-Mitglieder, die nur den Sektionsbeitrag bezahlen, die Jahresmarke aber von einer anderen Sektion des DAV erhalten, der sie ebenfalls angehören;
   Mitglieder der Jungmannschaft im Alter zwischen 18 und 25 Jahren;
   Jugendbergsteiger bis 18
   Ehrenmitglieder.
5. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke für A-Mitglieder, sind aber von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit.
   Erläuterung: Die alte Formulierung braucht hier nicht zitiert zu werden. Die Neuvorlage erfolgt, um Jugendbergsteiger und Kinder in der Satzung richtig zu verankern. Die bisherige Satzung sagt nur in Absatz 1: „Jugendbergsteiger sind Angehörige der Sektion, haben aber keine Mitgliederrechte." Einige Neuregelungen der Mustersatzung des DAV wurden übernommen.

§ 5 Mitgliederrechte

1. A-, B- und C-Mitglieder, Jungmannen und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und bei Volljährigkeit gewählt werden; sie können das Sektionseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.
2. Den Jugendbergsteigern stehen die in Abs. 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechts zu.
3. Die in Abs. 1 und 2 genannten Mitglieder sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins und berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
4. Kinder von Mitgliedern, die den Kinderausweis besitzen, genießen Vorrecht auf den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des DAV.
5. Der Bezugspreis für die Vereinsmitteilungen ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
   Erläuterung: Dieser Paragraph mußte in Anlehnung an § 4 geändert werden. Die Absätze 2 und 4 sind neu aufgenommen.

Absatz 5 ist ebenfalls neu. Die Post verlangt einen entsprechenden Passus in der Satzung, wenn wir die Sektionsmitteilungen über den Postzeitungsdienst zustellen lassen wollen. Diese Möglichkeit der Verbilligung für die Mitteilungen war de Ursache für die möglichst zeitige Einberufung der außerordentlichen Mitgliederversammlung.

§ 6 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres den Jahresbeitrag an die Sektionskasse zu entrichten. Einzug durch eine zentrale Inkassostelle ist möglich. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest.
2. Bleibt.
3. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitgliedes beginnen frühestens mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres; sie erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke; doch gilt § 8.

4. und 5. bleiben unverändert.

   Erläuterung: Die Termine wurden den neueren Bestimmungen angepaßt; der zentrale Beitragseinzug wurde verankert.

§ 7 Aufnahme

1. Wird ersatzlos gestrichen, Absatz 2, 3 und 4 rücken um eine Stelle auf.
1. (Früher 2.) Bei der Erstaufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die vom Vorstand festgelegt wird; Befreiungen sind möglich.

Bisher hieß es:

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von 2 Mitgliedern, die ihr bereits ein Jahr angehörten, zur Aufnahme vorgeschlagen werden.
2. Bei der Erstaufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die von der Hauptversammlung festgesetzt wird.

   Erläuterung: Wir wollen die Mitgliederzahl erhöhen. Dazu müssen Hindernisse wie das Stellen von Bürgen abgeschafft werden. Der DAV-Hauptversammlung wird im Oktober ein entsprechender Antrag vorliegen, der mit Sicherheit befürwortet wird. Die Aufnahmegebühr ist eine reine Verwaltungsgebühr, über die der Vorstand von sich aus entscheiden sollte.

§ 11 Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter (2. Vorsitzender), dem Schatzmeister, dem Schriftführer sowie weiteren Sachbearbeitern und Beisitzern.
2. Die Vorsitzenden, der Schatzmeister und der Schriftführer werden von der Mitgliederversammlung in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Die weiteren Sachbearbeiter und Beisitzer werden nach Bedarf vom Vorstand berufen, wenn sie nicht von der Mitgliederversammlung bestimmt werden. Die Leiter der Jungmannschaft und der Jugendgruppe werden in ihrem Amt von der Mitgliederversammlung bestätigt.
3., 4. und 5. bleiben unverändert.
   Bisher:
1. Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter (2. Vorsitzender), dem Schatzmeister, dem Schriftführer, den Hüttenwarten, dem Bücherwart und den von der Mitgliederversammlung gewählten Beiräten.
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird.

   Erläuterung: Die Mitgliederversammlung ist an der Wahl der Referenten normalerweise nicht interessiert; sie akzeptiert die Vorschläge des Vorstandes. Wenn sich aber die Notwendigkeit ergibt, plötzlich ein neues Referat zu schaffen, so hat der neue Referent vor der Wahl durch die Mitgliederversammlung weder Sitz noch Stimme im Vorstand. Daher sollte dem Vorstand freie Hand gelassen werden bei der Wahl der Mitarbeiter — wenn die Mitgliederversammlung Wert darauf legt, eine bestimmte Person im Vorstand zu sehen, geht ihre Entscheidung auch noch der Neuformulierung vor.

§ 12 Satz 2:

Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von mehr als DM 2 000,— ist die Mitwirkung des 2. Vorsitzenden oder des Schatzmeisters erforderlich.

Erläuterung: Nur die Summe wurde von DM 1 000,— auf DM 2 000,— geändert, um den heutigen Verhältnissen Rechnung zu tragen.

RIEF
normenfenster
GÜTEZEICHEN HOLZFENSTER
Sofort oder kurzfristig lieferbar

WILHELM RIEF KG
Fensterfabrik · Rosenheim, Gießereistr. 30, Tel. 1937

Ihr Fachgeschäft Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße

PHOTO
ZITZLSPERGER

SENFT

Rosenheims beliebtes Textilhaus

Sektionsmeisterschaft

Am 15. März fand am Predigtstuhl ein Sektions-Skirennen statt. Schon am Vorabend hatte sich ein Teil der „Rennfahrer" auf dem Hochrieshaus zu einem gemütlichen Hüttenzauber versammelt. Die anderen suchten sich dann am Sonntagmorgen bei dichtem Schneetreiben den Weg zum Bergwachthüttl. Trübswetter steckte, von den wohlmeinenden Ratschlägen der Teilnehmer begleitet, einen eckigen Riesentorlauf, Bruckdorfer opferte sich als Zeitnehmer. Trotz des miserablen Wetters wetteiferten 484 Läufer um Ehre und Preise. Beides war so reichlich vorhanden, daß von den Sektionsmitgliedern fast jeder Ehre, und jeder einen Preis heimtragen konnte.

Für nächstes Jahr wünschen wir uns nur ein noch besseres Wetter, eine noch bessere Beteiligung und wieder so schöne Preise von der Rosenheimer Geschäftswelt. Dann wird es mit der heuer gesammelten Erfahrung der Organisatoren eine noch größere Gaudi werden.

Ergebnisse: (in Hundertstel-Minuten)

Jugend: 1. Heidenreich Klaus 60, 2. Heidenreich Heinz 97, 3. Placht Dieter 119, 4. Lüdecke Heike 190.

Damen I: 1. Feistl Traudl 61, 2. Brandl Christl 63, 3. Heidenreich Ilse 65, 5. Trübswetter Iris 68, 5. Merk Heidi 73.

Damen II: 1. Städtler Ruth 64, 2. Furtner Irmengard 85.

Herren — Allgem. Klasse: 1. Frank Max 64 (Wild Franz nach Sturz aufgegeben).

Herren I: Schmid Gig 58, 2. Trübswetter Thomas 61, 3. Menzel Siegfried 61,5, 4. Resch Heini 64, 5. Lüdecke Karl 66,5, 6. Sailer Robert 75, 7. Schelle Peter 113.

Herren II: 1. Ranner Josef 75, 2. Feistl Josef 75,5, 3. Placht Roland 81, 4. Bauer Karl 136,5.

Herren III: 1. Heidenreich Heinz 60, 2. Wimbauer 112, 3. Wax Anderl 118.

Herren IV: 1. Frank Max 74,5, 2. Rothmayer Josef 102, 3. Ernst Martin 116,5 (unendlich viel Strafzeit wegen Torauslassen).

Gäste Damen: 1. Zehentner 59, 2. Lackner 73, 3. März 80, 4. Rotfischer 208.

Gäste Herren: 1. Rott 53,5, 2. Zehentner 55, 3. Unterleitner 56, 4. Mayer 59, 4. Mucha 59, 6. Kulterer 59,5, 7. Fuchs 61, 8. Moyses 63, 9. Kulla 64, 10. v. Crailsheim 68,5, 11. Buchner 69, 12. Günther 96, 13. Lüdecke 103,5, 14. Englbauer 138.

Wir danken folgenden Firmen und Mitgliedern für ihre zum Teil sehr großzügigen Spenden: Sporthaus Ankirchner, Buchhandlung Bensegger, Buchhandlung Gabriel, Mode-Sport Güthlein, Sport Huber, Kaufhaus Karstadt, Foto Knarr, Bekleidungshaus Loferer, Resch Heini, Rothmayer Josef, Sparkasse, Staatsbank, Mode Staufner, Stocker-Weine, Wagner Josef — Hochrieswirt, Foto Zitzlsperger und Freilinger & Geisler

Familien-Drucksachen Geschäftsdrucksachen
Schloßberg-Druckerei W. Schierlitz
☎ 08031 - 6306

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen.

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

INGENIEURBÜRO KONRAD BÖSSL V.D.E.

82 ROSENHEIM HEILIG-GEIST-STRASSE 26 · TELEFON 4813

PLANUNG VON STARK-SCHWACHSTROM UND LICHTTECHNISCHEN EIN-
RICHTUNGEN · NOTSTROMANLAGEN

Werbeberatung Firmenzeichen-Gestaltung
Schloßberg-Druckerei W. Schierlitz
☎ 08031 - 6306

Termine — Veranstaltungen

Tourengruppe-Programm Sommer 1970 (in Klammern Tourenleiter)

28. 6.	Großer Rettenstein	(Heidenreich)
11./12. 7.	Großer Löffler	(Heidenreich)
19. 7.	Untersberg-Überschreitung	(Bittner)
8./9. 8.	Schönfeldspitze	(Reiter)
22./23. 8.	Jubiläumsweg Zugsp.-Alpsp.	(Heidenreich)
12./13. 9.	Hochkönig über Erichhütte	(Heidenreich)
27. 9.	Rofanspitze	(Bittner)
11. 10.	Ackerlspitze-Überschreitung	(Heidenreich)
25. 10.	Großer Galtenberg	(Bittner)
7./8. 11.	Hochries	(Bittner)

Jungmannschaft-Programm Sommer 1970

Mitte Juli, 2 Tage, Oberreintal
Ende Juni — Mitte August, 2 Tage, Glocknergebiet, Ausbildungsfahrt im Eis
Mitte September, 2 Tage, Untersberg
Mitte Oktober, 2 Tage, Kaiser, mit Zelt
Anfang November, 1 Tag Ruchenknöpfe, Abklettern.
Die genauen Termine richten sich nach den jeweiligen Verhältnissen (Wetter, Eis usw.) und sind dem Schaukasten und der Tagespresse zu entnehmen. Die Fahrtenbesprechungen erfolgen bei den jeweils vorher stattfindenden Gruppenabenden. — Haider —

Baden

Bei schönem Wetter Baden im Hochstraßer See an jedem Montag und Freitag ab 18 Uhr.
— Städtler —

Mitgliederversammlung

9. 7. Außerordentliche Mitgliederversammlung, Flötzinger Löchl

Vorträge

31. 10. Fritz Janka, „Glück auf hohen Bergen", 16-mm-Farbtonfilm

Foto-Wettbewerb

31. 10. Einsendeschluß

Bei Krankheit Tagegeld in bar
Fragen Sie die VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen

82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38a
Telefon 4883

Führungstouren

Die Führungstouren sollen unseren Mitgliedern das Erlebnis der Bergwelt unter sachkundiger Führung und in Gemeinschaft Gleichgesinnter vermitteln. Die Teilnahme setzt ein gewisses Maß an körperlicher Tüchtigkeit voraus. Die Tourenführer können Teilnehmer, deren Leistungsstand nicht bekannt ist, oder deren Können für bestimmte Touren nicht ausreicht, nach pflichtgemäßem Ermessen von diesen Touren ausschließen.

Die Ausrüstung der Teilnehmer muß den Schwierigkeiten der Tour entsprechen. Regen- und Kälteschutz sind unentbehrlich. Bei Gletscherfahrten muß jeder Teilnehmer mit Pickel, Steigeisen und 2 Reepschnüren (4 m) ausgerüstet sein. Kameradschaftlichkeit in jeder Lage und Takt sind eine Selbstverständlichkeit. Wer sich bei der Tour ohne Erlaubnis des Führers von der Gruppe trennt oder den festgesetzten Abmarschtermin nicht einhält, schließt sich von selbst von der Führung aus.

Auf der Tour ist den Anordnungen des Führers unbedingt Folge zu leisten. Die Teilnahme an den Touren erfolgt ausdrücklich auf Risiko des Teilnehmers und unter dem jederzeitigen Verzicht, den Tourenführer oder andere Teilnehmer für Schäden haftbar zu machen, welche in Zusammenhang mit einer Tour entstehen.

Die Anmeldetermine zu den Touren sind einzuhalten. Bei Busfahrten ist das Fahrgeld bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung für diese Fahrten ist verbindlich.

Bei zweifelhaften Witterungs- und Schneeverhältnissen und bei ungenügender Beteiligung kann die Tour kurzfristig abgesagt oder das Tourenziel zweckmäßig geändert werden.

Bei Anmeldung zur Tour ist je Teilnehmer und Tag ein Unkostenbeitrag von DM 1,– zu entrichten.

— Heidenreich —

Der kluge Sportler kauft im
FACHGESCHÄFT

Eine große Auswahl an Berg- und Skischuhen bietet Ihnen

LOWA DER BERG-UND SKISCHUH MIT Pfiff

Sportschuh
Hans Müller
Rosenheim, Münchener Str. 33

Aufruf zur Mitarbeit!

Die Sektion sucht ständig Mitarbeiter. Zur Zeit ist neben dem Posten des Jugendleiters vor allem die Stelle des oder der Naturschutzbeauftragten zu vergeben. Auch macht uns die passive Rolle unserer älteren Mitglieder Sorge. Wir würden gerne für diesen Kreis aktiver werden durch Veranstaltung von leichten Wanderungen und auch Busausflügen. Wer möchte die Leitung solcher Unternehmen übernehmen?
Außerdem ist der Vorstand in ständiger Suche nach Mitgliedern, die von Fall zu Fall Schreibarbeiten übernehmen können.
Bitte schenken Sie diesem Aufruf Beachtung. Kommen Sie in die Geschäftsstelle oder melden Sie sich bei einem Vorstandsmitglied.

Unsere Inserenten

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß unsere Inserenten dieses Mitteilungsblatt erst ermöglichen. Sie sind durchwegs Gönner und größtenteils Mitglieder unserer Sektion und unterstützen uns durch ihre Anzeige, auch wenn sie vielfach an der Werbewirksamkeit zweifeln. Beweisen Sie ihnen die Werbewirksamkeit, beachten Sie die Inserate!

Strom
Gas
Wasser
Fernwärme

kostenlose
u. unverbindliche
Beratung

Stadtwerke Rosenheim
Am Innreit 2 · Telefon 31317

Ein Begriff für Qualität

F.X. Pfeffer

Wurst- und Fleischwarengroßhandel

8201 Aisingerwies über Rosenheim

Fernsprecher: 3586

Mit dem Volkswagen - viele Jahre ungetrübte Freude. Machen Sie eine Probefahrt, vielleicht heißt Ihr neuer Wagen dann Volkswagen.

LUDWIG KRIECHBAUM
VOLKSWAGEN-HÄNDLER
82 ROSENHEIM
Innstraße 65 · Telefon 08031/1940

Alle Vorteile aus einer Hand:

Niedrige Preise · Überreiches Angebot in großzügig eingerichteten Verkaufsräumen · Zustellung frei Haus · Kundendienst (auch in Garantiefällen) für alle von uns verkauften Geräte

ELEKTROHAUS Stern
ROSENHEIM-ENDORF

Tel. Rosenheim 6006 · Tel. Endorf 215

Brünnsteinhaus **Kleiner Zwischenbericht**

Wie bekannt, haben wir heuer den 2. Bauabschnitt des Brünnsteinhauses durchzuführen. Im 1. Abschnitt wurde die Quellfassung vollständig erneuert, eine 300 m lange Zuleitung in Plastikrohre gelegt, ein Anbau erstellt für Waschräume, Klosetts und ein Bad für den Wirt, sowie ein Drei-Kammer-System für die Abwasserklärung gebaut.
Der zweite Bauabschnitt sieht nun die Hebung des Daches und eine vollständige Erneuerung desselben vor. Diese Maßnahme wurde notwendig, einerseits weil das Dach überhaupt nicht mehr dicht ist und unser Wirt in diesem Winter in seinen Räumen baden gehen konnte und andererseits, weil das Matratzenlager unter dem Dach behördlich nicht mehr zugelassen ist. Heute ist eine wesentlich größere Höhe vorgeschrieben. Wir kommen also leider um dieses recht kostspielige Unternehmen nicht herum. Die Baupläne sind bereits erstellt und dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt. Da die Zeit eilt und die Vergabe der Bauaufträge drängt, versuchen wir die Genehmigung schnellstens durchzuziehen!
Wir hoffen, daß alles klappt, damit mit dem Bau möglichst noch im August begonnen werden kann. Wenn es soweit ist, darf ich die Sektionsmitglieder bitten, an einigen Samstagen und Sonntagen bei Dachabdeckung und Aufräumungsarbeiten mitzuhelfen, da die Höhe der Bezuschussung des Baues durch den Hauptverein von einer möglichst großen Eigenleistung abhängt.
Ich hoffe und freue mich schon heute, wenn ich zu gegebener Zeit — die bekanntgegeben wird — sehr viele Bekannte und auch noch unbekannte Gesichter auf dem Brünnsteinhaus sehe, die alle einen unbändigen Arbeitseifer mitbringen! Vielen Dank im voraus und das wärs dann auch für heute! Berg Heil!

Exmitglieder

Es soll in unserer Sektion vorgekommen sein, daß Mitglieder, die versäumt hatten, ihren Beitrag zu zahlen, ohne weitere Mahnung in recht rüdem Ton ausgeschlossen wurden. Das war natürlich nicht richtig und es wird sehr bedauert. Selbstverständlich ist es für solche Exmitglieder möglich, ohne große bürokratische Hürden wieder Mitglied zu sein. Alten Ausweis mitbringen und neueste Jahresmarke zahlen genügt. Eine Neuaufnahmegebühr wird in diesem Fall nicht erhoben.

Gegenrecht bei österreichischen Naturfreunden

Die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins genießen in den Hütten der „Naturfreunde Österreich, d. h., sie bezahlen Mitgliedergebühren, wenn sie im Besitz einer zusätzlichen Jahresmarke sind. Diese Jahresmarke kostet DM 1,— und kann in der Geschäftsstelle der Sektion bestellt werden.

Haltet die Berge sauber!

Fotowettbewerb

Heuer wollen wir, wie seit Jahren, unter den Sektionsmitgliedern einen DIA-, FOTO- und erstmals SCHMALFILM(8 mm)-Wettbewerb durchführen.

Themen:

a) DIA-Wettbewerb: „Licht und Schatten am Berg"
b) FOTO (13 x 18): ein „Bergkalenderblatt"
c) SCHMALFILM (8 mm): „Bergsteiger-Erlebnisse"

Für a), b) und c) kann jedes Sektionsmitglied (nur Amateure) je zwei Beiträge abgeben, jedoch pro Familie höchstens drei.

Einsendeschluß: 31. 10. 1970.

— Städtler —

Übrigens: Preisgekrönte Schwarzweiß-Fotos werden als Titelblatt in unserem Blattl veröffentlicht.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim
Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, im Sporthaus Ankirchner
Konten: Postscheck München 13928, Kreissparkasse Rosenheim 2165
Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m)
Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstraße 44, Telefon 4533
Auflage: 1200 Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1,50

WS

Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schierlitz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 08031 / 6306

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro
Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim
Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

15 43

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie
die vorzüglichen Biere von

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Sanitäre Installationen - Spenglerei - Dachdeckerei

pöpfert

82 Rosenheim - Wittelsbacherstr. 9 - Telefon 1254

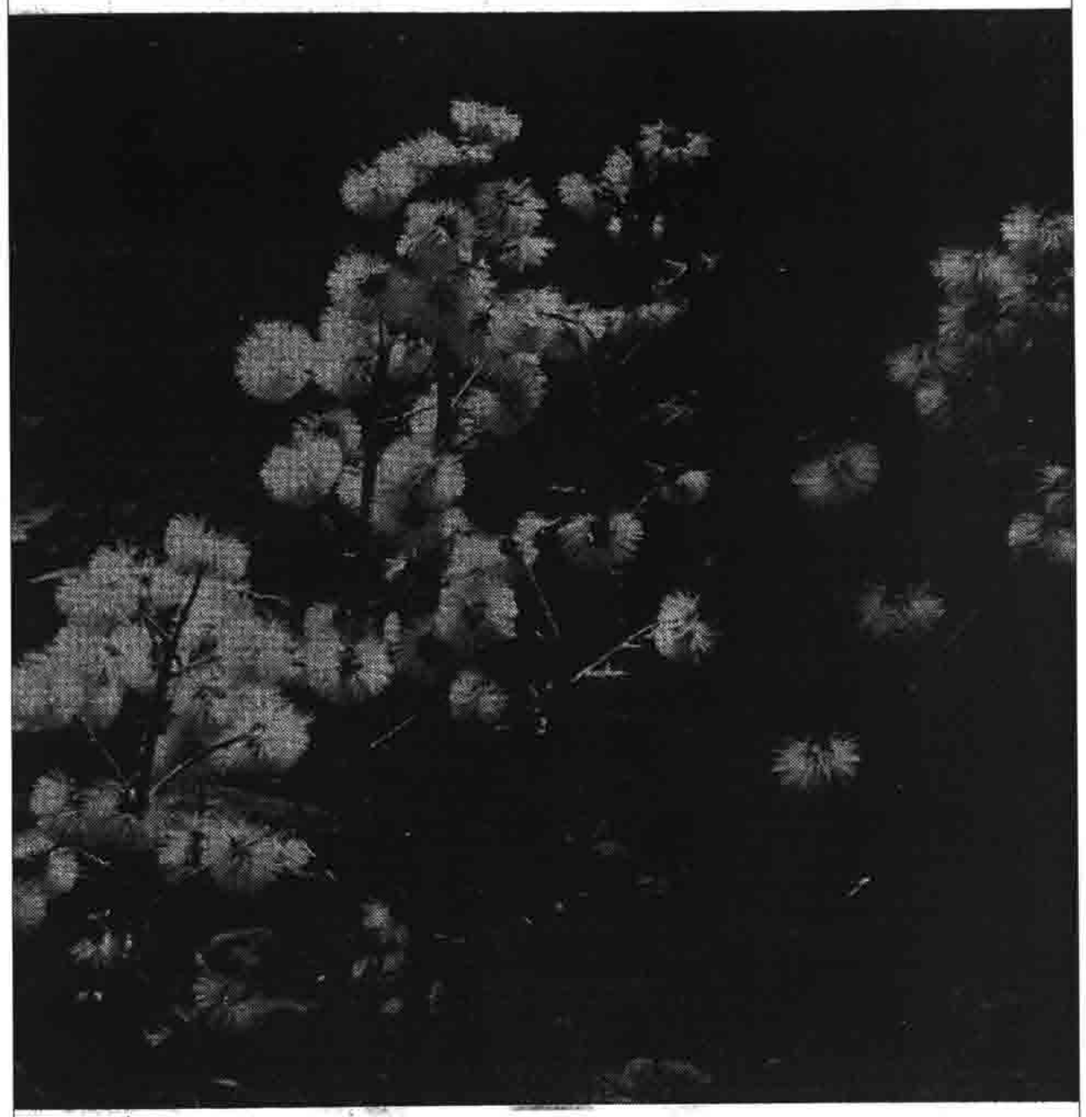
Wo *diese Männer modische, gute und preiswerte Kleidung finden, da sind auch Sie gut beraten: Im Spezialgeschäft*

ADLMAIER

DAS GRÖSSTE SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND KNABENBEKLEIDUNG IM MANGFALL-, INN- UND CHIEMGAU
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 17 P

B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



2/Sept. 1970

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Gartengeräte, Pflanzen und Gehölze
Gartenmöbel und Spielgeräte

Garten-Center Rosenheim

Huber-Seiler
Jahnstraße und Kaiserstraße

Inhalt

Seite

3 Ein hervorragender Bergkalender

5 Vortragsabende

Im Spiegel der Presse

Verlustanzeige bei der Polizei

(1) — (6) Satzung der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein

Seite

7 Termine — Veranstaltungen

9 Leserverhalten — Werbewirksamkeit

11 Bergführer-Obmänner

DAV-Afrika-Reise in eigener Regie

Ein hervorragender Bergkalender für 1971

Die Jungmannschaft der Sektion Schorndorf hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Aus der fotografischen Ausbeute der verschiedensten Bergfahrten und Expeditionen hat sie einen hervorragenden Bildkalender (schwarz-weiß) zusammengestellt, den sie für DM 6.50 verkauft. Der Gewinn soll dem Haus der Jugend in Schorndorf zugute kommen.

Das Besondere an diesem Kalender ist nicht nur, daß er nicht teuer ist und daß der Gewinn einem guten Zweck dient, sondern daß die Aufnahmen außergewöhnlich sind. Von den 25 Blättern stammen nämlich zwei aus Afrika und neun aus dem Hindukusch. Der Kalender liegt in der Geschäftsstelle aus und kann dort bestellt werden.

Herausgeber: DAV, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Str. 9 (Sport-Ankirchner) Konten: Postscheck München 13928, Sparkasse Rosenheim 2165 · Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) u. Hochriesshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstr. 44, Tel. 4533 · Auflage 1200 vierteljährlich

WS

Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schierlitz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 08031 / 6306

Ein Begriff für Qualität

F.X. Pfeffer

Wurst- und Fleischwarengroßhandel

8201 Aisingerwies über Rosenheim

Fernsprecher: 3586

RIEF
normenfenster
GÜTEZEICHEN HOLZFENSTER
Sofort oder kurzfristig lieferbar

WILHELM RIEF KG
Fensterfabrik · Rosenheim, Gießereistr. 30, Tel. 1937

Ihr Fachgeschäft Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße

PHOTO
ZITZLSPERGER

Vortragsabende

Epimach Lachauer, unser Vortragsreferent, ist auch in der Sommerpause nicht müßig. Er hat den Ehrgeiz, für 1970/71 wieder eine hervorragende Vortragsreihe zusammenzustellen. Jeder zweite Dienstag im Monat soll wieder eine Veranstaltung stattfinden, die erste im Oktober. (Der Termin im letzten Mitteilungsblatt war verdruckt, es muß natürlich 13. 10. heißen.) Zur ersten wird er versuchen, Dr. Fritz Janka aus Zwiesel zu gewinnen, der einen allgemeinen sehr gut aufgenommenen 16-mm-Farbtonfilm „Glück auf hohen Bergen" anbietet. In dem abendfüllenden Film werden Fels-, Eis- und kombinierte Touren, Wanderungen, Skiabfahrten und ein Alpenflug neben einer Vielzahl von Tier-, Pflanzen- und Volkstumsaufnahmen gezeigt. Den Zeitungskritiken nach zu schließen, muß es sich um einen hervorragenden Film handeln.

Im Spiegel der Presse

Besonders gut geschliffen war der Spiegel des OVB nicht, in dem sich die außerordentliche Hauptversammlung reflektieren sollte. Allein die Überschrift, „Der Alpenverein in roten Zahlen", war weder zutreffend noch besonders werbewirksam. Die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung ergab sich bekanntlich nicht aus einer bisherigen systematischen Mißwirtschaft, die den Verein in Schulden gestürzt hätte – immerhin bilden die „Schulden" gemessen am Sektionsvermögen nur einen kleinen Bruchteil – sondern vielmehr aus den ständig wachsenden Aufgaben und der zunehmenden Bedeutung des Vereins. Insofern ist das Bild, das in der Öffentlichkeit von unserer Sektion gegeben wurde, schlicht falsch.

Wir wären glücklich gewesen, wenn der Berichterstatter durch längere Anwesenheit bei der Veranstaltung auch im übrigen ein zutreffenderes Bild von unseren Bestrebungen gewonnen hätte.

Verlustanzeige bei der Polizei

Wie uns der Hauptverein mitteilt, müssen Diebstähle auf Alpenvereinshütten der zuständigen Polizeibehörde gemeldet werden, wenn der Betroffene in den Genuß der Reisegepäckversicherung kommen will, die für jeden Hüttenbenützer bei der Ersten Allgemeinen abgeschlossen ist. Jeder Wirt hat ein Merkblatt vom 1. 11. 1955, in dem diese Regelung fixiert ist. Es empfiehlt sich also, sich vom Wirt über den Inhalt dieses Merkblattes informieren zu lassen.

Otto Pfeiffer KG

Bauunternehmung
Hoch- Tief- und Straßenbau

82 ROSENHEIM
Oberaustraße 18, Tel. 1056/3880

Termine — Veranstaltungen

Tourengruppe-Programm Sommer 1970 (in Klammern Tourenleiter)

22./23. 8.	Jubiläumsweg Zugsp.-Alpsp.	(Heidenreich)
12./13. 9.	Hochkönig über Erichhütte	(Heidenreich)
27. 9.	Rofanspitze	(Bittner)
11. 10.	Ackerlspitze-Überschreitung	(Heidenreich)
25. 10.	Großer Galtenberg	(Bittner)
7./8. 11.	Hochries	(Bittner)

Jungmannschaft-Programm Sommer 1970

Mitte September, 2 Tage, Untersberg
Mitte Oktober, 2 Tage, Kaiser, mit Zelt
Anfang November, 1 Tag Ruchenknöpfe, Abklettern.
Die genauen Termine richten sich nach den jeweiligen Verhältnissen (Wetter, Eis usw.) und sind dem Schaukasten und der Tagespresse zu entnehmen. Die Fahrtenbesprechungen erfolgen bei den jeweils vorner stattfindenden Gruppenabenden. — Haider —

Vorträge

13. 10. Fritz Janka, „Glück auf hohen Bergen", 16-mm-Farbtonfilm

Foto-Wettbewerb

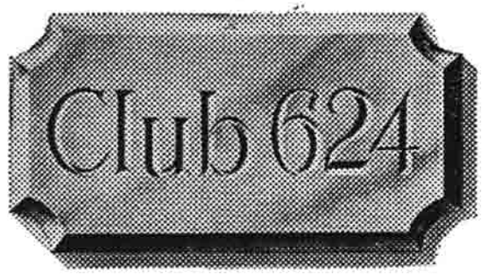
31. 10. Einsendeschluß

Der Eingang der Jahresbeiträge für 1970 läßt trotz beginnendes 3. Quartal immer noch zu wünschen übrig. Liebes Mitglied, gehörst **Du** zu den **Säumigen**?

Bitte überprüfen Sie Ihren Ausweis, ob Sie die Jahresmarke für 1970 schon besitzen! Im Laufe des Monats müssen wir sodann zur persönlichen Mahnung schreiten und bitten, diese Maßnahme nicht übelzunehmen.

Ihr Schatzmeister

Neu:



Club 624 macht aus 312-Mark-Sparern echte Geldanleger

Jetzt 624 Mark vermögenswirksam anlegen. Doppelte Vorteile für Sie: Keine Steuern, keine Sozialabgaben. Sparprämien bis zu 42 % und hohe Zinsen. Machen Sie aus Ihrem Geld ein Vermögen. Im Club 624.

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

Leserverhalten — Werbewirksamkeit

Werben Sie in unserem Blatt! Es ist nicht nur eine soziale Tat! Die Werbewirksamkeit ist erheblich! Eine wissenschaftliche Untersuchung beweist es.

Im Jahre 1968 ließ der DAV eine soziologische Untersuchung über seine Mitglieder durchführen. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei ihre Beziehung zu den Mitteilungen des DAV und nicht zuletzt, mit welcher Werbewirksamkeit Anzeigen in diesem Blatt rechnen können.

Es stellte sich heraus, daß die „Mitteilungen" des Blattes eine überaus geschätzte Lektüre darstellten und jedes Exemplar regelmäßig von 2,1 Personen gelesen wird. Auch die Intensität des Lesens ist überaus groß: Die Mitglieder lesen jede Nummer im Durchschnitt 2,2 Tage.

Doch nicht nur der redaktionelle Teil findet Beachtung. 67 % der Befragten gaben an, sich durch die Anzeigen in der Zeitschrift des DAV über das Warenangebot zu informieren. Natürlich ist es problematisch, exakte Angaben über die Beachtung von Anzeigen zu erheben. Wo hört der bewußte Lesevorgang auf? Wo beginnt die unterschwellige Beeinflussung? Werbebotschaften werden ja vielfach unbewußt aufgenommen.

Wenn jedoch 67 % des Leserkreises angeben, sich bewußt durch die Anzeigen zu informieren, liegt die unbewußte Informationsquote noch wesentlich höher. Besonders günstig ist die Aufnahme beim Leser, wenn die Anzeigenmotive dem Leserinteresse entsprechen.

Natürlich läßt sich von den DAV-Mitteilungen nicht direkt ein Schluß auf unsere Rosenheimer AV-Mitteilungen ziehen. Aber in mancher Hinsicht scheint er doch berechtigt. Da ist zunächst einmal der gleiche Leserkreis, den wir ansprechen, und zwar unmittelbarer ansprechen, als die Mitteilungen des Hauptvereins das können. Der Verteilungsmodus ist ebenfalls der gleiche. Somit können wir mit der gleichen Leseintensität rechnen. Die Aufnahmebereitschaft für die Inserate dürfte entsprechend hoch liegen.

Wenn wir die Zahlen aus dieser Untersuchung direkt auf unser Blatt anwenden, würde das heißen: Etwa 2500 Personen lesen die Nummer. Davon beachten 67 % bewußt die Anzeigen, also rund 1700 Leser.

Werbung mit speziellen Angeboten, aber auch Erinnerungswerbung haben somit große Chancen, in unserem Blatt Erfolg zu haben. Die zu erwartende Aufmerksamkeitsquote überschreitet jedenfalls die Auflagenhöhe.

Natürlich liegt der Erfolg einer Anzeige nicht nur darin, welche Aufmerksamkeit ihr gezollt wird. Wenn die Anzeige schlecht ist, hilft sie in dem besten Werbeträger nichts.

9

Aicher

Ein Begriff für Qualität

Hobelware

für Fußböden
Wand- und Deckenverkleidung
für innen und außen

in Fichte/Tanne
Hemlok
Red-Cedar
Red-Wood
Red-Pine, Oregon
Sipo
Poln. Kiefer

Parkett

für Wohn- und Büroräume — Gaststätten, Säle
Schulen
Kirchen usw.

Eiche — Föhre
Esche und Exoten
in Stabparkett
Mosaikparkett
Mosaikparkettdielen
Industrieparkett

Spanplatten

mit Feinspandeck

furniert mit Gabun
Macoré, Sipo, Limba

kaschiert mit
Malamin-Harz
in verschiedenen
Qualitäten und
Dessins

Lieferung
über den Fachhandel

Unser fachlicher Beratungsdienst steht zu Ihrer Verfügung.
Fordern Sie bitte Angebote an.

HOLZPFLASTER
für Schulen, Kirchen, Werkräume, Industriebetriebe, Kindergärten
in Fichte und Kiefer

Gebr. Aicher, Holzindustrie

82 Rosenheim · Fernruf 08031/7081–85 · Telex 05-25864

Bergführer-Obmänner

Wie seinerzeit in der Presse ausführlich berichtet, haben die Bergführer sich organisatorisch vom Alpenverein durch die Gründung des Verbandes Deutscher Bergführer e. V. emanzipiert. Die Ausbildung ist jedoch immer noch Sache des DAV.

Als Neuregelung ist nun zu betrachten, daß nicht mehr Sektionen als „Aufsichtssektionen" fungieren, sondern daß vom Verband benannte Bergführer-Obmänner diese Aufgaben übernehmen. Sie sollen vor allem eine wesentliche Funktion bei der Nachrichtenübermittlung, bei regionalen Problemen und in der Kontrolle neuer Bergführeraspiranten haben. Unter anderem werden sie vom DAV-Ausbildungsreferat, das die Bergführerausbildung durchführt, um Stellungnahmen zu den Bewerbungen dieser Aspiranten gebeten.

Obmänner in unserem Gebiet sind: Chiemgau, Buchauer Sepp, Ruhpolding; Oberland, Freyse Paul, Spitzingsee; Berchtesgaden, Rasp Franz, Maria Gern.

DAV-Afrika-Reise in eigener Regie

Der DAV arrangiert nicht nur Gruppenfahrten, sondern auch Einzelreisen. So können Sie ab 1400 Mark in eigener Regie zum Kilimandscharo und Mount Kenya. Reise- und Bergerfahrung sind natürlich nötig. Für diesen Preis erhalten Sie:

1. Flug München - Nairobi und zurück
2. 15 Übernachtungen mit Frühstück und Bad
3. ein Fahrzeug für 14 Tage und 1600 Fahrkilometer, mit Benzin, Öl und Versicherung (die Strecke Nairobi - Kilimandscharo - Mount Kenya - Nairobi beträgt 1200 km).

Sie fahren einfach am Samstag in Nairobi los und kommen zwei Wochen später zurück.
An jedem Freitag des Jahres können Sie diese Reise beginnen. Preis pro Person bei 4 Teilnehmern 1400.–, bei 3 Teilnehmern 1600.–, bei 2 Teilnehmern 1900.–.
Nähere Auskunft: Deutscher Alpenverein e. V., 8 München 22, Praterinsel 5, Tel. 08 11 / 29 30 86

Bei Krankheit Tagegeld in bar

Fragen Sie die VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG A.G.

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen

82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 4883

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen.

12

Satzung der Sektion Rosenheim im Deutschen Alpenverein

Allgemeines

§ 1 Name und Sitz

Die Sektion führt den Namen: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V. und hat ihren Sitz in Rosenheim. Sie ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Rosenheim eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern in den Alpen, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken.
2. Mittel, um dies zu erreichen, sind besonders: Schutzhütten zu bauen und zu unterhalten, Wege im Hochgebirge anzulegen, das Verkehrs-, Unterkunfts-, Bergführer- und Rettungswesen sowie den alpinen Skilauf zu fördern, ferner bergsteigerische Unternehmungen zu unterstützen, den Naturschutz, die Heimat- und Naturkunde zu pflegen, gesellige Zusammenkünfte und Vorträge, gemeinschaftliche Bergfahrten und Wanderungen und andere Unternehmungen zu veranstalten, die dem Verein dienen.
3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953. Etwaige Überschüsse dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Sektion. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch an das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(1)

4. Die Sektion ist unpolitisch; politische Angelegenheiten zu erörtern oder zu verfolgen ist unstatthaft; Bestrebungen und Bindungen klassen- und rassentrennender sowie konfessioneller Art werden abgelehnt.
5. Die Sektion unterliegt als Mitglied des DAV der Satzung dieses Vereins und hat alle Rechte und Pflichten, die sich aus ihr ergeben.

§ 3 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 4 Sektionsangehörige

1. Die Sektion hat als Mitglieder A-, B- und C-Mitglieder, Jungmannen, Jungbergsteiger und Ehrenmitglieder.
2. Kinder von Mitgliedern können auf Antrag einen Kinderausweis erhalten.
3. Die Voraussetzungen der Zugehörigkeit zu den einzelnen Kategorien regelt der DAV.
4. Bei den Mitgliedern werden unterschieden:
   A-Mitglieder über 18 Jahre;
   B-Mitglieder, die einen ermäßigten Beitrag bezahlen;
   C-Mitglieder, die nur den Sektionsbeitrag bezahlen, die Jahresmarke aber von einer anderen Sektion des DAV erhalten, der sie ebenfalls angehören;
   Mitglieder der Jungmannschaft im Alter zwischen 18 und 25 Jahren;
   Jugendbergsteiger bis 18 Jahre;
   Ehrenmitglieder.
5. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten die Jahresmarke für A-Mitglieder, sind aber von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit.

§ 5 Mitgliederrechte

1. A-, B- und C-Mitglieder, Jungmannen und Ehrenmitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und bei Volljährigkeit gewählt werden; sie können das Sektionseigentum benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen.
2. Den Jugendbergsteigern stehen die in Abs. 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechts zu.

(2)

3. Die in Abs. 1 und 2 genannten Mitglieder sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins und berechtigt, an den Hauptversammlungen und den übrigen Veranstaltungen des Deutschen Alpenvereins teilzunehmen und von dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
4. Kinder von Mitgliedern, die den Kinderausweis besitzen, genießen Vorrecht auf den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des DAV.
5. Der Bezugspreis für die Vereinsmitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

§ 6 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres den Jahresbeitrag an die Sektionskasse zu entrichten. Einzug durch eine zentrale Inkassostelle ist möglich. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest.
2. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.
3. Die aus den Beitragszahlungen entstehenden Vergünstigungen des Mitgliedes beginnen frühestens mit dem Bezug der Jahresmarke, aber nicht vor dem 1. Dezember des vorhergehenden Jahres; sie erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke; doch gilt § 8.
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Beitrag kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

§ 7 Aufnahme

1. Bei der Erstaufnahme ist eine Aufnahmegebühr zu entrichten, die vom Vorstand festgelegt wird; Befreiungen sind möglich.
2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand oder ein von ihm bestimmtes anderes Sektionsorgan.
3. Die Aufnahme wirkt erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrags.

§ 8 Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist spätestens am 30. November zu erklären.
2. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweier Aufforderungen nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Es gilt damit als ausgeschieden, bleibt aber der Sektion verpflichtet, den Beitrag für das laufende Jahr zu entrichten.

(3)

§ 9 Ausschluß

1. Auf Antrag des Sektionsvorstandes kann ein Mitglied durch den Vorstand ausgeschlossen werden.
2. Gegen den Ausschluß ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Vor der Entscheidung ist das Mitglied ausreichend zu hören. Die Entscheidung der Mitgliederversammlung ist endgültig.
3. Ausschließungsgründe sind:
   a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Anordnungen des Sektionsvorstandes und gegen den Vereinsfrieden,
   b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV,
   c) gröblicher Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.

§ 10 Abteilungen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Sektionsvorstandes zu Abteilungen oder Gruppen innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluß auflösen.
2. Die Geschäftsordnung einer Abteilung oder Gruppe darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen; sie ist vom Sektionsvorstand zu genehmigen. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Sektionsvorstandes festgesetzt werden.
3. Für Jungmannen und Jugendbergsteiger sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten. Die Geschäftsordnung hierfür bestimmt der Sektionsvorstand.
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.

Vorstand

§ 11 Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden, seinem Stellvertreter (2. Vorsitzender), dem Schatzmeister, dem Schriftführer, den Hüttenwarten, dem Bücherwart und den von der Mitgliederversammlung gewählten Beiräten.
2. Die Vorsitzenden, der Schatzmeister und der Schriftführer werden von der Mitgliederversammlung in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Die weiteren Sachbearbeiter und Beisitzer werden nach Bedarf vom Vorstand berufen, wenn sie nicht von der Mitgliederversammlung bestimmt werden. Die Leiter der Jungmannschaft und der Jugendgruppe werden in ihrem Amt von der Mitgliederversammlung bestätigt.
3. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt drei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

4. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während seiner Amtsdauer aus oder ist es dauernd oder vorübergehend verhindert, so kann der Vorstand einen Stellvertreter wählen. Im Fall eines Vorsitzenden, Schatzmeisters oder Schriftführers gilt diese Wahl nur bis zur nächsten Mitgliederversammlung.
5. Es können auch Sonderausschüsse durch den Vorstand oder die Mitgliederversammlung gebildet werden.

§ 12 Aufgaben

1. Der Verein wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den ersten Vorsitzenden, bei Verhinderung vom zweiten Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister vertreten. Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von mehr als 2 000,– DM ist die Mitwirkung des 2. Vorsitzenden oder des Schatzmeisters erforderlich.
2. Der Vorstand stellt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

§ 13 Geschäftsordnung

1. Der Vorstand wird vom Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von seinem Stellvertreter, nach Bedarf zu Sitzungen einberufen. Die Beschlüsse werden in einfacher Stimmenmehrheit der Erschienenen gefaßt, bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
2. Er ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.
3. Der Vorstand muß einberufen werden, wenn es mindestens fünf seiner Mitglieder verlangen.
4. Alle Ämter im Vorstand sind Ehrenämter. Der Verein kann besoldete Kräfte anstellen.

Mitgliederversammlung

§ 14 Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens 1 Woche vorher durch das für die Veröffentlichungen der Sektion bestimmte Blatt eingeladen werden müssen; dabei ist die Tagesordnung mitzuteilen.
2. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die die gleichen Befugnisse wie die ordentliche hat, nach den Bestimmungen für diese einberufen. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens 100 Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 15 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung ist vorbehalten:
   a) den Geschäftsbericht des Vorstandes entgegenzunehmen,
   b) den Vorstand zu entlasten,
   c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen,
   d) den Mitgliederbeitrag festzusetzen,
   e) Vorstand, Ältestenrat und Kassenprüfer zu wählen,
   f) die Satzung zu ändern,
   g) den Verein aufzulösen.
2. Ein Beschluß ist mit einfacher Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder zu fassen.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 16 Geschäftsordnung

Der Vorsitzende der Sektion leitet die Versammlung. Über die Versammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die die Beschlüsse wörtlich enthalten muß. (Sie muß vom Versammlungsleiter und von zwei zu Beginn der Versammlung zu wählenden Mitgliedern unterzeichnet sein.)

§ 17 Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Sie haben die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 18 Auflösung

Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als hundert Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Mitgliederversammlung, die die Auflösung beschließt, verfügt gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen an den DAV fällt, oder an eine oder mehrere seiner Sektionen; insbesondere gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich an den DAV oder an die bestimmte Sektion. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird. Sollte dann weder der DAV noch ein Rechtsnachfolger von ihm bestehen, so wird das Vereinsvermögen einem gleichgearteten gemeinnützigen Zwecke zugeführt, und zwar im Einvernehmen mit dem zuständigen Finanzamt.

Fassung vom 3. 5. 1955

Änderung der §§ 4, 5, 6, 7, 11, 12, 15 am 9. 7. 1970

Für die Sektion
(Thomas Trübswetter,
1. Vorsitzender)

(6)

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

15 43

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie
die vorzüglichen Biere von

Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Sanitäre Installationen - Spenglerei - Dachdeckerei

pöpperl

82 Rosenheim - Wittelsbacherstr. 9 - Telefon 1254

B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen

3/Dez.1970

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Gartengeräte, Pflanzen und Gehölze
Gartenmöbel und Spielgeräte

Garten-Center Rosenheim

Huber-Seiler

Jahnstr. und Kaiserstr.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1971

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim im DAV für das Jahr 1971 findet am 26. 1. 1971, 20 Uhr, im Flötzinger Löchl statt.

Tagesordnung:

1. Wahl von zwei Unterzeichnern des Protokolls
2. Geschäftsbericht: 1. Vorsitzender – Schatzmeister – Brünnstein – Hochries – Bücherei – Ausrüstung – Vorträge – Naturschutz – Jungmannschaft – Jugendgruppe – Tourengruppe.
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des 2. Vorsitzenden
6. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 1971
7. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung. Im OVB erfolgt kurz vor der Veranstaltung eine Erinnerung.

Vorstand und Schriftleitung wünschen

allen Mitgliedern

ein angenehmes Weihnachtsfest und

ein erfolgreiches Jahr 1971

Berichtigung

In der letzten Nummer unterlief uns leider ein Fehler, und das ausgerechnet in der frisch geänderten Satzung! Bitte ändern Sie § 11. Da muß es heißen:

§ 11 Zusammensetzung

1. Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter (2. Vorsitzender), dem Schatzmeister, dem Schriftführer sowie weiteren Sachbearbeitern und Beisitzern.

Titelfoto: Das Brünnsteinhaus nach dem Umbau · Foto Heini Stöckl

Hütten

Brünnsteinhaus

An den beiden Wochenenden des 30. August und 6. September begann der Umbau des Brünnsteinhauses unter Teilnahme von jeweils der stolzen Zahl von 10 Sektionsmitgliedern Trotzdem konnte die Inneneinrichtung nebst Zwischenwänden und Decke weitgehend entfernt werden. Die Oberaudorfer waren schlecht beraten, gerade am 6. September ihren Brünnsteinmarsch durchzuführen, ohne uns — und nebenbei auch Petrus — vorher zu verständigen. In zwei Teilen wurde ab 7. September das Dach abgerissen und sogleich neu aufgerichtet. Materialtransporte liefen schon den ganzen August über. Am 25. September konnte — im bereits wieder gedeckten Haus — die Hebfeier stattfinden, die allgemein ansprach, wie man von Beteiligten gegen Morgen hören konnte. Die weiteren Arbeiten gehen zügig voran, und man wird ab Dezember wieder mit Übernachtungsmöglichkeiten rechnen können, wenn auch der Innenausbau erst bis zum Frühjahr beendet sein dürfte. Besondere Verdienste beim Ausbau muß man besonders unserem Hüttenreferenten Stöckl zusprechen, daneben haben sich besonders bemüht die Herren Bruckdorfer, Reiter und Walter und die freiwilligen Helfer. Zu erwähnen ist aber, daß unsere Hüttenwirte, das Ehepaar Seebacher, weit mehr taten, als man von Pächtern normalerweise erwarten kann. Die Finanzierung des Brünnsteinhausumbaues bereitet Sorge. Deshalb haben wir beim Landkreis einen Antrag auf Zuschuß gestellt. Der Kreisausschuß hat uns daraufhin DM 10 000 genehmigt, wofür wir den Herren des Ausschusses und besonders Herrn Landrat Knott auch an dieser Stelle unseren Dank aussprechen wollen.

Thomas Trübswetter

Hochries

Die Wasserversorgung des Hochries-Hauses soll nun endlich auf eine neue Basis gestellt werden. Durch freiwilligen Arbeitseinsatz wurden die Vorarbeiten geleistet, eine neu aufgefundene Quelle zu fassen und zur Spatenau zu leiten. Das Wasser scheint Grundwasser zu sein, wie die günstigen Befunde der bakteriologischen Untersuchung zeigen. Der Widder wird in absehbarer Zeit ausgedient haben; eine Elektropumpe soll eingesetzt werden. Im nächsten Jahr muß eine neue Leitung von der Spatenau zum Haus eingegraben werden. Da auf den Idealismus der Mitglieder nach den heurigen Erfahrungen nur bedingt zu rechnen ist (ein Hoch auf das kleine Häuflein, das sich heuer trotzdem zur Verfügung gestellt hat!), wird die Sektion ihre Finanzen erheblich strapazieren müssen.

sporthuber
Rosenheim
Am Eßbaum 7
Zugang
Eßbaum und
Herzog-Otto-Straße
Das beliebte Fachgeschäft in neuen Räumen

RIEF
normenfenster
GÜTEZEICHEN HOLZFENSTER
Sofort oder kurzfristig lieferbar

WILHELM RIEF KG
Fensterfabrik · Rosenheim, Gießereistr. 30, Tel. 1937

Ihr Fachgeschäft Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße

PHOTO
ZITZLSPERGER

SENFT

Rosenheims beliebtes Textilhaus

6

Ma moant ja bloß

Idealismus

Es war einmal . . . Es war tatsächlich einmal, da lebten die Vereine vom Idealismus ihrer Mitglieder. Heute verhungern sie von ihren Beiträgen. Haben Sie schon einmal versucht, ein neues Mitglied für den DAV zu werben? Ja? Dann wissen Sie ja, welche Argumente dazogen haben: Daß der DAV dem Mitglied finanzielle Vorteile bringt. Wer oft auf Hütten übernachtet, hat den Beitrag bekanntlich bald herinnen. Außerdem gibt es Vergünstigungen auf manchen Bergbahnen. Dann haben wir eine hervorragende Berg-Zeitung, die dem Alpinismus Konkurrenz macht — eine Nummer Alpinismus kostet immerhin schon über drei Mark —, vielleicht können Sie ihm auch noch irgendwelche Rabatte bei Geschäftshäusern vorrechnen . . .

Idealismus wird heute weitgehend als Dummheit betrachtet. Aber ist denn Begeisterungsfähigkeit für eine Sache Dummheit? Ist es denn nicht ein Wert, den wir pfleglich hüten sollten? Auch wenn die Begeisterung durch die anfallende Drecksarbeit immer wiede einen Dämpfer erleidet.

Ich denke jetzt ganz konkret an unsere Sektion. Wir hatten zu einem freiwilligen Arbeitseinsatz am Brünnsteinhaus aufgerufen. Um den Idealismus nicht allzusehr zu strapazieren, setzten wir für Mitglieder, die dort länger arbeiteten, einen Stundenlohn von DM 5,— aus.

Kommt da nicht einer und rechnet uns vor, daß er woanders 6 Mark verdient. Hätte er doch lieber geschwiegen! Übrigens lag das Durchschnittsalter der Freiwilligen bei Wochenendeinsätzen erheblich über 50 Jahren.

Beim Hochriesbau (Wasserleitung), der nur an einem einzigen Wochenende angesetzt war, arbeitete die Jungmannschaft mit. Aber nur für 15 Mark pro Nase.

Ein schönes Beispiel demonstrierte dagegen ein anderes Mitglied. Es hatte keine Möglichkeit, am Arbeitseinsatz teilzunehmen und „kaufte" sich mit 20 Mark „los". Es ist natürlich auch ein Antrieb für die, die arbeiten, wenn sie wissen, daß sie nicht allein die „Blöden" sind. Vielleicht sollte man doch einmal seine Einstellung zu Dingen neu überdenken, die keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Erfolg abwerfen! Es wäre der erste Schritt zu einer humaneren Gesellschaft.

HV-Erinnerungen

Wenn der Trübswetter über Wasserburg nach Regensburg fährt . . . Das Wetter war danach. Schon bei der Hinfahrt regnete es in Strömen und wurde in Regensburg nicht besser. Ein Wechsel vom Auto ins Versammlungslokal führte regelmäßig zur totalen Aufweichung der Teilnehmer. Dennoch zeigte sich Trübswetter — nach Trocknung — immer wieder als harter Diskussionsteilnehmer. Es war ein Krieg aller gegen alle: Der kleinen Sektionen gegen die großen, der alpennahen gegen die alpenfernen, der hüttenbesitzenden gegen die nichthüttenbesitzenden, der Sektionen gegen den Hauptausschuß — und das alles um Macht und um Geld. Macht insofern, als es um die Neugewichtung der einzelnen Sektionen bezüglich des Stimmrechts bei der Hauptversammlung ging — die großen Sektionen konnten ihre Machtposition weiter ausbauen —; Geld insofern, als es nicht nur um die generelle Beitragserhöhung ging, sondern in erster Linie auch für die stärkere Belastung nicht-hüttenbesitzender Sektionen.

Leider war die Sitzung mehr und das Mittagessen weniger Mammut als uns lieb war, und wir waren froh, daß wir am Sonntag die Nase unserer PS wieder Richtung heimatliche Garage wenden durften.

Als einziger Stachel bleibt, daß unsere Jungmannschaft eine Veranstaltung des Herrn Hiebeler der des DAV vorzog.

7

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Buchhandlung GABRIEL
Susanne Schupp-Gabriel

82 ROSENHEIM (OBB.) · Münchener Str. 6
Postfach 130 · Telefon (08031) 1493
Privat 3652

Bei uns finden Sie auch die bewährten
Karten und Führer des DAV

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen.

Aufruf des Bücherwarts

Bei einer Bestandsaufnahme unserer Bücher in der Stadtbücherei im Juli 1970 hat der Bücherwart festgestellt, daß uns zwölf schöne Bücher fehlen. Wir wissen nicht, ob sie guten Glaubens entliehen wurden, ohne dies an der Ausleihe anzumelden, oder ob sie mit der Absicht des Diebstahls entwendet wurden. Es fehlen:

Gehring Ludwig, Die Lamprechtsofenhöhle; Sayn-Wittgenstein, Der Inn; Sektion Stuttgart, Der alpine Gedanke in Deutschland; Flaig Walter, Bernina, Festsaal der Alpen; Pause Walter, Abseits der Piste; Pause Walter, Ski Heil; Rebuffat Gaston, In Fels und Firn; Brunhuber Sepp, Wände im Winter; Rey Guido, Das Matterhorn; Kolb Fritz, Einzelgänger im Himalaya; Skuhra R., Sturm auf die Throne der Götter.

Wir bitten alle, die eines dieser Bücher entliehen haben, es baldmöglichst zurückzugeben.

Dr. Günter Bauer

Unbekannt verzogen

Wir würden gerne allen unseren Mitgliedern das Mitteilungsblatt zustellen — schließlich haben sie ja einen Anspruch darauf, wenn die anderen es bekommen. Leider sind aber einige unserer Adressen bei der Post unbekannt. Vielleicht kennen Sie eines der nachfolgend genannten Mitglieder und machen es darauf aufmerksam, daß es seinen letzten Umzug nicht bei der Sektion gemeldet hat, oder noch besser, Sie teilen uns die Adresse Ihres Bekannten mit!

Bauer Michael, Degerndorf; Börger Steffi, Rosenheim; Ducke Josef, Rosenheim; Gabel Rudolf, München; Heinz Waltraud, Rosenheim, Ulm; Leiss Karl, Rosenheim; Müller Liselotte, Rosenheim; Paravicini Jochen, Degerndorf; Rogalski Ekkehard, Rosenheim, Marktoberdorf; Schnurr Willi; Simon Helmut, Rosenheim; Stürzel Hubert, München; Vogl Rudolf, München; Walkhoff Monika, München; Wiesmeier Oskar, Rosenheim.

Nachfolger gesucht

Wer möchte ab Juni oder September des nächsten Jahres die Redaktion unseres Mitteilungsblattes übernehmen? Ich möchte auf diesem selbstgezimmerten Stuhl nämlich nicht bis zum Lebensende kleben bleiben. Ich sehe meine Aufgabe damit erfüllt, dieses Blatt ins Leben gerufen und über die ersten Kinderkrankheiten gebracht zu haben. Es läuft jetzt, und zwar mit einem vergleichsweise minimalen Arbeitsaufwand. Also wer Lust hat, sich als „Chefredakteur" zu betätigen, möge sich melden. Sollte allerdings die Fortführung des Blattes nicht gewünscht werden, braucht sich nur niemand zu melden . . .

Iris Trübswetter

Skimeisterschaft

Im Winter 1970 kam durch Initiative von Mitgliedern zum ersten Male eine Skimeisterschaft der Sektion zur Austragung. An den Vorstand ist daraufhin wiederholt die Bitte herangetragen worden, diese Meisterschaft alljährlich auszutragen. Die Vorstandsmitglieder sind aber nicht in der Lage, die Organisation zu übernehmen. Die schon von ihrer Satzung her sportlichste Gruppe der Sektion ist die Jungmannschaft. Sie ist einerseits von der Herstellung des Jahresberichts entlastet und hat sich andererseits darauf festgelegt, die Ziele der Sektion zu fördern.

Es wäre schön, wenn sich die Jungmannschaft dazu durchringen könnte, die Skimeisterschaft auszurichten.

FRANZ WEISS

Ofenbau- und Fliesenfachgeschäft
Meisterbetrieb
ROSENHEIM, Frühlingstr. 9, Ecke Sternstraße
eigener Kundendienst
Telefon 1698

Warmluftzentral-
heizungen für Kohle, Öl, Gas
Automatische
zentrale Ölversorgung
Heizöl
Öfen und Herde

Der Erfolgreiche mit dem F

12 deutsche Meistertitel 1969 und 1970. Ein Erfolg ohne Beispiel. Skifahren: kein Sport wie jeder andere. Durch seine Schönheit, Eleganz und Rasse ist er zum Sport der Zukunft geworden.

FRITZMEIER hat den Ski der Zukunft entwickelt. Die aufwendige Konstruktion, die hochwertigen Materialien und phantastischen Fahreigenschaften zeichnen ihn aus.
Seine Erfolge haben gezeigt, daß FRITZMEIER das richtige Konzept hat.
Bei vielen Rennen hat er sich bewährt.
Er wurde dabei den extremsten

Bedingungen ausgesetzt. Im Pulverschnee und auf vereister Piste.
Der FRITZMEIER-Ski hat dabei bewiesen, daß er enorm elastisch ist und sich jedem Gelände anpaßt. Fahren auch Sie den meisterlichen Ski. Fahren Sie leichter, schöner und besser. Zeigen Sie, daß Sie Ski fahren können.
Fahren Sie den FRITZMEIER-Ski.

FRITZMEIER

Spezialitäten-Restaurant

Café Heuberg

Nußdorf am Inn
Telefon 08034 - 2335

Die gemütliche Einkehr

Ausgangspunkt romantischer Wanderungen

Treffpunkt der Feinschmecker

Termine

Termine — Veranstaltungen

Weihnachtsfeier: Do. 10. Dez., 20 Uhr, im linken Nebenzimmer der Gaststätte Eisstadion.
Faschingskranzl: Fr., 12. 2. 1971, im Kolpingsaal.
Stammtisch: jeden Freitag ab 20 Uhr beim Duschl (Änderung des Lokals möglich. Terminkalender OVB beachten)

Vorträge:

Di., 8. 12. 70, 20 Uhr, Kolpinghaus.
Gustl Laxganger: „Lustiger Hüttenabend" und andere Gschichtln. Musikalisch umrahmt von der Rosenheimer Stubn Musi.
Di., 9. 3. 71, 20 Uhr, Kolpinghaus.
Frh. von Crailsheim: „Auf steilen Wegen", ein Kletterfarbfilm in zwei Teilen;
1. Teil: „Firn und Fels", 2. Teil: „Eis und Urgestein".

Fotowettbewerb: Neuer Einsendeschluß Ende November. Prämiierung bei der Weihnachtsfeier. (10. 12.)

Tourengruppe (Heidenreich):

10. 1. 71 Fleiding — Brechkogel
24. 1. 71 Imbachhorn
7. 2. 71 Wildseeloder
20./21. 2. 71 Stubacher Sonnblick — Hocheiser
19./21. 3. 71 Venediger — Schlieferspitze
17./18. 4. 71 Ankogel
20./23. 5. 71 Silvretta

Gruppentreffen jeden 3. Do. im Monat im Weinhaus Bößl.

Skiwandergruppe (Rothmayer): jeden 2. Samstagnachmittag. Termine werden im Terminkalender des OVB und im Schaukasten bekanntgegeben.

Jungmannschaft (Haider):

Dez. 70 Salzachgeier und Tristkopf
Jan. 71 Tanzkogel
Höhlenfahrt Hochries
Feb. 71 Loferer Schihörndl
März 71 Große Reibn
Hochries (Nordhang)

November bis April: Jeden Freitag 20—21 Uhr Circuittraining in der Reichenbachturnhalle.
— Gruppenabende im Flötzinger Löchl —

Jugendgruppe (Lenk):

1.—6. 1. 71 Skikurs Lechneralm
Januar Skiwanderung auf die Hochries
Februar Skiwanderung auf das Brünnsteinhaus
Skifahren auf der Kampenwand
März Skifahren im Spitzinggebiet
Skiwanderung auf den Geigelstein
— Gruppenabende im Flötzinger Löchl —

Wo bleibt
Ihre Mitarbeit?

KRITIK
DISKUSSION
ERLEBNISSE
BERICHTE
GSTANZLN

Wagner-Bad

Rosenheim, Telefon 2259

Sauna

Moorschlammbäder, Massagen, Unterwassermassagen, Wannen, Brausen

Zu allen Krankenkassen zugelassen!

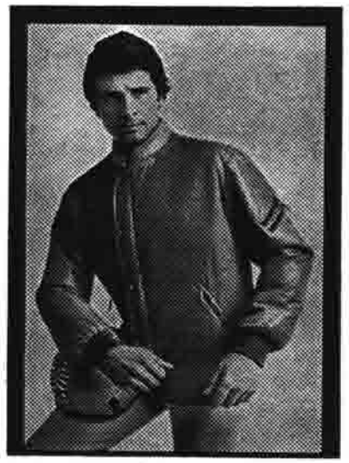
Herren:
Dienstag 12 - 20 Uhr
Donnerstag 8 - 21 Uhr
Samstag 8 - 19 Uhr

Damen:
Mittwoch 8 - 22 Uhr
Freitag 12 - 20 Uhr

Sportvereine ermäßigte Preise

zünftige und sportgerechte Skikleidung von

Loferer



Damen-Skianzug DM 179,-

Herren-Skianzug DM 258,-

Aus den Gruppen

Jugendgruppe

Auch im DAV muß mehr für unsere Jugend getan werden. Aus diesem Grunde wurde im Juli dieses Jahres von unserer Sektion eine Werbeaktion — Jugend am Berg — gestartet. Das Ziel war, eine Jugendgruppe mit einem dazu geeigneten Jugendleiter zu gründen. Am ersten gemeinsamen Abend (10. 7. 70) erschienen 24 Mädel und Jungen, um sich anzuhören, was da alles geboten wird. Große Begeisterung und das Versprechen wiederzukommen waren der Erfolg. Seither hat sich aus diesem Kreis eine feste kleine Gruppe von 7 — 8 Jungen gebildet. In 14 Abenden mit Unterricht und Lichtbildervorträgen vertiefte sich das Wissen um den Berg und das gegenseitige Freundschaftsverhältnis.

Viel Spaß bereiteten zwei schöne Bergtouren. (Alle übrigen geplanten Touren fielen dem schlechten Wetter dieses Sommers zum Opfer). Für den Winter ist Skifahren auf und neben der Piste geplant. Höhepunkt wird ein fünftägiger Skikurs auf einer kleinen Privathütte im Wendelsteingebiet sein (Lechneralm, 1.—6. Januar, Information und Anmeldung bei den Gruppenabenden). Jeden zweiten Freitag haben wir Gruppenabend und freuen uns über jeden neuen Besucher.

Paul Lenk

Neugründung: Skiwandergruppe

Unsere Sektion ist nicht nur für die Extremen da. Sie will jedem Mitglied etwas bieten. Josef Rothmayer ist auf die Idee gekommen, daß eine Skiwandergruppe das ist, was uns fehlt. Warum soll man nicht mit den Skiern an den Füßen durch die Winterlandschaft rund um Rosenheim wandern? An einem Samstagnachmittag, an dem man sonst vielleicht in der Stadt spazieren gehen würde? Ohne große Steigungen und Gefälle, ohne Felle und Wachse, ohne großen Zeitaufwand und ohne Strapazen. Auch ältere Jahrgänge können mitgehen, Mütter können ihre Kinder mitnehmen. Nach einem gebrochenen Haxn kann man hier wieder die ersten Gehversuche auf Skiern machen. Oder wer einfach keine Lust hat, sich in den Massentrubel der Pisten zu stürzen, oder die Anfahrt mit dem Wagen scheut . . .

Josef Rothmayer stellt sich eine nette Gruppe vor, die sich jeden zweiten Samstagnachmittag zu einer winterlichen Wanderung in der Umgebung von Rosenheim trifft. Als Teststrecke möchte er zuerst den Ferdinand-Schlögl-Weg gehen. Für später denkt er auch an Wanderungen am Simssee oder am Samerberg.

Sobald es genug Schnee hat, gehts los. In der Zeitung stehts dann schon. Irgend welche alten Latten werden Sie doch daheim haben, um mitzumachen!
Erste Wanderung nach den Feiertagen im Januar.

Ein Zusatzschutz zum Krankenschein

Fragen Sie die VEREINIGTE

VEREINIGTE KRANKENVERSICHERUNG AG

Josef N. Rothmayer

Bezirksinspektor

Vereinigte Krankenversicherungen

82 ROSENHEIM

Äußere Münchener Straße 38a

Telefon 4883

Otto Pfeiffer KG

Bauunternehmung
Hoch- Tief- und Straßenbau

82 ROSENHEIM
Oberaustraße 18, Tel. 1056/3880

Baufinanzierung, Kauf-Eigenheime, Eigentumswohnungen

vermittelt seit 19 Jahren

JOSEF F. GLOMB

Beratungsstelle R'heim
Kufsteiner Straße 1
Telefon 1485
im Hause der Sparkasse

LANDESBAUSPARKASSE

14

Beitragserhöhung

Unsere Sektion war in Regensburg bei der Hauptversammlung des DAV aktiv vertreten. Die Ausführungen des 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. Faber, sowie die folgenden Diskussionsbeiträge beleuchteten die schlechte finanzielle Lage des Alpenvereins derart, daß sich eine große Mehrheit für die vom Hauptausschuß vorgeschlagene Beitragserhöhung ergab. Auch wir konnten uns den vorgebrachten Gründen nicht verschließen. Diese Gründe hier aufzuzählen, erübrigt sich; in den vergangenen Mitteilungen des DAV wurde ausführlich darüber berichtet.
Wir waren aber der Ansicht, daß eine weiterhin so konzeptlose Geschäftsgebarung auf der Praterinsel in Kürze zu weiteren Kostensteigerungen führen wird. Daher haben wir gegen den Kostenvoranschlag 1971 und auch gegen die vorgeschlagene Verteilung der Beihilfen und Darlehen für Hütten und Wege gestimmt. Ein Konzept wird durch uns zur nächsten Hauptversammlung vorzulegen sein, wenn nicht von anderer Seite entsprechende Anträge kommen. Kontakte bestehen zu den Vorsitzenden der Nachbarsektionen wie auch zu Hauptausschußmitgliedern des DAV und des ÖAV. Insbesondere wird darauf zu dringen sein, die bisher völlig unübersichtliche Jahresrechnung transparent zu machen. Über die sachlichen Ergebnisse der Hauptversammlung werden die Mitteilungen des DAV berichten, so daß wir unseren knappen Platz hier sparen können.
Die neuen Mitgliedsbeiträge wurden von der ao. Mitgliederversammlung am 9. 7. 1970 festgelegt, wobei der Anteil des Hauptvereins noch offen stand. Leider muß nun der dort beschlossene Rahmenbeitrag voll ausgeschöpft werden.

Mitglieder-Kategorie	Gesamt-Beitrag	davon an Hauptverein	verbleibt d. Sektion
A-Mitglied	32.—	18.—	14.—
B-Mitglied	15.—	9.—	6.—
C-Mitglied	14.—	—.—	14.—
Jungmann	10.—	10.—	—.—
Jugend	6.—	5.—	1.—
Kind	2.—	1.—	1.—

Gebeten wird, den Gesamtbeitrag Ihren Überweisungen oder Barzahlungen zugrunde zu legen. Besonders weisen wir die Teilnehmer am Bankeinzugsverfahren darauf hin, daß die genannten Beträge eingezogen werden. Unsere Konten sind aus dem Impressum dieses Heftes zu ersehen.

T. Trübswetter

Naturschutz

Europäisches Naturschutzjahr 1970

Naturschutz bedeutet für den Alpinisten nicht nur Schutz einzelner Pflanzen und Tiere oder etwa die Sauberhaltung einiger Berggipfel, sondern vielmehr auch die Gestaltung und Gesunderhaltung unserer gesamten Bergwelt, die sich, beeinflußt durch den Bau von Kraftwerken, Bergbahnen, Bergstraßen, Bau von Tunnels und Hochspannungsleitungen, Bergbach- und Flußregulierungen usw., ganz erheblich zu verändern droht.
Angesichts der Tatsache, daß unsere Umwelt ihre Natürlichkeit längst verloren hat und infolge der Technisierung auch immer mehr vergiftet wird, sollte es das Anliegen eines jeden vernünftigen Bürgers sein, wenigstens einzelne, besonders geprägte Landschaftsgebiete in ihrer Ursprünglichkeit zu belassen, gleichsam als Oasen des Ausgleichs für unser technisiertes Alltagsleben.
Sicherlich wird der DAV beispielsweise nicht den Bau aller Bergbahnen oder ähnlichen Projekte verhindern können und zuweilen auch gar nicht wollen. Es muß aber alles darangesetzt werden, daß er bei der Planung aller Projekte, die im Alpenraum durchgeführt werden, mit herangezogen wird und auch Einfluß nehmen kann. Einer Erschließung um jeden Preis, um des „ganz großen Geschäftes willen" muß mit allen Mitteln entgegengetreten werden. Es muß auch künftig noch Berge geben, wie Landtagspräsident Hanauer kürzlich in einem Festvortrag ausführte, wo man die Erfahrung des Besteigens machen kann, und nicht nur die Ersteigung im Fahren.

15

August Schluttenhofer

Werkstätte für Malerei

Rosenheim · Sedanstraße 3 · Telefon 2326

Ein Begriff für Qualität

F.X. Pfeffer

Wurst- und Fleischwarengroßhandel

8201 Aisingerwies über Rosenheim

Fernsprecher: 3586

Weihnachtskarten in großer Auswahl, reizvolle Motive

Schloßberg-Druckei ☎ (08031) 6306

Um den eigenen Vorstellungen nach außen hin mehr Nachdruck zu verleihen, ist engste Zusammenarbeit mit allen Verbänden des Naturschutzwesens erforderlich. Aber auch jedes einzelne DAV-Mitglied sollte sich Gedanken machen, was es selbst und auch die Sektion, der es angehört, zur Gesunderhaltung unserer Bergwelt beitragen kann. Man darf den schwarzen Peter nicht ausschließlich „verständnislosen Menschenmassen" zuschieben und glauben, daß in den eigenen Reihen alles in bester Ordnung sei. Wenn sich Kletterrouten wie der Berchtesgadener Weg durch die Watzmannostwand mit Unrat, wie Bierdosen, Konservenbüchsen und Kunststofftüten füllen, sind die Sünder auch in den eigenen Reihen zu suchen.

Es gibt viele Vorschläge, was wir tun könnten. Ein Weg, ohne große Kosten den Naturschutzgedanken weiterzutragen, wären z. B. Hinweise auf die Erfordernisse des Naturschutzes in jedem Gipfel- und Hüttenbuch, in augenfälliger, aber individueller Aufmachung, und was der einzelne, der Massentourist mit eingeschlossen, beitragen kann.

Auf jeden Fall muß aber bald etwas geschehen. So gibt uns der bekannte Umweltforscher B. Commoner nur noch eine Gnadenfrist von einer Generation, in der wir unsere Umwelt vor der endgültigen Zerstörung durch uns selbst bewahren können. Brandmaier

Korsika

Korsika-Splitter

aus Gstanzln, die von unserer Sektionsgruppe 1969 bei einem Abschiedsabend im Feriendorf des ÖAV „Zum störrischen Esel" bei Calvi vorgetragen wurden:

Ihr störrischen Esel jetzt spitzts mal die Ohr'n,
wir ham an de' Klippen a paar Gstanzl geborn.
Was alles im Urlaub bei uns is' passiert,
hab'n 3 Dutzend g'dichtet und einer notiert.
Die Reis' war beschwerlich, gefährlich und lang.
Der Zoll hat uns g'halten für an recht guten Fang.
An Schmuck um 20 000 ham's in Rosenheim g'stohln,
den wollten's bei uns aus de Rucksackl hol'n.
In Nizza ham's g'staunt dann,
ja des is' fei schö', das Meer ist fast größer, wie der Starnberger See.
Tags drauf früh um Achte, san's aufn Hausberg nauf g'schnauft,
bei 40 Grad im Schatteri, mit der Macchia rumgrauft.
Im Meer drunt war's kühler,
die Brandung enorm, da war'n ma glei wieder vom nix tun in Form.
Die Klippen san kritisch,
wer da net aufpaßt,
der braucht für die Kratzer a' Pfund Leukoplast.
Das salzige Wasser vom Meer schmeckt so fad,
drum ham ma glei literweis Rotwein parat.
Zurück von den Bergen,
von Klippen und Meer,
da fall'n ma voll Hunger über d'Suppentöpf her.
Die Rosenheimer Gruppe hat an alles gedacht,
hat 2 Doktor, an Pfarrer und sei Köchin mitbracht.
Im Lager zum störrischen Esel war's schön,
obwohl mir des Vieh nie persönlich ham g'sehn.
Wir kommen gern wieder mit Flossen und Seil,
ahoi störrischer Esel,
pfüa Gott und Berg Heil!

Wir kamen wieder, heuer in 2 Gruppen mit zusammen 41 „Eseln". Und weils so schön war, schreiben wir die Fahrt auch 1971 wieder aus.

Kurznachrichten

Neue Übernachtungsgebühren
Der Vorstand beschloß eine Anhebung der Übernachtungsgebühren auf den beiden Hütten der Sektion. Vor allem Nichtmitglieder werden künftig stärker zur Kasse gebeten.
Bett: Mitglieder DM 4.50 (bisher 3.50), Nichtmitglieder 7,50 (bisher 5,—). Bei mehr als zwei Übernachtungen pro Nacht für Mitglieder 3.50, für Nichtmitglieder 6.50.
Lager: Mitglieder 2.50 (bisher 2.—), Nichtmitglieder 4.— (bisher 3.—), Jungmannschaft 1.50, Jugend 1.—.

Protokolle von Vorstandssitzungen
Die mangelhafte Unterrichtung der Mitglieder über Vorstandssitzungen wurde wiederholt kritisiert. Ein Protokoll jeder Vorstandssitzung wird zukünftig in der Geschäftsstelle allen Mitgliedern zur Einsicht zur Verfügung stehen. Den Abdruck der Protokolle in diesem Blatt halten wir für weniger zweckmäßig angesichts des beschränkten Platzes und der oft doch recht trockenen Materie.

Jugendskikurse des Hauptvereins
Der Hauptverein führt in diesem Winter vom Bund geförderte Jugendskikurse durch. Die Teilnehmer bekommen ein Tagegeld von ca. 10.— DM. Fahrtkosten werden nicht erstattet. Die Kurse dürften für Jugendliche sehr interessant sein, vor allem da die Möglichkeit besteht, daß die Sektion ganze Gruppen anmeldet. Wenn sich einzelne oder Gruppen für die Teilnahme an einem Kurs interessieren, sollten sie am besten Kontakt zur Jugendgruppe suchen und sich vom Jugendleiter, Paul Lenk, informieren lassen.

Wer war in Regensburg dabei?
Zur Hauptversammlung nach Regensburg fuhren: 1. Vorsitzender Thomas Trübswetter, Schatzmeister Rudi Bruckdorfer, Beisitzer Erich Städtler, Schriftleiterin Iris Trübswetter.

Seilbahnen im Defizit
Von Österreichs 87 Hauptseilbahnen bzw. von den 56 Kapitalgesellschaften konnten im vergangenen Jahr lediglich 14 mit Gewinn abschließen. Insgesamt betragen die Verluste der Seilbahngesellschaften rund 40 Millionen Schilling (5,7 Mio DM). In fünf Fällen standen Seilbahnen knapp vor dem Konkurs und konnten nur durch Subventionen der Landesregierungen und der Industrie saniert werden ...
(aus: Alpenland, Juli 1970)

Blodigs Alpenkalender
Es weihnachtet sehr, und ein Bergkalender war schon immer ein begehrtes Geschenk. Während wir in unserer letzten Nummer den ausgezeichneten Kalender der Jungmannschaft der Sektion Schorndorf vorstellten, bietet sich heute Blodigs Alpenkalender an. Mit 49 Schwarz-Weiß-Aufnahmen, 5 Farbphotos und 6 Tourenvorschlägen bringt er für jeden etwas. Jedes Bild ist ergänzt durch eine touristische Beschreibung der Gegend. Heute haben die meisten Kalender gutes Bildmaterial. Der Vorteil dieses Kalenders liegt im günstigen Format und der Tatsache, daß man jede Woche ein neues Bild anschauen darf. Preis: DM 10.80.

Achtung! Neuer Schaukasten
Unser Schaukasten ist umgezogen. Er befindet sich jetzt im Schaufenster des Sporthauses Ankirchner, also direkt bei unserer Geschäftsstelle.

WS
Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schierlitz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 08031 / 6306

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, im Sporthaus Ankirchner · Konten: Postscheck München 13928, Sparkasse Rosenheim 21659 · Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstr. 44, Telefon 45 33 · Auflage: 1200 vierteljährlich · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1.50.

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

SEIT 1543

Flötzinger-Bräu

Rosenheim

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie unsere vorzüglichen Biere

Sanitäre Installationen - Spenglerei - Dachdeckerei

pöpperl

82 Rosenheim - Wittelsbacherstr. 9 - Telefon 1254

Zukunft schützen

DAV
Deutscher Alpenverein e.V.

1971

das

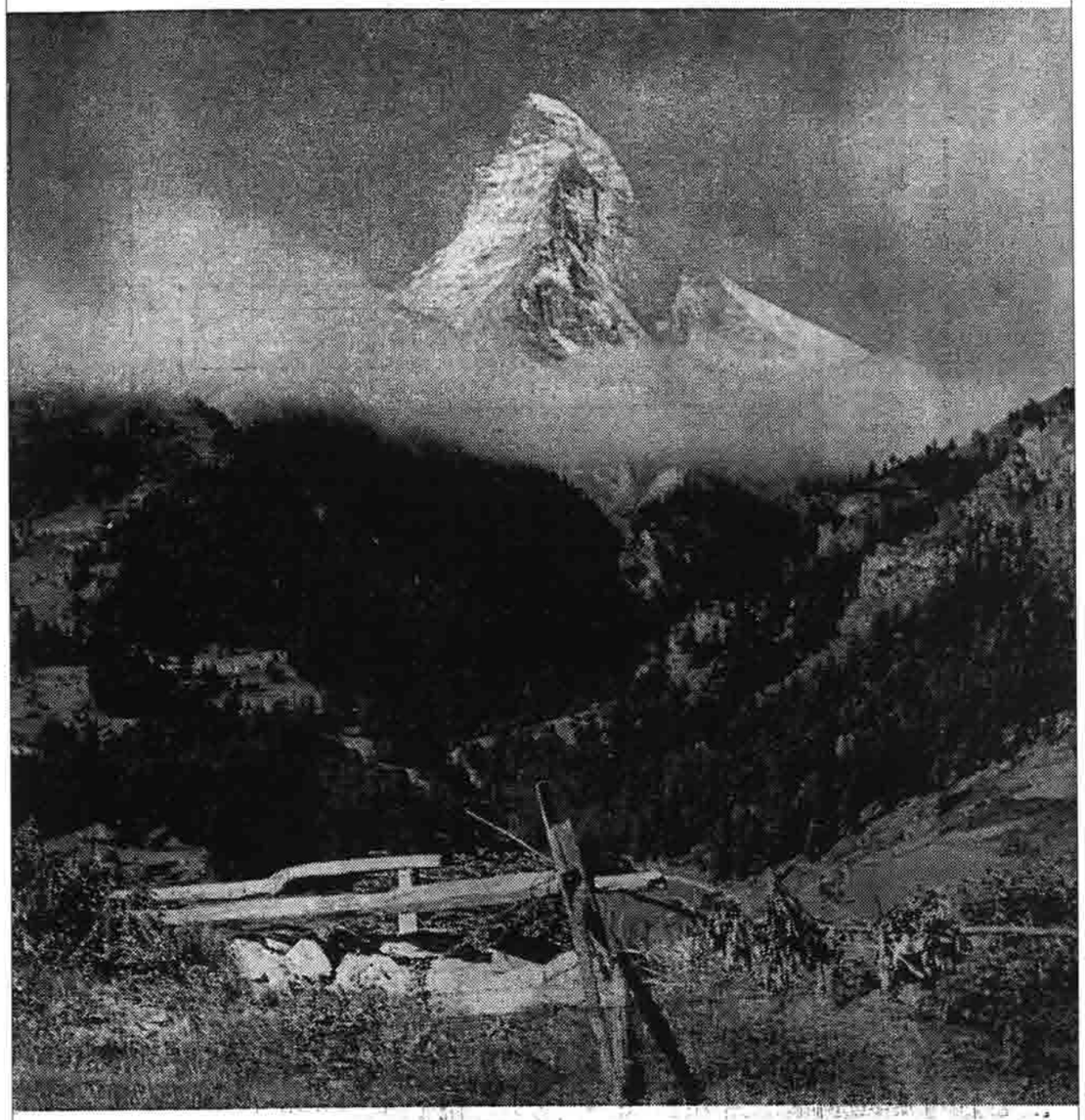
94. Vereinsjahr

der

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



4/März 1971

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport-ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Gartengeräte, Pflanzen und Gehölze
Gartenmöbel und Spielgeräte

Garten-Center Rosenheim

Huber-Seiler

Jahnstr. und Kaiserstr.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, steinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstr. 44, Telefon 45 33 · Auflage: 1200 vierteljährlich · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1.50.

Titelbild: Matterhorn, Foto Heinz Heidenreich, 1. Preis im Fotowettbewerb

Jahreshauptversammlung am 26. 1. 1971 im 94. Jahr des Bestehens

80 Mitglieder waren am 26. Januar zur Jahreshauptversammlung ins Flötzinger Löchl gekommen, davon 12 Vorstandsmitglieder und rund 10 Jubilare. Obwohl seit Monaten beim Wirt bestellt, war dieser auf eine Bewirtschaftung nicht eingestellt, und unsere Damen konnten ihr Talent im Servieren von Bier und Wein unter Beweis stellen. Die Berichte des Vorsitzenden und der Referenten wurden ohne Murren zur Kenntnis genommen. Dennoch ergaben sich Schwierigkeiten bei der Entlastung, da die Kassenprüfer ihrer Aufgabe noch nicht nachgekommen waren. Inzwischen hat Herr Ziechnaus die Kasse geprüft, und somit dürfte die Bedingung für die Entlastung erfüllt sein, entsprechend dem mit großer Mehrheit gefaßten Beschluß.

Einige Vorstandsmitglieder traten zurück und ihre Posten mußten neu besetzt werden, darunter der zweite Vorsitzende und der Jungmannschaftsleiter. Leider war die Schriftleitung an dem Rücktritt Schorsch Haiders nicht ganz unschuldig, waren doch die im letzten Mitteilungsblatt gegen die JM erhobenen Vorwürfe Ursache für einen zünftigen Krach. Zur Richtigstellung möchte ich sagen, daß es selbstverständlich nicht Aufgabe einer Jungmannschaft sein kann, Schuhputzer bei der Sektion zu spielen und ihr Ziel in erster Linie immer die alpine Betätigung sein muß, und alpin ist — wie auch der erste Vorsitzende sagte — die Gruppe absolut in Ordnung ... Wenn aus dieser Auseinandersetzung jedoch neue Aktivität erwächst, in Form eines neuen JM-Leiters und einer neuen extremen Klettergruppe, die Schorsch Haider leiten wird, war die ganze Aufregung vielleicht nicht einmal so schlecht.

Im OVB ist bereits ein Bericht über unsere Jahreshauptversammlung erschienen, der jedoch in einer Hinsicht gewaltig übertrieb. Wie nämlich aus der Diskussion im Anschluß an die Rede von 1. Vorsitzendem Trübswetter hervorging, macht sich die Vorstandschaft keine Illusionen darüber, daß der Fünfjahresplan, der Investitionen von einer Dreiviertelmillion Mark ausweist, nur unter äußerst günstigen Umständen verwirklicht werden kann. Während man im OVB lesen konnte: „Aber die Vorstandschaft ist optimistisch bezüglich der Finanzierung."

Im folgenden bringen wir nun die Berichte der einzelnen Referenten — leider stark gekürzt, da sonst unser Mitteilungsblatt vor Stoffülle geplatzt wäre. —tr—

Gräfin Ottonie von Degenfeld
Dr. Hedwig Lang
Anna Schellerer
Arthur Scholz
Jürgen Wechselberger
Ludwig Zink

Unseren im Jahr 1970 verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken.
... vielleicht brachten die Berge einige Stunden des Glücks in ihr Leben ...

60 Jahre und weniger Mitglied beim DAV

60 Jahre: Leickhardt Alfred — 50 Jahre: Baumgart Susanne, Dr. Christoph Wilhelm, Dirscherl Josef, Ertl Hans, Hörmann Michael, Köck Max, Dr. Walbinger Paul, Zitzlsperger Leopold — 40 Jahre: Wagner Kurt, Zitzlsperger Hildegard — 25 Jahre: Mayer Hans, Städtler Erich.

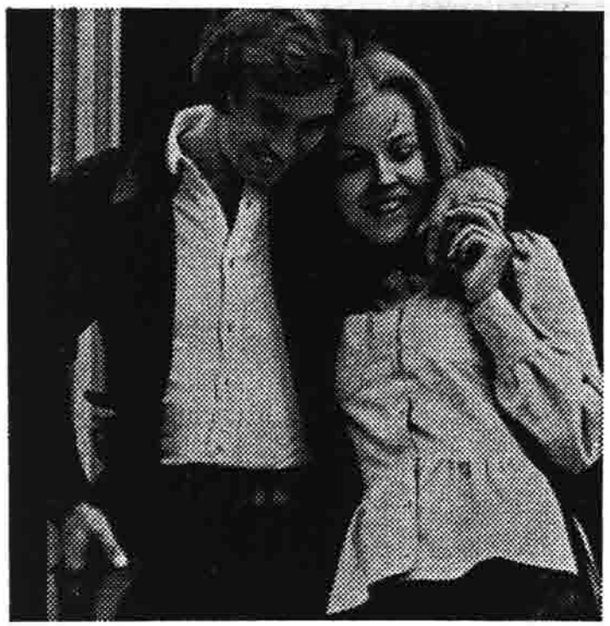
Wir danken unseren Mitgliedern für ihre langjährige Treue und wünschen, daß sie uns diese auch weiterhin halten mögen. Besonders bedanken möchten wir uns für die großzügigen Spenden einiger Jubilare, denen der Weg nach Rosenheim zur Hauptversammlung zwar zu weit war, die aber dennoch ihre Verbundenheit zeigen wollten.

Neuwahlen

Der Rücktritt einiger Vorstandsmitglieder machte Nachwahlen bei der Jahreshauptversammlung außerturnusmäßig erforderlich:

2. Vorsitzender: bisher Fritz Hohbach — jetzt Josef Ranner
Bücherwart: bisher Dr. Günther Bauer — jetzt Herbert Tauer
Vortragsreferent: bisher Epimach Lachauer — jetzt Albert Probst
Ausrüstungswart: bisher Rudolf Mauler — jetzt Hans Faust
Leiter der Jungmannschaft: bisher Georg Haider — Nachfolger muß erst von der JM gewählt werden.

Wir danken den bisherigen Referenten für ihren selbstlosen Einsatz und wünschen den neuen viel Erfolg.



Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz.
Wir sagen Ihnen wie.

SPARKASSE

Aus der Arbeit des Alpenvereins
von Thomas Trübswetter
(Gekürzte Ansprache anläßlich der Hauptversammlung)

Der DAV mit seinen 240 000 Mitgliedern hat die Möglichkeit, die Entwicklung auf dem Sektor Freizeit und Erholung zu beeinflussen — wenn er diese Aufgabe ausreichend erkennt. Der Prozeß des Erkennens kann nur innerhalb der Sektionen vor sich gehen — und dazu werden mehr aktive Leute in den Vorständen benötigt, die sich aber nicht als kleine Herzöge im Gesichtskreis ihres Kirchturms betrachten.
Die Vorstände der benachbarten Sektionen sind bereits zweimal auf unsere Initiative in Rosenheim zusammengekommen, um in aktuellen Dingen Rat zu pflegen; ein gewisser Anfang ist also hier gemacht. Ein besonderes Anliegen ist die Entkrampfung des Verhältnisses zur Rosenheimer Schwestersektion, die sich, wie man hört, demnächst selbständig etablieren will.
Die ins Gebirge strömenden Menschen bedürfen der Lenkung, der Betreuung. Diese Aufgabe kann nur mit dem Alpenverein zusammen gelöst werden. Daher sind wir als Sektion gehalten, mehr Touren zu veranstalten, mehr Informationen zu geben. Wir bemerken, daß das nunmehr erweiterte Tourenangebot Zuspruch findet. Zu erwähnen ist, daß neben Herrn Heidenreich im Sommer Herr Bittner, im Winter Herr Rothmayer als Tourenführer eingetreten sind.
Die Dringlichkeit eines verstärkten Umweltschutzes erkennend, haben wir das Amt des Naturschutzbeauftragten geschaffen, das Herr Brandmeier übernommen hat. Auf ihn werden noch wichtige Aufgaben zukommen.
Wir sind gehalten, die DAV-Wege neu zu markieren. Auch wenn wir der Ansicht sind, daß heute die Erschließung der Alpen abgeschlossen sein muß, werden wir doch in den „Erschließungszonen" des Bayr. Alpenplans am Herrichten und auch Neubau von Wegen mitwirken; die Notwendigkeit des Fremdenverkehrs liegt auf der Hand, und wir hoffen immer noch, mit den zuständigen gemeindlichen Stellen zu einer ersprießlichen Zusammenarbeit zu kommen. Daß es daran bisher teilweise fehlte, liegt im Lauf des letzten Jahres nicht an uns. Das beweist unser guter Kontakt zum Landratsamt.
Unsere beiden Hütten, deren Referenten nahezu über Gebühr belastet sind, dienen heute überwiegend dem Fremdenverkehr. Innerhalb des Gesamtvereins muß man heute überlegen, wie der Betrieb wenigstens eines Teils der 238 alpinen Hütten wirtschaftlich gestaltet werden kann. Man muß soweit kommen, daß Hütten, die mechanisch erreichbar sind, entweder wirtschaftlich geführt oder abgestoßen werden. Dann würde mehr Geld in Form von zinsgünstigen Darlehen für die anderen Hütten zur Verfügung stehen. Auch hier ist die Sicht des Gesamtvereins maßgeblich; diese Regelung könnte ab 1973 (der vermutlichen Inbetriebnahme der Seilbahn) das Hochrieshaus in Schwierigkeiten bringen.
Unser Bemühen für den Fremdenverkehr hat der Landkreis mit einem namhaften Zuschuß für das Brünnsteinhaus honoriert. Unser Dank gilt hier dem Herrn Landrat und dem Kreistag. Zuschüsse von verschiedenen Bayr. Ministerien sind in Aussicht gestellt. Dazu haben wir einen Investitionsplan bis 1975 aufgestellt. Er weist aus (unter der Voraussetzung geklärter Finanzierung durch staatliche Stellen):

Brünnsteinhaus	260 000.—
Hochrieshaus	360 000.—
Wegebetreuung 60 km	260 000.—

Diese Beträge müssen aufgebracht werden für das zu erwartende Seilbahnpublikum.
Alpenvereinsarbeit wird immer mehr Verwaltungsarbeit. Die echte Aktivität auf den Bergen vollzieht sich demgegenüber mehr in der Stille.
Auf dem bergsteigerischen Sektor das wichtigste Ereignis ist die Gründung einer Jugendgruppe, deren Blühen und Gedeihen jedem Mitglied am Herzen liegen sollte!
In unserer Jungmannschaft gärt es; die Frage; ob extrem oder weniger extrem, bewegt nach wie vor die Gemüter. Alpin ist die Gruppe in Ordnung.
Der Andrang zu den allgemeinen Touren wird immer größer; die Tendenz dazu ist schon erwähnt.
Der übrige Service der Sektion erstreckt sich auf die Gebiete der Information und Kommunikation. Die Bücherei wird auf dem Laufenden gehalten. Die Vorträge finden Zuspruch. Die „Rosenheimer Alpenvereinsmitteilungen" sind auch in anderen Sektionen inzwischen im Gespräch. Unsere Sektion bedarf dringend eines solchen Organs. Den Vorwurf, daß wir ein „Amtsblatt" herausgeben, muß ich umdrehen — es ist **Ihr** Blatt und Sie selbst können durch Mitarbeit den Inhalt in Ihrem Sinne gestalten.

Ford Capri
1,5-l-V4-Motor,
65 PS
DM 8 407,14

Ford 17M
1,7-l-V4-Motor,
75 PS
DM 9 034,29

Wir haben Frühlings-Sonderangebots-Preise für tulpenrote Capri und fliederweiße 17 M

Ford

Ford weist den Weg

Freilinger & Geisler KG
82 Rosenheim
Hofmillerstr.13 - ☎ 40 91

Der Profi.

Das richtige Geschenk für Männer.

Der Profi ist genau richtig für Frauen, die das richtige Geschenk für Männer suchen.

Sein neues Schersystem synchron: mit Waben und mit Schlitzen, kappt kurze und lange Stoppeln in einem Zug. Gründlich. Macht Männer zärtlich glatt und streichelweich. Da können Sie ganz sicher sein. Der Profi, der ist richtig.

G 20

BRAUN

Der neue sixtant® 6006.
98,– mit eleganter Spiegelkassette.

Elektrohaus Stern
Rosenheim-Endorf
Telefon: 08031/6006 · 08053/215

Umzug
ist Vertrauenssache

Spedition
Möbeltransporte

H. STÖCKL

82 Rosenheim - Küpferlingstraße 83 - Ruf 3605

Täglicher Stückgutverkehr Rosenheim-München

Der von vielen Mitgliedern gewünschte Stammtisch steht bisher auf recht wackligen Beinen. Jeweils Freitag Abend in der „Duschl-Alm".
Die Vorstandssitzungen wurden öffentlich gemacht dadurch, daß die Protokolle in der Geschäftsstelle ausliegen. Frl. Fritsch ist dafür zu danken, daß sie als „nicht beamtete" Protokollantin diese Handhabung ermöglicht.

1 Mitgliederversammlung
7 Vorstandssitzungen
Hüttenbegehungen und Baubesprechungen mit wechselnder Besetzung (Vorsitzender: 9 Hüttenbesuche, 9 Besprechungen
1 Teilnahme an Bayr. Sektionentag Mittenwald
1 Teilnahme an Hauptversamml. Regensburg
1 Teilnahme an Salzburg-Chiemgauer Sektionentag Salzburg
2 Sitzungen mit Vorständen der Nachbarsektionen
1 Veranstaltung des Stadtverbandes für Leibesübungen
Erarbeitung verschiedener Zuschußgesuche für die Hütten zur Vorlage bei Hauptverein, Kultusministerium, Wirtschaftsministerium, Landratsamt
Erarbeitung eines Fünf-Jahresplans für Investitionen
Laufende Geschäfte

Brünnstein

von Heini Stöckl, Referent des Brünnsteinhauses

Wir haben es geschafft, zum Großteil wenigstens, und termingerecht den Umbau unter Dach und Fach gebracht. Doch zuerst zu den Besucherzahlen:
Tagesgäste 5700, lt. Beleg von Hüttenzwanzgerln (trotz 5-monatiger Bauarbeiten!) gegen 5900 geschätzten 1969.
Übernachtungsgäste (bis 29. 8. 70): Betten Mitglieder 195, Nichtmitglieder 137; Lager Mitgl. 131, Nichtmitgl. 185, Jugendliche 183. Insgesamt 831.
Und nun zum Bau!
Schon im Winter und Frühjahr 1970 wurden in Ausschuß- und Bauausschußsitzungen die Weichen gestellt. Am 11. Juni hatten wir die Baugenehmigung und konnten die Aufträge vergeben.
Es mußten die Vorbereitungen getroffen werden, wie Erstellung des gesamten Dachstuhles und Transport desselben, einschließlich der Materialien für die Maurerarbeiten und das Blechdach. Außerdem mußten Dachgeschoß und erster Stock in freiwilligem Arbeitsdienst geräumt werden. All den treuen Sektionsmitgliedern, die sich bei dieser Arbeit beteiligt haben, möchte ich meinen herzlichsten Dank für ihre Mühe aussprechen. An diesen vier Tagen wurden 235 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.
Ab 6. September ging es dann Schlag auf Schlag.
1. Woche: Abriß des halben Daches und Aufstellen des Dachstuhles, Aufmauern und Setzen des Ankerrings.
2. Woche: Dasselbe mit der zweiten Hälfte des Daches. Unser Schatzmeister Bruckdorfer ließ es sich nicht nehmen, einige Tage selbst mitzumachen. Ende September war das Dach mit Blech eingedeckt. Während dieser Zeit hatten wir zum Glück nur einen einzigen Regentag.
An Außenarbeiten konnte die West- sowie die Vorderfront fertiggestellt werden. Die Innenarbeiten gingen langsam voran und sind auch erst 1971 fertigzustellen. Die Zusammenarbeit war ausgezeichnet, sei es mit den Maurern unter Meister Hirmer aus Reisach, den Zimmerleuten unter Meister Wendlinger aus Mühlbach, den Spenglern unter Meister Riedel aus Oberaudorf oder unsererm „Fuhrunternehmer" Erwin Rinner, der mit seinem Unimog in fast akrobatischer Leistung selbst das längste Bauholz hinauftransportierte.
Dank sei auch einigen Sektionsmitgliedern ausgesprochen, die sehr viel Zusätzliches geleistet haben. Zuallererst ist unser Architekt R. Walter zu nennen, der uns seine Leistung als Spende zur Verfügung gestellt hat. Wigg Reister erstellte die Türen und arbeitete eine ganze Woche im Haus unter dreitägiger Mithilfe von Karl Schlötzer. Unser Hochriesreferent, Max Schlosser, schmiedete eigenhändig die Vorhangstangen für die Zimmer, Irmgard Furtner und Christl Wittke nähten die Vorhänge.
Bei all dieser Arbeit haben unsere Wirtsleute Hans und Christl Seebacher sehr kräftig mitgeholfen. Diesen beiden, mit ihrem ersten und zweiten Hausl, Franz Wendlinger und Ernstl Seebacher, sei hierbei der besondere Dank der Sektion ausgesprochen.
Am 25. September fand die Hebfeier statt, und inzwischen kann man auf der Hütte nicht nur wieder übernachten, sondern auch herrlich herunterrodeln. Leihschlitten gibts oben! Und wenn man Glück hat, kann man Steinböcke, Gemsen und Hirsche sehen. Hoffentlich kommt die Bergbahn nicht so schnell. Es wäre schade!

Wagner-Bad

Rosenheim, Telefon 22 59

Sauna

Moorschlammbäder, Massagen, Unterwassermassagen, Wannen, Brausen

Herren:
Dienstag 12 - 20 Uhr
Donnerstag 8 - 21 Uhr
Samstag 8 - 19 Uhr

Damen:
Mittwoch 8 - 22 Uhr
Freitag 12 - 20 Uhr

Zu allen Krankenkassen zugelassen!

Sportvereine ermäßigte Preise

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Fesche Trachten immer liebenswert!

Jetzt mal unsere neuen Trachtenkostüme und Walkjanker anschauen. Da schlüpft man hinein und findet sein Spiegelbild sofort sympathisch. Bitte ungeniert anprobieren.

Martha Bauer, Trachten- u. Ledermoden, Rosenheim, Innstr. 22

Ein alter und ein neuer Zweiter

Unser langjähriger zweiter Vorsitzender, Vermessungsdirektor Fritz Hohbach hat seine Drohung wahrgemacht und am 26. 1. bei der Jahreshauptversammlung sein Amt niedergelegt. Unzählige und ungezählte Stunden hat er in den 7 Jahren der Sektionsarbeit gewidmet, sei es auf Vorstandssitzungen, bei Verhandlungen mit „Wasserbauern" an der Hochries, bei Hüttenbegehungen, auf Wassersuche, beim freiwilligen Arbeitsdienst . . .

Kein Mensch kann es ihm verübeln, wenn er jetzt auf seinen Lorbeeren ausruhen und einem Nachfolger die Arbeit und Ehre überlassen will. Dank ihm für die viele Arbeit, Dank aber auch dem Neuen, der sich zur Verfügung gestellt hat:

Sepp Ranner wurde vor 43 Jahren in Ebersberg geboren, wohnt in Haidholzen und verdient die Brötchen für seine sechsköpfige Familie als Jurist (Oberregierungsrat) beim Straßenbauamt in Rosenheim. Seine Bereitschaft, sein Wissen und seine Erfahrung in den Dienst der Sektion zu stellen, ist ihm umso höher anzurechnen, als er sich selbst als Außenseiter und Vereinsarbeit als unbeliebt und unbequem erachtet.

Hochries 1970

von Max Schlosser, Referent des Hochrieshauses

Bei den Übernachtungen sind durch höhere Preise 300,— DM mehr eingegangen, aber an der Kopfzahl gemessen um 119 Personen zurückgeblieben. Auch die Tagesgäste sind nach der Abrechnung des Hüttenwirtes um 1000 Personen zurückgegangen. Das Hüttenbuch weist zwar die gleiche Besucherzahl auf, 7 730 Personen wie im Vorjahr, daß sich dabei aber sehr viele Kinder eintragen, die für den Hüttengroschen wenig in Frage kommen, ist eine langjährige Erfahrung. Daß aber mehr Tagesgäste das Haus betreten als im Hüttenbuch eingetragen sind, ist auch eine alte Tatsache. Ich ersuche die Vorstandschaft, Überlegungen anzustellen, was hier besser gemacht werden könnte, um für die Sektion die notwendigen Groschen nicht zu verlieren. Hier fehlt es am Überblick! Die Pächtersleute tun bestimmt ihr bestes, aber mit 2 Personen ist es einfach nicht möglich, in Stoßzeiten zu kochen, zu bedienen und abzukassieren. Wenn auch manchesmal Klagen auftauchen, daß es weder Schnitzel noch Braten gibt, so möchten wir doch unsere Besucher darum bitten, Verständnis zu haben, bis einmal mehr Leute die Hütte versorgen. Auch mit einer Tochter wurden unsere Wirtsleute am 16. Mai beglückt. Glückwünsche und Geschenke wurden im Namen der Sektion ausgesprochen. Ich möchte hier an dieser Stelle unseren Pächtersleuten für ihre Mühen meinen herzlichsten Dank aussprechen.

In Bezug auf die Wasserversorgung sind wir wieder einen Schritt weitergekommen. Wir haben westl. vom Drexl-Haus eine Quelle mit einer Tagesleistung von 34 000 l gefunden. Die Wasserproben wurden für gut befunden, eine Pumpe ist schon bestellt und eine provisorische Leitung — im freiwilligen Arbeitsdienst! — zur Spatenau verlegt. Das Frühjahr wird zeigen, wie es weitergeht.

Wir sind dennoch auf dem besten Weg, daß 1971 die Wasserversorgung auf unser Gipfelhaus gelingen wird. Verschiedene Arbeiten wurden noch erledigt, wie Betonieren einer Stützmauer für die Kellereinfahrt, alle Tische wurden mit Lack versiegelt, die vom Gewerbeaufsichtsamt festgestellten Mängel wurden behoben. Dank all denen, die uns durch ihren Idealismus bei den notwendigen Arbeiten bestens unterstützt haben. Hoffen wir, daß unsere Wünsche um die Hochries 1971 in Erfüllung gehen.

Spenden 1970

Bröckelmann DM 6,—; Balk DM 38,—; Brunner DM 6,—; Schneider C. DM 15,—; Fa. Hamberger DM 100,—; Fa. Pfeiffer DM 203,13; Fa. Zementwerk Kiefersfelden DM 272,—; Fa. Roha DM 100,—; Mayer DM 9,—; Fa. Wiesböck DM 100,—; Hartmann DM 38,—; Städler E. DM 25,—; Fa. Eder DM 200,—; Reiter L. 22 Std. DM 154,—; Schlötzer K. 33 Std. DM 165,—; Kautzky DM 100,—; Dirscherl DM 100,—; Schmid DM 2,—; Fa. Wiesböck DM 100,—; Leickhardt A. DM 50,—.

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Im Krankenhaus Privatpatient?
(bei 100%iger Kostenübernahme)
Fragen Sie die
VEREINIGTE
Krankenversicherung AG
verbunden mit
Eos Lebensversicherung AG

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen
82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 4883

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen

Buchhandlung S. Schupp-Gabriel

82 ROSENHEIM (OBB.) · Münchener Str. 6
Postfach 130 · Telefon (08031) 1493
Privat 3652

Bei uns finden Sie auch die bewährten Karten und Führer des DAV

Termine

Stammtisch: Jeden Freitag ab 20 Uhr in der Duschl-Alm.

Vorträge: 2. März, 20 Uhr, Kolpingsaal, Frh. v. Crailsheim: „Auf steilen Wegen", ein Kletterfarbfilm in 2 Teilen; 1. Teil: „Firn und Fels", 2. Teil: „Eis und Urgestein".
27. April, 20 Uhr, Kolpingsaal: Karl Obermaier München: „Menschen und Berge in Südtirol", Farblichtbilder 6 x 6.
11. Mai, 20 Uhr, Kolpingsaal: Pit Schubert, Annapurna, Farblichtbildervortrag.

Tourengruppe (Heidenreich):
6./7. 3. 71 Stubacher Sonnblick
19./21. 3. 71 Venediger — Schlieferspitze
17./18. 4. 71 Ankogel
20./23. 5. 71 Silvretta
Juni: Erste Sommertour: Kampenwandüberschreitung, Abstieg nach Mühlau.
Gruppentreffen jeden 3. Do im Monat im Weinhaus Bößl.

Skiwandergruppe (Rothmayer): Termine im Terminkalender des OVB und im Schaukasten beachten, da stark von der jeweiligen Schneelage abhängig. Wanderungen am Samerberg geplant.

Jungmannschaft (Bergmann):
März: große Reibn
Hochries Nordhang
Weitere Termine wegen Wechsel des JM-Leiters noch nicht bekannt.
Bis April: Jeden Freitag 20 — 21 Uhr Circuittraining in der Reichenbachturnhalle — Gruppenabende im Flötzinger Löchl.

Jugendgruppe (Lenk):
März: Skifahren im Spitzinggebiet
Skiwanderung auf den Geigelstein
April: Skitour ins Griesner Kar (Pflaumhütte)
Bergtour auf die Hochries
Mai: Skitour ins Watzmannkar, Besteigung des 5. Kindes
Juni: Wanderung: Wendelstein — Wildalpjoch — Arzmoos — Aipl — zurück
Wanderung zum Brünnstein
Gruppenabende im Flötzinger Löchl

Sektionsmeisterschaft: 28. 3. 71 Riesentorlauf am Predigtstuhl (Hochries). Ausschreibung erfolgt noch durch Aushang im Schaukasten. Gesonderte Ankündigung im Terminkalender des OVB.

Korsika: 19. 6. — 5. 7. 71 Haupttermin für Sektion Rosenheim
Komm mit nach Korsika!
ins Feriendorf des ÖAV „zum störrischen Esel" bei Calvi in der schönsten Bucht der Insel. Geöffnet von April bis Oktober. Aufenthaltsdauer nach Wahl. Eigener Bus-Liniendienst auf der Strecke Dornbirn—Nizza.
Fährschiff Nizza—Calvi.
Unterkunft in Bungalows. Eigener Küchenbetrieb. Persönliche Betreuung. Gesellige Veranstaltungen. Reichhaltiges Rund- und Bergfahrtenprogramm. Preise für 14 Tage Halbpension + Fahrt ab Dornbirn von 304.— bis 442.— DM je nach Bungalow. Ermäßigungen für Familien, Gruppen, Vor- und Nachturnusse und Selbstfahrer.
Als Haupttermin für die Sektion wird die Zeit von **19. 6. — 5. 7.** vorgeschlagen. Bei genügender Beteiligung wird ein Bus Rosenheim — Nizza eingesetzt.
Auskunft und baldmöglichste Anmeldung in der Geschäftsstelle, die alle Formalitäten erledigt.
Übereinstimmendes Urteil unserer 75 Korsikafahrer 1969 und 1970: „Wir kommen wieder!"

Skiwandergruppe von Josef Rothmayer, Leiter der Skiwandergruppe

Erfreulicherweise hat die Skiwanderung großen Anklang gefunden. Die bisher beteiligten fanden das neue Skigefühl — Skiwandern — prima. 8 — 9 km werden zurückgelegt, in einer gemütlichen Zeit von etwa 1½ Stunden. Bisher waren keine Muskelkater zu verzeichnen. Es kann jedermann mitmachen. Es sei betont, daß keinerlei extra Skiausrüstung unbedingt notwendig ist. Also normale Tourenski. Bisher sind wir um den Tinninger und um den Hofstätter See gewandert.

RIEF
normenfenster
SUTEDEICHEN HOLZFENSTER
Sofort oder kurzfristig lieferbar

WILHELM RIEF KG
Fensterfabrik · Rosenheim, Gießereistr. 30, Tel. 1937

Ihr Fachgeschäft Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße

PHOTO
ZITZLSPERGER

Kultiviertes Porzellan
Erlesenes Glas und Kristall
Farbenfrohe Keramik

Glas- und Porzellanhaus

Gietl

Rosenheim · Ludwigsplatz
Telefon 1069

Rosenthal-Studioabteilung

zum Beispiel *Hochzeitskarten*
wie alle Privatdrucksachen
Schloßberg-Druckerei
Salzburger Str. 6 ☎ (08031) 6306

JAHRES-BILANZ 1970

A) Ergebnisrechnung 1970 und Voranschlag 1971

Einnahmen	1970	1971	Ausgaben:	1970	1971
Mitgl.-Beitr.	28.524,76	32.000,—	**Abl. a. H. V.**	13.559,20	18.400,—
Brünnsteinhaus			**Brünnsteinhaus**		
Pacht	2.032,—	3.000,—	lfd. Ausg.	1.579,08	1.000,—
Hüttengeb.	1.140,—	1.200,—	Ausbau	52.553,86	80.000,—
sonst. Einn.	355,75	500,—			
Zuschüsse:					
Hauptv. Darl.		10.000,—			
Hauptv. Beihilfe	16.000,—	10.000,—			
Landkr. Rosenh.		10.000,—			
Kultusminist.		38.000,—			
Hochrieshütte:			**Hochrieshütte:**		
Pacht	2.814,—	2.600,—	lfd. Ausg.	1.754,14	1.000,—
Hüttengeb.	1.340,—	1.300,—	Ausbau Wasserv.	9.568,68	60.000,—
sonst. Einn.	989,40	500,—			
Zuschüsse:			**Sonst. Ausgaben**		
Hauptv. Beih.		15.000,—	Vorträge	1.246,92	1.000,—
Kultusminist.		30.000,—	Jungm. u. Jugd.	1.126,60	1.500,—
Sonst. Einn.					
Vorträge	1.261,70	800,—	Bücherei	471,45	400,—
Jungm. und Jgd.	558,—		Vereinsball	899,24	1.000,—
Zinsen	1.749,85	700,—	Verwalt.-Kosten		
Zusch. Stadtv.	2.610,—	2.600,—	allgem.	1.729	1.300,—
Vereinsball	1.001,37	1.000,—	Repräsentat.	1.035,70	700,—
sonst. Einn.	—,—	300,—	Vers.-Beitr.		
Repräsentat.	17,40		Abzeich.	204,78	700,—
Aufl. v. Rückl.	10.000,—	15.000,—	Darlehenszins		
	61.394,23	175.000,—	u. Tilg.	4.590,67	
				3.704,82	
Mehrausgaben	32.630,70			8.295,49	8.000,—
	94.024,93			94.024,93	175.000,—
				94.024,93	

B) Vermögensrechnung:

Postscheckkto.-Guth.	151,32	Bankschuld.	13.950,09
Rücklage	5.449,78	Hauptver. Rest.	2.342,60
		Hypoth. Hochries	16.977,21
		Hypoth. Brünnst.	26.560,72
		Darleh. Hauptv.	4.000,—
		Darleh. v. Gönner	8.000,—
	5.601,10	Tilg. ü. Kto. Verschiedene gebucht	1.116,05
Passivsaldo per 31. 12. 1970	77.394,52		82.995,62
	82.995,62		82.995,62

C) Abgleichung:

Passivsaldo per 31. 12. 69	44.763,82
plus Mehrausgaben 1970	32.630,70
Passivsaldo per 31. 12. 70	77.394,52

Bruckdorfer, Schatzmeister
Rosenheim, den 10. Jan. 1971

Kassenprüfung von Ludwig Ziechnaus

Als Kassenprüfer der Sektion Rosenheim habe ich die Kassenführung und den Jahresabschluß 1970 anhand der vorgelegten Belege sowie der Kontoauszüge von Sparkasse, Postscheckamt und Hauptverein geprüft und in Ordnung befunden. Eine Beanstandung halte ich daher nicht für veranlaßt. Gegen eine Entlastung des Schatzmeisters, Herrn Rudolf Bruckdorfer, habe ich nichts einzuwenden.

Der zusammen mit mir gewählte weitere Kassenprüfer, Herr Breitsameter, ist z. Z. nicht in Rosenheim.

Aus eigenen Werkstätten

Bogenhauser-Thoma-Dirndl

alles, was dazu gehört, Trachtenstoffe, und kunsthandwerkliche Geschenke

im Heimatwerk

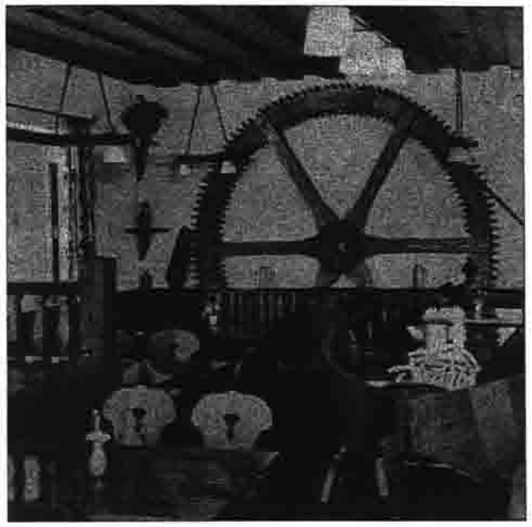
Bogenhauser-Thoma

Rosenheim, Max-Josef-Pl.18, ☎1720

Spezialitäten-Restaurant

Café Heuberg

Nußdorf am Inn
Telefon 08034-2335



Die gemütliche Einkehr

Ausgangspunkt romantischer Wanderungen

Treffpunkt der Feinschmecker

Kurze Übersicht über die Tätigkeit der Jungmannschaft 1970 von Georg Haider

Der Mitgliederstand (18) blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.
Auf Wunsch der Sektion wurde von uns eine offizielle Satzung ausgearbeitet, und vom Ausschuß nach harten Debatten und einigen Abänderungen genehmigt.
Gruppenabende (Thematik s. Vorjahresbericht) wurden regelmäßig alle 14 Tage veranstaltet, sowie neben dem gewohnten An- und Abklettern etliche praktische Ausbildungsnachmittage im Klettergarten durchgeführt.
Gegen Jahresende wurde von uns gemeinsam mit der Jgmsch. des Bergbunds ein Zusammentreffen organisiert, um Kontakte in alpinistisch-kameradschaftlicher Hinsicht anzubahnen. Es wurde vereinbart, diese positiven Ansätze weiter zu vertiefen.
Die Arbeit innerhalb unserer Jgmsch. war gekennzeichnet durch ein Höchstmaß an Übereinstimmung und Kameradschaft und ich bin sicher, daß dies auch meinem Nachfolger entgegengebracht wird.
Besonders befriedigt es mich, daß wir alle unsere Unternehmungen d. J. 1970 wieder ohne jeden Unfall durchführen konnten.
Es fanden 16 Gemeinschaftsfahrten statt (durchschn. Teilnehmerzahl 10):

Skitouren: Jahresanfang 1970 Schafsiedel — 11. 1. Lempersberg — 18. 1. Hochriesgebiet — 1. 2. Hochfelln — 11./12. 2. Tristkopf — 1. 3. Wiedersberger Horn — 8. 3. Kl. Reibn bis Kahlersberg — 14./15. 3. Wagendrischlhorn — 12. 4. Hocheiser.
Klettertouren: 10. 5. Anklettern Kampenwand — 20./21. 6. Wilder Kaiser Touren bis V+ — 18./20. 9. Dachstein-Gosaukamm IV und V — 10. 10. Arbeitseinsatz Hochries Wasserleitung — 11. 10. Unterberg Südwand und Barthkamin — 17./18. 10. Abklettern mit Zeltbiwak Guffert S-Kante — 22. 11. Hörndlgebiet Kletterabschied.
Im Berichtsjahr erfolgte **Einzelbergfahrten** (in Auswahl):
Wilder Kaiser: Predigtstuhl, Direttissima, Westverschneidung (Fiechtl-Weinberger) — Fleischbank-Ostwand (Dülfer, Rebitsch-Spiegl) — Christaturm-Ostwand, Dir. Südostkante, Kl. Halt NW-Wand (Dülfer), Rittlerkante, Sonneck Südwand u. a.
Dolomiten: Torre Venezia Südwand (Tissi), Pordoi NW-Wand u. a.
Rofan: Rotspitze Südwand, Guffert Südkante
Karwendel: Spritzkarspitze NW-Wand, Laliderer N-Wand (Schmid/Krebs)
Berchtesgaden: Untersberg Südpfeiler, Direkter Barthkamin, Watzmannostwand (Kederbacher)
Dachstein: Hochkesselkopf SW-Verschneidung, Gr. Bischofsmütze Schneiderweg u. a.
Westalpen: Meje Südwand (bis Glacier Carré) — Barre des Ecrins Südpfeiler, Mt. Pelvoux (Traversierung)
Per Schi: Breithorn, Dom de la Lauze, Gran Paradiso
Velebitgebirge (Kroatien): Ostern Anic Kuk „Mosorführe" — Cuk Nordkante mit dir. Einstieg u. a. m.

Abschließend gebe ich meinen vorzeitigen Rücktritt als Jgmsch.-Leiter zum 1. März 1971 bekannt, den ich (vorsichtig ausgedrückt) mit vorausgegangenen Schwierigkeiten, hauptsächlich wegen zu unterschiedlicher Auffassungen zwischen mir und der Mehrheit im Sektionsausschuß begründe. Diese Entwicklung bedaure ich.
Um dem Alpinismus im engeren Sinne, dem sportlichen, leistungsbetonten Bergsteigen, eine kräftigere Basis zu geben, habe ich die Gründung eines leistungsorientierten, zahlenmäßig begrenzten Kletterklubs vor, der den Leistungsbergsteigern über 25 Jahren einen Zusammenhalt gewähren soll.
Dankenswerterweise hat sich (falls Zustimmung der Jgmsch.!) unser aktives Jgmsch.mitglied Werner Bergmann, Student aus Schloßberg, Hofmühlstr. 24, nach langen Bedenken bereiterklärt, die Jgmsch. für begrenzte Zeit 1971 als mein Nachfolger weiterzuführen. Organisatorisch läuft die Arbeit fort wie bisher.
Ich bitte, Herrn Bergmann, wenn er das Amt übernimmt, volles Vertrauen für seine Tätigkeit als künftigen Jgmsch.leiter zu schenken.

Bericht des Bücherwartes Von Dr. Günther Bauer

Im Jahre 1970 konnte der Bestand der Bücherei wiederum erheblich erweitert werden. Die Neubeschaffung beschränkte sich auf Führer- und Kartenmaterial, das im Wert von über 400,— DM angeschafft wurde. Die Unterbringung der meistverlangten Schriften — vor allem Führer und Karten — in der Stadtbücherei hat sich wegen der reichlichen Ausleihzeiten weiter bewährt. Allerdings mußte im letzten Jahr bei einer Bestandsaufnahme der Verlust einer Reihe von Büchern festgestellt werden, die entweder ohne Registrierung entliehen oder mit der Absicht des Diebstahls entwendet worden sind. Die Stadtbücherei ist nicht in der Lage, unsere Schriften besonders zu bewachen und nicht gewillt, den Schaden zu ersetzen. So wird sich bei weiterer Verminderung unseres Büchereibestandes die Frage stellen, ob ein Verbleib des Führer- und Kartenmaterials in der Stadtbücherei vertretbar ist.
Fast ein Jahrzehnt habe ich mit Freude und ehrlichem Bemühen den Bücherschatz der Sektion betreut. Wegen Überlastung in meinem Beruf und durch andere Ehrenämter muß ich heute mein Amt zur Verfügung stellen.

Ein Begriff für Qualität

F.X. Pfeffer

Wurst- und Fleischwarengroßhandel

8201 Aisingerwies über Rosenheim

Fernsprecher: 3586

sporthuber

Das beliebte Fachgeschäft in neuen Räumen

Rosenheim
Am Eßbaum 7

Zugang
Eßbaum und
Herzog-Otto-Straße

Vorträge im Winterhalbjahr 1970/71

von Epimach Lachauer, Vortragsreferent

Im Winterhalbjahr 1970/71 wurden im großen Saal des Kolpinghauses am Ludwigsplatz folgende Veranstaltungen für die Mitglieder und Freunde der Alpenvereinssektion Rosenheim durchgeführt:

1. Am Dienstag, dem 20. Oktober 1970, ein Diavortrag von Herrn Erich G r i e ß l aus München über „Bayerische Bergsteiger in Alaska".
2. Am Dienstag, dem 10. November 1970, ein abendfüllender Farbtonfilm von Herrn Dr. Fritz J a n k a aus Zwiesel über „Glück auf hohen Bergen".
3. Am Dienstag, dem 8. Dezember 1970, ein „Lustiger Hüttenabend" mit Gustl L a x g a n g e r und der Rosenheimer Stub'n-Musi.

Mit großer Befriedigung kann auch diesmal wieder festgestellt werden, daß die Vorträge durchwegs gut besucht waren, wobei lediglich beim ersten Vortrag die Besucherzahl leider zu wünschen übrig ließ, vielleicht wegen des an diesem Abend vom Publikum mit Spannung erwarteten Boxkampfes Cassius Clay gegen Bonavena im Fernsehen.

Mit meinem Bericht darf ich mich gleichzeitig als Vortragsreferent mit herzlichem Dank verabschieden, nachdem ich in dieser Funktion bereits seit dem Winterhalbjahr 1964/65 tätig war. Ich darf darum bitten, meinem Nachfolger, Herrn Albert Probst, sein Bemühen, auch künftighin gute Vorträge mit bekannten Bergsteigern zu bieten, durch zahlreichen Besuch zu belohnen.

Sektionstouren 1970

von Heinz Heidenreich, Leiter der Tourengruppe

Bei einer Beteiligung von durchschnittlich 31 Personen wurden im vergangenen Jahr folgende Gemeinschaftsfahrten ausgeführt:

25. 1. Kuhkaser — 15. 2. Schatzberg — 19./22. 3. Hochwildehaus mit den Gipfeln Schafkogel, Falschungspitze und Hochwilde — 19. 4. Hocheiser — 1. 5. Gefrorene Wand — 28./31. 5. Casatihütte mit Suldenspitze, Cevedale und Marmotta. Die Königsspitze blieb uns leider versagt. — 14. 6. Kloben - Pfandlscharte im Glocknergebiet.
Das waren die Winterbergfahrten. Im Sommer folgten:
28. 6. Großer Rettenstein — 11./12. 7. Großer Löffler — 8./9. 8. Riemannhaus — 23. 8. Statt Jubiläumsweg: Schwammerlsuchen in Auffach — 12./13. 9. Hochkönig — 27. 9. Rofanspitze — 11. 10. Ackerlspitze - Überschreitung — 7./8. 11. Hochries.

Zu diesen Touren darf auch die Besteigung der korsischen Berge Monte Cinto, La Mufrella und Capo Larghia während einer Gruppenfahrt ins Feriendorf „Zum störrischen Esel" des ÖAV gerechnet werden.

Obwohl der letzte Winter sehr viel Schnee gebracht hatte, waren die Verhältnisse für den Tourenfahrer wegen der oft akuten Lawinengefahr nicht gerade günstig. So mußte das mehrmals geplante Imbachhorn immer wieder abgesetzt werden. Aber auch der Regen vermasselte uns einige Touren, wie Zugspitze und Schönfeldspitze.

Leider waren im vergangenen Jahr 3 Bergunfälle zu beklagen, von denen 2 (die übrigens schlimmer ausgehen hätten können) vermeidbar gewesen wären:

Bei der Abfahrt von der Casatihütte in Richtung Königspitze kam eine Gruppe bei Nebel vom Normalweg ab in sehr steiles, verharschtes, mit Felsen durchsetztes Gelände. Die Folge eines Sturzes war ein verletztes Auge und eine ausgerenkte Schulter.

Der 2. Unfall mit Prellungen, Fuß- und Kieferbruch ereignete sich durch Ausrutschen auf einem Schneefeld beim Abstieg vom Großen Rettenstein, das trotz Warnung zu hoch angegangen wurde.

Ob der 3. Unfall, Bruch eines kleinen Fingers beim Abstieg vom Feichteck, auf die Neuschneeauflage oder aber auf einen etwas schlechten Stand nach dem feucht-fröhlichen Hüttenabend auf der Hochries zurückzuführen ist, sei dahingestellt.

Diese Unfälle geben Anlaß, noch einmal an die im 1. Mitteilungsblatt der Sektion veröffentlichten Teilnahmebedingungen an den Sektionstouren zu erinnern. An die Teilnehmer ergeht die Bitte, die Arbeit des sowieso geplagten Tourenführers möglichst zu erleichtern, seinen wohlüberlegten Anordnungen unbedingt Folge zu leisten, die Abfahrts- und Abmarschzeiten pünktlich einzuhalten und während des Marsches, vor allem bei etwas kritischen Situationen, etwas beisammen zu bleiben. Denn letzten Endes wird man bei einem Unfall den Tourenführer zur Rechenschaft ziehen, wenn man ihm irgendeine Nachlässigkeit nachweisen kann. Eine geringe Einschränkung der persönlichen Freiheit muß bei Gruppenfahrten in Kauf genommen werden. Bei Omnibusfahrten bitte ich die Anmeldefristen unbedingt einzuhalten, da sonst eine sinnvolle Planung (Bus-Größe usw.) nicht möglich ist.

Im übrigen danke ich für die sehr rege Teilnahme an unseren Touren. Wir werden bemüht sein, auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Jahresbericht der Jugendgruppe

von Paul Lenk, Jugendleiter

Am 20. Juni 1970 besprach ich mit Herrn Trübswetter die Möglichkeit, eine Jugendgruppe der Sektion zu gründen.

Anfang Juli unternahmen wir dann eine Werbeaktion, deren Erfolg vielversprechend war. Zum 1. Gruppen- bzw. Informationsabend kamen 24 Jugendliche.

Wir besprachen unseren ersten gemeinsamen Ausflug und dazu erschienen dann 13 Jugendliche. Mit dem Bus fuhren wir zum Jenner und stiegen zum Schneibsteinhaus. Von da gings über die Priesbergalm zum Königssee. In Berchtesgaden besuchten wir noch das Hallenbad und abends um 19.00 Uhr waren wir wieder in Rosenheim.

Nach dieser Fahrt führten wir 16 Gruppenabende durch. Hier machte ich Dia-Vorträge und Unterrichte über verschiedene alpine Themen. Auch fertigten wir uns Kletterausrüstung an und außerdem verhalf ich den Jugendlichen zum verbilligten Einkauf von Berg- und Skigerät.

In den Sommermonaten waren fast alle Wochenende verregnet und so konnten wir erst im Herbst einige Bergtouren unternehmen.

Die Hochsalwand, Hochries, Kranzhorn und die Kührointalm waren unsere Ziele.

Vom 1. 1. 71 bis 6. 1. 71 führte ich einen Skilehrgang auf der Lechneralm durch. Die Vorarbeiten waren sehr langwierig und mühevoll für mich. 200 kg Verpflegung und Decken sowie Schlafsäcke mußten vorher zur Hütte getragen werden. Dabei kann diese nur durch einen zweistündigen Marsch erreicht werden. Ich danke meinen jungen Kameraden, die mir dabei sehr behilflich waren.

Der Aufenthalt auf der Hütte war für alle ein schönes Erlebnis. Die sonnigen Tage waren ausgefüllt mit Skiunterricht und die Abende gestalteten wir recht unterhaltsam. Unterrichte über Wetterkunde und Orientierung von mir und sehr nette Vorträge von Seiten aller Teilnehmer ließen die Abende schnell vergehen.

Auch eine Winterbesteigung der Hochsalwand muß erwähnt werden.

Viel Spaß bereitete die Hüttenolympiade mit einem Riesenslalom und einer Abfahrt, bei der jeder Teilnehmer merkte, daß er viel dazu gelernt hat.

Ein Grundkurs im Klettern für den kommenden Sommer ist im Watzmanngebiet geplant. Dazu haben sich bereits viele Jugendliche gemeldet.

Die Jugendgruppe besteht nun aus:

3 Mädchen
9 Jungen

(3 Mitglieder sind bereits über 18 Jahre, wollen aber bei der Jugendgruppe bleiben)

Fotowettbewerb

von Erich Städtler

„Licht und Schatten am Berg" und „ein Bergkalenderblatt" waren die Themen für den Dia- und Fotowettbewerb der Sektion 1970. 26 Dias und 21 Vergrößerungen wurden eingesandt und von 53 Teilnehmern am Sektionsabend, 21. 1. 1971, in froher Gemeinschaft nach bestem Wissen und Gefallen gewertet.

Für jedes Dia und Foto konnten pro Teilnehmer an der Auswertung zwischen 0 und höchstens 5 Punkte vergeben werden.

Dabei erhielten die meisten Punkte:

DIAS:		VERGRÖSSERUNGEN:	
1. J. Kaiser	215 Pkt.	1. Heidenreich	218 Pkt.
2. Feistl	207 Pkt.	2. Hofer	208 Pkt.
3. Walde	204 Pkt.	3. Brandl	203 Pkt.
4. Feistl	198 Pkt.	4. Heidenreich	188 Pkt.
5. Wachs	192 Pkt.	5.a v. Craislheim	185 Pkt.
		5.b Schiedermeier	185 Pkt.

Wir sind sicher, daß auch 1971 fleißig geknipst und gefilmt (?) wird und freuen uns, wenn die Teilnehmerzahl am

DIA-, FOTO- und (?) FILM-Wettbewerb 1971

weiter ansteigt.

Wir hoffen, daß dann auch manches Sektionsmitglied sich beteiligt, das bisher keine Zeit dazu fand oder sich aus anderen Gründen scheute, mitzumachen. Auch hier gilt der olympische Gedanke, daß die **Teilnahme** wichtiger ist als der **Sieg.**

Ausschreibung und Themenstellung erfolgen gesondert. Wir werden Anregungen dazu besonders begrüßen. Die Bilder können in der Geschäftsstelle wieder abgeholt werden.

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

SEIT 1543

Flötzinger-Bräu

Rosenheim

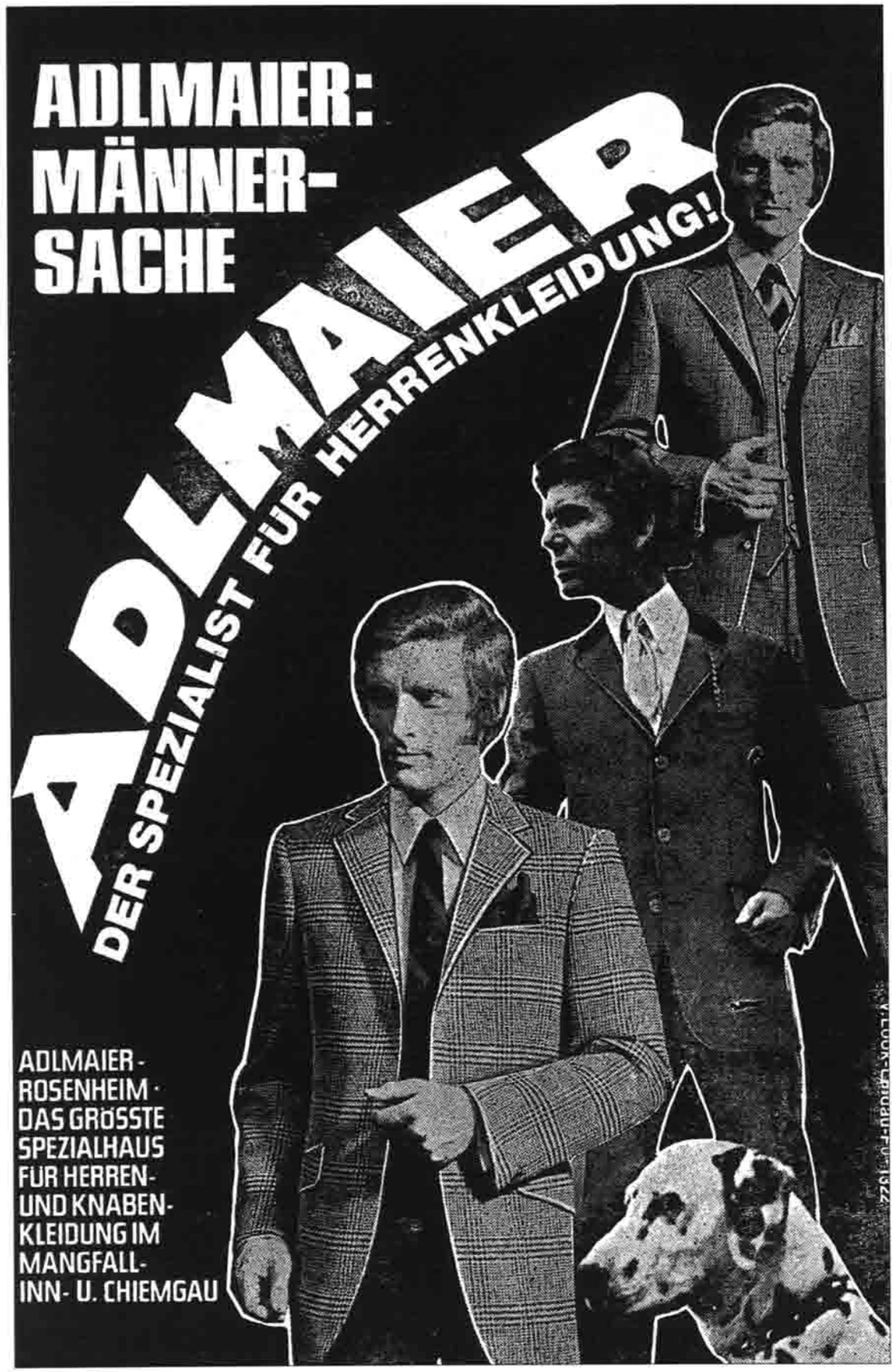
Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie

unsere vorzüglichen Biere

Sanitäre Installationen - Spenglerei - Dachdeckerei

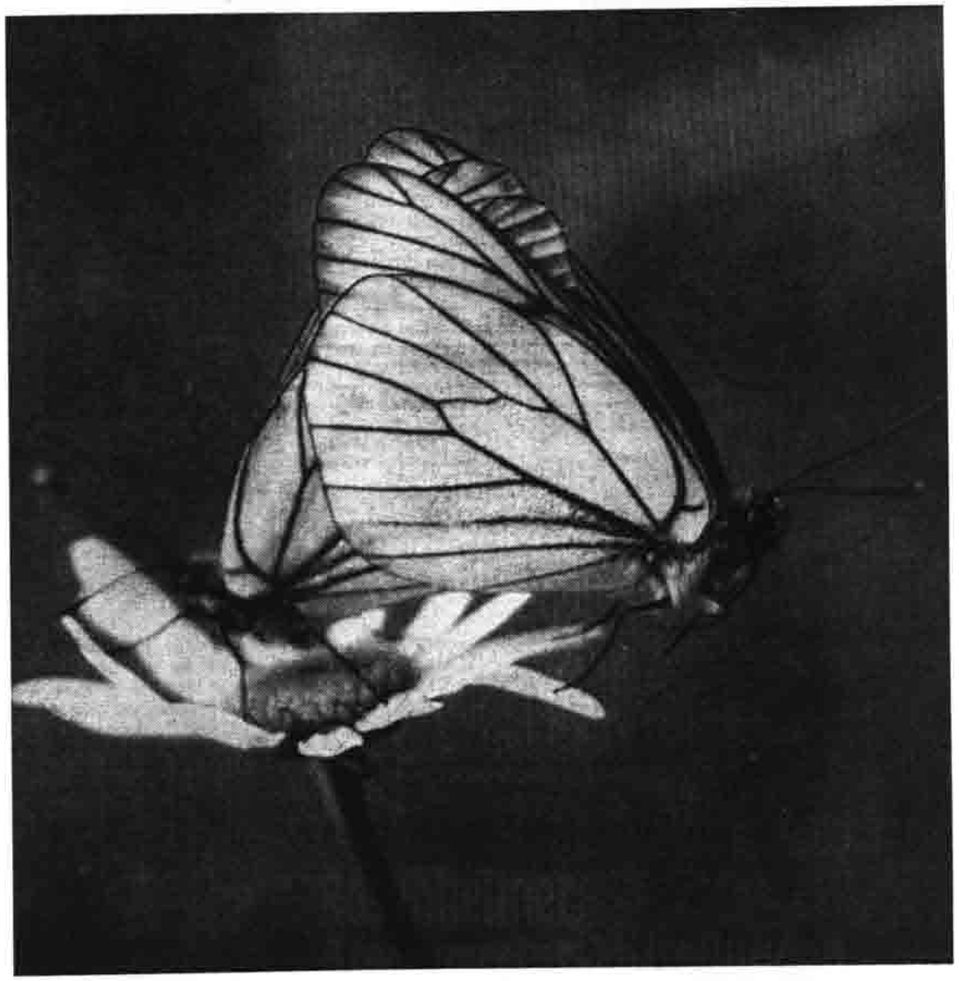
pöpperl

82 Rosenheim - Wittelsbacherstr. 9 - Telefon 1254



Bibliothek Bibl.Dr. Heinzelmeier
Schliersberg Kragling
B 11 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



5/Juni 1971

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

Gartengeräte, Pflanzen und Gehölze
Gartenmöbel und Spielgeräte

Garten-Center Rosenheim

Huber-Seiler
Jahnstr. und Kaiserstr.

INHALTSVERZEICHNIS

NACHRUFE	Seite
August Schluttenhofer	3
Wolfgang Völker	5
SÜDBAYERISCHER SEKTIONENTAG	7
UMWELTSCHUTZ	7
TERMINE	11
JUGENDGRUPPE	11
AUSRÜSTUNG	13
BÜCHEREI	13
SEKTIONSRENNEN	15
TOURENBERICHT	17
VERSCHIEDENES	18

NACHRUFE

NACHRUFE

August Schluttenhofer †

1889 – 1971

Die Sektion Rosenheim trauert um ihr Ehrenmitglied August Schluttenhofer. Seit 52 Jahren Mitglied, hat er wie kaum ein anderer die Geschicke der Sektion miterlebt und mitgeleitet. Mit ihm hat uns ein Stück Alpenvereinsgeschichte verlassen. Drei Jahre nach seinem Eintritt in den Verein, im Jahre 1922, wurde er als Referent für die Hochrieshütte in den Vorstand gewählt. In diesem Ehrenamt war er bis zur Auflösung des Vereins nach dem 2. Weltkrieg tätig. Von der Neugründung 1946 bis 1958 setzte er sich als Schatzmeister für die Belange der Sektion ein und organisierte gleichzeitig noch das Vortragswesen. Außerdem stellte er sich für die Vertretung der Sektion bei offiziellen Anläßen zur Verfügung. 1959 wurde er zum Dank für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Schon vor seinem Beitritt zur Sektion hatte er sich mit einer Schar Gleichgesinnter aus der „Schneeschuh-Riege" des TSV 1860 zusammengetan, und mit ihnen die erste Skihütte auf der Hochries im Jahre 1913 errichtet. Es war die erste Skihütte in Deutschland, die der Öffentlichkeit, d. h. allen Skifahrern und Bergfreunden, offenstand. Mitglieder der Schneeschuh-Riege übernahmen am Sonntag jeweils den Hüttendienst.

Es war selbstverständlich, daß Schluttenhofer nach Übernahme der Hütte durch die Sektion Hüttenreferent wurde und sich für eine Erweiterung der Hütte mit Wasserversorgung einsetzte. 1933 und 1934 konnte er diese Baumaßnahmen dann verwirklichen. Er setzte nicht nur seine Arbeitskraft, sondern auch erhebliche Geldmittel für die Sektion ein.

Die Sektion wird ihm ein dankbares Andenken bewahren. Alle, die ihn gekannt haben, werden sich gerne des geselligen und lebensfrohen Bergkameraden erinnern. Sepp Ranner

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Im Krankenhaus Privatpatient?
(bei 100%iger Kostenübernahme)
Fragen Sie die
VEREINIGTE
Krankenversicherung AG
verbunden mit
Eos Lebensversicherung AG

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen
82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 48 83

August Schluttenhofer
Werkstätte für Malerei
Rosenheim, Sedanstraße 3, Telefon 2326

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775
Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen

NACHRUFE

Wolfgang Völker †

1944 — 1971

Am Sonntag, den 9. 5. 1971, wurde der Freundeskreis des Kletterklubs/Sportkletterschaft unserer Sektion, dem auch die Jungmannschaft sehr nahe steht (Wolfgang war bis zum 25. Lebensjahr deren Mitglied), von einem schweren Verlust betroffen.
Wolfgang war mit seiner Freundin auf die Kampenwand gekommen, um mit uns gemeinsam das Kletterjahr 1971 zu beginnen. Während vor ihm schon einige Freunde in den wenig schwierigen „Torweg" eingestiegen waren, verkürzte er sich die Wartezeit, indem er in den Felsen etwas rechts des Einstiegs herumstieg. Plötzlich brach ihm — zum Entsetzen aller — ein Griff aus und er stürzte rücklings zuerst zweimal 5 Meter frei, dann weiter eine steile Schrofenrinne ca. 120 Meter hinunter. Den Verletzungen nach dürfte er wahrscheinlich sofort tot gewesen sein. Bei der von uns sogleich eingeleiteten Bergungsaktion zeichneten sich die Kameraden der Bergwachtbereitschaft Wasserburg durch unermüdlichen Einsatz aus. Hervorheben möchte ich die ununterbrochenen Wiederbelebungsversuche wie Herzmassage und Atemspenden, bei denen ein uns unbekannter Bergkamerad (Medizinstudent aus München) und der erst vor kurzem in die Jungmannschaft aufgenommene Wilfried Stangl fast Übermenschliches geleistet haben. — Vergebens.
Wolfgang stammte aus Gießen und sein Vater (ein Zoologieprofessor) dürfte in ihm schon früh die Liebe zur Bergwelt geweckt haben. Als Wolfgang vor Jahren aus beruflichen Gründen nach Rosenheim kam, brachte er schon gute Kletterkenntisse aus den schwierigen Klettergärten im Taunus mit.
Sein humorvolles, überaus kameradschaftliches und taktvolles Wesen (Wolfgang war gerade im zwischenmenschlichen Bereich ungemein sensibel) ließ ihn in unserer Jungmannschaft bald zu einem begehrten Berggefährten werden. Die von ihm mit Freunden aus diesem Kreis durchgeführten Touren beweisen dies und auch sein Können am Berg.
Dazu auszugsweise nur einige seiner Bergfahrten:
Im Kaiser: Schüle-Diem, Fiechtl-Weinberger, Fleischbank-SO-Verschneidg., Rebitschspiegel, Kl. Halt NW-Wand, 5. Beg. der Plattendirettissima, Totenkirchl-W-Wand, Kopftörlgrat mehrmals alleine, 1971 sogar im Winter. 1967 1. Begehung der Petersköpfl-Westkante im Zahmen Kaiser. Im Vorgebirge 1968 und 1969 1. Beg. der Dir. Scheibenwand, SO-Wand und der SO-Verschneidung.
In den Berchtesgadenern u. a. Grundübelkante, Großer Bratschenkopf Südpfeiler, Gr. Häuselhorn S-Verschneidung (11. Beg.).
Er kannte die Däumling-Ostkante und die direkte Schüsselkar-Südwand, die Mosorführe am Anic Kuk (Velebit, Kroatien), sowie die Bügeleisenkante, Gemellikante und die Piz Badile NO-Wand (1967).
Und nun sein Tod. Wir sind erschüttert.
Sein Bild wäre unvollständig, würden wir neben seinen sportlichen Erfolgen nicht auch seine ausgeprägten kulturellen Neigungen, den musischen Typ, herausstellen: Seine künstlerische Veranlagung zeigte sich in seinem Interesse für profane und sakrale Baukunst, moderne Graphik, Bildkomposition und Ideenreichtum bei Entwürfen aller Art. Diese Qualitäten kamen ihm auch beruflich zugute: Erst vor 10 Tagen legte er die Meisterprüfung mit Auszeichnung ab und er wollte sich dem weiteren Studium der Innenarchitektur zuwenden. Schließlich hatte er in diesem Jahr den Menschen gefunden, der alle seine Interessen teilte und den feinfühlenden Menschen Wolfgang verstand.
Sein Leben endete in einer Zeit höchsten persönlichen Glücks — das ist seine Tragik — aber für uns, seine Freunde, ein Trost.

Georg Haider

Wer Köpfchen hat
wählt
diesen Kopf

Oberbürgermeister Dr. Albert Steinbeißer

CSU · UP · BP · PWH · Fraktionsgemeinschaft

27. Juni, Tag der Entscheidung

SÜDBAYERISCHER SEKTIONENTAG

Naturschutz — Hütten — Politik — und viel Vereinsmeierei.

Am Samstag, den 15. Mai fanden sich Vertreter von über 30 südbayerischen Sektionen erstmals zu einem eigenen Sektionentag zusammen. Zum Sprecher wurde Dr. März gewählt, Vorsitzender der Sektion Kempten. Tagungsort war Peiting, dessen Sektion heuer ihr 25jähriges Bestehen feiert.
Die Diskussion drehte sich in erster Linie um Anträge zur Jahreshauptversammlung des DAV im September in Freiburg. Eine breite Unterstützung fand der Antrag unserer Sektion, den Versuch zu unternehmen, den ÖAV in seinem Expansionsdrang über die Grenze einzudämmen. Ortsgruppen auf deutschem Gebiet sind ebensowenig erwünscht wie die erheblich niedrigeren Beiträge, die deutsche Mitglieder in Österreich zahlen, da dadurch besonders in Grenzgebieten ein erheblicher Konkurrenzdruck entsteht.
Ebenfalls befürwortet wurde unser Antrag, den Hauptverein zu verpflichten, die Jahresabrechnung durchschaubar zu machen und Gewinne und Verluste in den einzelnen Bereichen einander gegenüberzustellen. Als Beispiel wäre es doch interessant zu wissen, ob die Bergsteigerschule ein Zuschußbetrieb ist.
Auch zu den Hütten liegen eine Reihe von Anträgen vor. Man war sich einig darüber, daß die Hüttenkategorisierung beschleunigt vorangetrieben werden sollte, um zu besseren Maßstäben der Bezuschussung zu gelangen, man war sich ebenfalls einig darüber, daß die Hauptversammlung wieder mehr Einfluß auf die Vergabe von Zuschüssen bekommen und sie deshalb auf das Frühjahr vorverlegt werden sollte.
Recht heftig gestaltete sich die Diskussion um die Frage der Streichung der Politikklausel in der Satzung des DAV. Bisher sind nämlich sogar politische Erörterungen verboten. Eine Mehrheit sprach sich für die neue Formulierung: „der DAV ist politisch unabhängig und überparteilich" aus, was den Einsatz politischer Mandatsträger für die Ziele des DAV nicht ausschließt. Im Rahmen dieser Neuformulierung wäre es beispielsweise möglich, anläßlich der anstehenden Oberbürgermeisterwahl in Rosenheim die beiden Kandidaten Bleibinhaus und Steinbeißer bei einer Podiumsdiskussion in Einzelvorträgen oder im Rahmen dieses Blattes zu bitten, ihre Ansichten zu Fragen des Umweltschutzes, der Alpenerschließung usw darzulegen und zu sagen, was sie im Falle ihrer Wahl speziell dafür zu tun gedenken.
Auf ein sehr gewichtiges Problem des Umweltschutzes wies die Sektion Kempten hin, das den meisten bisher noch nicht so bewußt geworden ist, wo sich die Entwicklung noch in den Anfängen befindet, und das deshalb durch rechtzeitiges Einschreiten vielleicht noch zu verhindern wäre. Es geht um die Motorschlitten. Im Allgäu haben sich sogar schon kommerzielle Verleihe etabliert und es passiert dem einsamen Touristen zunehmend, daß am mühsam erreichten, einsamen Gipfel, so ein Motorschlitten um ihn herumkurvt. Das Umweltschutzministerium und das Landwirtschaftsministerium werden gebeten, sich hier einzuschalten.
Der Vorsitzende der Sektion Miesbach berichtete über seine Aktivitäten zur Rettung der Rotwand und berichtete über die Pläne des Bayrischzeller Bürgermeisters für die Erschließung nach Schweizer Muster. Einstimmig wandte sich der Sektionentag gegen eine Erschließung des Rotwandgebietes und beauftragte die zuständigen Stellen des Alpenvereins, sich energisch dagegen einzusetzen.

UMWELTSCHUTZ

Das Gebirge und der Mensch — **Gedanken zur Erhaltung der Alpenwelt**

von Thomas Trübswetter

In diesem Jahr wird die Satzung des Deutschen Alpenvereins geändert. Die Aufgabe der „Erschließung der Alpen" wird wegfallen. Dafür werden Schutzbestimmungen für das Gebirge mehr betont. Damit hat der DAV auch juristisch die Kehrtwendung vollzogen, deren Notwendigkeit sich in den letzten Jahren immer deutlicher gezeigt hat.

Nicht zuletzt auf Drängen des DAV entstandt der Erschließungsplan für die Bayerischen Alpen. Er befriedigt sicher nicht alle Wünsche der Bergsteiger, bietet aber mit seinen Ruhezonen immerhin Gewähr, daß wenigstens ein kleiner Teil unserer Berge nicht der Fremdenverkehrsindustrie geopfert wird. Die bisherigen Regelungen sind sichtbar nicht sicher genug, wie die Genehmigung so manchen Bergbahnprojekts zeigt. Leider aber hat man vom Alpenplan seit einiger Zeit nichts mehr gehört.

SPD

ROSENHEIM

Sehr geehrter Bergsteiger!

Daß ich es gleich gestehe, ich bin bestenfalls ein Sonntags-grasmugelwanderer und überhaupt kein richtiger Alpinist. Ich kann Sie aber gut verstehen, wenn Sie aus der Stadt davon-rennen, wann immer Sie Zeit haben: weil Sie die vielen Leute, den Gestank, die Hetze nicht aushalten.

Ich halte es auch nicht aus. Und deshalb meine ich, daß es nicht reicht, wenn wir die Augen vor der Unwirtlichkeit unserer Städte schließen und sonntags in die Berge rennen, sondern daß wir uns — auch — bemühen sollten, das Leben in unseren Städten wieder lebenswerter zu machen. Zum Beispiel in Rosenheim.

Daß wir den stärksten Verkehr aus dem Zentrum herausziehen, daß wir Lärm und Gestank nicht überhand nehmen lassen, daß wir nicht so bedrängt wohnen, daß der Weg zur Arbeit nicht die Hälfte unserer Freizeit verbraucht . . .

Damit das Bergsteigen für Sie nicht Zwang, sondern Vergnügen ist . . .

Helfen Sie mir, Ihnen zu helfen. Geben Sie mir am 27. Juni Ihre Stimme. Und da am 27. bestimmt ein pfundiges Bergwetter ist, sollten Sie sich gleich die Briefwahlunterlagen besorgen. Schließlich soll's doch nicht an Ihrer Stimme fehlen, wenn wir keinen neuen OB bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Hans Bleibinhaus

OB Kandidat von SPD und F.D.P.

Ob die Beschränkung der Erschließung sich auch auf den Bau von Wirtschaftswegen bezieht, ist seit langem zweifelhaft. Auf jeden Fall bauen Waldbesitzer, voran der Staatsforst, ungeniert Waldstraßen, wo immer es ihnen tunlich scheint. Wie man diese großen Wunden an den Bergflanken als „idyllische Waldsträßlein" und dergl. bagatellisieren kann, ist nicht recht verständlich.

Kaum ein Gletschergebiet der Ostalpen ist heute noch ohne Anlagen zur Stromgewinnung. Der technische Fortschritt, Götze unserer Zeit, fordert gebieterisch die Schließung der immer wieder auftretenden Lücken in der Energieversorgung. Jeder Energiefachmann weiß, daß die Wasserkraft spätestens in fünf Jahren durch andere Energiequellen abgelöst wird. Trotzdem baut man auch heute noch Staudämme, zerstört man auch die letzten noch ursprünglichen Zentralalpentäler. Wer es nicht glaubt, wandere einmal durchs Maltatal in Kärnten. Es gibt wohl Alpinästheten, denen Kaprun oder das Val d'Avio gefällt . . . aber ein halbvoller Stausee ist sicher scheußlich, und wann ist ein Stausee schon voll? Gegen einen See wie im Dießbachtal (unter dem Hundstod) wäre nicht einmal etwas einzuwenden.

Für unsere Skifahrer werden in die Berge breite Schneisen geschlagen. Die Pisten werden dann abgeschoben, weil die mechanisierte Pistenpflege das verlangt. Man studiere solche Pisten im Sommer. Zunehmende Erosion nagt an den Böden. Mit Sicherheit werden nachfolgende Generationen diese Schneisen (oder vielmehr breitflächigen Kahlhiebe) nicht mehr als Skipisten schätzen, sondern als Gefahren für ihre Täler verfluchen. Wenn aber das Erdreich abgeschwemmt ist, braucht man um eine Wiederaufforstung kaum noch besorgt sein.

Das Gebirge dient aber auch als Abfalldeponie. In Italien kann man beobachten, daß größere Hotels jeden Morgen ihre Mülltonnen in den nächsten, bis dahin klaren Gebirgsbach kippen. Falls Sie einmal den Tauerntunnel benutzen, steigen Sie in Böckstein aus und betrachten Sie, wie „sauber" der Gebirgsbach dort ist. Besonders dankbar sind offenbar die ÖBB-Behörden des Bahnhofs Böckstein über diese Möglichkeit der Abfallbeseitigung. Wo aber Behörden mit schlechtem Beispiel vorangehen, mag der brave Bürger und Bergwandersmann nicht zurückstehen. Auf vielen Berggipfeln sind Müllräumaktionen zwar sehr verdienstvoll, aber ebenso sinnlos. Und hier trifft jeden von uns ein Vorwurf. Wer ist nicht der Ansicht, daß da, wo schon Unrat liegt, auch noch Unrat dazukommen kann. So entstehen schließlich die Unrathalden. **Nehmen Sie ihre Abfälle wieder ins Tal — auch wenn schon genug herumliegt. Sorgen Sie dafür, daß die Berge saubergehalten werden! Halten Sie ihre Kinder an, Abfälle nicht einfach der Landschaft anzuvertrauen. Erziehen Sie ihnen ein Schuldbewußtsein an für die Verunreinigung der Umwelt. Besonders müssen sich die Schulen auf diesem Gebiet mehr einsetzen.**

Umweltschutz beginnt beim Einzelnen — dann erst können Maßnahmen des Staates sinnvoll werden.

Ihr Fachgeschäft **Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße**

PHOTO
ZITZLSPERGER

RIEF
normenfenster
GÜTEZEICHEN
HOLZFENSTER
Sofort oder kurzfristig lieferbar

WILHELM RIEF KG
Fensterfabrik · Rosenheim, Gießereistr. 30, Tel. 1937

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

SENFT

Rosenheims beliebtes Textilhaus

TERMINE

Vorträge:

Der nächste Vortrag findet erst wieder nach der Sommerpause im Herbst statt.

Baden:

Bei schönem Wetter Baden im Hochstraßer See jeden Montag ab 18 Uhr.

Jungmannschaft:

Genaue Termine können witterungsbedingt erst kurzfristig im Schaukasten und im Terminkalender des OVB bekanntgegeben werden.
Juli: Oberreintal; August: (Ferien, Privatfahrten); September: Dachsteingebiet.

Jugendgruppe:

Mai: Arbeitseinsatz Lechneralm; Juni: Kaisergebirge (Scheffauer), Hochsalwand (Kletterschule; Juli: Loferer Steinberge, Ruchenköpfe — Rotwand; August: Acherlspitze — Kletterkurs (6 Tage); September: Kampenwand (Klettertour); Brünnstein – Hochries.

Tourengruppe:

13. 6. Überschreitung Kampenwand-Hochplatte; 26./27. 6. Schönfeldspitze; 10./11. 7. Wildkarspitze; 24./25. 7. Hochgall (Rieserfernergruppe); 12.-15. 8. Julische Alpen (Zelt); 28./29. 8. Zugspitze; 18./19. 9. Konstanzer Hütte (Ferwall); 3. 10. Schönberg (Totes Gebirge); 17. 10. eine Karwendelwanderung; 6./7. 11. Brünnstein.
Die Touren werden wie bisher im Schaukasten und in der Presse bekanntgegeben. Zeitliche Änderungen können eintreten.
Es wird dringend gebeten, die Anmeldefristen einzuhalten.

Korsika-Nachrichten:

Am 19. Juni reist wieder eine Sektionsgruppe mit 27 Personen ins Feriendorf „Zum störrischen Esel" ab. Die Sommermonate sind ausgebucht, erst ab 18. September gibt es wieder Platz. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

JUGENDGRUPPE

Ziele der Jugendgruppe

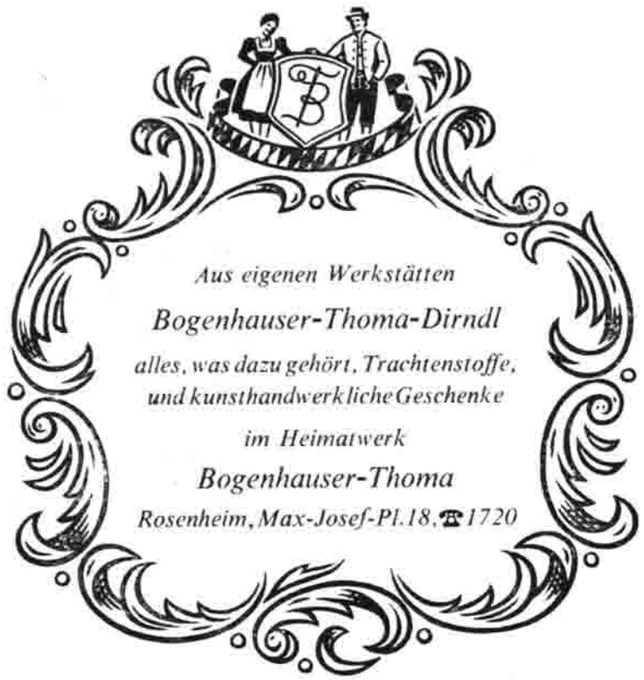
Nach den guten Erfahrungen, die wir bei der Durchführung des Skikurses auf der Lechneralm gemacht haben, wollen wir im August dieses Jahres einen ähnlichen Kurs im Klettern durchführen.

Der Zeitpunkt wäre die letzte Augustwoche oder die erste Septemberwoche. Die Teilnehmerzahl wird sich auf höchstens 20 beschränken. Es handelt sich dabei nicht um einen ausgesprochenen Kletterkurs, sondern wir wollen in diesen Tagen auch die Berge und Gipfel des Watzmanngebietes kennenlernen. Teilnehmen können alle Mitglieder der Jugendgruppe und auch, bei vorheriger Anfrage, Gäste.

Eine andere Sache ist die Benützung der Lechneralm durch die Jugendgruppe. Wir sind von der Besitzerin herzlich eingeladen worden und können auf dieser Alm übernachten, wann immer wir wollen. Auch mein Bestreben ist es, die wunderschön gelegene Hütte zu unserem ständigen Treffpunkt zu machen. Bei Anfragen wegen Übernachtungen bitte ich, mich vorher zu verständigen.

Als dringende Bitte möchte ich das vollzählige Erscheinen bei unseren Gruppenabenden in den Vordergrund stellen.

Paul Lenk



Wagner-Bad

Rosenheim, Telefon 22 59

Moorschlammbäder, Massagen, Unterwassermassagen, Wannen, Brausen

Zu allen Krankenkassen zugelassen!

Sportvereine ermäßigte Preise

Sauna

Herren:
Dienstag 12 - 20 Uhr
Donnerstag 8 - 21 Uhr
Samstag 8 - 19 Uhr

Damen:
Mittwoch 8 - 22 Uhr
Freitag 12 - 20 Uhr

Ausrüstungsbestand der Sektion

Verleih im Materialdepot Flötzinger-Löchl, Rosenheim, Eingang am Roßacker, jeden Freitag von 17.15 bis 18.15 Uhr. Bitte AV-Ausweis mitbringen (mit gültiger Jahresmarke).

Hans Faust

2 Zweimann-Leichtzelte „Klepper", — 1 Zelt für 2—3 Mann — 1 Zelt für 2—3 Mann mit Verdeck, Überdach und Apsis — 2 Perlon-Biwaksäcke für 3 Mann. 1 Perlon-Biwaksack für 2 Mann — 2 Wärme-Reflektordecken — 1 11 mm-Seil 45 m „Edelried" — 1 9 mm-Seil 30 m „Edelried" — 1 Vikingseil 25 m, gedreht — 1 Gletscherseil 30 m — 1 Eisbeil 60 cm lang — 1 Eisbeil 60 cm lang „Interalp" mit Karabinerloch — 3 Eispickel 80—85 cm lang — 3 P Leichtsteigeisen 12-Zacken „Salewa" — 1 P. geschmiedete Steigeisen 10 Zacken für Größe 45 — 1 P. geschmiedete Steigeisen 6 Zacken — 7 Lawinenschnüre 16 m „Edelried" — 1 Klettergürtel „Edelried" — 5 Sätze Leuchtpatronen mit Abschußbasis — 1 Taschenhöhenmesser „Thommen-Everest" — 1 Kompass „Bezard" — 5 Rohreisspiralen 17—20 cm lang „Salewa" — 5 Schraubkarabiner „Bonatti" — 1 Perlon-Daunenfußsack „L'Alpin" — 1 aufblasbare Streckschiene — 1 Sticht-Seilbremse für 11 mm Einfachseil „Salewa" — 2 Sticht-Seilbremsen für 9 mm Doppelseil „Salewa" — 1 Steinschlaghelm — 2 Aluminium-Schneeschaufeln — 2 Schneehaken 65 + 95 cm lang — 1 Skiverschraubung — 1 Kletterhammer „Salewa" — 5 Spiralzahnhaken „Salewa"

Für die ausgeliehenen Gegenstände, insbesondere Seile, übernimmt die Sektion keine Haftung.

BÜCHEREI

Anläßlich einer Überprüfung des Büchereibestandes wurden Ende März 1971 bei den in der Stadtbücherei eingestellten Führern und Karten folgende Fehlbestände festgestellt:

AV-Führer, Kletterführer

Moriggl: Von Hütte zu Hütte III 1922 F 11b; Gatti: Führer durch die Brentagruppe 1961 F 72; Schöner: Julische Alpen 1966 F 117a, Führer durch Berg- und Seenland Kärnten 1961 F 122; AV-Führer Wetterstein 1966 F 138b; AV-Führer Allgäuer Alpen 1964 F 143a.

Reiseführer

Grieben: Ober- und Niederösterreich 1967 R 18; Grieben: Österreich 1953 R 19; Grieben: Salzburg und Salzkammergut 1965 R 20; Rohracher: Führer durch Toblach 1928 R 54; Baedecker: Südbayern 1953 R 64; Grieben: Oberbayern 1957 R 82;

Karten

Wetterstein und Mieminger Gebirge/mittl. Blatt AV-1962 Kc 6a; Ortlergruppe, Wanderkarte, Rother 1955 Ki 6; Berchtesgadener Land F&B 1951 Km 19; Obstanzer See AV-1927 Kp1 ; Kärntner Seen F&B 1952 Kp. 9; Julische Alpen F&B 1954 Kp 11; Bozen-Meran F&B 1954 Kq 11; Bernina Kt 1.

Drucksachen für alle Anlässe

Schloßberg-Druckerei ☎ 6306

Bis 30. Juni: die große Chance für Sparer, 6 Monate früher an mehr Geld zu kommen.

Geben Sie jetzt grünes Licht fürs große Geld. Schließen Sie bis zum 30. Juni einen prämienbegünstigten und vermögenswirksamen Sparvertrag ab. Bei uns.

wenn's um Geld geht-
SPARKASSE

SEKTIONSRENNEN

Der Wettergott hatte doch noch ein Einsehen und stellte rechtzeitig die Schnee- und Regenschauer ab, um den am letzten März-Sonntag bei der Bergwachthütte am Predigtstuhl versammelten Sektionsmitgliedern ein rundum nettes und gelungenes Rennen zu ermöglichen. 63 Mitglieder fetzten durch den von der Bergwacht zügig ausgesteckten Riesentorlauf. Der jüngste Teilnehmer war 11 Jahre alt, der älteste 62. Der schnellste brauchte 38,9 sec., der langsamste 1.29,9 min. Ins Ziel kamen 12 Jugendliche, 16 Damen und 35 Herren. Eine Mordsgaudi wurde der „Er- und Sie-Lauf", wo der Damenmangel zu den absurdesten Paaren führte. Als erstes Hindernis war ein Schnapsglasl zu überwinden, die weiteren in Form von gekreuzten Torstangen, engen Toren und einer sehr tief hängenden Stange, unter der man durchschlüpfen mußte, erschienen den Läufern dann nicht mehr so schwierig! Nur wenige Paare gelangten gemeinsam und ohne Sturz ins Ziel.

Sektionsmeisterin bei den Damen wurde Traudl Feistl — sie konnte den im vergangenen Jahr errungenen Titel erfolgreich verteidigen — und Sekionsmeister bei den Herren Walter Trinkl, der in der Jugendklasse gestartet war.

Dank der Tourengruppe und vor allem ihrem Chef Heinz Heidenreich, die das Rennen vorbildlich organisiert hat und Dank den vielen freundlichen Spendern, die dafür sorgten, daß schneidiges Fahren auch eine materielle Belohnung fand.

Ergebnisse:

Jugend I (bis 12 J.): 1. Bauer Stephan 53,4.

Jugend II (13 bis 18 J.): 1. Trinkl Walter (Sektionsmeister) 38,9; 2. Willkommer Toni 42,0; 3. Heidenreich Klaus 42,4; 4. Buttenberg Nikolaus 43,0; 5. Lakowsky Andreas 47,0; 6. Buttenberg Johannes 49,0; 7. Dauser Markus 50,0; Bauer Michael 51,1; 9. Hoydem Helmut 57,2; 10. Aßmus Peter 1.07,0; 11. Heidenreich Heinz jr. 1.21,0.

Damen — Allg. Kl.: 1. Brandl Christl 48,5; 2. Wittke Christl 52,8; 3. Bachleitner Helga 52,9; 4. Vögele Christa 54,2; Trübswetter Iris 55,0; Heidenreich Ilse 66,1.
Damen — AK: 1. Feistl Traudl (Sektionsmeisterin) 46,0; 2. a Greisinger Ilse 49,0; 2. b Hesse Gerda 49,0; 4. Städtler Ruth 49,2; 5. Haider Gerda 49,4; 6. Graßl Anna 53,3; 7. Kirchmayer Maria 56,4; 8. Fritsch Luise 58,3; 9. Dr. Netopil Liesl 66,9; 10. Menzel Marta 1.18,0.

Herren — Allg. Kl.: 1. Obermaier Max 39,9; 2. Städtler Gerd 40,0; 3. Bauer Jürgen 44,3; 4. Voggenauer Balthasar 45,4; 5. Stanger Wilfried 45,5; 6. Backfisch Wolfgang 45,7; 7. Völker Wolfgang 46,1; 8. Vögele Dieter 48,0; 9. Tauer Herbert 50,5; 10. Graßl Fritzi 75,2.

Herren — AK I: 1. Meißner Totila 40,0; 2. Dr. Bauer Günther 43,8; 3. Moyses Rudolf 44,2; 4. Schmitt Georg 44,7; 5. Bullwein Hans 44,8; 6. Resch Heinrich 45,0; 7. Dr. Schelle Peter 45,7; 8. Haider Georg 46,8; 9. Brandstätter 46,9; 10. Trübswetter Thomas 48,4; 11. Wild Franz 48,8; 12. Menzel Siegfried 53,0; 13. Sailer Robert 56,8; 14. Wax Gerd 63,5; 15. Graxenberger Willi 1.23,4.

Herren — AK II: 1. Heidenreich Heinz 46,5; 2. Feistl Josef 56,8.

Herren — AK III: 1. Ernst Martin 47,0; 2. Kirchmayer Hans 48,0; 3. Wimbauer Otto 52,0; 4. Frank Max 57,2; 5. Stöckl Heini 62,0; 6. Lachauer Epimach 64,0; 7. Hohbach Fritz und 8. Graßl Friedrich 1.29,9.

Wir danken den Spendern für unser Sektionsrennen:

Sachspenden

Sport-Ankirchner — Fa. Beilhack — Weinstube Bössl — Brandl Christl — Konditorei Buchecker — Gunzenberger Willi — Fa. Klepper — Landratsamt — Bekleidungshaus Loferer — Fa. März — Maurer — Rothmayer Josef — Sparkasse Rosenheim — Stadt Rosenheim — Fa. Stocker-Weine — Stöckl Heini — Süd-Gummi — Trübswetter.

Geldspenden

Fa. Hamberger — Ranner Josef — Städtler Erich — Wagner Sepp (Hochries).

KRUPS 3-MIX

Das meistgekaufte deutsche Handrührgerät

KRUPS 3 MIX ist vielseitig, technisch perfekt und zuverlässig. Anschluß für Schnellmixstab.

Mit praktischer Wandhalterung.

DM 59,- KRUPS **Damit die Frau es besser hat**

Elektrohaus Stern

Rosenheim-Endorf

Telefon: 08031/6006 · 08053/215

Otto Pfeiffer KG

Bauunternehmung
Hoch- Tief- und Straßenbau

82 ROSENHEIM
Oberaustraße 18, Tel. 1056/3880

Hochalmspitze — ein vergessener Skiberg

(Als Anregung zur Mitarbeit in diesem Blatt — verfaßt vom Vorsitzenden)

Die Tourengruppe konnte kürzlich vom Ankogel aus einen Blick zur „Königin der östlichen Tauern", der Hochalmspitze (3360 m), tun. Diesen Berg mit Skiern anzugehen, ist mangels Winterbeschreibung ein Schritt ins Unbekannte. Vier Hütten umgeben den Berg, von denen die Osnabrücker Hütte von der Bergstation der Ankogelbahn in drei Stunden teilweise abfahrend am leichtesten erreicht werden kann. Die großartigste Durchquerung des Massivs geht aber von Mallnitz aus über das Arthur v. Schmid-Haus im Dösener Tal. Vier Stunden geht man vom Bahnhof bis zur meist unbewirtschafteten Hütte. Holz ist meist knapp. Von dort kann man bei unsicherem Wetter das Säuleck (3085 m) besteigen. Nur bei sicherem Wetter sollte die Mallnitzer Scharte ins Gößkar überschritten werden. Wir gingen um 5.00 Uhr vom Haus weg und fuhren nach zwei Stunden Anstieg auf hartem Schnee drüben ab.

Nicht zu hoch sollte man dann die Querung des riesigen Kars ansetzen in Richtung auf die bereits sichtbaren „Steinernen Mandln" im Ostgrat der Hochalmspitze. Das Kar ist elend weit und die Sonne mit zunehmender Südexposition schön warm. Spannend wird es erst beim letzten Steilhang, wo man zuletzt sogar froh ist, wenn die Drahtseile aus dem Schnee schauen. Das ist die einzige Stelle (von etwa 300 m Höhe), die man ohne Ski zu gehen hat, auch wenn man Harscheisen benutzt.

Während dieser drei Stunden der Querung liegt die Gießener Hütte immer unterhalb der Spur. Bei den Mandln ist man überrascht über das ausgedehnte Hochalmkees, über das die Spuren von der kleinen Villacher Hütte heraufziehen. Auf diesen Spuren erreicht man bald die schneeige und zu Fuß die apere Hochalmspitze. Der unscheinbare Gipfel direkt nördlich ist der große Elendkopf. Man sollte ihn nicht verachten, weil er Information über die Abfahrt nach Norden bringt. Sie führt zuerst nach Nordosten zur Preimlscharte (mit sonnigem Brotzeitplatz). Von dort muß man sich durchs Großelendkees eine Spur suchen, die manchmal ziemlich steil wird. Durch das unten flache Tal läuft es grade zur Osnabrücker Hütte. Das ganze ist eine ausgiebige Tagestour, selbst wenn die Hütten bewirtschaftet sind.

Wenn das Auto in Böckstein steht, bieten sich drei Wege an. Man kann um den Ankogel südlich herumqueren (Spuren zum Hannoverhaus) und über das kleine Lassacher Kees die Radeckscharte erreichen. Von dort läuft es von selbst durchs Anlauftal hinaus. Oder man geht von der Hütte den Normalweg zum Ankogel über das Klein-Elend-Kees nach, quert dieses Kees zum Grubenkarkopf - und steht vor einem Steilabbruch zum Anlauftal. Diesen Abbruch durchziehen südlich dieses Kopfes zwei steile, aber befahrbare Rinnen; von der folgenden Terrasse gelangt man ohne Schwierigkeiten ins Tal.

Wir haben den weitesten Weg gewählt, der zunächst über das Klein-Elend-Kees zur Scharte nördlich der Tischlerspitze führt. Von hier aus hält man sich — zuerst abfahrend — immer westlich unter den Abbrüchen. Manche heikle Querung ist dabei zu überwinden, besonders wenn der Schnee schon weich ist. Man könnte bis zur Palfnerscharte gehen und dann die Graukogelpiste nach Bad Gastein benutzen. Uns war der Schnee zu tief, sodaß wir über den Reedsee ins Kötschachtal kamen, zuletzt allerdings mit geschulterten Skiern. Vom Grünen Baum bekommt man Busanschluß nach Böckstein.

Diese Drei-Tages-Tour ist weit und einsam — wir fanden sie lohnend.

sporthuber

Rosenheim
Am Eßbaum 7

Zugang
Eßbaum und
Herzog-Otto-Straße

Das beliebte Fachgeschäft in neuen Räumen

VERSCHIEDENES

Wer weiß . . .

. . . wo das Gestell unserer großen Leinwand geblieben ist? Seit dem Vortrag von Erich Grießl am 20. 10. 1970 ist es verschollen. Unser Vortragsreferent, Albert Probst, würde sich sehr dafür interessieren.

Wer hat . . .

. . . ein übriges Bett daheim, oder übrige Matratzen, fürs Brünnsteinhaus? Schicken Sie eine Postkarte mit Ihrer Adresse an die Geschäftsstelle, und wir holen das Zeug bei Ihnen ab.

Wer muß . . .

. . . noch seinen Jahresbeitrag zahlen? Bitte, tun Sie es bald! Und wenn Sie vermeiden wollen, daß Sie es das nächste Jahr wieder so lang vergessen, unterschreiben Sie uns doch einen Einziehungsauftrag. Dann wird im Januar Ihr Beitrag abgebucht, ohne daß Sie die geringste Mühe damit haben.

Wer verschenkt . . .

. . . eine gebrauchte Schreibmaschine, die noch geht? Unser Schatzmeister Bruckdorfer erledigt ehrenamtlich so viel Schreibarbeit, daß die alte Maschine der Sektion ihren Geist aufgegeben hat.

Vielleicht sollten wir uns doch . . .

. . . für das alljährliche DAV-Rennen in Bad Kohlgrub mehr interessieren. In diesem Winter muß es wieder eine Mordsgaudi gewesen sein, und die anderen alpennahen Sektionen haben sich recht rege beteiligt. Auch der Bergbund war nicht so faul wie wir und konnte eine Reihe guter Plätze belegen. Jedenfalls sollten wir den paar Unentwegten danken, die unsere Sektion trotz allem vertreten haben. Bei den Senioren startete Graßl Fritzi und belegte im Langlauf den 37., im Riesentorlauf den 43. und in der Zweierkombination den 34. Platz. Madl Josef (AK II) wurde im Langlauf 13., im Riesentorlauf 8. und in der Kombination 9., Graßl Friedrich (AK III) wurde im Langlauf 3., im Riesentorlauf 4. und in der Kombination ebenfalls 4., Rothmayer Josef (AK IV) belegte im Langlauf den 3., im Riesentorlauf den 5. und in der Kombination den 5. Platz; Lachauer Epimach (Ebenfalls AK IV) wurde im Langlauf 5., im Riesentorlauf 2. und in der Kombination ebenfalls 2.

Haute-Route im Fernsehen

Schade, daß der Haute-Route-Film von Jürgen Gorter in der Abendschau am 3. Mai nichts war. Das heißt, wenn man erwartet hat, etwas über die Haute-Route zu erfahren. Dann hat nämlich der gestellte Gletscherspaltensturz genausowenig interessiert wie die ständigen Skifahraufnahmen. Zu gern hätte man etwas mehr von der Gegend gesehen, Voraus- und Rückblicke, Gipfelschau und Hütten. Wenn der Zweck des Filmes allerdings war, den Produzenten von Skiausrüstung wieder einmal klarzumachen, daß sie an den Bedürfnissen des Skibergsteigers vorbeiproduzieren, hatte der Film einen Sinn und war sehr zu begrüßen. Allerdings hätte man dann über die Eigenschaften von Klebefellen gern mehr gehört, genauso wie über die selbstkonstruierte Bindung.

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, im Sporthaus Ankirchner · Konten: Postscheck München 13928, Sparkasse Rosenheim 21659 · Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Schillerstr. 44, Telefon 45 33 · Auflage: 1200 vierteljährlich · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1.50.

WS

Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schierlitz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 0 80 31 / 63 06

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro

Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim

Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

SEIT 1543

Flötzinger-Bräu

Rosenheim

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie unsere vorzüglichen Biere

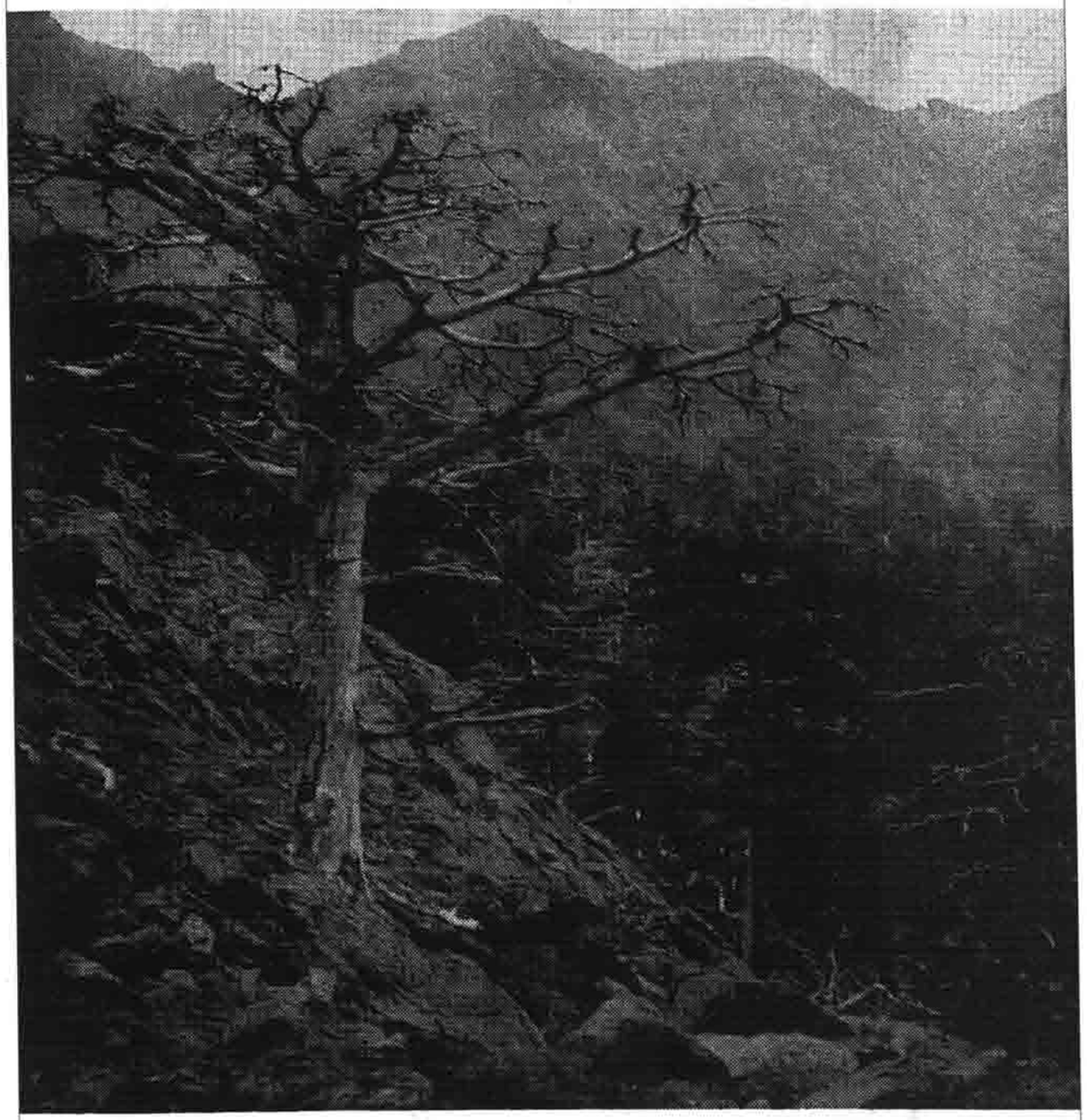
Sanitäre Installationen - Spenglerei - Dachdeckerei

pöpperl

82 Rosenheim - Wittelsbacherstr. 9 - Telefon 1254

B 3963 F

Rosenheimer Alpenvereins-Mitteilungen



6/Sept. 1971

Fußballsport
Skisport
Tennissport
Tauchsport
Bergsport
Angelsport
Segelsport
Wandern
Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

SEIT 1543
Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie
unsere vorzüglichen Biere

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, im Sporthaus Ankirchner · Konten: Postscheck München 13928, Sparkasse Rosenheim 21659 · Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Gleiwitzerstr. 7 Telefon 45 33 · Auflage: 1200 vierteljährlich · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1.50.

WS

Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schieritz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 08031 / 6306

Inhalt

Iris Trübswetter, Bergsommer 1971 4

Paul Lenk, Kletterkurs auf der Kührointalm 5

Liesl Netopiel, Die Monte Grosso Story 5

Alfons Brandmaier, Gründung einer Kreisgruppe Rosenheim-Bad Aibling des Bundes Naturschutz in Bayern e. V. 9

Termine 11

Beiträge 11

Sepp Willeder, Tourenwoche Julische Alpen 13

Peter Bienek, Brief aus dem Hindukusch 16

Gustl Laxganger, Sein alpiner Kehraus 17

Leihbedingungen für Ausrüstungsgegenstände 18

Titelbild: Am Monte Grosso in Korsika. Foto: E. Netopil

Bergsommer 1971

In diesem Sommer waren die Rosenheimer nicht nur am Berg, sondern auch an der Schreibmaschine recht fleißig. Da war die Gemeinschaftsfahrt der Tourengruppe in die Julischen Alpen, von der Sepp Willeder in einem „Fortsetzungsroman" erzählt, und gleichzeitig ein Konkurrenzunternehmen des Ehepaars Vögele in den Wallisern, das bis zu zehn Rosenheimer Zelte am Campingplatz in Saas Grund vereint sah. Ebenfalls hatte die schon traditionelle Korsika-Fahrt stattgefunden, wovon Liesl Netopil eine Episode zum besten gibt. Paul Lenk, unser schwungvoller Jugendleiter, berichtet über den Kletterkurs im Watzmanngebiet. Erinnerungen an den „Franei" frischt Gustl Laxganger auf und der Naturschutzwart Alfons Brandmeier befaßt sich — wie könnte es anders sein — mit Naturschutz, genauer der Gründung einer Rosenheimer Kreisgruppe des Naturschutzbundes. Von den vielen Einzeltouren, die unsere Mitglieder machten, haben wir natürlich nicht viel erfahren, aber daß bei dem pfundigen Sommerwetter viel ging, darauf kann man sich verlassen. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen unseres Mitgliedes Peter Bienek, der mit einer norddeutschen Gruppe im Hindukusch war und mit seiner Kondition seine preußischen Spezis schlecht aussehen ließ. Der Kundfahrt gelang die Besteigung von einigen schönen Sechs- und Siebentausendern, darunter auch eine Erstbesteigung. Wir werden Peter Bienek bitten, im nächsten Heft näher darüber zu berichten.

Als besondere Attraktionen der nächsten Wochen finden statt:

Am 24. bis 26. September die DAV-Jahreshauptversammlung in Freiburg, zu der selbstverständlich auch interessierte Mitglieder reisen können, wenn sie nicht dem Vorstand angehören; am 1./2./3. Oktober die Einweihung des umgebauten Brünnsteinhauses, wobei die „Honorigen" am Freitag und das „gemeine Volk der Mitglieder" am Wochenende gebeten werden. Bergmesse am Sonntag. Am 30. November hält Reinhold Messner seinen umstrittenen Dia-Vortrag über die Herrligkoffer-Expedition, bei der sein Bruder verunglückte.

— it —

Schon unsere Väter kauften bei

Loferer

Nürnberg und München, im Februar 1879. 410

Der Ausschuß des Verbandes „Franken." — Der Ausschuß des Verbandes „Südbayern."

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einer verehrlichen Einwohnerschaft von Rosenheim und Umgebung ergebenst anzuzeigen daß er in seinem elterlichen Hause, **Färbergasse 334,** ein eigenes Geschäft eröffnet und sichert, gestützt auf langjährige Erfahrung, bei reeller und bester Bedienung solide Preise zu.

Gebe zugleich bekannt, daß ich ein wohlassortirtes Lager in **feinen Stoffen,** besonders **Rammgarnstoffen** und eine reiche **Auswahl von Mustern** halte und bitte um gütigen, zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvollst

And. Loferer,
Schneider.

413–4,1

Jugendgruppe

Kletterkurs auf der Kührointalm vom 28. 8. bis 3. 9. 71

Nach langwierigen Vorarbeiten konnte die Jugendgruppe endlich am Sonntag, den 29. 8. 71, mittags in Rosenheim abfahren. Mit einer Kolonne von 6 Autos erreichten wir über Inzell die Ramsau bei Berchtesgaden. Von hier begann der 2stündige Aufstieg auf die Kührointalm. Ein BGS-Fahrzeug transportierte uns unsere Rucksäcke bis ganz rauf und so war es nur mehr ein leichter Spaziergang.

Auf der Alm richteten wir unser Lager ein und nach einer kleinen Brotzeit, die uns der BGS spendierte, marschierten wir noch zur Archenkanzel. Von hier hatten wir einen herrlichen Ausblick auf den Königssee, Steinernes Meer, Hochkönig, Teufelshörner usw.
Am Montag bestiegen wir bei schönem Wetter das Hocheck und die Mittelspitze über das Watzmannhaus. Beim Abstieg übten wir noch das Abseilen an einer exponierten Stelle des Falzsteiges, was allen Spaß machte und auch sehr lehrreich war.
Am anderen Tag begann die Kletterausbildung am Wandfuß des Kleinen Watzmann. Gebrauch der Kletterausrüstung, Sicherungsarten und Seilkommandos mußten gelernt werden. Der ganze Tag war damit ausgefüllt.

Mittwoch dann unternahmen wir bereits eine kleine Klettertour auf die Watzmann Jungfrau und das Gelernte konnte in die Praxis umgewandelt werden. Seilschaften wurden eingeteilt, dabei wurde aber immer die Sicherheit an erste Stelle gesetzt. Die Schwierigkeit des Anstieges war II und es war allen klar, daß auch eine leichte Kletterfahrt ernstgenommen werden muß.

Bei weniger gutem Wetter führten wir die Kletterausbildung am Donnerstag weiter im Watzmannkar durch. Kurze Kletterstellen im III. und IV. Schwierigkeitsbereich mußten überwunden werden. Abseilen, auch in den Überhang, und Sturzversuche ließen die Zeit schnell vergehen. Verhalten bei Bergunfällen, wie Seilfixieren und Prusiken standen im Vordergrund. Die Wichtigkeit dieses Ausbildungsabschnittes wurde auch den jüngsten Teilnehmern klar.

Am Freitag teilte ich die Gruppe in zwei Teams. Die Jüngeren gingen unter Peter Asmus Führung zum Grünstein und 8 Mann unter meiner Führung bestiegen den Kl. Watzmann durch die Westwand (III—IV).

Schulmäßiges Klettern und gewissenhafte dynamische Sicherung der Seilpartner, sowie deutliche Seilkommandos wurden von mir genau überwacht. Daneben war diese Tour in einer noch unberührten Berglandschaft für jeden ein schönes Erlebnis.
Abends wurden uns unsere schweren Rucksäcke wieder von einem BGS-Auto ins Tal gefahren und um 18.00 erreichten wir unsere Autos.

Die Verpflegung war hervorragend und für die Gastfreundschaft des BGS gegenüber dem Rosenheimer AV muß wieder einmal gedankt werden.

Ich hoffe mit diesem Kletterkurs für die Jugend einen kleinen Beitrag zur Sicherheit am Berg getan zu haben und bedanke mich bei allen beteiligten Helfern.

Paul Lenk

Korsika

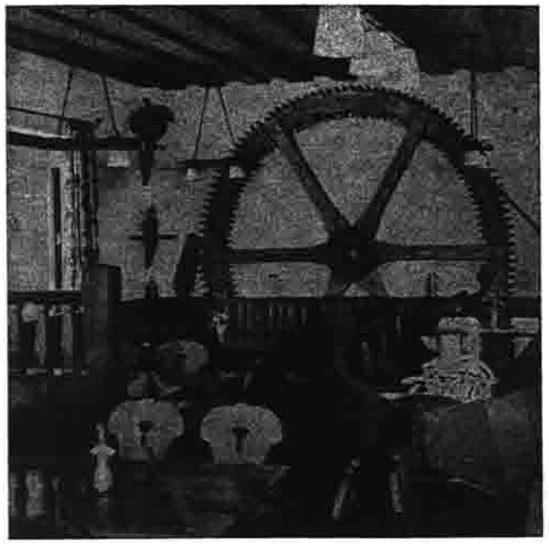
Die Monte-Grosso-Story

Am Dienstag früh, 22. 6. 71, sind einige Leute, genau waren es 15, paar Rosenheimer und 5 andere Bergsteiger, aufgebrochen, um den Monte Grosso zu besteigen. Sie wollten aufbrechen, aber der Bus hat nicht fahren können, da ein Fahrschein fehlte. 15 Rucksäcke standen im Gepäckraum, 14 haben sie schön wieder herausgenommen, denn im 15. war endlich der Schein. Vergeblich hat einer versucht, dem Fahrer etwas vom Sack und Aussteigen zu sagen. Sofort mußte das Papier her. Dann wurde wieder eingepackt und der Bus konnte rollen. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle zufrieden, aber man kann sich irren.

Spezialitäten-
Restaurant

Café Heuberg

Nußdorf am Inn
Telefon 08034 2335



Die gemütliche Einkehr

Ausgangspunkt
romantischer
Wanderungen

Treffpunkt der Fein-
schmecker

**Durch moderne Arbeitsmethoden
und planvolle Organisation
liefern wir Ihnen unsere Ver-
sorgungsleistungen zuverlässig und
preiswert.**

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

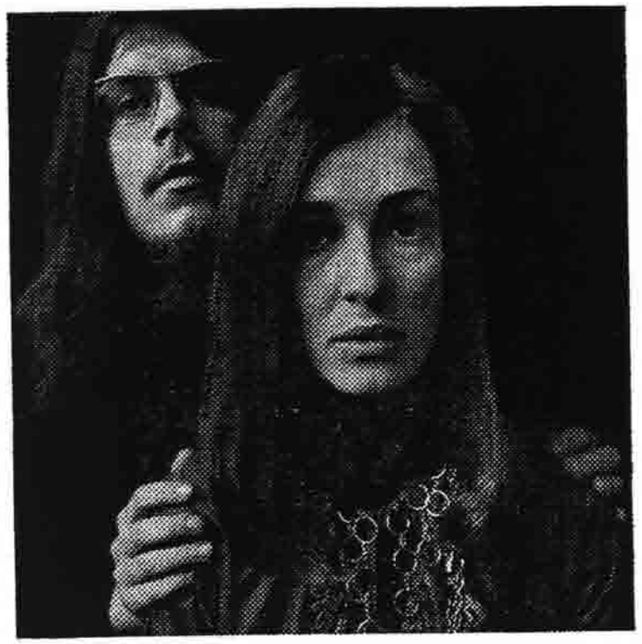
für Haushalt, Gewerbe und Industrie

Lassen Sie sich von uns beraten!

Stadtwerke Rosenheim
Am Innreit 2 — Telefon 31317

Korsika

Der Fahrer war ein Korse und vom Busunternehmen Mariani und so haben sie geglaubt, er weiß, von wo man auf den Monte Grosso geht. Hinter Calenzana hat der Bus gehalten, genau da, wo gleich drei Wege auseinander gehen. Die Steiger schauten zum Berg hinauf, peilten den Gipfel an und gingen los. Bald hat sich der Weg in den Ölgärten wieder geteilt, sie schauten wieder zum Gipfel und sind wieder weiter gegangen. Nach einer halben Stunde hat dann endlich einer gespannt, daß zwar viele eiserne Bettgestelltürl, die hier als Gartentor üblich sind, aber kein rotes Batzel hergegangen ist. Und der Weg war doch markiert. Also sind sie wieder zurück, bis sie einen Hirten getroffen haben. Sie sagten Monte Grosso, der Hirte hat dann viel gesagt und gedeutet, aber an den dummen Gesichtern merkte er schnell, daß sie nix compris. Also sperrte er seine eigenen Schafe ein und führte die andern über den Bach zu einem Felsriegel, wo sie hinaufkletterten. Oben kamen sie auf einen Weg und fanden endlich das rote Batzel. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle zufrieden, aber man kann sich irren.
Voreilig haben sie nämlich die Bundhosen ausgezogen und gingen kurzhosig, wegen der braunen Farbe natürlich. Schließlich mußten sie zuhause etwas von Korsika vorweisen. Der Weg ist immer schmäler geworden und bald sind sie mit den nackerten Haxn durch riesige Disteln und Brombeeren gerudert. Bis die Haut mit genügend Kratzern und Blutstropfen garniert war, zogen sie sich wieder warm an. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle, aber man kann sich irren.
Nun waren sie nicht mehr zu halten und sie stürmten zum Gipfel. Oben sahen sie viel Berge und viel Meer und am Strand die störrischen Esel, die in der Sonne faul herumgelegen sind. Dann stellte jemand fest, daß der Anorak nicht mehr im Rucksack war. Er mußte weiter unten liegen geblieben sein, denn wo wäre er sonst, wenn er vorher drin war und nun nicht? Alles Suchen hat nichts geholfen und alle sind flott bergab gelaufen. Saudummerweise ist auf einmal eine tote Kuh hergegangen. „De ham ma in da Frua weda gsegn no grocha", stellten sie einstimmig fest. Sie sind also wieder am steinigen Holzweg gewesen. So gingen sie bergauf zurück, bis wieder ein rotes Batzel herging. Nur einer hat den Verhauer nicht zugeben wollen und ist wild abgestiegen. Bald ist er aber in den Brombeerstauden gehängt, wie ein Rauschgoldengel in der Christbaumspitze, hat wild gerudert und geschimpft, die Stauden waren nämlich länger als seine Haxn. Endlich ist er dann doch heruntergefallen und alle waren wieder am Weg vereint. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle zufrieden, aber man kann sich irren.
In Talnähe bemerkten sie plötzlich, daß sie noch viel Zeit hatten und daß sie schmutzig waren. Sie haben in den Gumpen gebadet und sind dann wieder alle frisch geschneuzt und gekampelt an der Felsplatte gestanden. Da haben sie auf einmal gemerkt, daß nur 13 da waren, also 2 fehlten. Zuerst haben sie sich hingesetzt, gegessen und ab und zu durch den Zuawiziager geschaut, denn die 2 Nordgermanen mußten bald kommen. Aber nix ist gekommen. Da haben sie den Sepp hinaufgeschickt über den Steilhang und weiter oben ist er auf die beiden gestoßen. Das Mädchen hatte einen ausgewachsenen Kniaschnakler und ist nur ganz langsam vorangekommen, sie hatte den Berg unterschätzt. Nachdem sie mit dem Taxi heimkehren wollten, ist der Späher rasch zurückgekommen. Alle rannten zum Bus, denn es war schon spät. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle im Rennen, aber man kann sich irren.
Denn der Bus stand wieder am falschen Fleck, da wo er die Leute ausgelassen hatte. Sie haben also vom schönen Weg hinunter müssen und sich einen bequemeren Verhauer suchen, damit sie zu ihrem Gefährt kamen. Dies ist ihnen auch gelungen. Jetzt stimmt die Sache, sagten alle zufrieden und räkelten sich auf den Sitzen, aber man kann sich irren.
Zuhause angekommen fanden sie gleich den Anorak, er war also gar nicht in den Rucksack hineingekommen. Jetzt stimmt die Sache endlich, sagten alle zufrieden und sie krochen, nachdem sie dem Koch den Fleischtopf geplündert hatten, in ihre Wigwams und träumten von der schönen Tour und einem höchst seltenen Tier, welches sie noch wiederholt am Berg getroffen haben.
Es dürfte sich dabei um den Platzhirsch vom Hausberg handeln, der auf den Namen Simmerl hört. Er hat sein Revier vom Hausberg bis zur Mufrella erweitert. Da er immer noch ohne Haupteszier herumläuft, haben wir ihm ein Geweih auf dem Monte Landrocello gebrockt, um ihn damit zu zieren. Er hat den Herrn Bergreferenten sehr würdig vertreten. Selbigen haben wir in den 14 Tagen unserer Anwesenheit auf keinem Gipfel gesehen



Die Reichen
von morgen
sparen bei uns.

Weil Vermögen nicht vom Himmel fällt,
sparen sie bei uns. Nach einem maßgeschneiderten Programm.
Das können Sie auch.

Sparkasse

Tourengruppe

Gründung einer Kreisgruppe Rosenheim-Bad Aibling des Bundes Naturschutz in Bayern e. V.

Der Bund Naturschutz in Bayern hat am 8. Juni 1971 zur Gründungsversammlung einer Kreisgruppe Rosenheim—Bad Aibling u. a. auch Vertreter unserer Sektion in den Flötzinger Keller eingeladen. Ein voller Saal bekundete das rege Interesse der Bevölkerung der beiden Landkreise an der Bildung einer solchen Kreisgruppe. Helmut Steininger, der Geschäftsführer des bayer. Naturschutzbundes hatte, wie sich bald herausstellte, an diesem Abend kein leichtes Amt übernommen. Bald zeigte sich nämlich, daß die verschiedenen Verbände wie Fischer, Jäger, Alpinisten, Gartenbauer usw. durchaus nicht immer der gleichen Ansicht über die verschiedenen Probleme des Naturschutzes sein müssen.
Konstantin Huber, Leiter des Forstamtes Rosenheim, der mitverantwortlich für die Vorbereitung dieses Abends war, gab zunächst einen kurzen Überblick über die Bedeutung des Naturschutzes in der heutigen Zeit. Als Resüme stellte er insbesondere heraus, daß nicht ein paar leitende Persönlichkeiten von einer Zentrale aus Umweltschutz ins nahe Bewußtsein bringen könnten, sondern daß dies am eindrucksvollsten durch Bildung einer Kreisgruppe erfolge.
Als zur Wahl der Vertreter aufgerufen wurde, entstand zunächst eine heftige Kontroverse, ausgelöst von den Jägern, die gegen die Kandidatur von Forstdirektor Huber zum 2. Vorsitzenden protestierten. Nach längerem Hin und Her konnte dann die Wahl doch durchgeführt werden. Die Vertreter unserer Sektion konnten allerdings nicht mitstimmen, weil ihr Aufnahmeantrag vor der Wahl nicht angenommen wurde.
Die Pause, die zwangsläufig durch die Stimmenauszählung entstand, nützte unser Sektionsvorsitzender dazu, seine Ansichten zum Naturschutz überhaupt und zur Arbeit des Naturschutzbundes im Speziellen öffentlich darzulegen. Er sparte dabei nicht an Kritik gegen die seiner Meinung nach gelegentlich auftretende Inaktivität der Naturschützer. Dies mußte natürlich den Geschäftsführer des Verbandes herausfordern, der uns prompt die Abfallhaufen, genannt „Büchsenkare", vor unseren Hütten (gemeint waren natürlich alle AV-Hütten) vorhielt. Er traf mit diesem Vorwurf den DAV am derzeit wohl wundesten Punkt. Ein Grund mehr für uns in Rosenheim, dieses Problem, das auch schon von anderen Seiten angeprangert worden ist, sowohl auf dem Brünnstein als auch auf der Hochries baldmöglichst zu lösen. Hierzu ist aber nicht zuletzt die Mithilfe aller Mitglieder erforderlich. Nur des Zusammenhangs wegen darf an dieser Stelle auf die Feststellungen und Anregungen des Sektionsvorsitzenden unter dem Abschnitt „Umweltschutz" unseres letzten Mitteilungsblattes hingewiesen werden.
Die durchgeführte Wahl der Vertreter der gebildeten Kreisgruppe brachte folgendes Ergebnis:
1. Vorsitzender: L o o s e Helmut, Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege, Bad Aibling;
2. Vorsitzender: H u b e r Konstantin, Forstdirektor in Rosenheim.
Vertreter der verschiedenen Verbände, wie Alpinisten, Fischer, Jäger usw., sollen ebenfalls in das Vorstandsgremium aufgenommen werden. Sie erhalten damit ein Mitspracherecht. Auch die Gemeinsamkeit der Interessen soll damit formal zum Ausdruck gebracht werden. Wichtig für uns ist in diesem Zusammenhang, daß jedes Sektionsmitglied über den Interessenvertreter unserer Sektion Anregungen und Anträge (natürlich auch Beschwerden) an die Vorstandschaft der Kreisgruppe herantragen kann. Sicherlich wird in nächster Zeit auch das Thema „Seilbahnbau auf den Brünnstein und die Hochries" zur Erörterung anstehen. Die Meinung der Bergsteiger selbst, gleichsam als „Betroffene", dürfte hierzu nicht uninteressant sein.
Nach Abwicklung des notwendigen Programms konnte der Abend mit einem schönen Farbfilm über den neu geschaffenen Nationalpark im Bayer. Wald abgeschlossen werden. Wer vor diesem Abend geglaubt hatte, zu dieser Veranstaltung würden sich lediglich ein paar Blümchen- oder Vogelschützer einfinden, der wurde eines Besseren belehrt. Wer miterlebte, wie hier bereits gefeilscht, gerechnet, gehadert und juristiziert wurde, der bekam einen kleinen Einblick, welche Probleme der Naturschutz in sich birgt und welche Interessen hierbei berührt werden.

Alfons Brandmeier

Kultiviertes Porzellan
Erlesenes Glas und Kristall
Farbenfrohe Keramik

Glas- und Porzellan-haus **Gietl**

Rosenheim · Ludwigsplatz

Rosenthal-Studio-Abteilung

Fernsprecher 08031 / 1069

Im Krankenhaus Privatpatient?
(bei 100%iger Kostenübernahme)
Fragen Sie die
VEREINIGTE
Krankenversicherung AG
verbunden mit
Eos Lebensversicherung AG

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen
82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 4883

Ihr Fachgeschäft **Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße**

PHOTO ZITZLSPERGER

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen

Termine

Dia-Vorträge (jeweils 20 Uhr im großen Saal des Kolpinghauses)

12. 10. 71 **Bergell** — Firne, Granitberge, Täler. Ein Bericht über Ski- und Klettertouren.
Max Stöckle, München
16. 11. 71 Rund um die **Oberlandhütte** im Sommer und Winter.
Karl Obermaier, München
30. 11. 71 Die rote Rakete am **Nanga-Parbat.**
Der Bericht über die Erstbegehung der Rupal-Flanke im Jahre 1970.
Reinhold Messner, Villnöß/Südtirol

Jungmannschaft:

Information über Gemeinschaftstouren bei Gruppenabenden, im Schaukasten und im Veranstaltungskalender des OVB.

Jugendgruppe:

wie Jungmannschaft:

Tourengruppe:

2./3. 10. 71 Einweihungsfeier am Brünnsteinhaus
17. 10. 71 eine Karwendelwanderung
6./7. 11. 71 Brünnstein
Gruppenabende am 21. 10. und am 18. 11. Anfang Dezember Weihnachtsfeier.
Wegen Terminverschiebungen bitte Schaukasten und Terminkalender des OVB beachten.

Jahreshauptversammlung des DAV

24./25./26 9. 1971 in Freiburg.

Einweihung Brünnsteinhaus

3. 10. 71 Bergmesse (Näheres im OVB)

Materialausgabe

Freitag 17.15—18.15 im Flötzinger Löchl, Sektionszimmer.

Beiträge

Beiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind der Nerv jeder Vereinsarbeit. Dennoch gibt es viele Mitglieder, die fast das ganze Jahr verstreichen lassen, ehe sie ihre paar Mark zahlen. Dabei schaden sie nicht nur dem Verein sondern auch sich, können sie doch ohne Marke keine Mitgliedsrechte in Anspruch nehmen. Sollten auch Sie bisher vergessen haben, Ihren Beitrag zahlen, bitte, überweisen Sie ihn auf das Konto: Sparkasse Rosenheim 21 659, oder zahlen Sie direkt in der Geschäftsstelle.

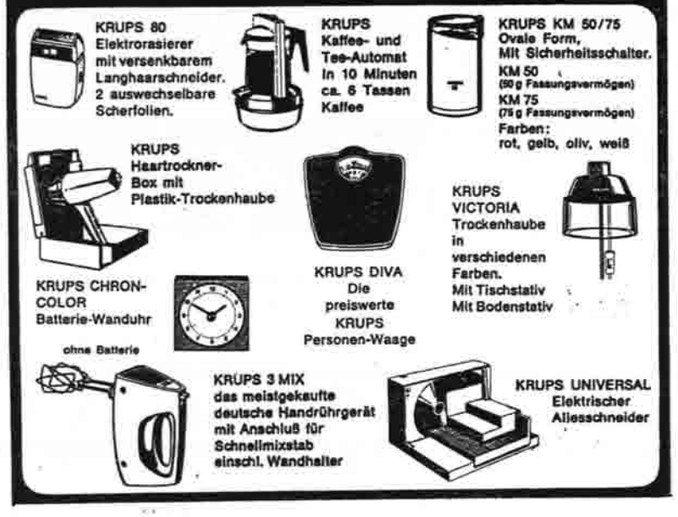
Buchhandlung GABRIEL
Susanne Schupp-Gabriel

82 ROSENHEIM (OBB.) · Münchener Str. 6
Postfach 130 · Telefon (08031) 1493
Privat 3652

Bei uns finden Sie auch die bewährten Karten und Führer des DAV

Bäckerei Konditorei Cafe
J. BERGMEISTER & SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MÜNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

KRUPS
Alles für den Haushalt



Elektrohaus Stern
Rosenheim-Endorf
Telefon: 08031/6006 · 08053/215

Tourengruppe

Sepp Willeder:
Tourenwoche Julische Alpen A. D. 1971

1. Teil: vom Vršič zum Triglav

Am Anfang war es nur einer der vielen Einfälle unseres Chef de Groupe (Heinz Heidenreich). — Mit der Zeit bekam die Idee klarere Umrisse.

Im August 71 fuhr nun eine Schar von über 30 Köpfen in die „Julischen". Wie es bei uns Brauch ist, würzten kleine Episoden den Reiseweg. Luise bekam den Kofferraum ihres VW dank einer automatischen Zapfanlage knietief mit Benzin eingeschenkt. — Maxens' PS-reicher Flitzer besprengte mit einer rausgerissenen Benzinleitung die steile Trasse des Wurzenpasses mit Superkraftstoff, wie ein übereifriger Kooperator seine gläubige Herde mit Weihwasser. — Doch im Bleder Campingplatz Zaka kamen alle an, die um 5 Uhr früh in Rosenheim gestartet waren.

Nach langem und vielfachem Abwägen von Schatten-, Hang- und Muldenlagen, Windrichtungspeilen, Ameisenbeobachten, Zeltstäbe-, Planen-, Verstrebungen entwirrender Tätigkeit stand die Hadernfiliale der Sektion Rosenheim.

Bergsteiger stehen früh auf. Im Morgengrauen wecken, Koffer packen, Auto beladen, um fünf Uhr abfahren, erledigten wir „fast geräuschlos". Somit waren wir zum Unruheherd Nr. 1 des Campingplatzes gestempelt.

Am Beginn unseres alpinen Tatendranges stand eine 1½stündige Autoanfahrt auf den Vršič Pass (1611 m) im Programm, von dem aus der größte Teil unserer Gruppe die kleine Mojstrovka (2332 m) über den gesicherten Steig durch die Nordwand bestieg. Heinz und Max machten die Nordkante. Christl d. Gr. versuchte während des Anstieges, einen spanferkelgroßen Stein, der sich durch ihr kraftvolles Auftreten gelöst hatte, zum Halten zu bringen. Sie wurde jedoch durch das Gewicht des Steines, sowie durch die sehr schnelle Abwärtsbewegung desselben rund 600 cm mit in die Tiefe gerissen und konnte dicht am Abgrund nur durch Loslassen des so hurtig talwärts strebenden Steines ihren reißverdächtigen Lebensfaden weiterspinnen. — Die am Einstieg andächtig verweilenden Nordkantler (die Bruchstücke des zerborstenen Spanferkels flogen unweit von ihnen ins Kar) äußersten ihren Unwillen ob solchen Tuns durch laute mißtönende Pfiffe. — Christls Haut sowie ihr Nervenkostüm waren nach diesem Zwischenfall arg angekratzt. — Eine zwanzigminütige Dreingabe vereinte alle Eifrigen am Steinmann auf der großen Mojstrovka (2369 m).

Der Abstieg führte zurück zur kleinen Mojstrovka und weiter hinab in südlicher Richtung. Bei einer kleinen Scharte bog der Weg nach Osten um. Über ein lockeres Schuttkar erreichten wir gegen 14 Uhr den am Morgen verlassenen Vršič Paß. Hier teilte sich unsere Gruppe in 12 Durchquerer und in die größere Schar der Tagestourler auf. Letztere brachten sich und die Fahrzeuge zum Zeltplatz Zaka zurück.

Die Durchquerer übernachteten im Tičarhaus, das an der Vršič Paßhöhe liegt. Am nächsten Morgen brach beim ersten Büchsenlicht das Dutzend Durchquerer auf. Sie waren sehr zufrieden mit dem jetzt wieder schönen Wetter, hatte es doch die ganze Nacht unter Blitz und Donner geschüttet.

Stilwidrig begann der Aufstieg zum Prisojnik (2547 m) nach einem kurzen Aufgalopp mit einem halbstündigen Abstieg in die Nordwestflanke. Dort begann einer der exponiertesten Klettersteige der Julischen Alpen. Der Steig ist wie viele andere Wege dort mit einer Vielzahl von Eisenstiften gesichert und gut markiert. Er führt durch die Nordwand durchs große Prisojnik-Fenster über den Westgrat zum Gipfel.

Ein weiteres Glanzstück einer Steiganlage in den Julischen ist der Jubiläumsweg vom Prisojnik über dessen Ostgrat zum Razor (2601 m).

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Ein Begriff für Qualität

F.X. Pfeffer

Wurst- und Fleischwarengroßhandel

8201 Aisingerwies über Rosenheim

Fernsprecher: 3586

sporthuber

Das beliebte Fachgeschäft in neuen Räumen

Rosenheim
Am Eßbaum 7

Zugang
Eßbaum und
Herzog-Otto-Straße

Tourengruppe

Die Helga, eine passionierte Filmerin, zeigte bei einer Rast oberhalb der Scharte nächst der Mlinarica-Quelle, eine nicht empfehlenswerte Schau: edelweiß-filmend beförderte sie mit ihrem festen Stand suchenden Fuß den eigenen Rucksack talwärts. Der nicht zugemachte Behälter gab bei der rascher werdenden Fahrt seinen Inhalt preis. Aus den ans Tageslicht drängenden Gegenständen stachen ein Hut mit Wolpertingerbart und eine aus Weidenflechtwerk bestehende, einem Nähkörbchen verblüffend ähnlich sehende Brotzeitschatulle besonders hervor. Helgas entsetzter Aufschrei brachte weder Sack noch Inhalt zum Stehen. Doch schließlich erschlaffte die entleerte Rückentüte und blieb hängen. — Hilfreiche Gefährten suchten sogleich mit geübtem Schwammerlsucherblick den steilen Hang ab, der weiter abwärts in eine gut 100 m hohe Wand überging. Sie fanden einzelne Brotscheiben, Textilien verschiedener Art, sonstigen Proviant sowie Ausrüstungsteile weit verstreut im Grase. Im Kar unterhalb der Wand fand sich noch eine Tube Marmelade, aber ein Futteral mit drei Filmen blieb verschollen.

Der Gig holte in der Zeit, die durch die Sucherei verging, Wasser aus der Mlinarica-Quelle und kredenzte den an der Scharte Wartenden das beste Wasser der Gegend.

Weiter ging es auf den Razor über dessen Westflanke und den Südgrat. Den Südgrat wieder absteigend, an der Scharte nördlich der Planja nach SO abbiegend, erreichten wir über Wandstufen und Karrenfelder das Pogačnik-Haus (2052 m). Es liegt eine Viertelstunde oberhalb des unteren Kriz-Sees, in dem aus unserer Schar zwei Gefrierfleischnixen ein Bad „genossen". Die Nichtbader spülten ihre verstopften Poren von innen mit slowenischem Bier frei. Auf dem Speisefahrplan war zum Abendessen Polenta mit Gulasch oder Gulasch mit Polenta zum Aussuchen. Hungrigen Wölfen schmeckten beide Gerichte.

Am nächsten Morgen vor dem ersten Hahnenschrei waren wir wieder auf den Beinen. Durch eine Dolinenlandschaft aufsteigend erreichten wir als nächsten Gipfel den Borški Gamsorec (2392 m). Von dort über blumenreiche steile Grashänge absteigend, standen wir im Luknja-Sattel (1758 m). Den Bambergweg aufsteigend zu den Plemenice, dem oberen Rand des westlichen Teiles der Triglav-Nordwand, und weiter über Geröll und Schneefelder bis zur Flitscher-Scharte.

Am SW-Grat des Triglav wurlte es vor Leuten wie bei der Freibank vor der Währungsreform. Wir zwängten uns so gut es ging durch die auf- und absteigenden Massen der größtenteils slowenischen Gipfelstürmer und erreichten unbeschädigt den höchsten Punkt Jugoslawiens, den Triglav (2863 m). Die Rundsicht war prächtig und freundliche Landesbewohner benannten im Panorama schwer feststellbare Gipfel. Überhaupt waren die bergsteigenden Slowenen ein grußfreudiges Volk. Vor lauter „Dober Dan", das heißt „guten Tag", woher des Weges und wohin, konnte fast der Schnauferer ausgehen. Neben dem Gipfelbuch — ich glaube, alle Quartal ist eines vollgeschrieben — ist ein Stempel angebracht, und jeder Triglavbezwinger stempelt mit Inbrunst ins Tourenbuch, auf ein Blattl Papier, der Klausi sogar auf seinen Unterarm.

2. Teil im nächsten Heft:

Durchs Siebenseental, die Triglav-N-Wand und die Eisrinne am Jalovec.

Hindukusch

„Deutsche Karakorum-Kundfahrt 1971" im Hindukusch

Unser Sektionsmitglied Peter Bienek, Teilnehmer an der „Deutschen Karakorum-Kundfahrt 1971", schickte dem Vorsitzenden aus Rawalpindi einen Brief:

Rawalpindi, den 14. 8. 1971

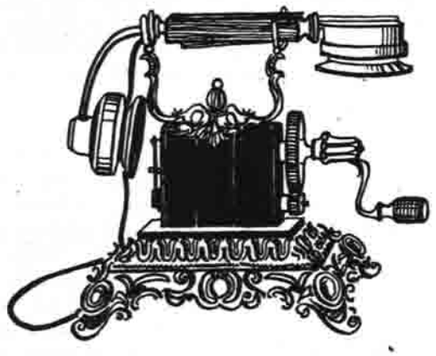
Sehr geehrter Herr Trübswetter!

Wir sind nun alle gesund wieder in Rawalpindi angelangt. Ihr Brief an den Prinzen hat uns sehr weitergeholfen. Er nahm uns freundlichst auf und half uns auch sonst eine Menge weiter. Wir haben den Darband-Zom, den Udren-Zom, den Q 9 und den Q 6, außerdem den „Dingo-Zom" (6593 m) besteigen können. Insgesamt war es eine schöne Zeit . . .

Die Genehmigung für den Karakorum, die wir schon hatten, wurde uns ohne Erklärung hier in Rawalpindi wieder zurückgezogen.

Mit vielen Grüßen
Peter Bienek

Wir werden Peter Bienek bitten, im nächsten Heft ausführlich über die Kundfahrt zu berichten. Inzwischen können wir uns nur mit ihm über seine schönen Gipfelerfolge freuen.



6306 Druckerei Schierlitz, Schloßberg
Privatdrucke · Geschäftsdrucke

Franei

Sein alpiner Kehraus

Bergsteigergeschichte in memoriam Franz Weinberger aus Kufstein, genannt „Franei"
Pressenotiz vom 2. 7. 71:

„Beerdigt wurde in Kufstein unter Teilnahme zahlreicher Bergfreunde der im Alter von 72 Jahren verstorbene ehemalige Hüttenwirt Franz Weinberger, im Volksmund als „Franei" allgemein bekannt. Franz Weinberger entstammte einer mehrere Jahrhunderte zurückreichenden Kufsteiner Bürgerfamilie. Er war Bergführer und Skilehrer und arbeitete u. a. mit Luis Trenker im Film. „Franei" war viele Jahre als Hüttenwirt im Hinterbärenbad und baute sich später am Brentenjoch ein Haus."

Ich muß dem heimgegangenen Franei doch noch ein lustiges Gschichtl von ihm in die Ewigkeit nachschicken wie einen späten Juchzer. Denn ich hab ihn auch gern gehabt, den Franei.

Er hat es mir selber erzählt, der Franei vom Kaisertal. Viele wissen, wie oft er dem Bergtod eins ausgewischt hat. Auf seine zünftige Weis. Einmal sogar mit dem Kehrwisch. Wieder einmal hat man die unermüdlichen Mander vom Bergrettungsdienst aufgerufen. „Alsdann geahn ma's halt o'!" knurrte der Franei und stopfte sein Zeugl in den verschwitzten Schnerfer. Unter der Haustür macht er nochmal Kehrt und wischbert seinem Weib zu: „An Kehrwisch muaß i no einituan!" Seine bessere Hälfte hat dem Kehrwisch in der Rucksackaußentasche ein bißl erstaunt nachgeäugelt. Zu höchst in den Kaiserwänden hat es geschneit. Mitten im August. Einen halben Meter tief und mehr ist der blustrige Flaum, trocken wie auf Weihnachten in den Felsen gelegen. Droben am Kopftörlgrat sind die Nacht durch schon drei Touristen gehockt. Einer hat nur mehr kleinweis um Hilfe gerufen. Der Franei tat wortkarg mit den Kameraden, was not tat. Klamme Finger gabs in aller Herrgottsfrüh bei der Bergungsarbeit in der ganz und gar unsommerlichen federleichten Weiße. Griff einer mit leidlich in den Hosentaschen ausgewärmten Händen in die flaumige Fülle, so schauten sie im Nu nach gewölbten Eisbrocken her.

„Schleacht war dös sell!" grohnte der Franei, und zog zu aller Erstaunen seinen Kehrwisch aus dem Schnerfer. Bedachtsam hat er damit fein säuberlich Griffe, Bandln und Leisten abgekehrt, eh er hineingriff, Meter um Meter höher zu den Verunglückten. Dem Franei seine Helfer grinsten bei der schweren Bergungsarbeit, wie der Franei als Erster am Seil zwar ganz unalpin, aber umso ähnlicher einer beflissenen Hausfrau, schön säuberlich höher und höher alles ausgekehrt hat. „Grad staabn tuats", hat er sich gefreut, der Franei. Und so sind die drei Halberfrornen doch noch lebendig auf die Strips gebracht worden. Alsdann hat der Franei nach getaner Arbeit seinen Kehrwisch an der Hüttenmauer ausgeklopft. Mit den verschundenen Händen hat er ihn direkt liebreich gestreichelt.

Dann hat er mit dem Beserl noch einmal hoch gegen das Gewänd gefuchtelt und gefeixt hat er auch, der Franei: „Gell, heit hab i eahm wieda oan, zwoa oder drei grad zud Tratz aussabeserlt! Ma muaß si' grad z'helfn wissn, woll woll, aa gengan Bergtoud!"

Gustl Laxganger

Ausleihordnung

Leihbedingungen für Ausrüstungsgegenstände der AV-Sektion Rosenheim

1.
Entleiher und Gegenstand des Leihvertrages

Die zur Verfügung stehenden Ausrüstungsgegenstände für Wander-, Hochgebirgs- und Klettertouren werden nur an Sektions-Mitglieder ausgeliehen. Auf Verlangen des Gerätewartes ist der Mitgliedausweis mit gültiger Jahresmarke vorzulegen. Der Entleiher ist nicht berechtigt, den Gebrauch der entliehenen Gegenstände einem Dritten zu überlassen.

2.
Leihzeit

Die entliehenen Gegenstände sind innerhalb der auf dem Leihschein vermerkten Leihfrist dem Gerätewart zurückzugeben. Die Leihfrist beträgt in der Regel nicht mehr als 2 Wochen. Werden die Gegenstände nicht innerhalb der vereinbarten Zeit zurückgegeben, ist von dem Entleiher für jede weitere angefangene Woche ein Entgelt in Höhe von 5,— DM zu entrichten.

3.
Vertragsgemäßer Gebrauch

Der Entleiher darf von dem entliehenen Gegenstand keinen anderen als den vertragsgemäßen Gebrauch machen und ist verpflichtet, ihn pfleglich zu behandeln. Bei nicht vertragsgemäßem Gebrauch entstehender Schaden ist von dem Entleiher in voller Höhe zu ersetzen.
Beschädigungen des entliehenen Gegenstandes, auch wenn diese durch einen vertragsgemäßen Gebrauch entstanden sind, müssen bei Rückgabe dem Ausrüstungswart gemeldet werden.

4.
Haftung

Für die Beschaffenheit und Tauglichkeit des Leihgegenstandes übernimmt der Verleiher keine Gewähr. Ausgeschlossen ist auch eine Haftung des Verleihers und seiner Organe aus unerlaubter Handlung (§§ 823 ff BGB), ausgenommen für Vorsatz.

5.
Anwendung gesetzlicher Vorschriften

Soweit in diesen Bedingungen nichts anderes bestimmt ist, gelten für den Leihvertrag die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über den Leihvertrag (§§ 598 ff BGB).

6.
Ausgabeschein

Der Entleiher ist verpflichtet, den vom Gerätewart ausgestellten Ausgabeschein zu unterzeichnen. Mit seiner Unterschrift erkennt er die aufgeführten Leihbedingungen an.
Das Original des Ausgabescheines mit seiner Unterschrift erhält der Entleiher bei Rückgabe des Leihgegenstandes ausgehändigt.

18

Aus eigenen Werkstätten
Bogenhauser-Thoma-Dirndl
alles, was dazu gehört, Trachtenstoffe,
und kunsthandwerkliche Geschenke
im Heimatwerk
Bogenhauser-Thoma
Rosenheim, Max-Josef-Pl. 18, ☎ 1720

Wagner-Bad

Rosenheim, Telefon 22 59

Moorschlammbäder, Massagen, Unterwassermassagen, Wannen, Brausen

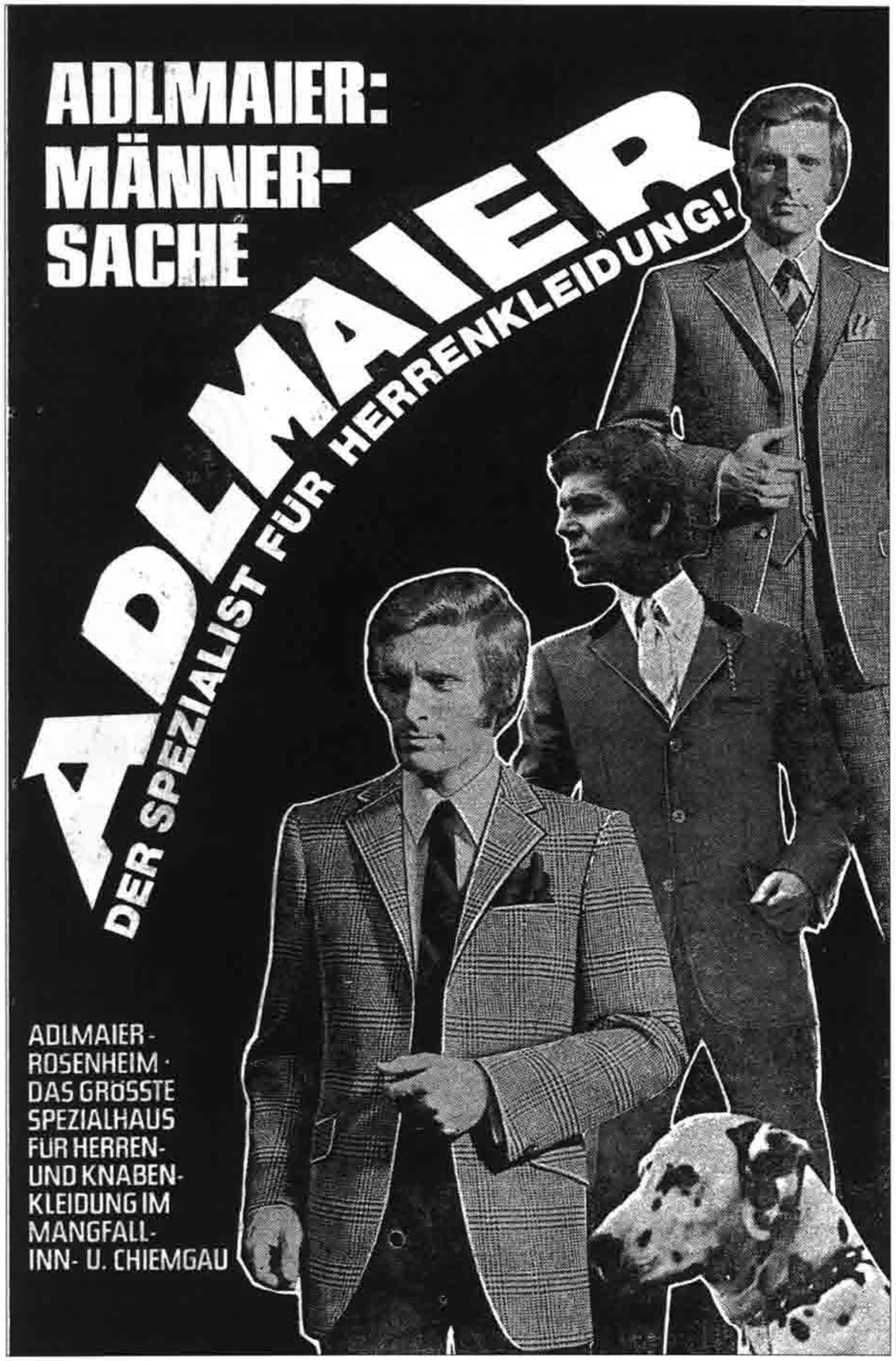
Zu allen Krankenkassen zugelassen!

Sportvereine ermäßigte Preise

Sauna

Herren:
Dienstag 12 - 20 Uhr
Donnerstag 8 - 21 Uhr
Samstag 8 - 19 Uhr

Damen:
Mittwoch 8 - 22 Uhr
Freitag 12 - 20 Uhr



B 3963 F

Rosenheimer
Alpenvereins-Mitteilungen

7/Dez. 1971

Fußballsport | Skisport | Tennissport
Tauchsport | Bergsport | Angelsport
Segelsport | Wandern | Reitsport

Welche Sportart Sie
auch bevorzugen,
wir bieten Ihnen,
in Großauswahl,
alles was dazu gehört.

sport ankirchner
Das größte Sporthaus Süd-Ost-Bayern's

SEIT 1543
Flötzinger-Bräu
Rosenheim

Auch in der Hochries-Alpenvereins-Hütte trinken Sie
unsere vorzüglichen Biere

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Rosenheim · Geschäftsstelle: 82 Rosenheim, Münchener Straße 9, im Sporthaus Ankirchner · Konten: Postscheck München 13928, Sparkasse Rosenheim 21659 · Hütten: Brünnsteinhaus (1360 m) und Hochrieshaus (1569 m) · Schriftleitung: Iris Trübswetter, 82 Rosenheim, Gleiwitzerstr. 7 Telefon 45 33 · Auflage: 1200 vierteljährlich · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, Einzelpreis für Nichtmitglieder DM 1.50.

WS

Gesamtgestaltung, Anzeigen und Herstellung
Werbedienst Schloßbergdruckerei Schierlitz
8201 Rosenheim-Schloßberg,
Salzburger Straße 6, Telefon 08031 / 6306

Inhalt

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1972	Seite	3
Politik im DAV		5
Hauptversammlung in Freiburg		7
Hindukusch		9
Termine		11
Tourenwoche Julische Alpen — 2. Teil		13
Skiwandergruppe		17
Drei Tage Einweihung am Brünnsteinhaus		17
Skikurs		17
Verschiedenes		18

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1972

Die Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim des DAV für das Jahr 1972 findet am Freitag, 28. 1. 1972, 20.00 Uhr, im kleinen Saal des Kolpinghauses, Ludwigsplatz, statt.

Tagesordnung

1. Wahl von zwei Unterzeichnern des Protokolls
2. Wahl einer Versammlungsleitung
3. Ehrungen
4. Tätigkeitsberichte: Vorsitzender — Schatzmeister — Brünnsteinhaus — Hochrieshaus — Bücherei — Ausrüstung — Vorträge — Naturschutz — Jugendgruppe — Jungmannschaft — Tourengruppe
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung
7. Nachwahlen
8. Haushaltsvoranschlag 1972
9. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der Satzung. In der Tagespresse erfolgt kurz vor der Veranstaltung eine Erinnerung.

Trübswetter
1. Vorsitzender

Frohe Weihnachten und ein schönes Bergjahr 1972 allen Sektionsmitgliedern wünschen Vorstand und Schriftleitung.

Wir trauern um unser langjähriges, treues Mitglied

Ludwig Ziechnaus.

Er war nicht nur ein begeisterter Bergsteiger, sondern stellte sich auch für Vereinsarbeit zur Verfügung. Bis zuletzt erfüllte er die verantwortungsvolle Aufgabe eines Kassenprüfers.

Kommen Sie bis zum 31. 12. zu uns. Dann kassieren Sie Ihre Prämien und Zinsen 6 Monate früher.

Beim prämienbegünstigten Sparen sind es 20–42 % Sparprämien. Bei der vermögenswirksamen Anlage verbuchen Sie außerdem 30 bzw. 40 % Arbeitnehmer-Sparzulage auf der »Haben-Seite« Ihres Kontos. Jeweils plus unseren Zinsen! Kommen Sie deshalb bis zum 31. 12. zu uns.

Denn: Zeit ist Geld. Vor allem beim Vermögen bilden.

Sparkasse

Die Sache mit der Politik im Alpenverein hat schon so manches Gemüt erhitzt. Von ihr wurde auch in der Hauptversammlung des Gesamtvereins im Oktober in Freiburg gehandelt. Politisches im DAV ist nunmehr statthaft, soweit es den Vereinszwecken nützt.
Diese Formulierung ist äußerst unbefriedigend. Sie setzt voraus, daß einerseits der Begriff der Politik eindeutig definiert sei, zum anderen die Vereinszwecke in ihrer gesellschaftspolitischen Bedeutung erkannt seien und zum letzten die Frage des Nutzens jeweils entschieden werden könne. Was die „Politikgegner" mit diesem Passus meinen, ist aber trotzdem klar: Ein Sektionsvorsitzender darf, wenn er Geld für den Umbau seiner Hütte braucht, zu einem politischen Mandatsträger gehen, etwa seinem Landrat, und ihn um einen Zuschuß bitten. Er darf aber nicht während eines Wahlkampfs in seiner Sektionsversammlung aufstehen und die Wahl des Kandidaten X empfehlen. Oder darf er es vielleicht doch, wenn er berechtigte Hoffnung hat, daß dieser höhere Zuschüsse geben wird als sein Konkurrent?

So gefaßt sind Politikbegriff einerseits und Vereinsinteresse andererseits äußerst dürftig. Zur „Politik" ist zu sagen, daß ein Verein von der Größe des DAV (ca. eine Viertelmillion Mitglieder) auf jeden Fall in einer Gesellschaft „politisch" wirksam ist, ob er sich darüber klar ist oder nicht. Soziologen und Politikwissenschaftler haben erkannt, daß eine sogenannte „unpolitische" Haltung eine grundsätzlich konservative Haltung ist und bestehende Herrschaftsstrukturen stützt. Ein Verein, der seine gesellschaftlichen Funktionen nicht erkennt und seine politischen Zielsetzungen nicht klar erarbeitet, wird somit leicht zum Objekt der Manipulation. Wie schön wäre es, wenn der Alpenverein heute von sich sagen könnte, daß er der Hitlerdiktatur Widerstand geboten hätte, etwa aus der politischen Erkenntnis der Notwendigkeit größtmöglicher individueller Freiheit und aus einer demokratischen Grundhaltung heraus, die Unterschiede auf Grund der Geburt nicht kennt, alles Dinge, die am Berg tagtäglich trainiert werden, aber offenbar als politische Grundkonzeption bisher keinen Eingang in den Verein gefunden haben. Gerade mit dem Hinweis auf das Dritte Reich lehnen heute die „Politikgegner" jegliche Politik im DAV ab, doch war das damalige ungünstige Bild des Vereins ja gerade seiner unpolitischen Haltung zu verdanken.

Auch heute sind die Probleme, mit denen sich der Alpenverein befaßt, in ihrem Wesen eminent politisch. Man denke nur an die Fragen des Natur- und Umweltschutzes. Diese sind aufs engste verwoben mit Eigentumsfragen, dem zentralen politischen Problem überhaupt, seit es menschliche Gesellschaften gibt. — Auch die Frage, wie in Zukunft der Hüttenausbau und Betrieb erfolgen soll, ist in ihrem Kern politisch. Sie muß gesehen werden vor dem Hintergrund unserer Industrie-, Konsum- und Freizeitgesellschaft (um nur einige Schlagworte zu gebrauchen). Soll der DAV diese Wirtschafts- und Gesellschaftsform stützen, indem er für einen Großteil der Bevölkerung Freizeitgelegenheit zur Verfügung stellt, die psychische und physische Erholung in hohem Maße gewährleistet und ein hervorragendes Ventil für Aggressionen bietet, die sich sonst gegen das System wenden würden ... — Vielleicht sollte man auch einmal die Frage, wie der DAV seine Mitglieder behandelt, von der politischen Seite betrachten. So stößt man immer wieder auf ganz erhebliche faschistoide Tendenzen. Der Elitemensch geistert in Alpenvereinsköpfen noch genauso umher, wie die Diskriminierung der Jugendlichen und der Frauen leider immer noch eine Realität ist. Während man bei den Jugendlichen befürchtet, daß sie den schönen hunderteinjährigen Verein kaputtmachen wollen, paßt die Frau nicht ins Schema Nietzscheschen Supermenschentums.

So gesehen ist Politik etwas überaus normales, alltägliches, das permanent stattfindet und den Menschen knechtet, wenn er sie passiv über sich ergehen läßt, ihn aber befreit, wenn er aktiv in sie eingreift, um sein eigenes Leben bestimmen zu können. Nur in diesem Sinne ist auch die ach so verpönte Parteipolitik zu sehen, als Chance gleichgerichtet Interessierter, durch Zusammenschluß diesen Interessen Gewicht zu verleihen. Es sollte auch in einem alpinen Verein nicht grundsätzlich unsittlich sein, politische Programme auf ihre Aussage bezüglich der eigenen Interessenlage zu durchforsten, wobei selbstverständlich eine Bindung an eine politische Partei für einen Verein wie den DAV unsinnig und indiskutabel ist.

Noch etwas wäre zu sagen, was die These erhärtet, der DAV sei bisher bereits durchaus politisch gewesen, und zwar konservativ. Die Diskussion um Politik im DAV flammte nämlich erst damit auf, daß junge Mitglieder linksintellektuell zu argumentieren begannen.

5

Otto Pfeiffer KG

Bauunternehmung
Hoch- Tief- und Straßenbau

82 ROSENHEIM
Oberaustraße 18, Tel. 1056/3880

So bekannt wie unsere
bayerische Heimat
ist LÖWENBRÄU in aller Welt

LÖWENBRÄU MÜNCHEN

Politik im DAV

Nur diese „linke Politik" wurde als Politik begriffen. Nur gegen sie wehren sich auch die, die gegen Streichung der Politikklausel waren. Dazu ein erbostes Zitat aus unserem Nachbarland Österreich über Sankt Pölten als Ort der Jahreshauptversammlung: „St. Pölten, eine Industriestadt mit drei Großbetrieben ... und einer Reihe von Mittelbetrieben ist kein guter Boden für eine AV-Tagung. Wenige Wochen vor den Parlamentswahlen sah der Ankommende am Bahnhofsplatz ein Meer von sozialistischen und kommunistischen Wahlplakaten ..." (aus Alpenland, XXXIX, 10). Ein wahrhaft unglaubliches Sakrileg, die unpolitischen Augen der ÖAV-Funktionäre mit linker Wahlpropaganda zu beleidigen.

Fazit: Der Alpenverein hat eine ruhmreiche 101jährige Geschichte. Seine ursprüngliche Aufgabe, die Erschließung der Alpen, hat er über Gebühr gelöst. Will er in der Gesellschaft der Zukunft mitreden, muß er seine Zielvorstellungen neu definieren, und zwar unter bewußter Erkenntnis ihres politischen Aspektes. Iris Trübswetter

Hauptversammlung des DAV in Freiburg September 1971

Bei der diesjährigen Hauptversammlung in Freiburg blieben so manche Wünsche offen, organisatorisch wie inhaltlich. Über den Ablauf der Veranstaltung informieren die Mitteilungen des DAV. Was wir anzumerken haben, ist in kurzen Worten zusammengestellt. Wünschenswert wäre, daß

1. den DAV-Gremien erarbeitete Ergebnisse den Sektionen rasch und umfassend bekannt gemacht werden, um zeitraubende HV-Anträge und Diskussionen über die gleichen Themen zu vermeiden!
2. die Jugend zukünftig durch erweitertes Mitspracherecht wieder zu einer Säule des DAV wird;
3. Frauen in leitenden Funktionen des DAV und seiner Sektionen auch berücksichtigt werden;
4. die Leiter von DAV-Gremien sich an die normalen Regeln einer Geschäftsordnung halten;
5. die Herren aus Hauptausschuß und Verwaltungsausschuß sich nicht abkapseln, sondern die Gelegenheit einer Hauptversammlung wahrnehmen, um mit den Sektionsvertretern in Kontakt zu kommen;
6. die HV mehr zur Arbeitstagung wird als bisher und nicht zugunsten eines Rahmenprogramms um die letzten Tagesordnungspunkte gestutzt wird;
7. der DAV sich zu einer demokratischeren Struktur durchringt;
8. der DAV heute so modern ist, wie es die Gründer des Alpenvereins zu ihrer Zeit waren (Zitat Dr. Hiess);
9. die Amtsdauer von Sektionsvorsitzenden beschränkt wird, um eine Stagnation der Vereinspolitik zu verhindern;
10. das Bergsteigen nicht als Privileg der oberen 10 000 angesehen wird.

Redaktionsschluß des nächsten Heftes 5. 2. 72

Titelfoto: Iris Trübswetter
Tischmusik bei der Brünnsteinhaus-Einweihung

KRUPS

Den Geschenk-Tip

Krups 3Mix. Deutschlands Nr. 1 DM 64,– (Grundausstattung)

Krups KM 75. Die farbenfrohe Kaffeemühle in Aromaform. DM 26,90

Krups Record. Die platzsparende Wandwaage. Waagschale abnehmbar und hochklappbar. DM 26,75

Krups Nova L. Die unbestechliche Personenwaage. Mit gepolsterter Trittfläche. DM 29,75

Krups Universal electronic. Der meistgekaufte Elektro-Allesschneider. Standfest durch Saugplatte. DM 93,–

Elektrorasierer Krups 80. Die neue Solinger Präzision. In eleganter Spiegelkassette DM 78,– Im praktischen Touringbeutel DM 69,50

Krups Supra. Die haarkosmetische Trockenhaube. Mit Bodenstativ. DM 72,–

Krups. Für den perfekten Haushalt.

Elektrohaus Stern
Rosenheim-Endorf
Telefon: 08031/6006 · 08053/215

Ihr Fachgeschäft Rosenheim, Ecke Bahnhof-Münchener Straße

PHOTO ZITZLSPERGER

. . . stand an dem VW-Kombi, mit dem wir am 15. Mai 1971 Rosenheim verließen. Als wir nach drei Wochen in Rawalpindi eintrafen, mußten wir aber leider feststellen, daß es mit dem Karakorum nichts wurde. In Pakistan herrschte Kriegsrecht, und alle Zusagen, die man uns auf der Pakistanischen Botschaft in Bonn gemacht hatte, galten nicht mehr. Wir ließen nicht locker, doch wo wir auch vorsprachen, hieß es „unmöglich". „Unmöglich" ist aber ein Wort, mit dem man sich als Bergsteiger nicht so ohne weiteres abfindet. Mehr oder weniger illegal machten wir uns auf den Weg zu unserem Ausweichziel im Hohen Hindukusch, die Darband-Zom-Gruppe.

Über schlechte Gebirgsstraßen ging es 194 Meilen mit unserem VW-Bus bis nach Dir. Immer enger wurde das Tal, aber immer näher rückten die Berge. In Dir begann ein endloses Feilschen mit den Lastwagenfahrern, und nach zwei Tagen war es endlich soweit, daß wir unsere ganze Ausrüstung auf einen LKW umgeladen hatten und die Fahrt nach Chitral antreten konnten. Wir waren froh, dieses Stück nicht selbst fahren zu müssen, denn der Weg war hundsmiserabel und so eng, daß die Reifen oft nur eine Handbreit vom Abgrund entfernt waren. Daß wir auf den kaum hundert Meilen rund fünfzehnmal Reifen flicken mußten, sei nur nebenbei erwähnt.

Es war schon Nacht, als wir nach zwölfstündiger Fahrt staubig und durstig endlich Chitral erreichten. Am nächsten Morgen machten wir uns daran, den Prinzen von Chitral zu suchen, für den wir einen Empfehlungsbrief unseres Sektionsvorstandes, Thomas Trübswetter, bei uns hatten, der den Prinzen von eigenen Expeditionen her kennt.

Der Prinz nahm uns wahrhaft fürstlich auf, sechs Tage waren wir bei ihm zu Gast und lebten wie die Maden im Speck. Wir brauchten nichts zu tun, denn der Prinz nahm uns alle Laufereien zu den Behörden ab, und endlich hatten wir die Genehmigung, in die Darband--Zom-Gruppe einreisen zu dürfen.

Mit vier Jeeps begann nun eine wahrhaft abenteuerliche Fahrt bis Kuragh. Immer wieder sahen wir neben der „Straße" abgestürzte Wagen. In Kuragh war es damit vorbei, daß wir fahren konnten. Von hier aus ging es mit dreißig Trägern in einem Tagesmarsch bis Otul, von dort dann mit neuen Trägern über den Zani-Paß (ca. 3900 m) und in einem weiteren Tagesmarsch nach Shagrom, das letzte Dorf, das wir auf unserem Weg berührten. Hier wurden Hochträger angeworben, 35 Mann, von denen jeder etwa 30 Kilo zu tragen hatte. Wir bezahlten sie gut, und so brauchten wir bis zum Basislager in 4500 m Höhe auf dem Darband-Gletscher nur zwei Tage anstelle der sonst üblichen drei. Die Träger wurden ausbezahlt und verließen uns, und nun lagen vor uns neunzig Tage, von denen wir noch nicht wußten, was sie uns bringen würden.

Vor uns bauten sich die mächtigen Felspfeiler des Darband-Zom, des Shingeik-Zom und des Noshaq auf, alles stolze Siebentausender, links und rechts eine Reihe Sechstausender. Wir gönnten uns vier Ruhetage, um uns zu akklimatisieren und das Basislager wohnlich einzurichten.

Dann machten Willi Drevenstedt (Sekt. Braunschweig) und ich uns auf den Weg, um einen Platz für das Lager 1 zu erkunden. Dreizehn Stunden marschierten wir durch Gletscherbrüche und über langgezogene Gletscher, bis wir einen geeigneten Platz fanden. Jeder von uns schleppte etwa zwanzig Kilo Gepäck mit, das alles enthielt, um hier in 5400 m Höhe unser Lager 1 aufzustellen. In den nächsten Tagen brachten wir weitere Ausrüstung und Verpflegung hierher, weil Lager 1 uns als erweitertes Basislager dienen sollte. Willi und ich wollten eigentlich hier oben drei Ruhetage einlegen, aber mich lockte der Q 6 (6080 m) und im Alleingang bestieg ich ihn über eine tausend Meter hohe Firnflanke, und weil ich mich gut in Form fühlte, ging ich über einen Verbindungsgrat gleich weiter zum Q 9 (6100 m). In den nächsten Wochen errichteten wir in 6000 m Lager 2 und in 6850 m Lager 3, eine arge Plagerei bei tagsüber etwa 50 Grad Strahlungshitze und nächtlichen Temperaturen von durchschnittlich 25 Grad minus. Eggert Keller (Sektion Kiel) und ich planten, den Darband-Zom (7220 m) zu ersteigen, doch in Lager 3 erkrankte Eggert und mußte absteigen. Ich beschloß, nach Absprache mit Eggert, den Gipfel allein zu versuchen. Nach einer schlechten Nacht machte ich mich um sieben Uhr früh auf den Weg. Ich rechnete damit, am Abend wieder zurück zu sein und nahm deswegen keine Biwackausrüstung mit. Immer tiefer wurde der Schnee, bis zur Hüfte wühlte ich mich Meter um Meter vorwärts. Den Sauerstoffmangel in dieser Höhe merkte ich bei dieser Anstrengung schon sehr. Erst um siebzehn Uhr erreichte ich den Gipfel 7200 m (wahrscheinlich Zweitbegehung). An der Wolkenbildung war zu erkennen, daß sich ein Wettersturz anbahnte, darum machte ich mich nach einer kurzen Verschnaufpause rasch an den Abstieg. Kaum eine halbe

Fortsetzung S. 13

SENFT

Rosenheims beliebtes Textilhaus

Buchhandlung
S. Schupp-Gabriel

82 ROSENHEIM · Münchener Str. 6
Postfach 130 · Telefon (08031) 1493
Privat 3652

Bei uns finden Sie auch die bewährten Karten und Führer des DAV

Im Krankenhaus Privatpatient?
(bei 100%iger Kostenübernahme)
Fragen Sie die
VEREINIGTE
Krankenversicherung AG
verbunden mit
Eos Lebensversicherung AG

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen
82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 4883

Termine

Dia-Vorträge (jeweils 20 Uhr im Großen Saal des Kolpinghauses)
11. 1. 72 **Kurt Diemberger:** „Eigernordwand und Jorassepfeiler"
8. 2. 72 **Helmut Dumler:** „Vom Jurafels ins Ortlereis"
7. 3. 72 Referent steht noch nicht fest

Jugendgruppe (Lenk)
Januar: Skilehrgang (Neue Schwungformen und Tiefschneefahren)
Skiwochenende auf der Kampenwand
Februar: Skitour auf die Hochries
Skitour ins Griesener Kar
Genaue Termine der Touren und Gruppenabende werden im Schaukasten und im OVB bekanntgegeben.

Jungmannschaft (Bergmann)
Touren:
Dezember: Kletterabschied (bei Ruhpolding)
Höhlenfahrt im Hochriesgebiet (Schlüssellochhöhle)
Januar: Torhelm und Skispitzl (Gerlosgebiet)
Rastkogel und Nafingköpfl
Februar: Skifasching Hochries (13. 2. 72)
Lifteln und Skitour im Rofan (Sonnwendjoch)

Dia- und Filmabende:
Zusammen mit der Jugendgruppe plant die Jungmannschaft in den kommenden Monaten Dia- und Filmabende mit folgenden Themen:
3. 12. 71 Mit dem Auto durch die Sahara (Film und Dias)
21. 1. 72 Bergsteigen im Hindukusch (Dia)
17. 2. 72 Bergsteiger am Mont Blanc (Film und Dias)
16. 3. 72 Haute Route (Film und Dias)
Jeweils 20 Uhr in den Meisterstuben des Kolpinghauses. Interessierte Sektionsmitglieder sind zu diesen Abenden herzlich eingeladen.

Preisschafkopfen:
Die JM hat erstmals im Dezember einen Preisschafkopf durchgeführt. Im Januar wird die JM alle interessierten Sektionsmitglieder zu ihrem zweiten Preisschafkopfen einladen. Näheres im Januar im Schaukasten.

Tourengruppe (Heidenreich)
11./12. 12. 71 Rudolfshütte
6. 1. 72 Feldalpenhorn-Schweiberger Horn
16. 1. 72 Rofanspitze—Wiesing
13. 2. 72 Großer Burgstall (Kalkkögel)
26. 2. 72 Rodeln am Brünnstein
5. 3. 72 Alpspitze
18./19. 3. 72 Kaltenberg (Arlberg)
25./26. 3. 72 Sektionsmeisterschaft am Predigtstuhl
14./16. 4. 72 Venediger—Schlieferspitze
11./14. 5. 72 Essener—Rostocker Hütte
1. 6. 72 Pfandlscharte
Ziel- und Terminänderungen können eintreten. Sie werden im OVB und im Schaukasten bekanntgegeben.

Skiwandergruppe (Rothmayer)
Termine im Schaukasten und OVB.

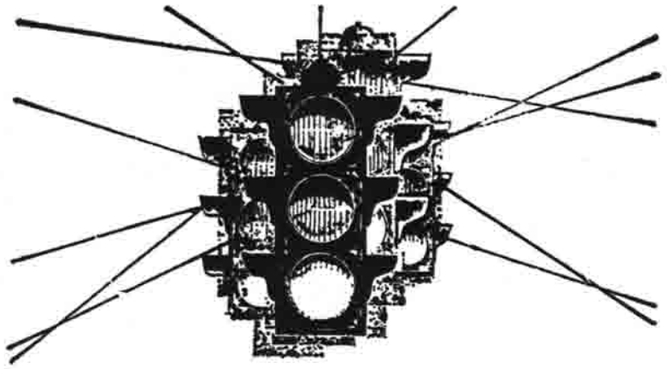
Jahreshauptversammlung:
28. 1. 1972, 20 Uhr, Kolpinghaus, Kleiner Saal.

Faschingsball:
4. 2. 72, 20 Uhr, Kolpinghaus, Großer Saal.

Faschingssonntag:
Teilnahme am Bergsteigerfasching auf der Hochries.

Sektionsmeisterschaft:
25./26. 3. 72 am Predigtstuhl.

Skikurs:
Meldeschluß 15. 12. 1971.



Alle Wege guter Vorsorge
führen zur **ALLIANZ**

Weinstube-Restaurant
BÖSSL
Rosenheim · Weinstraße 2 · Telefon 1775

Das Lokal für erholsame Stunden. Jeden Freitag und Samstag Konzert.
Lassen Sie sich von uns verwöhnen

Stunde später begann ein Schneesturm, der es mir fast unmöglich machte, in der Aufstiegspur zurückzugehen, ja, bald war von meiner Spur überhaupt nichts mehr zu sehen. Die Nacht brach ein, und auf 7100 m blieb mir nichts anderes übrig, als in einer Eisspalte Schutz vor dem kalten Sturm zu suchen und den Morgen abzuwarten. Im ersten Dämmern, der Sturm hatte nachgelassen, ging ich weiter. Das im Anorakärmel eingenähte Thermometer zeigte minus 30 Grad, meine Knochen waren steifgefroren, obwohl ich die ganze Nacht über meinen Körper immer wieder in Bewegung gehalten hatte, um nicht zu erfrieren. Nach 8 Stunden war ich dort, wo ich das Lager 3 vermutete, aber nichts war zu sehen. Ich war fest überzeugt, am richtigen Fleck zu sein und begann im Neuschnee herumzuwühlen. Alles was ich fand, waren einige Zeltverschnürungen und Zeltheringe. Vom Zelt selbst und den darin aufgestapelten Nahrungsmitteln, Kochgeräten und Daunensachen war nichts mehr da. Der Sturm hatte alles hinweggefegt. Notgedrungen mußte ich wieder eine Nacht im Freien verbringen. Seit zwei Tagen hatte ich nun nichts mehr gegessen und auch an Schlaf war nicht zu denken gewesen. Am nächsten Tag erreichte ich nach vier Stunden das Lager 2, aß kurz etwas und stieg weiter ab zu Lager 1, von wo die Kameraden mir schon entgegen kamen, um mich zu suchen.
Im Basislager habe ich mich vier Tage ausgeruht und bin dann mit Eggert aufgebrochen, um den Darband-Udren-Zom (6330 m) zu besteigen. Nach achtstündigem Aufstieg über einen tausendfünfhundert Meter Granitgrat fanden wir einen geeigneten Biwackplatz (6000 m). Es wurde wieder eine saukalte Nacht, aber dennoch denke ich gern daran zurück, denn es war die schönste Biwaknacht, die ich jemals in den Bergen erlebt habe: Der Sonnenuntergang, die Bergriesen ringsumher, der Gletscher, der zweitausend Meter unter uns lag — das werde ich nie vergessen. Bis zum Gipfel (6330 m) war es am nächsten Tag nicht weiter schwierig und schon am Abend waren wir wieder im Basislager, wo wir erfuhren, daß Reinhard Nies (Sekt. Braunschweig) und Willi inzwischen vom Lager 1 aus den Q 6 bestiegen hatten. Dann bekamen wir unerwartet Besuch. Ein Träger kam herauf und brachte uns vier Hühner und 200 Eier. Eine willkommene Abwechslung für unseren Küchenzettel, zumal wir nun eine Woche lang nichts anderes taten als uns zu aalen, zu fressen, zu sonnen, die Schuhe mal austrocknen zu lassen und Wäsche zu waschen.
Dann fühlten Eggert und ich uns erholt genug, um den bisher unbestiegenen Dingo-Zom (6593 m) anzupacken. Mit schweren Rucksäcken voller Biwakausrüstung und Verpflegung für drei Tage querten wir den breiten Darband-Gletscher, stiegen durch Eisbrüche und biwakierten endlich auf 6000 m Höhe. Am nächsten Tag ging es über einen herrlichen Grat hinauf zum Gipfel, unserem vierten in dieser Gruppe und dazu noch eine Erstbegehung. Fünf Tage später erreichten auch die anderen diesen Gipfel.
Unsere Zeit näherte sich dem Ende. Von 90 Tagen im Gebirge waren 75 klar und wolkenlos. Zwei von uns gingen nach Shagrom voraus und schickten uns 20 Träger herauf. Zurück ging es dann nach Rawalpindi, und nun, nach vier Monaten, lockte die Heimat so, daß wir für die Rückfahrt durch Pakistan, Afghanistan, Iran, Türkei, Griechenland, Jugoslawien, Österreich bis Rosenheim nur 7 Tage brauchten.
Der Sekt. Rosenheim und allen Kameraden, die unsere Kundfahrt ideell und finanziell unterstützten, möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken.

Peter Bienek

Tourenwoche Julische Alpen — 2. Teil

von Sepp Willeder

Durchs Siebenseetal, die Triglav-Nordwand und die Eisrinne am Jalovec.

Unser nächstes Ziel war die Dolič-Hütte. Zuerst zurück den SW-Grat hinab zu unseren dort abgestellten Rucksäcken. Dann wurde gebrotzeitet. Alfred und Ellen, vom Bierdurst getrieben, besuchten während dieser Zeit die ehemalige 300 Personen fassende italienische Kaserne Morbegno, die sie irrtümlich als Dolic-Hütte betrachteten. Der Boß holte die zwei Ausreißer auf den Pfad der Vernunft, also von der verfallenen Kaserne zur bewirtschafteten Hütte zurück, die der Rest der Gruppe nach einstündigem Marsch erreicht hatte. Wie an den vorhergehenden Tagen war auch hier unser zeitiges Eintreffen am Quartierort Gold wert: Wir bekamen noch Betten.
Im Laufe des Nachmittags herbeiströmende Scharen von Wanderern ließen die Hütte fast platzen. Schlafplatzreservierungen am Fußboden wurden mit Handkuß entgegengenommen. Auf Essen oder Getränke mußte bis zwei Stunden gewartet werden. Wir zogen vor, mit den Hühnern schlafen zu gehen.

Spezialitäten-
Restaurant

Café Heuberg

Nußdorf am Inn
Telefon 08034 2335

Die gemütliche Einkehr

Ausgangspunkt
romantischer
Wanderungen

Treffpunkt der Fein-
schmecker

August Schluttenhofer

Werkstätte für Malerei

Rosenheim, Sedanstraße 3, Telefon 2326

sporthuber

Das beliebte Fachgeschäft in neuen Räumen

Rosenheim
Am Eßbaum 7

Zugang
Eßbaum und
Herzog-Otto-Straße

Der nächste Morgen sah uns beim Tagwerden gepäcklos unterwegs auf den Kanjarec (2 568 m), der nach einer Dreiviertelstunde erreicht wurde. Unser Frühsportberg bot aber nicht die erwartete Aussicht, denn den Blick zur Adria verwehrte eine Dunstschicht. Zurück in der Dolič-Hütte bekamen wir nach mühsamem Anstehen Tee und die Rechnung vorgesetzt und entflohen der drangvollen Enge.
Ein ausgesetzter Steig durch die zur Trenta abfallende NW-Wand des Kanjavec leitete zur Prehodavci-Hütte. Weiter an blauen Seeaugen vorbei durch einen blumenübersäten Naturschutzpark zur am sechsten See gelegenen Siebenseenhütte, wo wir zur späten Mittagszeit ankamen. In dieser, etwas komfortableren Unterkunft graste sich unser Wanderpulk quer durch die Speisekarte und reicherte sogar Salatplatten mit selbstgeerntetem wildem Schnittlauch an. Am Nachmittag stand Baden im nahen See im Programm. Zum gelinden Grausen der nur die Tentakeln Benetzenden schwamm fast die Hälfte der Rosenheimer Durchquerer in dem etwas frischen Wasser mehrere Armzüge Richtung Seemitte und zurück. — Zum Abendessen gab es unter anderem wieder Polenta, Sterz mit Joghurt und Sonstiges. Die von uns belegten Schlafplätze waren zwar als Bett bezeichnet, hatten aber in ihrem Durchhängevermögen keinen Vergleich mit Hängematten zu scheuen. — Der Schlaf war dann entsprechend. Die Wetterlage, die sich seit dem Gewitter am Vršič Paß an unserem ersten Marschtag von der besten Seite gezeigt hatte, verschlechterte sich.
Unsere Route vom fünften Tag führte zum siebten See. Irmi, von einem überanstrengten Knöchel in ihrem Wanderschwung gebremst, übernahm die Rucksackwache. Der gepäcklose Haufen strebte dem Pršivec mit 1761 m Höhe zu, einem Aussichtsberg über dem Wocheiner See. — Die Wolken wurden immer dichter, und ein Vormittagsgewitter zwang uns unterhalb der Visernik-Almen mit starkem Regen zum Unterstehen und etwas später zum Umkehren. Schadenfrohes Gelächter empfing am Rucksackdepot elf Angefeuchtete. Die Vorhut der uns abholenden Tagestourler hockte bei der Irmi unter einem überhängenden Stein und grinste uns trocken an.
Der Regen geruhte etwas später nachzulassen, und so setzten alle den Weg zum Wocheiner See fort. 1001 Stufen die Komarča-Wand hinab kamen wir zur Quelle der Wocheiner Save, die als starker Fluß durch einen Felsspalt zutage tritt. Zum Savica-Haus war es dann nicht mehr weit.
Dort wartete bereits das Abholungsgeschwader. Nach einer Besichtigung des Save-Falles fuhren im strömenden Regen etliche Autos voller feuchter Rosenheimer Richtung Bled. Die Mehrzahl traf nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Gasthaus am Wege in der späten Nachmittagshälfte am Bleder See ein.
Die Sonne brach durchs Gewölk und trocknete Zelte und nasse Ausrüstung schnell. Ein Bad im warmen Wasser des Bleder Sees tat allen gut, und schon regte sich der Tatendrang unseres Bosses wieder. Er, Max und Sepp gedachten den nächsten Tag, also Freitag, der Ruhetag sein sollte, wegen des sich so schnell wieder bessernden Wetters den slowenischen Weg durch die Triglav-Nordwand zu gehen.
Gesagt, getan. 1/2 3 Uhr wecken, Koffer packen, Gepäck verladen, abfahren. 3/4 5 Abmarsch vom Aljažev-Haus. 3/4 11 Uhr Ankunft am Triglav-Gipfel. Der Weg: Kessel, Kamine, weiße Platten, Schärtchen, slowenische Schlucht, slowenischer Turm, Kugy Band, Hei-Wa-Wi Schlucht, Nordgrat, Gipfel. Strick und Strafstein (wegen des vergessenen Hammers) blieben im Rucksack.
Wie auf die Minute verabredet, erreichten über den Ostgrat Ruth, Ossi und Klausi zur selben Zeit den Gipfel. Wie gehabt wurde fleißig gestempelt. Der gemeinsame Abstieg nach schöner Gipfelrast führte über den kleinen Triglav zur Kredarica und den Pragweg hinab zum Aljažev Haus. Gegen 16 Uhr waren wir wieder am Zeltplatz Zaka.
Der letzte Tag vor der Heimreise war dem Jalovec gewidmet. 5 Uhr Abfahrt. Letzter Unruhetag im Camp Zaka. — Vom Tamar-Haus im Planica-Tal (bekannt durch die Flugschanze, auf der Sepp Bradl als erster Mensch über 100 m weit sprang) zum Talschluß. Über Schutt und Schnee-Couloir zur Scharte am Rande des Kares. Weiter über den Westgrat zum Gipfel des Jalovec (2643 m). Der Abstieg führte zur Scharte zurück, einen versicherten Steig südlich der Goličica, über Wandstufen in die Scharte Jalovska skrbina und schräg durch die Nordwand der Jalovska in den unteren Bereich des im Aufstieg begangenen Couloirs. Über Schnee und Schutt sowie im Talgrund durch Buschwald zurück zum Tamar-Haus. Um 16 Uhr waren wir bei den Zelten daheim.
Beim Abschiedsessen im Gasthaus Vintgar gab es schmackhafte Schwammerl und Knoblauchforellen, die mäßig mit säuerlichem Wein aus dem Lande hinabgespült wurden. Vollauf zufrieden mit dieser prächtigen, randvoll ausgefüllten Woche in den Julischen Alpen stürmten alle gesund und wohlauf dem heimischen Herde zu.

15

Bäckerei
Konditorei
Cafe
J. BERGMEISTER
& SOHN
ROSENHEIM MAX-JOSEF-PLATZ 15
FILIALE MUNCHNERSTR. 36 TEL. 1974

Ein
Zusatzschutz zum
Krankenschein
Fragen Sie die
VEREINIGTE
KRANKENVERSICHERUNG AG

Bezirksinspektor
Josef N. Rothmayer
Vereinigte Krankenversicherungen
82 ROSENHEIM
Äußere Münchener Straße 38 a
Telefon 4883

HANS MEIRANDRES KG

Ingenieur-Büro
Zentralheizungen, Gas- u. Ölfeuerungen, Klima-Lüftung, san. Anlagen

82 Rosenheim
Gabelsbergerstraße 2 · Telefon 08031/3535

Skiwandergruppe

Gerade die kalten Monate Dezember bis Februar sind unsere Monate. In den Bergen ist oft noch wenig Schnee. Aber für eine zünftige Spur beim Skilanglauf oder Skiwandern in unserer näheren Umgebung reicht er. Langlaufen ist gesund: Der Körper läuft sich warm durch Arm- und Beinarbeit. — Die Frage: Ich hab (noch) keine Langlaufski! Für den Anfang könnte man ganz alte Ski nehmen. Wichtig ist eine Bindung, die die Fersen hochkommen läßt. Die eventuell vorhandenen Stahlkanten mit dem Holz der Länge nach absägen lassen, auf beiden Seiten. — Eine Anzahl der Teilnehmer vom vergangenen Jahr hat am Langlauf bzw. Skiwandern soviel Freude gefunden, daß sie sich Langlaufski kaufte. Diesen Sport kann man bis ins hohe Alter betreiben. Übrigens: der sportmedizinische Mitarbeiter des Deutschen Turnerbundes, Dr. Ernst van Aaken, behauptet, daß ältere Dauerläufer siebenmal seltener an Krebs erkranken als Normalpatienten. Wir Langläufer kennen schon lange die 3 L: Langläufer Leben Länger. Die Termine unserer Skiwanderungen werden wieder kurzfristig im OVB und im Schaukasten bekanntgegeben.

Josef Rothmayer

Drei Tage Einweihung am Brünnsteinhaus

Drei Tage lang feierte die Sektion Rosenheim den gelungenen Umbau des Brünnsteinhauses. Am ersten Oktober waren die Landtagsabgeordneten, Vertreter des Landkreises und der Stadt, die Bürgermeister von Oberaudorf und Kiefersfelden, Vertreter der Degerndorfer Pioniere und der Grenzpolizei und natürlich die Presse geladen. Ein strahlender Herbsttag ließ für die Gäste die Auffahrt zum Brünnsteinhaus, den dortigen Aufenthalt und den Fußmarsch zum Gipfel zum Erlebnis werden. Von dem schönen Haus und seinen tüchtigen Wirtsleuten waren sie alle begeistert und versprachen der Sektion auch weiterhin ihre Unterstützung.
Alle, die beim Bau mitgewirkt hatten, feierten am nächsten Abend bei Gamsbraten und Tanz das gelungene Werk bis in die Morgenstunden. Bei immer noch strahlendem Wetter fand dann am Sonntag die Bergmesse statt, zu der Hunderte von Besuchern aus Rosenheim und dem ganzen Inntal herbeiströmten.

Skikurs

Die Sektion Rosenheim führt erstmals für ihre Mitglieder einen eigenen Skikurs durch. Drei Skilehrwarte der Sektion haben sich dafür zur Verfügung gestellt. Der Kurs ist für unterschiedliche Leistungsgruppen vorgesehen und umfaßt zwei Wochenenden auf Alpenvereinshütten mit Liftmöglichkeit (8./9. 1. und 22./23. 1. 72). Anreise mit Privatwägen. Kursgebühr (ohne Unterkunft und Verpflegung und Lift) DM 15,— pro Teilnehmer ist bei der Anmeldung zu entrichten. Meldeschluß 15. 12. 71. Anmeldung in der Geschäftsstelle. Bitte Vordruck benutzen. — Teilnahme ist nur mit gültiger Jahresmarke (1972) möglich.

Zur Meldung ausschneiden, Zutreffendes ankreuzen

Anmeldung zum Skikurs der Sektion Rosenheim

Name ..... Vorname ..... Alter .....

Ich rechne mich selbst zur Leistungsgruppe

① sicher und schnell
② sicher und langsam
③ unsicher und schnell
④ unsicher und langsam
⑤ Anfänger

Ich möchte meine Technik verbessern

1. Piste
2. Tiefschnee

Verschiedenes

Verschollene Mitglieder

Die hier genannten Mitglieder sind unbekannt verzogen. Da sie überdies ihren Beitrag für 1971 (teilweise auch für 1970) nicht bezahlt haben, müssen wir sie aus der Mitgliederliste streichen, wenn wir bis Jahresschluß nichts von ihnen hören:
Börger Steffi, Harzer Walter, Langer Franz, Müller Günther mit Frau und Kindern.

Hüttenzwanzgerl

Wir möchten aus gegebenem Anlaß darauf aufmerksam machen, daß der Hütten- und Wegegroschen auf unseren Hütten (Brünnsteinhaus und Hochrieshaus) auch von den Mitgliedern unserer Sektion bezahlt werden muß.
Bitte erleichtern Sie unseren Hüttenwirten ihre Arbeit und bezahlen Sie die 20 Pfennig pro Besucher.
Vom 15. Januar 1972 bis 1. Februar 1972 ist das Brünnsteinhaus geschlossen.

Und nochmal zum Thema „Idealismus".

Im Heft 3/Dez. 70 sezierten wir den Begriff „Idealismus", speziell im Bezug auf unsere Sektion.
Dieser Sommer verlangte von uns größtmögliche Eigenleistungen beim Umbau des Brünnsteinhauses. Sehen Sie sich die Arbeitslisten bei unserem Schatzmeister an.
Es sind ca. 25 Mitglieder, welche regelmäßig darauf erscheinen.
25, von ca. 1500 Mitgliedern unserer Sektion.
25, welche auch gerne andere Touren unternommen hätten, aber ihre Interessen zum Wohle der Sektion zurückstellten.
25, welche sicher oft den Spott von Bekannten und Kollegen hörten wegen der damischen Brünnsteinrennerei.
25 Mitglieder zählt unser Häuflein Idealisten. Robert Sailer

40 Jahre Blodigs Alpenkalender

Schönes und informatives Bildmaterial quer durch die Alpen zeichnet auch für 1972 wieder diesen Bergkalender aus. Angenehm die übersichtliche Wocheneinteilung und der Text, soweit er Informationen bringt. Leider sind bei der Gestaltung des Kalenders einige Schludrigkeiten vorgekommen, die einem schon beim ersten Durchblättern auffallen. Da stimmt gleich der Kalender der ersten Woche nicht, beginnt doch das neue Jahr mit einem Samstag und nicht mit einem Sonntag. Dafür folgen am 8. und 9. zwei Sonntage unmittelbar aufeinander und Gregor ist wieder zufrieden. Im Inhaltsverzeichnis wurde aus dem Wetterhorn in den Bernern das Wetterstein, der Piz Badile sollte vielleicht lieber dem Bergell als der Bernina zugeordnet werden und wenn man das im Inhaltsverzeichnis versprochene Bild vom Hocharn anschauen will, findet man Sonnblick (unüblicherweise als Sonnenblick) bezeichnet) und Schareck. Das Bild ist nicht einmal vom Hocharngipfel aus gemacht.
Zum Aufhängen sehr schön, aber für einen Jubiläumskalender zu unsorgfältig gemacht.

Wagner-Bad
Rosenheim, Telefon 2259

Sauna

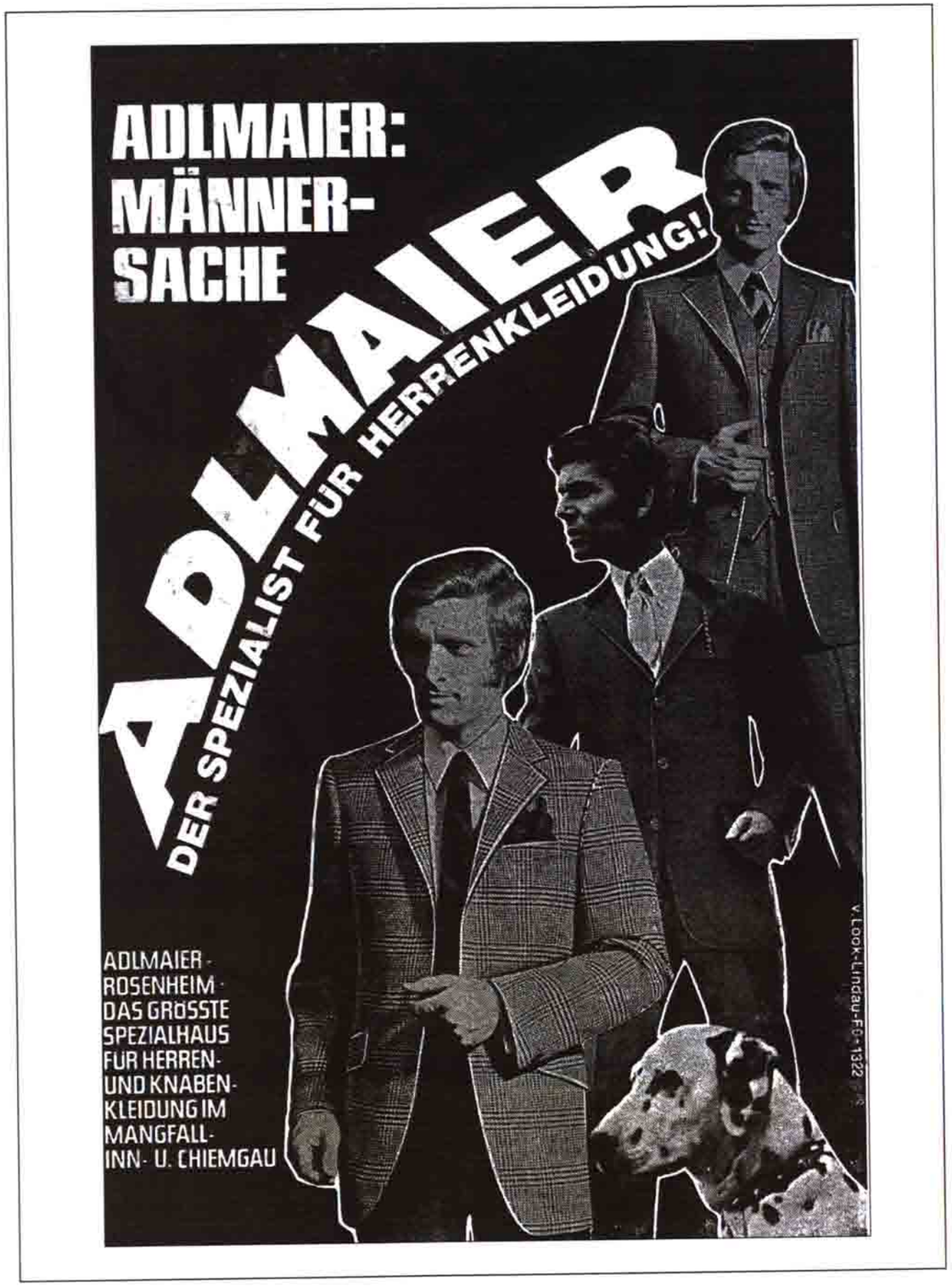
Moorschlammbäder, Massagen, Unterwassermassagen, Wannen, Brausen

Zu allen Krankenkassen zugelassen!

Sportvereine ermäßigte Preise

Herren:
Dienstag 12 - 20 Uhr
Donnerstag 8 - 21 Uhr
Samstag 8 - 19 Uhr
Damen:
Mittwoch 8 - 22 Uhr
Freitag 12 - 20 Uhr

Aus eigenen Werkstätten
Bogenhauser-Thoma-Dirndl
alles, was dazu gehört, Trachtenstoffe, und kunsthandwerkliche Geschenke
im Heimatwerk
Bogenhauser-Thoma
Rosenheim, Max-Josef-Pl. 18, ☎ 1720



Dieter Vögele, 1940 in München geboren, trat 1957 in die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ein. Eine Dolomitenfahrt war der aktuelle Anlass um auf den Alpenvereinshütten die Mitgliedervorzüge in Anspruch nehmen zu können. Zwei Bürgen waren damals notwendig, einer davon war der damalige Kassier des Vereins Otto Breitsameter und Rudolf Deeg.
Die Bayerischen Voralpen, das Zillertal, der Wilde Kaiser waren in den Anfängen die Spielwiesen des jungen Bergwanderers und Bergsteigers. In den 60er Jahren waren es vor allem die hohen europäischen Berge die lockten. Die schweizer und französischen Viertausender.
Am 24.4.1967 wurde er zum Beisitzer in den Sektionsausschuss gewählt. Hintergedanke war sicher einen Nachfolger für das Amt des künftigen Schatzmeisters aufzubauen. Zunächst unterstützte er den Schatzmeister Rudi Bruckdorfer bis er in der Ära Dr. Günter Bauer 1976 offiziell zum Schatzmeister gewählt wurde.
1972 verunglückte seine Schwester Roswitha Brandstetter auf einer Sektionstour zur Dreiherrenspitze tödlich.
Bergsteigen und Schitouren waren und sind neben seinem Beruf in der Sparkasse Rosenheim sein Hobby. Als ausgebildeter Fachübungsleiter Schihochtouren stellt er sich auch in den Dienst der Sektion um Gleichgesinnten bei geführten Touren die Schönheiten der Bergwelt näher zu bringen. Es lockten auch die Berge der Welt. Mit seiner Frau Christa, die sich jahrelang um die Mitgliederverwaltung kümmerte, hat er alle 4000er der Schweiz bestiegen ob zu Fuß oder mit Schi. Elbrus, Kilimanscharo, Pisang Pik, Ararat, Berge in Südamerika, der Mongolei waren erfolgreiche hohe Ziele.

Bis heute übt er das Amt des Schatzmeisters mit großem Engagement aus. Dr. Günter Bauer, Ludwig Hieber, Franz Knarr waren seine Weggefährten als Vorsitzende der Sektion. Zwei Hüttenwirte am Brünnsteinhaus, zehn am Hochrieshaus sah er kommen und gehen. Eine professionelle Geschäftsstelle und viele Hütten Um- und Modernierungsbaumaßnahmen tragen seine Handschrift.

Für seine Arbeit und sein Herzblut, das in diesem jahrzehntelangen Wirken für die Sektion steckt, verlieh ihm die Sektion zu seinem 60. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft; 2002 erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Nach so vielen Jahren im Vorstand der Sektion hat er nun Dokumente der Entwicklung der Sektion zusammengestellt. In Buchform und auf CD ist die Geschichte der Rosenheimer Alpenvereinssektion festgestellt.

auf einem Dolomitengipfel

auf dem Finsteraarhorn

auf dem Castor

auf dem Ararat

als Sparkassendirektor überreicht er 1987 seinem 1. Vorsitzenden Ludwig Hieber einen Spendenscheck

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins
049000592273